

Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867-1970

(Historisches Gemeindeverzeichnis)



Herausgegeben vom
STATISTISCHEN LANDESAMT SCHLESWIG-HOLSTEIN
Kiel 1972

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Nachdruck, auch auszugsweise, ist gern gestattet, wenn die Quelle genannt wird

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166 (Haus 13)

Postanschrift: 2300 Kiel 1, Postfach

Fernruf: (0431) 4 07 11

Preis: 20,- DM

ZUM GELEIT

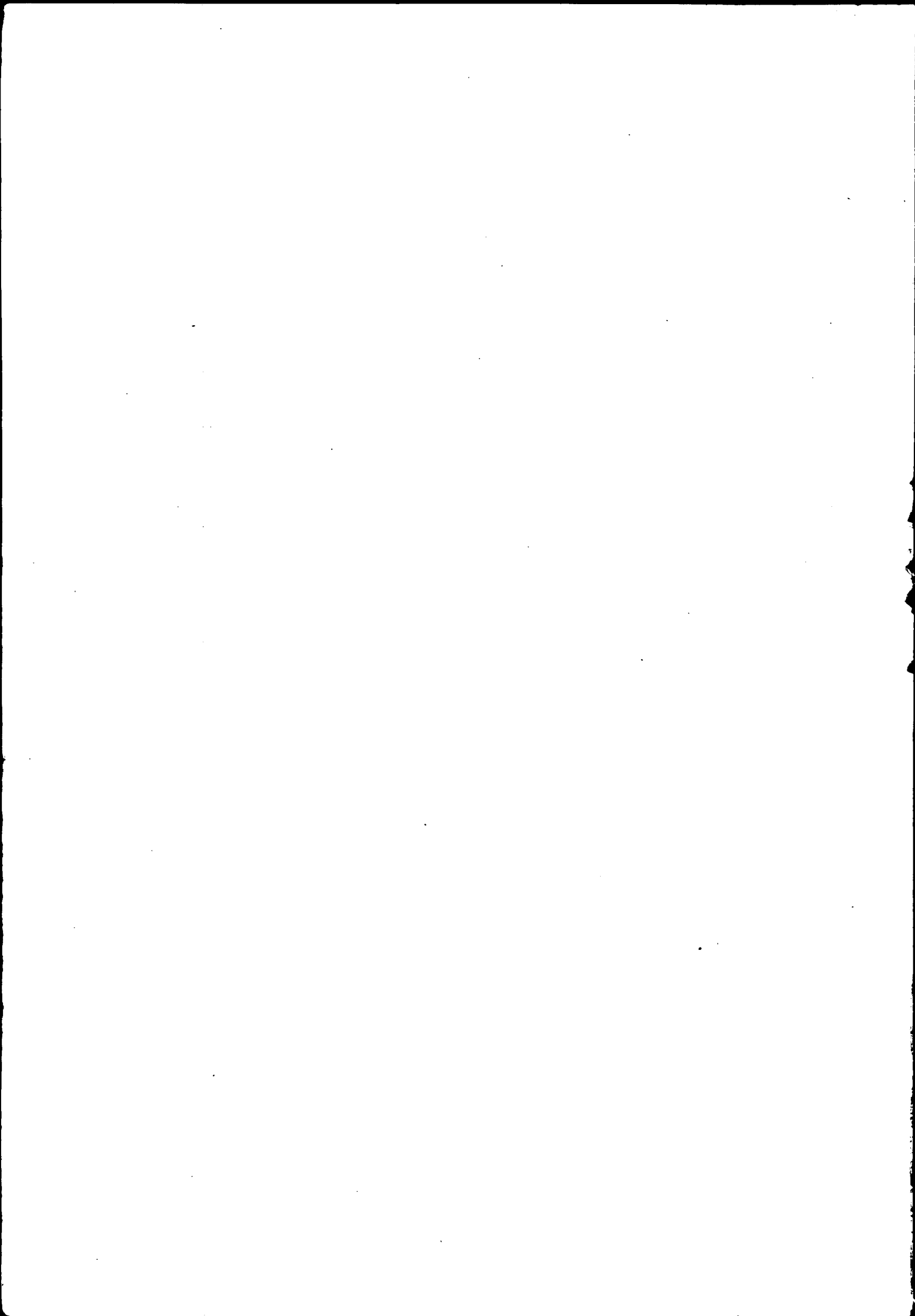
Das vorliegende Werk beschreibt auf Grund langjährigen Quellenstudiums die Entwicklung der Einwohnerzahlen aller jemals zu Schleswig-Holstein gehörenden Gemeinden. Es ergänzt damit die 1967 herausgegebenen "Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins". Beide Werke zusammen geben dem Leser die Möglichkeit, gesicherte und vergleichbar gemachte alte Zahlen mit den gegenwärtigen in Beziehung zu setzen und daraus Schlüsse für die zukünftige Entwicklung zu ziehen.

Gerade in unserer Zeit der raschen Veränderungen, da wir mehr als je zuvor versuchen, die wirtschaftliche Entwicklung des Raumes und seiner Teilräume nicht mehr allein dem Zufall und autonomen Kräften zu überlassen, sondern sie überlegt zu ordnen, sollte dieses in seinem wesentlichen Inhalt einmalige Werk besonders fruchtbaren Boden finden.

Der Innenminister
des Landes Schleswig-Holstein



(Titzck)



V O R W O R T

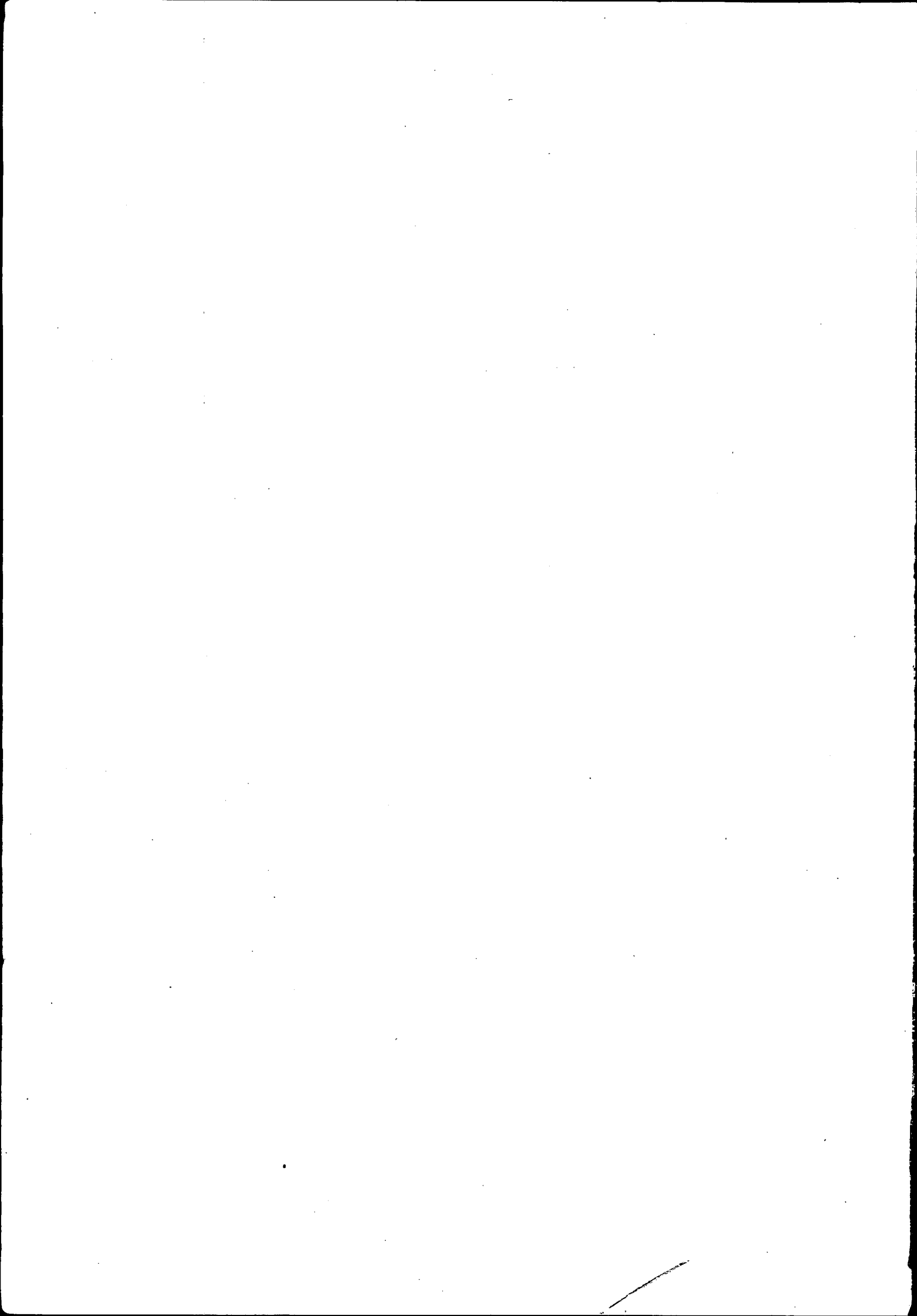
Schon seit langem besteht seitens der Bundes- und Landesbehörden für Statistik, für Raumforschung und Landesplanung, seitens der kommunalen Verbände sowie der einschlägigen wissenschaftlichen Institute die Nachfrage nach einer Veröffentlichung, aus der Einwohnerzahlen der schleswig-holsteinischen Gemeinden auch für lang zurückliegende Jahre hervorgehen. Ein solches Werk, wie es auch schon für die anderen Bundesländer existiert, legt das Statistische Landesamt nunmehr für Schleswig-Holstein vor. Auskünfte über frühere Einwohnerzahlen von Gemeinden wurden wegen der vielen Gebietsänderungen immer schwieriger und zeitraubender, eigene Ermittlungen des Konsumenten immer häufiger fehlerhaft. Es mußte einmal eine solide Grundlage geschaffen werden, um die bereits unübersehbar gewordenen Veränderungen der ersten hundert Jahre schleswig-holsteinischen Gemeindelebens wieder überblicken zu können. Neben sehr vertiefter Sachkenntnis kostete es einen hohen Aufwand an Arbeit und Zeit, um die Vielzahl von Quellen systematisch zu durchforsten, die für die Dokumentation der gemeindlichen Gebietsänderungen und für die Einwohnerzahlen selbst herangezogen und zum Teil überhaupt erst erschlossen werden mußten. Dieser besondere Aufwand kann unmöglich von einem einzelnen Nachfrager oder erst dann geleistet werden, wenn ein spezielles Ergebnis benötigt wird. Deshalb unterzog sich das Statistische Landesamt dieser Aufgabe, in der Überzeugung, damit ein langfristig unersetzliches Werk vorzulegen. Diese Überzeugung ruht auf der Tatsache, daß Bevölkerungszahlen für eine Gemeinde für verschiedene Jahre – auch wenn sie in vielen Bibliotheken zu finden sind – solange nicht sinnvoll miteinander verglichen werden können, als nicht geklärt ist, ob sie für ein identisches Gebiet dieser Gemeinde gelten. Nur auf dem Hintergrund eines gleichbleibenden Gebiets oder einer bekannten Gebietsänderung lassen sich Bevölkerungsveränderungen, und darüber hinaus auch andere statistische Daten für Gemeinden in ihrer Veränderung interpretieren.

Verfasser dieser Schrift ist der Hilfsdezernent im Statistischen Landesamt Heinz Klug im Dezernat "Veröffentlichungen", das von Oberregierungsrat Arnold Heinemann geleitet wird. Ich möchte Herrn Klug für die geleistete Arbeit meinen besonderen Dank sagen. Er hat damit in bewährter Weise seinen Arbeiten zur historischen Statistik des Landes und der Kreise nun auch den Gemeindeteil hinzugefügt. Danken möchte ich aber auch den Beteiligten innerhalb und außerhalb des Amtes, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, neben der Landesbibliothek und dem Landesarchiv Schleswig-Holstein nicht zuletzt den vielen auskunftsbereiten Kreis- und Gemeindeverwaltungen.

Kiel, im Juni 1972

Werner Laskowski

Direktor des Statistischen Landesamts



INHALT

	Seite
Einführung	
1. Bevölkerung Allgemeine Entwicklungstendenzen, Begriffe	7
2. Quellen, Methoden, Probleme	9
3. Gemeinden Entstehung, Begriffe, Arten, Wandel	12
4. Kreise	20
Hauptteil	
5. Die Gemeinden Schleswig-Holsteins am 27. 5. 1970 und ihre Bevölkerungsentwicklung seit 1867	25
6. Frühere schleswig-holsteinische Gemeinden, die 1920, 1937 und 1945 aus dem Verband der Provinz ausgeschieden sind	217
a) Abtretung Nordschleswigs 1920	218
b) Ausgliederung nach Hamburg 1937 und Gebietsaustausch mit Mecklenburg 1945	232
7. Weitere ehemalige schleswig-holsteinische Gemeinden	237
8. Einwohnerzahlen der Städte und Flecken vor 1867 im Gebiet Schleswig-Holsteins 1970	238
9. Die schleswig-holsteinischen Gutsbezirke 1928 und ihre Auflösung	240
10. Die Kirchspielslandgemeinden in den Kreisen Süder- und Norderdithmarschen und Husum 1930	250
Anhang	
11. Nachweis der benutzten Quellen	252
12. Übersicht über weiteres für Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material	257
13. Alphabetisches Verzeichnis aller Gemeindennamen	268
14. Karte der Gemeinden Schleswig-Holsteins auf 10 Blättern	292

Karten und Grafiken

	Seite
Die Verbreitung der Gutsbezirke 1885	18
Die Kreise Schleswig-Holsteins 1867, 1920, 1937 und 1970	22 + 23
Stadt Flensburg: Eingemeindungen seit 1867	28
" Kiel: " " 1867	29
" Lübeck: " " 1910	33
" Neumünster: " " 1867	37
Gebietszersplitterung im südöstlichen Holstein 1867 – 1937	216
Die Ausgliederungen an Hamburg am 1. 4. 1937	236
Karte der Gemeinden Schleswig-Holsteins 1970 auf 10 Blättern im Anhang	292

Abkürzungen und Zeichen

b.	= bei	Abl	= Amtsblatt für Schleswig-Holstein (ab 1946), Amtsblatt der Regierung zu Schleswig (1918–1944), Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig (1869 – 1917)
Bd.	= Band	DVO	= Durchführungsverordnung
ca.	= circa, etwa	GS	= Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten (1867 – 1906), Preußische Gesetzsammlung (1907 – 1936)
ehem.	= ehemalig	GVOBl	= Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein
Einw.	= Einwohner	RGBI	= Reichsgesetzblatt
ff.	= und folgende	VO	= Verordnung
H.	= Heft	Wpl	= Wohnplatz (= Ansiedlung innerhalb der Grenzen einer Gemeinde, die ständig bewohnt ist, räumlich von der nächsten Ansiedlung durch unbesiedeltes Gelände getrennt liegt und einen eigenen Namen führt; ein Wohnplatz kann ein einzelnes Haus, ein Gut, eine Häusergruppe, Siedlung oder ein Dorf sein)
ha	= Hektar (1 ha = 10 000 m ²)	.	= Zahlenwert unbekannt
Hzgt.	= Herzogtum	–	= Zahlenwert genau Null
Jg.	= Jahrgang	s	= geschätzte Zahl
Ksp.	= Kirchspiel	r	= berichtigte Zahl (gegenüber einer früher vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein veröffentlichten Zahl)
N. F.	= Neue Folge		
Nr.	= Nummer		
o. J.	= ohne Jahresangabe		
S.	= Seite		
sog.	= sogenannte		
Tab.	= Tabelle		
u. a.	= unter anderem, und andere		
u. a. m.	= und andere mehr		
v.	= vom, von		
z. B.	= zum Beispiel		
zus.	= zusammen		

1. Bevölkerung

Allgemeine Entwicklungstendenzen, Begriffe

Die inneren Gründe, weshalb die Bewegung der Einwohnerzahlen einer Gemeinde so und nicht anders verlaufen ist, können ganz "individueller" Natur sein und eben nur für diese eine Gemeinde zutreffen. Doch bei den meisten Gemeinden spiegeln sich in der Bewegung ihrer Einwohnerzahlen allgemeine Entwicklungstendenzen demographischer Art und bestimmte politische Ereignisse deutlich wider. Hier ist zunächst der Prozeß der Verdichtung der Bevölkerung um die Standorte des produzierenden Gewerbes und Knotenpunkte des Verkehrs zu nennen und parallel dazu die entsprechende Verdünnung der rein landwirtschaftlich bestimmten Räume. Landflucht und Verstädterung kennzeichnen die Entwicklung in Schleswig-Holstein nicht nur zwischen 1867 und 1910, sondern auch zwischen 1925 und 1939 und nach dem 2. Weltkrieg. Neben dieser Binnenwanderung vom Land in die Stadt hat es eine nicht unerhebliche überseeische Auswanderung besonders vor der Jahrhundertwende gegeben. Das einschneidendste Ereignis politischer Natur, das sich in der Bevölkerungszahl fast jeder schleswig-holsteinischen Gemeinde niedergeschlagen hat, war die Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen aus Ost- und Mitteldeutschland im Zeitraum 1944/50, als Folge des Ausgangs des 2. Weltkrieges. Oft bedeutete sie in ländlichen Gebieten die einzige wirkliche Veränderung in den letzten 100 Jahren. Ebenso deutlich ablesbar an den Bevölkerungszahlen der meisten Gemeinden ist das Ergebnis der großen gelenkten Aktion, durch die ein Teil dieser Vertriebenen und Flüchtlinge in den Jahren 1950 bis 1956 in andere Bundesländer umgesiedelt worden ist. Darüber hinaus sind eine Reihe von Ereignissen zu nennen, die sich jedoch meistens nur in bestimmten Gemeinden oder Gemeindegruppen ausgewirkt haben. In einzelnen Gemeinden bestimmte z. B. das Ausmaß der Luftkriegsschäden im 2. Weltkrieg wesentlich die Bevölkerungsentwicklung für eine Zeit. Die starke Zunahme des Fremdenverkehrs in den letzten 15 Jahren hat auch einen Anstieg der Wohnbevölkerung der Seebäder und Kurorte nach sich gezogen. Auch eine weitere Entwicklung in jüngster Zeit ist deutlich an der Bewegung der Einwohnerzahlen abzulesen, nämlich die Verlagerung der Wohngebiete für die in den großen Städten Arbeitenden vom Stadtgebiet in das Umland. Wenn nach den Gründen der Bevölkerungszu- oder -abnahme einer Gemeinde gesucht wird, darf an den Grenzen der Gemeindebezirke nicht halt gemacht werden. Viele Städte sind heute mit ihrem Siedlungsgebiet über ihre Verwaltungsgrenzen hinausgewachsen.

Die in dieser Veröffentlichung im Abschnitt 5 wiedergegebenen Bevölkerungszahlen sind die Ergebnisse aller in Schleswig-Holstein zwischen 1867 und 1970 durchgeführten Volkszählungen. Hinzugenommen wurden die anlässlich der Woh-

nungszählung 1956 festgestellten Einwohnerzahlen, da diese Zahlen qualitativ denen der Volkszählungen gleichkommen, und weil dieses Jahr einen wichtigen Einschnitt in der Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins widerspiegelt. Da es eine Wanderungsstatistik, die für die Fortschreibung von Volkszählungsergebnissen unentbehrlich ist, erst seit 1949 gibt, sind vor dieser Zeit im allgemeinen die Volkszählungen die einzigen Quellen für Einwohnerzahlen der Gemeinden. Die Hoch- und Tiefpunkte in der Bevölkerungsentwicklung einer Gemeinde können natürlich auch zwischen den Zählungsjahren liegen.

Man könnte meinen, die Zählung der Einwohner eines bestimmten Gebietes wäre eine einfache und problemlose Angelegenheit. Diese verbreitete Vorstellung erweist sich spätestens dann als Irrtum, wenn man die Einwohnerzahlen der Gemeinden der letzten 100 Jahre miteinander vergleichen will. Dann stellt man nämlich fest, daß die Einwohner nach verschiedenen Methoden ermittelt und dabei bestimmte Bevölkerungsgruppen unterschiedlich zugeordnet worden sind und daß dadurch die Vergleichbarkeit, insbesondere auf der hier dargestellten Gemeindeebene, teilweise empfindlich gestört ist. Für die richtige Bewertung der bei den einzelnen Zählungen festgestellten Einwohnerzahlen ist die Kenntnis der jeweils angewendeten Erfassungsmethoden unerlässlich. Es müssen dabei zunächst zwei verschiedene Bevölkerungsbegriffe unterschieden werden, die den Volkszählungen seit 1867 zugrunde liegen. Die ortsanwesende Bevölkerung wurde bei den Volkszählungen 1867 bis 1919 ermittelt und stellt die einfachste Art der Zählung der Einwohner eines bestimmten Gebietes dar. Andere Zahlen für diese Jahre stehen nicht zur Verfügung. Zur ortsanwesenden Bevölkerung einer Gemeinde zählen alle an einem bestimmten Tag in dieser Gemeinde, sei es ständig oder vorübergehend, anwesenden Personen. Als entscheidender Zeitpunkt gilt dabei die Mitternacht. Die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen sind also mitgezählt, weil sie um 24 Uhr gelebt haben. Personen auf Schiffen oder Fahrzeugen rechnen zur ortsanwesenden Bevölkerung der Gemeinde, in der sie sich zum Zeitpunkt der Zählung aufgehalten haben. Während der bezeichneten Nacht auf Reisen oder sonstwie unterwegs befindliche Personen werden dort gezählt, wo sie nach dem Stichtag zuerst ankommen. Die Nachteile dieser Art der Erfassung der Bevölkerung liegen auf der Hand. Die zufällig Anwesenden und Abwesenden können das Bild mehr oder weniger beeinflussen, z. B. die Schiffsbesatzungen fremder Schiffe und die abwesenden Besatzungen der Fischereifahrzeuge usw. in Hafentorten, Soldaten einer Garnisonstadt, Reisende in Grenzorten, Urlauber

in Fremdenverkehrsorten. Besonders verzerrend wirken sich bestimmte Ereignisse in kleinen Gemeinden aus. Das fängt an bei der großen Hochzeit, die am Zählungstichtag auf einem Gut stattfindet, und endet bei großen Bauvorhaben, für die viele Arbeitskräfte auf engem Raum zusammengezogen sind. Man kann das z. B. verfolgen bei Gemeinden, in denen zum Zeitpunkt einer Volkszählung gerade ein Eisenbahnanschluß gebaut wurde. Besonders auffällig ist es zu demonstrieren am Bau (1888 - 1895) und an der Erweiterung (1907 - 1913) des Nord-Ostsee-Kanals. Hier wurden in den betroffenen Gemeinden 1890 und 1910 meist doppelt bis dreimal so viele Einwohner registriert als normalerweise. Man hat natürlich versucht, diese Verzerrung möglichst gering zu halten. Die Verwaltungsbehörden waren angewiesen, Veranstaltungen, die den Bevölkerungsstand vorübergehend wesentlich verschieben konnten (z. B. Jahrmärkte, Truppenverlegungen) zur Zeit der Zählung nicht stattfinden zu lassen. In dieser Richtung wirkte sich auch der Termin der Volkszählungen aus, der - bis auf 1919 - allgemein Anfang Dezember lag. Um diese Zeit des Jahres war die Fluktuation der Bevölkerung relativ gering. Für 1880 und den damaligen Kreis Norderdithmarschen lagen hier aus dem Kreisarchiv Originallisten der Gemeinden mit den Zahlen auch der ständig in der Gemeinde wohnhaften Personen vor. Die Unterschiede zur ortsanwesenden Bevölkerung waren in den einzelnen Gemeinden damals in diesem Gebiet im allgemeinen gering: für Büsum z. B. betrug die Differenz nur 4, für Lunden 13, für Heide 41 Personen. Größer war der Unterschied dagegen in Wesselburen wegen der dort vorhandenen Zuckerfabrik, bei der die Kampagne am Zählungstichtag noch im Gange war: hier stand einer ortsanwesenden Bevölkerung von 2 694 Personen eine Wohnbevölkerung von 2 472 Personen gegenüber, wobei für die Zuckerfabrik allein 158 Personen als "nicht wohnhaft, vorübergehend anwesend" angegeben sind. Bei den hier wiedergegebenen Zahlen für 1919 sind in der Regel (d. h. soweit ihre Zahl hier bekannt war) die ausländischen Kriegsgefangenen abgesetzt worden, die an sich auch zur ortsanwesenden Bevölkerung mitrechneten. Abschließend ist festzuhalten, daß bei den Zahlen der ortsanwesenden Einwohner einer Gemeinde auch aus größeren Schwankungen zwischen den einzelnen Zählungsergebnissen in der Regel keine Schlüsse über bestimmte Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung gezogen werden dürfen. Nur stetige Veränderungen erlauben Schlußfolgerungen dieser Art.

Die Verlegung des Zählungstermins in den Sommer und die inzwischen angewachsene Mobilität der Bevölkerung veranlaßten das Statistische Reichsamt, bei der Volkszählung 1925 neben der ortsanwesenden Bevölkerung auch die Wohnbevölkerung, die in einer Gemeinde ständig wohnende Bevölkerung (ohne Rücksicht, ob abwesend) zu ermitteln. Hier sind die Unterschiede bei einzelnen Gemeinden schon erheblich. Veröffentlicht sind die Einwohnerzahlen nach beiden Zählmethoden für die Gemeinden mit über 2 000 Einwohnern. Nachstehend einige Beispiele:

Gemeinde	Ortsanwesende Bevölkerung	Wohnbevölkerung
	am 16. 6. 1925	
Kiel	211 861	213 881
Bramfeld (Kreis Stormarn)	5 598	5 929
Plön	4 313	3 973
Helgoland	3 479	2 576
Wyk auf Föhr	4 739	2 782

Die übrigen erhobenen Merkmale der Volks- und Berufszählung 1925 sind nur nach der Wohnbevölkerung aufbereitet worden, da so ein echteres Strukturbild gegeben wird. Ab 1933 wurde dann - mit Ausnahme von 1946 - nur noch die Wohnbevölkerung ermittelt. Hierbei ist aber ein wichtiger Unterschied zwischen der Wohnbevölkerung der Zählungen 1925 - 1939 und der Wohnbevölkerung 1961/1970 zu beachten. Er liegt in der unterschiedlichen Zuordnung der Soldaten zur Bevölkerung ihrer Garnisonorte. Die Angehörigen der Reichswehr und Reichsmarine waren als Berufssoldaten 1925 und 1933 der Wohnbevölkerung ihres Garnisonortes zugerechnet worden. 1935 war nun eine allgemeine Wehrpflicht und eine Arbeitsdienstpflicht eingeführt worden. 1939 wurden auch alle Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes, die zur Zeit der Volkszählung ihre Dienstpflicht ableisteten, der Wohnbevölkerung der Gemeinde zugeordnet, in der ihre Einheit ihren Standort hatte. Da die Standorte des Arbeitsdienstes zumeist in kleinen Gemeinden lagen, fallen die Angaben für 1939 in diesen Gemeinden sehr aus dem Rahmen. Bei der Veröffentlichung der 39er Zahlen ist hier deshalb in jedem Fall vermerkt, wie viele ihrer Dienstpflicht genügende Soldaten oder Angehörige des Reichsarbeitsdienstes in der Bevölkerungszahl enthalten sind. Im Gegensatz zu 1939 blieben bei den Volkszählungen 1961 und 1970 (eine Wehrpflicht gibt es erneut seit Mitte 1956) die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohnbevölkerung vor ihrer Einberufung zugeordnet. Die Längerdienstenden auf Zeit (d. h. zur Zeit 2 Jahre Dienstzeit und mehr) wurden dagegen bereits der Wohnbevölkerung des Garnisonortes zugerechnet. Diese zwei verschiedenen Arten Wohnbevölkerung (1939 - 1961/1970) sind daher bei Gemeindezahlen in den fraglichen Fällen wohl auseinanderzuhalten. In diesem Zusammenhang sei auf weitere Unterschiede beim zahlenmäßigen Nachweis der in der Bevölkerungszahl einer Gemeinde mit Garnison enthaltenen Soldaten hingewiesen. 1867 wurde die sogenannte "Militärbevölkerung" gesondert ausgewiesen, von 1871 bis 1919 dagegen die "aktiven Militärpersonen". Die Militärbevölkerung schließt die Angehörigen (Ehefrau, Kinder) der aktiven Militärpersonen mit ein. Zu den aktiven Militärpersonen rechneten die reichsangehörigen Berufssoldaten und die ihre aktive Dienstpflicht Ableistenden, einschließlich der Militärbeamten und Militärärzte und der auf bestimmte Zeit Beurlaubten, sowie Unter-

offiziersschüler und Schiffsjungen. Bei den Kadettenanstalten und Unteroffizier-Vorschulen zählten nur die als Lehrer, zur Aufsicht usw. abkommandierten aktiven Offiziere, Ärzte, Beamten und Mannschaften als aktive Militärpersonen (siehe z. B. bei Plön). Im Gegensatz dazu sind 1939 lediglich die ihrer aktiven Dienstpflicht genügenden Soldaten und Angehörigen des Reichsarbeitsdienstes gesondert nachgewiesen; die Berufssoldaten und berufsmäßigen Führer des Reichsarbeitsdienstes sind in diesen Zahlen nicht enthalten.

Abschließend sei erläutert, welchen Inhalt der Begriff "Wohnbevölkerung" bei den Volkszählungen 1961 und 1970 hatte:

Personen (gleichgültig, ob Deutsche oder Ausländer), die am Zählungstichtag in einer Gemeinde ihren alleinigen Wohnsitz hatten, zählten ausnahmslos in dieser Gemeinde zur Wohnbevölkerung. Wer eine weitere Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde hatte, wurde der Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, von der aus er zur Arbeit oder Ausbildung ging. Für den, der weder berufstätig war noch in der Ausbildung stand, war die

Wohnung oder Unterkunft maßgebend, in der er sich überwiegend aufhielt. Deutsche mit weiterer Wohnung im Ausland (zum Beispiel Arbeiter auf Montage) wurden der Wohnbevölkerung ihrer Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung wurden der Gemeinde, in der sie vor ihrer Einberufung wohnten, zugeordnet. Ebenso wurde bei nicht meldepflichtigen Patienten in Krankenhäusern (das heißt, bei Aufenthaltsdauer von unter drei Monaten) sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

In Gemeinschaftsunterkünften wohnende Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei wurden ebenso wie Strafgefangene, Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Garnison- oder Anstaltsgemeinde gezählt.

In der Zählung nicht erfaßt wurden Angehörige ausländischer Stationierungstreitkräfte sowie ausländischer diplomatischer und konsularischer Vertretungen (einschließlich ihrer Familie).

2. Quellen, Methoden, Probleme

Mancher Benutzer dieser Veröffentlichung wird über die Lückenhaftigkeit des Gebotenen enttäuscht sein, weil er für eine Gemeinde und ein bestimmtes Jahr keine oder keine vergleichbaren Angaben findet. Deshalb sind einige Ausführungen über die benutzten Quellen nötig, die deutlich machen, warum Lücken bleiben mußten. Das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein ist 1946 gebildet worden. Erst seit diesem Zeitpunkt sind eigene Archive, Karteien und Veröffentlichungen über die Gemeinden vorhanden. Vorher waren für Statistiken über Schleswig-Holstein zuständig: von 1867 bis 1934 das Königlich Preußische Statistische Bureau (ab 1905 Preußisches Statistisches Landesamt) und, nach dessen Auflösung im Jahre 1934, das Statistische Reichsamt, beide in Berlin. Ihre Archive sind nicht mehr vorhanden. So ist man für die Volkszählungen 1867 bis 1939 zur Hauptsache auf das angewiesen, was über die Ergebnisse veröffentlicht worden ist. Das wiederum ist auf Gemeindeebene von unterschiedlichem Umfang und Ausnutzungsgrad.

Eine Durchsicht des Verzeichnisses der benutzten Quellen auf Seite 252 ff. zeigt, daß die amtliche Statistik keine generellen Gemeindeverzeichnisse mit Einwohnerzahlen für die Volkszählungen 1910 und 1919 veröffentlicht hat. Für die Gemeinden über 2 000 Einwohner oder die Städte kann zwar auf andere Quellen zurückgegriffen werden. Auch haben die meisten Kreise endgültige Ergebnisse der Volkszählung 1910 für ihre Gemeinden in ihren amtlichen Kreisblättern veröffentlicht. Sonst standen aber für diese beiden Zählungen nur die meist handschriftlichen Kreislisten mit vorläufigen Zahlen zur Verfügung, die die Landräte seinerzeit der Regierung in Schleswig eingereicht haben und die im Landesarchiv aufbewahrt werden.

Bei der Bearbeitung des Abschnitts 5 wurde vom Gebietsstand der Gemeinde bei der Volkszählung 1970 ausgegangen und die Veränderungen dieses Gebietes von Zählung zu Zählung rückwärts in die Vergangenheit verfolgt. Die Namens- und Gebietsveränderungen der Gemeinden sind laufend

im "Amtsblatt für Schleswig-Holstein" und seinen Vorgängern sowie in preußischen, oldenburgischen, hamburgischen, lübeckischen und mecklenburgischen Gesetz- und Verordnungsblättern veröffentlicht. Alle größeren Veränderungen (in der Regel diejenigen, bei denen Einwohner betroffen waren und die Flächen über 10 ha groß waren) sind in dieser Schrift vermerkt. Das Statistische Landesamt fragt heute bei Teilausgliederungen immer bei den betroffenen Gemeinden nach, wie viele Einwohner und welche geschlossenen Wohnplätze beteiligt gewesen sind. Leider enthalten die Amtsblätter vor 1946 bei Teilausgliederungen nur Angaben über die betroffene Fläche, in vielen Fällen sogar nur über die Nummer der Flurstücke im Kataster.

Ein weiteres Hilfsmittel zur Identifizierung eines Gemeindegebietes stellen die veröffentlichten Flächen der Gemeinden dar. Während bis 1950 zurück eigenes, fast lückenloses Material zur Verfügung stand, sind ältere Flächenzahlen nur in den Gemeindeverzeichnissen für 1925, 1905, 1900, 1895, 1885 und 1875 veröffentlicht worden. Zu berücksichtigen ist bei den frühesten Flächenangaben, daß die katastermäßige Vermessung Schleswig-Holsteins (zum Zweck der Grundsteuer-Veranlagung) erst in den Jahren 1868-1878 durchgeführt wurde und viele unbewohnte Flächen (Gewässer, Strand, Moore) bis Ende der 80er Jahre kommunalfrei gewesen sind.

An dieser Stelle muß auf einen weiteren Umstand aufmerksam gemacht werden, der die Benutzung dieser Flächenangaben sehr erschwerte und der allgemein viel zu wenig beachtet wird: der den Angaben zugrunde liegende Gebietsstand der Gemeinden. Oft nur einer kleinen Anmerkung, Fußnote oder dem Begleittext und Vorwort zu entnehmen, manchmal überhaupt nicht vermerkt, ist die Kenntnis und Beachtung des jeweiligen Gebietsstandes, der den veröffentlichten Flächen- und Einwohnerzahlen der Gemeinde zugrunde liegt, von eminenter Wichtigkeit. Zwei Beispiele mögen dies erläutern. Das preußische Gemeindeverzeichnis mit den Zahlen der Wohnbevölkerung von 1925 ist nach dem Gebietsstand der Gemeinden am 1. 10. 1930 aufgestellt. Das bedeutet, daß hier gar nicht der Zustand zum Zeitpunkt der Zählung wiedergegeben wird, sondern ein um 5 Jahre späterer Stand. Während dieser 5 Jahre sind aber in Schleswig-Holstein unter anderem die Gutsbezirke aufgelöst worden (1928), also umwälzende Veränderungen eingetreten. Der veröffentlichte Gebietsstand nach Auflösung der Gutsbezirke erwies sich bei der Bearbeitung in diesem speziellen Fall zwar als ein großer Gewinn, zumal auch die zugehörigen Wohnplätze mit ausgewiesen sind. Auf der anderen Seite konnten wünschenswerte Vergleiche mit dem Zustand von 1925 nicht gebracht werden, weil es ein solches früheres Gemeindeverzeichnis für 1925 nicht gibt. Nur für einige Kreise (in den Kreisblättern) und für die Gutsbezirke liegen Zahlen für einen Stand vor Auflösung der Gutsbezirke vor. Ein weiteres Beispiel: Das Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich aufgrund der Volkszählung vom 16. 6. 1933 ist vom Statistischen

Reichsamt in 4 Auflagen herausgegeben worden nach 4 verschiedenen Gebietsständen (1. Auflage mit vorläufigen Zahlen = 1. 10. 1933, 2. Auflage = 1. 1. 1934, 3. Auflage = 1. 10. 1935, 4. Auflage = 1. 1. 1939). Da gerade im Zeitraum 1933/1939 in Schleswig-Holstein viele Teilungen und Zusammenlegungen von Gemeinden erfolgten, findet man für viele Gemeinden unterschiedliche Angaben über die Einwohner von 1933, je nachdem welche Auflage man benutzt. Die verbreitete Gewohnheit unter den Statistischen Ämtern, ihre Gemeindeverzeichnisse nach einem Stand des Gebietes der Gemeinde (dem "neuestmöglichen", der beim Erscheinen des Verzeichnisses meistens auch bereits wieder überholt ist) herauszugeben, der ein anderer ist als der Stand der Bevölkerung, stellt sich für historische Untersuchungen generell als ein schwerer Nachteil heraus. Auch das alte preußische Amt huldigte dieser Übung, gibt dabei im Vorwort der Verzeichnisse an, daß die Veränderungen im Gebietsstand der Gemeinden "soweit bekannt bis zum Zeitpunkt der Drucklegung" berücksichtigt sind, noch dazu ohne diesen Zeitpunkt dann zu präzisieren. Die damit vorhandenen Unsicherheiten, die besonders bei der Benutzung nur eines Verzeichnisses in Erscheinung treten, konnten nur deshalb einigermaßen überbrückt werden, weil bei der hier vorliegenden Bearbeitung systematisch von Zählung zu Zählung unter Ausnutzung aller möglichen Hilfen vorgegangen wurde. Das Gemeindelexikon für 1905 ist in nicht wenigen Fällen deshalb fehlerhaft, weil bei eingetretenen Gebietsänderungen nach dem Zählungstichtag zwar die Bevölkerung nach dem neueren Gebietsstand zugeordnet worden ist, die ausgewiesenen Flächen aber noch für den alten Zustand vor der Gebietsänderung gelten.

Ein gutes Hilfsmittel waren die Angaben über die zu den einzelnen Gemeinden gehörenden Wohnplätze, die den Verzeichnissen für 1925, 1905, 1895, 1885 und 1871 beigegeben sind, bis auf 1925 sogar mit ihren Einwohnerzahlen. Sie dienten einmal zur Identifizierung der Gemeinden, auch wenn sie besonders 1895 und 1885 nicht immer vollständig waren. Andererseits konnte mit Hilfe der Einwohnerzahlen der Wohnplätze in vielen Fällen (z. B. bei neugebildeten Gemeinden im Zuge der Auflösung der Gutsbezirke) wenigstens für diese vier Jahre vor dem 1. Weltkrieg eine Einwohnerzahl errechnet werden. Die Topographien von Oldekop und Linsen konnten dabei ergänzend und klärend hinzugezogen werden, ebenfalls amtliche Karten 1 : 25 000 (Meßtischblätter) verschiedener Ausgaben.

Aus dem bisher Gesagten geht hervor, daß die vorhandenen Quellen leider nur Zahlen unterschiedlichen Wertes hergeben. Weitere Unzulänglichkeiten, die das Mögliche vorbestimmten und die mit der Bildung der Gemeinden zusammenhängen, sind im Abschnitt 3 beschrieben. Wenn eine Gemeinde Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts gebildet worden ist und ihre Gebietsänderungen keine bewohnten Flurstücke betrafen, konnten auch die Zahlen für alle Volkszählungen und für den heutigen Gebietsstand gebracht werden.

Das gleiche gilt bei Zusammenlegungen von ganzen Gemeinden. Bei Teilungen und Teilausgliederungen ganzer Wohnplätze fielen Zahlen in der Regel nur für die Jahre an, für die dann zur Berechnung Einwohnerzahlen der Wohnplätze zur Verfügung standen (1871, 1885, 1895, 1905, 1950, 1961). Wenn nur Teile von Wohnplätzen bei Gebietsänderungen betroffen waren, konnte nur der alte Gebietsstand vor der Änderung in einer besonderen Zeile gebracht und zurückgeführt und lediglich das Ausmaß der Veränderung in den meisten Fällen an einem Vergleichsjahr aufgezeigt werden. Oft sind die Veränderungen geringfügig und betreffen wahrscheinlich nur ein Haus. Trotzdem wurde die Reihe unterbrochen, schon um die veröffentlichten erhobenen Zahlen (die meistens in den Quellen weiter aufgliedert vorliegen) wiederzugeben. Der Benutzer der Zahlen muß selbst entscheiden, welche Gebietsveränderungen er vernachlässigen darf und welche nicht. Dabei ist es durchaus möglich, daß diese zur Zeit der Gebietsänderung bewohnten Teile in früheren Jahren gar nicht bewohnt waren, sich die älteren Zahlen also vor einem bestimmten Zeitpunkt doch auf den heutigen Gebietsstand beziehen. Das zu erforschen, muß den Heimatforschern mit der größeren Ortskenntnis vorbehalten bleiben.

Auch die Qualität der Quellen ist unterschiedlich. Wo mehrere Quellen über eine Sache vorhanden waren, wurde der Quelle der amtlichen Statistik der Vorzug gegeben. Die Provinzialhandbücher z. B. sind nicht immer zuverlässig, was die Einwohnerzahlen angeht. Bei den Bemühungen, möglichst die Einwohnerzahlen für den heutigen Gebietsstand der Gemeinden zu bringen, wurden auch Schätzungen vorgenommen. Alle geschätzten Zahlen sind mit einem "s" versehen. Es soll damit in erster Linie vermerkt werden, daß es keine erhobenen Zahlen sind. Sie sind in den meisten Fällen nicht schlechter als diese. Die geschätzten Zahlen der ortsanwesenden Bevölkerung wurden dabei grundsätzlich auf volle 5, 10, 50 oder 100 abgerundet, um keine "Genauigkeit" vorzutäuschen, die dieser Art von Bevölkerungszahl ohnehin nicht innewohnt. Doch auch für Nachweisungen der Wohnbevölkerung (seit 1925) konnte auf Schätzungen und in deren Folge manchmal (je nach Qualität der Schätzung) auf gerundete Zahlen nicht verzichtet werden. Primäres Ziel war immer die Gewinnung einer brauchbaren, der Wirklichkeit möglichst nahe

kommenden Zahl für eine Gemeinde oder einen Gemeindeteil. Aus diesem Grund müssen kleine Differenzen hingenommen werden, wenn man z. B. die gerundeten Angaben für Gemeindeteile zur bekannten genauen Zahl für die ganze Gemeinde oder die Gemeinden eines Kreises, von denen einige nur mit gerundeten Zahlen vorliegen, zur bekannten genauen Kreissumme addiert. Häufig ist die Einwohnerzahl einer heutigen Gemeinde für frühere Zählungen die Summe aus den Angaben ehemaliger Gemeinden oder Teilen von anderen Gemeinden. Eine gerundete Zahl bei einem dieser Teile zieht logischerweise die Rundung auch der Summe nach sich. Auch in diesen Fällen ist eine rechnerische Genauigkeit in der letzten Stelle höchstens zufällig vorhanden.

Ungenauigkeit und Unvollständigkeit der Bekanntmachungen über Gebietsänderungen in den älteren amtlichen Verkündungsblättern bewirken, daß auch nicht garantiert werden kann, alle größeren Flächenveränderungen und alle Veränderungen bei bewohnten Flurstücken erfaßt zu haben. Doch dürften diese Fälle gering und nicht schwerwiegender Natur sein. Lücken und kleinere Ungenauigkeiten müssen aber in Kauf genommen werden, da der Aufwand, der zur Klärung noch offener Tatbestände nötig gewesen wäre, das Ergebnis nicht gerechtfertigt hätte.

Bei administrativen Gebietsänderungen wird heute durchweg ein Wirkungsdatum bekanntgegeben, an dem die Änderung in Kraft tritt. Das ist leider in vielen Verordnungen älteren Datums, besonders vor dem 1. Weltkrieg, nicht der Fall. Das hier wiedergegebene Datum einer Veränderung gibt in erster Linie das Wirkungsdatum wieder; wenn das nicht bekannt ist, das Datum des Beschlusses oder der Genehmigung; wenn auch das nicht angegeben ist, das Datum der Veröffentlichung der Verordnung. Es kann vorkommen, daß intern bei den betreffenden Gemeinden mit anderen Daten (Wirkungsdaten) gearbeitet wird.

Die Schreibweise der Gemeinden entspricht der amtlichen Form zum Zeitpunkt der Volkszählung 1970, bei eingemeindeten Wohnplätzen und früheren Gemeinden der zum Zeitpunkt der Eingemeindung gebräuchlichen Schreibweise. Wer einmal in historischen Quellen gelesen hat, weiß, daß die Namen vieler Gemeinden im Laufe der Zeit unterschiedlich geschrieben wurden. Nur die offiziell bekanntgegebenen Namensänderungen sind in dieser Schrift vermerkt worden.

3. Gemeinden

Entstehung, Begriffe, Arten, Wandel

Gemeinden sind Gebietskörperschaften, die ein festgelegtes Gebiet umfassen; sie können aufgelöst und neugebildet werden, und ihre Grenzen können geändert werden. Ihre Gebiete - und etwaige gemeindefreie - lassen sich zur Gesamtfläche des Landes addieren. "Gemeinde" darf nicht verwechselt werden mit "Dorf", einem siedlungsgeographischen Begriff, auch wenn sie von ihm den Namen hat, oder wenn die Einwohner des Dorfes zugleich die gesamte Bevölkerung der Gemeinde ausmachen. Meistens umfaßt das Gebiet einer Gemeinde mehrere Wohnplätze (Dorf, Gut, Siedlung, Häusergruppe, Einzelhaus u. a. m.), die räumlich durch unbewohntes Gelände voneinander getrennt sind. Zu großen Gemeinden können mehrere Dörfer gehören. Es kommt auch vor, daß eine Siedlung oder ein Dorf in begünstigter Lage (wie zum Beispiel in Büchen, um einen Bahnhof) sich zu weit größerer Bedeutung entwickelt hat, als sie das alte, namengebende Dorf der Gemeinde besitzt. Da sich die amtliche Statistik in der Regel der Gemeinde - und nicht des Dorfes - als kleinster regionaler Erhebungseinheit bedient, gelten alle Zahlen auch für das ganze Gebiet der Gemeinde.

Die Eingliederung der Herzogtümer Schleswig und Holstein in das Königreich Preußen im Januar 1867 war von entscheidender Bedeutung für die Ordnung und Entwicklung der kommunalen Verhältnisse in Schleswig-Holstein. Dies gilt im besonderen auch für die untersten kommunalen Einheiten. Gemeinden in der Bedeutung eines politischen Körpers, einer Gebietskörperschaft als unterster Stufe einer einheitlich durchgegliederten öffentlichen Verwaltung, kannte man in Schleswig-Holstein vor 1867 nicht. Wie auf der höheren Ebene, den heutigen Kreisen, bot sich auch auf der untersten kommunalen Ebene in der Zeit vor der Eingliederung ein buntes und vielfältiges Bild dar. Besonders der ländliche Bereich war sehr uneinheitlich organisiert. Abgesehen davon, daß in manchen Teilen eine unterste kommunale Einheit, entsprechend der heutigen Gemeinde, überhaupt fehlte, wurden bestimmte kommunale Aufgaben teils von sogenannten "Dorfkommünen" unter einem Bauernvogt, teils von größeren Gebilden wie "Amts- und Hardskommünen", Kirchspielen, den adligen Gütern und den klösterlichen Bezirken erfüllt. Gewiß hatten sich auch in Schleswig-Holstein für einzelne Zweige des gemeindlichen Lebens, zum Beispiel für das Schul-, Armen- und Wegewesen, fast überall zweckbestimmte kommunale Verbände, mehr oder weniger vollkommen, herausgebildet. Doch reichten sie in dieser Form nicht aus, um die Basis für das reibungslose Funktionieren einiger wichtiger, straff organisierter Einrichtungen des preußischen Staates abzugeben (zum Beispiel Militärerersatzwesen, Steuerveranlagung, Wahlen zum Landtag). Bei den Städten und Flecken lagen die Dinge naturgemäß besser. Sie bildeten von jeher besondere "Commünen" mit festen Ordnungen und Bezirks-

grenzen. Für Holstein war die "Allgemeine Städteordnung für die Städte des Herzogthums Holstein" von 1854 und die "Allgemeine Fleckensordnung für die Flecken des Herzogthums Holstein" von 1864 in Kraft. Für Schleswig gab es aber keine einheitliche Ordnung; hier hatte fast jede Stadt ihr eigenes Recht.

Die heutige "Gemeinde", die wir allgemein als die unterste kommunale Einheit, von der kreisfreien Stadt bis hinunter zur amtsangehörigen Gemeinde, verstehen, ist das Ergebnis einer längeren Entwicklung. 1867 wurden zunächst drei Hauptarten mit eigenen Rechtsgrundlagen unterschieden: Städte (einschließlich Flecken), Landgemeinden und Gutsbezirke. Nach diesen drei Gruppen wurde auch in sämtlichen Verzeichnissen bis 1925 getrennt aufgegliedert.

Die Städte und Flecken

Sie hatten zwar ihre frühere Unmittelbarkeit verloren und waren den neugebildeten Kreisen zugeteilt und unterstellt worden; aber sie bildeten in der ständischen Ordnung der neuen Kreistage und des Provinziallandtages bis 1888 einen eigenen Stand mit eigenen Vertretern. Das Gesetz "betreffend die Verfassung und Verwaltung der Städte und Flecken in der Provinz Schleswig-Holstein" vom 14. 4. 1869 (GS 1869, S. 589) gab ihnen eine einheitliche, gegenüber den anderen Städten Preußens sogar moderne freiheitliche Verfassung. Man unterschied Städte mit voller Städteordnung und kleinere Städte und Flecken mit einfacherer Städteordnung. Die Möglichkeit des Übergangs vom einfachen zum vollen Stadtrecht wurde in den folgenden Jahrzehnten lebhaft ausgenutzt, desgleichen die Annahme der Bezeichnung "Stadt" durch die Flecken (siehe Tabelle 3). Letztere waren eigentlich ein Relikt aus einer viel früheren Zeit. Der Begriff "Marktflecken", ursprünglich für die mit Marktgerechtigkeit ausgestatteten größeren ländlichen Ortschaften angewandt, hatte sich im Laufe der Zeit verschoben. Zum Zeitpunkt der Eingliederung der Herzogtümer war "Flecken" kein einheitlich angewandter Begriff mehr (siehe Preußische Statistik, Heft 16/1, S. 184). In der Anlage B zur Verordnung "betreffend die Organisation der Kreis- und Distriktsbehörden, sowie die Kreisvertretung in der Provinz Schleswig-Holstein" vom 22. 9. 1867 (GS 1867, S. 1601) sind die im Stande der Städte auf den Kreistagen in Schleswig-Holstein vertretenen Flecken einzeln aufgeführt. Hier ist der Flecken also eine stadähnliche Gemeinde mit den Rechten und Pflichten einer Stadt. Einige bisherige Flecken waren nicht in diesem Sinne anerkannt worden. 1933 war nur noch Arnis ein Flecken. Mit der 1. Durchführungsverordnung zum preußischen

Gemeindeverfassungsgesetz von 1933 (GS 1933, S. 497) verschwindet die Bezeichnung ganz in Schleswig-Holstein.

Die schleswig-holsteinische Städteordnung von 1869 galt mit Abänderungen bis 1934, als das preußische Gemeindeverfassungsgesetz vom 15. 12. 1933 hier in Kraft trat (GS 1933, S. 427). Endgültig mit der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. 1. 1935 wurden die Städte dann "Gemeinden", die nur das Recht zum Führen der Bezeichnung "Stadt" behielten oder erhalten konnten. Während die Bezeichnung "Stadt" nach der Deutschen Gemeindeordnung von 1935 nur noch einen mehr formalen Charakter hatte, knüpfte die Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein vom 24. 1. 1950 - als einzige der Gemeindeordnungen der Bundesländer nach dem 2. Weltkrieg - an den Begriff "Stadt" wieder echte Rechtsfolgen. Die Gemeindeordnung von 1950 unterscheidet zwischen der kollegialen Magistratsverfassung der Städte und der einfacheren monokratischen Bürgermeisterverfassung der übrigen Gemeinden.

Die Landgemeinden

Sie wurden 1867 neu in Schleswig-Holstein geschaffen. Mit der Verordnung vom 22. 9. 1867 "betreffend die Landgemeinde-Verfassungen im Gebiete der Herzogthümer Schleswig und Holstein" (GS 1867, S. 1603)¹ erfolgte eine Anpassung an die ländlichen kommunalen Verhältnisse in Preußen, unter Wahrung einiger regionaler Besonderheiten. Die Bildung der Landgemeinden stellte gegenüber dem bisherigen Zustand einen bedeutsamen Fortschritt dar: "Jede Gemeinde bildet eine Korporation und verwaltet ihre Angelegenheiten selbständig", lautete der § 6 der neuen Verordnung von 1867. Dabei trug sie noch einen mehr provisorischen Charakter, sollte in erster Linie der Gemeindebildung überhaupt dienen und ließ der Fortentwicklung manchen Spielraum. Eine abschließende Regelung brachte erst die Landgemeindeordnung von 1892 (GS 1892, S. 154), die mit Abänderungen bis 1934 galt. Während das preußische Gemeindeverfassungsgesetz von 1933 noch den Begriff "Landgemeinde" verwendete, kannte die Deutsche Gemeindeordnung von 1935 nur noch "Gemeinden" (RGBl. 1935, S. 49). Wenn die schleswig-holsteinische Gemeindeordnung von 1950 auch das Wort "Landgemeinde" wieder verwendet, so hat es hier doch eine andere Bedeutung als in der alten Landgemeindeordnung von 1892.

Bei der Bildung der Landgemeinden wurde eine besondere Form kommunaler Verwaltung im Westen Schleswig-Holsteins unangetastet übernommen. In Dithmarschen hatte in den Kirchspielen auch das bürgerliche Gemeinwesen schon seit Jahrhunderten seinen Mittel-

punkt gefunden. Hier bestand 1867 - im Gegensatz zu anderen Teilen Schleswig-Holsteins - bereits eine bewährte und leistungsfähige kommunale Organisation mit ausgeprägten Selbstverwaltungsgrundsätzen. Diese "Kirchspiellandgemeinden" wurden nun die eigentlichen Landgemeinden² im Sinne der Verordnung von 1867; nur die Köge blieben in der Regel selbständig (Koogsländgemeinden). Die Landgemeindeordnung von 1892 bestätigte dies ausdrücklich, auch für den Kreis Husum, wo die Verhältnisse ähnlich lagen. Die in diesen drei Kreisen vorhandenen Dorfschaften, Dorfgemeinden oder Bauerschaften übten nur einige begrenzte Verwaltungsfunktionen aus, wobei ihre Stellung rechtlich nicht eindeutig und ihre Bezeichnung uneinheitlich war. Sie bildeten eine Art Untergemeinde innerhalb ihrer Kirchspiellandgemeinde (ähnlich lagen die Dinge übrigens bei den Dorfschaften des oldenburgischen Landesteils Lübeck, der 1937 als Kreis Eutin zu Schleswig-Holstein kam). Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist der Versuch des Landrats des Kreises Süderdithmarschen, die Bauerschaften seines Kreises anfangs als Landgemeinden zu statuieren. Die Dinge blieben lange Jahre umstritten und über den Antrag wurde erst 1879 endgültig abschlägig entschieden. Diesem Umstand ist es wahrscheinlich zu verdanken, daß die amtlichen preußischen Gemeindeverzeichnisse für diesen Kreis bis einschließlich 1880 (!) die Bauerschaften als Landgemeinden ausweisen, was sich bei der Bearbeitung des Abschnitts 5 dieser Veröffentlichung als Gewinn an Information auswirkte. 50 Jahre später nämlich machte die 2. Durchführungsverordnung (§ 2) zum preußischen Gemeindeverfassungsgesetz von 1933 die Dorfschaften und Bauerschaften der Kirchspiellandgemeinden in Dithmarschen und Husum sowie die Köge im Kreis Husum mit Wirkung vom 1. 4. 1934 zu selbständigen Landgemeinden (GS 1934, S. 116). Während diese Verordnung in beiden Dithmarschen konsequent durchgeführt wurde und lediglich in zwei Fällen die anfangs getrennten Teile einige Jahre später wieder zur ursprünglichen Größe der alten Kirchspiellandgemeinde zusammengelegt wurden, erscheint der Prozeß der Neubildung der Gemeinden im Jahre 1934 im Kreis Husum undurchsichtig und konnte heute (1970) nicht mehr restlos rekonstruiert werden. Tatsache ist, daß in mehreren Fällen die anfangs selbständig gewordenen Dorfschaften noch im selben Jahr (1. 12. 1934) wieder zu größeren Gemeinden zusammengelegt wurden, wenn auch nicht überall im ursprünglich vorhandenen Umfang. Wahrscheinlich ist, daß in mehreren Fällen die Neubildung praktisch nicht zum 1. 4. 1934 - wie verordnet - durchgeführt worden ist, sondern daß erst per 1. 12. 1934 Gemeinden wie angeordnet neugebildet wurden, die aber von vornherein ehemalige Dorfschaften und Köge zusammenfaßten. Insgesamt gesehen brachte das Jahr

1) im Hzt. Lauenburg mit dem "Gesetz, betreffend die Verfassung der Landgemeinden im Herzogthum Lauenburg" vom 2. 11. 1874 (Officielles Wochenblatt für das Herzogthum Lauenburg Nr. 37 vom 7. 11. 1874)

2) im Gegensatz zu heute, wo die Kirchspiellandgemeinde für das "Amt" steht

1934 in diesen drei Kreisen an der Westküste eine beträchtliche Vermehrung der Zahl der Gemeinden. Die Zunahme betrug zur Volkszählung 1939 im Vergleich zu 1933 in Norderdithmarschen 56, Süderdithmarschen 64 und in Husum 42 Gemeinden.

Die Gutsbezirke

Noch in einem anderen Fall gab Vorhandenes die Basis bei der Neuordnung der kommunalen Verhältnisse im Jahre 1867 ab: bei den selbständigen Gutsbezirken. Besonders im Osten Schleswig-Holsteins gab es in den früheren Güterdistrikten weite Gebiete meist adligen Großgrundbesitzes, in denen der Gutsherr allein alle kommunalen Befugnisse (einschließlich Gerichtsbarkeit) ausgeübt hatte. Sie wurden praktisch von der Gemeindebildung ausgeschlossen. An der geschichtlich gewordenen politischen Macht der großen Grundbesitzer, wie sie sich ähnlich auch in den östlichen Provinzen Preußens herausgebildet hatte, wie sie sich im preußischen Dreiklassen-Wahlrecht und der zunächst ständischen Verfassung der Kreistage und des Provinziallandtags niederschlug, kam man 1867 nicht, auch 1892 noch nicht, vorbei. So erhielten alle diejenigen Güter Gutsbezirkseigenschaft, mit deren Besitz ursprünglich obrigkeitliche Rechte verbunden gewesen waren. Die Gutsbezirke wurden zwar in denselben Ordnungen von 1867 und 1892 genannt wie die neugebildeten Landgemeinden. Doch war die Stellung des Gutsherrn in seinem Gutsbezirk dank seiner Sonderrechte und wirtschaftlichen Macht unvergleichlich stark und unabhängig. Zu den Machtbefugnissen des Gutsherrn in öffentlich-rechtlicher Beziehung als Gutsvorsteher kamen die in privatrechtlicher Hinsicht als Verpächter (Zeitpacht). In den Gutsbezirken gab es keine Selbstverwaltung, keine Mitbestimmung einer Gemeindevertretung. Hier kamen dem Gutsbesitzer entweder in Person oder durch einen von ihm bestellten Stellvertreter die Rechte und Pflichten zu, die eine Landgemeinde in öffentlich-rechtlicher Beziehung zu erfüllen hatte. Um Mißverständnissen vorzubeugen: Natürlich heißt das nicht, daß die Gutsbezirke ihre öffentlichen Aufgaben und Pflichten nicht oder nicht gut erfüllt hätten.

Nicht alle gebildeten selbständigen Gutsbezirke waren "echte" Gutsbezirke von der eben beschriebenen Art. Unter diesem Namen liefen auch eine Reihe verschiedenartiger, rein fiskalischer Bezirke: Militärstützpunkte (Friedrichsort), Truppenübungsplätze (Lockstedter Lager), Forstgutsbezirke, die den oft verstreut liegenden Staats- oder Kreiswald zu bestimmten Bezirken zusammenfaßten, Kanal-gutsbezirke (am Eiderkanal und späteren Kaiser-Wilhelm-Kanal) und Bezirke nur aus (oft unbewohnten) Außendeichsflächen an der Westküste.

Bei den Beratungen zur Landgemeindeordnung von 1892 konnten sich Bestrebungen, die

Gutsbezirke mit den Landgemeinden zu verschmelzen, noch nicht durchsetzen. Dazu bedurfte es erst einer Änderung der politischen Machtverhältnisse im gesamten Staat. Erst im Jahre 1928 wurden die Verhältnisse hier, längst überfällig, bereinigt. In Auswirkung des § 11 des Gesetzes vom 27. 12. 1927 über die Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts (GS 1927, S. 211) wurden in Schleswig-Holstein allein in diesem Jahr 321 Gutsbezirke aufgelöst, in Zusammenhang damit außerdem 21 Landgemeinden. Im einzelnen wurden dabei 5 Gutsbezirke mit einer Stadt vereinigt, 127 mit einer Landgemeinde zusammengelegt, 42 in eine oder mehrere Landgemeinden umgewandelt, 65 mit anderen Gutsbezirken oder Landgemeinden zu einer Landgemeinde und 82 Gutsbezirke in Teilen mit anderen Gemeindeeinheiten zusammengelegt. 2 weitere Gutsbezirke im Kreis Stormarn (Tangstedt und Wellingsbüttel) wurden im Jahre 1928 außerdem aufgrund anderer Verordnungen mit den jeweiligen Landgemeinden gleichen Namens vereinigt. Es sei am Rande vermerkt, daß die Auflösung der Gutsbezirke für die betroffenen Gemeinden eine Fülle von Verwaltungsarbeit bedeutete (Neuordnung der Eigentumsverhältnisse an Schul- und Feuerwehrgebäuden, Regelung der Wegelasten und anderes mehr). Von den vier bestehen gebliebenen Gutsbezirken "neuerer Art" des Jahres 1930 sind heute noch 2 vorhanden: die Forstgutsbezirke Buchholz (Kreis Segeberg) und Sachsenwald (Kreis Hzt. Lauenburg) als gemeindefreie Gebiete.

Die Ausführung der Verordnung von 1867 war in sehr vielen Fällen eine schwierige Aufgabe. Einerseits handelte es sich um etwas Neues, das erst im Bewußtsein aller Betroffenen festen Platz greifen mußte, andererseits standen einer wünschenswert schnellen Lösung auch in der Praxis manche Schwierigkeiten im Wege. Der § 1, Abs. 1 der neuen Landgemeindeverfassung bestimmte, daß den Bezirk einer ländlichen Gemeinde oder eines selbständigen Gutes alle diejenigen Grundstücke bilden sollten, die ihm bisher angehört hatten. Aber gerade die Frage der Abgrenzung der Gemeindebezirke hat oft viele Jahre bis zu einer annehmbaren Lösung gebraucht, da man dabei im wesentlichen noch von den bestehenden Eigentumsverhältnissen ausging. So konnten die Dörfer in den ehemals adligen und klösterlichen Distrikten nur dann als Landgemeinden anerkannt werden, wenn ihre Einwohner Eigentümer oder Erbpächter der Grundstücke waren. Um dies heute zu verstehen, sind einige Ausführungen über die ländlichen Besitzverhältnisse im Osten Schleswig-Holsteins notwendig; denn diese entschieden nicht nur über die Gemeindebildung, sondern auch über die weitere Entwicklung der Dörfer. Im Zuge der Aufhebung der Leibeigenschaft und im Zuge von Parzellierungen der Güter in Schleswig-Holstein gegen Ende des 18. Jahrhunderts hatte sich ein großer Besitzwechsel vollzogen. Ein Teil der Gutsländereien war damals in den Besitz der ehemals gutsuntertänigen Bauern oder von Parzellenkäufern gekommen, teils in

Eigentum, teils in Erbpacht verschiedener Formen, teils in Zeitpacht, mehr oder weniger fest durch Abgaben und Dienste mit dem Stammhof verbunden. Dabei war die Form der Zeitpacht, bei der der Grundherr Eigentümer des Grund und Bodens blieb und die für den bäuerlichen Pächter eine größere persönliche Abhängigkeit bedeutete, in Ostholstein und im Dänischen Wohld sehr viel verbreiteter als in Angeln und Schwansen. Die Erbpacht dagegen kam einem Eigentum mehr oder weniger nahe und führte in der Praxis zur Trennung vom Stammhof. Die zu Anfang des Jahrhunderts gestellten Weichen (Erbpacht oder Zeitpacht) wirkten sich also entscheidend bei der Gemeindebildung nach 1867 aus. Die sogenannten Zeitpachtdörfer blieben Teile der Gutsbezirke. Besondere Schwierigkeiten gab es natürlich dort, wo die Eigentumsverhältnisse unklar oder verwickelt waren. Mancher Streit mußte erst geschlichtet werden. In der Literatur (Hauser, Laux) wird 1873 als das Jahr genannt, in dem die neue Bezirksabgrenzung im wesentlichen abgeschlossen war. Dieser Zeitangabe kann nur mit Einschränkungen zugestimmt werden. Gewiß, die überwiegende Masse der Neubildungen war bis zu diesem Jahre erfolgt, nachdem Ende März 1871 als erster der Kreis Rendsburg die königliche Bestätigung für seine Gemeindegliederung erhalten hatte. Doch eigentlich waren die ganzen 70er Jahre noch voller Bewegung in dieser Hinsicht. Da gab es einmal im Kreis Süderdithmarschen die bis 1879 umstrittene Frage der Anerkennung der Bauerschaften als Landgemeinden. Im Kreis Hzgt. Lauenburg begann die Gemeindebildung überhaupt erst Ende 1874 und zog sich bis 1877 hin. Im Kreis Eckernförde wurden 24 Landgemeinden und 8 Gutsbezirke erst im Jahre 1876 neugebildet, nachdem das Gesetz "betreffend die Ablösung der Reallasten in der Provinz Schleswig-Holstein" vom 3.1.1873 (GS 1873, S. 3) hier die Einschränkungen des Besitzrechts der Erbpächter beseitigt hatte. Auch wechselten in den Jahren nach 1873 in den Gebieten mit großem Gutsbesitz (zum Beispiel Raum Glücksburg/Gelting und Ahrensburg) viele Wohnplätze ihre Gemeindezugehörigkeit. Nichtbewohnte Flächen wie große Moore und Heiden, Seen, Flüsse, Strand- und Meeresflächen wurden sogar vielfach erst Mitte bis Ende der 80er Jahre den angrenzenden Gemeindebezirken zugeteilt und waren bis dahin kommunalfrei. Ist wegen dieser Tatsachen der besagte Zeitpunkt (1873) zumindest anfechtbar, so sind die bei Hauser und Laux genannten Angaben über die Anzahl der bis 1873 gebildeten Gemeindeeinheiten (1.724 Landgemeinden und 360 Gutsbezirke) unrichtig. Diese Zahlen geben den Stand von etwa 1887 wieder und entstammen wahrscheinlich einem Gutachten aus dem Jahre 1889, das für die Reform der Gemeindeordnung (1892) angefertigt wurde. Dieselben Zahlen enthält auch das Gemeindelexikon für 1885 (siehe Tabelle 2). Das erste amtliche Gemeindeverzeichnis des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus (mit Einwohnerzahlen der Volkszählungen 1867 und 1871 und Zugehörigkeit der einzelnen Wohnplätze), das im April 1874 herausgegeben wurde, weist für die damalige Provinz Schleswig-Holstein (das bedeutet

noch ohne Hzgt. Lauenburg) 51 Städte und im Stand der Städte anerkannte Flecken, 1.679 Landgemeinden, 288 Gutsbezirke und 4 "nicht incommunalisirte Wohnplätze" aus. Hierbei ist der Kreis Süderdithmarschen in der Zahl der Landgemeinden noch mit 106 Einheiten (Bauerschaften!) vertreten. Diese Zahlen entsprechen ungefähr dem Stand der Gemeindebildung Ende des Jahres 1873. Eine Überprüfung ergab nennenswerte Abweichungen nur bei den Gutsbezirken, deren Anzahl Ende 1873 um 17 höher lag als im genannten Verzeichnis ausgewiesen wurde (zur Hauptsache wegen vieler zwischen 1871 und 1873 gebildeter fiskalischer Gutsbezirke).

Ein Blick in die amtlichen Verkündungsblätter für Schleswig-Holstein zeigt, daß seit der ersten Bildung der Gemeinden bis heute kein Jahr vergangen ist, in dem nicht Gemeinden geteilt, zusammengelegt oder in ihren Grenzen verändert worden sind. Neben den laufenden Veränderungen sind zwei große Aktionen bereits genannt worden: die Auflösung der Gutsbezirke im Jahre 1928 und die Anerkennung der Dorfschaften und Bauerschaften in den Kreisen Norderdithmarschen, Süderdithmarschen und Husum als selbständige Landgemeinden im Jahre 1934. Noch ein dritter Vorgang ist hervorzuheben, der bis heute noch nicht abgeschlossen ist: Die Zusammenlegung von kleineren zu größeren Gemeinden. Dies ist zwar auch im Rahmen der laufenden Veränderungen immer wieder einmal vorgekommen, doch im Jahre 1933 erstmalig systematisch für einen ganzen Kreis, das ging über den bisher üblichen Rahmen hinaus. Ein oldenburgisches Gesetz gliederte mit Wirkung vom 1.10.1933 die Gemeinden in seinem Landesteil Lübeck (der 1937 als Kreis Eutin zu Schleswig-Holstein kam) zwecks Vereinfachung und Verbilligung der öffentlichen Verwaltung grundlegend neu. Aus den vorher vorhandenen 19 Gemeindeeinheiten entstanden 9 größere. Ähnlich verfuhr man wenig später im benachbarten Kreis Oldenburg. Auch hier wurden die Gemeinden in den Jahren 1935 bis 1939 zusammengelegt, so daß sich ihre Zahl in diesem Kreis zwischen den Volkszählungen 1933 und 1939 von 107 auf 33 verringerte. In anderen Kreisen kam man dagegen damals über Ansätze in dieser Richtung nicht hinaus, die zudem noch in den Jahren 1951/53 teilweise wieder rückgängig gemacht wurden. Doch die großen Veränderungen, die sich durch die technische Entwicklung im letzten und diesen Jahrhundert vollzogen haben und die gleichzeitige starke Vermehrung der Aufgaben der Verwaltung zwingen die öffentliche Verwaltung, auch ihre Verwaltungsgliederung dieser Entwicklung anzupassen. Die Beharrungstendenzen, die es dabei zu überwinden gilt, sind groß. Es gibt noch erstaunlich viele kleinere Gemeinden, die ihr Gebiet in den letzten 100 Jahren nicht oder nur geringfügig (ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahl) verändert haben und deren Bevölkerungszahl auch nicht viel abweicht von der vor 100 Jahren.

Die Frage des Zusammenschlusses kleiner Gemeinden zu leistungsfähigeren Gebilden hat in Schleswig-Holstein zwei Wege zu ihrer Lösung. Die Amtsordnung von 1947 bietet die Möglichkeit

des Zusammenschlusses zu einem Amt, in dem die ihm angehörigen Gemeinden ihre verwaltungsmäßige Selbständigkeit nicht völlig aufgeben, sondern nur die Erledigung wichtiger Aufgaben dem Gemeindeverband Amt überlassen. Der andere Weg des Zusammenschlusses zu einer Großgemeinde, wie er in den 30er Jahren im neuen Kreis Ostholstein begangen wurde, hat in den letzten Jahren wieder vermehrt an Bedeutung gewonnen. Ob und wie weit sich der derzeitige große Wandel in der Betriebsstruktur der Landwirtschaft (einschließlich des mit der Landwirtschaft verbundenen Gewerbes) nach seinem Abschluß einmal auf die Verwaltungsstruktur der

ländlichen Gebiete auswirken wird, kann heute noch nicht abgesehen werden.

Diese Erläuterungen und der Exkurs in die Verfassungsgeschichte der Gemeinden waren notwendig, um einzelne Bezeichnungen bei früheren Gemeinden sowie die im Abschnitt 5 aufgezeigte Entwicklung überhaupt zu verstehen. Eine erschöpfende Darstellung der oft komplizierten kommunalrechtlichen Zusammenhänge, aller Phasen der Entwicklung und der historischen Hintergründe muß der einschlägigen Literatur vorbehalten bleiben. Auf die hier benutzte Literatur ist bei den Quellen (Seite 256) verwiesen.

Tabelle 1

Zahl der Gemeinden in Schleswig-Holstein nach ihrer Art 1880 - 1970

Stand	Zahl der Gemeindeeinheiten insgesamt	davon waren		
		Städte (einschl. Flecken)	Landgemeinden	selbständige Gutsbezirke
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1876 - 1920				
1. 12. 1880	2 142	54	1 729	359
1. 12. 1885	2 135	54	1 725	356
1. 12. 1890	2 135	53	1 722	360
2. 12. 1895	2 114	54	1 708	352
1. 12. 1900	2 110	55	1 701	354
1. 12. 1905	2 108	56	1 697	355
1. 12. 1910	2 088	56	1 685	347
8. 10. 1919	2 080	56	1 681	343
Provinz Schleswig-Holstein, Gebiet 1920 - 1937				
8. 10. 1919	1 677	47	1 300	330
16. 6. 1925	1 675	47	1 297	331
1. 1. 1928	1 659	47	1 285	327
2. 1. 1929	1 400	47	1 349	(4)
16. 6. 1933	1 396	47	1 345	(4)
Zahl der Gemeinden und gemeindefreien Gebiete insgesamt	davon waren			
	Städte	übrige Gemeinden	gemeindefreie Gebiete (Forstgutsbezirke)	
Provinz/Land Schleswig-Holstein, Gebiet seit 1946				
16. 6. 1933	1 444	49	1 391	4
17. 5. 1939	1 382	49	1 330	3
29. 10. 1946	1 374	49	1 322	3
13. 9. 1950	1 373	51	1 319	3
6. 6. 1961	1 395	54	1 339	2
27. 5. 1970	1 272	57	1 213	2

QUELLEN: 1880: Kaiserl. Statist. Amt, Statistik des Dt. Reichs, 1. Reihe, Bd. 57

1885 bis 1910: Königl. (Preuß.) Statist. Landesamt, Preußische Statistik, Hefte 96, 121, 148, 177, 206, 234

1919 und 1925: Preuß. Statist. Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen Bd. 17 (1921) und 22 (1926) sowie eigene Auszählung

1928 und 1929: Zeitschrift des Preußischen Landesamts 1927, 1930

1933: Statist. Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1933

(Statistik d. Dt. Reichs, Bd. 450, 1. Aufl.)

Ortschaftsverzeichnisse 1933 für den oldenburgischen Landesteil Lübeck und das Land Lübeck, sowie eigene Auszählung

1939: Statist. Reichsamt, Gemeindestatistik 1939 (Statistik d. Dt. Reichs, Bd. 559,7)

1946 bis 1970: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Tabelle 2

Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke in den Kreisen nach Anzahl, Fläche und Bevölkerung

Fläche und Gebietsstand 1886/87

Bevölkerungsstand 1. 12. 1885

Kreis	Zahl der Gemeindegemeinschaften insgesamt	davon waren			Fläche ha	davon entfiel in % auf die			Wohnbevölkerung 2)	davon entfiel in % auf die		
		Städte und Flecken 1)	Landgemeinden	Gutsbezirke		Städte und Flecken 1)	Landgemeinden	Gutsbezirke		Städte und Flecken 1)	Landgemeinden	Gutsbezirke
Hadersleben	140	2	133	5	169 406	0,1	97,9	2,0	57 085	14,3	85,2	0,5
Apenrade	89	1	83	5	68 522	0,9	93,5	5,6	28 464	21,6	76,3	2,1
Sonderburg	73	3	67	3	44 221	3,0	93,2	3,8	32 405	21,3	78,5	0,2
Flensburg	180	2	156	22	104 684	3,0	88,6	8,4	73 584	46,4	51,4	2,2
Schleswig	126	4	113	9	105 622	1,6	94,6	3,8	62 265	33,6	65,5	0,9
Eckernförde	119	1	49	69	78 755	1,1	41,8	57,1	38 150	14,5	47,2	38,3
Eiderstedt	25	2	21	2	33 051	2,2	92,8	5,0	16 710	30,1	69,8	0,1
Husum	30	2	25	3	85 040	1,8	96,6	1,6	36 221	23,1	76,8	0,1
Tondern	197	4	182	11	181 208	2,0	94,4	3,6	55 458	12,4	86,8	0,8
Oldenburg	127	4	76	47	83 692	7,2	37,0	55,8	44 227	26,1	33,6	40,3
Plön	102	3	58	41	95 539	2,7	28,3	69,0	57 989	17,3	48,5	34,2
Kiel, Stadtkreis	1	1	-	-	1 546	100	-	-	51 222	100	-	-
Kiel, Landkreis	93	1	76	16	70 439	2,8	72,6	24,6	43 985	31,1	59,4	9,5
Rendsburg	132	2	109	21	125 712	2,1	80,2	17,7	53 793	25,6	66,0	8,4
Norderdithmarschen	16	1	15	-	60 094	3,1	96,9	-	36 404	20,1	79,9	-
Süderdithmarschen	22	1	17	4	74 620	1,7	93,9	4,4	40 766	8,5	91,5	0,0
Steinburg	116	5	105	6	93 570	2,4	93,2	4,4	61 854	35,5	64,1	0,4
Segeberg	128	2	104	22	115 773	3,2	73,8	23,0	39 774	16,6	69,5	13,9
Stormarn	157	3	128	26	92 730	2,5	78,6	18,9	72 691	31,6	63,7	4,7
Pinneberg	84	5	72	7	80 492	6,3	84,8	8,9	71 564	30,2	69,5	0,3
Altona, Stadtkreis	2	2	-	-	1 153	100	-	-	122 542	100	-	-
Herzogthum Lauenburg	179	3	135	41	118 256	3,3	60,5	36,2	49 689	27,1	61,6	11,3
Provinz												
Schleswig-Holstein	2 138	54	1 724	360	1 884 125	2,7	79,8	17,5	1 146 842	36,8	56,2	7,0

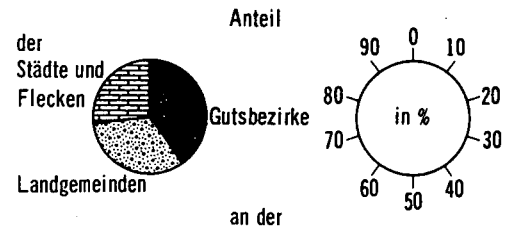
1) im Stand der Städte anerkannte Flecken

2) Die aktiven Militärpersonen sind am Standort ihrer Garnison gezählt

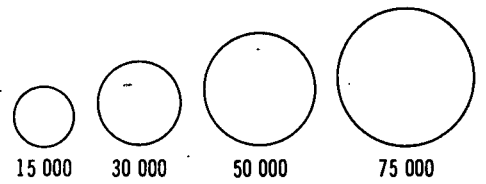
QUELLE: Königl. (Preuß.) statist. Bureau, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1885

Die Verbreitung der Gutsbezirke 1885

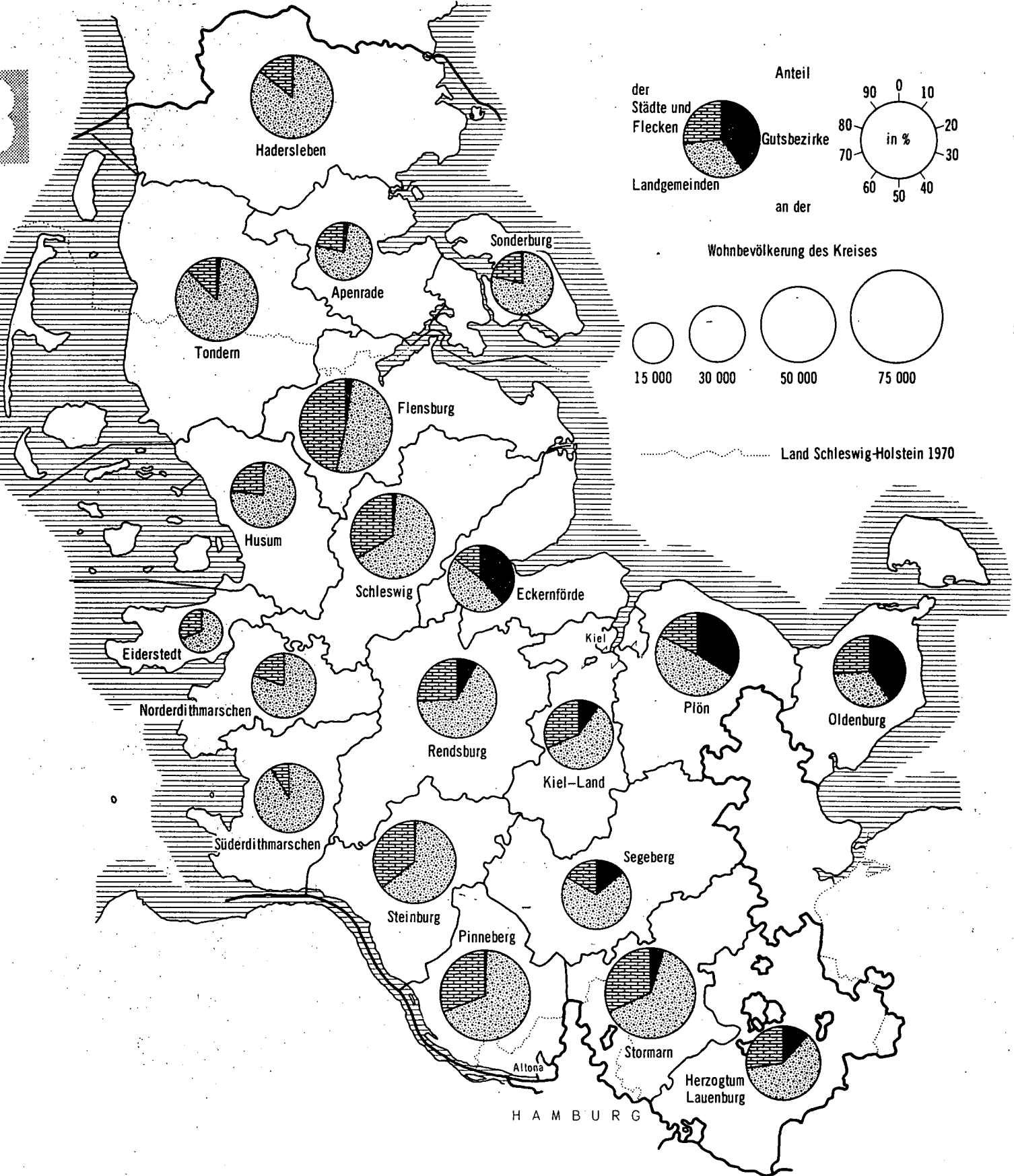
D Ä N E M A R K



Wohnbevölkerung des Kreises



Land Schleswig-Holstein 1970



H A M B U R G

Tabelle 3

Die Städte Schleswig-Holsteins

Lfd. Nr.	Name	Bezeichnung Ende 1867	Wann "Stadt" (nach 1867)	Lfd. Nr.	Name	Bezeichnung Ende 1867	Wann "Stadt" (nach 1867)
A. Die Städte Schleswig-Holsteins 1970				37	Niebüll	Landgemeinde	1960
1	Ahrensburg	Landgemeinde	1949	38	Norderstedt	(nicht vorhanden) ²⁾	1970
2	Arnis	Flecken	1934	39	Nortorf	Flecken	1909
3	Bad Bramstedt	Flecken	1910	40	Oldenburg in Holstein	Stadt	—
4	Bad Oldesloe	Stadt	—	41	Pinneberg	Flecken	1875
5	Bad Schwartau	Flecken	1912	42	Plön	Stadt	—
6	Bad Segeberg	Stadt	—	43	Preetz	Flecken	1870
7	Bargteheide	Landgemeinde	1970	44	Ratzeburg	Stadt	—
8	Barmstedt	Flecken	1895	45	Reinbek	Landgemeinde	1952
9	Bredstedt	Flecken	1900	46	Reinfeld (Holstein)	Flecken	1927
10	Brunsbüttel	Koog ¹⁾	1949 ¹⁾	47	Rendsburg	Stadt	—
11	Burg auf Fehmarn	Stadt	—	48	Schleswig	Stadt	—
12	Eckernförde	Stadt	—	49	Schwarzenbek	Kirchdorf	1953
13	Elmshorn	Flecken	1870	50	Tönning	Stadt	—
14	Eutin	Stadt	—	51	Uetersen	Flecken	1870
15	Flensburg	Stadt	—	52	Wahlstedt	Landgemeinde	1967
16	Friedrichstadt	Stadt	—	53	Wedel (Holstein)	Flecken	1875
17	Garding	Stadt	—	54	Wesselburen	Flecken ³⁾	1899
18	Geesthacht	Dorfschaft	1924	55	Westerland	Landgemeinde	1905
19	Glücksburg (Ostsee)	Flecken	1900	56	Wilster	Stadt	—
20	Glückstadt	Stadt	—	57	Wyk auf Föhr	Flecken	1910
21	Heide	Flecken	1870	B. Frühere Städte und Flecken⁴⁾ Schleswig-Holsteins			
22	Heiligenhafen	Stadt	—	1	Ahrensböök	Flecken	1912 ^{a)}
23	Husum	Stadt	—	2	Altona	Stadt	—
24	Itzehoe	Stadt	—	3	Apenrade	Stadt	—
25	Kappeln	Flecken	1870	4	Augustenburg	Flecken	} (1919 Flecken)
26	Kellinghusen	Flecken	1877	5	Christiansfeld	Flecken	
27	Kiel	Stadt	—	6	Hadersleben	Stadt	—
28	Krempe	Stadt	—	7	Hoyer	Flecken	} (1919 Flecken)
29	Lauenburg/Elbe	Stadt	—	8	Lügumkloster	Flecken	
30	Lübeck	Stadt	—	9	Norburg	Flecken	—
31	Lütjenburg	Stadt	—	10	Ottensen	5)	1871 ^{b)}
32	Marne	Bauerschaft	1891	11	Sonderburg	Stadt	—
33	Meldorf	Flecken	1870	12	Tondern	Stadt	—
34	Mölln	Stadt	—	13	Wandsbek	Flecken	1870
35	Neumünster	Flecken	1870				
36	Neustadt in Holstein	Stadt	—				

1) gilt für den Hauptbestandteil der Stadt, die bis 1970 selbständige Gemeinde (Stadt) Brunsbüttelkoog

2) erst 1970 unter neuem Namen aus 4 (ehemaligen Land)gemeinden gebildet

3) nicht "im Stände der Städte" anerkannt

4) Ferner sind 1867 in den amtlichen statistischen Veröffentlichungen drei Flecken aufgeführt, die nicht "im Stände der Städte" anerkannt waren: Klostersande und Vormstegen (1878 in Elmshorn eingemeindet) sowie Lunden

5) in den Quellen (soweit bekannt) immer als "Ortschaft", im Lokalstatut von 1870 als "Ortsgemeinde" bezeichnet

a) 1933 Landgemeinde

b) am 1. 7. 1889 mit der Stadt Altona vereinigt

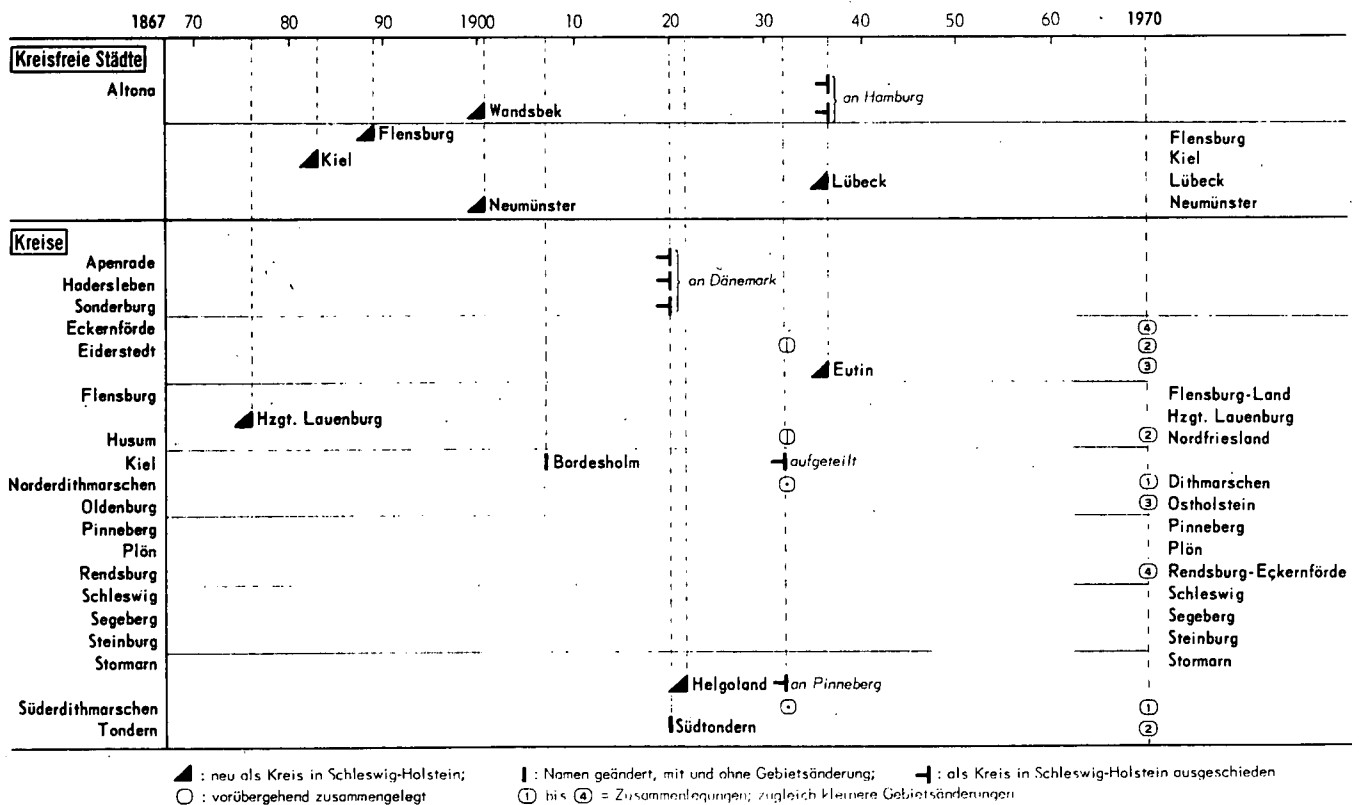
4. Kreise

Obwohl diese Veröffentlichung die Entwicklung der schleswig-holsteinischen Gemeinden zum Thema hat, sei ihr ein kurzer Überblick über die Kreise beigegeben, da bei den einzelnen Gemeinden immer wieder auch ihre Kreiszugehörigkeit angegeben wird. Den Kreis als kleineren Verwaltungsbezirk und wichtigsten Gemeindeverband zwischen der Gemeinde und der Provinz oder dem Land gibt es in Schleswig-Holstein seit dem Jahr, in dem die beiden Herzogtümer Schleswig und Holstein eine preußische Provinz wurden. Durch die Verordnung vom 22. September 1867, "betreffend die Organisation der Kreis- und Distriktsbehörden, sowie die Kreisvertretung in der Provinz Schleswig-Holstein" (GS 1867, S. 1587), wurde die damalige Provinz in 20 Kreise, und zwar 19 Landkreise und den Stadtkreis Altona, eingeteilt. Seitdem hat die Kreiseinteilung manche Veränderung erfahren: Kreise wurden neu gebildet, aufgelöst, verschwanden ganz aus dem Verband der Provinz, kamen neu hinzu oder änderten ihren Namen.

Diese im Mittelfeld der nachstehenden Übersicht markierten Veränderungen seien im folgenden noch einmal fortlaufend beschrieben:

Am 1. 7. 1876 wurde das Herzogtum Lauenburg als Kreis der Provinz Schleswig-Holstein angeschlossen (GS 1876, S. 169). In den Jahren bis ungefähr zur Jahrhundertwende lösten sich die 4 größten kreisangehörigen Städte aus dem

Verband ihrer Kreise: es waren Kiel (14. November 1883), Flensburg (1. April 1889), Neumünster und Wandsbek (1. April 1901). Nach § 4 der Kreisordnung von 1888 war im allgemeinen eine Mindesteinwohnerzahl (ohne aktive Soldaten) von 25 000 die Vorbedingung dafür (GS 1888, S. 139). Der Landkreis Kiel, der vor dem Ausscheiden der Stadt Kiel aus dem Kreisverband "Kreis Kiel" hieß, wurde am 18. 6. 1907 in Kreis Bordesholm umbenannt (ABl 1907, S. 296). Eine gewichtige Änderung im Bestand der Kreise brachte die Abtretung Nordschleswigs an Dänemark am 15. 6. 1920. Sie betraf drei Kreise vollständig (Apenrade, Hadersleben und Sonderburg) sowie Teile der Kreise Tondern (über die Hälfte) und Flensburg (ein Zehntel). Der deutsch gebliebene Rest des Kreises Tondern hieß ab 19. 10. 1920 Südtondern (ABl 1920, S. 472). Am 1. 10. 1922 wurde - unter dem Eindruck der schwierigen Wirtschaftslage der Insel nach dem 1. Weltkrieg - der Inselkreis Helgoland geschaffen; Helgoland hatte vorher als Gemeinde zum Kreis Süderdithmarschen gehört. Bereits nach 10 Jahren, am 1. 10. 1932, wurde er jedoch in Ausführung des § 10 der Zweiten Sparverordnung Preußens vom 23. 12. 1931 wieder aufgelöst und Helgoland als Gemeinde dem Kreis Pinneberg zugeteilt. Noch ein Kreisname verschwindet am 1. 10. 1932: Bordesholm. Der Kreis wird - in Ausführung der gleichen Sparverordnung - aufgelöst und auf die benachbarten Kreise Rendsburg, Segeberg und Plön aufgeteilt. Damals nur eine Episode war



die Zusammenlegung der Kreise Norder- und Süderdithmarschen zu einem Kreis Dithmarschen und der Kreise Husum und Eiderstedt zu einem Kreis Husum-Eiderstedt. Die am 1. 10. 1932 ebenfalls im Zuge der Sparverordnung vollzogene Maßnahme wurde bereits am 1. 10. 1933 wieder rückgängig gemacht. Eine weitere Änderung in der Kreiseinteilung war mit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 verbunden: am 1. 4. 1937 wurden die kreisfreien Städte Altona und Wandsbek an Hamburg abgegeben; dafür kamen zu Schleswig-Holstein der oldenburgische Landesteil Lübeck (zusammen mit einigen lübischen Exklaven) als Kreis Eutin sowie das Land Lübeck, dessen Stadtgebiet die neue kreisfreie Stadt Lübeck bildete. Diese Einteilung von 1937 hatte 33 Jahre Bestand.

Im Zuge einer einschneidenden Neuordnung der Gemeinde- und Kreisgrenzen als Teil einer Verwaltungsreform am 26. 4. 1970 wurden dann 9 Kreise aufgelöst und zu 4 größeren Kreisen zusammengeschlossen. Aus den beiden Kreisen Norder- und Süderdithmarschen wurde der Kreis Dithmarschen gebildet, die bisherigen Kreise Husum, Eiderstedt und Südtondern zum neuen Kreis Nordfriesland zusammengefaßt, sowie die Kreise Eutin und Oldenburg zum Kreis Ostholstein und die Kreise Rendsburg und Eckernförde zum Kreis Rendsburg-Eckernförde zusammengelegt. Außerdem änderten eine Reihe von Gemeinden im Rahmen dieser Neuordnung ihre Kreiszugehörigkeit. Der Kreis Flensburg-Land soll 1974 aufgelöst werden (GVO Bl. 1969, S. 280).

Bevölkerungsentwicklung der Kreise Schleswig-Holsteins 1871 bis 1970 nach der Einteilung und dem Gebietsstand der Kreise am 27. 5. 1970.

Die Zahlen in Kursivschrift enthalten Schätzungen ("s") und sind gerundet

Kreis, Land (Gebiet am 27.5.1970)	Fläche am 27.5.1970 ha	Ortsanwesende Bevölkerung am				Wohnbevölkerung am				
		1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	16.6. 1925	17.5. 1939	13.9. 1950	6.6. 1961	27.5. 1970
Kreisfreie Städte										
Flensburg	5 098	s 24 800	s 35 200	s 43 150	s 57 150	s 63 550	s 71 300	103 541	99 715	95 476
Kiel	11 005	s 43 700	s 77 150	s 118 000	s 199 500	s 221 950	s 279 000	s 264 600	s 280 290	271 719
Lübeck	21 397	s 48 930	s 64 460	s 80 320	s 102 830	s 124 850	s 155 320	s 239 270	s 236 060	239 339
Neumünster	7 159	9 758	14 947	24 503	35 521	47 350	s 57 090	s 81 710	84 428	86 013
Kreise										
Dithmarschen	138 135 ^a	75 199	77 347	82 037	87 145	95 832	98 337	175 761	128 980	133 960
Flensburg-Land	102 255	s 36 460	s 36 800	s 37 200	s 40 450	s 43 500	s 44 870	79 174	62 738	71 632
Hzgt. Lauenburg	126 430	s 54 650	s 55 930	s 57 770	s 60 910	s 66 390	r 72 778	150 218	130 453	141 731
Nordfriesland	202 245	s 84 620	s 84 400	s 84 690	s 88 820	96 610	110 572	179 330	143 715	156 415
Ostholstein	138 971	s 81 150	s 79 380	s 79 620	s 82 160	s 93 260	s 103 950	s 205 720	s 167 710	176 340
Pinneberg	66 179	45 764	s 51 920	61 505	72 795	85 702	105 550	188 216	197 152	237 877
Plön	108 089	53 285	50 786	51 409	52 514	55 668	s 61 660	s 111 130	s 98 530	106 763
Rendsburg- Eckernförde	218 559	s 93 360	s 95 960	s 102 670	s 108 340	s 121 000	s 135 290	s 257 510	s 209 940	223 346
Schleswig	105 378	s 59 090	s 60 350	s 63 060	s 67 440	68 408	76 029	126 139	96 739	99 980
Segeberg	134 425	47 052	45 186	44 551	47 569	55 341	s 62 700	s 129 350	122 429	164 634
Steinburg	105 636	64 706	66 033	77 111	84 576	86 711	91 078	165 255	128 507	131 836
Stormarn	76 623	40 777	40 645	41 253	45 275	51 829	63 449	137 721	130 058	157 043
Schleswig- Holstein	1 567 584^a	s 863 300	s 936 500	s 1 048 850	s 1 233 000	s 1 377 950	r 1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104

a) ohne 21 636 ha Elbmündung (gemeindefreie Wasserfläche), die in das Kataster aufgenommen ist, aber bei der Statistik nicht mit ausgewiesen wird

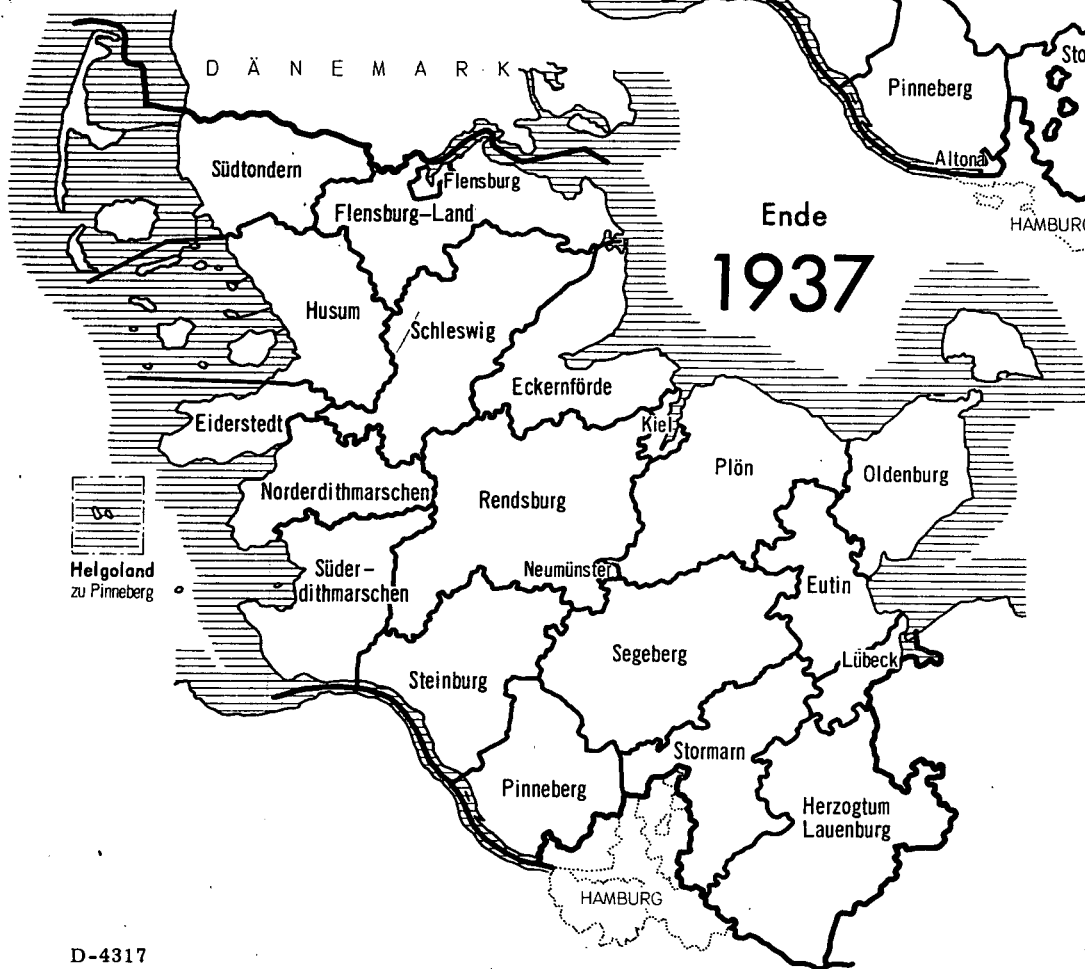
Die Kreise

D Ä N E M A R K

NORDSEE

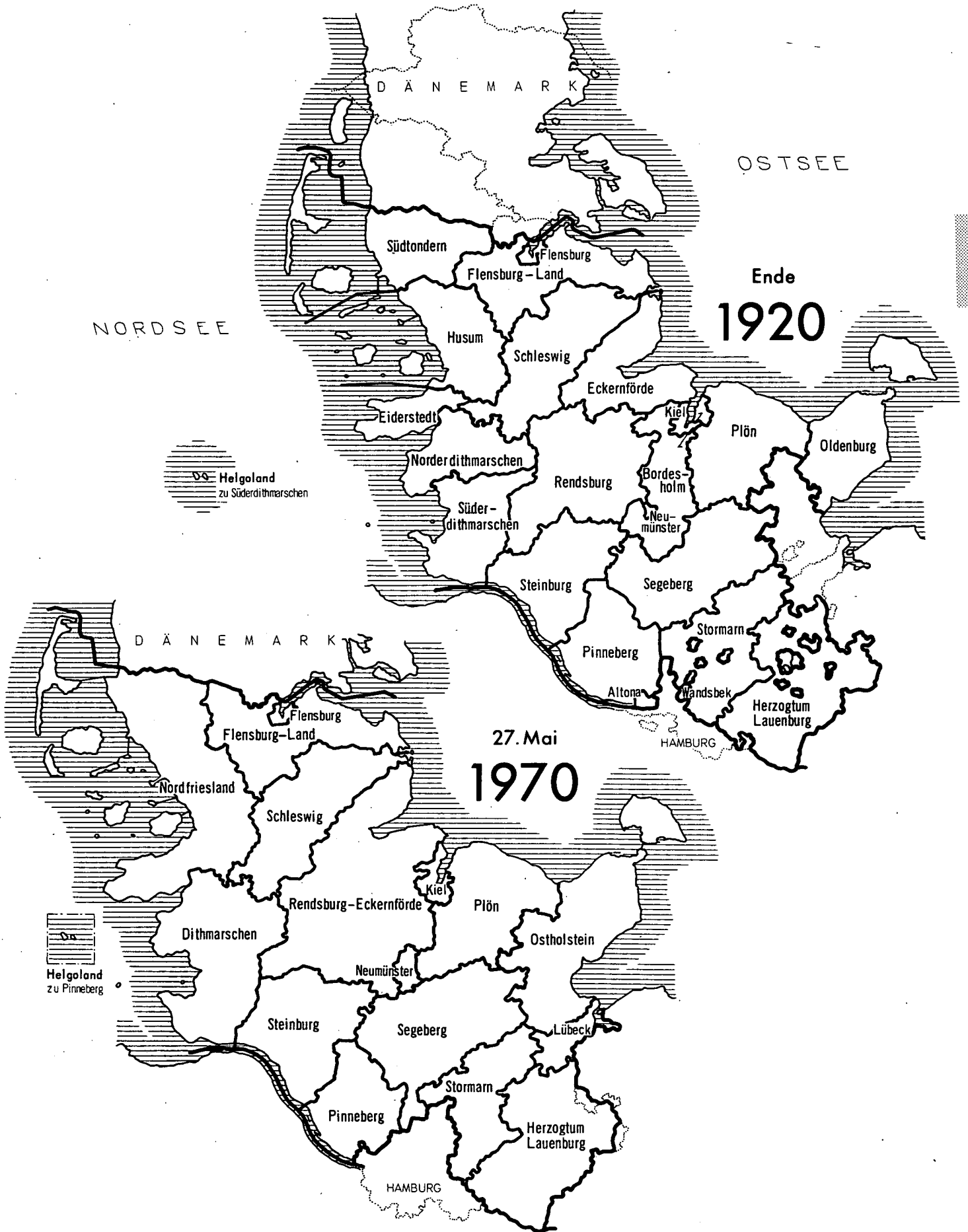
OSTSEE

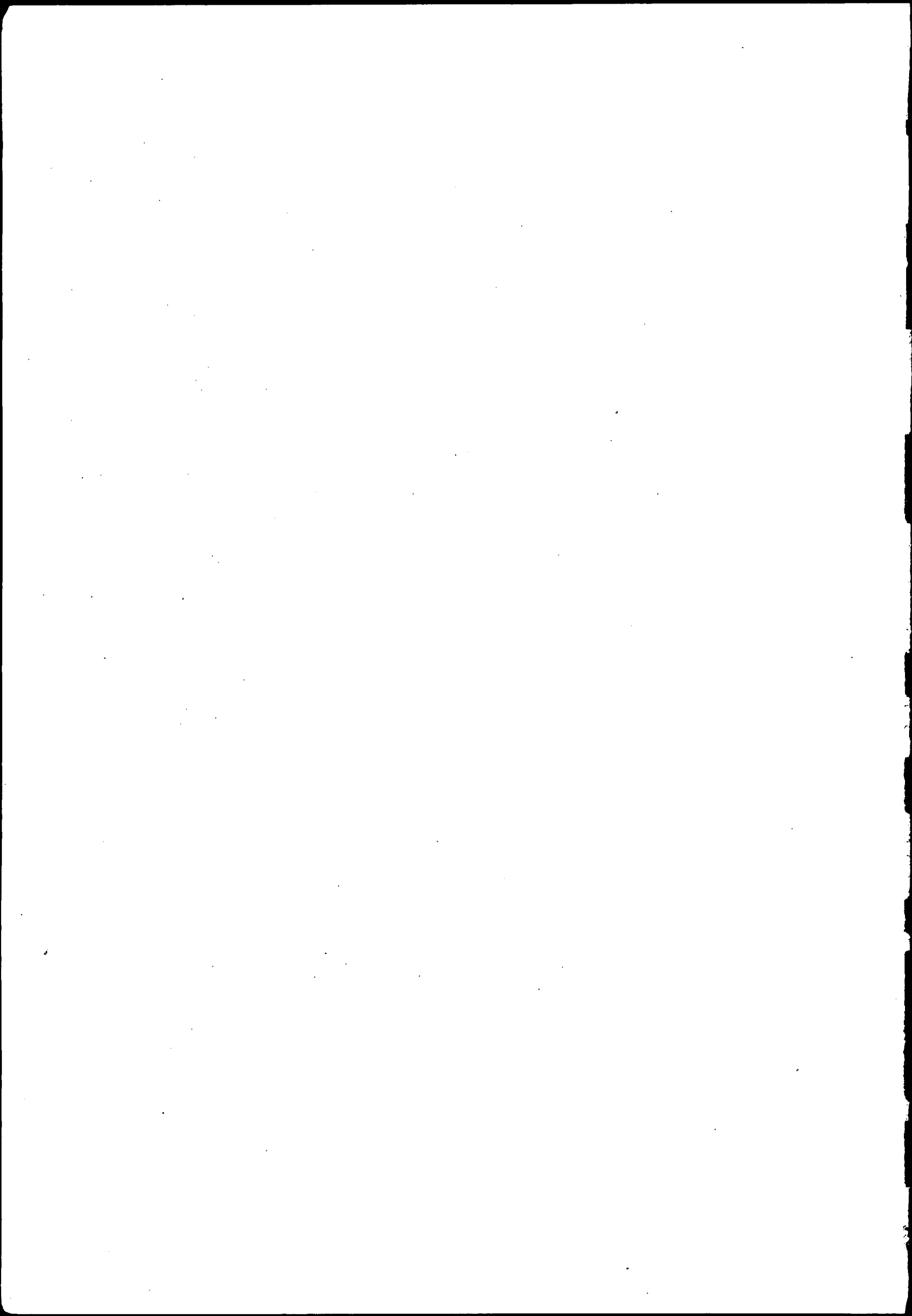
Ende
1867



D-4317

Schleswig-Holsteins





5. Die Gemeinden Schleswig-Holsteins am 27. 5. 1970 und ihre Bevölkerungsentwicklung seit 1867

Dieser Abschnitt bildet den Kern der vorliegenden Arbeit; in ihm wird aufgezeigt, wie sich die Einwohnerzahl in den Gemeinden, die bei der Volkszählung 1970 bestanden, während der letzten 100 Jahre entwickelt hat. Unerläßliche Voraussetzung für diese Betrachtung, bei der das Gebiet der heutigen Gemeinden, rückwärts in die Vergangenheit fortschreitend, konstant gehalten wird, war die – möglichst vollständige – Kenntnis aller Änderungen am Gebiet und am Namen, denen die Gemeinden in diesem Zeitraum ausgesetzt waren.

Die folgenden Seiten geben aber nicht nur die früheren Einwohnerzahlen für das Gebiet, das 1970 eine Gemeinde bildete, wieder, also das Ergebnis aller erforderlichen Umrechnungen; diese Beschränkung hätte einen großen Verlust an Information bedeutet. Vielmehr werden unterhalb der ersten Zeile, die für die Gemeinde 1970 gilt, auch die – zur Berechnung ja ohnehin benötigten – Einwohnerzahlen für wichtige, im heutigen Gemeindegebiet enthaltene Teile und frühere Gemeinden angegeben, oft in mehreren, auch wieder aufeinander bezogenen Zeilen. Mit anderen Worten: Der Benutzer findet in den Spalten für frühere Jahre unter der Zahl in der ersten Zeile, die für den Gebietsstand 1970 gilt, auch Zahlen für frühere Gebietsstände, frühere Gemeinden und Teile der heutigen Gemeinde, die zur Errechnung der obersten Zahl erforderlich waren. Diese ausführliche Art der Aufzeichnung schreibt zugleich ein Stück Verwaltungsgeschichte der heutigen Gemeinden und bringt es mit sich, daß überhaupt jede Gemeinde, die es irgendwann einmal gegeben hat, erscheint (und mit Hilfe des alphabetischen Verzeichnisses – Abschnitt 13 – gefunden werden kann). Für jede Gemeinde wird so ihre Existenz und ihr Verbleib, meist auch ihre Fläche, Einwohnerzahl und deren Entwicklung aufgezeigt, so daß auch alle weiteren gemeindestatistischen Angaben, aus welchen Quellen auch immer, richtig eingeordnet und bewertet werden können.

Vorspalte:

Die Darstellung der verschiedenen Gebietsstände oder Gebietsteile einer Gemeinde in der Vorspalte folgt in der zeitlichen Reihenfolge dem Weg, der auch bei der Bearbeitung der einzig mögliche war, nämlich dem von der Gegenwart zurück in die Vergangenheit. Dies entspricht dem primären Ziel dieses Abschnitts, der Gewinnung von Einwohnerzahlen für den heutigen Gebietsstand der Gemeinden. Dem einzigen Nachteil dieser Art der Darstellung – sie läuft der Gewohnheit zuwider – steht der Vorteil der Anordnung gegenüber; sie war allein in dieser Form übersichtlich. Mit jeder angeführten Gebietsänderung (rückwärts schreitend) beginnt eine neue Zeile; der Name ist um eine Stufe eingerückt. In der Regel sind die Zahlen in den Zeilen gleicher Einrückungsstufe zur Zeile der darüber stehenden Stufe addierbar oder (in einigen Fällen) subtrahierbar. Soweit es möglich war, ist dies auch für alle Zwischenstufen bei der letzten Zählung, von der Zahlen vorlagen, einmal demonstriert. Verschiedene Schriftgrößen oder -stärken dienen in erster Linie der besseren Lesbarkeit und Auffindbarkeit der Zahlen; ohne Ausnahme einheitlich ist nur die oberste Zeile für den Gebietsstand Volkszählung 1970 geschrieben. Die Bezeichnungen hinter dem Namen einer Gemeindeeinheit (z. B. Stadt, Gutsbezirk, Landgemeinde, Gemeinde) entsprechen jeweils der letzten amtlichen Bezeichnung vor der Gebietsänderung usw. Eine Gemeinde, für die z. B. der Zeitraum 1872 bis 1936 beschrieben wird, hat den Zusatz "Gemeinde", obwohl sie von 1872 bis 1935 als Landgemeinde bezeichnet wurde (siehe Abschnitt 3).

Tabellenkopf:

In den beiden ersten Spalten "Gebiet" bedeutet die Spalte "Zeit" das Jahr, für das Flächenangaben vorlagen. Dies ist häufig leider nicht der Stand unmittelbar vor der Gebietsänderung. Dabei ist "1970" immer der Stand der Volkszählung am 27. 5. 1970. Dies ist unbedingt zu beachten, da sich sowohl Gebietsänderungen im Jahre 1970 davor (im Zeitraum 1. 1. bis 26. 5.) ereignet haben als auch danach (die hier unberücksichtigt geblieben sind). Einheitliche Stichtage haben auch nachstehende Jahre: 1930 = 1. 10., 1927 = 1. 4., 1893 = 1. 2., Volkszählungsjahre = jeweiliger Termin der Volkszählungen. Die Angabe "1915" gibt das Jahr der Herausgabe des "Gemeindelexikons über den Viehstand und den Obstbau für den Preußischen Staat" wieder; genauere Angaben über den Stand fehlen in dieser Quelle. Alle übrigen genannten Jahre stehen für das Jahresende oder gegebenenfalls für den Zeitpunkt der betr. Veränderung.

Tabellenraum:

Differenzen bei der Addition von Flächenangaben gleicher Einrückungsstufe zur angegebenen Flächengröße in der darüber stehenden Stufe können folgende Gründe haben: a) Durch Abrundung entstanden, da nur volle ha wiedergegeben sind. b) Geringfügige Flächenänderungen in der Zwischenzeit ohne Auswirkung auf die Einwohnerzahlen. Änderungen unter 10 ha Umfang sind in der Regel nicht erwähnt, wenn keine Einwohner betroffen sind. c) Eingetretene Flächenänderungen waren nicht zu belegen. Die Gründe zu b) und c) gelten sinngemäß auch für Differenzen zu Flächenangaben in den Quellen. Gelegentlich weicht auch bei Einwohnern die Addition der einzelnen Zahlen von der ausgewiesenen Summe ab; hierzu siehe die Ausführungen auf Seite 11.

Anmerkungen:

Die in der Vorspalte bei den einzelnen Gemeinden vermerkten Zusätze können die Art der Veränderung usw. nur grob wiedergeben, wenn die Vorspalte übersichtlich bleiben soll. Einzelheiten wie das genaue Datum der Veränderung und der Fundort der Bekanntmachung finden sich deshalb in den Anmerkungen am Fuße der Seiten. Diese enthalten außerdem weitere und zum Verständnis der Vorspalte notwendige Ausführungen. Komplizierte Vorgänge lassen sich leider auch meist nicht einfach darstellen.

Die für eine Gebietsänderung benutzten Wörter "Eingliederung", "Abgabe", "Vereinigung" oder "Zusammenlegung" sprechen für sich und bedürfen keiner Erläuterung. Sie sind hier nicht als rechtssprachliche Termini, sondern in ihrer gemeinsprachlichen Bedeutung zu verstehen. In den Quellen werden gleichartige Vorgänge je nach Zeit und Ort nicht immer gleich bezeichnet. "Ausgliederung" anstatt "Abgabe" wurde gesagt, wenn die empfangende Gemeindeeinheit erst aus den abgegebenen Teilen gebildet wird. Das Wort "Gebietsaustausch" steht hier immer in den Fällen, wo jede der beteiligten Gemeinden Flächen abgibt und gleichzeitig andere erhält. Die Aussage "gebildet am (Datum)" bedeutet selbstverständlich immer "als Gemeinde gebildet". Ein gleichnamiger Wohnplatz ist in der Regel älter.

Der Fundort für eine Namens- oder Gebietsänderung ist immer so zitiert, daß die genannte Seite stets den Beginn des betreffenden Gesetzes, der Verordnung usw. angibt.

Flensburg, kreisfreie Stadt

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12. 1867	1.12. 1871	1.12. 1875	1.12. 1880	1.12. 1885
	Zeit	ha					
Flensburg, Stadt	1970	5 098	s 24 800		s 35 200		
Flensburg, Stadt <i>darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen</i>	jeweiliges Gebiet^b	am Zählungstag	21 999	21 321	26 474	30 956	33 313
			^c	1 633	1 574	1 738	1 776
Eingemeindungen:							
1875 Hohlwege, Landgemeinde vor 1871: Norderhohlweg mit Bredeberg Süderhohlweg			1 030	977			
			461				
			569				
1875 Fischerhof, Landgemeinde			820	818			
1875 Duburg, Landgemeinde			509	529			
1900 Jürgensgaard, Landgemeinde	1895	205	180	169	158	407	561
1909 Wpl Klues der Landgemeinde Niehuus			-	-	-	-	-
1910 Fruerlund, Landgemeinde <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1905	139	167	172	224	221	235
							1
1910 Engelsby, Landgemeinde	1905	127	280	265	253	279	315
1910 Twedt, Landgemeinde	1905	577	256	248	269	258	255
1910 Twedterholz, Landgemeinde	1905	614	204	182	192	191	183
1928 Teil des Forstgutsbezirks Lindewitt							
1970 Teil der Gemeinde Sünderup		132		s 100			s 330

a) darunter 2 829 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

b) ausgewiesene Flächen für die Stadt Flensburg:

1961 = 4 966 ha, 1934 bis 1956 = 4 965 ha, 1920 (1. 10.) = 4 774 ha,

1915 = 4 627 ha, 1905 = 3 153 ha, 1895 = 2 949 ha, 1885 = 2 731 ha

c) darunter Militärbevölkerung (aktive Militärpersonen mit ihren Angehörigen) = 2 152

Die Stadt Flensburg wurde am 1. 4. 1889 kreisfrei (GS 1888, S. 139); vorher gehörte sie zum Kreis Flensburg

Eingemeindungen:

1874 Eingliederung von Grundstücken, die unter dem Ortsnamen Norder- und Süder-St. Jürgen zusammengefaßt waren, am 23. 2. 1874 (Abl 1874, S. 94)

1875 Eingliederung der Landgemeinden Duburg, Fischerhof und Hohlwege (alle Kreis Flensburg) am 27. 6. 1875 (GS 1875, S. 514). Die Landgemeinde Hohlwege wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

1888 Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (Teil der Flensburger Förde) im Jahre 1888 (Abl 1888, S. 316)

1900 Eingliederung der Landgemeinde Jürgensgaard, Kreis Flensburg-Land, am 1. 5. 1900 (Abl 1900, S. 236)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	s 43 150		s 57 150			s 63 550		s 71 300 ^a		103 541		99 715	95 476
36 894 1 793	40 840 1 588	48 922 1 359	53 771 1 221	60 922 3 919	60 941	63 139	66 580	70 871 ^a	101 577	102 832	93 046	98 464	
705	938												
-	-	s 20	766										
276	202	253	1 068										
	-		551										
309	345	414	458										
250	332	424	477										
188	190	201	182										
						7							
	s 290		s 420			s 400		s 430		709		1 251	

1909 Eingliederung des Wpl Kolonie Klues der Landgemeinde Niehuus, Kreis Flensburg-Land, am 1. 4. 1909 (Abl 1909, S. 78). Die Kolonie Klues ist in den Jahren 1900 bis 1908 auf dem Gelände unmittelbar nördlich des Moorbeks (Lochsboch) entstanden

1910 Eingliederung der Landgemeinden Engelsby, Fruerlund, Twedt und Twedterholz (alle Kreis Flensburg-Land) am 1. 4. 1910 (GS 1910, S. 20)

1916 Eingliederung von Flurstücken (der Gemarkungen Kluesries und Flensburger Förde) des Forstgutsbezirks Lindewitt und der Landgemeinde Niehuus am 17. 8. 1916 (Abl 1916, S. 509)

1920 Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Sünderup am 2. 9. 1920 (Abl 1920, S. 329)





1928 Eingliederung eines Teils (Hölzung Kluesries teilweise, mit Waldarbeitergehöft) des aufgelösten Forstgutsbezirks Lindewitt, Kreis Flensburg-Land, am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

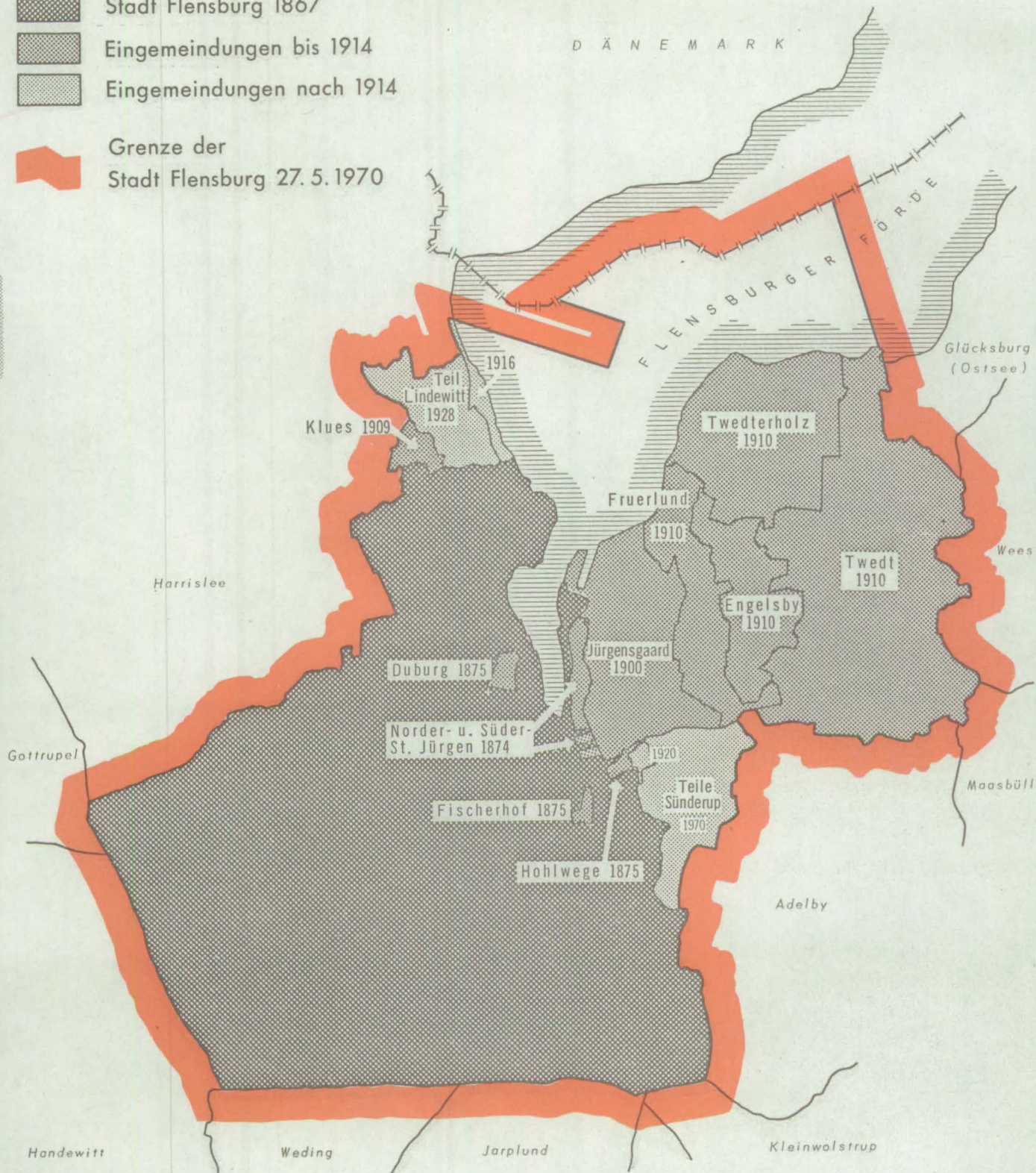
1970 Eingliederung eines Teils (132 ha, 1 346 Einwohner, Wpl Adelbylund) der aufgelösten Gemeinde Sünderup, Kreis Flensburg-Land, am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Stadt Flensburg

Eingemeindungen seit 1867

D-4310

-  Stadt Flensburg 1867
-  Eingemeindungen bis 1914
-  Eingemeindungen nach 1914
-  Grenze der Stadt Flensburg 27. 5. 1970








0 1 2 3 km

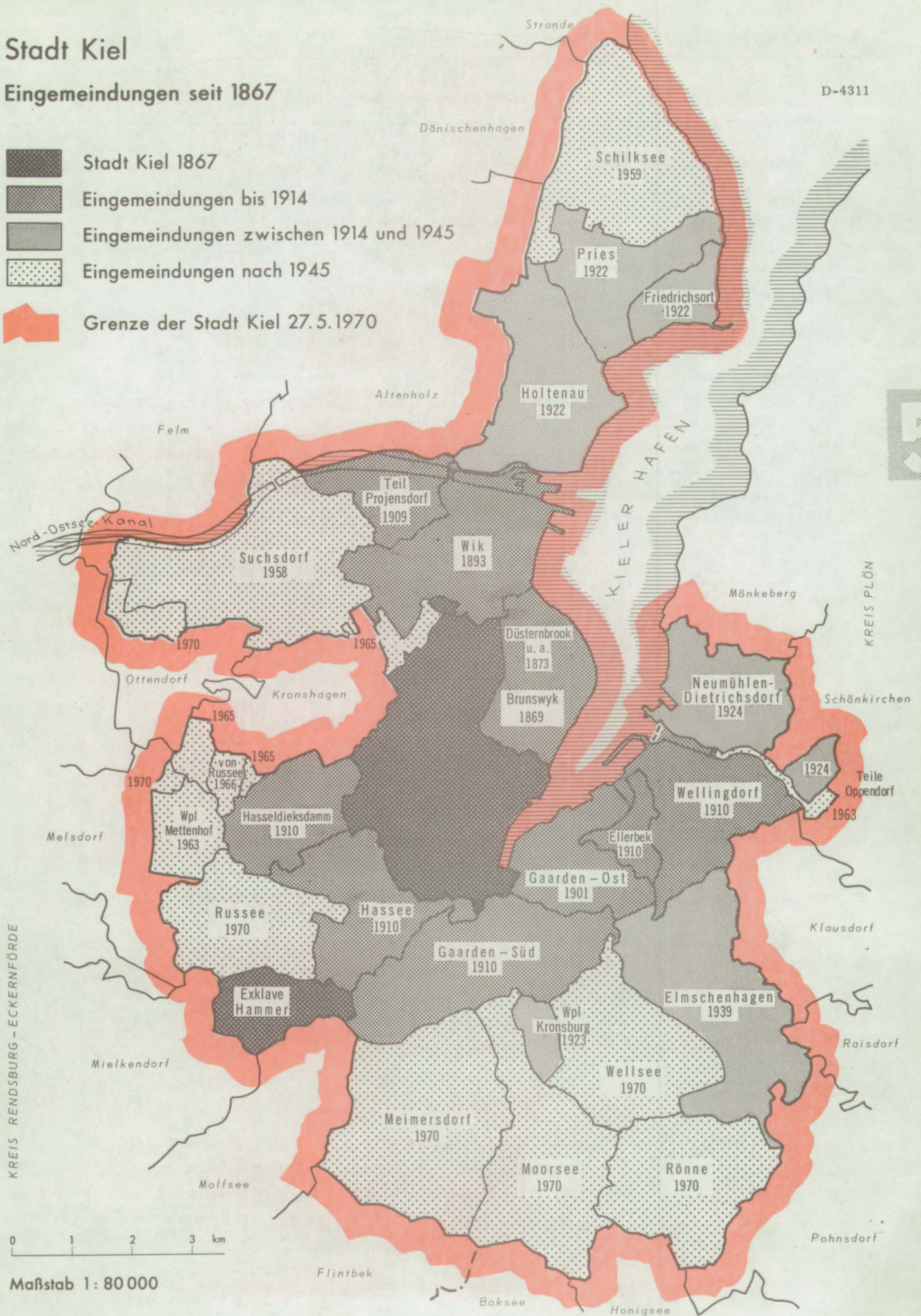
KREIS FLENSBURG-LAND

Maßstab 1: 60 000

Stadt Kiel

Eingemeindungen seit 1867

-  Stadt Kiel 1867
-  Eingemeindungen bis 1914
-  Eingemeindungen zwischen 1914 und 1945
-  Eingemeindungen nach 1945
-  Grenze der Stadt Kiel 27.5.1970



D-4311

5

0 1 2 3 km

Maßstab 1 : 80 000

Kiel, kreisfreie Stadt

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Kiel, Stadt <i>darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen</i>	1970	11 005	.	s 43 700	s 53 000	s 65 900	s 77 150
				s 3 000	.	.	s 5 120
Kiel, Stadt <i>darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen</i>	jeweiliges Gebiet^b		24 216^c	31 764	37 246	43 594	51 706
	am Zählungstag		.	2 516	2 912	3 086	3 122
Eingemeindungen und Gebietsaustausch:							
1869 Brunswyk, Landgemeinde	.	.	2 920	.	.	.	.
1893 Wik, Landgemeinde, ohne den Wpl Kopperpahl	1885	515	.	648	s 660	s 770	790
1901 Gaarden (-Ost), Landgemeinde, Kreis Plön <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1885	272	867	2 915	4 829	8 026	9 246
			.	6	.	.	756
1909 Teil des Gutsbezirks Projensdorf	1909	225	.	5	.	.	8
1910 Gaarden (-Süd), Landgemeinde, Kreis Bordesholm	1905	619	512	576	783	1 028	1 138
1910 Hassee, Landgemeinde	1905	368	378	576	954	1 206	1 418
1910 Hasseldieksdamm, Landgemeinde dazu 1907 Wpl Julienlust der Landgemeinde Kronshagen	1905	256	203	227	207	209	213
	1907	36	.	17	.	.	13
1910 Ellerbek, Landgemeinde <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1905	133	739	1 279	2 015	2 737	3 173
			.	.	.	.	375
1910 Wellingdorf, Landgemeinde	1905	405	415	528	850	1 477	1 441
1922 Holtenau, Landgemeinde (Gebiet 1906 - 1922)	1915	363	.	.	.	.	.
Holtenau, Landgemeinde (Gebiet vor 1906)	1900	320	.	343	330	369	391
Teil des Kanalgutsbezirks Eckernförde (1906 zu Holtenau)	1906	36	.	s 50	s 60	s 60	60
1922 Friedrichsort, fiskalischer Gutsbezirk <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1915	132	405	705 ^e	811	1 280	1 312
			.	.	.	.	846
1922 Pries, Landgemeinde <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1915	471	.	553	532	512	548
			-
1924 Neumühlen-Dietrichsdorf, Landgemeinde vor 1907: Neumühlen, Landgemeinde Dietrichsdorf, Landgemeinde <i>darunter aktive Militärpersonen</i>	1915	344	.	.	.	.	.
	1900	49	445	589	560	766	852
	1900	293	284	337	575	1 152	2 093
			.	.	.	.	12
1939 Elmschenhagen, Gemeinde	1930	655	.	271 ^f	236	260	305
1958 Suchsdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1958)	1950	760	.	.	.	.	.
Suchsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	586	525	539	529	552	534
Schwartenbek, Gutsbezirk (1928 zu Suchsdorf)	1915	174	35	35	23	25	26
1959 Schilksee, Gemeinde	1950	606	.	214	220	230	236
1963 Wpl Mettenhof der Gemeinde Melsdorf	1963	158	.	15	.	.	25
1963 Teil der Gemeinde Oppendorf	1963	32	-	-	-	-	-
1965 Saldo des Gebietsaustausches mit der Gemeinde Kronshagen	1965	+58	.	+ s 40	+ s 40	+ s 50	+ s 50
1970 Russee, Gemeinde	1961	444	308	332	344	359	361
1970 Meimersdorf, Gemeinde	1961	767	334	342	325	352	372
1970 Moorsee, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1970)	1961	557	.	.	.	.	.
Moorsee, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	517	263	253	286	297	304
Schlüsbeck, Gemeinde (1938 zu Moorsee)	1930	34	53	39	41	42	49
1970 Wellsee, Gemeinde	1961	501	275	259	253	250	252
1970 Rönne, Gemeinde	1961	478	.	255 ^g	236	228	228

a) darunter 12 437 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) ausgewiesene Flächen für die Stadt Kiel: 1961 = 7 918 ha, 1939 = 6 548 ha, 1934 = 5 893 ha, 1925 = 5 868 ha, 1915 = 4 415 ha, 1905 = 2 334 ha, 1895 = 2 062 ha, 1885 = 1 546 ha (darunter Exklave Hammer 196 ha)
Weitere Einwohnerzahlen der Stadt zwischen den Volkszählungen (Fortschreibungen):
August 1945 = 183 685, 1. 8. 1914 = 222 439

c) Militärbevölkerung = 2 896

d) darunter 144 aktive Militärpersonen

e) darunter männlich 609

f) ohne Pachtstellen Neuwühren, die 1871 noch zu Elmschenhagen gehörten (67 Einwohner) und 1872 an den neugebildeten Gutsbezirk Klosterhof Preetz ausgegliedert wurden

g) ohne bewohnte Flurstücke (Wpl Heidenstein und Holzvogthaus Rönnerholz), die 1871 noch zu Rönne gehörten (20 Einwohner) und 1872 an den neugebildeten Gutsbezirk Klosterhof Preetz ausgegliedert wurden

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
s 99 400	s 118 000	s 150 650	s 199 500	s 232 250	s 229 250	s 221 950	s 227 250	s 279 000 ^a	s 264 600	s 280 290	271 719		
	s 7 730	s 12 000	s 24 430	s 23 800									
69 172	85 666	107 977	163 772	211 627	205 330	213 881	218 335	273 735 ^a	214 335	254 449	256 727	273 284	
4 506	5 839	10 277	23 243	22 831									
1 283													
10 452	11 436	13 847											
	600	527											
	16		27										
1 414	1 384	1 800	2 352										
1 579	2 042	3 486	4 700										
193	197	221	233										
	19		41										
3 365	4 176	6 370	7 847										
	447	8	5										
1 657	1 910	2 669	3 466										
				2 005	2 748	3 201 ^d							
800	1 028	1 434	1 892										
s 300	151	s 160	113										
1 566	2 058	2 541	2 446	2 243	1 617								
	798	1 140	1 079	901	337								
854	1 024	1 378	2 291	2 918	3 798								
	24		59	33	32								
			6 137	7 024	7 688								
882	868	913	1 001										
2 531	2 929	4 347	5 136										
	14	16	31	28	46								
416	558	724	1 287	2 233	3 380	3 785	4 686						
911	657	702	667	939	997	1 000	980	1 106	1 148	1 380	1 633		
100	27	30	32	30	29	960							
						40							
254	264	275	298	380	531	576	541	578	1 600	1 626	1 220		
	21		24	s 25	s 25	s 35	s 35	s 350		825		530	
								s 10		s 40		s 75	
+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 50	+ s 60		+ s 120		+ s 90	
357	328	336	461	563	703	736	899	1 151	1 967	2 162	2 333	2 609	
373	391	412	421	475	624	620	536	627	1 067	1 148	968	907	
296	284	317	391	375	481	506	469						
55	45	52	54	44	62	43	52						
255	265	305	289	366	477	478	436	528	1 187	1 234	1 517	1 573	
230	224	243	222	219	239	241	212	208	432	455	350	300	

5

Die Stadt Kiel wurde am 14. 11. 1883 kreisfrei (Abl 1883, S. 783);
vorher gehörte sie zum Kreis Kiel

Anmerkungen siehe Seite 32

Kiel, kreisfreie Stadt






Eingemeindungen und Gebietsaustausch:

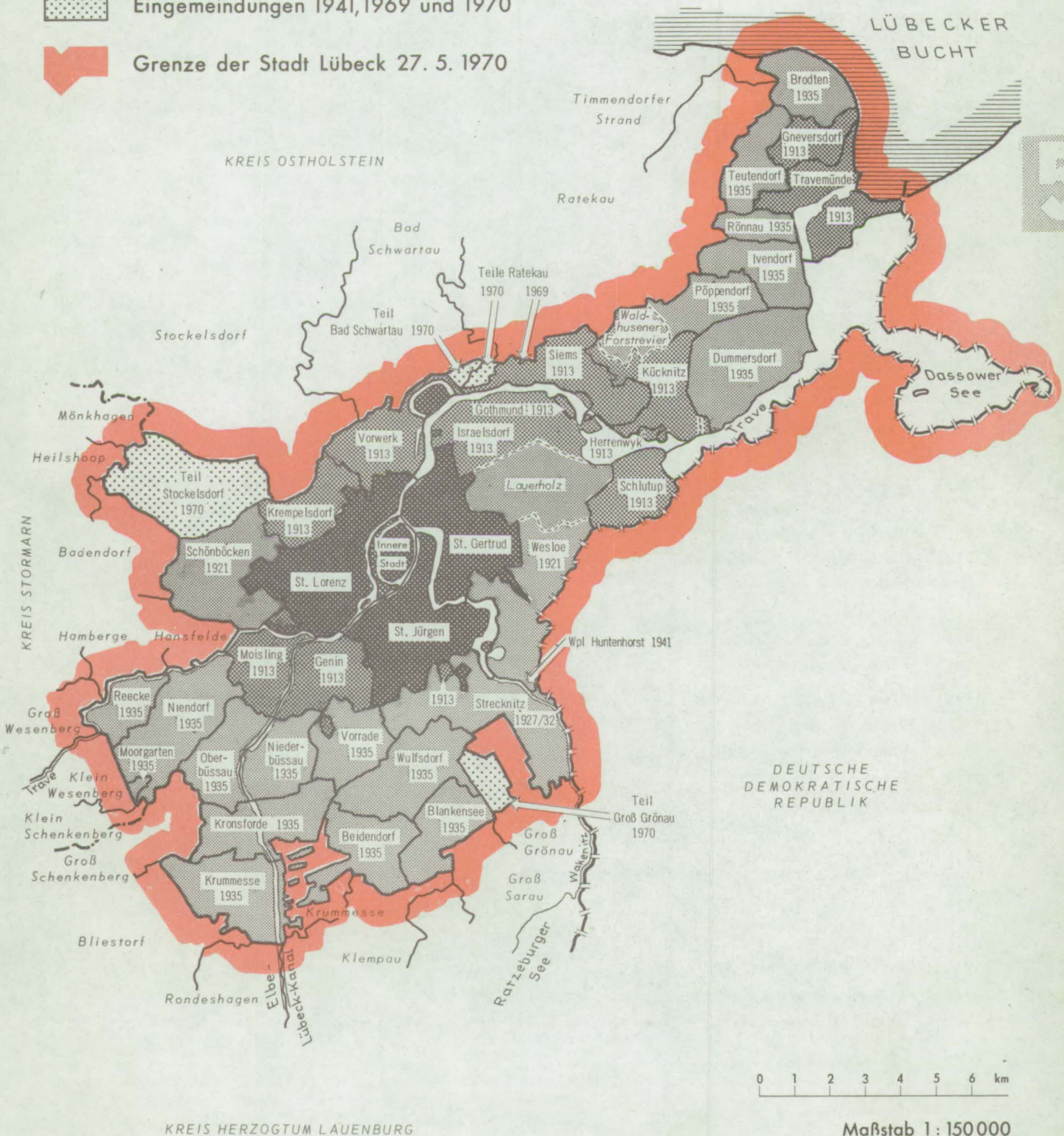
- 1869** Eingliederung der Landgemeinde (auch als Flecken bezeichnet) Brunswyk, Kreis Kiel, am 1. 4. 1869 (Abl 1869, S. 110)
- 1871** Eingliederung des königlichen Schlosses mit Schloßgrund am 1. 4. 1871 (Abl 1871, S. 69)
- 1873** Eingliederung der bisher kommunalfreien Gehege Düsternbrook, Düvelsbeck und Baumschule (32 ha) am 15. 10. 1873 (Abl 1873, S. 307)
- 1893** Eingliederung der Landgemeinde Wik, Landkreis Kiel, ohne den Wpl Kopperphal (an Kronshagen), am 1. 4. 1893 (GS 1893, S. 59 und Abl 1893, S. 172)
- 1901** Eingliederung der Landgemeinde Gaarden, Kreis Plön, am 1. 4. 1901 (GS 1901, S. 81)
- 1906** Eingliederung von Flurstücken des Kanalbezirks Kiel (12 ha), des Kanalbezirks Eckernförde (6 ha) und der Landgemeinde Holtzenau (3 ha) am 20. 6. 1906 (Abl 1906, S. 346)
- 1909** Eingliederung des südlich des Kaiser-Wilhelm-Kanals gelegenen Teils des Gutsbezirks Projensdorf, Kreis Bordesholm, am 27. 4. 1909 (Abl 1909, S. 283). Das schwach besiedelte Gebiet umfaßte die Wpl "An der Knooper Schleuse" und "Kieler Projensdorf"
- 1910** Eingliederung der Landgemeinden Gaarden, Hassee, Hasseldieksdamm, Wellendorf (alle Kreis Bordesholm) und Ellerbek (Kreis Plön) am 1. 4. 1910 (GS 1910, S. 19).
Die Landgemeinde Ellerbek wurde am 26. 4. 1872 gebildet durch Vereinigung des Dorfes Ellerbek (einschließlich Stelle Johannisberg) mit der Köthner-Kommune Ellerbek (Abl 1872, S. 151).
Eingliederung der forstfiskalischen Gehege Viehburg und Cransburg in die Landgemeinde Gaarden (-Süd) sowie der forstfiskalischen Gehege Hoffholz, Hasseldieksdamm und Uhlenkrug in die Landgemeinde Hasseldieksdamm am 1. 10. 1873 (Abl 1873, S. 297).
Eingliederung von bewohnten Flurstücken (36 ha, Wpl Julienlust) der Landgemeinde Kronshagen in die Landgemeinde Hasseldieksdamm am 8. 7. 1907 (Abl 1907, S. 333)
- 1922** Eingliederung der Landgemeinden Holtzenau und Pries sowie des fiskalischen Gutsbezirks Friedrichsort (alle Kreis Eckernförde) am 1. 10. 1922 (GS 1922, S. 423).
Friedrichsort wurde 1871 auch als "Festung" bezeichnet. Holtzenau und Pries wurden als Landgemeinden am 29. 3. 1876 aus Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Seekamp gebildet (Abl 1876, S. 179).
Eingliederung eines Teils (36 ha mit dem Wpl Kanal-mündung, dazu vor 1895 auch Wpl Friedrichsschleuse) des Kanalbezirks Eckernförde in die Landgemeinde Holtzenau am 16. 1. 1906 (Abl 1906, S. 139), ferner am 28. 11. 1906 von 17 ha bisher kommunalfreier Flächen (Abl 1907, S. 12)
- 1923** Eingliederung der Eigenheimsiedlung Kronsburg (70 ha) der Landgemeinde Wellsee, Kreis Bordesholm, am 5. 12. 1923 (Abl 1924, S. 18). Dieses Gebiet ist 1919 und früher wahrscheinlich unbewohnt gewesen
- 1924** Eingliederung der Landgemeinden Neumühlen-Dietrichsdorf, Kreis Bordesholm, am 1. 5. 1924 (GS 1924, S. 567).
Vor 1907 zwei selbständige Landgemeinden Neumühlen und Dietrichsdorf, die am 26. 4. 1907 vereinigt wurden (Abl 1907, S. 224).
Eingliederung von Flurstücken (56 ha) des Gutsbezirks Oppendorf in die Landgemeinde Neumühlen-Dietrichsdorf am 1. 10. 1920 (Abl 1920, S. 379)
- 1939** Eingliederung der Gemeinde Elmschenhagen, Kreis Plön, am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 95)
- 1958** Eingliederung der Gemeinde Suchsdorf, Kreis Rendsburg (vor 1932 Kreis Bordesholm), am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 176).
Eingliederung des Gutsbezirks Schwartenbek, Kreis Bordesholm, in die Landgemeinde Suchsdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)
- 1959** Eingliederung der Gemeinde Schilksee, Kreis Eckernförde, am 1. 4. 1959 (Abl 1959, S. 214).
Schilksee wurde als Landgemeinde am 29. 3. 1876 aus Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Seekamp gebildet (Abl 1876, S. 179).
Vom 30. 9. 1928 bis 30. 11. 1934 war die Landgemeinde Schilksee um das Gebiet der heutigen Gemeinden Dänischenhagen und Strande vergrößert; die hier für 1933 ausgewiesene Einwohnerzahl gilt für das Gebiet Schilksees vor 1928 und seit dem 1. 12. 1934 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928; Abl 1928, S. 406; Abl 1934, S. 311)
- 1963** Eingliederung des Wpl Mettenhof (158 ha, 525 Einwohner) der Gemeinde Melsdorf, Kreis Rendsburg (vor 1932 Kreis Bordesholm), am 1. 6. 1963 (Abl 1963, S. 313).
Vor Bildung der Landgemeinde Melsdorf im Jahre 1898 gehörte Mettenhof (ebenso wie Melsdorf) dem Gutsbezirk Quarnbek an (Abl 1898, S. 413).
Während 1905 und früher in den Gemeindeverzeichnissen lediglich ein Gut Mettenhof als Wpl ausgewiesen wurde, wird 1925 erstmals daneben eine Ansiedlung Mettenhof genannt. Eine wesentliche Zunahme der Einwohner dieses Gebietes erfolgte aber erst 1938/39 durch eine in diesen Jahren an der Grenze zur Stadt Kiel errichtete Siedlung für Beschäftigte eines Kieler Industriebetriebes ("Leichtbausiedlung")
- 1963** Eingliederung von bewohnten Flurstücken (32 ha, 75 Einwohner) der Gemeinde Oppendorf, Kreis Plön, am 1. 7. 1963 (Abl 1963, S. 313). Dieses Gebiet ist seit 1939 bewohnt gewesen
- 1965** Gebietsaustausch mit der Gemeinde Kronshagen, Kreis Rendsburg, am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15). Saldo für Kiel: + 58 ha Fläche, + 73 Einwohner. Hierbei ging u. a. der Wpl Heidenberg (ohne 1 Bauernstelle) an Kiel über
- 1966** Gebietsaustausch mit der Gemeinde Russee, Kreis Rendsburg, am 1. 1. 1966 (Abl 1966, S. 26). Saldo für Kiel: + 46 ha, + 98 Einwohner
- 1970** Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (16 ha) der Gemeinde Melsdorf, Kreis Rendsburg, am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4)
- 1970** Eingliederung der Gemeinden Meimersdorf, Moorsee, Rönne und Wellsee (alle Kreis Plön), der Gemeinde Russee (Kreis Rendsburg) sowie von unbewohnten Flurstücken (75 ha) der Gemeinde Ottendorf (Kreis Rendsburg) am 26. 4. 1970 (GVObI 1969, S. 280).
Wohnbevölkerung am 27. 5. 1970 im Gebiet der ehemaligen Gemeinden Russee = 2 793, Meimersdorf = 983, Moorsee = 873, Wellsee = 2 221 und Rönne = 442.
Russee, Meimersdorf, Moorsee und Wellsee gehörten vor 1932 zum Kreis Bordesholm.
Eingliederung der Gemeinde Schlüsbek, Kreis Plön (auch vor 1932), in die Gemeinde Moorsee am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 5). Im Rahmen dieser Eingliederung fand ein Gebietsaustausch mit der Gemeinde Honigsee statt. Während 17 ha der ehemaligen Gemeinde Schlüsbek an Honigsee kamen, wurden 24 ha von Honigsee nach Moorsee umgemeindet

Stadt Lübeck

Eingemeindungen seit 1910

D-4312

-  Stadt Lübeck 1910
-  Eingemeindungen 1913
-  Eingemeindungen 1921, 1927/32 und 1935
-  Eingemeindungen 1941, 1969 und 1970
-  Grenze der Stadt Lübeck 27. 5. 1970



Lübeck, kreisfreie Stadt

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Lübeck, Hansestadt	1970	21 397		s 48 930	s 53 840	s 60 370	s 64 460
Lübeck, Stadt	jeweiliges Gebiet^b		36 998	39 743	44 799	51 055	55 399
<i>darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen</i>	am Zählungstag			555	576		574
<i>Schiffsbesatzungen im Hafen</i>			179	179	238	-	228
Umgemeindungen vom Landgebiet des Freistaates Lübeck in das Stadtgebiet:	jeweiliges Gebiet am Zählungstag						
1903 Teil der Landgemeinde Vorwerk							
1913 Travemünde, Gemeinde (auch als "Städtchen" bezeichnet) <i>darunter Schiffsbesatzungen im Hafen</i>			1 629 48	1 961 365	1 719 213	1 730 40	1 666 -
1913 Genin, Landgemeinde			216	226	230	291	321
1913 Gneversdorf, Landgemeinde			111	96	96	97	110
1913 Gothmund, Landgemeinde			110	110	121	164 ^c	116
1913 Herrenwyk, Landgemeinde			63	57	53	49	31
1913 Israelsdorf, Landgemeinde			248	280	259	386 ^d	280
1913 Krempelsdorf, Landgemeinde			254	239	260	330	358
1913 Kücknitz, Landgemeinde			160	161	149	142	127
1913 Moisling, Landgemeinde			749	622	701	694	732
1913 Schlutup, Landgemeinde	nach 1906 vor 1906		839	848	882	1 011	1 015
1913 Siems, Landgemeinde			82	75	88	77	67
1913 Vorwerk, Landgemeinde	nach 1903 vor 1903		245	254	330	314	345
1921 Schönböcken, Landgemeinde			272	293	339	325	311
1921 Wesloe, Landgemeinde							
1927/32 Strecknitz, Landgemeinde			193	238	253	204	214
1935 Beidendorf, Landgemeinde			95	93	95	96	83
1935 Blankensee, Landgemeinde			90	92	84	86	84
1935 Brodten, Landgemeinde			160	156	141	123	116
1935 Dummersdorf, Landgemeinde			300	289	265	286	261
1935 Ivendorf, Landgemeinde			93	103	94	110	118
1935 Kronsforde, Landgemeinde			270	250	232	249	248
1935 Krummesse, Landgemeinde			318	308	312	344	325
1935 Moorgarten, Landgemeinde			174	163	171	157	161
1935 Niederbüssau, Landgemeinde			166	177	155	157	137
1935 Niendorf, Landgemeinde			365	367	377	340	331
1935 Oberbüssau, Landgemeinde			158	153	157	144	143
1935 Pöppendorf, Landgemeinde			119	121	104	116	114
1935 Reecke, Landgemeinde			190	193	188	149	157
1935 Rönna, Landgemeinde			93	84	68	78	66
1935 Teutendorf, Landgemeinde			131	112	105	97	113
1935 Vorrade, Landgemeinde			159	155	141	137	129
1935 Wulfsdorf, Landgemeinde			253	255	252	233	214
Eingemeindungen und Gebietsaustausch mit nichtlübeckischen Gebieten:							
1941 Wpl Huntenhorst der Gemeinde Schattin (Land Mecklenburg)	1941	1,3	s 3	3	3	3	3
1969 Saldo des Gebietsaustausches mit der Gemeinde Ratekau (Kreis Eutin)	1969	-0,3	.	.	.	.	.
1970 Teile der Gemeinden Ratekau (Kreis Eutin)	1970	49	-	-	-	-	-
Stockelsdorf (Kreis Eutin)	1970	882	.	s 650	s 620	s 600	s 570

Fußnoten und Anmerkungen siehe Seite 36

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
s 73 430	s 80 320	s 93 800	s 102 830	s 113 420	.	s 124 850	s 133 480	s 155 320 ^a	.	s 239 270	.	s 236 060	239 339
63 590	69 874	82 098	91 541	98 656	113 071	120 788	129 427	154 811 ^a	223 059	238 276	229 554	235 200	
626	676	1 354	1 233	1 306									
536	286	520	784	821	879								
vor 1900 siehe Zeile "1913 Vorwerk"													
1 777	1 706	1 941	2 017	2 162									
88	15	92	65	24									
298	255	337	331	371									
92	110	94	81	111									
110	105	127	132	110									
29	28	45	46	77									
275	269	280	312	318									
470	565	585	562	625									
140	151	149	147	1 385 ^e									
703	772	1 028	1 172	1 254									
			1 708	2 713									
1 218	1 344	1 572	1 960 ^f										
71	114	222 ^g	164	567									
		346	421	757									
856	1 205	1 236											
292	310	339	398	488	451								
	vor 1906 Teil von Schlutup				230	241							
217	206	214	228	243	248	318							
74	72	81	59	71	68	59	67						
88	76	79	69	58	317	236	267						
108	110	111	98	95	103	107	81						
274	239	249	258	269	263	508	923						
114	103	113	114	121	102	103	90						
232	212	253	255	258	241	256	252						
334	364	373	331	353	341	309	301						
132	141	162	155	bei Niendorf enthalten		145	133						
138	146	214	218	278	249	218	207						
334	347	404	376	460 ^h	517 ^h	410	407						
132	131	147	139	143	123	107	104						
98	95	98	130	150	175	165	143						
162	162	170	145	139	135	122	163						
65	79	97	77	69	81	75	64						
90	109	94	75	83	110	139	111						
125	125	112	98	97	77	99	104						
221	225	217	203	179	207	194	177						
s 3	s 3	s 3	s 3	3	s 3	3	4	8					
.	.	.	.	- 6	.	- 10	- 12	- 8	- 15	- 16	.	+ s 5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	.	4	.	20	
s 570	s 570	s 560	s 520	s 530	.	s 500	s 470	s 510	.	s 1 010	.	s 835	

Lübeck, kreisfreie Stadt

- a) darunter 5 309 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
- b) ausgewiesene Flächen für die Stadt Lübeck: 1950 bis 1961 = 20 240 ha, 1939 und 1946 = 20 150 ha, 1933 = 10 786 ha, 1925 = 9 888 ha, 1919 = 7 864 ha, 1905 und 1910 = 3 038 ha, 1895 und 1900 = 2 972 ha, 1885 und 1890 = 2 891 ha
- c) darunter 40 Personen auf Dampfbaggern
- d) darunter 76 Arbeiter bei der Travenkorrektur
- e) darunter Schiffsbesatzungen im Hafen des Hochofenwerks 39
- f) darunter 252 Personen, die im Gebiet der 1906 neu gebildeten Gemeinde Wesloe ortsanwesend waren
- g) darunter 95 Arbeiter bei der Travenkorrektur
- h) einschließlich Moorgärten

Umgemeindungen vom Landgebiet des Freistaates Lübeck in das Stadtgebiet:

- am 1. 4. 1903 Teil der Landgemeinde Vorwerk (Sammlung der Lübeckischen Gesetze und Verordnungen 70. Bd. 1903, S. 71)
- am 1. 4. 1913 die Gemeinde ("Städtchen") Travemünde und die Landgemeinden Ganin, Gneversdorf, Gothmund, Herrenwyk, Israelsdorf (ohne das südlich der Chaussee nach Schlutup liegende Forstrevier), Krepelndorf, Kücknitz (ohne den unbebauten Teil des Waldhusener Forstreviers), Maisling, Schlutup, Siems und Vorwerk; ferner der dem Hochofenwerk gehörige Teil der Landgemeinde Dummersdorf, das Gebiet der Trave vom Umschlaghafen abwärts bis zum Hafen des Hochofenwerks einschließlich, der zur Staatsirrenanstalt gehörige Teil der Landgemeinde Strecknitz. Der nicht eingemeindete Teil der Landgemeinde Kücknitz wurde der Landgemeinde Pöppendorf zugelegt, der nicht eingemeindete Teil der Landgemeinde Israelsdorf der Landgemeinde Wesloe (Sammlung der Lübeckischen Gesetze und Verordnungen 79. Bd. 1912, S. 514)
- am 1. 10. 1921 die Landgemeinden Schönböcken und Wesloe (Sammlung der Lübeckischen Gesetze und Verordnungen 88. Jg. 1921, S. 191)
- am 1. 4. 1927 der nördliche Teil der Landgemeinde Strecknitz (Gesetz- und Verordnungsblatt der freien und Hansestadt Lübeck 1927, S. 88)
- am 1. 4. 1932 die restliche Landgemeinde Strecknitz (Gesetz- und Verordnungsblatt der freien und Hansestadt Lübeck 1932, S. 99)
- am 1. 3. 1935 die Landgemeinden Beidendorf, Blankensee, Brodten, Dummersdorf, Ivendorf, Kronsforde, Krummesse, Moorgärten, Niederbüssau, Niendorf, Oberbüssau, Pöppendorf, Reecke, Rönnau, Teutendorf, Vorrade und Wulfsdorf (Gesetz- und Verordnungsblatt der freien und Hansestadt Lübeck 1935, S. 20)

Die heutige Hansestadt Lübeck war vor 1937 das Stadtgebiet des Landes (Freistaates) Lübeck. Sie kam als kreisfreie Stadt am 1. 4. 1937 zu Schleswig-Holstein (RGBl 1937, Teil I, S. 91). Nach § 3 der 2. DVO zum Gesetz über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen vom 11.3.1937 führt die Stadt die Bezeichnung "Hansestadt" (RGBl 1937 I, S. 301)

Das Gebiet der Stadt Lübeck gliederte sich vor 1913 in die innere Stadt (vor 1862 identisch mit dem Stadtgebiet), die drei Vorstädte St. Gertrud, St. Jürgen und St. Lorenz, und den Hafen

Gebietsänderungen im Landgebiet des Freistaates Lübeck:

- am 28.3.1906 Neubildung der Landgemeinde Wesloe aus einem Teil der Landgemeinde Schlutup (Sammlung der Lübeckischen Gesetze und Verordnungen 73. Bd. 1906, S. 50)

Gebietsänderungen mit nichtlübeckischen Gebieten:

außer geringen Veränderungen, die keine Einwohner betrafen (z. B. 1869 mit Mecklenburg-Strelitz beim Bau der Eisenbahn Lübeck-Kleinen)

- am 1. 4. 1941 Eingliederung von Flurstücken (1,3 ha; Wpl Huntenhorst) der Gemeinde Schattin, einer ehemals lübeckischen Landgemeinde, die am 1. 4. 1937 an Mecklenburg gekommen war, sowie Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken an die mecklenburgischen Gemeinden Lenschow (1 ha) und Herrnburg (3,6 ha) (RGBl 1941, Teil II, S. 67)
- am 1. 1. 1969 Gebietsaustausch mit der Gemeinde Ratekau, Kreis Eutin (Abl 1969, S. 19). Saldo für Lübeck: - 0,3 ha Fläche, + 26 Einwohner. Dabei ging der Wpl Kleinsee von Lübeck an Ratekau über; die von Ratekau an Lübeck abgegebenen Flurstücke sind 1950 und früher unbewohnt gewesen
- am 26. 4. 1970 Eingliederung von Flurstücken der Gemeinde Groß Grönau, Kreis Hzt. Lauenburg (175 ha, unbewohnt), ferner aus dem aufgelösten Kreis Eutin Flurstücke der Gemeinde Ratekau (49 ha, 37 Einwohner), der Stadt Bad Schwartau (54 ha, unbewohnt) und der Gemeinde Stockelsdorf (882 ha, 955 Einwohner, Wpl Großsteinrade, Großsteinrader Heckkaten, Eckhorster Heckkaten, Holzkamp, Wüstenei und Teil von Mori) (GVOBl 1969, S. 280)

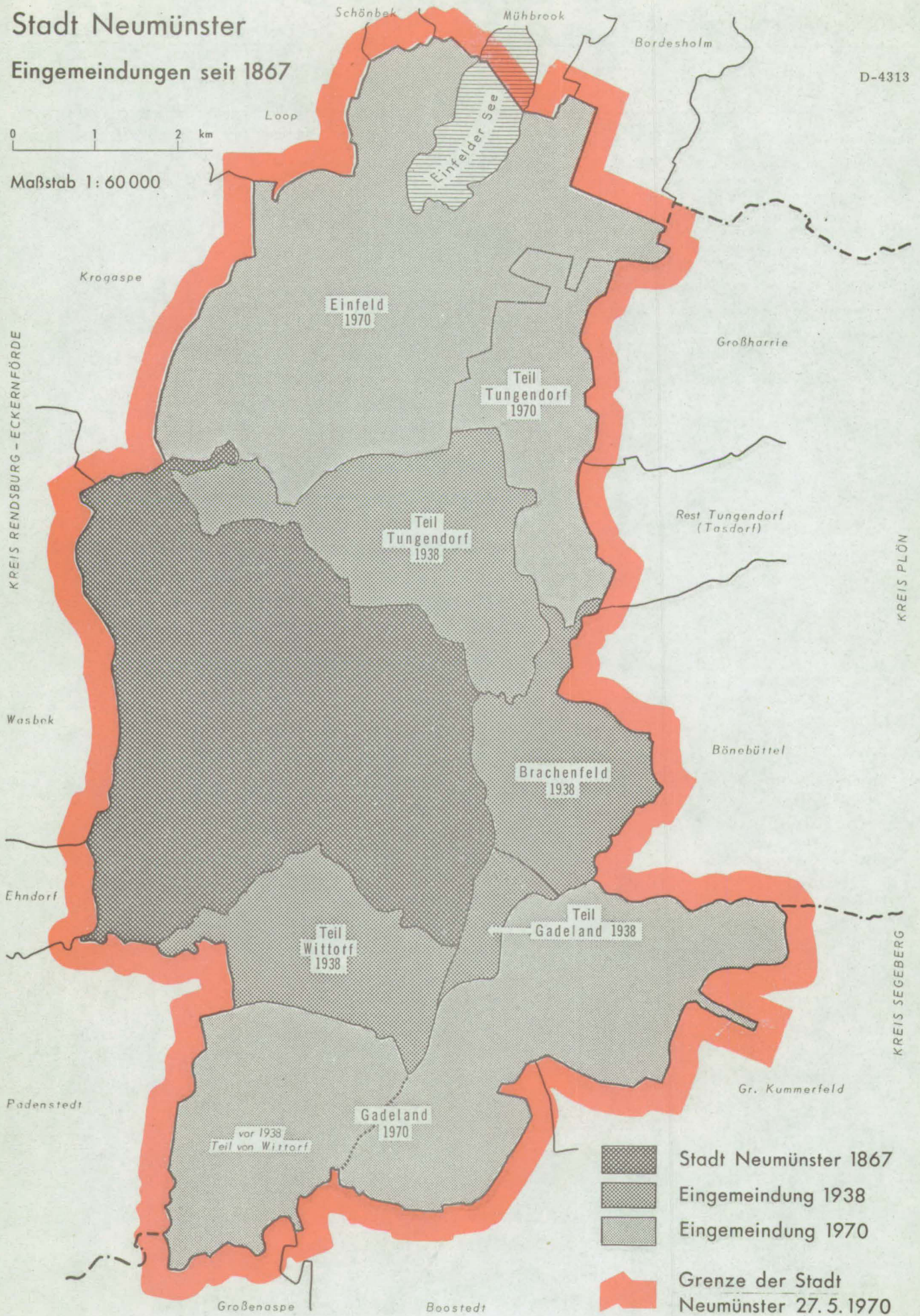
Stadt Neumünster

Eingemeindungen seit 1867

D-4313

0 1 2 km

Maßstab 1: 60 000



5

Neumünster, kreisfreie Stadt

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Neumünster, Stadt	1970	7 159	10 154	9 758	11 254	12 890	14 947
Neumünster, Stadt (Gebiet 1938 – 1970)	1961	3 538					
Neumünster, Stadt (Gebiet vor 1938)	1930	1 952	9 045 ^b	8 629	10 108	11 623	13 659
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen				3	785	769	796
Brachenfeld, Gemeinde (1938 zu Neumünster)	1930	396	110	105	112	156	163
Wittorf, Gemeinde, ohne Wpl Wittorferfeld (1938 zu Neumünster)	1938	447	206	205	201	259	293
Teil der Gemeinde Tungendorf (1938 zu Neumünster)	1938	625	–	–	–	–	–
Teil der Gemeinde Gadeland (1938 zu Neumünster)	1938	117	–	–	–	–	–
Einfeld, Gemeinde (1970 zu Neumünster)	1961	1 599	318	322	304	286	285
Teil der Gemeinde Tungendorf (1970 zu Neumünster)	1969	493					
Gadeland, Gemeinde (Gebiet 1957 – 1970; 1970 zu Neumünster)	1969	1 529					
Gadeland, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1957)	1956	1 520					
Gadeland, Gemeinde (Gebiet 1893 – 1938)	1930	1 067					
vor 1893: Gadeland, klösterlich, Landgemeinde	1893	284	71	82	83	73	60
Gadeland, königlich, Landgemeinde	1893	783	191	192	223	228	219
Saldo der Gebietsänderung 1938			–	–	–	–	–
Teil der Gemeinde Boostedt (1957 zu Gadeland)	1957	7	–	–	–	–	–
nachrichtlich:							
Wittorf, Gemeinde (Gebiet 1900 – 1938; mit Wittorferfeld)	1930	1 033					
Tungendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 061	213	223	223	265	268

a) darunter 2 428 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten sowie 27 Arbeitsmädchen
b) darunter Militärbevölkerung 591

Neumünster ist Stadt seit 1. 4. 1870 (Abl 1870, S. 104), vorher war es ein Flecken. Kreisfrei seit 1. 4. 1901 (Abl 1901, S. 91), vorher zum Landkreis Kiel gehörig

ANMERKUNGEN:

Eingliederung der Gemeinde Brachenfeld, der Gemeinde Wittorf (ohne den Wpl Wittorferfeld) und bewohnter Teile der Gemeinden Tungendorf (Wpl Siedlung Tungendorf, entstanden um 1905) und Gadeland am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 107). Zum Zeitpunkt dieser Gebietsänderung gehörten die Gemeinden Brachenfeld und Tungendorf dem Kreis Plön, die Gemeinden Gadeland und Wittorf dem Kreis Segeberg an; vor 1932 gehörten alle 4 Gemeinden zum Kreis Bordesholm. Der Rest der Gemeinde Tungendorf (Wpl Dorf Tungendorf, Wpl Blocksberg) blieb als Gemeinde bestehen und wurde am 1. 4. 1939 durch Eingliederung der Gemeinde Tosdorf vergrößert. Der Rest der Gemeinde Wittorf (mit dem Wpl Wittorferfeld) wurde in die Gemeinde Gadeland eingegliedert

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
19 081	24 503	30 151	35 521	40 671	43 156	47 350	49 442	s 57 090 ^a	.	s 81 710	.	84 428	86 013
17 539	22 489	27 335	31 439	34 555	36 173	39 895	46 907	54 094 ^a	66 185	73 481	72 134	75 045	
681	784	1 214	1 190	1 226	.	.	.	.	.	.	.	.	.
316	462	571	711	932	828	865	1 066	.	.	.	.	.	.
313	351	.	666	.	.	.	4 012	.	.	.	.	.	.
-	-	-
310	354	379	452	729	984	1 017	1 252	1 449	5 148	5 521	5 683	6 214	
							201	s 210	.	404	.	286	
											s 2 549	2 883	
											2 525		
293	313	434	664	886	949	1 059	1 082	1 318	2 123	2 278	.	.	.
67							1 363	.	.	.	.	.	.
226													
-	-	-	-	-	-	-	-281						
								s 20		s 26	s 24		
		614	720	865	960	1 078	1 216						
310	534	818	1 535	2 704	3 262	3 436	4 213						

Eingliederung der Gemeinden Einfeld (Kreis Rendsburg, vor 1932 Kreis Bordsesholms), Gadeland (Kreis Segeberg) und eines Teils der Gemeinde Tungendorf (Kreis Plön) am 26. 4. 1970 (GVÖBl 1969, S. 280)

Der 1970 eingegliederte Teil der Gemeinde Tungendorf (Wpl Dorf Tungendorf, Wpl Blocksberg) und der 1938 eingegliederte Teil machen zusammen das Gebiet der Gemeinde Tungendorf vor 1938 aus. Auch die bewohnten Gebiete der Gemeinden Wittorf und Gadeland sind teils 1938, teils 1970, schließlich aber vollständig zu Neumünster gekommen. Der Wpl Wittorferfeld wird in den Gemeindeverzeichnissen erstmalig 1905 genannt; 1895 ist er noch nicht erwähnt

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (7 ha, 24 Einwohner) der Gemeinde Boostedt in die Gemeinde Gadeland am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134). Dieses umgemeindete Gebiet ist nach Angabe der Stadtverwaltung Neumünster seit 1937 bewohnt gewesen

Abgabe von unbewohnten Flurstücken der Gemeinde Gadeland an die Gemeinde Groß Kummerfeld am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 3) und Eingliederung eines unbewohnten Flurstücks (1,8 ha) der Gemeinde Groß Kummerfeld in die Gemeinde Gadeland am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15)

Vereinigung der Landgemeinden Gadeland, klösterlich und Gadeland, königlich zu einer Landgemeinde Gadeland am 24. 11. 1893 (Abl 1893, S. 699)

Abgabe von Flurstücken der Landgemeinde Gadeland, klösterlich, an den Forstgutsbezirk Neumünster:
118 ha am 6. 5. 1878 (Abl 1878, S. 147) und
34 ha am 13. 5. 1882 (Abl 1882, S. 206)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Parzellen des Dosenmoors (33 ha) in die Landgemeinde Einfeld am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (156 ha Dosenmoor, 163 ha Teil des Einfelders Sees) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordsesholm in die Landgemeinde Einfeld am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Albersdorf*	1970	1 712	.	.	.	.	.
Albersdorf, Gemeinde (Gebiet 1952 – 1969)	1961	1 724	.	.	.	.	.
Albersdorf, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1952; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1950	1 724	680	703	.	828	853
Arkebek*	1970	693	.	.	.	.	.
Arkebek, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1969; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1961	681	131	142	.	170	169
Averlak* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Eddelak)	1970	905	444	431	.	407	407
Bargenstedt*	1970	1 193	426	429	.	494	487
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Geest)							
Barkenholm**	1970	508	235	220	203	211	190
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)							
Barlt*	1970	1 989	.	.	.	.	.
Barlt, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1962)	1961	1 181	.	.	.	.	.
Barlter Alten- und Neuendeich, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1964; 1964 wieder mit Barlt vereinigt)	1961	825	.	.	.	.	.
Barlt, Kirchspielslandgemeinde (Gebiet vor 1934)	1930	2 005	1 135	1 136	1 119	1 091	1 106
Barsfleth*	1970	591	429	408	.	365	372
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Nordermeldorf)							
Bergewörden**	1970	264	50	65	61	67	63
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve)							
Blangenmoor - Lehe*	1970	644	385	370	.	306	299
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Eddelak)							
Brickeln* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg)	1970	607	167	170	.	157	163
Brunsbüttel*, Stadt	1970	5 875	≤ 3 180	≤ 3 160	.	≤ 3 000	≤ 2 845
Vor 1970 bestehend aus:							
Brunsbüttel, Gemeinde	1961	656	1 099	1 086	.	1 061	1 041
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Brunsbüttel)							
Brunsbüttelkoog, Stadt	1961	1 998	849	859	827	787	695
Mühlenstraßen, Gemeinde	1961	1 380	291	287	.	305	306
Osterbelmhusen, Gemeinde	1961	324	198	200	.	176	171
Ostermoor, Gemeinde	1961	185	260	246	.	222	194
Westerbelmhusen, Gemeinde	1961	605	188	181	.	174	166
Westerbüttel, Gemeinde	1961	647	296	303	.	274	274
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Eddelak)							
einem Teil der Gemeinde Büttel, Kreis Steinburg abzüglich Flurstücke (1970 an Eddelak)		79	.	.	.	.	.
		- 0,5	.	.	.	.	.
Buchholz* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg)	1970	1 455	777	813	.	772	733
Büsum** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum)	1970	819	902	876	901	933	903

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) darunter 44 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Albersdorf: vor 1934 Teil (Bauerschaft) der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Wennbüttel am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397).

Saldo für Albersdorf: - 1 ha Fläche, + 12 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Arkebek am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152).

Saldo für Albersdorf: - 12 ha Fläche, + 9 Einwohner

Arkebek: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Albersdorf am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152).

Saldo für Arkebek: + 12 ha Fläche, - 9 Einwohner

Averlak: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Eddelak

Eingliederung des Südteils des aufgelösten Gutsbezirks Kudensee (unbewohnt) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche der Bauerschaft 1893 = 601 ha

Bargenstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Geest

Barkenholm: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Barlt: vor 1934 Kirchspielslandgemeinde. Am 1. 4. 1934 geteilt in zwei Landgemeinden Barlt und Barlter Alten- und Neuendeich (GS 1934, S. 116), die am 1. 7. 1964 wieder zu einer Gemeinde Barlt vereinigt wurden (Abl 1964, S. 328)

Die Vergleichbarkeit von Barlt (Gebiet Volkszählung 1970) zur alten Kirchspielslandgemeinde Barlt (vor 1934) oder der Summe von Barlt (Gebiet 1934 - 1962) und Barlter Alten- und Neuendeich ist durch nachstehende Gebietsänderungen gestört:

Gebietsaustausch zwischen der Gemeinde Barlt (Gebiet 1934 - 1962) und der Gemeinde Sankt Michaelisdamm am 1. 1. 1962 (Abl 1962, S. 26). Saldo für Barlt:

- 17 ha Fläche, - 14 Einwohner

Abgabe von Flurstücken (1 ha, 12 Einwohner) an die Gemeinde Gudendorf am 1. 5. 1969 (Abl 1969, S. 377)

Gebietsaustausch von unbewohnten Flurstücken mit den Gemeinden Kannemoor (Saldo für Barlt: + 5 ha Fläche) und Trennewurth-Trennewurthedeich (Saldo für Barlt: - 3 ha Fläche) am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 64)

Ausgliederung von unbewohnten Deich- und Außendeichflächen zur Bildung des fiskalischen Gutsbezirks "Die Süderdithmarscher Außendeiche im Kirchspielsvogteibezirk Meldorf II" (= Meldorfer Vorlande) am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 201)

Eingliederung von Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Meldorfer Vorlande (unbewohnt) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche für die Kirchspielslandgemeinde Barlt 1885 bis 1915 = 1 874 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
1 173	1 276	1 224	1 480	1 971	2 058	.	2 100	2 037 ^a	3 684	s 3 843 3 830	2 947	s 2 851 2 844	3 393
165	171	189	186	177	189	.	191	194	472	406	266	s 220 227	216
642	534	588	660	722	735	.	701	675	1 200	1 064	719	729	662
479	448	467	486	555	545	.	603	568	1 068	1 056	752	706	772
184	195	.	181	.	230	206	221	189	419	356	239	233	234
.	.	.	.	.	.	.	554 334	572 316	1 144 614	1 043 585	638 486	s 1 042 626 443	969
1 102	1 115	1 071	1 002	985	1 044	976	888	.	.	.	.	.	.
380	350	336	317	300	291	.	267	257	488	456	297	275	260
61	51	.	46	.	50	53	51	44	127	84	55	47	48
310	306	300	314	345	332	.	312	324	612	569	317	294	275
149	137	146	148	160	200	.	193	180	372	326	197	194	201
s 3 955	s 4 870	s 5 950	s 6 820	s 8 530	s 7 850	.	s 8 070	8 051	s 13 880	14 407	s 12 310	11 997	12 225
1 176	1 261	1 291	1 276	1 461	1 377	.	1 500	1 457	2 677	2 681	2 130	2 043	.
1 585	2 507	3 513	4 404	5 684	5 039	5 244	5 360	5 425	9 088	9 805	8 845	8 634	.
276	274	260	245	214	257	.	197	179	450	413	274	249	.
176	159	177	156	203	220	.	184	168	247	221	196	200	.
293	254	294	317	318	257	.	270	274	387	378	271	335	.
166	153	129	138	150	159	.	121	115	256	224	132	111	.
285	262	285	283	499	539	.	443	438	784	692	465	428	.
.	.	.	.	.	.	.	.	- 5	.	- 7	.	1 - 4	.
809	789	781	790	862	857	.	817	764	1 498	1 373	870	799	851
899	980	.	1 462	.	2 135	2 395	2 551	2 904	5 016	4 759	4 132	4 209	5 142

Barsfleth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Nordermeldorf

Bergewörden: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Delve

Blangenmoor-Lehe: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Eddelak

Brickeln: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Burg

Brunsbüttel: Vereinigung der Stadt Brunsbüttelkoog mit den Gemeinden Brunsbüttel, Mühlenstraßen, Osterbelmhusen, Ostermoor, Westerbalmhusen und Westerbüttel sowie einem Teil der Gemeinde Büttel, Kreis Steinburg (79 ha, 1 Einwohner) zu einer Stadt Brunsbüttel am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5). Gleichzeitig wurden bewohnte Flurstücke (0,5 ha, 7 Einwohner) an die Gemeinde Eddelak abgegeben (Abl 1970, S. 303)

Der früheren Stadt Brunsbüttelkoog wurden die Stadtrechte am 15. 1. 1949 verliehen (Abl 1953, S. 349). Sie hieß (als Landgemeinde) vor 1907 "Brunsbüttel-Eddelakerkoog" (Abl 1907, S. 362)

Die Gemeinden Brunsbüttel, Mühlenstraßen, Osterbelmhusen, Ostermoor, Westerbalmhusen und Westerbüttel waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116). Vorher gehörten sie als Bauerschaften der Kirchspiellandgemeinde Brunsbüttel an, ausgenommen Westerbüttel, welches zur Kirchspiellandgemeinde Eddelak gehörte

Zwischen den 1970 zur Stadt Brunsbüttel vereinigten Gemeinden haben eine Reihe von Umgemeindungen von wahrscheinlich unbewohnten Flurstücken stattgefunden (1899, 1942), auf deren Beschreibung hier im einzelnen verzichtet wird

Eingliederung von unbewohnten Teilen des fiskalischen Gutsbezirks Mamer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 in die Bauerschaft Mühlenstraßen (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken der Bauerschaft Mühlenstraßen an die Bauerschaft Kattrepel und die Landgemeinde Neufelderkoog am 1. 9. 1929 (Abl 1929, S. 394)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (10 ha) der Bauerschaft Westerbalmhusen an die Bauerschaft Behmhusen (Kirchspiellandgemeinde Eddelak) am 8. 4. 1905 (Abl 1905, S. 196)

Buchholz: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Burg

Büsum: vor 1934 Teil (Ortsgemeinde) der Kirchspiellandgemeinde Büsum; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinde Westerdeichstrich (211 ha) am 21. 7. 1911 (Abl 1911, S. 603)

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde (Kirchdorf) 1893 = 469 ha, für die Landgemeinde 1934 = 690 ha

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Büsumer Deichhausen** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum)	1970	272	163	166	172	156	140
Bunsoh* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	1 168	387	369	.	377	387
Burg (Dithmarschen)* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg)	1970	1 121	1 727	1 684	.	1 819	.
Busenwurth* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Marsch)	1970	812	378	373	.	395	370
Christianskoog* (vor 1883 Gutsbezirk)	1970	1 095	15	15	12	99	206
Dellstedt** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	2 174	.	723	759	758	705
Delve** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve)	1970	1 187	675	625	667	703	717
Diekhusen - Fahrstedt* Vor 1970: Diekhusen, Gemeinde Fahrstedt, Gemeinde (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	775	.	.	.	550	517
	1961	430	.	281	.	260	224
	1961	345	.	.	.	290	293
Dingen* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Eddelak)	1970	703	494	477	.	482	442
Dörpling** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	779	490	478	496	529	510
Eddelak* Eddelak, Gemeinde (Gebiet 1966 - 1970) Eddelak (Name vor 1953 "Warfen"), Gemeinde (Gebiet vor 1966) Behmhusen, Gemeinde (1966 zu Eddelak) (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Eddelak) Teil der Stadt Brunsbüttel (1970 zu Eddelak)	1970	920	.	.	.	.	.
	1969	920	874	890	.	941	951
	1961	540	570	584	.	619	625
	1961	380	304	306	.	322	326
		0,5	.	.	.	.	.
Eesch* Eesch, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1952; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Marsch)	1970	211	.	.	.	.	.
	1950	210	155	139	.	178	180
Eggstedt* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt)	1970	1 279	717	678	.	657	644
Elpersbüttel* Elpersbüttel, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1952; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Marsch)	1970	1 736	.	.	.	.	.
	1950	1 626	629	661	.	613	551
Epenwörden* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Nordermeldorf)	1970	1 353	574	595	.	591	566
Farnewinkel* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest)	1970	366	99	88	.	104	98
Fedderingen**	1970	965	349	343	325	333	326

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig
**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig
a) darunter männlich 332

ANMERKUNGEN zu:

Büsumer Deichhausen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum

Eingliederung von Flurstücken (31 ha) der Dorfgemeinde Oesterdeichstrich am 21. 7. 1911 (Abl 1911, S. 603)

Bunsoh: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Burg (Dithmarschen): vor 1934 Teil (Bauerschaft) der Kirchspielslandgemeinde Burg; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Busenwurth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Marsch

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche für die Bauerschaft 1893 = 706 ha

Christianskoog: vor 1883 fiskalischer Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 13. 8. 1883 (Abl 1883, S. 518)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Neuvermessung fiskalischer Vorländereien (Außendeichsflächen) im Jahre 1952. Zugang von 114 ha

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 780 ha, 1930 und 1950 = 982 ha

Dellstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Abgabe von Flurstücken (15 ha) an die Dorfgemeinde Tielenhemme am 11. 2. 1909 (Abl 1909, S. 84)

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde 1893 = 1 981 ha (d. i. ohne Anteil des im Kataster gesondert geführten Tielenautals, unbewohnt)

Delve: vor 1934 Teil (Dorfgemeinde) der Kirchspielslandgemeinde Delve; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde 1893 = 1 144 ha (Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinde Schwienhusen?)

Diekhusen - Fahrstedt: Vereinigung der Gemeinden Diekhusen und Fahrstedt zu einer Gemeinde Diekhusen - Fahrstedt am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5)

Die beiden Gemeinden Diekhusen und Fahrstedt waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne gewesen

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
112	121	.	108	.	103	115	109	112	376	227	191	192	235
405	422	425	440	569 ^a	503	.	458	425	889	795	517	491	521
1 937	1 938	1 831	1 928	2 304	2 820	.	2 825	2 783	5 295	5 343	3 957	3 695	3 785
360	362	347	353	322	345	.	283	296	593	583	367	352	328
214	198	189	179	159	234	213	198	226	453	362	223	204	195
703	700	.	760	.	782	729	754	741	1 469	1 255	835	740	737
697	659	.	601	.	577	619	608	556	1 185	898	654	619	618
464	453	434	437	506	535	.	510	473	911	854	732	663	625
213	202	201	204	216	196	.	191	164	346	292	217	202	
251	251	233	233	290	339	.	319	309	565	562	515	461	
472	494	456	451	440	443	.	383	371	844	746	495	476	519
501	481	.	524	.	475	479	428	451	936	784	579	560	558
1 011	1 082	1 105	1 165	1 271	1 221	.	.	1 154	.	2 182	.	1 276	1 354
688	734	803	829	923	877	.	1 147	1 149	2 420	2 175	1 371	1 272	
323	348	302	336	348	344	.	836	846	1 711	1 522	1 009	951	
.	.	.	.	.	.	.	311	303	709	653	362	321	
.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	7	.	4	
153	138	162	125	127	136	.	118	120	249	230 220	146	139	135
665	687	692	724	788	742	.	716	678	1 328	1 240	859	821	805
540	568	535	519	542	649	.	564	549	1 126	1 054 1 064	830	796	740
538	534	558	534	496	540	.	518	463	889	849	621	593	615
107	114	129	134	123	139	.	157	146	261	252	169	194	238
330	297	294	297	323	356	309	293	285	592	476	313	285	260

Dingen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Eddelak

Dörpling: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Tellingstedt

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde 1893 = 403 ha (d. i. ohne den Anteil des im Kataster gesondert geführten Tielenautals, unbewohnt)

Eddelak: Eingliederung der Gemeinde Behmhusen am 1. 1. 1966 (Abl 1965, S. 655)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (0,5 ha, 7 Einwohner) der Stadt Brunsbüttel am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 303)

Die Gemeinde Eddelak hieß vor 1953 "Warfen". Namensänderung in "Eddelak" am 1. 6. 1953 (Abl 1953, S. 273)

Warfen und Behmhusen waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116); vorher waren sie Teile der Kirchspiellandgemeinde Eddelak gewesen

Eingliederung von Flurstücken (10 ha) der Bauerschaft Westerbelmhusen in die Bauerschaft Behmhusen am 8. 4. 1905 (Abl 1905, S. 196)

Eesch: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Marsch

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche für die Bauerschaft 1893 = 192 ha

Eingliederung von Flurstücken (0,4 ha, 8 Einwohner) der Gemeinde Elpersbüttel am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Eggstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Süderhastedt

Elpersbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Marsch

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Teilen (Vorländereien, Alter Meldorfer Sommerkoog) der aufgelösten Gemeinde Ammerswurth am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 117)

Abgabe von Flurstücken (0,4 ha, 8 Einwohner) an die Gemeinde Eesch am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Ausgewiesene Fläche für die Bauerschaft 1893 = 1 355 ha

Epenwörden: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Nordermeldorf

Farnwinkel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Geest

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Fiel* (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Geest)	1970	456	184	176	.	175	169
Frestedt* (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Süderhastedt)	1970	1 031	325	312	.	338	318
Friedrichsgabekoog**	1970	739	108	111	97	82	76
Friedrichskoog* (Name der Gemeinde vor 1904 "Frederik VII. -Koog", 1939 - 1945 "Adolf-Hitler-Koog", 1945 - 1948 "Dieksanderkoog")	1970	5 362	1 212	1 297	1 311	1 347	1 366
Gaushorn** (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Tellingstedt)	1970	645	.	186	188	171	158
Glüsing** (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Tellingstedt)	1970	468	.	71	63	70	68
Großenrade* (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Süderhastedt)	1970	1 041	412	398	.	420	389
Groven**	1970	800	367	365	377	372	338
Groven, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1934	171	119	126	120	116	99
Flehderwurth, Gemeinde (1936 zu Groven)	1934	170	26	33	27	23	29
Mahde-Wollersum, Gemeinde (1936 zu Groven)	1934	334	96	82	90	94	91
Nesserdeich, Gemeinde (1936 zu Groven)	1934	126	126	124	140	139	119
(alle vor 1934 Teile der Kirchspiellandgemeinde Lunden)							
Gudendorf*	1970	602	.	.	.	.	.
Gudendorf, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1969; vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Geest)	1961	601	203	197	.	226	226
Hägen** (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Hennstedt)	1970	285	48	55	58	77	70
Haferwisch-Poppenwurth** (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Wesselburen)	1970	492	209	235	207	222	205
Hassenbüttel** (vor 1934 Teil der Kirchspiellandgemeinde Wesselburen)	1970	168	95	90	79	71	64
Hedwigenkoog**	1970	1 635	344	327	320	312	313
Heide**, Stadt	1970	3 190	.	7 420	7 485	8 219	8 032
Heide, Stadt (Gebiet 1924 - 1968)	1961	1 847	.	.	.	.	.
Heide, Stadt (Gebiet vor 1924)	1915	1 844	6 626	6 817	6 772	7 485	7 354
Rüsdorf, Dorfgemeinde der Kirchspiellandgemeinde Weddingstedt (1924 zu Heide)	.	.	.	172	213	226	198
Süderholm, Gemeinde (vor 1934 identisch mit der Landgemeinde Süderholm-Bennewohld; 1968 zu Heide)	1961	1 343	396	431	500	508	480
zwischen 1934 und 1943 geteilt in:							
Süderholm, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1943)	1934	1 040					
Bennewohld, Gemeinde (1943 zu Süderholm)	1934	303					

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) darunter 36 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

b) darunter 263 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Fiel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Geest

Frestedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Süderhastedt

Ausgliederung von Flurstücken am 4. 5. 1885 zur Bildung des forstfiskalischen Gutsbezirks Christianslust (Abl 1885, S. 954)

Friedrichsgabekoog: Neuvermessung fiskalischer Vorländereien (Außen-deichsflächen) im Jahre 1952. Zugang von 12 ha

Friedrichskoog: Name der damaligen Kooglandgemeinde vor 1904 "Frederik VII. - Koog". Namensänderung in "Friedrichskoog in Dithmarschen" am 12. 10. 1904 (Abl 1904, S. 432)

Aus (1933 unbewohnten) Teilen der Gemeinden Friedrichskoog (945 ha), Kronprinzenkoog (180 ha) und Kaiser-Wilhelm-Koog (209 ha) sowie aus katastermäßig noch nicht erfaßten Flächen des neuen Koogdeiches des 1933/35 eingedeichten Adolf-Hitler-Kooges (siehe auch Abl 1933, S. 395) und seines Vorlandes wurde am 1. 11. 1935 eine neue Gemeinde mit dem Namen "Adolf-Hitler-Koog" gebildet (Abl 1935, S. 346). In diese neue Gemeinde wurde die Gemeinde Friedrichskoog am 1. 4. 1939 eingegliedert (Abl 1938, S. 411), so daß der Gemeinename Friedrichskoog vorübergehend verschwindet. Die Gemeinde Adolf-Hitler-Koog wurde am 25. 8. 1945 in "Dieksanderkoog", die Gemeinde Dieksanderkoog am 1. 4. 1948 wieder in "Friedrichskoog" umbenannt (Abl 1948, S. 95)

Ausgliederung von Flurstücken (Seedeiche, Außendeichsländereien) am 12. 8. 1871 zur Bildung des fiskalischen Gutsbezirks "Die Süderdithmarscher Außendeiche im Kirchspiellandbezirk Marne" (= Marner Vorlande) sowie Eingliederung des Mitteldeichs zwischen dem Kronprinzen- und Frederikskoog (Abl 1871, S. 201)

Eingliederung von Flurstücken des fiskalischen Gutsbezirks Marner Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung des Kaiserin Auguste Viktoria-Koogs (eingedeicht 1899) des fiskalischen Gutsbezirks Marner Vorlande am 23. 3. 1901 (Abl 1901, S. 193)

Durch Ablandung der Insel Trischen (1952) und Neuvermessungen im Jahre 1955 verringert sich die Gemeindefläche um 198 ha

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 = 5 560 ha, 1930 = 4 427 ha, 1905 und 1915 = 2 785 ha, 1880 bis 1895 = 2 248 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
168	165	177	180	184	183	.	171	160	248	233	149	131	120
334	346	379	380	400	360	.	356	338	736	660	441	450	460
74	74	88	74	131	148	111	111	135	397	271	187	152	119
1 381	1 397	1 432	1 464	1 458	1 648	1 601	1 806	2 481 ^a	4 942	4 336	3 143	2 938	2 872
157	173	.	175	.	227	219	187	190	402	353	234	191	225
78	88	.	99	.	133	128	119	119	310	267	122	124	110
433	474	455	443	459	470	.	448	426	817	745	518	502	496
288	271	.	228	.	.	237	210	193	433	382	232	185	141
82	88	.	70	.	78	73	73	.	.	.	.	.	.
29	21	.	13	.	.	23	16	.	.	.	.	.	.
81	54	.	46	.	57	56	54	.	.	.	.	.	.
96	108	.	99	.	106	85	67	.	.	.	.	.	.
212	230	242	244	235	282	.	274	275	616	580	432	s 384 371	392
67	65	.	69	.	83	92	81	88	187	170	92	77	87
188	196	.	158	.	210	167	156	161	337	275	161	131	139
59	68	.	52	.	64	66	70	68	159	109	78	59	39
289	290	275	317	289	370	334	312	321	1 000	1 349	531	417	321
8 103	8 594	.	9 478	.	10 912	11 164	12 368	13 205 ^b	23 175	23 178	20 792	20 675	22 992
7 444	7 936	8 112	8 758	9 808	10 142	10 621	11 801	12 676 ^b	22 094	22 169	20 036	19 983	.
199	203	.	203	.	206	.	.	.	.	.	.	.	.
460	455	453	517	556	564	543	567	529	1 081	1 009	756	692	.
							520	483					
							47	46					

Gaushorn: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Glüsing: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Großenrade: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt

Groven: Eingliederung der Gemeinden Flehderwurth, Mahde-Wollersum und Nesserdeich am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 179). Alle vier Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden gewesen

Gudendorf: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest

Eingliederung von Flurstücken (1 ha, 12 Einwohner) der Gemeinde Barlt am 1. 5. 1969 (Abl 1969, S. 377)

Hägen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Haferwisch - Poppenwurth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Ausgewiesene Fläche der Dorfgemeinde 1893 = 488 ha

Hassenbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Gebietsaustausch mit den Dorfgemeinden Süderdeich, Wehren-Oken und Wesselburen am 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278). Saldo für Hassenbüttel: + 10 ha Fläche

Eingliederung von Flurstücken (24 ha) der Dorfgemeinde Wesselburener Deichhausen am 11. 12. 1906 (Abl 1906, S. 573)

Hedwigenkoog: neue Festlegung der amtlichen Schreibweise des Gemeindepennens am 16. 5. 1914: anstatt "Hedwigenkoog" nunmehr "Hedwigenkoog" (Abl 1914, S. 241)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 1 574 ha

Heide: Stadt seit 7. 7. 1870, vorher Flecken (Abl 1870, S. 230)

Eingliederung der Dorfgemeinde Rüseldorf der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt am 9. 10. 1924 (Abl 1924, S. 444)

Eingliederung der Gemeinde Süderholm am 1. 1. 1968 (Abl 1968, S. 40). Vor 1934 war das eingegliederte Gebiet identisch mit dem der Landgemeinden Süderholm und Bennewohld. Diese wurde am 1. 4. 1934 in die beiden Landgemeinden Süderholm und Bennewohld geteilt, die Gemeinde Bennewohld jedoch am 1. 4. 1943 wieder in die Gemeinde Süderholm eingegliedert (Abl 1943, S. 55)

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Hellschen - Heringsand - Unterschaar ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen) Hellschen - Heringsand - Unterschaar, Dorfgemeinde (Gebiet vor 1896) Teil der Dorfgemeinde Wesselburen (1896 zu Hellschen - Heringsand - Unterschaar)	1970	675	.	256	.	.	.
	1893	441	.	226 30	269	216	202
Helse * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	1 151	.	.	.	.	920
Hemme ** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde) Hemme, Kirchspielslandgemeinde (Gebiet vor 1896)	1970	1 639	.	1 045	.	.	949
	1893	1 640	1 050	1 053	921	985	959
Hemmingstedt * Hemmingstedt, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1966) Braaken, Gemeinde (1966 zu Hemmingstedt) (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt)	1970	1 603	811	858	.	916	858
	1961	677	468	481	.	531	499
	1961	926	343	377	.	385	359
Hennstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	2 192	1 193	1 170	1 203	1 358	1 337
Hillgroven ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	361	226	257	.	220	185
Hochdonn * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt)	1970	541	257	255	.	273	272
Hövede ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	288	.	61	74	64	71
Hollingstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve)	1970	970	332	333	335	347	323
Immenstedt * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	309	154	132	.	132	132
Jarrenwisch - Hödienwisch ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	500	212	214	228	237	208
Jützbüttel * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	336	100	100	.	94	91
Kaiser - Wilhelm - Koog *	1970	1 306	.	13 ^b	360	389	465
Karolinenkoog **	1970	1 302	124	131	126	176	203
Ketelsbüttel * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Nordermeldorf)	1970	405	298	285	.	258	273
Kleve ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	1 269	599	582	585	577	606
Krempel ** Krempel, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1958; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Lunden)	1970	493	.	.	.	.	.
	1956	494	321	316	309	352	348
Kronprinzenkoog *	1970	2 585	1 402	1 430	1 385	1 298	1 275
Krumstedt * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Geest)	1970	1 584	526	518	.	519	518

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) darunter 145 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) Gutsbezirk Marner Vorlande, fiskalische Außendeichsländereien: in Hütten am Süder- und Nordermaxberg 6, im Gänsehirtenthaus 7 Personen

ANMERKUNGEN zu:

Hellschen - Heringsand - Unterschaar: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen
Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinden Wesselburen (wahrscheinlich bei dieser Gelegenheit Wpl Hellschnerweg) und Süderdeich (61 ha) sowie von Sommerkoogs- und Vorländerereien der Süderdeicher Hufschlagscommüne am 18. 6. und 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278 und 374)

Helse: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 unter dem Namen "Helse-Helserdeich-Darenwuth" (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne. Namensänderung in "Helse" am 1. 1. 1964 (Abl 1963, S. 609)

Hemme: vor 1. 4. 1934 Kirchspielslandgemeinde.

Abgabe des Weilers Hemmerbünge (0,6 ha) an die Kirchspielslandgemeinde Wesselburen (Dorfgemeinde Strübbel) am 18. 3. 1896 (Abl 1896, S. 101)

Hemmingstedt: Eingliederung der Gemeinde Braaken am 1. 1. 1966 (Abl 1966, S. 27)

Beide Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile (Bauerschaften) der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt gewesen

Hennstedt: vor 1934 Teil (Dorfgemeinde) der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Hillgroven: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen (vor 1896 (?) Teil der Dorfgemeinde Norddeich)

Hochdonn: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt

Hövede: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Hollingstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve

Immenstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	236	.	220	.	294	244	226	230	420	348	262	221	210
189	197 39	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
896	884	875	806	823	812	.	827	771	1 442	1 385	1 059	959	952
.	859	791	747	769	860	804	755	732	1 622	1 286	922	796	750
889	876	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
860	873	858	855	857	897	.	965	982	1 960	1 968	2 470	2 920	2 971
477	473	440	452	460	503	.	534	529	1 102	1 060	1 146	1 328	.
383	400	418	403	397	394	.	431	453	858	908	1 324	1 592	.
1 348	1 362	.	1 399	.	1 592	1 590	1 519	1 686 ^a	3 265	2 651	1 973	1 842	1 924
.	222	.	209	.	210	181	182	169	299	286	150	144	122
545	472	480	594	804	864	.	835	839	1 703	1 560	1 082	1 036	1 053
76	69	.	87	.	110	77	76	79	193	157	102	94	79
320	321	.	328	.	342	345	354	330	734	600	380	339	336
140	139	149	138	135	154	.	126	126	246	220	123	121	118
203	206	.	214	.	183	166	139	138	378	303	180	178	134
100	96	90	97	109	127	.	105	107	217	204	135	107	118
511	528	542	523	596	610	660	524	559	1 096	908	625	562	471
224	170	186	187	200	251	233	229	231	544	461	310	281	224
251	225	227	201	213	223	.	189	183	344	313	189	185	173
622	615	.	555	.	531	524	483	488	892	736	521	435	471
356	378	.	438	.	415	393	437	403	637	563	412 422	474	521
1 204	1 219	1 279	1 229	1 201	1 245	1 245	1 285	1 280	2 444	2 145	1 406	1 332	1 164
544	571	613	613	586	632	.	620	560	1 020	882	603	584	564

Jarrenwisch-Hödienwisch: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Wesselburen

Jützbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Älbersdorf

Kaiser-Wilhelm-Koog: gebildet am 13. 12. 1875 aus dem gleichnamigen Koog (eingedeicht 1873/75) des fiskalischen Gutsbezirks "Die Süderdithmarscher Außendeiche im Kirchspielvogteibezirk Marne" (= Marner Vorlande) (Abl 1876, S. 16)

Eingliederung von Teilen des fiskalischen Gutsbezirks Marner Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung von Flurstücken (209 ha, unbewohnt) zur Bildung der neuen Gemeinde Adolf-Hitler-Koog am 1. 11. 1935 (Abl 1935, S. 346)

Durch Neuvermessungen im Jahre 1955 Flächenabgang von 101 ha

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 = 1 205 ha, 1930 = 1 436 ha, 1880 bis 1915 = 1 112 ha

Karolinenkoog: durch Neuvermessung von Vorländereien im Jahre 1932 Flächenzugang von 128 ha

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 165 ha, 1880 bis 1905 = 1 164 ha

Ketelsbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Nordermeldorf

Kleve: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Hennstedt

Eingliederung von Flurstücken (273 ha) der Dorfgemeinde Schlichting (Kirchspiellandgemeinde Hennstedt) am 21. 12. 1911 (Abl 1912, S. 56)

Ausgewiesene Fläche der Dorfgemeinde 1893 = 991 ha

Krempel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Lunden

Abgabe von Flurstücken (1 ha, 10 Einwohner) an die Gemeinde Lunden am 1. 10. 1958 (Abl 1958, S. 531)

Kronprinzenkoog: Ausgliederung von Teilen (Seedeiche, Außendeichs-ländereien) zur Bildung des fiskalischen Gutsbezirks "Die Süderdithmarscher Außendeiche im Kirchspielvogteibezirk Marne" (= Marner Vorlande) am 12.8.1871 (Abl 1871, S. 201)

Eingliederung von Teilen des fiskalischen Gutsbezirks Marner Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken (180 ha) zur Bildung der neuen Gemeinde Adolf-Hitler-Koog am 1. 11. 1935 (Abl 1935, S. 346)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 2 779 ha, 1880 bis 1915 = 2 550 ha

Krumstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Südermeldorf-Geest

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Kuden* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg)	1970	1 136	s 575	552 ^a	.	s 520	489
Lehe**	1970	1 841	770	734	726	755	684
Lehe, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1936)	1934	1 174	572	571	560	579	512
Dahrenwurth, Gemeinde (1936 zu Lehe)	1934	177	64	69	63	74	74
Preil, Gemeinde (1936 zu Lehe)	1934	490	134	94	103	102	98
(alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden)							
Lendern** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	454	.	58	56	53	51
Lieth* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt)	1970	466	191	181	.	194	190
Linden** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	1 159	.	.	656	678	646
Lohe - Rickelshof*	1970	539	320	381	.	497	448
Lohe, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1966)	1961	357	212	219	.	221	239
Rickelshof, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1966) } vereinigt 1966	1961	182	108	162	.	276	209
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt)							
Lüdersbüttel**	1970	537	.	90	89	95	95
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)							
Lunden**	1970	454	.	.	.	.	.
Lunden, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1958; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Lunden)	1956	453	1 602	1 623	1 614	1 707	1 586
Marne*, Stadt (vor 1891 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	471	1 729	1 865	2 066	2 506	2 535
Marnerdeich* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	131	192	190	.	213	206
Meldorf*, Stadt	1970	1 772	.	s 3 720	.	.	s 3 970
Meldorf, Stadt (Gebiet 1935 – 1949)							
Meldorf, Stadt (Gebiet vor 1935)	1930	1 270	3 221	3 232	3 307	3 514	3 471
Ammerswurth, Landgemeinde			500	478	.	502	489
(Gebiet 1934/35; 1935 zu Meldorf; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Marsch)							
Neuenkirchen** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	2 514	1 426	1 374	1 329	1 324	1 276
Neufeld*	1970	1 044	.	.	.	.	763
Vor 1970:							
Kattrepel, Gemeinde	1961	570	.	.	.	.	499
Marner Neuenkoogsdeich, Gemeinde	1961	475	.	.	.	257	264
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne)							
Neufelderkoog*	1970	1 020	-	-	-	-	-
Nindorf* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest)	1970	509	212	226	.	217	217
Norddeich** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	690	.	527 ^c	.	.	645 ^c
Norderheistedt**	1970	429	83	85	80	88	98
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)							

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) ohne das damals zu Kuden gehörige Gehöft Christianslust (1871 = 3 Einwohner, 1885

zum forstfiskalischen Gutsbezirk Christianslust, 1928 zu Quickborn)

b) darunter 155 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

c) ohne Wpl Hillgroven, einschl. Wpl Balkhemme, Neufeld und Schweineweide

ANMERKUNGEN zu:

Kuden: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg

Eingliederung des Nordteils des aufgelösten Gutsbezirks Kudensee (unbewohnt) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung von fiskalischen Grundstücken zur Bildung des Forstgutsbezirks Christianslust am 4. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

Ausgewiesene Fläche der Bauerschaft 1880 = 1 334 ha, 1893 = 1 082 ha

Lehe: Eingliederung der Gemeinden Dahrenwurth und Preil am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 179)

Alle drei Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden gewesen

Lendern: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Lieth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt

Linden: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Lohe - Rickelshof: Vereinigung der Gemeinden Lohe und Rickelshof zu einer Gemeinde Lohe - Rickelshof am 1. 2. 1966 (Abl 1966, S. 62). Die beiden Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Hemmingstedt gewesen

Lüdersbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Lunden: 1867/71 noch als Flecken bezeichnet, jedoch nicht als "im Stände der Städte" anerkannt

Vor 1934 Teil (Ortsgemeinde) der Kirchspielslandgemeinde Lunden; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
585	540	467	462	469	488	.	494	457	916	874	539	533	515
678	731	.	779	.	821	760	722	693	1 440	1 240	844	863	1 114
515	594	.	648	.	683	633	592	.	.	.	.	.	.
72	74	.	72	.	68	66	64	.	.	.	.	.	.
91	63	.	59	.	70	61	66	.	.	.	.	.	.
55	59	.	106	.	90	105	111	118	298	258	125	108	102
190	191	155	148	153	162	.	151	163	497	488	311	249	282
672	657	.	713	.	728	688	649	629	1 312	1 105	727	705	692
427	450	425	421	492	656	.	739	744	1 297	1 241	1 071	1 050	1 197
226	222	190	196	201	279	.	295	298	492	458	425	417	.
201	228	235	225	291	377	.	444	446	805	783	646	633	.
112	125	.	125	.	160	166	160	153	345	315	182	145	129
1 522	1 507	.	1 865	.	1 898	1 862	1 898	1 766	3 295	3 136	s 2 469 2 459	2 260	2 209
2 801	3 003	3 158	3 332	3 440	3 543	3 575	3 688	3 841 ^b	7 025	6 952	5 230	5 020	5 383
177	176	175	192	231	271	.	281	244	421	439	331	303	289
.	s 4 140	.	s 4 550	.	.	.	.	.	.	9 609	8 282	8 031	7 489
3 368	3 671	3 803	3 927	4 076	3 826	4 131	5 270 4 394	5 203	9 031	.	.	.	.
453	461	594	604	726	790	.	876	.	.	.	.	.	.
1 272	1 279	1 197	1 166	1 145	1 264	1 173	1 093	1 130	2 190	1 934	1 338	1 227	1 180
796	779	747	720	697	802	.	741	785	1 340	1 231	951	863	712
533	488	482	458	437	519	.	546	544	881	807	638	569	.
263	291	265	262	260	283	.	195	241	459	424	313	294	.
-	-	-	-	-	-	8	49	205	510	397	235	180	170
215	216	209	235	270	293	.	295	331	716	668	551	584	757
.	510 ^c	.	450	.	443	445	474	486	816	777	523	505	510
121	140	.	119	.	132	126	120	111	240	200	139	125	121

Eingliederung von Flurstücken (1 ha, 10 Einwohner) der Gemeinde Krepel am 1. 10. 1958 (Abl 1958, S. 531)

Marne: Stadt seit 1. 10. 1891, vorher Bauerschaft der Kirchspielslandgemeinde Marne

Ausgewiesene Fläche der Stadt vor 1949 = 467 ha

Marnerdeich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne

Meldorf: Stadt seit 28. 2. 1870 (Abl 1870, S. 60), vorher Flecken

Eingliederung der Landgemeinde Ammerswuth (ohne unbewohnte Flurstücke am Deich, Vorland und Alten Meldorfer Sommerdeich, die zu Elpersbüttel kamen) am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 117)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Thalingburen am 1. 4. 1949 (Abl 1949, S. 110). Saldo für Meldorf: - 5 ha Fläche, + 132 Einwohner. Hierbei kam u. a. der Wpl Meldorferhafen zu Meldorf

Die Landgemeinde Ammerswuth war am 1. 4. 1934 gebildet worden (GS 1934, S. 116), vorher war sie ein Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Marsch gewesen

Neufeld: Vereinigung der Gemeinden Kattrepel und Marner Neuenkoogsdeich zu einer Gemeinde Neufeld am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5). Beide Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne gewesen

Für Kattrepel wurde teilweise auch der Name "Kattrepel-Kattrepelderdeich" verwendet. Amtliche Festlegung des Gemeindepens mit "Kattrepel" am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 156)

Neufelderkoog: gebildet am 30. 9. 1928 aus dem Neufelder Koog (eingedeicht 1923/25) und Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Marner Vorlande (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Durch Neuvermessung im Jahre 1955 geänderte Gemeindefläche: Zugang von 301 ha
Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 709 ha

Nindorf: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest

Norddeich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Vor 1896(?) gehörte der Wpl Hillgroven zur Dorfgemeinde Norddeich; die Wpl Balkhemme, Neufeld und Schweineweide der Dorfgemeinde Wesselburen wurden wahrscheinlich 1896 eingegliedert (Abl 1896, S. 278)

Norderheistedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Norderwöhrden** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	1 844	590	586	587	602	569
Nordhastedt* (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	2 199	953	955	977	1 107	1 027
Odderade*	1970	1 128	317	327	.	312	299
Odderade, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1966)	1961	822	258	267	.	262	244
Lehrsbüttel, Gemeinde (1966 zu Odderade)	1961	306	59	60	.	50	55
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest)							
Oesterdeichstrich**	1970	463	159	173	196	205	269
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum)							
Offenbüttel* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	1 425	244	265	.	255	257
Osterrade* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	1 022	.	364 ^b	.	344	355
Ostrohe** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt)	1970	671	.	164	171	171	149
Pahlen** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	1 081	784	825	849	960	929
Quickborn* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg)	1970	695	.	254 ^d	.	.	232
Quickborn, Bauerschaft (Gebiet 1885 – 1928)	1893	306	251	251	.	220	224
Christianslust, Forstgutsbezirk (1885 gebildet, 1928 zu Quickborn)	1927	389	.	.	.	.	8
Ramhusen* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	480	.	.	.	.	272
Rederstall** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	410	.	92	130	135	150
Rehm - Flehde - Bargaen**	1970	1 476	607	632	587	627	601
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Lunden)							
Reinsbüttel**	1970	680	407	415	388	376	379
(vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)							
Röst* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	692	140	139	.	156	145
Sankt Annen**	1970	1 513	606	622	598	564	506
Sankt Annen - Damm, Gemeinde	1934	407	105	77	82	70	66
Sankt Annen - Neufeld, Gemeinde	1934	729	333	354	347	332	314
Sankt Annen - Osterfeld, Gemeinde	1934	381	168	191	169	162	126
(alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden)							
Sankt Michaelisdonn*	1970	2 308	.	.	.	.	.
Sankt Michaelisdonn, Gemeinde (Gebiet 1935 – 1962)	1961	2 291	.	.	.	.	.
Sankt Michaelisdonn, Gemeinde (Gebiet 1934/1935; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1893	765	1 024	932	.	1 117	1 118
Hindorf, Gemeinde (1935 zu Sankt Michaelisdonn)	1893	478	130	134	.	117	110
Hopen, Gemeinde (1935 zu Sankt Michaelisdonn)	1893	616	119	123	.	132	154
Westdorf, Gemeinde (1935 zu Sankt Michaelisdonn)	1893	433	214	205	.	321	321
(vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt)							
Sarzbüttel* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest)	1970	1 334	565	549	.	609	619
Schafstedt* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	1 859	902	845	.	809	806

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) darunter männlich 267

b) ohne Gehöft Niederweide (1871 noch bei Osterrade)

c) darunter 143 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

d) einschl. des Gehöftes Christianslust (3 Einwohner) der Bauerschaft Kuden (1885 zum Forstgutsbezirk Christianslust)

e) darunter 163 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

f) darunter 36 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

g) darunter 43 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Nordhastedt: vor 1934 Kirchspielslandgemeinde. Die Kirchspielslandgemeinde Nordhastedt wurde am 1. 4. 1934 in die drei Landgemeinden Nordhastedt, Osterwold und Westerwold aufgeteilt (GS 1934, S. 116), die jedoch bereits am 1. 4. 1936 wieder zu einer Gemeinde Nordhastedt vereinigt wurden (Abl 1936, S. 66)

Odderade: Eingliederung der Gemeinde Lehrsbüttel am 1. 1. 1966 (Abl 1966, S. 16). Beide Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest gewesen

Oesterdeichstrich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum

Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinden Westerdeichstrich (128 ha) und Büsumer Deichhausen (31 ha) am 21. 7. 1911 (Abl 1911, S. 603)

Offenbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Osterrade: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Ostrohe: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt

Gebietsaustausch mit der Stadt Heide am 9. 10. 1924 (Abl 1924, S. 444). Saldo für Ostrohe: + 6 ha Fläche

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde 1893 = 649 ha

Pahlen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
557	527	495	471	465	585	510	427	435	972	844	534	472	414
1 053	1 058	1 064	1 182	1 268	1 365	1 339	1 376	1 379	2 673	2 572	1 902	1 840	1 900
300	295	290	321	329	384	.	315	304	617	606	422	395	359
248	249	242	268	284	336	.	273	260	529	518	368	341	
52	46	48	53	45	48	.	42	44	88	88	54	54	
289	245	.	372	.	259	245	241	246	421	351	234	223	218
293	291	299	312	433 ^a	339	.	342	320	781	650	369	349	330
352	366	343	324	365	407	.	380	370	752	701	451	383	340
167	179	.	173	.	255	259	224	219	456	425	482	605	815
939	947	.	1 009	.	1 023	963	955	1 140 ^c	1 843	1 689	1 133	1 000	1 079
233	241	239	214	225	206	.	224	210	448	318	205	197	199
227	236	235	208	218	.	.	.	.	.	.	.	.	.
6	5	4	6	7	.	6	.	.	.	.	.	.	.
293	295	289	259	255	237	.	249	221	533	485	272	246	199
143	144	.	142	.	171	154	154	161	371	344	177	181	160
639	594	.	628	.	.	609	534	689 ^e	1 089	×957	587	×562	605
390	400	.	395	.	445	406	383	373	739	663	443	411	360
131	126	121	134	157	154	.	118	132	291	253	158	149	156
499	523	.	498	.	454	448	439	408	802	659	494	431	406
52	135	.	112	.	102	107	93	.	.	.	.	.	.
315	252	.	253	.	243	230	247	.	.	.	.	.	.
132	136	.	133	.	109	111	99	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	2 099	.	2 083	2 071 ^f	3 558	3 530	3 158	3 071	3 234
1 249	1 160	1 137	1 204	1 208	1 263	.	.	.	.	.	.	3 057	
99	88	104	107	110	120	.	.	.	.	.	.	.	.
157	154	143	145	160	186	.	.	.	.	.	.	.	.
366	392	379	418	475	530	.	.	.	.	.	.	.	.
658	697	651	646	658	642	.	604	544	1 087	1 004	724	686	654
1 174	1 016	953	1 036	1 229	1 128	.	1 116	1 038 ^g	2 077	1 852	1 265	1 208	1 188

Quickborn: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Burg

Ausgliederung von Flurstücken zur Bildung des forstfiskalischen Gutsbezirks Christianslust am 4. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

Eingliederung des Forstgutsbezirks Christianslust am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ramhusen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne

Rederstall: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Teilingstedt

Rehm-Flehde-Bargen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden

Reinsbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Eingliederung von Flurstücken (20 ha) der Dorfgemeinde Wesselburener Deichhausen am 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278)

Röst: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Sankt Annen: Vereinigung der Gemeinden Sankt Annen-Damm, Sankt Annen-Neufeld und Sankt Annen-Osterfeld zu einer Gemeinde Sankt Annen am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 179). Die drei Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Lunden gewesen

Sankt Michaelisdonn: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne

Eingliederung der Gemeinden Hindorf, Hopfen und Westdorf am 1. 10. 1935 (Abl 1935, S. 295 und 315). Diese drei Gemeinden waren ebenfalls erst am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden, vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt gewesen

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Barlt am 1. 1. 1962 (Abl 1962, S. 26). Saldo für Sankt Michaelisdonn: + 17 ha Fläche, + 14 Einwohner

Ausgliederung von in der Gemarkung Westdorf gelegenen fiskalischen Grundstücken zur Bildung des Forstgutsbezirks Christianslust am 4. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

Sarzbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest

Schafstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Schalkholz** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	1 250	.	314	323	362	356
Schelrade** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	465	.	125	142	151	133
Schlichting** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	1 249	399	405	402	401	394
Schmedeswurth* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	592	.	.	.	.	363
Schrum* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	500	98	109	.	120	112
Schülup** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	927	.	.	820	800	762
Schwienhusen** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve)	1970	401	170	160	175	181	187
Stelle - Wittenwurth** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt)	1970	1 070	.	465	458	477	451
Strübbel** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen) Strübbel, Dorfgemeinde (Gebiet vor 1896)	1970 1893	439 438	.	.	163	201	181 171
Süderdeich** Süderdeich, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1963; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen) Süderdeich, Dorfgemeinde (Gebiet vor 1896)	1970 1961 1893	664 660 757	.	492	.	.	527 521
Süderhastedt* Süderhastedt, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1966) Kleinshastedt, Gemeinde (1966 zu Süderhastedt) (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Süderhastedt)	1970 1961 1961	1 574 1 184 391	621 563 58	630 575 55	.	622 569 53	613 559 54
Süderheistedt** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	555	341	336	331	346	324
Süderrade* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	352	.	42 ^a	.	41	60
Süderwöhrden* (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	1 754	1 365	1 412	1 316	1 381	1 267
Tellingstedt** Tellingstedt, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1959) Oesterborstel, Gemeinde (1959 zu Tellingstedt) (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970 1956 1956	1 699 508 1 190	.	1 096 505 591	1 084 508 576	1 135 493 642	1 071 490 581
Tensbüttel* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1970	1 240	359	384	.	368	365
Thalingburen* Thalingburen, Gemeinde (Gebiet 1934 - 1949; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Nordernmeldorf)	1970 1934	652 648	.	240 ^s 258	.	242	225 ^s 240
Tielenhemme** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	1 271	.	214	233	247	260
Trennewurth - Trennewurtherdeich* (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1970	781	480	460	.	480	449

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) einschl. Gehöft Niederweide (1871 bei Osterrade)

b) darunter 6 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

Für die Gemeinde oder (vor 1934) die Bauerschaft wurde teilweise auch der Name "Schmedeswurth - Auenbüttel - Menghusen" verwendet. Amtliche Festlegung des Gemeindefamens mit "Schmedeswurth" am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 156)

Schrum: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Schülup: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinden Strübbel (2 ha) und Wesselburen (20 ha) am 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278)

Ausgewiesene Fläche für die Dorfgemeinde 1893 = 950 ha

Schwienhusen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Delve

Ausgewiesene Fläche der Dorfgemeinde 1893 = 444 ha. (Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinde Delve?)

Stelle - Wittenwurth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt

Strübbel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Eingliederung des Weilers Hemmerbünge (0,6 ha) der Kirchspielslandgemeinde Hemme am 18. 3. 1896 (Abl 1896, S. 101)

Süderdeich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

ANMERKUNGEN zu:

Schalkholz: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Schelrade: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Eingliederung von Flurstücken (Schelraderkoog, 93 ha, unbewohnt) der Dorfgemeinde Wrohm am 11. 8. 1926 (Kreisblatt für Norderdithmarschen 1926, S. 56)

Schlichting: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Abgabe von Flurstücken (273 ha) an die Dorfgemeinde Kleve (Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt) am 21. 12. 1911 (Abl 1912, S. 56)

Ausgewiesene Fläche der Dorfgemeinde 1893 = 1 522 ha

Schmedeswurth: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Marne

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
388	388	.	455	.	482	475	481	459	924	793	548	534	611	
124	117	.	137	.	147	170	151	162	377	308	168	144	146	
382	395	.	450	.	423	386	353	336	662	592	439	380	319	
343	314	315	305	288	322	.	312	264	516	443	334	297	249	
104	102	89	95	102	110	.	99	104	214	159	96	89	82	
763	738	.	673	.	696	672	623	640	1 224	1 153	713	655	609	
179	170	.	179	.	161	152	140	165	340	247	177	171	172	
483	500	.	452	.	469	481	455	428	846	778	544	503	461	
.	178	.	182	.	182	170	173	177	346	317	205	161	138	
168	161	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 424	437
.	433	.	463	.	452	463	423	418	925	797	522	422	.	
495	423	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
638	646	650	677	793	807	.	788	763	1 597	1 381	901	811	798	
588	593	600	629	730	742	.	716	692	1 436	1 256	825	740	.	
50	53	50	48	63	65	.	72	71	161	125	76	71	.	
345	346	.	351	.	358	357	333	348	742	649	468	399	382	
65	57	72	69	82	123	.	81	86	176	153	90	76	68	
1 179	1 148	1 132	1 096	1 029	1 066	1 084	1 060	1 001	1 953	1 898	1 332	1 216	1 140	
1 108	1 189	.	1 257	.	1 498	1 443	1 477	1 438	3 059	2 713	1 901	1 786	1 998	
541	580	.	550	.	729	738	736	724	1 480	1 410	1 024	.	.	
567	609	.	707	.	769	705	741	714 ^b	1 579	1 303	877	.	.	
363	361	351	372	381	382	.	383	371	756	675	496	467	444	
.	s 205	.	s 205	.	.	.	.	.	.	444	325	276	266
229	222	226	231	242	252	.	243	249	609	.	.	.	.
252	249	.	242	.	240	237	211	193	311	293	235	218	214	
437	424	406	402	377	364	.	364	353	727	659	448	450	404	

Gebietsaustausch mit der Stadt Wesselburen am 1. 1. 1963 (Abl 1963, S. 81). Saldo für Süderdeich: + 3,5 ha Fläche, + 2 Einwohner

Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinden Norddeich (3 ha) und Wesselburen (16 ha, wahrscheinlich hierbei Wpl Hamweg) sowie Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinden Hassenbüttel (17 ha), Heringsand (62 ha), Norddeich (19 ha) und Wesselburen (20 ha) am 1. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278)

Süderhastedt: Eingliederung der Gemeinde Kleinhastedt am 1. 2. 1966 (Abl 1966, S. 62). Beide Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116); vorher waren sie Teile (Bauerschaften) der Kirchspiellandgemeinde Süderhastedt gewesen

Süderheistedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Hennstedt

Süderrade: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Albersdorf

Süderwörden: vor 1934 Kirchspiellandgemeinde. Am 1. 4. 1934 aufgeteilt in die Landgemeinden Großbüttel, Hohenwörden, Neuenkrug, Neuenwisch, Wackenhusen, Walle und Wörden (GS 1934, S. 116), welche jedoch bereits am 1. 4. 1938 wieder zu einer Gemeinde Süderwörden vereinigt wurden (Abl 1937, S. 416)

Ausgliederung von unbewohnten Teilen (Deich, Außendeichsländereien) zur Bildung des fiskalischen Gutsbezirks "Die Süderdithmarscher Außendeiche im Kirchspielvogteibezirk Meldorf II" (= Meldorfer Vorlande) am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 201)

Eingliederung von unbewohnten Flächen des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche der Kirchspiellandgemeinde 1885 bis 1915 = 1 673 ha

Tellingstedt: Eingliederung der Gemeinde Oesterborstel am 1. 10. 1959 (Abl 1959, S. 440). Beide Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile (Dorfgemeinden) der Kirchspiellandgemeinde Tellingstedt gewesen

Tensbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Albersdorf

Thalingburen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Nordermeldorf

Eingliederung von Flächen (unbewohnt) des fiskalischen Gutsbezirks Meldorfer Vorlande bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Stadt Meldorf am 1. 4. 1949 (Abl 1949, S. 110). Saldo für Thalingburen: + 5 ha Fläche, - 132 Einwohner. U. a. wurde der Wpl Meldorferhafen an Meldorf abgegeben

Ausgewiesene Fläche für die Bauerschaft 1893 = 601 ha

Tielenhemme: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Tellingstedt

Eingliederung von Flurstücken (15 ha) der Dorfgemeinde Dellstedt am 11. 2. 1909 (Abl 1909, S. 84)

Ausgewiesene Fläche der Dorfgemeinde 1893 = 1 165 ha (d. i. ohne den Anteil am katastermäßig gesondert geführten Tielenautal)

Trennewurth - Trennewurtherdeich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspiellandgemeinde Marne

Kreis Dithmarschen

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Volsemehusen *	1970	1 660	.	.	.	.	685
Volsemehusen, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1970)	1961	253	.	.	.	.	129
Kannemoor, Gemeinde (1970 zu Volsemehusen)	1961	323	111	110	.	120	101
Norderwisch, Gemeinde (1970 zu Volsemehusen)	1961	344	110	106	.	146	137
Süderwisch, Gemeinde (1970 zu Volsemehusen)	1961	435	.	.	.	.	154
Rösthusen, Gemeinde (1970 zu Volsemehusen) (alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne)	1961	309	160	146	.	155	164
Wallen ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	187	.	76	78	81	79
Warwerort ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum)	1970	218	150	135	129	127	111
Weddingstedt **	1970	1 790	.	789	805	789	832
Weddingstedt, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1969)	1961	1 129	.	563	555	511	539
Borgholz, Gemeinde (1969 zu Weddingstedt)	1961	356	.	125	140	145	138
Weddinghusen, Gemeinde (1969 zu Weddingstedt) (alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt)	1961	304	.	101	110	133	155
Wehren - Oken ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	426	148	156	156	145	148
Wellerhop ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	167	.	56	53	50	58
Weimbüttel ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	760	.	176	182	183	183
Wennbüttel *	1970	454	.	.	.	.	.
Wennbüttel, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1952; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf)	1950	451	78	76	.	80	82
Wesselburen **, Stadt	1970	514	.	.	.	.	.
Wesselburen, Stadt (Gebiet 1896 – 1963)	1961	517	1 559	2 198	.	.	.
Wesselburen, Dorfgemeinde der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen (Gebiet vor 1896)	1893	550	.	2 297	2 366	2 694	2 672
Wesselburener Deichhausen ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	342	220	225	186	174	154
Wesselburenerkoog ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen)	1970	1 611	222	251	248	270	277
Wesseln ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt)	1970	377	.	281	304	270	266
Westerborstel ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	414	.	67	76	73	76
Westerdeichstrich ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum)	1970	742	628	621	599	663	561
Wiernerstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt)	1970	508	147	147	152	146	167
Windbergen * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Geest)	1970	1 728	636	619	.	579	614
Wolmersdorf * (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf - Geest)	1970	617	177	192	.	218	207
Wrohm ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt)	1970	1 144	470	474	467	477	482

*) Vor 1970 zum Kreis Süderdithmarschen gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Norderdithmarschen gehörig

a) darunter 23 aktive Militärpersonen

b) darunter männlich 214

ANMERKUNGEN zu:

Volsemehusen: Eingliederung der Gemeinden Kannemoor, Norderwisch, Süderwisch und Rösthusen am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5 und 189). Alle fünf Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile der Kirchspielslandgemeinde Marne gewesen

Wallen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Warwerort: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum

Weddingstedt: Eingliederung der Gemeinden Borgholz und Weddinghusen am 1. 1. 1969 (Abl 1968, S. 374). Alle drei Gemeinden waren am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile (Dorfgemeinden) der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt gewesen

Wehren - Oken: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinden Hassenbüttel (7 ha) und Wesselburen (25 ha) am 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278)

Wellerhop: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Weimbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Wennbüttel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Albersdorf

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Albersdorf am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397). Saldo für Wennbüttel: + 1 ha Fläche, - 12 Einwohner

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
626	602	571	541	557	637	.	513	531	1 197	1 075	692	588	535
125	131	107	118	111	127	.	118	127	241	235	163	147	
96	89	73	71	69	97	.	83	75	195	156	93	76	
113	117	125	99	109	120	.	91	95	232	198	115	89	
142	142	139	131	130	163	.	115	125	277	261	185	175	
150	123	127	122	138	130	.	106	109	252	225	136	101	
60	56	.	52	.	76	61	61	56	145	104	70	64	57
105	117	.	173	.	230	148	133	126	274	206	146	147	118
809	839	.	869	.	894	899	957	926	2 009	1 867	1 564	1 603	1 811
535	550	.	585	.	616	628	665	643	1 398	1 308	1 112	1 107	
128	132	.	131	.	154	131	128	139	313	257	163	158	
146	157	.	153	.	124	140	164	144	298	302	289	338	
133	139	.	131	.	135	123	134	119	303	249	115	89	76
60	53	.	40	.	55	51	47	50	126	105	62	47	44
175	172	.	215	.	240	229	234	261	647	492	349	293	268
109	98	104	90	111	88	.	72	73	204	s 186 200	124	107	99
.	2 644	2 640 ^a	2 652	2 453	3 071	2 654	2 618	2 842	4 796	4 645	3 720	s 3 590 3 592	3 724
2 693	2 723												
146	170	.	187	.	201	176	140	128	279	239	161	135	133
246	224	.	284	.	395	392	313	312	632	554	357	309	371
267	286	.	288	.	293	281	290	277	460	441	414	439	1 119
61	66	.	100	.	114	107	94	85	213	174	99	92	85
545	572	.	602	.	618	574	549	551	860	752	608	558	619
165	155	.	139	.	170	161	163	151	332	286	156	155	158
625	614	622	594	621	653	.	618	600	1 219	1 149	856	834	858
184	194	199	194	203	213	.	242	324 ^b	405	375	312	260	414
476	480	.	581	.	634	633	687	694	1 436	1 301	829	735	682

Wesselburen: Stadt seit 16. 10. 1899 (Abl 1899, S. 724), vorher Dorfgemeinde der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Eingliederung von Flurstücken der Dorfgemeinden Süderdeich (20 ha), Norddeich (6,5 ha) und Schülpe (20 ha) sowie Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinden Norddeich (38 ha), Wehren (25 ha), Süderdeich (16 ha) und Hassenbüttel (0,3 ha) am 11. 7. 1896 (Abl 1896, S. 278). Hierbei wahrscheinlich Abgabe der Wpl Balkhemme, Hamweg, Hellschernerweg, Neufeld und Schweineweide

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Süderdeich am 1. 1. 1963 (Abl 1963, S. 81). Saldo für Wesselburen: - 3,5 ha Fläche, - 2 Einwohner

Wesselburener Deichhausen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Abgabe von Flurstücken an die Dorfgemeinde Reinsbüttel (20 ha) am 11. 7. 1896 und an die Dorfgemeinde Hassenbüttel (24 ha) am 11. 12. 1906 (Abl 1896, S. 278 und 1906, S. 573)

Wesselburenerkoog: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Wesselburen

Wesseln: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Weddingstedt

Westerborstel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Westerdeichstrich: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Büsum

Abgabe von Flurstücken (211 ha) an die Dorfgemeinde Büsum und Eingliederung von Flurstücken (128 ha) der Dorfgemeinde Oesterdeichstrich am 21. 7. 1911 (Abl 1911, S. 603)

Wiernerstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Hennstedt

Windbergen: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest

Wolmersdorf: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Südermeldorf-Geest

Wrohm: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Tellingstedt

Abgabe von Flurstücken (Schelraderkoog, 93 ha, unbewohnt) an die Dorfgemeinde Schelrade am 11. 8. 1926 (Kreisblatt für Norderdithmarschen 1926, S. 56)

Kreis Flensburg - Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Adelby	1970	951	.	s 655	.	.	s 835
Vor 1966:							
Tarup, Gemeinde (Gebiet 1872 - 1966)	1961	329	.	259	291	368	377
Tarup, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	42	62	.	.	.
Adelby, Landgemeinde (1872 zu Tarup)	.	.	197	197	.	.	.
Sünderup, Gemeinde (Gebiet 1961, ohne den 1970 an Flensburg abgegebenen Teil)	.	.	.	s 155	.	.	s 205
Tastrup, Gemeinde	1961	456	220	239	259	264	253
Ahneby	1970	380	248	246	251	245	227
Ausacker	1970	909	563	568	549	542	532
Ausacker, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	532	254	248	231	244	243
Ausackerholz, Gemeinde (1970 zu Ausacker)	1961	377	309	320	318	298	289
Barderup	1970	602	144	160	165	203	194
Böxlund*	1970	439	.	71	83	75	59
Dollerup	1970	1 313	722	748	716	708	751
Dollerup, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	683	343	351	339	320	359
Nordballig, Gemeinde (1970 zu Dollerup)	1961	330	212	196	183	180	167
Terkelstoft, Gemeinde (1970 zu Dollerup)	1961	300	167	201	194	208	225
Eggebek	1970	1 668	399	407	358	398	440
Ellund	1970	1 324	.	.	.	.	.
Ellund, Landgemeinde (Gebiet vor 1920)	1915	1 396	271	260	242	258	266
Esgrus	1970	1 806	.	.	.	.	1 091
Esgrus, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	251	175	162	159	147	157
Birzhaff, Gemeinde (1970 zu Esgrus)	1961	286	.	154 ^a	.	.	150
Brunsholm, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970; 1970 zu Esgrus)	1961	351	.	.	.	.	.
Brunsholm, Landgemeinde (Gebiet 1871 - 1928)	1927	284	266	255	237	235	214
Brunsholm, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	67	20	30	36	27	26
Esgrusschauby, Gemeinde (1970 zu Esgrus)	1961	528	.	.	.	289	304
Wippendorf, Gemeinde (1970 zu Esgrus)	1961	393	210	237	244	268	240
Frörup	1970	950	334	320	304	322	313
Gelting	1970	1 992	.	.	.	.	1 356
Gelting, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1970)	1961	1 658	.	.	.	.	.
Gelting, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1938)	1930	506	.	.	.	.	.
Suterballig, Landgemeinde } 1928 zu einer Landgemeinde	1915	299	.	.	.	.	364
Teil des Gutsbezirks Gelting } Gelting vereinigt	.	.	.	.	.	.	92
Kattrott, Gemeinde (1938 zu Gelting)	1930	382	.	.	.	.	161
Lehbk, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1938; 1938 zu Gelting)	1930	351	.	.	.	.	.
Lehbk, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	298	.	.	.	.	294
Teil des Gutsbezirks Gelting (1928 zu Lehbk)	.	.	.	.	.	.	9
Wackerballig, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1938; 1938 zu Gelting)	1930	461	.	.	.	.	.
Wackerballig, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	347	.	.	.	.	202
Teil des Gutsbezirks Gelting (1928 zu Wackerballig)	.	.	.	.	.	.	7
Stenderup b. Gelting, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1970; 1970 zu Gelting)	1961	335	.	.	.	.	.
Stenderup b. Gelting, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	320	.	.	210	200	227

*) vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig (GVOBl 1969, S. 280)
a) ohne die 1871 zu Birzhaff gehörenden Wpl Regelsrott und Pattburg

ANMERKUNGEN zu:

Adelby: Vereinigung der Gemeinde Tarup mit der Gemeinde Sünderup - ohne den am 26. 4. 1970 an die Stadt Flensburg abgegebenen Teil - zu einer Gemeinde Adelby am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 87)
Eingliederung der Gemeinde Tastrup am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Die Zahlen für Tarup und Sünderup geben nicht den Zustand vor dem Zusammenschluß wieder, sondern den Zustand vor einem Gebietsaustausch zwischen Tarup und Sünderup am 1. 2. 1966 und 1. 7. 1967 (Abl 1967, S. 294). Bei diesem Gebietsaustausch wurde die (namentlich nicht bezeichnete) Exklave der Gemeinde Sünderup in der Gemeinde Tarup (78 Einwohner) nach Tarup umgemeindet, andererseits das Gebiet Adelbykirche (30 Einwohner) von Tarup nach Sünderup. Wegen ihrer späteren Vereinigung (zu Adelby) ist die Nichtberücksichtigung des Gebietsaustausches zwischen diesen Teilen unbeachtlich.

Eingliederung einer Landgemeinde Adelby in die Landgemeinde Tarup am 17. 5. 1872 (Abl 1872, S. 186). Während das preußische Gemeindeverzeichnis für 1871 Adelby als Landgemeinde führt, spricht das Amtsblatt in seiner Bekanntmachung nur von der Eingliederung bestimmter Wohnplätze.

Ausacker: Eingliederung der Gemeinde Ausackerholz am 1. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Gebietsaustausch zwischen den Landgemeinden Ausacker und Ausackerholz am 1. 11. 1907 (Abl 1907, S. 522). Saldo für Ausacker: - 71 ha Fläche

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
	s 810		s 865			s 760		s 770		1 185		1 415	1 766	
379	363	394	381	417	367	352	347	357	633	584	759	924		
	s 210		s 215			s 155		s 170		222		218		
219	239	241	269	286	256	256	234	241	492	379	291	273		
226	215	224	224	234	229	249	225	202	422	378	266	235	238	
525	533	564	581	592	578	603	569	574	1 139	935	656	608	610	
237	250	258	252	260	260	293	263	264	520	439	322	305		
288	283	306	329	332	318	310	306	310	619	496	334	303		
176	176	163	180	199	216	193	219	216	445	378	271	289	338	
64	46	39	44	52	56	65	58	63	118	103	101	94	106	
724	751	809	802	802	763	794	822	799	1 590	1 440	1 025	925	926	
354	359	412	393	389	375	384	411	389	755	695	497	424		
163	180	180	197	186	181	185	175	190	368	330	206	173		
207	212	217	212	227	207	225	236	220	467	415	322	328		
431	464	465	483	513	668	681	722	740	1 379	2 170	1 676	1 826	1 794	
						250	261	252	505	396	274	363	619	
245	229	216	237	262	253									
1 070	1 125	1 085	1 083	1 110	1 073	1 134	1 123	1 131	2 199	1 855	1 288	1 149	1 044	
148	142	138	135	135	121	131	122	183	298	248	179	146		
158	178	169	173	157	155	170	149	134	257	218	163	147		
						271	243	213	489	379	240	214		
224	233	228	248	241	230	249								
19	13	13	19	15	15	22								
294	307	295	279	312	309	302	337	345	690	585	401	377		
227	252	242	229	250	243	260	272	256	465	425	305	265		
301	344	326	310	324	340	327	345	356	656	605	477	557	797	
	1 433		1 549			1 633	1 596	1 503	2 987	2 763	1 934	1 826	1 816	
						684	1 360	1 262	2 539	2 341	1 667	1 586		
390	423	477	501	570	550	581	700							
	87		80			103								
168	175	161	170	169	179	169	154							
						306	276							
271	262	253	275	301	298	294								
	10		7			12								
						252	233							
225	227	217	228	238	232	231								
	6		12			21								
							236	241	448	422	267	240		
227	243	257	276	259	206	222	233							

Dollerup: Eingliederung der Gemeinden Nordballig und Terkelstoft am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 87)

Die Gemeinde Terkelstoft wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

Esgebek: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Ellund: Abgabe von teilbebauten Flurstücken (73 ha) an Dänemark im Zuge der Abtretung Nordschleswigs am 15. 6. 1920 (nach Mitteilung des Katasteramtes Flensburg 1970)

Esgrus: Eingliederung der Gemeinden Birzhaft, Brunsholm, Esgrusschauby und Wippendorf am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Vereinigung des Gutsbezirks Brunsholm mit der Landgemeinde Brunsholm am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Die Landgemeinde Brunsholm wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

Abgabe von Flurstücken (2 ha, 2 Einwohner) der Gemeinde Esgrusschauby an die Gemeinde Grünholz am 1. 7. 1967 (Abl 1967, S. 294). Diese Gebietsänderung wurde bei den entsprechenden Einwohnerzahlen vernachlässigt

Gelting: Vereinigung der Landgemeinde Suterballig mit einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Gelting (u. a. Gut und Dorf Gelting) zu einer Landgemeinde Gelting am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Eingliederung der Gemeinden Kattrott (mit Ausnahme von Flurstücken, die nach Nieby kamen), Lehbek und Wackerballig am 1. 10. 1938 sowie Abgabe von bewohnten Flurstücken (15 ha) der Gemeinde Gelting an die Gemeinde Stenderup am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 239)

Eingliederung der Gemeinde Stenderup b. Gelting am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung von Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Gelting in die Landgemeinden Lehbek und Wackerballig am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Kreis Flensburg-Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Glücksburg (Ostsee), Stadt	1970	3 981	.	s 1 360	.	.	s 1 570
Glücksburg, Stadt (Gebiet 1938 - 1951)	1950	3 969	.	.	.	.	.
Glücksburg, Stadt (Gebiet 1928 - 1938)	1930	2 296	.	.	.	.	.
Glücksburg, Stadt (Gebiet 1894 - 1928)	1915	1 393	.	.	.	.	.
Glücksburg, Flecken (Gebiet vor 1893)	1885	391	.	r 784	r 830	945	954
Schausende, Landgemeinde (1893 zu Glücksburg)	1885	192	.	140	134	122	151
Teile der Landgemeinden Bockholm und Ulstrup (1894 zu Glücksburg)	.	.	.	s 25	.	.	s 30
Glücksburg, Schloß, Gutsbezirk	1927	24	.	52	70	50	54
Teil des Forstgutsbezirks Glücksburg	.	.	.	.	.	.	12
Holnis, Gemeinde (1938 zu Glücksburg)	1930	966	139	127	131	133	135
Teile der Gemeinden Bockholm, Råde und Wees (1938 zu Glücksburg)	.	.	.	s 225 ^a	.	.	s 230
Teil der Gemeinde Ulstrup (1951 zu Glücksburg)	1951	10	-	-	-	-	-
Gottrupel	1970	473	76	79	70	80	78
Großenwiehe	1970	3 021	572	611	593	535	528
Großenwiehe, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	1 712	274	321	331	282	276
Schobüll, Gemeinde (1970 zu Großenwiehe)	1961	1 307	298	290	262	253	252
Großsolt	1970	2 509	.	.	1 104	1 128	1 104
Großsolt, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	679	161	250	223	213	188
Bistoft, Gemeinde (Gebiet 1874 - 1970; 1970 zu Großsolt)	1961	525	.	.	271	287	290
Bistoft, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)	.	.	249	261	.	.	.
Estrup, Gemeinde (1970 zu Großsolt)	1961	276	162	168	172	176	169
Großsoltbrück, Gemeinde (1970 zu Großsolt)	1961	199	107	101	100	97	109
Großsoltholz, Gemeinde (1970 zu Großsolt)	1961	481	258	243	232	248	241
Kollerup, Gemeinde (1970 zu Großsolt)	1961	349	103	109	106	107	107
Grünholz	1970	493	.	331	318	299	307
Grünholz, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1885	186	.	135	118	111	117
Grünholz, Gutsbezirk (1895 mit der Landgemeinde vereinigt)	1885	125	58	66	71	72	74
Brunsbüll, Landgemeinde (1895 zu Grünholz)	1885	180	147	130	129	116	116
Grundhof	1970	1 156	600	612	596	610	595
Grundhof, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970)	1961	363	224	211	203	221	228
Grundhof, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	312	204	191	189	200	206
Lundsgaard, Gutsbezirk (1928 zu Grundhof)	1927	49	20	20	14	21	22
Bönstrup, Gemeinde (1970 zu Grundhof)	1961	447	238	254	248	244	238
Lutzhöft, Gemeinde (1970 zu Grundhof)	1961	345	138	147	145	145	129
Handewitt	1970	2 262	.	534	.	.	535
Handewitt, Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1928)	1915	1 723	.	527	526	522	522
Teil des Forstgutsbezirks Lindewitt (1928 zu Handewitt)	.	.	.	7	.	.	13
Harrislee	1970	1 911	s 1 140	s 1 110	s 1 240	s 1 430	s 1 410
Harrislee, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 152	673	660	704	871	822
Kupfermühle, Gemeinde (1938 zu Harrislee)	1930	59	168	177	216	247	246
Niehuus, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1938; 1938 zu Harrislee)	1930	702	.	.	.	.	.
Niehuus, Landgemeinde (Gebiet 1909 - 1928)	1915	585	.	.	.	.	.
Teil des Forstgutsbezirks Lindewitt (1928 zu Niehuus)	.	.	.	.	.	.	.
Niehuus, Landgemeinde (Gebiet vor 1909)	1905	604	301 ^d	277 ^d	310	307	333
abzüglich Kolonie Klues (1909 an die Stadt Flensburg)	.	.	-	-	-	-	-

a) einschl. Wpl Neufeld (15 Einwohner, 1871 noch bei Ulstrup)
b) darunter 36 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
c) darunter 31 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
d) einschließlich Kluesries

Eingliederung des Gutsbezirks Glücksburg, Schloß am 30. 9. 1928
(Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung des aufgelösten Forstgutsbezirks Glücksburg, ohne die Gehege
Horstkoppel und Weesries, am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Eingliederung der Gemeinde Holnis sowie von bewohnten Teilen der Gemeinden
Bockholm (Wpl Bockholm), Råde (Wpl Rådeheck) und Wees (Wpl Meierwik) am
1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 238)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Marinewohnsiedlung Ulstrupfeld, 10 ha,
200 Einwohner) der Gemeinde Ulstrup am 1. 6. 1951 (GVOBl 1951, S. 99). Die
ersten Häuser dieser Siedlung sind im Jahre 1940 entstanden

Großenwiehe: Eingliederung der Gemeinde Schobüll am 15. 2. 1970.
(Abl 1970, S. 147)

Die Gemeinde Großenwiehe wurde am 17. 5. 1872, die Gemeinde Schobüll am
20. 10. 1871 gebildet (Abl 1872, S. 186 und Abl 1871, S. 304)

Großsolt: Eingliederung der Gemeinden Bistoft, Estrup, Großsoltbrück,
Großsoltholz und Kollerup am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

ANMERKUNGEN zu:

Glücksburg (Ostsee): Stadt seit 1. 4. 1900 (Abl 1900, S. 217), vorher Flecken
Eingliederung der Landgemeinde Schausende am 1. 4. 1893 (Abl 1893, S. 29)

Eingliederung von Teilen der Landgemeinden Bockholm (Wpl Schawenthal) und
Ulstrup am 7. 8. 1894 (Abl 1894, S. 455)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
	s 1 570		s 2 000					2 160	2 190		5 032	4 592	5 759	6 358
						1 777	2 160	2 190	5 172	4 823				
1 151	1 202	1 390	1 551	1 605	1 660	r 1 743	1 789							
981														
56	8	57	18	19	34	23								
	7		9			11								
133	122	155	164	125	162	131	136							
	s 230		s 260				235							
										209				
73	71	86	107	101	125	124	128	140	273	245	167	178	280	
531	550	569	614	600	677	737	868	938	1 859	1 587	1 313	1 401	1 723	
279	294	319	344	340	389	432	482	526 ^b	1 032	875	776	818		
252	256	250	270	260	288	305	386	412	827	712	537	583		
1 082	1 136	1 205	1 223	1 310	1 269	1 318	1 308	1 362	2 658	2 408	1 632	1 526	1 563	
192	211	261	265	287	239	243	235	247	494	429	294	285		
279	292	306	297	323	326	355	336	342	606	530	367	351		
158	150	154	150	174	173	171	190	165	364	342	200	166		
112	112	102	125	139	132	132	144	198 ^c	425	438	289	281		
233	255	271	271	272	294	315	299	300	558	457	343	337		
108	116	111	115	115	105	102	104	110	211	212	139	106		
326	344	327	312	323	315	324	336	315	647	549	353	330	314	
133														
78														
115														
576	583	585	597	591	633	606	571	549	1 213	994	683	641	868	
221	239	229	226	233	255	244	223	202	503	382	267	258		
205	220	216	212	220	231	219								
16	19	13	14	13	24	25								
232	231	235	246	223	231	236	222	213	439	372	260	225		
123	113	121	125	135	147	126	126	134	271	240	156	158		
529	527		550	609	637	641	622	635	1 147	1 126	998	1 097	1 421	
515	517	514	540	602	632									
14	10		10	7	5									
s 1 400	s 1 520	s 2 000	s 2 620	s 2 800	s 2 720	2 952	2 834	2 840	4 562	4 542	4 713	5 241	6 403	
839	939	1 435	1 883	2 049	1 965	2 107	2 054							
273	272	250	378	398	459	466	391							
						379	389							
			355	348	291									
285	301	320	1 121											
-	-	- s 20	- 766											



Eingliederung des bisher kommunalfreien Treß-Sees am 29. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

Gebietsaustausch zwischen den Landgemeinden Großsolt und Großsoltholz am 23. 1. 1894 (Abl 1894, S. 86). Saldo für Großsolt: - 116 ha Fläche

Eingliederung von bewohnten Flurstücken ("7 Stellen") der aufgelösten Landgemeinde Nordscheide in die Landgemeinde Birstoft am 2. 11. 1874 (Abl 1874, S. 456/57)

Die Landgemeinde Birstoft gehörte vor 1878 zum Kreis Schleswig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417)

Grünholz: Vereinigung des Gutsbezirks Grünholz und der Landgemeinde Brunsbüll mit der Landgemeinde Grünholz am 1. 10. 1895 (Abl 1895, S. 436)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (2 ha, 2 Einwohner) der Gemeinde Esgrusschauby am 1. 7. 1967 (Abl 1967, S. 294). Dieser Gebietsaustausch wurde bei den Einwohnerzahlen vernachlässigt

Grundhof: Eingliederung der Gemeinden Bönstrup und Lutzhöft am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 87)

Eingliederung des Gutsbezirks Lundsgaard am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Handewitt: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Lindewitt (Gehege Handewitt, bewohnt) am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Harrislee: Eingliederung der Gemeinden Kupfermühle und Niehuus am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 77)

Abtretung von unbewohnten Flurstücken (9 ha) der Landgemeinde Kupfermühle an Dänemark am 15. 6. 1920

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Gehege Kluesries teilweise, mit Forsthaus) des aufgelösten Forstgutsbezirks Lindewitt in die Landgemeinde Niehuus am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Abgabe von Flurstücken (Kolonie Klues, entstanden um 1900) der Landgemeinde Niehuus an die Stadt Flensburg am 1. 4. 1909 (GS 1910, S. 20)

Eingliederung bisher kommunalfreier Teile der Flensburger Förde in die Landgemeinde Niehuus am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Kreis Flensburg-Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Hasselberg	1970	1 130	870	798	807	842	794
Hasselberg, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	336	279	261	243	254	259
Gundelsby, Gemeinde (1970 zu Hasselberg)	1961	473	342	305	328	338	321
Schwackendorf, Gemeinde (1970 zu Hasselberg)	1961	321	249	232	236	250	214
Haurup	1970	932	176	192	201	197	194
Hörup	1970	1 815	192	219	212	219	218
Holt*	1970	1 342	182	153	153	148	156
Hüllerup	1970	730	164	164	131	145	163
Hürup	1970	1 625	630	638	665	696	675
Hürup, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	1 019	436	427	451	468	451
Weseby, Gemeinde (Gebiet 1887 - 1970; 1970 zu Hürup)	1961	607					224
Weseby, Landgemeinde (Gebiet vor 1887)	1880	579	177	199	188	196	198
Weseby, Gutsbezirk (1887 mit der Landgemeinde vereinigt)	1880	28	17	12	26	32	26
Husby	1970	1 931	738	772	771	789	873
Husby, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	456	163	150	156	170	210
Gremmerup, Gemeinde (1970 zu Husby)	1961	424	166	173	165	179	194
Hodderup, Gemeinde (1970 zu Husby)	1961	337	133	145	151	140	145
Markerup, Gemeinde (Gebiet 1969/70; 1970 zu Husby)	1969	715					
Markerup, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	431	167	177	169	170	174
Husbyholz, Gemeinde (1969 zu Markerup)	1961	284	109	127	130	130	150
Janneby	1970	1 449	286	298	305	326	326
Jardelund*	1970	1 662	270	276	269	266	259
Jarplund	1970	692	261	243	281	320	314
Jerrishoe	1970	1 632	278	301	296	299	313
Jörl	1970	1 961 ^a	437	428	454	456	393
Kleinsolt	1970	792	335	320	312	326	342
Kleinwiehe	1970	910	180	182	163	157	156
Kleinwolstrup	1970	741	306	310	286	310	296
Kronsgaard	1970	592	274	304	319	338	288
Kronsgaard, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	356	218	212	235	241	213
Düttebüll, Gutsbezirk (1928 zu Kronsgaard)	1927	236	56	92	84	97	75
Langballig	1970	1 539	565	571	556	588	609
Langballig, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1965)	1961	797					
Langballig, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	582	196	207	213	227	236
Freienwillen, Gutsbezirk (1928 zu Langballig)	1927	216	53	48	43	40	47
Langballigholz, Gemeinde (1965 zu Langballig)	1961	417	154	161	143	150	149
Unewatt, Gemeinde (1965 zu Langballig)	1961	325	162	155	157	171	177
Langstedt	1970	1 318	360	369	368	389	371
Lindewitt-Lüngerau	1970	560	153	160			141
Lindewitt-Lüngerau, Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1928)	1915	327		155	162	155	137
Teil des Forstgutsbezirks Lindewitt (1928 zu Lindewitt-Lüngerau)				5			4
Linnau	1970	840	128	141	147	149	142

* vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig (GVObI 1969, S. 280)

a) einschließlich der im Kreis Nordfriesland gelegenen, unbewohnten Exklave (33,5 ha)

b) darunter 35 Arbeitsmaiden des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Hasselberg: Eingliederung der Gemeinden Gundelsby und Schwackendorf am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Die Gemeinden Hasselberg und Gundelsby wurden am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

Änderung der Fläche der Gemeinde Schwackendorf im Jahre 1960 infolge Neuvermessungen. Flächenzugang: 15 ha

Hörup: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Hürup: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung der Gemeinde Weseby am 1. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Vereinigung des Gutsbezirks Weseby mit der Landgemeinde Weseby am 24. 10. 1887 (Abl 1887, S. 735)

Husby: Eingliederung der Gemeinden Gremmerup, Hodderup und Markerup am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
790	792	753	811	835	825	841	784	737	1 551	1 359	890	812	870	
240	239	209	220	225	192	203	189	170	424	339	209	162		
334	320	295	324	332	376	361	342	317	587	572	368	336		
216	233	249	267	278	257	277	253	250	540	448	313	314		
190	200	191	191	210	223	231	234	254	518	431	280	273	300	
200	206	212	234	243	279	251	347	366	813	667	489	455	525	
137	146	151	151	172	216	176	168	172	350	289	205	216	219	
130	147	128	154	155	139	161	170	181	328	282	196	191	251	
661	667	681	750	801	780	754	673	714	1 489	1 282	873	850	1 038	
449	445	462	518	563	547	521	464	495	1 072	907	600	601		
212	222	219	232	238	233	233	209	219	417	375	273	249		
887	902	969	1 120	1 190	1 208	1 207	1 178	1 245	2 598	2 267	1 633	1 565	1 576	
230	274	321	438	484	500	513	566	621	1 233	1 121	873	858		
177	179	177	187	193	193	177	146	159	408	334	217	207		
156	158	173	175	166	175	168	177	162	315	270	179	161		
												339		
172	153	147	159	181	182	191	156	158	347	282	192	183		
152	138	151	161	166	158	158	133	145	295	260	172	156		
313	316	305	306	335	359	344	398	368	714	613	486	432	453	
222	184	181	194	225	231	234	237	218	495	427	347	333	337	
324	288	297	313	338	350	390	425	408	758	774	621	834	1 114	
316	325	336	351	362	397	390	454	459	874	800	628	628	692	
370	404	418	446	457	473	471	541	571	1 007	873	639	644	695	
326	302	322	330	335	347	350	361	380	756	626	444	376	397	
145	148	151	166	172	180	180	183	248	456	387	249	226	261	
300	329	325	344	357	357	349	367	371	686	563	502	521	620	
289	284	284	300	283	318	329	298	259	569	495	351	324	302	
231	238	245	257	234	243	266								
58	46	39	43	49	75	63								
616	642	657	685	688	659	709	679	718	1 484	1 329	937	980	1 033	
						325	287	294	601	567	402	437		
245	254	251	272	271	291	290								
40	42	40	48	43	42	35								
151	168	204	206	211	176	227	226	235	512	429	330	341		
180	178	162	159	163	150	157	166	189	371	333	205	202		
326	303	314	349	374	398	355	398	382	807	742	471	463	556	
147	121		159	204	231	223	209	227	506	435	311	351	349	
141	117	143	154	201	228	216								
6	4		5	3	3	7								
149	141	141	150	170	178	186	199	231	444	389	279	279	298	

Eingliederung der Gemeinde Husbyholz in die Gemeinde Markerup am 1. 1. 1969 (Abl 1969, S. 152)

Eingliederung des Wpl Stalitt der Landgemeinde Lutzhöft in die Landgemeinde Husbyholz am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 305)

Jörl: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Kronsgaard: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung des Gutsbezirks Düttebüll am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Langballig: Eingliederung des Gutsbezirks Freienwillen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Langballigholz und Unewatt am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 7)

Langstedt: vor 1970 zum Kreis Schleswig gehörig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Lindewitt-Lüngerau: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Lindewitt (Gehege Lindewitt mit Forsthaus) am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Linnau: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Kreis Flensburg-Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Maasbüll	1970	770	365	342	348	340	349
Maasbüll, Gemeinde (Gebiet vor 1966)	1961	408	178	169	170	163	188
Rüllschau, Gemeinde	1961	363	187	173	178	177	161
Maasholm	1970	840	515	530	522	497	465
Maasholm, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	79	477	499	480	460	434
Oehe, Gutsbezirk (1928 zu Maasholm)	1927	675	38	31	42	37	31
Medelby*	1970	975	279	270	261	263	244
Meyn	1970	1 239	247	256	246	250	239
Munkbrarup	1970	1 326	.	s 525	.	.	.
Munkbrarup, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	487	255	276	274	290	299
Rüde, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1970; 1970 zu Munkbrarup)	1961	837	.	s 250	.	.	.
Rüde, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	325	221	215	197	186	188
Munkwolstrup	1970	1 479	289	311	324	322	324
Munkwolstrup, Gemeinde (Gebiet vor 1962)	1961	1 015	193	215	221	230	236
Juhlschau, Gemeinde (1962 zu Munkwolstrup)	1961	469	96	96	103	92	88
Nieby	1970	807	.	s 290	.	.	279
Nieby, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	306	230	207	211	214	224
Teil des Gutsbezirks Gelting (1928 zu Nieby)	.	.	.	s 85	.	.	55
Niesgrau	1970	982	569	570	571	580	593
Niesgrau, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970)	1961	383	.	.	.	.	.
Niesgrau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	294	228	227	229	246	241
Niesgraugård, Gutsbezirk (1928 zu Niesgrau)	1927	87	10	14	20	19	15
Koppelheck, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970; 1970 zu Niesgrau)	1961	433	.	.	.	.	.
Koppelheck, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	295	220	213	211	200	209
Ohrfeld, Gutsbezirk (1928 zu Koppelheck)	1927	139	38	48	36	41	45
Stobdrup, Gemeinde (1970 zu Niesgrau)	1961	165	73	68	75	74	83
Nordhackstedt	1970	1 247	243	259	262	289	295
Oeversee	1970	590	290	289	285	303	283
Osterby*	1970	1 235	305	282	277	255	254
Pommerby	1970	555	307	320	319	339	316
Quern	1970	2 259	.	1 163	s 1 090	s 1 125	1 175
Quern, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	553	.	371 ^c	386	426	464
Kalleby, Gemeinde (1970 zu Quern)	1961	396	188	191	174	168	191
Neukirchen, Gemeinde (1970 zu Quern)	1961	454	164	155	140	134	132
Nübel, Gemeinde (1970 zu Quern)	1961	336	147	155	125	137	132
Roikier, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970; 1970 zu Quern)	1961	521	.	.	.	.	.
Roikier, Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1928)	1915	437	.	.	.	.	.
Teil des Forstgutsbezirks Glücksburg (1928 zu Roikier)	.	.	277	291	261	257	252
							4
Rabel	1970	884	.	.	.	358	334
Rabel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	171	.	.	.	248	237
Buckhågen, Gutsbezirk (1928 zu Rabel)	1927	796	.	.	.	110	97

*) vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig (GVOBl 1969, S. 280)
a) darunter 35 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
b) darunter 37 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
c) einschließlich Wpl Hattlundmoor (1871 noch bei Hattlund)

Maasholm: Eingliederung des Gutsbezirks Oehe am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (76 ha Wasserfläche) der Gemeinde Rabel am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162)

Munkbrarup: Eingliederung der Gemeinde Rüde am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Die Gemeinde Rüde wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304). Gebietsänderungen am 1. 10. 1938 stören die Vergleichbarkeit. Damals gab Rüde Flurstücke an die Stadt Glücksburg (bewohnt) und an die Gemeinde Ulstrup ab; gleichzeitig wurden Flurstücke der aufgelösten Gemeinde Bockholm (Wpl Bockholmwik) und der Gemeinde Ringsberg eingegliedert (Abl 1938, S. 238). Am 1. 4. 1952 wurden Wasserflächen der Flensburger Förde aus dem Gebiet der Stadt Glücksburg und der Gemeinde Ringsberg eingegliedert (Abl 1952, S. 397)

Munkwolstrup: Eingliederung der Gemeinde Juhlschau am 1. 1. 1962 (Abl 1962, S. 26)

Beide Gemeinden wurden am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Sankelmarker Sees in die Landgemeinde Munkwolstrup am 29. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

ANMERKUNGEN zu:

Maasbüll: - Zusammenlegung der Gemeinden Maasbüll und Rüllschau zu einer Gemeinde Maasbüll-Rüllschau am 1. 1. 1966 (Abl 1965, S. 354)

Namensänderung in "Maasbüll" am 16. 9. 1969 (Abl 1969, S. 646)

Die Gemeinde Rüllschau wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
349	354	362	394	400	410	394	361	351	738	640	498	475	542
184	182	194	219	226	243	231	206	204	415	344	264	265	
165	172	168	175	174	167	163	155	147	323	296	234	210	
513	563	504	522	496	578	563	578	539	1 004	943	689	667	614
473	485	450	444	437	499	515							
40	78	54	78	59	79	48							
243	239	278	299	337	347	310	331	320	664	578	416	434	566
236	225	233	231	223	222	228	245	235	488	405	338	377	504
							482	515	984	828	614	622	813
259	254	241	254	268	265	260	237	230	546	465	324	340	
							245	285	438	363	290	282	
181	198	217	223	228	218	233	233						
326	337	338	348	334	338	332	378	414 ^a	903	728	478	480	542
242	252	261	269	250	257	244	276	318 ^a	705	563	358	359	
84	85	77	79	84	81	88	102	96	198	165	120	121	
	276		251			s 240	256	238	520	467	284	236	223
228	232	218	208	210	207	202							
	44		43			s 40							
552	551	593	584	581	566	599	565	542	1 075	922	701	658	648
						281	280	265	539	496	377	358	
243	241	289	275	258	244	273							
15	10	14	11	11	11	8							
						246	215	215	403	319	253	231	
185	183	192	194	201	192	208							
36	31	41	31	30	43	38							
73	86	57	73	81	76	72	70	62	133	107	71	69	
270	268	259	256	253	275	280	285	332 ^b	653	560	417	400	444
313	306	299	307	302	300	287	288	316	648	566	451	499	692
230	230	247	247	247	234	253	273	262	481	388	337	300	297
296	288	261	273	311	283	289	263	248	577	511	341	291	258
s 1 160	1 204	s 1 245	1 276	1 276	s 1 230	1 263	1 243	1 241	2 563	2 174	1 382	1 311	1 277
439	452	469	466	474	438	464	458	451	957	758	534	527	
186	209	229	228	238	242	279	277	252	513	506	312	279	
143	150	163	174	147	134	141	137	157	345	279	165	150	
131	131	127	135	141	154	138	133	141	286	225	135	117	
						241	238	240	462	406	236	238	
255	258	255	270	274	260	237							
	4		3	2		4							
309	327	299	286	289	362	335	344	317	628	580	492	472	468
223	232	207	205	208	220	221							
86	95	92	81	81	142	114							



Nieby: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Gelting (Meierhof Beveroe) am 1. 12. 1928 (Abl 1929, S. 18)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der aufgelösten Gemeinde Kattrott am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 239)

Neufeststellung der Gemeindefläche im Jahre 1958; dabei Absetzung von Wasserflächen der Flensburger Förde (3 143 ha). Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 = 3 950 ha, 1930 = 3 922 ha

Niesgrau: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung des Gutsbezirks Niesgraugard am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Koppelheck und Stobdrup am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung des Gutsbezirks Ohrfeld in die Landgemeinde Koppelheck am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Osterby: in den Gemeindeverzeichnissen für 1895 bis 1919 als "Osterby, Amtsbez. Medelby" bezeichnet, vor 1890 "Osterby, Hardsvogteibezirk Leck" (zur Unterscheidung von "Osterby, Amtsbez. Wiesby" im gleichen Kreis, 1920 an Dänemark)

Pommerby: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Quern: Eingliederung der Gemeinden Kalleby, Neukirchen, Nübel und Roikier am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Teilen der Flensburger Förde in die Landgemeinden Neukirchen und Roikier am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Glücksburg (Gehege Horstkoppel mit Waldwärterhaus) am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Rabel: Eingliederung des aufgelösten Gutsbezirks Buckhagen (ohne die in der Landgemeinde Maasholm gelegenen, flächenmäßig geringen Flurstücke) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (76 ha Wasserfläche) an die Gemeinde Maasholm am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162)

Kreis Flensburg-Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Rabenholz	1970	580	309	332	313	297	272
Rabenholz, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	374	258	278	255	233	217
Priesholz, Gutsbezirk (1928 zu Rabenholz)	1927	207	51	54	58	64	55
Riesbriek	1970	1 160	120	128	111	117	122
Ringsberg	1970	526	226	225	225	214	189
Schafflund	1970	1 910	390	390	357	407	398
Sieverstedt	1970	863	198	201	204	197	190
Sillerup	1970	1 859	330	303	272	280	280
Sörup	1970	4 431	2 178	2 291	2 246	2 378	2 509
Sörup, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	439	219	223	216	224	279
Borg, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	253	124	144	144	122	109
Flatzby, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	376	211	224	202	221	211
Gammelby, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	392	158	158	167	153	157
Hardesby, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	467	184	189	171	165	188
Löstrup, Gemeinde (Gebiet 1966 - 1970; 1970 zu Sörup)	1969	754					
Löstrup, Gemeinde (Gebiet vor 1966)	1961	478	269	272	268	295	291
Möllmark, Gemeinde (1966 zu Löstrup)	1961	276	74	101	106	116	125
Schwensby, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	383	200	219	198	212	213
Sörupholz, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	136	244	223	226	253	273
Südensee, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970; 1970 zu Sörup)	1961	731					
Südensee, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	436	157	181	167	180	191
Südensee, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	295	207	211	230	264	276
Winderatt, Gemeinde (1970 zu Sörup)	1961	500	131	146	151	173	196
Sollerup	1970	1 299	343	337	320	313	292
Stangheck	1970	1 000					419
Stangheck, Landgemeinde (Gebiet 1877 - 1928)	1927	188					259
Rundhof, Gutsbezirk (Gebiet 1877 - 1928; 1928 zu Stangheck)	1927	812					160
Steinberg	1970	1 623	797	810	804	854	872
Steinberg, Gemeinde (Gebiet 1880 - 1970)	1961	694	422	420	447	488	516
Steinberghaff, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970; 1970 zu Steinberg)	1961	255					
Steinberghaff (vor 1909 "Östergaard"), Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1928)	1927	80	85	84	77	70	73
Östergaard, Gutsbezirk (1928 zu Steinberghaff)	1927	174	65	62	71	61	59
Norgaardholz, Gemeinde (Gebiet 1966 - 1970; 1970 zu Steinberg)	1969	676					
Norgaardholz, Gemeinde (Gebiet vor 1966)	1961	236	158	170	153	150	156
Habernis, Gemeinde (1966 zu Norgaardholz)	1961	440	67	74	56	85	68
Steinbergkirche	1970	1 314		820	832	794	790
Steinbergkirche (vor 1963 "Breddegatt"), Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	191	268	296	298	250	254
Gintoft, Gemeinde (1970 zu Steinbergkirche)	1961	536	201	224	205	212	212
Hattlund, Gemeinde (1970 zu Steinbergkirche)	1961	250		127 ^c	145	133	106
Westerholm, Gemeinde (1970 zu Steinbergkirche)	1961	336	152	173	184	199	218
Stenderup b. Havetoft	1970	1 289	329	301	294	330	298

a) darunter 193 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
b) darunter 178 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
c) ohne den damals zu Hattlund gehörenden Wpl Hattlundmoor

Abgabe von Flurstücken (Wasserflächen der Flensburger Förde, die zu den 1938 umgemeindeten Ufergrundstücken gehörten) an die Gemeinde Rude am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 = 833 ha, 1930 = 908 ha, 1893 bis 1915 = 822 ha, 1885 = 602 ha

Schafflund: vor 1878 zum Kreis Tondern gehörig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417)

Sieverstedt: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Sillerup: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Seelandmoor, Sillerupmoor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Lindewitt am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 1 738 ha

Sörup: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung der Gemeinden Borg, Flatzby, Gammelby, Hardesby, Löstrup, Schwensby, Sörupholz, Südensee und Winderatt am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung der Gemeinde Möllmark in die Gemeinde Löstrup am 1. 1. 1966 (Abl 1966, S. 16)

ANMERKUNGEN zu:

Rabenholz: Eingliederung des Gutsbezirks Priesholz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ringsberg: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Flächen der Flensburger Förde am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken an die Gemeinde Rude am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 238)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
271	292	278	264	250	266	265	253	252	535	468	330	275	260
205	223	217	209	200	205	201							
66	69	61	55	50	61	64							
106	93	87	82	117	184	168	197	206	433	355	266	249	267
190	235	238	267	296	290	282	276	281	575	484	350	366	400
418	417	412	424	477	508	530	572	779 ^a	1 362	1 134	880	910	995
216	206	219	206	195	217	236	250	241	499	417	367	369	445
300	288	294	299	317	323	350	430	419	852	709	562	566	599
2 454	2 528	2 636	2 765	2 791	2 757	2 952	2 893	3 016 ^b	5 569	5 031	3 893	3 886	4 022
298	320	401	522	581	598	657	809	955 ^b	1 672	1 614	1 549	1 631	
123	140	142	143	136	129	125	127	110	226	203	133	127	
212	230	250	221	215	217	244	228	224	424	346	233	246	
148	144	159	175	152	164	162	160	145	318	271	196	173	
190	195	206	195	198	196	211	193	185	375	302	208	245	
												424	
285	310	314	327	333	352	378	294	277	539	491	351	318	
146	176	175	179	189	188	195	115	116	219	197	118	106	
199	203	194	216	206	166	202	203	199	380	342	227	188	
246	214	224	226	225	200	210	207	203	336	307	225	216	
						392	385	429	737	665	442	417	
179	164	145	135	157	164	183							
260	247	252	258	232	205	209							
168	185	174	168	167	178	176	172	173	343	293	211	219	
300	317	318	370	385	350	340	376	404	804	711	468	487	484
389	386	380	363	352	378	374	353	297	585	570	399	378	291
217	205	202	201	196	191	194							
172	181	178	162	156	187	180							
881	949	974	976	913	886	911	894	878	1 882	1 634	1 057	959	951
538	553	551	601	547	530	523	535	533	1 060	915	579	527	
						142	129	134	329	297	201	160	
59	59	67	68	61	56	77							
52	56	74	62	58	56	65							
												272	
161	193	201	177	181	177	178	165	150	324	293	201	192	
71	88	81	68	66	67	68	65	61	169	129	76	80	
821	877	879	865	885	793	825	815	843	1 906	1 492	996	979	1 126
286	304	306	285	305	273	278	282	306	589	553	423	446	
223	218	244	238	261	243	251	227	238	499	410	258	260	
107	114	114	119	105	92	92	116	116	433	190	132	109	
205	241	215	223	214	185	204	190	183	385	339	183	164	
295	305	319	326	368	374	363	368	370	716	629	409	403	421

Die Gemeinde Schwensby war vor 1928 ein Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Vereinigung des Gutsbezirks Südensee mit der Landgemeinde Südensee am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Südensees (70 ha) in die Landgemeinde Südensee am 5. 6. 1877 (Abl 1877, S. 160)

Sollerup: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Stangheck: Eingliederung des Gutsbezirks Rundhof am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Steinberg: Eingliederung der Gemeinden Steinberghaff und Norgaardholz am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Die Gemeinde Steinberghaff wurde am 17. 5. 1872 unter dem Namen "Oestergaarde" gebildet (Abl 1872, S. 186). Namensänderung in "Steinberghaff" am 23. 4. 1909 (Abl 1909, S. 201)

Eingliederung des Gutsbezirks Östergaard in die Landgemeinde Steinberghaff am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Habernis in die Gemeinde Norgaardholz am 1. 1. 1966 (Abl 1965, S. 641)

Eingliederung bisher kommunalfreier Teile der Flensburger Förde in die Landgemeinde Habernis am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Steinbergkirche: Name der Gemeinde vor 1963 "Bredegatt". Namensänderung am 1. 12. 1963 (Abl 1964, S. 30)

Eingliederung des Wpl Steinbergkirche der Landgemeinde Gintoft in die Landgemeinde Bredegatt am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Eingliederung der Gemeinden Gintoft, Hattlund und Westerholm in die Gemeinde Steinbergkirche am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Stenderup b. Havetoft: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

In den Gemeindeverzeichnissen vor 1946 als "Stenderup, Kirchspiel Steverstedt" bezeichnet

Eingliederung des 1872 gebildeten, unbewohnten Forstgutsbezirks Stenderup (131 ha) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 1 158 ha

Kreis Flensburg-Land

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Sterup	1970	1 221	634	681	733	799	791
Sterup, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1962)	1961	786					
Sterup, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	588	308	330	377	416	414
Sterupgaard, Gemeinde (1937 zu Sterup)	1930	198	190	188	189	181	190
Boltoft, Gemeinde (1962 zu Sterup)	1961	435	136	163	167	202	187
Stoltebüll	1970	1 640				962	954
Stoltebüll, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	283	329	330	301	353	325
Gulde, Gemeinde (1970 zu Stoltebüll)	1961	495	336	329	308	268	281
Vogelsang, Gemeinde (1970 zu Stoltebüll)	1961	292	196	172	151	150	162
Wittkiel, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1970; 1970 zu Stoltebüll)	1961	570					
Wittkiel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	241				159	161
Drült, Gutsbezirk (1928 zu Wittkiel)	1927	329	54	39	46	32	25
Süderhackstedt	1970	1 018	288	300	284	277	285
Süderschmedeby	1970	955	355	334	368	365	377
Tarp	1970	1 600	356	403	400	448	448
Tarp, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	871	209	248	217	257	259
Keelbek, Gemeinde (1970 zu Tarp)	1961	730	147	155	183	191	189
Timmersiek	1970	733	157	168	163	170	169
Wallsbüll	1970	1 323	298	319	352	357	330
Wanderup	1970	2 866	619	621	636	575	582
Weding	1970	629	s 175 ^d	176 ^d	170	216	198
Wees	1970	1 274					452
Wees, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1959)	1956	519					
Wees, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	613					
abzüglich Wpl Meierwik (1938 an Glücksburg)							-12
Wees, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	537			159	161	173
Teil des Forstgutsbezirks Glücksburg (1928 zu Wees)							2
Oxbüll, Gemeinde (1959 zu Wees)	1956	401			188	190	180
Ulstrup, Gemeinde (Gebiet 1951 – 1959; 1959 zu Wees)	1956	354					
Ulstrup, Gemeinde (Gebiet vor 1951)	1950	363				117	109
Weesby*	1970	2 147	292	336	329	309	280
Westerholz	1970	1 474	456	457	439	436	431
Westerholz, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	722	217	227	215	221	219
Dollerupholz, Gemeinde (1970 zu Westerholz)	1961	751	239	230	224	215	212

*) vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig (GVObI 1969, S. 280)

- a) darunter 207 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
 b) darunter männlich 2 024
 c) darunter 35 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
 d) ohne den damals zu Weding gehörenden Wpl Handewittholz (1871 = 7 Einwohner)

ANMERKUNGEN zu:

Sterup: gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)
 Eingliederung der Gemeinde Sterupgaard am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 1)
 Eingliederung der Gemeinde Boltoft am 1. 1. 1962 (Abl 1961, S. 655)

Stoltebüll: Eingliederung der Gemeinden Gulde, Vogelsang und Wittkiel am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung des Gutsbezirks Drült in die Landgemeinde Wittkiel am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Katenstelle Kiekut der Landgemeinde Mehlby in die Landgemeinde Wittkiel am 31. 3. 1873 (Abl 1873, S. 106)

Die Landgemeinde Gulde wurde am 20. 10. 1871, der Gutsbezirk Drült am 17. 5. 1872 gebildet (Abl 1871, S. 304 und 1872, S. 186)

Tarp: Eingliederung der Gemeinde Keelbek am 15. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)
 Die Gemeinde Keelbek wurde am 20. 10. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 304)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
807	848	839	890	893	892	905	941	998	1 730	1 616	1 218	1 176	1 162	
434	463	479	517	535	534	539	757	835	1 386	1 301	1 034	987		
184	191	189	193	174	189	188	563							
189	194	171	180	184	169	178	194							
							184	163	344	315	184	189		
934	951	906	896	876	829	845	841	802	1 652	1 423	961	829	788	
315	312	271	284	295	242	247	259	221	480	386	279	230		
277	293	296	307	275	275	305	274	283	531	468	286	279		
149	155	144	145	147	136	138	137	136	278	232	174	147		
						155	171	162	363	337	222	173		
159	152	151	130	111	115	113								
34	39	44	30	48	61	42								
265	275	279	311	326	340	313	318	288	564	458	366	353	359	
346	358	365	364	417	445	446	416	415	801	688	503	478	463	
393	451	479	534	582	725	763	787	1 025 ^a	1 584	1 520	1 161	1 446	3 403 ^b	
233	292	296	344	400	530	573	620	851 ^a	1 221	1 173	938	1 206		
160	159	183	190	182	195	190	167	174	363	347	223	240		
171	163	160	167	187	238	237	261	260	501	480	328	313	606	
337	329	305	308	326	399	429	457	487	780	715	620	574	683	
596	575	556	574	655	769	698	775	906 ^c	1 643	1 499	1 343	1 344	1 597	
232	245	254	255	342	301	409	381	385	818	831	894	1 288	1 405	
	491		536			525	538	539		861	667	739	1 102	
							240	248	467	410	323			
						239	258							
	-9		-7				-18							
169	179	214	221	232	230	236								
	6		3		5	3								
193	200	212	206	203	176	178	193	189	323	289	217			
								102		162	127			
108	115	111	113	115	122	126	105	102	415	371				
281	268	270	272	269		315	351	374	700	604	452	438	488	
417	412	453	461	468	464	459	449	455	983	834	530	498	557	
213	207	231	234	255	265	266	255	261	560	485	300	281		
204	205	222	227	213	199	193	194	194	423	349	230	217		

Wees: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Glücksburg (Gehege Weesries mit Forsthaus) am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (Wpl Meierwik) an die Stadt Glücksburg am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 238)

Eingliederung der Gemeinden Oxbüll und Ulstrup am 1. 10. 1959 (Abl 1959, S. 488)

Abgabe von Flurstücken der Gemeinde Ulstrup an die Stadt Glücksburg: 6 ha am 7. 8. 1894 (Abl 1894, S. 455), 17 ha am 25. 5. 1909 (Abl 1909, S. 461), 10 ha und 200 Einwohner (Marinewohnsiedlung Ulstrupfeld, entstanden 1940) am 1. 6. 1951 (GVOBI 1951, S. 199)

Weesby: Abgabe von Flurstücken (309 ha) an die Landgemeinde Jündewatt am 4. 12. 1912 (Abl 1913, S. 29)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Jündewatt anlässlich ihrer Abtretung an Dänemark am 15. 6. 1920

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 1 796 ha, 1880 bis 1905 = 2 106 ha

Westerholz: Eingliederung der Gemeinde Dollerupholz am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Flensburger Förde in die Landgemeinden Westerholz und Dollerupholz am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Ausgewiesene Gemeindeflächen 1885: Westerholz 348 ha, Dollerupholz 288 ha

Kreis Hzgl. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Albsfelde*	1970	418	112	117	127	135	134
Alt Mölln	1970	644	.	.	.	.	.
Alt Mölln, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	626	259	231	234	214	211
Aumühle	1970	348	s 460	.	.	.	s 680
Aumühle – Billenkamp, Landgemeinde (Gebiet vor 1929)	1915	46	.	.	.	253	252
Teile des Gutsbezirks Friedrichsruh (vor 1927 "Schwarzenbek") (1929 zu Aumühle-Billenkamp)	1929	236	.	.	.	.	s 430
Bäk	1970	428	.	.	347	349	319
Bälau	1970	650	195	189	191	182	180
Basedow	1970	747	200	216	198	211	203
Basthorst	1970	1 082	314	295	281	291	283
Basthorst, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	371	.	200	204	206	201
Basthorst, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	531	.	95	77	85	82
Behlendorf*	1970	1 034	395	383	361	412	405
Behlendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1954)	1950	796	315	300	292	331	335
Hollenbeck, Wpl der Gemeinde Berkenthin, vor 1938 Landgemeinde (1954 zu Behlendorf)	1933	241	80	83	69	81	70
Berkenthin	1970	1 023	548	494	478	492	462
Von 1874 – 1938 bestehend aus:							
Groß Berkenthin, Gemeinde	1930	517	267	238	229	216	194
Klein Berkenthin, Gemeinde (Gebiet 1878 – 1938)	1930	312	.	173	161	180	178
Vor 1878: Anteil Amt			92	77	.	.	.
Anteil Gut			103	96	.	.	.
Kühlstorf, Gemeinde	1930	193	86	83	88	96	90
Berkenthin, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1951)	1950	1 778	.	.	.	.	.
Besenthal	1970	1 266	148	157	152	141	137
Besenthal, Landgemeinde (Gebiet vor 1926)	1915	664	89	97	96	93	89
Sarnekow, Landgemeinde (1926 zu Besenthal)	1915	600	59	60	56	48	48
Bliestorf	1970	1 035	349	342	327	345	303
Bliestorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	289	230	174	180	171	159
Bliestorf, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	746	119	168	147	174	144
Börnsen	1970	853	203	s 210	.	.	250
Börnsen, Gemeinde (Gebiet 1929 – 1937)	1930	864	.	.	.	.	.
Börnsen, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1929)	1915	757	.	s 240	238	261	262
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Börnsen)	1929	106	} 226	.	.	.	7
abzüglich Wpl Kurslack im Achterschlag (1937 an Hamburg)	1937	- 11	- 23	- 28	.	.	- 19

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgl. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

- a) Wohnbevölkerung
b) darunter männlich 196
c) darunter männlich 176

ANMERKUNGEN zu:

Albsfelde: ausgewiesene Gemeindefläche 1925 = 486 ha (siehe Gemeinde Giesensdorf)

Alt Mölln: Gebietsaustausch mit der Stadt Mölln am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 139). Sald für Alt Mölln: + 18 ha Fläche, - 11 Einwohner (Volkszählung 1933)

Aumühle: Name der Gemeinde vor 1959: "Aumühle-Billenkamp". Namensänderung am 1. 11. 1959 (Abl 1959, S. 591)

Eingliederung von Flurstücken (57 ha) des Gutsbezirks Schwarzenbek am 19. 1. 1921 (Abl 1921, S. 55)

Eingliederung von bewohnten Teilen (236 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368). Der Gutsbezirk Friedrichsruh hieß vor 1927 "Schwarzenbek". Die im restlichen Forstgutsbezirk "Sachsenwald" (gemeindefreies Gebiet) gelegenen Wohnplätze gehören als Exklaven zu Aumühle

Bäk: seit 27. 11. 1945 unter schleswig-holsteinischer Verwaltung aufgrund eines zwischen der britischen und russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches (siehe Vorbemerkung Kapitel 6), vorher zu Mecklenburg (vor 1934 zu Mecklenburg-Strelitz) gehörig

Eingliederung von Flurstücken des Forstgutsbezirks Schönberg ("Bäker Holz" 2,2 ha und "Kupfermühlental" 5,4 ha) und der Gemeinde Römnitz ("Herrnwiese" 2,5 ha) am 1. 10. 1935 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1935, S. 248)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der Gemeinden Neuhof (1,5 ha) und Römnitz am 1. 4. 1939 und der Gemeinde Mechow (210,9 ha) am 1. 7. 1939 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1939, S. 177 und 208)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1933 = 198 ha

Bälau: Eingliederung des Forstortes Bälauer Zuschlag am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Basedow: Eingliederung des Forstortes Basedower Berg am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
125	127	139	134	131	117	78	74	72	130	128	92	78	63
210	195	230	189	202	260	267	254 265	269	514	604	432	416	447
280	s 790 309 s 480	377	876 450 426	604	647	1 455	1 477	1 527	3 510	3 743	3 506	3 506	3 411
265	263	.	273	282	260 ^a	276	254	216	564	541	393	421	563
154	150	162	149	137	134	152	117	137	270	270	184	172	174
212	211	205	183	210	192	185	178	179	401	420	319	265	250
268	267	272	262	272	253	260	251	267	619	601	442	435	368
191	184	192	187	196	157	178							
77	83	80	75	76	96	82							
396	365	412	422	416	419	387	370	.	.	716	493	379	334
334	308	356	366	354	347	333	309	314	716	601			
62	57	56	56	62	72	54	61	.		115			
460	686	610	616	639	631	642	649	.	.	1 668	1 237	1 134	1 204
194	296	249	248	238	210	218	211						
177	310 ^b	291	296	318	325	347 ^c	385						
89	80	70	72	83	96	77	53 869	861	2 105	2 094			
110	105	95	96	117	149	122	103	93	270	235	140	120	100
68	75	59	53	70	76	.	.	.	.	.	.	.	.
42	30	36	43	47	73	.	.	.	.	.	.	.	.
294	298	309	300	312	288	259	239	272	546	537	471	474	545
144	144	139	158	135	135	123							
150	154	170	142	177	153	136							
.	263	.	370	.	.	.	906	1 132	1 908	2 286	2 211	2 236	2 556
243	261	300	372	588	572	703	921						
.	16	.	15	.	.	.	.		
.	-14	.	-17	-12	.	.	-15						

Basthorst: Vereinigung des Gutsbezirks Basthorst mit der Landgemeinde Basthorst am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (179 ha) des Gutsbezirks Friedrichsruh am 30. 9. 1929 (Abl. 1929, S. 368)

Behlendorf: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Wpl Hollenbeck, 238 ha, 89 Einwohner) der Gemeinde Berkenthin am 1. 4. 1954 (Abl. 1954, S. 162). Dieser Wpl Hollenbeck (nicht zu verwechseln mit der alten lauenburgischen Gemeinde Hollenbek im gleichen Kreis) war vor 1937 ebenfalls eine lübeckische Landgemeinde (Exklave); sie wurde am 1. 10. 1938 aufgelöst und in die neugebildete Gemeinde Berkenthin eingegliedert (Abl. 1938, S. 42)

Berkenthin: Vereinigung der Gemeinden Groß Berkenthin, Klein Berkenthin, Göldenitz, Köhlsdorf und (der ehemals lübeckischen Landgemeinde) Hollenbeck zu einer Gemeinde Berkenthin am 1. 10. 1938 (Abl. 1938, S. 42)

Ausgliederung des Wpl Göldenitz zwecks Wiederbildung als selbständige Gemeinde am 1. 4. 1951 (Abl. 1951, S. 36)

Abgabe des Wpl Hollenbeck an die Gemeinde Behlendorf am 1. 4. 1954 (Abl. 1954, S. 162)

Die Landgemeinde Klein Berkenthin wurde am 13. 3. 1878 aus dem landesherrlichen und dem adligen Teil des Dorfes Klein Berkenthin, einschließlich der gutherrlichen Grundfläche, gebildet (Abl. 1878, S. 123)

Besenthal: Eingliederung der Landgemeinde Sarnekow am 25. 3. 1926 (Abl. 1926, S. 107)

Bliestorf: Vereinigung des Gutsbezirks Bliestorf mit der Landgemeinde Bliestorf am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch zwischen der Landgemeinde und dem Gutsbezirk Bliestorf am 23. 9. 1911 (Abl. 1911, S. 860). Saldo für die Landgemeinde: - 3 ha Fläche

Eingliederung von Flurstücken des Gutsbezirks Groß Schenkenberg (73 ha) und der Landgemeinde Groß Schenkenberg (2 ha) in den Gutsbezirk Bliestorf am 15. 6. 1912 (Abl. 1912, S. 397)

Börnßen: Eingliederung von bewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh (106 ha, Wpl Rothenhaus) am 30. 9. 1929 (Abl. 1929, S. 368)

Abgabe des Wpl Kurslack im Achterschlag (Exklave, 11 ha, 1933 = 15 Einwohner, seit 1877 bei Börnßen) an das Land Hamburg am 1. 4. 1937 (RGBI 1937, Teil I, S. 91)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Borstorf	1970	864	253	278	265	263	257
Borstorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1936)	1930	1 284					
Borstorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	328					
Teil des Forstgutsbezirks Koberg (1928 zu Borstorf)							
abzüglich bewohnter Flurstücke (1936 an Koberg)	1936	- 420					
Breitenfelde	1970	1 254	739	700	686	689	704
Vor 1874: Breitenfelde, Alt-Sächsisch			352	376			
Breitenfelde, Neu-Sächsisch			387	324			
Bröthen	1970	1 069	s 160 ^a	s 160 ^a	144	150	163
Brunsmark	1970	429	89	78	76	75	69
Brunstorf	1970	1 376	s 400	s 400			341
Brunstorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	1 128			339	344	331
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Brunstorf)	1929	17					10
Buchholz	1970	293	197	231	233	220	198
Buchhorst	1970	519					
Buchhorst, Gemeinde (Gebiet 1877 – 1949)	1930	525			117	121	124
Büchen	1970	1 685	621	648			827
Büchen, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1937)	1930	500	159	180	184	195	179
Nüssau, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Büchen)	1930	584					
Nüssau, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	440	76	82	75	84	69
Teil des Gutsbezirks Müssen (1928 zu Nüssau)			62	55			66
Pötrau, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1937; 1937 zu Büchen)	1930	602	324 ^c	331	346	416	513
Dahmker	1970	204	113	99	80	85	103
Dalldorf	1970	605	166	171	153	199	176
Dalldorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	300		85	81	109	106
Dalldorf, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	305		86	72	90	70
Dassendorf	1970	794	298	317	305	274	276 ^d
Düchelsdorf*	1970	301	164	179	174	153	155
Duvensee	1970	1 240	s 560	s 510	s 440	s 490	476
Duvensee, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1939)	1930	801					
Duvensee, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	565	} 437	} 393	} 331	} 352	} 355
Duvensee, Forstgutsbezirk (Gebiet 1877 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	236					
Bergrade, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1939, 1939 zu Duvensee)	1930	439	} 118	} 115	} 97	} 117	} 101
Bergrade, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	232					
Niendorf, Amt Ratzeburg, Forstgutsbezirk (Gebiet 1906 – 1928; 1928 zu Bergrade)	1927	207					
Wpl Forsthaus Fliegenberg des Gutsbezirks Kulpin (1906 zum Forstgutsbezirk Niendorf)							3
Einhaus	1970	253	134	132	119	134	122

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

a) Vor 1874 bestehend aus Bröthen – Anteil Amt Lauenburg, Bröthen – Anteil adl. Gut Gudow, Niebuhr – Schleuse

b) darunter Wpl Bahnhof Büchen 1 400

c) darunter Wpl Bahnhof Büchen 99

d) darunter Wpl Bahnhof Büchen 151

ANMERKUNGEN zu:

Borstorf: Eingliederung von bewohnten Flurstücken des aufgelösten Forstgutsbezirks Koberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (420 ha) an die Gemeinde Koberg am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 206)

Brunsmark: Eingliederung des Holzvogtgehöftes Brunsmark, des Forstortes Brunsmarker Tannen und des Kiebitzmoores am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Brunstorf: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Forstgutsbezirks Hamwarde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh (17 ha, Wpl Forsthaus Brunstorf) am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368)

Buchholz: Eingliederung von Flurstücken (Seebruchwiesen) des aufgelösten Gutsbezirks Neuvorwerk am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 357)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 285 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	233	.	235	.	.	233	210	189	410	339	251	270	242
225	218	221	220	222	219	202	217						
.	38	.	27	.	.	31							
.	-23	.	-12	.	.		-7						
687	705	667	695	765	754	779	847	878	1 649	1 589	1 233	1 181	1 431
155	154	149	144	168	168	163	143	128	289	312	256	247	215
67.	86	85	77	76	70	64	62	56	158	164	107	99	94
.	338	.	347	.	.	328	327	326	723	698	464	450	600
287	321	328	329	320	296								
.	17	.	18	.	.								
195	188	164	169	143	128	146	140	144	357	299	220	183	151
.	.	.	.	.	.					312	229	235	201
115	129	172	162	140	152	180	128	180	321				
.	927	.	930	.	.	1 460	1 529	1 590	2 824	3 523 ^b	3 346	3 691	4 270
180	158	160	157	180	162	185	155						
.	.	.	.	.	.	391	485						
69	73	56	64	77	138								
.	50	.	36	.	.								
593	646	656	673 ^d	777	827	884	889						
91	88	83	87	89	64	67	64	68	174	150	71	57	65
165	185	180	153	139	194	192	154	139	355	359	307	292	252
94	96	109	91	84	96	95							
71	89	71	62	55	98	97							
230	243	241	248	204	205	210	333	408	1 480	1 537	1 539	1 723	1 963
134	125	128	113	118	127	115	122	120	265	221	144	127	133
s 450	456	s 440	448	428	358	386	355	334	734	693	439	397	389
340	339	340	348	330	269	312	284						
13	22	21	21	23	18	291							
.	.	.	.	.	.	21							
92	86	72	78	72	66	74	71						
-	-	-	-	3	5	68							
.	9	.	1	.	.	6							
117	116	120	125	114	118	107	101	108	213	211	169	151	150

Buchhorst: Abgabe von bewohnten Flurstücken (5 ha, 145 Einwohner) an die Stadt Lauenburg/Elbe am 1.7. 1949 (Abl 1949, S. 216)

Abgabe der Aktienziegelei bei Lauenburg an die Stadt Lauenburg und Eingliederung des Forstortes Buchhorster Berg, des daran grenzenden Holzwärtergewesses sowie des Anteils des Kreises an den Buchhorster Bergen am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Büchen: Eingliederung der Gemeinden Nüssau und Pötrau am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 298)

Eingliederung eines Teils (Kolonie Neu Nüssau und Hof Steinkrug) des aufgelösten Gutsbezirks Müssen in die Landgemeinde Nüssau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Dalldorf: Vereinigung des Gutsbezirks Dalldorf mit der Landgemeinde Dalldorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Duvensee: Eingliederung der Gemeinde Bergrade am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 3)

Eingliederung des Forstgutsbezirks Duvensee in die Landgemeinde Duvensee und des Forstgutsbezirks Niendorf, Amt Ratzeburg in die Landgemeinde Bergrade am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (55 ha, Forstort Fliegenberg) des Gutsbezirks Kulpin in den Forstgutsbezirk Niendorf, Amt Ratzeburg am 12. 12. 1906 (Abl 1906, S. 579)

Die beiden Forstgutsbezirke Duvensee und Niendorf, Amt Ratzeburg wurden am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Eingliederung des Manauer Moors und Manauer Sees in die Landgemeinde Duvensee, ferner der Bergrader Teichwiesen in die Landgemeinde Bergrade am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Elmenhorst	1970	1 300	344	328	308	333	332
Elmenhorst, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1927	498	.	.	191	199	189
Lanken, Gutsbezirk (Gebiet 1874 - 1928; 1928 zu Elmenhorst)	1927	802	.	.	117	134	143
Escheburg	1970	891	369	351	340	379	367
Fitzen	1970	911	180	179	179	196	210
Fredeburg (von 1874 bis 1928 Gutsbezirk)	1970	1 009	.	.	75	86	74
Fuhlenhagen	1970	574	238	218	204	197	195
Geesthacht, Stadt	1970	3 314	.	s 2 300	.	.	3 598
Geesthacht, Stadt (Hamburgisches Gebiet vor 1937)	1933	1 043	1 652 ^b	1 728	1 894	2 253	2 713
Düneberg, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1937; 1937 zu Geesthacht)	1930	846	.	.	.	.	.
Düneberg, Gutsbezirk	1927	183	-	-	.	.	122
(1874 - 1913 Teil des Gutsbezirks Schwarzenbek)							
Besenhorst, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928; 1928 mit Düneberg vereinigt)	1927	662	163	143	159	179	246
Grünhof - Tesperhude, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1942; 1939/42 zu Geesthacht)	1930	1 434	.	.	.	.	.
Grünhof - Tesperhude, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1915	440	s 250	s 280	297	351	400
Krümme!, Gutsbezirk (Gebiet 1877 - 1928; 1928 zu Grünhof - Tesperhude)	1927	219	31	64	46	43	47
Teil des Gutsbezirks Gülzow (1928 zu Grünhof - Tesperhude)			76	s 80	.	.	70
Giesensdorf*	1970	273	77	86	88	86	82
Göldenitz	1970	518	.	.	.	.	.
Göldenitz, Landgemeinde (Gebiet vor 1906)	1905	466	.	.	202	206	222
Göttin	1970	524	83	.	83	81	78
Grabau	1970	410	.	.	.	.	.
Grabau, Gemeinde (Gebiet 1959 - 1966)	1961	465	.	.	.	.	.
Grabau, Gemeinde (Gebiet 1874 - 1959)	1956	470	204	186	162	204	212
Grambek	1970	1 267	s 220	s 220	220	206	194
Grinau	1970	274	187	178	155	165	173
Groß Boden	1970	270	219	204	173	194	218
Groß Disnack	1970	599	s 100	s 90	81	89	87
Groß Disnack, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1927	215	95	86	78	82	79
Bartelsbusch, Forstgutsbezirk (Gebiet 1877 - 1928; 1928 zu Groß Disnack)	1927	384	.	.	3	7	8
Groß Grönau	1970	491	551	527	492	462	417

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1.4.1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

- a) darunter männlich 482
- b) am 3.12.1866
- c) darunter männlich 75
- d) darunter männlich 106
- e) darunter männlich 51

ANMERKUNGEN zu:

Elmenhorst: Eingliederung des Gutsbezirks Lanken am 30.9.1928 (Abl, Sondernummer vom 10.10.1928)

Escheburg: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (31 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh am 30.9.1929 (Abl 1929, S. 368)

Fitzen: Eingliederung des Forstortes Fitzener Holz am 1.10.1877 (Abl 1877, S. 276)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1905 = 893 ha

Fredeburg: von 1874 bis 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30.9.1928. (Abl, Sondernummer vom 10.10.1928)

Eingliederung des Forstgehöfts Farchou und der Forstorte Kuhteichholz, Stüven, Schmilauer Tannen, Schmilauer Tangenberg und Wensöhlen (einschl. Haselbusch und Eichhorst), Fredeburger Tangenberg, Krögen, Schmilauer Zuschlag (mit dem Pinnsee) am 1.10.1877 (Abl 1877, S. 276).

Eingliederung der Forstorte Farchauer Nachtkoppel und Farchauer Ziegelbruch des Gutsbezirks Marienwolden am 28.10.1879 (Abl 1879, S. 339)

Fuhlenhagen: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1905 = 667 ha

Geesthacht: Stadt seit 1.1.1924 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 5 vom 8.1.1924)

Von 1867 - 1937 zum Landgebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gehörig (Exklave); vor dem 16.10.1867 Teil des von den Hansestädten Hamburg und Lübeck gemeinsam verwalteten Amtes Bergedorf (Sammlung der Lübeckischen Verordnungen und Bekanntmachungen 34. Bd. 1867, S. 352 und 714). Zu Schleswig-Holstein am 1.4.1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

Eingliederung der Gemeinde Düneberg am 1.10.1937 (Abl 1937, S. 237)

Eingliederung eines Teils (545 ha, am 27.5.1939 = 178 Einw.) der Gemeinde Grünhof-Tesperhude am 1.10.1939 (Abl 1939, S. 199). Eingliederung der restlichen Gemeinde Grünhof-Tesperhude am 1.4.1942 (Abl 1942, S. 153)

Vereinigung der Landgemeinde Besenhorst mit dem Gutsbezirk Düneberg zu einer Landgemeinde Besenhorst am 30.9.1928 (Abl, Sondernummer vom 10.10.1928). Umbenennung der Landgemeinde Besenhorst in "Düneberg" am 10.12.1928 (Abl 1928, S. 426)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
337	316	293	297	314	363	380	368	344	782	732	530	455	717 ^a	
191	177	170	182	204	206	222								
146	139	123	115	110	157	158								
348	351	348	405	458	479	504	540	560	968	954	988	1 009	1 230	
209	196	191	193	171	201	201	146	131	309	298	256	222	188	
76	71	76	75	70	106	98	64	53	120	157	117	104	73	
197	214	231	234	227	211	200	201	182	435	387	222	224	266	
	4 946		6 950			8 157	8 394	9 485	19 591	20 812	19 530	20 809	23 137	
2 915	3 526	3 996	4 811	5 129	5 174	4 943	5 306	8 267						
	151		135		207	2 144	2 082		267					
459	562	724	971	1 179	1 556	1 877								
						1 070	1 006	1 218						
441	546	692	762	837	846									
48	77	122	172	174	142	166								
	84		99											
81	71	74	82	68	63	99	78	78	209	181	102	79	73	
				225	194	186	159			311	206	204	182	
203	233	214	239											
64	54	47	48	111 ^c	55	59	50	122 ^d	86	70	43	38	33	
												251	223	
											272	260		
203	205	189	210	195	208	212	196	187	435	381	278			
179	183	194	176	142	166	111	127	141	335	363	259	219	290	
162	178	155	141	145	143	133	105	92	236	231	142	120	149	
191	184	162	173	163	158	157	150	116	261	276	159	146	145	
75	145	88	78	93	82	92	88	96	217	224	140	118	98	
71	84	76	70	76	71	82								
4	61 ^e	12	8	17	11	10								
423	418	436	427	469	469	490	510	578	1 205	1 226	1 532	1 830	2 800	

5

Der Gutsbezirk Düneberg wurde am 13. 1. 1913 aus einem Teil (182 ha) des Gutsbezirks Schwarzenbek gebildet (Abl 1913, S. 59). Der Name "Düneberg" wurde der neu erbauten Pulverfabrik in den Besenhorster Sandbergen des Gutsbezirks Schwarzenbek am 18. 10. 1877 gegeben (Abl 1877, S. 308).

Eingliederung nachstehender Gebiete in die Landgemeinde Grünhof-Tesperhude am 30. 9. 1928: Gutsbezirk Krümmel, Teil des aufgelösten Gutsbezirks Gülzow (Gut Hasenthal mit Ausnahme einiger bewohnter Teile), Teil des aufgelösten Forstgutsbezirks Grünhof (Enklave Holzkoppel) (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Der Gutsbezirk Krümmel wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280). Fläche 1885 = 45 ha. Eingliederungen von Flurstücken des Gutsbezirks Grünhof: 15 ha am 31. 10. 1892 (Abl 1892, S. 563), 19 ha am 17. 11. 1904 (Abl 1904, S. 445), 131 ha am 2. 10. 1916 (Abl 1916, S. 592).

Giesensdorf: ausgewiesene Gemeindefläche 1925 = 205 ha (siehe Gemeinde Albsfelde)

Göldenitz: Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Göldenitz aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Berkenhthn (Abl 1938, S. 42 und 1951, S. 36).

Veränderung der Gemeindefläche beim Gebietsaustausch mit dem Land Lübeck im Jahre 1906 im Zusammenhang mit dem Bau des 1900 in Betrieb genommenen Elbe-Trave-Kanals (Abl 1906, S. 255 und 550).

Eingliederung von Flurstücken (13 ha) des Gutsbezirks Kulpin am 27. 5. 1907 (Abl 1907, S. 327).

Grabau: Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Schwarzenbek am 1. 4. 1959 (4 ha, 6 Einwohner) und am 1. 7. 1966 (56 ha, 8 Einwohner) (Abl 1959, S. 223 und 1966, S. 339).

Grambek: Eingliederung der Schleusenmeisterstelle bei Grambek am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276).

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 1 275 ha, 1930 = 1 276 ha

Groß Boden: in den Gemeindeverzeichnissen zwischen 1875 und 1939 als "Boden" bezeichnet

Eingliederung der Wasser- und Windmühle zu Boden am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Groß Disnack: Eingliederung des Forstgutsbezirks Bartelsbusch am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (93 ha) des Gutsbezirks Kulpin in den Forstgutsbezirk Bartelsbusch am 27. 3. 1913 (Abl 1913, S. 190)

Der Forstgutsbezirk Bartelsbusch wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 288)

Groß Grönau: 1867 und 1871 als "Flecken" bezeichnet.

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (175 ha) an die Hansestadt Lübeck am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Eingliederung von Flurstücken (Enklave Gröner Grund) des aufgelösten Gutsbezirks Tüschchenbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 637 ha, 1930 = 651 ha, 1950/56 = 666 ha, 1961 = 665 ha

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Groß Pampau	1970	431	152	147	156	161	136
Groß Sarau	1970	1 100	s 450	s 430	389	400	s 400
Groß Sarau, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1941)	1930	1 100					
Groß Sarau, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	349			126	118	127
Hornstorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928; 1928 zu Groß Sarau)	1915	242	112	128	98	109	102
Tüschembek, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 zu Groß Sarau)					157	168	166
Wpl Rothenhusen der Gemeinde Utecht (1941 zu Groß Sarau)	1941	2			8	5	
Groß Schenkenberg	1970	652	408	399	350	345	325
Von 1928 bis 1938 bestehend aus							
Groß Schenkenberg, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	445					
Rothenhusen, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Groß Schenkenberg)	1930	207					
Von 1874 bis 1928 bestehend aus							
Groß Schenkenberg, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	315	236		193	184	174
Rothenhusen, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	125	128		121	130	119
Groß Schenkenberg, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 auf die voranstehenden Landgemeinden aufgeteilt)	1927	212	44		36	31	32
Grove	1970	528	160	162	165	154	142
Gudow	1970	4 224	954	920			819
Gudow, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	898			341	354	334
Gudow, Gutsbezirk, ohne die Wpl Bergholz und Neu Bergholz (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)							485
Gülzow	1970	1 688	649	718			752
Gülzow, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	565			395	431	507
Teil des Gutsbezirks Gülzow (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)							245
Güster	1970	773	172	178	182	206	197
Hamfelde	1970	347	236	213	220	225	238
Hamwarde	1970	667	310	299	321	306	340
Hamwarde, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	661			317	302	336
Teil des Forstgutsbezirks Hamwarde (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)					4	4	4
Harmsdorf*	1970	357	157	158	137	133	137
Havekost	1970	591	187	183	173	174	170
Hohenhorn	1970	693	333	311	288	260	244
Hollenbek	1970	722	271	275	276	288	282
Hollenbek, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	522	249	245	240	244	230
Hollenbek, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	200	22	30	36	44	52
Holstendorf	1970	209	71	75	76	81	80
Hornbek	1970	589	s 115	s 130	131	147	139
Horst	1970	1 193		237	227	211	220

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)
a) darunter männlich 206
b) Wohnbevölkerung (Horst 144, Neu Horst 57)

ANMERKUNGEN zu:

Groß Pampau: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Groß Pampau aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Sahms (Abl 1938, S. 421 u. 1951, S. 36)

Groß Sarau: Eingliederung der Landgemeinde Hornstorf und des Gutsbezirks Tüschembek (ohne die Exklave "Grüner Grund" in der Landgemeinde Groß Gröna) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken der ehemals lübeckischen, seit 1937 mecklenburgischen Gemeinden Utecht (2 ha, Wpl Fährhaus Rothenhusen) und Schattin (10 ha, Nädlerhorst) am 1. 4. 1941 (RGBl 1941, Teil II, S. 67)

Groß Schenkenberg: Eingliederung der Gemeinde Rothenhusen am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 452)

Aufteilung des Gutsbezirks Groß Schenkenberg auf die Landgemeinden Groß Schenkenberg und Rothenhusen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Groß Schenkenberg an die Landgemeinden Groß Schenkenberg (41 ha) und Rothenhusen (8 ha) am 15. 3. 1909 (Abl 1909, S. 123)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Groß Schenkenberg (73 ha) und der Landgemeinde Groß Schenkenberg (2 ha) an den Gutsbezirk Bliestorf am 15. 6. 1912 (Abl 1912, S. 397).

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
137	128	123	114	120	113	118	100	.	.	192	135	126	116
.	s 390	.	s 360	363	.	366	314	331	856	868	485	408	457
118	130	125	122	131	119	357	308	322	.	.	.	.	.
115	105	104	81	80	96	.	.	.	.	.	.	.	.
166	152	160	154	149	125	131	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	3	.	9	6	9	.	.	.	.	.
314	346	319	352	344	329	319	274	260	493	497	381	342	274
.	.	.	.	.	.	183	166	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	136	108	.	.	.	.	.	.
167	183	172	175	166	158	.	.	.	.	.	.	.	.
117	141	122	142	124	120	.	.	.	.	.	.	.	.
30	22	25	35	54	51	65	.	.	.	.	.	.	.
134	141	129	138	137	158	138	121	127	297	287	217	212	197
.	733	.	739	.	.	774	700	719	1 607	1 810	1 558	1 474	1 457
310	312	305	312	328	326	.	.	.	.	.	.	.	.
.	421	.	427	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	804	.	830	.	.	828	821	868	1 631	1 577	1 207	1 034	996
511	554	575	609	656	677	.	.	.	.	.	.	.	.
.	250	.	221	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
168	183	173	191	305 ^a	295	292	216	269	661	642	571	530	494
200	197	174	179	183	167	159	184	179	438	447	309	289	307
343	405	468	506	499	501	470	414	435	773	719	550	511	571
338	400	459	497	491	495	466	.	.	.	.	.	.	.
5	5	9	9	8	6	4	.	.	.	.	.	.	.
120	138	124	117	119	113	119	107	106	279	262	195	191	216
184	171	174	153	172	151	153	139	131	326	291	183	156	141
245	250	252	236	236	229	210	213	201	515	486	341	276	307
273	264	324	311	320	322	340	284	290	571	536	444	434	415
227	228	282	264	276	246	258	.	.	.	.	.	.	.
46	36	42	47	44	76	82	.	.	.	.	.	.	.
69	62	56	58	57	66	63	44	49	118	102	52	53	45
120	130	136	139	154	167	152	156	135	209	235	202	195	166
225	270	.	211	188	201 ^b	.	213	193	426	429	394	372	323

Gudow: Vereinigung des Gutsbezirks Gudow – ohne die Wpl Bergholz und Forsthaus Neu Bergholz – mit der Landgemeinde Gudow am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (48 ha) an die Gemeinde Horst am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 und 1950 = 4 269 ha, 1956 und 1961 = 4 221 ha

Gülzow: Vereinigung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Gülzow (Gut Gülzow, Vorwerk Melusinenthal) mit der Landgemeinde Gülzow am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Hamwarde: Vereinigung eines Teils (Forsthaus Hamwarde) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hamwarde mit der Landgemeinde Hamwarde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Forstgutsbezirk Hamwarde wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Hollenbek: Vereinigung des Gutsbezirks Hollenbek mit der Landgemeinde Hollenbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Horst: vor 1937 zum Land Mecklenburg gehörig (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

Vor 1936 Gutsgemeinde. Am 1. 1. 1936 in eine Gemeinde nach den Vorschriften der Deutschen Gemeindeordnung von 1935 umgewandelt (Regierungsblatt für Mecklenburg 1935, S. 287)

Eingliederung von Flurstücken (12 ha) der Gemeinde Schmilau am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 84)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (48 ha) der Gemeinde Gudow am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Juliusburg	1970	604	168	161	174	179	192
Kankelau	1970	420	156	144	152	160	137
Kasseburg	1970	789	.	.	.	.	301
Kasseburg, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1929)	1915	725	300	287	278	280	294
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Kasseburg)	1929	3	.	.	.	.	7
Kastorf	1970	690	430	422	416	415	369
Kastorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	222	.	.	165	221	209
Kastorf, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	468	.	.	251	194	160
Kittlitz	1970	1 749	428	456	.	.	431
Kittlitz, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	384	139	151	149	161	142
Kittlitz, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	399	61	69	63	67	65
Goldensee (vor 1911 "Niendorf am Schaalsee"), Gutsbezirk (1928 zu Kittlitz)	1927	914	205	215	211	234	204
Teil des Gutsbezirks Seedorf (1928 zu Kittlitz)	.	.	23	21	.	.	20
Klein Disnack	1970	175	s 75	s 80	79	65	74
Klein Pampau	1970	417	68	71	66	76	72
Klein Sarau	1970	383	173	162	142	141	136
Klein Zecher	1970	910	s 275	s 250	.	.	s 220
Klein Zecher, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938)	1930	359	159	135	126	122	108
Wpl Marienstedt ¹ der Gemeinde Seedorf (1952 zu Klein Zecher; vor 1928 beim Gutsbezirk Groß Zecher)	.	.	73	69	.	.	70
Wpl Hakendorf der Gemeinde Seedorf (1952 zu Klein Zecher; vor 1928 beim Gutsbezirk Seedorf)	.	.	47	47	.	.	45
Klempau	1970	1 021	325	315	281	292	265
Klempau, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	525	213	212	187	192	188
Klempau, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	484	112	103	94	100	77
Klinkrade	1970	740	490	455	457	472	467
Groß Klinkrade, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1936)	1930	700	397	377	371	412	396
Klein Klinkrade, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1936)	1930	39	93	78	86	60	71
			} 1936 vereinigt				
Koberg	1970	1 198	444	418	408	.	417
Koberg, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1936)	1930	778	.	.	400	402	406
Teil der Gemeinde Borstorf (1936 zu Koberg; vor 1928 beim Forstgutsbezirk Koberg)	1936	420	.	.	8	.	11
Köthel	1970	152	83	99	111	112	121
Kollow	1970	821	365	345	352	338	355
Kröppelshagen – Fahrendorf	1970	837	316	308	330	324	317
Kröppelshagen – Fahrendorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1929)	1915	598	316	308	330	324	317
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Kröppelshagen-Fahrendorf)	1929	221	–	–	–	–	–

¹⁾ wahrscheinlich einschließlich des Wpl "Waldhaus Marienstedt" (früher Tierwärterhaus, jedoch als eigener Wpl erstmals 1950 ausgewiesen), der bis 1952 zur Gemeinde Seedorf gehörte und 1954 wieder nach Seedorf zurückgegliedert wurde

ANMERKUNGEN zu:

Juliusburg: Eingliederung des Forstortes Juliusburger Thiergarten am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Kasseburg: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh (3 ha, Forsthaus Oedendorf) am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368)

Kastorf: Vereinigung des Gutsbezirks Kastorf mit der Landgemeinde Kastorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kittlitz: Eingliederung der Gutsbezirke-Kittlitz und Goldensee sowie eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Seedorf (Wpl Butz und Vogtstemmen) in die Landgemeinde Kittlitz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Gutsbezirk Goldensee hieß vor 1911 "Niendorf am Schaalsee". Namensänderung am 3. 7. 1911 (Abl 1911, S. 486)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
175	194	173	153	148	162	152	135	129	284	271	174	151	126
120	117	116	107	113	108	106	94	89	255	230	144	143	145
.	242	.	260	.	.	244	243	299	523	509	393	362	420
263	236	248	254	241	246	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
321	321	342	353	320	412	414	438	462	861	800	629	647	635
180	174	186	225	216	240	257	.	.	.	.	.	.	.
141	147	156	128	104	172	157	.	.	.	.	.	.	.
.	370	.	374	.	.	386	325	327	781	739	517	473	319
117	111	126	99	109	133	.	.	.	.	.	.	.	.
58	57	63	75	68	80	62	.	.	.	.	.	.	.
166	185	178	185	160	201	196	.	.	.	.	.	.	.
.	17	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
61	53	61	52	55	63	50	46	42	113	107	80	77	54
71	74	61	51	55	69	65	117	205	479	473	365	347	356
147	119	118	102	93	91	100	85	69	172	163	107	93	83
.	s 230	..	s 210	.	.	.	.	.	.	386	307	289	284
111	132	112	104	91	111	93	105	.	.	.	.	.	.
.	51	.	66	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	48	.	41	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
239	243	231	185	238	231	216	200	191	476	487	360	366	384
165	160	146	128	135	127	121	.	.	.	.	.	.	.
74	83	85	57	103	104	95	.	.	.	.	.	.	.
413	410	376	413	415	415	406	359	329	710	676	474	440	451
359	360	331	364	367	374	370	328	.	.	.	.	.	.
54	50	45	49	48	41	36	31	.	.	.	.	.	.
.	439	.	410	.	.	.	375	351	770	760	496	479	462
400	416	395	398	389	344	354	368	.	.	.	.	.	.
.	23	.	12	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.
112	114	107	107	111	91	87	73	76	164	153	91	78	123
294	342	358	367	328	380	399	317	331	661	629	484	441	440
322	304	.	371	.	.	368	383	371	769	694	549	549	653
322	304	307	343	326	317	.	.	.	.	.	.	.	.
-	-	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Klein Pampau: Eingliederung des Forstortes Klein Pampauer Zuschlag (unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Wotersen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 378 ha, 1880 bis 1905 = 380 ha

Klein Zecher: Vom 1. 4. 1938 bis 31. 3. 1952 war die Gemeinde Klein Zecher aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Seedorf (Abl 1937, S. 452 und 1952, S. 202). Bei der Neubildung am 1. 4. 1952 kamen auch Teile der Gemeinde Seedorf hinzu, die vor 1938 nicht zur Gemeinde Klein Zecher gehört hatten (Wpl Marienstedt und Hakendorf). Größe am 1. 4. 1952: Fläche = 1 039 ha, Einwohner = 352. Teile der Gemarkung Marienstedt (128 ha, 13 Einwohner, Wpl Waldhaus Marienstedt) wurden jedoch bereits am 1. 4. 1954 wieder in die Gemeinde Seedorf zurückgegliedert (Abl 1954, S. 162)

Klempau: Vereinigung des Gutsbezirks Klempau mit der Landgemeinde Klempau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Klinkrade: Vereinigung der Gemeinden Groß Klinkrade und Klein Klinkrade zu einer Gemeinde Klinkrade am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 65)

Koberg: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (420 ha) der Gemeinde Borstorf am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 206). Die Flächen gehörten vor 1928 zum Forstgutsbezirk Koberg

Kröppelshagen - Fahrendorf: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh (221 ha, Wpl Arbeiterkolonie Bornberg) am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Krützen	1970	824	232	231	233	245	249
nur 1867 und 1871: Anteil Amt Lauenburg	.	.	29	32	.	.	.
Anteil Gut Gültzow	.	.	203	199	.	.	.
Krukow	1970	794	152	158	158	150	141
Krummesse	1970	341	239	250	231	239	215
Kuddewörde	1970	734	530	507	.	.	452
Kuddewörde, Gemeinde (Gebiet 1877 - 1938)	1930	593	.	.	281	290	270
Kuddewörde, Landgemeinde (Gebiet vor 1877)	.	.	289	278	.	.	.
Rothenbek, Gemeinde (Gebiet 1929 - 1938; 1938 zu Kuddewörde)	1930	134	.	.	.	.	.
Rothenbek, Landgemeinde (Gebiet 1877 - 1929)	1915	90	.	.	212	186	182
Rothenbek, Landgemeinde (Gebiet vor 1877)	.	.	241	229	.	.	.
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Rothenbek)	1929	45	-	-	.	.	-
Kühsen	1970	728	333 ^a	333 ^a	304	291	301
Kulpin	1970	607	209	199	.	.	198
Kulpin, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1927	227	.	.	86	97	80
Kulpin, Gutsbezirk (Gebiet 1913 - 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	380	.	.	.	.	.
Kulpin, Gutsbezirk (Gebiet 1874 - 1906) abzüglich verschiedener bewohnter Flurstücke (1906/07 an die Landgemeinde Göldenitz und die Gutsbezirke Groß Weeden und Niendorf, Forst)	1900	621	.	.	157	161	150 - 32
Labenz	1970	574	479	446	424	439	436
Langenlehsten	1970	2 337	178	.	.	.	167
Langenlehsten, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1915	1 057	115	.	131	130	111
Teil des Gutsbezirks Gudow (1928 zu Langenlehsten)	.	.	63	.	.	.	56
Lankau	1970	1 910	598	548	503	478	500
Lankau, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928)	1915	542	274	256	239	228	226
Anker, Landgemeinde (Gebiet 1877 - 1928; 1928 zu Lankau)	1915	360	189 ^b	158 ^b	129	131	149
Gretenberge, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1928; 1928 zu Lankau)	1915	74	56	52	53	46	40
Marienwohldede, Gutsbezirk (Gebiet 1879 - 1928; 1928 zu Lankau)	1927	939	79 ^c	82 ^c	82	73	85
Lanze	1970	906	90	104	119	140	136
Lauenburg/Elbe, Stadt	1970	954	.	.	.	.	.
Lauenburg, Stadt (Gebiet 1928 - 1949)	1930	961	.	.	.	.	.
Lauenburg, Stadt (Gebiet 1877 - 1928)	1915	676	.	.	4 625	4 726	4 749
Lauenburg, Stadt (eigentliches Stadtgebiet 1867 und 1871)	.	.	1 094	1 110	.	.	.
Vorstädte Lauenburg im Amt Lauenburg	.	.	3 257	3 296	.	.	.
Teil des Forstgutsbezirks Grünhof (1928 zu Lauenburg)	.	.	.	.	.	.	.
Teil der Gemeinde Buchhorst (1949 zu Lauenburg)	1949	5	.	.	.	.	.
Lehmrade	1970	1 140	224	223	192	197	197

- a) wahrscheinlich ohne Wpl. Donnerschleuse
b) einschließlich Forsthaus Gretenberge
c) ohne Forsthaus Gretenberge

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (45 ha, Wpl. Forsthaus Rothenbek) des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh in die Landgemeinde Rothenbek am 30. 9. 1929 (Abl. 1929, S. 368)

Umgemeindung einer Anbauerstelle aus dem Gutsbezirk Schwarzenbek und der Landgemeinde Kuddewörde in die Landgemeinde Rothenbek am 1. 10. 1877 (Abl. 1877, S. 276)

Kühsen: Eingliederung des Forstortes Kühsener Zuschlag am 1. 10. 1877 (Abl. 1877, S. 276)

Kulpin: Vereinigung des Gutsbezirks Kulpin mit der Landgemeinde Kulpin am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Kulpin:
49 ha (bewohnt) am 6. 3. 1906 an den Gutsbezirk Groß Weeden,
55 ha (bewohnt) am 12. 12. 1906 an den Forstgutsbezirk Niendorf,
12 ha (bewohnt) am 27. 5. 1907 an die Landgemeinde Göldenitz,
93 ha am 27. 3. 1913 an den Forstgutsbezirk Bartelsbusch
(Abl. 1906, S. 107 und 579; 1907, S. 327; 1913, S. 190)

Langenlehsten: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Gudow (Gut Bergholz und Forsthaus Neu Bergholz) am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 10. 10. 1928)

ANMERKUNGEN zu:

Krützen: gebildet am 1. 10. 1877 (Abl. 1877, S. 280)

Krukow: Eingliederung des Forstortes Krukower Zuschlag am 1. 10. 1877 (Abl. 1877, S. 276)

Krummesse: ausgewiesene Gemeindefläche 1915 und 1930 = 353 ha, 1895 und 1900 = 358 ha

Kuddewörde: Eingliederung der Gemeinde Rothenbek am 1. 4. 1938 (Abl. 1938, S. 4)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
247	251	252	252	262	233	243	224	229	455	434	328	300	274	
147	149	165	172	175	167	155	136	132	320	322	185	157	159	
236	253	292	265	286	278	262	246	277	494	502	888	931	1 192	
240	419	235	376	210	226	422	412	378	910	900	671	676	873	
	243		219			235	220							
						187	192							
166	160	187	143	146	197									
	16		14											
284	278	275	267	267	274	259	231	218	456	424	296	327	309	
	213			141	161	211	197	197	457	433	320	266	188	
78	100	91	75	72	83	88								
				69	78	123								
155	150	164												
	-37													
433	416	429	415	423	383	391	370	357	736	754	532	492	489	
	168		174			142	141	112	259	269	227	203	195	
105	110	116	105	95	97									
	58		69											
483	488	514	467	449	474	488	433	411	1 006	893	545	477	425	
199	208	212	188	168	159									
156	152	149	150	133	133									
43	36	30	44	49	34									
85	92	123	85	99	148	122								
157	151	130	133	142	140	136	124	137	265	276	158	150	153	
										11 207	10 240	10 713	11 319	
5 213	5 300	5 346	5 178	5 009	4 948	5 254	5 748	6 015	10 613					
						5 242								
						12								
180	174	217	183	199	235	222	192	200	585	505	398	330	334	

5

Lankau: Eingliederung der Landgemeinden Anker und Gretenberge sowie des Gutsbezirks Marienwöhlde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Forstorte Farchauer Nachtkoppel und Ziegelbruch, Ankerscher Ziegelbruch, Altsfelder Tannen und Voßberg mit dem Großen Lankauer See in den Gutsbezirk Marienwöhlde, des Kleinen Lankauer Sees in die Landgemeinde Lankau, der Wassermühle und des Anker Sees in die Landgemeinde Anker am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Abgabe der Forstorte Farchauer Nachtkoppel und Farchauer Ziegelbruch des Gutsbezirks Marienwöhlde an den Gutsbezirk Fredeburg am 28. 10. 1879 (Abl 1879, S. 339)
Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 bis 1961 = 1 915 ha

Lanze: Änderung der Gemeindefläche durch Flurbereinigungsmaßnahmen im Jahre 1954. Zugang 12 ha, Einwohner nicht betroffen

Lauenburg/Elbe: Die Stadt Lauenburg bestand 1867 und 1871 aus zwei Verwaltungseinheiten, der eigentlichen Stadt und den sog. Amtsvorstädten Hohlweg, Oberbrücke und Unterberg, die eine den Flecken vergleichbare kommunale Einheit mit eigener Verwaltungsbehörde im damaligen Amt Lauenburg bildeten. Nach Oldekop wurden die Altstadt und die Vorstädte im Jahre 1872 zu einer Stadtgemeinde vereinigt

Eingliederung der Aktienzegielei bei Lauenburg, der Baulichkeiten des Domänen-Vorwerks, der Palmühle und Palmschleuse, der Schleusenmeisterstelle zu Frauenwerder-Schleuse sowie des Lauenburger Bahnhofs in die Stadt Lauenburg am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (18 ha) des Forstgutsbezirks Grünhof am 26. 5. 1910 (Abl 1910, S. 300)

Eingliederung der Domäne Lauenburg des aufgelösten Forstgutsbezirks Grünhof am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (5 ha, 145 Einwohner) der Gemeinde Buchhorst am 1. 7. 1949 (Abl 1949, S. 216)

Änderung der Fläche der Stadt durch Flurbereinigungsmaßnahmen im Jahre 1954. Abgang 12 ha, Einwohner nicht betroffen

Ausgewiesene Fläche der Stadt 1950 = 967 ha, 1900 und 1905 = 655 ha, 1885 und 1895 = 652 ha

Lehrade: Eingliederung des Forstortes Lehrader Tannen einschließlich der darin gelegenen Seen am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Linau (identisch mit Landgemeinde Linau, Gebiet 1877 – 1897)	1970	960	554	559	530	538	522
Linau, Landgemeinde (Gebiet 1897 – 1928)	1915	914					
Wpl Forsthaus Linau des Forstgutsbezirks Linau (1928 wieder mit der Landgemeinde Linau vereinigt)							
Lüchow	1970	461	234	226	202	202	218
Lütau	1970	1 124	449	498	488	498	512
Mechow	1970	603	.	.	183	180	176
Vor 1936:							
Mechow, Dorf, Gemeinde	.	.	.	.	56	55	53
Mechow, Hof, Gutsgemeinde, ohne Wpl Wietingsbeck	.	.	.	.	127	125	123
Möhnsen	1970	748	302	278	242	251	260
Mölln, Stadt	1970	2 505	.	.	.	.	.
Mölln, Stadt (Gebiet 1874 – 1936)	1930	2 522			4 141	4 327	4 302
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen					378	383	374
Mölln, Stadt (Gebiet 1867 und 1871)			3 894 ^b	3 942			
Mühlenrade	1970	374	177	180	177	189	192
Müssen	1970	1 144	468	472	.	.	468
Müssen, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	518	265	280	261	265	259
Müssen, Gutsbezirk, ohne Wpl Neu Nüssau und Steinkrug (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)			203	192	.	.	209
Mustin	1970	1 193	490	498	494	483	463
Mustin, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	690	.	.	423	396	382
Mustin, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	619	.	.	71	87	81
Niendorf bei Berkenthin	1970	393	126	129	123	122	131
Niendorf/Stecknitz	1970	842	456	425	371	375	352
Niendorf a./Stecknitz, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	331	.	.	259	262	246
Niendorf a./Stecknitz, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	511	.	.	112	113	106
Nusse*	1970	622	490	461	478	512	482
Panten	1970	1 379	.	601	577	585	574
Panten, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	.	.	.	191	176	167	170
Hammer, Gemeinde	.	.	.	176	174	182	159
Mannhagen, Gemeinde	.	.	.	234	227	236	245
1938 vereinigt							
Pogeez	1970	275	103	112	104	101	101
Poggensee*	1970	544	249	233	193	226	222
Poggensee, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1950	876					

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

a) Wohnbevölkerung

b) darunter Militärbevölkerung 206 (männlich 186, weiblich 20)

ANMERKUNGEN zu:

Linau: Eingliederung des Forstgehöftes Linau, des Linauer Moors und der sog. Flachsrothe am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Abgabe von Flurstücken (46 ha, Linauer Moor und Forsthaus Linau) der Landgemeinde Linau an den 1877 gebildeten, bis 1897 unbewohnten Forstgutsbezirk Linau am 8. 11. 1897 (Abl 1897, S. 489 und 537)

Wiedereingliederung des Forsthauses Linau mit den zugehörigen Ländereien vom aufgelösten Forstgutsbezirk Linau in die Landgemeinde Linau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Wiedereingliederung der restlichen Flächen, die 1897 abgegeben wurden und 1928 an die Landgemeinde Sirksfelde gekommen waren (23 ha, Linauer Moor), von der Gemeinde Sirksfelde in die Gemeinde Linau am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 82)

Mechow: seit 27. 11. 1945 unter schleswig-holsteinischer Verwaltung aufgrund eines zwischen der britischen und russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches (siehe Vorbemerkung Kapitel 6), vorher zu Mecklenburg (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz) gehörig

Eingliederung von Flurstücken ("Mechower Holz", 88 ha) des Forstgutsbezirks Schönberg in die Gutsgemeinde Hof Mechow am 1. 10. 1935 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1935, S. 248)

Vereinigung der Gutsgemeinde Hof Mechow (mit Wpl Wietingsbeck) mit der Gemeinde Dorf Mechow am 1. 10. 1936 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1936, S. 206)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (265 ha, Wpl Wietingsbeck) an die Gemeinde Ziethen am 1. 4. 1939 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1939, S. 5)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (211 ha) an die Gemeinde Bäk am 1. 6. 1939 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1939, S. 208)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
540	540	541 536 5	501 496 5	493 488 5	464 456 8	475 466 9	511	469	1 031	959	701	664	633	
217	234	228	209	204	205	188	162	157	410	367	226	205	177	
514	508	519	506	477	439	469	451	438	891	879	673	601	570	
158	181	.	168	166	175 ^a	.	.	121	249	251	174	151	125	
57	50	.	45	55	49 ^a	44	37	45						
101	131	.	123	111	126 ^a	.	.	76						
248	255	274	297	295	304	323	271	291	667	615	426	376	371	
3 834	4 059	4 283	4 471	4 595	5 240	5 288	5 737	6 352	12 907	13 721	13 716	13 774	15 041	
2	-	-	-	21	.	5 726	.	.	.	.	.	.	.
177	153	138	124	133	146	147	128	102	207	210	137	121	153	
.	491	.	470	.	.	539	481	505	1 081	1 062	835	834	844	
255	300	307	286	285	289	.	.	.	.	.	.	.	.
.	191	.	184	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
463	437	411	427	452	498	456	428	390	953	923	721	638	557	
369	343	318	320	350	355	330	.	.	.	.	.	.	.
94	94	93	107	102	143	126	.	.	.	.	.	.	.
116	107	96	89	91	94	118	118	107	211	192	120	86	76	
353	336	315	330	329	324	335	291	298	544	526	429	426	434	
245	239	237	234	223	217	228	.	.	.	.	.	.	.
108	97	78	96	106	107	107	.	.	.	.	.	.	.
478	486	474	495	537	516	496	517	501	1 011	913	696	723	725	
540	507	.	464	436	427 ^a	445	386	408	844	831	544	522	497	
151	149	.	116	114	103 ^a	135	125	.	.	.	.	.	.
157	133	.	136	131	140 ^a	115	97	.	.	.	.	.	.
232	225	.	212	191	184 ^a	195	164	.	.	.	.	.	.
99	111	100	93	87	91	90	90	107	242	237	206	225	214	
232	224	211	193	211	193	206	193	.	.	347	253	227	248	
							276	279	577	529				

Mölln: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Alt Mölln am 1. 4. 1936 (Abl. 1936, S. 139). Saldo für die Stadt Mölln: - 18 ha Fläche, + 11 Einwohner (nach der Volkszählung 1933)

Das Gebiet der Stadt Mölln 1867 und 1871 umfaßte nicht die 1885 bei Mölln aufgeführten Wpl Hahnburg und Oberschleuse (1867/71 ohne Einwohnerangaben noch beim Amt Mölln)

Mühlenrade: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1905 = 460 ha

Müssen: Vereinigung des aufgelösten Gutsbezirks Müssen, ohne die Wpl Kolonie Neu Nüssau und Hof Steinkrug, mit der Landgemeinde Müssen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Mustin: Vereinigung des Gutsbezirks Mustin mit der Landgemeinde Mustin am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (116 ha) an das Land Mecklenburg am 27. 11. 1945 im Rahmen eines zwischen der britischen und russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches (siehe auch Vorbemerkung zum Kapitel 6)

Niendorf bei Berkenthin: in den Gemeindeverzeichnissen für 1880 und früher als "Niendorf" bezeichnet, für 1885 bis 1910 als "Niendorf, Amt Ratzeburg", für 1919 bis 1956 als "Niendorf, Amtsbezirk Anker"

Niendorf/Stecknitz: Vereinigung des Gutsbezirks Niendorf a./Stecknitz mit der Landgemeinde Niendorf a./Stecknitz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Panten: Vereinigung der Gemeinden Hammer, Mannhagen und Panten zu einer Gemeinde Mannhagen am 1. 4. 1938. Änderung des Namens dieser neugebildeten Gemeinde in "Panten" am 19. 9. 1938 (Abl 1938, S. 3 und 337)

Vor 1937 gehörten die Gemeinden Hammer, Mannhagen und Panten als Exklaven zum Land Mecklenburg (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

Änderung der Gemeindefläche im Jahre 1958 infolge Neuvermessung: Zugang von 20 ha Fläche

Poggensee: Eingliederung der Gemeinde Walksfelde am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 471)

Wiederausgliederung des Ortsteils Walksfelde zwecks Neubildung als selbständige Gemeinde am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 36)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871	1875	1880	1885
Ratzeburg, Stadt	1970	3 029	5 090	4 971	4 901	4 353	4 950
Ratzeburg, Stadt (Gebiet 1928 – 1937)	1930	2 960					
Ratzeburg, Stadt (Gebiet 1878 – 1928)	1915	758			4 227	3 720	4 315
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen					578	2	576
Ratzeburg, Stadt (Gebiet 1867 und 1871)			4 373	4 293			
Sankt Georgsberg, Landgemeinde (Gebiet 1877 – 1928; 1928 zu Ratzeburg)	1915	78			364	305	308
Sankt Georgsberg (Gebiet 1867 und 1871)			377	346			
Neuvorwerk, Gutsbezirk (Gebiet 1877 – 1928; 1928 zu Ratzeburg)	1927	2 113 ^b	108	93	85	117	107
Domhof Ratzeburg, Gemeinde (1937 zu Ratzeburg)	1933	14	232	239	225	211	220
Ritzerau*	1970	1 111	318	325	283	300	297
Römnitz	1970	514					
Römnitz, Gemeinde (Gebiet vor 1940 ?)	1937	250			76	82	81
Wpl Hoheleuchte der Gemeinde Campow (? zu Römnitz)							
Rondeshagen	1970	953	445	s 455			381
Rondeshagen, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	302	343	343	215	212	245
Rondeshagen, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	315			99	84	41
Groß Weeden, Gutsbezirk (Gebiet 1906 – 1928; 1928 zu Rondeshagen)	1927	337					
Groß Weeden, Gutsbezirk (Gebiet 1877 – 1906)	1900	288	82	92	76	90	77
Wpl Klein Weeden des Gutsbezirks Kulpin (1906 zu Groß Weeden)	1906	49	20	s 20			18
Roseburg	1970	1 623	402	401	389	369	369
Roseburg, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	433	167	159	144	147	150
Wotersen, Gutsbezirk, ohne Forstort Klein Pampauer Zuschlag (1928 zu Roseburg)			235	242	245	222	219
Sahms	1970	595	232	229	214	198	187
Sahms, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1950	1 027					
Salem	1970	2 516	405	474			421
Salem, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 367					
Salem, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	896	174	243	250	258	229
Hundebusch, Forstgutsbezirk (Gebiet 1877 – 1928; 1928 zu Salem)	1927	471					
Dargow, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Salem)	1930	1 141					
Dargow, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	428	144	135	133	137	118
Teil des Gutsbezirks Seedorf (1928 zu Dargow)			87	96			74
Sandesneben	1970	614	490	469	474	496	517
Schiphorst	1970	815	446	422	385	363	345
Schmilau	1970	1 155	s 460	s 455	438	401	374

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)
a) darunter 732 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) ohne 8 ha Seebuchwiesen (1928 an Buchholz)
c) Wohnbevölkerung

Eingliederung der Gemeinde Domhof Ratzeburg am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 238). Der Domhof Ratzeburg bildete vor 1937 eine selbständige Gemeinde mitten in der Innenstadt Ratzeburgs und gehörte zum Land Mecklenburg (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91). Zum Domhof Ratzeburg gehörten 1910 außer der Domkirche, den Schul- und früheren Kollegiengebäuden, dem Hospital und sonstigen kirchlichen und Pfarrgebäuden auch 21 Wohngebäude von Privatpersonen (insgesamt 31 bewohnte Gebäude)

Eingliederung der sog. Demolierung einschließlich des Gymnasiums, des Küsterdienstgartens und der Malzmühle in die Stadt Ratzeburg am 11. 4. 1878 (Abl 1878, S. 123)

Eingliederung der Forstorte Rensemoor, Schoart und Dunkelstieg sowie des Kleinen und Großen Ratzeburger Sees in den Gutsbezirk Neuvorwerk am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276). Zum gleichen Zeitpunkt erhielt auch die Landgemeinde Sankt Georgsberg eine Anzahl von Grundstücken und Gebäuden

Römnitz: seit 27. 11. 1945 unter schleswig-holsteinischer Verwaltung aufgrund eines zwischen der britischen und russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches (siehe auch die Vorbemerkung zu Kapitel 6), vorher zu Mecklenburg (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz) gehörig

ANMERKUNGEN zu:

Ratzeburg: Eingliederung der Landgemeinde Sankt Georgsberg am 1. 4. 1928 (Abl 1928, S. 129)

Eingliederung des aufgelösten Gutsbezirks Neuvorwerk (ohne die Seebuchwiesen) am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 357)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
4 840	4 999	.	5 264	5 490	s 4 850	5 537 5 310 4 508	5 570 5 384	6 133 ^a	12 123	12 502	11 414	11 359	11 829
4 233 560	4 271 530	4 324 541	4 342 507	4 392 544	3 840								
310	338	370	412	622	623	626							
116 181	97 293	144	161 349	169 307	205 184 ^c	176 227	186						
269	279	251	246	275	271	265	271	245	540	491	316	282	231
77	97	.	74	69	79 ^c	66	67	62 53 9	142	145	114	92	77
251 38	407 240 53	237 61	399 234 47	406 238 43	425 215 57	409 187 78	415	478	991	904	662	582	478
84	96 18	127	118 101 17	125	153	144							
329 135 194	342 136 206	324 133 191	362 156 206	362 166 196	378 182 196	372 197 175	362	352	875	776	564	519	468
166	176	186	182	187	183	181	186 286	273	632	342 534	276	230	255
.	460	.	427	.	.	390 251	398 233	409	911	845	652	616	554
237	270	252	273	266	256	246 5	139	165					
105	117 73	118	101 53	90	77								
517	513	490	457	471	494	500	491	455	1 027	998	705	646	738
373	392	389	385	379	353	343	331	298	698	654	395	366	346
340	442	417	380	377	386	384	388	404	1 155	1 059	735	648	571

Eingliederung von Flurstücken des Forstgutsbezirks Schönberg ("Hasselholz" 13 ha, "Steinort" 32 ha) und der Gemeinde Neuhoft (2 ha) am 1. 10. 1935 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1935, S. 248)

Über die Eingliederung eines Teils der mecklenburgischen Gemeinde Campow (mit dem Wpl Hoheleuchte, der bei der Volkszählung 1939 noch zu Campow gehörte) wurde keine Bekanntmachung gefunden

Rondeshagen: Vereinigung der Gutsbezirke Rondeshagen und Groß Weeden mit der Landgemeinde Rondeshagen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken des Gutsbezirks Kulpin (49 ha, Wpl Klein Weeden) in den Gutsbezirk Groß Weeden am 6. 3. 1906 (Abl 1906, S. 107)

Umgemeindung von Flurstücken (22 ha) vom Gutsbezirk Rondeshagen in die Landgemeinde Rondeshagen am 16. 11. 1923 (Abl 1923, S. 493)

Der Gutsbezirk Groß Weeden wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Roseburg: Eingliederung des aufgelösten Gutsbezirks Wotersen, ohne den unbewohnten Forstort Klein Pampauer Zuschlag, am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der gutherrlichen Mühle zu Roseburg in die Landgemeinde Roseburg am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Sahms: Von 1939 bis 1951 war die Gemeinde Sahms um die Gemeinde Groß Pampau vergrößert. Eingliederung von Groß Pampau am 1. 4. 1939, Wiederausgliederung zwecks Neubildung als selbständige Gemeinde am 1. 4. 1951 (Abl 1938, S. 421 und 1951, S. 36)

Salem: Eingliederung der Gemeinde Dargow am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 452)

Eingliederung des Forstgutsbezirks Hundebusch in die Landgemeinde Salem und Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Seedorf (Gut Bresahn, Forstort Eichholz) in die Landgemeinde Dargow am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Forstgutsbezirk Hundebusch wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Eingliederung des Forstgehöftes zu Salem, des Salemer Sees und der Forstorte Strücken und Bornberg in die Landgemeinde Salem am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Schiphorst: Eingliederung des Forstortes Breitenbruch am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Schmilau: Eingliederung der früheren Zollstelle zu Schmilau, des Moorvogtgehöftes und des Schmilauer Torfmoores am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (12 ha) an die Gemeinde Horst am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 84)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Schnakenbek	1970	1 302	s 215	s 230	232	218	212
Schnakenbek, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	532	.	.	173	153	150
Teil des Forstgutsbezirks Grünhof (1928 zu Schnakenbek)	.	.	.	.	59	65	62
Schönberg	1970	1 483	696	680	651	644	669
Schönberg, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938)	1930	1 320	574	568	545	551	570
Franzdorf, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938; 1938 zu Schönberg)	1930	163	122	112	106	93	99
Schretstaken	1970	845	317	316	331	322	321
Groß Schretstaken*, Gemeinde } 1939 vereinigt	1933	827	259	254	258	267	259
Klein Schretstaken*, Gemeinde }	1933	19	58	62	73	55	62
Schürensöhlen	1970	275	191	177	178	161	141
Schulendorf	1970	1 140	343	325	333	353	335
Schulendorf, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938)	1930	327	95	96	104	128	120
Bartelsdorf, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938; 1938 zu Schulendorf)	1930	548	128	110	119	117	115
Franzhagen, Gemeinde (Gebiet 1874 – 1938; 1938 zu Schulendorf)	1930	265	120	119	110	108	100
Schwarzenbek, Stadt	1970	1 155	s 840	s 900	.	.	s 1 270
Schwarzenbek, Stadt (Gebiet 1959 – 1966)	1961	1 100	.	.	.	.	.
Schwarzenbek, Stadt (Gebiet 1929 – 1959)	1956	1 096	.	.	.	.	.
Schwarzenbek, Landgemeinde (Gebiet 1877 – 1929)	1915	714	.	.	1 009	1 094	1 253
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Schwarzenbek)	1929	380	.	.	.	.	10
Seedorf	1970	2 818	s 520	s 520	.	.	s 490
Seedorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	277	278	112	93	131	149
Wpl Hof Seedorf des Gutsbezirks Seedorf (1928 zur Landgemeinde Seedorf)	.	.	.	182	.	.	159
Wpl Groß Zecher der Gemeinde Groß Zecher (1938 zu Seedorf)	.	.	s 240	s 225	.	.	s 180
Wpl Waldhaus Marienstedt der Gemeinde Groß Zecher (1938 zu Seedorf)	.	.	.	.	.	.	.
anders zusammengesetzte Gemeinde zwischen 1928 und 1952:							
Seedorf, Gebiet 1928 – 1938	1930	1 685	.	.	.	.	.
Seedorf, Gebiet 1938 – 1952	1950	3 729	.	.	.	.	.
Siebenbäumen	1970	882	462	477	458	437	461
Siebeneichen	1970	468	141	142	157	183	176
Sierksrade*	1970	400	151	169	165	158	168
Sirksfelde	1970	863	270	257	247	253	261
Sirksfelde, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	447	.	.	244	247	258
Sirksfelde, Forstgutsbezirk (Gebiet 1877 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	416	.	.	3	6	3
Steinhorst (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	1 637	309	319	315	304	295
Sterley	1970	2 139	630	723	653	657	675
Sterley, Landgemeinde (Gebiet 1877 – 1928)	1927	837	.	.	371	384	397
Kogel, Gutsbezirk (Gebiet 1877 – 1928; 1928 zu Sterley)	1927	1 300	.	.	282	273	278

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

ANMERKUNGEN zu:

Schnakenbek: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Grünhof (Forstbezirke Glüsing und Grünhof, Wpl Sandkrug) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)
Der Forstgutsbezirk Grünhof wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Schönberg: Eingliederung der Gemeinde Franzdorf am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 453)

Eingliederung von unbewohnten Teilen des aufgelösten Forstgutsbezirks Linau (Linauer und Schönberger Zuschlag, Schönberger Moor, Linauer Oberteich) in die Landgemeinde Schönberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)
Ausgewiesene Fläche für die Landgemeinde Schönberg 1880 bis 1915 = 825 ha

Schretstaken: Vereinigung der Gemeinden Groß Schretstaken und Klein Schretstaken zu einer Gemeinde Schretstaken am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 3)

Schulendorf: Eingliederung der Gemeinden Bartelsdorf und Franzhagen am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 411)

Eingliederung des Forstortes Bartelsdorfer Holz in die Landgemeinde Bartelsdorf sowie des Forstgehöftes und Forstortes Franzhöfer Zuschlag in die Landgemeinde Franzhagen am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Schwarzenbek: Stadt seit 27. 6. 1953 (Abl 1953, S. 349)

Eingliederung verschiedener Flurstücke und Gebäude (z. B. Amtsvogt- und Amtsrüchergewese, Amtshaus, Gerichtshaus, Oberförstergewese) am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (380 ha, Wpl Klein Radekamp, Forsthof Schwarzenbek) des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Grabau, und zwar 4 ha/6 Einwohner am 1. 4. 1959 (Abl 1959, S. 223) und 56 ha/8 Einwohner am 1. 7. 1966 (Abl 1966, S. 339)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
209	216	208	229	243	266	285	267	346	547	594	551	560	600	
145	146	144	168	161	175	171								
64	70	64	61	82	91	114								
615	595	623	673	636	656	626	613	626	1 272	1 182	866	840	857	
519	503	518	568	537	540	524	520							
96	92	105	105	99	116	102	93							
280	304	258	266	259	264	263	257	243	590	572	404	381	401	
226	252	219	221	212	225	217	213							
54	52	39	45	47	39	46	44							
130	145	133	134	108	106	108	90	90	189	182	154	135	139	
326	332	331	322	312	300	328	284	287	528	517	378	317	296	
122	95	103	96	103	102	116	101							
110	131	122	121	102	95	104	99							
94	106	106	105	107	103	108	84							
.	s 1 560	.	s 1 780	.	.	s 2 120	.	s 2 300	.	s 6 752	.	s 7 812	9 322	
1 379	1 550	1 580	1 715	1 891	1 976	2 116	2 201	2 300	5 885	6 732	s 7 288	7 803		
.	8	.	58	.	.	2 060	.	.	.	.	.	.
.	s 470	.	s 470	.	.	.	.	.	.	s 1 094	698	642	574
149	149	132	137	159	167	.	.	.	.	.	.	.	.
.	165	.	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	s 155	.	s 165	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	
433	432	448	461	466	434	406	367	636	1 452	1 480				
183	170	183	189	198	199	663								
180	230	269	269	306	304									
240	231	214	230	207	193									
236	227	212	228	205	183	423	417	374	807	778	554	491	465	
4	4	2	2	2	10	188	191	189	441	356	270	247	233	
285	270	275	289	389	402	330	306	317	613	605	389	373	301	
634	650	639	620	652	733	186	185	175	352	318	213	207	205	
392	394	431	435	436	471	172								
242	256	208	185	216	262	14								
						326	338	346	791	799	558	501	495	
						679	637	657	1 389	1 333	947	896	910	
						235								

Seedorf: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Seedorf (Güter Seedorf und Hakendorf) in die Landgemeinde Seedorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Groß Zecher (mit den Wpl Groß Zecher und Marienstedt; vor 1928 Gutsbezirk Groß Zecher) und Klein Zecher am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 452)

Ausgliederung des Gebietes der ehemaligen Gemeinde Klein Zecher, zusätzlich weiterer Teile mit den Wpl Hakendorf und Marienstedt zwecks Bildung einer neuen Gemeinde Klein Zecher am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 202)

Wiedereingliederung von bewohnten Flurstücken (128 ha, 13 Einwohner, Wpl Waldhaus Marienstedt) der Gemeinde Klein Zecher am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162). Dieser Wpl Waldhaus Marienstedt ist zwar nach Angaben der Gemeindeverwaltung bereits seit 1909 vorhanden (umgebautes ehemaliges Tierwärterhaus), erscheint aber als eigener Wpl in den Gemeindeverzeichnissen erstmals 1950. Falls er bewohnt war, sind die Einwohner wahrscheinlich beim Wpl Marienstedt miterfaßt worden

Siebeneichen: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 476 ha

Sirkfeld: Eingliederung des Forstgutsbezirks Sirkfeld sowie von unbewohnten Flurstücken (Linauer Moor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Linau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Wiederausgliederung des Linauer Moors (23 ha) und Abgabe an die Gemeinde Linau am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 82)

Der Forstgutsbezirk Sirkfeld wurde am 1. 10. 1877 gebildet (Abl 1877, S. 280)

Steinhorst: von 1874 bis 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung des Forstreviers Steinhorst (ohne Klinkrader und Lühower Moor), des Schiphorster Moors und der Labenzer Oberteichwiesen am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks 1880 bis 1915 = 1 628 ha

Sterley: Eingliederung des Gutsbezirks Kogel am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Forsthaus Sterley, Wiesengarten und Schäferhof) des Gutsbezirks Kogel in die Landgemeinde Sterley am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 280)

Kreis Hzgt. Lauenburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12. 1867	1.12. 1871	1.12. 1875	1.12. 1880	1.12. 1885
	Zeit	ha					
Stubben	1970	524	470	448	400	403	393
Talkau	1970	488	190	185	202	183	189
Tramm*	1970	675	225	227	201	217	210
Walksfelde	1970	351	.	121	120	116	124
Wangelau	1970	651	214	217	204	214	195
Wentorf bei Hamburg	1970	675	298	333	321	357	392
Wentorf (Amt Sandesneben)	1970	499	353	363	381	425	413
Wiershop	1970	514	119	.	.	.	108
Wiershop, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1915	324	95	.	93	93	91
Teil des Gutsbezirks Gülzow (1928 zu Wiershop)			24	.	.	.	17
Witzeze	1970	1 048	316	309	325	338	348
Wohltorf	1970	597	206	227	213	250	256
Wohltorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1929)	1915	388	206	227	213	250	256
Teil des Gutsbezirks Friedrichsruh (1929 zu Wohltorf)	1929	206	–	–	–	–	–
Woltersdorf	1970	790	177	155	157	157	126
Woltersdorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	423	125	110	113	118	90
Woltersdorf, Gutsbezirk	1927	362	52	45	44	39	36
(Gebiet 1874 – 1928; 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)							
Worth	1970	607	195	197	178	186	185
Ziethen	1970	1 105	.	.	392	398	353
Ziethen, Gemeinde (Gebiet vor 1939)			.	.	319	327	296
Wpl Wietingsbeck der Gemeinde Mechow (1939 zu Ziethen)			.	.	73	71	57
Sachsenwald, Forstgutsbezirk, gemeindefreies Gebiet	1970	5 849 ^d					
Vor 1929:							
Friedrichsruh, Gutsbezirk (Name vor 1927 "Schwarzenbek")	1927	7 375					
Schwarzenbek, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1910)	1905	7 516			291	510	589

*) Vor 1937 zum Land Lübeck gehörig (Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg). Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

a) Wohnbevölkerung

b) darunter 2 377 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

c) darunter männlich 222

d) darunter (1961) 5 325 ha Wald

ANMERKUNGEN zu:

Talkau: Eingliederung unbewohnter Flurstücke (Forstorte Kieholz und Horstriede) des aufgelösten Forstgutsbezirks Koberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 408 ha

Walksfelde: vor 1937 zum Land Mecklenburg gehörig (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz) als Exklave im Kreis Hzgt. Lauenburg. Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 (RGBl 1937, Teil I, S. 91)

Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Walksfelde aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Poggensee (Abl. 1938, S. 421 und 1951, S. 36). Bei Neubildung am 1. 4. 1951: Fläche 333 ha, Einwohner 155

Änderung der Gemeindefläche am 31. 12. 1967 infolge Flurbereinigungsmaßnahmen. Zugang 17 ha

Wentorf bei Hamburg: bezeichnet in den Gemeindeverzeichnissen 1946 und 1950 als "Wentorf bei Reinbek", 1933 und 1939 als "Wentorf, Amtsbez. Wentorf", 1905 bis 1925 als "Wentorf, Amtsbez. Hohenhorn" und vor 1905 als "Wentorf, Amt Schwarzenbek"

Wentorf (Amt Sandesneben): vor 1905 in den Gemeindeverzeichnissen als "Wentorf, Amt Steinhorst" bezeichnet

Wiershop: Eingliederung von Flurstücken (Vorwerk Wiershop) des aufgelösten Gutsbezirks Gülzow am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
360	351	342	318	335	320	312	267	251	486	473	349	309	311
153	131	134	164	177	177	138	151	152	372	433	353	336	335
220	205	231	227	219	206	199	183	184	432	367	269	250	273
103	117	.	80	86	86 ^a	91	83	.	.	182	121	125	108
180	181	171	165	151	160	176	156	144	367	323	215	160	224
437	676	936	1 223	1 316	1 491	1 784	1 878	5 072 ^b	4 707	5 143	4 836	5 244	7 723
392	375	376	387	414	409	385	405	387	725	695	430	427	456
.	150	.	121	.	.	107	113	128	222	203	159	153	127
101	119	105	92	97	86	.	.	.	.	.	.	.	.
.	31	.	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
317	325	326	385	391 ^c	429	368	387	363	811	867	693	701	597
.	383	.	533	.	.	829	822	851	1 984	2 137	2 032	2 271	2 467
290	335	366	441	537	692	.	.	.	.	.	.	.	.
.	48	.	92	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
102	105	108	121	124	186	171	171	175	390	425	293	294	242
73	73	75	81	76	93	98	.	.	.	.	.	.	.
29	32	33	40	48	93	73	.	.	.	.	.	.	.
162	147	130	132	143	157	155	149	129	302	282	197	175	131
318	359	.	359	358	371 ^a	.	.	323	719	742	568	566	625
272	295	.	315	303	316 ^a	325	292	296	.	.	.	.	.
46	64	.	44	55	55 ^a	.	.	27	.	.	.	.	.
624	744	802	803	916	.	601	.	.	.	.	.	.	.

Witzeeze: Eingliederung der Forstorte Blasebusch und Hellberg am 1. 10. 1877 (Abl 1877, S. 276)

Wohlthorf: Eingliederung von bewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsruh (206 ha, Friedrichsruher Tonwerk, Forsthaus Perlberg, Bahnwärterhaus Eschenbruch) am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 368)

Woltersdorf: Vereinigung des Gutsbezirks Woltersdorf mit der Landgemeinde Woltersdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ziethen: seit 27. 11. 1945 unter schleswig-holsteinischer Verwaltung aufgrund eines zwischen der britischen und russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches (siehe Vorbemerkung Kapitel 6), vorher zum Land Mecklenburg gehörig (vor 1934 Mecklenburg-Strelitz)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (265 ha, Wpl Wietingsbeck) der Gemeinde Mechow am 1. 4. 1939 (Regierungsblatt für Mecklenburg 1939, S. 5)

Über eine weitere Eingliederung von Forstflächen im Jahre 1936 (nach Angabe der Gemeindeverwaltung) wurde keine Bekanntmachung gefunden

Sachsenwald: Am 30. 9. 1929 wurde der Gutsbezirk Friedrichsruh aufgelöst (Abl 1929, S. 368). 1 446 ha teilweise bewohnter Flächen wurden auf die Landgemeinden Aumühle-Billenkamp, Basthorst, Escheburg, Börnsen, Wohlthorf, Kröppelshagen-Fahrendorf, Brunstorf, Schwarzenbek, Kasseburg und Rothenbek aufgeteilt. Der übrigbleibende Restgutsbezirk (5 923 ha) blieb als gemeindefreies Gebiet bestehen und erhielt den Namen "Sachsenwald". Seine bewohnten Plätze gehören als Exklaven zur Gemeinde Aumühle. Vor 1927 hieß der Gutsbezirk Friedrichsruh "Schwarzenbek". Namensänderung am 1. 7. 1927 (Abl 1927, S. 225)

Abgabe von Flurstücken (57 ha) des Gutsbezirks Schwarzenbek an die Landgemeinde Aumühle-Billenkamp am 19. 1. 1921 (Abl 1921, S. 55)

Ausgliederung von bewohnten Teilen (182 ha) aus dem Gutsbezirk Schwarzenbek zwecks Bildung eines Gutsbezirks Düneberg am 13. 1. 1913 (Abl 1913, S. 59)

Abgabe von Flurstücken (80 ha, Forstorte Kieffholz und Horstriede) des Gutsbezirks Schwarzenbek an den Gutsbezirk Koberg am 21. 7. 1910 (Abl 1910, S. 360)

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Achtrup *	1970	2 033	740	741	729	801	717
Achtrup, Gemeinde (Gebiet vor 1968)	1961	1 806	691	693	679	744	664
Büllsbüll, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1968; 1968 zu Achtrup)	1961	231					
Büllsbüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	173	36	37	39	45	41
Büllsbüll, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1915	58	13	11	11	12	12
Ahrenshöft ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Drelsdorf)	1970	862	.	326	331	.	342
Ahrenviöl ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	991	.	.	.	.	343
Ahrenviölfeld ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	727	.	.	.	.	178
Alkersum *	1970	913	280	280	265	251	266
Almdorf ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1970	544	.	317	322	.	344
Arlewatt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Olderup)	1970	569	.	229	217	.	196
Augustenkoog ♦	1970	840	131	151	130	123	117
Aventoft *	1970	1 452					
Aventoft, Landgemeinde (Gebiet vor 1920)	1915	1 131	570	563	537	562	583
Bargum ** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	1 722	667	647	611	618	622
Behrendorf ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Viöl)	1970	1 525	.	352	359	.	345
Bohmstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Drelsdorf)	1970	1 340	.	498	473	.	485
Bondelum ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Viöl)	1970	919	.	118	122	.	110
Bordelum ** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	3 472	1 430	1 406	.	1 468	1 448
Borgsum *	1970	549	212	213	202	208	192
Bosbüll *	1970	631	206	177	161	165	154
Braderup *	1970	1 336	555	541	508	478	463
Bramstedtlund *	1970	1 385	145	135	.	.	135
Bredstedt **, Stadt	1970	993	2 208	2 133	2 119	2 212	2 252

- *) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig
 **) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig
 ♦) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

ANMERKUNGEN zu:

Achtrup: Eingliederung der Gemeinde Büllsbüll am 1. 1. 1968 (Abl 1968, S. 40)
 Vereinigung des Gutsbezirks Büllsbüll mit der Landgemeinde Büllsbüll am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Höfe Seewang des Gutes Boverstedt in die Landgemeinde Büllsbüll am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Ahrenshöft: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Drelsdorf

Ahrenviöl: selbständige Landgemeinde (einschließlich Ahrenviölfeld) am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher in diesem Umfang Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwesing. Aus diesem größeren Ahrenviöl wurde am 1. 12. 1934 der Gemeindeteil Ahrenviölfeld zwecks Bildung als selbständige Landgemeinde ausgegliedert (Abl 1934, S. 349)

Ahrenviölfeld: gebildet am 1. 12. 1934 aus einem Teil der Landgemeinde Ahrenviöl (Abl 1934, S. 349). Vor dem 1. 4. 1934 gehörte Ahrenviölfeld zur Dorfschaft Ahrenviöl der Kirchspielslandgemeinde Schwesing

Almdorf: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaft Almdorf mit dem "Almdorfer Marsch" genannten Teil des Breklumerkoogs (Abl 1934, S. 347)

Arlewatt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Olderup

Augustenkoog: gebildet am 22. 7. 1871 aus den Kögen Alt- und Neu-Augustenkoog (Abl 1871, S. 179)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1895 = 791 ha
 (Nach Oldekop Eindeichung eines Sommerkoogs im Jahre 1897)

Aventoft: Abtretung von bewohnten Flurstücken (8 Häuser) an Dänemark am 15. 6. 1920

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Bargum: vor 1934 Kirchspielslandgemeinde

Neubildung als Landgemeinde in gleicher Größe am 1. 12. 1934 (Abl 1934, S. 347)

Eingliederung der Mirebüllter Gutsparzellen bei Sohnlbrück am 24. 11. 1871 (Abl 1871, S. 360)

Abgabe von Flurstücken (33 ha) an die Landgemeinden Sande und Stedesand (Kreis Tondern) am 12. 7. 1877 (Abl 1877, S. 210)

Eingliederung von Flurstücken (284 ha) bei der Aufteilung des bisher gemeinschaftlich mit Langenhorn verwalteten Langenhorn Neuenkoogs am 15. 11. 1880 (Abl 1881, S. 8)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
729	762	800	777	746	762	751	809	833	1 376	1 164	938	938	963	
684	720	758	735	697	709	711	758	782	1 290	1 089	886	891		
						40	51	51	86	75	52	47		
33	31	32	34	34	40	35								
12	11	10	8	15	13	5								
	309		326	348			328	331	658	569	388	378	378	
	323		334				352	326	436	479	408	408	394	
	168		180				206	199	374	370	240	237	233	
252	236	248	240	269	244	226	232	247	342	290	238	236	328	
	306		300				279	276	546	477	326	361	352	
	180		181	175			192	205	364	301	207	232	293	
102	90	101	70	67	61	64	67	97	185	146	76	73	57	
						477	472	539	702	739	550	534	560	
548	531	493	504		467									
613	620	643	618	620	592	595	615	556	1 146	1 084	660	636	630	
	361		388				411	415	842	742	499	469	510	
	512		523	534			572	563	1 065	927	686	640	629	
	115		121				182	173	369	281	178	171	215	
1 377	1 355	1 324	1 335	1 302	1 268	1 518	1 429	1 435	2 530	2 220	1 618	1 638	1 687	
192	184	203	204	242	234	197	212	223	374	320	236	221	236	
	165		191							192		155	207	
461	445	451	427	407	444	411	456	467	862	714	560	539	588	
	125		133							296	266	277	282	
2 041	2 132	2 336	2 442	2 740	2 524	2 705	3 068	3 071	5 530	5 347	4 222	4 117	4 164	

Behrendorf: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Bohmstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Dreisdorf

Bordelum: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Bordelum: vor 1934 Kirchspielslandgemeinde. Nach einer Übersicht des Statistischen Reichsamtes am 1. 4. 1934 aufgeteilt in die 4 neuen Landgemeinden Bordelum, Büttjebüll, Dörpum und Sterdebüll, und bereits am 1. 12. 1934 wieder zu einer Landgemeinde Bordelum (also in Größe der alten Kirchspielslandgemeinde) vereinigt (Statistik des Deutschen Reichs Bd. 450, 1. 4. Auflage, S. 262/63)

In einer Entscheidung des Preussischen Innenministers vom 24. 10. 1934 (Abl 1934, S. 347) werden am 1. 12. 1934 nicht diese vier Gemeinden, sondern die das gleiche Gebiet bildenden acht Dorfschaften und Köge zur neuen Landgemeinde Bordelum zusammengeschlossen. Danach scheint es so, als sei die Verordnung zum 1. 4. 1934 hier nicht durchgeführt worden

Eingliederung der Mirebüllers Gutsparzelle bei Dörpum am 24. 11. 1871 (Abl 1871, S. 360)

Eingliederung des Neuen Sterdebüllers Koogs am 23. 1. 1873 (Abl 1873, S. 21)

Eingliederung von Flurstücken (115 ha) bei der Aufteilung der sogenannten Langenhorner Heide am 20. 12. 1907 (Abl 1908, S. 13)

Ausgewiesene Fläche für die Kirchspielslandgemeinde 1893 bis 1905 = 3 357 ha

Bosbüll: Vom 24. 9. 1883 bis 31. 3. 1958 war die Gemeinde Bosbüll aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Klüxbüll (Abl 1883, S. 642 und 1958, S. 176). Fortgeschriebene Wohnbevölkerung bei der Neubildung am 1. 4. 1958 = 149

Braderup: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken bei der Aufteilung der gemeindefreien Grundstücke des Flurbuchbezirks Karrharden - Gotteskoog am 11. 6. 1925 (Abl 1925, S. 212 und 238)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 1 282 ha

Bramstedtlund: Name der Gemeinde vor 1873 "Bramstedt". Vom 24. 3. 1873 bis 31. 3. 1954 war die Gemeinde aufgelöst und bildete einen Teil der Landgemeinde Ladelund. Neuer Name "Bramstedtlund" bei der Neubildung am 1. 4. 1954 (Abl 1873, S. 117 und 1954, S. 162). Einwohner am 1. 4. 1954 = 268

Bredstedt: Stadt seit 25. 10. 1900 (Abl 1900, S. 467), vorher Flecken

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Brekum** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1970	1 006	.	705	671	.	886
Christian-Albrechts-Koog*	1970	2 541	652	655	627	630	597
Alter Christian-Albrechts-Koog	1900	1 433	417	419	403	414	389
Neuer Christian-Albrechts-Koog	1900	1 108	235	236	224	216	208
Dagebüll*	1970	601	352	366	322	316	336
Drage♦♦	1970	1 714	595	586	611	604	583
Dreisdorf** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Dreisdorf)	1970	1 765	.	665	688	.	631
Dunsum*	1970	268	95	96	93	89	91
Elisabeth-Sophien-Koog**	1970	519	119	103	103	105	86
Ellhöft*	1970	774	.	175	.	.	166
Ellhöft, Gemeinde (Gebiet 1920 - 1935)	1930	432	.	.	.	.	.
Ellhöft, Landgemeinde (Gebiet vor 1920)	1915	501	154	137	124	122	123
abzüglich Wpl Windtwedt (1920 an Dänemark)				-10			-5
Böglum, Gemeinde (1935 zu Ellhöft)	1930	342	33	48	44	41	48
Emmelsbüll*	1970	2 374	895 ^b	876 ^b	815	882	862
Enge*	1970	798	422	393	377	436	432
Engerheide*	1970	159	119	119	109	102	96
Fahretoft*	1970	2 119	635	627	570	576	561
Fresendelf** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	260	.	.	.	.	.
Friedrichstadt♦♦, Stadt	1970	131	.	2 186	.	.	2 515
Friedrichstadt, Stadt (Gebiet vor 1895)	1885	92	2 233	2 189	2 268	2 428	2 512
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog* (gebildet 1957)	1970	1 349	.	.	.	.	.
Garding♦, Kirchspiel	1970	1 493	.	.	.	.	.
Garding, Kirchspiel, Gemeinde (Gebiet 1952 - 1970)	1961	1 419	.	.	.	.	.
Garding, Kirchspiel, Gemeinde (Gebiet 1880 - 1952)	1950	1 353	.	.	.	530	496
Garding, Landgemeinde (Gebiet vor 1880)	1878	1 365	800	772	720	.	.
Garding♦, Stadt	1970	303	.	.	.	.	.
Garding, Stadt (Gebiet 1952 - 1970)	1961	377	.	.	.	.	.
Garding, Stadt (Gebiet 1880 - 1952)	1950	443	.	.	.	1 868	1 796
Garding, Stadt (Gebiet vor 1880)			1 736	1 712	1 738	.	.

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

♦♦) Vor 1970 zum Kreis Schleswig gehörig

a) darunter 195 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) einschließlich des damals im Gemeindeverzeichnis als selbständig aufgeführten Gutsbezirks "Toftum" (1871 = 25 Einwohner)

c) darunter 195 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

d) darunter 197 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

Abgabe von unbewohnten Flurstücken des Osewoldter Koogs (31 ha) an die Gemeinde Juliane-Marienkoog am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 336)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 620 ha

Drage: Abgabe von bewohnten Flurstücken (15 ha, 327 Einwohner einer nach 1961 entstandenen Bundeswehrsiedlung) an die Stadt Friedrichstadt am 1. 7. 1966 (Abl 1966, S. 339)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1956 und 1961 = 1 729 ha, 1895 bis 1950 = 1 728 ha, 1885 = 1 745 ha

Dreisdorf: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Dreisdorf; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Ellhöft: Abgabe von bewohnten Flurstücken (Wpl Windtwedt) an Dänemark am 15. 6. 1920, gleichzeitig Eingliederung von unbewohnten, deutsch gebliebenen Restflächen der an Dänemark abgetretenen Landgemeinde Seth

Eingliederung der Gemeinde Böglum am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 123)

Die Landgemeinde Böglum gab am 15. 6. 1920 ebenfalls Flurstücke (unbewohnt) an Dänemark ab, erhielt aber gleichzeitig unbewohnte, deutsch gebliebene Restflächen der an Dänemark abgetretenen Landgemeinden Seth und Uberg

Gemeindefläche Böglums 1885 bis 1915 = 352 ha

Eingliederung von bisher kommunalfreien Flächen in die Landgemeinde Ellhöft am 10. 5. 1879 (Langacker, Neuland, 50 ha) und in die Landgemeinde Böglum (102 ha) am 10. 12. 1879 (Abl 1879, S. 135 und 376)

ANMERKUNGEN zu:

Brekum: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaften Riddorf, Breklum, Borsbüll und des nördlichen Teils des Breklumerkoogs (Abl 1934, S. 347)

Christian-Albrechts-Koog: in den Gemeindeverzeichnissen für 1900 und früher als 2 Gemeindeeinheiten (Alter und Neuer Christian-Albrechts-Koog) aufgeführt. Über eine Vereinigung zu einer Gemeinde wurde keine Bekanntmachung gefunden

Dagebüll: Name der Gemeinde vor 1959: "Dagebüllerkoo". Umbenennung in "Dagebüll" am 1. 7. 1959 (Abl 1959, S. 352)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	797	.	865	.	.	.	1 013	1 044	1 901	1 690	1 359	1 465	1 661
577	550	546	556	531	552	578	541	538	1 079	911	624	562	478
371	346	346											
206	204	200											
321	340	329	332	319	285	313	282	495 ^a	750	558	307	310	309
546	542	495	491	516	538	513	491	475	939	810	622	579	543
.	594	.	633	629	.	.	689	687	1 336	1 206	875	911	868
80	78	96	92	97	100	83	78	69	129	115	93	89	78
89	83	85	94	84	97	94	75	84	200	158	83	68	59
.	139	.	114	.	.	159	139	119	308	272	196	161	151
110	98	101	90	120	116	113	97						
53	-5	37	-5	35	37	46	42						
830	822	804	792	792	747	750	819	1 085 ^c	1 394	1 180	997	957	947
361	363	361	313	332	303	337	324	322	599	486	336	336	313
92	84	80	74	106	94	82	73	69	128	100	72	66	56
573	548	569	555	571	538	579	588	598	952	743	598	597	655
.	89	.	98	.	.	.	94	106	244	177	100	91	81
2 337	2 480	2 401	2 662	2 634	2 450	2 353	2 294	2 194	3 648	3 618	3 104	3 011	3 079
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	-	282	279
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 676	473	s 290	352
486	510	522	556	543	544	485	464	439	827	734		438	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 2 020	1 893
1 695	1 784	1 782	1 730	1 703	1 496	1 577	1 561	1 705 ^d	3 015	s 2 807 2 749	1 953	1 872	

Emmelsbüll: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (61 ha) an die Gemeinde Neukirchen am 31. 12. 1968 im Rahmen von Flurbereinigungsmaßnahmen

Ausgewiesene Gemeindefläche 1956 und 1961 = 2 435 ha, 1930 und 1950 = 2 434 ha, 1893 bis 1915 = 2 050 ha, 1885 = 2 046 ha

Fahrtroft: Eingliederung der Wpl Bottschlott und Blumenkoog am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (75 ha, Bottschlotter See teilweise) am 15. 1. 1887 (Abl 1887, S. 63)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (19 ha) des Osewoldter Koogs an die Gemeinde Juliane-Marienkoog am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 336)

Eingliederung von Teilen des 1958/59 eingedeichten Hauke-Haien-Koogs am 31. 12. 1968 (463 ha, unbewohnt) und am 31. 12. 1969 (42 ha, unbewohnt)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 bis 1961 = 1 615 ha, 1905 bis 1930 = 1 632 ha, 1880 bis 1900 = 1 634 ha

Fresendelf: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaft Fresendelf mit dem mittleren Teil des aufgelösten selbständigen Koogs Schwabstedter Osterkoog (Abl 1934, S. 348)

Friedrichstadt: Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Seeth (dabei Abgabe des Wpl Ziegelhof und Eingliederung des Wpl Großer Garten, jeweils 1 Haus) sowie Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Drage am 30. 4. 1895 (Abl 1895, S. 211)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (15 ha, 327 Einwohner einer nach 1961 entstandenen Bundeswehrrsiedlung) der Gemeinde Drage am 1. 7. 1966 (Abl 1966, S. 339)

Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog: gebildet am 1. 10. 1957 aus dem 1954 eingedeichten Koog südlich des Hindenburgdamms und einigen Flurstücken der Gemeinde Horsbüll (Abl 1957, S. 407); besiedelt ab Januar 1958

Garding, Kirchspiel: Gebietsaustausch mit der Stadt Garding am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4). Saldo für Garding, Kirchspiel: + 75 ha Fläche, - 132 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Stadt Garding am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397). Saldo für Garding, Kirchspiel: + 66 ha Fläche, - 58 Einwohner

Zwischen 1875 und 1880 wird eine weitere Gebietsänderung vermutet (Abnahme der Zahl der Wohnhäuser zwischen 1871 und 1885 um 33); hierüber wurde jedoch keine Bekanntmachung gefunden

Garding, Stadt: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Garding, Kirchspiel am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4). Saldo für die Stadt: - 75 ha Fläche, + 132 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Garding, Kirchspiel am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397). Saldo für die Stadt: - 66 ha Fläche, + 58 Einwohner

Ob die Stadt an der bei Garding, Kirchspiel, vermuteten Gebietsänderung zwischen 1875 und 1880 beteiligt war, konnte nicht ermittelt werden

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Goldebek** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Joldelund)	1970	1 018	.	163	158	.	184
Goldelund** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Joldelund)	1970	1 200	.	222	221	.	201
Gröde**	1970	278	55	52	36	42	43
Grothusenkoog*	1970	318	47	42	44	27	26
Haselund**	1970	1 278	.	301	305	.	308
Haselund, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934)	1885	354	.	96	87	.	102
Brook, Landgemeinde } Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934;	1885	416	.	66	58	.	66
Kollund, Landgemeinde } am 1. 12. 1934 zu Haselund	1885	508	.	139	158	.	140
(alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)							
Hattstedt** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt)	1970	701	.	802	.	.	778
Hattstedtermarsch** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt)	1970	2 310	.	376	377	.	385
Hochviöl** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	415	.	60	61	.	57
Högel**	1970	1 629	.	300	.	.	341
Högel, Gemeinde (Gebiet 1. 4. 1934 – 1. 4. 1935;	1934	1 465	.	278	265	.	317
vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)							
Wpl Mirebüll der Gemeinde Lütjenholm (1935 zu Högel)	1935	164	.	22	.	.	24
Hörnum (Sylt)* (vor 1948 Teil der Gemeinde Rantum)	1970	714	–	–	–	–	–
Hollbüllhuus** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	536	.	120	138	.	115
Holm*	1970	401	70	67	74	70	65
Holzacker*	1970	366	88	89	98	102	88
Hooge**	1970	592	194	195	171	178	163
Horsbüll*	1970	1 162	483	468	438	426	418
Horstedt** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt)	1970	1 170	.	287	281	.	319
Hoxtrup**	1970	487	.	101	100	.	112
Hoxtrup, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934)	.	.	.	76	.	.	84
Kragelund, Landgemeinde	.	.	.	25	.	.	28
(Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934; am 1. 12. 1934 zu Hoxtrup)							
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)							
Hude** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	355	.	183	189	.	180
Humptrup*	1970	1 699	580	584	547	602	616
Humptrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)	.	.	197	215	.	.	.
Grellsbüll, Landgemeinde (1875 zu Humptrup)	.	.	232	231	.	.	.
Kohlebüll, Landgemeinde (1875 zu Humptrup)	.	.	63	63	.	.	.
Krakebüll, Landgemeinde (1875 zu Humptrup)	.	.	88	75	.	.	.

*) Vor 1970 zum Kreis Sütdänern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

a) darunter 517 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und 349 weibliche Personen

b) darunter 75 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter 213 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Goldebek: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Joldelund

Goldelund: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Joldelund

Gröde: Zum Gemeindebezirk gehört außer der Hallig Gröde-Appelland auch die Hallig Habel. Auf Habel wurden 1871 zwölf Einwohner, 1905 noch drei Einwohner gezählt; seit 1924 ist Habel nach Angaben der Gemeindeverwaltung unbewohnt

Grothusenkoog: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 331 ha

Haselund: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116)

Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 neugebildeten Landgemeinden Brook und Kollund am 1. 12. 1934

(Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1 321)

Vor 1934 waren Haselund, Brook und Kollund Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Hattstedt: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Hattstedtermarsch: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Koog) der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt

Hochviöl: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwesing

Högel: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Breklum

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (164 ha, Wpl Mirebüll) der Gemeinde Lütjenholm am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 81)

Hörnum (Sylt): gebildet am 1. 10. 1948 aus einem Teil der Gemeinde Rantum (Abl 1948, S. 343)

Die Strecke der Inselbahn Hörnum-Westerland war 1901 fertiggestellt, der Leuchtturm wurde 1906/07 gebaut. Der Wpl hatte bis 1930 nur wenige Häuser (siehe Topographischer Atlas Schleswig-Holstein, S. 178)

Hollbüllhuus: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaft Hollbüllhuus mit dem nördlichen Teil des aufgelösten selbständigen Koogs Schwabstedter Osterkoog (Abl 1934, S. 348)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	174	.	197	221	.	.	251	256	477	420	328	319	346
.	215	.	245	274	.	.	269	269	571	466	357	347	381
32	37	62	32	32	35	26	25	23	30	22	18	14	16
30	31	25	23	26	27	28	17	18	63	52	49	50	41
.	348	.	380	.	.	.	503	506	902	752	586	610	689
.	125	.	149	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	81	.	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	142	.	151	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	808	.	790	743	.	.	851	845	1 476	1 420	1 156	1 143	1 381
.	468	.	418	380	.	.	341	384	724	596	429	405	345
.	60	.	75	.	.	.	69	59	111	108	66	60	71
.	313	.	314	.	.	.	369	408	635	590	447	436	473
.	290	.	284	.	.	.	349	.	.	.	.	.	.
.	23	.	30	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.
-	-	.	12	.	.	.	.	1 519 ^a	.	3 020	1 064	1 008	1 154
.	96	.	99	91	.	.	98	105	204	160	88	79	90
54	53	56	55	60	62	66	45	84	157	120	79	69	90
82	85	75	83	78	93	84	94	86	150	120	79	82	75
147	140	136	146	139	156	200	183	256 ^b	204	188	171	163	174
390	410	417	402	413	402	410	400	646 ^c	812	592	410	394	449
.	328	.	336	328	.	.	412	382	707	609	458	445	460
.	98	.	93	.	.	.	112	114	215	182	117	122	149
.	71	.	64	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	27	.	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	199	.	212	236	.	.	224	200	431	348	241	224	204
632	586	579	548	536	558	556	618	618	973	832	734	714	773

Holm: in den Gemeindeverzeichnissen für 1895 bis 1910 als "Holm, Amtsbezirk Süderlügum" bezeichnet, davor als "Holm, Hardsvogebezirk Leck" oder "Holm, Dorf"

Eingliederung von bisher kommunalfreien Flächen (15 ha) des Karrharder Gotteskoogs am 4. 9. 1880 (Abl 1880, S. 263)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Flächen des Flurbuchbezirks Karrharder-Gotteskoog am 11. 6. 1925 (Abl 1925, S. 212 und 238)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 50 ha

Hooge: Zum Gemeindebezirk gehört außer der Hallig Hooge die unbewohnte Hallig Norderoog

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1930 = 700 ha, 1934 = 594 ha

Horsbüll: Eingliederung von bisher kommunalfreien Flurstücken im Wiedingharder Neuen Koog am 16. 10. 1930 (Abl 1930, S. 500)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (25 ha) an die neugebildete Gemeinde Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 407)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 1 175 ha, 1950 und 1956 = 1 188 ha

Horstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt

Hoxtrup: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116)

Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 gebildeten Landgemeinde Kragelund am 1. 12. 1934 (Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1 321)

Vor 1934 waren Hoxtrup und Kragelund Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Hude: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt

Humptrup: Eingliederung der Landgemeinden Grellsbüll, Kahlebüll und Krakebüll am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Wimmersbüll am 9. 11. 1898 (Abl 1898, S. 494). Saldo für Humptrup: + 15 ha Fläche

Eingliederung von unbewohnten, deutsch gebliebenen Restflächen der Landgemeinde Uberg bei deren Abtretung an Dänemark am 15. 6. 1920

Eingliederung von bisher kommunalfreien Grundstücken des Flurbuchbezirks Karrharder-Gotteskoog am 11. 6. 1925 (Abl 1925, S. 212 und 238)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (78 ha, Gemarkung Wiedingharder Gotteskoog) der Landgemeinde Uphusum am 11. 4. 1929 (Abl 1929, S. 145)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1915 = 1 042 ha, 1880 bis 1895 = 1 031 ha

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Husum **, Stadt	1970	1 738		s 6 500			s 7 600
Husum, Stadt (Gebiet 1938 – 1968)	1961	1 753					
Husum, Stadt (Gebiet 1929 – 1938)	1934	981					
Husum, Stadt (Gebiet 1875 – 1929)	1915	591			5 755	6 267	6 267
Husum, Stadt (Gebiet vor 1875)			4 967	4 984			
Dorfschaft Nordhusum der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt (1929 zu Husum)					128		145
Rödemis, Gemeinde } vor 1934 Teile der				s 1 520			
Osterhusum, Gemeinde } Kirchspielslandgemeinde Mildstedt;					s 1 030		s 1 160
Teil der Gemeinde Schobüll (1938 zu Husum)							
Saldo des Gebietsaustausches mit der Gemeinde Schobüll 1968	1968	- 16					
Immenstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	1 486		386			335
Immenstedt, Dorfschaft (Gebiet vor 1928)	1895	1 403		383	359		330
Wpl Immenstedtholz des Forstgutsbezirks Gottorf (1928 zu Immenstedt)	1895	82		3			5
Ipernstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1970	303		63	43		33
Joldelund ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Joldelund)	1970	1 914		321	323		353
Juliane-Marienkoog *	1970	506	49	30	34	37	35
Kampen (Sylt) *	1970	869		107			109
Karlum *	1970	1 450	349	330	289	258	263
Katharinenheerd *	1970	840	338	323	296	266	232
Kating *	1970	1 104		603			480
Klanxbüll *	1970	1 063	297	276	248	259	243
Kleiseerkoog *	1970	1 265	183	189	182	183	193
Klintum *	1970	905	237	233	212	251	225
Klixbüll *	1970	1 747	s 765	716	677	697	668
Klixbüll, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1958) ¹	1956	2 378					
Klixbüll, Landgemeinde (Gebiet 1883 – 1928) ¹	1905	1 295					780
Klixbüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1883)			s 710	672	631	651	
Karrharde, Gutsbezirk (1928 zu Klixbüll)	1927	9	18	7	7	6	5
Klixbüllhof, Gutsbezirk (1928 zu Klixbüll)	1927	103	40	37	39	40	37
zwischen 1883 und 1958: abzüglich Wpl Bosbüll	1958	-631					- 154
(vor 1883 und nach 1958 selbständige Gemeinde, zwischen 1883 und 1958 zu Klixbüll gehörig)							
Knorburg *	1970	187	26	24	25	24	27
Koldenbüttel *	1970	2 699	864	823	824	830	833
Kolkerheide ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Joldelund)	1970	214		44	42		30
Kotzenbüll *	1970	779	257	232	226	229	230

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

***) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

1) d. h. einschließlich Bosbüll

a) darunter 221 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) darunter 195 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Husum: Eingliederung von Teilen des Porrenkoogs am 24. 3. 1873 (Abl 1873, S. 96)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Dorfschaften Osterhusum und Nordhusum der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt am 21. 9. 1875 (Abl 1875, S. 400)

Eingliederung des bisher kommunalfreien sogenannten Arlewatter Grunds am 2. 10. 1875 (Abl 1875, S. 400)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der Dorfschaft Rödemis der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt: 14 ha am 20. 9. 1910 (Abl 1910, S. 447) und 17 ha am 28. 7. 1911 (Abl 1911, S. 488)

Eingliederung der großen Rödemisser Hallig der Dorfschaft Rödemis der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt am 20. 7. 1928 (Abl 1928, S. 270)

Eingliederung der Dorfschaft Nordhusum der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt am 21. 3. 1929 (Abl 1929, S. 403)

Eingliederung der Gemeinden Rödemis (mit Ausnahme von Teilen, die an die Gemeinde Mildstedt fielen) und Osterhusum (mit Ausnahme von Teilen, die an die Gemeinden Mildstedt und Rosendahl fielen) sowie von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Schobüll am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 3). Die nicht an Husum gekommenen Teile von Rödemis und Osterhusum hatten 1933 zusammen 30 Einwohner, die alle zu Mildstedt kamen (Einwohner 1933 der Gemeinde Rödemis = 1 941, der Gemeinde Osterhusum = 596). Rödemis und Osterhusum waren erst am 1. 4. 1934 selbständige Landgemeinden geworden (GS 1934, S. 116), vorher waren sie Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt gewesen

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schobüll am 1. 4. 1968 (Abl 1968, S. 250 und 1969, S. 19). Saldo für Husum: - 16 ha Fläche, + 9 Einwohner

Immenstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwesing

Eingliederung des Geheges Immenstedt des aufgelösten Forstgutsbezirks Gottorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	8 900		10 800				13 380		24 867			23 813	24 963
6 761	7 470	8 268	9 041	9 435	9 391	10 406	13 376	14 447 ^a	23 551	24 858	22 173	23 804	
	117		231			408	10 864						
	342		378				388	379	722	681	489	457	510
8	334		374										
	8		4										
	50		60				67	72	143	109	76	52	63
	340		356	388			402	466	956	831	588	583	590
34	38	26	24	28	23	25	30	107	154	136	83	75	92
	147		128			176	371	380	1 789	1 343	707	788	787
246	237	212	225	211	216	224	208	238	450	392	305	278	263
231	248	267	228	240	237	219	193	195	429	314	207	213	211
436	419	384	347	340	301	320	303	298	620	511	342	329	394
234	249	267	266	248	231	286	355	631 ^b	873	781	553	521	564
213	211	208	181	168	209	202	189	185	352	271	203	179	172
229	224	242	219	207	197	194	249	243	531	537	371	417	614
	604		605										
763	730	726	752	714	720	765	732	723	1 387	1 015		755	910
						726				1 207	971		
4	11	12	12	9	7	4							
35	28	29	32	34	40	35							
	- 165		- 191							-r 192			
24	25	27	27	30	30	21	44	43	80	56	40	33	34
815	795	764	683	700	701	708	635	642	1 275	1 135	756	676	714
	34		44	41			65	63	122	100	70	69	84
199	166	175	168	164	158	157	144	138	366	292	232	206	207

Ipernstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt

Joldelund: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Joldelund; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Juliane-Marienkoog: Eingliederung der in den Gemeinden Dagebüllerkoog (31 ha) und Fahretoft (19 ha) liegenden, bisher unbewohnten Teile des Osewolder Koogs (eingedeicht 1935/39) am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 336)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 432 ha

Kampen (Sylt): gebildet als Landgemeinde "Kampen a. S." am 21. 3. 1927 (Abl 1927, S. 121); von 1871 bis 1927 zusammen mit Braderup und Wenningstedt Teil der Landgemeinde Norddörfer (Abl 1871, S. 156)

Klanxbüll: Abgabe von Flurstücken an die Landgemeinde Rodenäs und Eingliederung von bisher kommunalfreien Grundstücken im Wiedingharter Neuer Koog am 16. 10. 1930 (Abl 1930, S. 500)

Eingliederung von Teilen des bisher kommunalfreien Hindenburgdamms (28 ha) am 22. 9. 1932 (Abl 1932, S. 426)

Eingliederung von Flurstücken der kommunalfreien Gemarkung "Nordfriesisches Wattenmeer" am 8. 10. 1957 (Abl 1957, S. 407)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 und 1956 = 1 057 ha, 1880 bis 1930 = 939 ha

Klixbüll: Eingliederung der Landgemeinde Bosbüll am 24. 9. 1883 (Abl 1883, S. 642)

Eingliederung von unbewohnten, gemeindefreien Grundstücken des Flurbuchbezirks Karrharder-Gotteskoog am 11. 6. 1925 (Abl 1925, S. 212 und 238)

Eingliederung der Gutsbezirke Karrharde und Klixbüllhof sowie von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung des Wpl Bosbüll (einschließlich Bosbüllfeld) zwecks Neubildung der Gemeinde Bosbüll am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 176)

Koldenbützel: Eingliederung der Herrenhallig am 22. 7. 1871 (Abl 1871, S. 179)

Kolkerheide: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Joldelund

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Ladelund*	1970	2 408	566	560	.	.	497
Ladelund, Gemeinde (Gebiet 1954 – 1970 und vor 1873)	1961	2 007	483	483	.	.	.
Ladelund, Gemeinde (Gebiet 1873 – 1954) ¹⁾	1950	3 390	.	.	601	612	555
abzüglich Wpl Bramstedt (1873 – 1954 zu Ladelund gehörig)	1956	- 1 383	.	.	.	.	- 135
Boverstedt, Gemeinde (vor 1928 Gutsbezirk; 1970 zu Ladelund)	1961	403	83	77	73	72	77
Langeneß**	1970	1 108	282	287	271	280	258
Langeneß, Gemeinde (Gebiet vor 1941)	1930	769	136	147	143	150	138
Nordmarsch, Gemeinde (1941 zu Langeneß)	1930	566	96	87	87	85	86
Oland, Gemeinde (1941 zu Langeneß)	1930	97	50	53	41	45	34
Langenhorn** (vor 1934 Kirchspielslandgemeinde)	1970	4 747	1 936	1 873	1 833	1 853	1 755
Leck*	1970	1 627	1 071	1 099	1 083	1 146	1 109
Lexgaard*	1970	524	50	43	39	44	53
List*	1970	1 918	66	68	68	51	70
Löwenstedt**	1970	1 960	.	293	291	.	312
Löwenstedt, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934)	1885	1 496	.	224	228	.	249
Ostenau, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934; am 1. 12. 1934 zu Löwenstedt)	1885	464	.	69	63	.	63
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)							
Lütjenholm**	1970	1 078	.	175	.	.	167
Lütjenholm, Gemeinde (Gebiet 1. 4. 1934 – 1. 4. 1935; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1895	1 242	.	197	196	.	191
abzüglich Wpl Mirebüll (1935 an Högel)	1935	- 164	.	- 22	.	.	- 24
Lütjenhorn* (vor 1927 Gutsbezirk)	1970	954	149	171	185	177	144
Marienkoog*	1970	1 088	177	158	141	145	121
Midlum*	1970	804	282	272	270	275	248
Mildstedt**	1970	568	.	.	.	.	.
Mildstedt, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1938; vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1934	508	.	513	505	.	541
Nebel* (von 1871 bis 1925 Teil der Landgemeinde Amrum)	1970	1 195	.	439	.	.	502
Neukirchen*	1970	3 160	957	948	927	984	957
Nieblum*	1970	795	652	611	571	541	532
Nieblum, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	413	515	482	442	407	415
Goting, Gemeinde (1969 zu Nieblum)	1961	382	137	129	129	134	117
Niebüll*, Stadt	1970	3 058	2 323	2 273	2 244	2 361	2 334
Niebüll, Gemeinde (Gebiet vor 1950)	1930	2 863	1 650	1 631	1 600	1 681	1 653
Deezbüll, Gemeinde (1950 zu Niebüll)	1930	312	673	642	644	680	681
Norddorf* (von 1871 bis 1925 Teil der Landgemeinde Amrum)	1970	590	.	132	.	.	155

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

1) d. h. einschließlich Bramstedt (siehe Bramstedtlund)

a) darunter 179 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) darunter 9 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter männlich 91

d) darunter 699 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

e) darunter 182 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

f) darunter 35 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Ladelund: Eingliederung der Landgemeinde Bramstedt am 24. 3. 1873 (Abl 1873, S. 117)

Eingliederung von unbewohnten, deutsch gebliebenen Restflächen der Landgemeinde Renz bei deren Abtretung an Dänemark am 15. 6. 1920

Ausgliederung des Wpl Bramstedt (einschließlich Bramstedtfeld und Bramstedtlund sowie Einzelstellen) zwecks Neubildung der Gemeinde Bramstedtlund am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162)

Eingliederung der Gemeinde Boverstedt am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 64)

Die Landgemeinde Ladelund hatte 1915 (d. h. mit Bramstedt, aber ohne den Teil von Renz) eine Fläche von 3 322 ha

Die Gemeinde Boverstedt war vor 1928 ein Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Langeneß: Eingliederung der Gemeinden Nordmarsch und Oland am 1. 4. 1941 (Abl 1941, S. 57)

Die ausgewiesenen Gemeindeflächen schwanken beträchtlich in den verschiedenen Jahren (Langeneß 1885 bis 1905 = 669 ha, Nordmarsch 1885 bis 1905 = 510 ha, Oland 1885 = 74 ha). Im Jahre 1885 erfolgten Eingliederungen bisher kommunalfreier Meeresteile (Abl 1885, S. 831). Die Flächendifferenz 1930/1970 konnte nicht belegt werden (wahrscheinlich Wasserflächen)

Langenhorn: vor 1934 Kirchspielslandgemeinde. Neubildung als Landgemeinde am 1. 12. 1934 im Umfang der alten Kirchspielslandgemeinde (Abl 1934, S. 347)

Ausgewiesene Fläche der Kirchspielslandgemeinde 1893 bis 1905 = 4 862 ha (wahrscheinlich einschließlich der sogenannten Langenhörner Heide, die bis 1907 kommunalfrei war und dann aufgeteilt wurde; siehe Abl 1908, S. 13)

Leck: Eingliederung der Höfe Kockedahl, Carlsmark und Schmörholm am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen:
19 ha am 5. 11. 1880 (Abl 1880, S. 317) und
37 ha am 17. 7. 1882 (Abl 1882, S. 305)

Lexgaard: Eingliederung des Hofes Remp am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Löwenstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116)

Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 neugebildeten Landgemeinde Ostenau am 1. 12. 1934 (Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1 321)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	533		532							1 135	837	803	871
616	590	618	601	623	621	633	748	1 013 ^a	1 612	1 054	749	714	
	-125		-133							1 350			
69	68	71	64	53	64	68	58	54	95	-296	88	89	
274	277	276	293	259	278	291	312	278	397	81	252	236	200
147	141	126	129	116	141	140	136	131					
93	99	96	93	91	85	98	118	95					
34	37	54	71	52	52	53	58	52					
1 688	1 713	1 727	1 736	1 728	1 687	1 715	1 793	1 826	3 113	2 834	2 126	2 160	2 519
1 169	1 189	1 174	1 205	1 269	1 236	1 444	1 777	2 040 ^b	4 310	4 393	3 598	4 432	6 284
52	56	53	42	38	48	44	44	59	145	146	121	94	77
126	60	68	73	126 ^c	98	259	449	2 572 ^d	3 693	3 009	2 582	1 982	2 321
	281		299				501	530	967	879	631	580	648
	217		240										
	64		59										
	177		217				228	236	627	515	296	305	273
	200		247				248						
	-23		-30				-20						
147	143	137	177	171	203	180	187	166	444	405	232	206	207
113	119	118	113	114	157	128	116	105	199	192	137	160	164
265	269	258	267	283	264	292	250	221	376	316	236	242	237
	529		515				619	656	1 006	978	874	897	1 524
							589						
	610		665			540	495	570	1 145	831	927	754	842
921	905	900	891	849	881	937	923	1 101 ^e	1 522	1 362	1 083	1 115	1 192
457	489	489	486	505	490	490	547	546	912	853	596	589	679
354	394	387	382	381	366	364	420	411	680	650	440	451	
103	95	102	104	124	124	126	127	135	232	203	156	138	
2 410	2 491	2 571	2 524	2 612	2 641	3 315	3 835	4 207 ^f	6 728	6 558	6 010	6 303	6 577
1 739	1 848	1 992	1 971	2 038	2 060	2 695	3 188	3 572 ^g	5 738				
671	643	579	553	574	581	620	647	635	990				
	181		188			416	388	383	848	604	403	560	620

Löwenstedt und Ostenau waren vor 1934 Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Lütjenholm: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Breklum

Abgabe von bewohnten Flurstücken (164 ha, Wpl Mirebüll) an die Gemeinde Högel am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 81)

Lütjenhorn: vor 1927 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 27. 7. 1927 (Abl 1927, S. 291)

Marienkoog: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1950 = 1 109 ha

Mildstedt: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der aufgelösten Gemeinden Rödemis und Osterhusum am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 3)

Nebel: Vor 1871 teilten sich in das Gebiet der heutigen Gemeinde Nebel die drei Ortschaften Nebel, Süddorf und Steenodde. Diese wurden am 27. 6. 1871 zusammen mit Norddorf zu einer Landgemeinde Amrum vereinigt, die damit die ganze Insel umfaßte (Abl 1871, S. 156). Nach Ausgliederung der neuen Landgemeinden Wittdüin (1912) und Norddorf (1925) wurde der Rest der Landgemeinde Amrum am 23. 2. 1926 in "Nebel" umbenannt (Abl 1926, S. 64)

Neukirchen: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (192 ha) der Stadt Niebüll und der Gemeinde Emmelsbüll am 31. 12. 1968 im Rahmen von Flurbereinigungsmaßnahmen
Ausgewiesene Gemeindefläche 1956 und 1961 = 2 967 ha, 1930 und 1950 = 2 963 ha, 1885 bis 1915 = 2 576 ha

Nieblum: Eingliederung der Gemeinde Goting am 31. 12. 1969 (Abl 1970, S. 87)

Abgabe von Flurstücken (30 ha) an die Landgemeinde Boldixum am 9. 7. 1919 (Abl 1919, S. 362). Ausgewiesene Gemeindefläche für Nieblum 1880 bis 1915 = 445 ha

Niebüll: Stadt seit 2. 2. 1960 (Kabinettsbeschuß, nicht veröffentlicht)

Eingliederung der Gemeinde Deezbüll am 1. 4. 1950 (Abl 1950, S. 116)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (121 ha) an die Gemeinde Neukirchen am 31. 12. 1968 im Rahmen von Flurbereinigungsmaßnahmen

Eingliederung von Flurstücken des unbewohnten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von bisher kommunalfreien, im Bökingharder Gotteskoog gelegenen Grundstücken (241 ha) sowie von Flurstücken der Landgemeinde Lindholm (124 ha, ebenfalls im Bökingharder Gotteskoog) am 19. 7. 1884 (Abl 1884, S. 701 und 702)

Ausgewiesene Gemeindefläche für Niebüll 1956 und 1961 = 3 179 ha, 1950 = 3 174 ha, 1895 bis 1915 = 744 ha, 1880 = 380 ha

Norddorf: gebildet am 25. 7. 1925 aus einem Teil (368 ha) der Landgemeinde Amrum (Abl 1925, S. 281). Siehe auch bei Nebel

Eingliederung der Strandinsel Kniepsand am 18. 3. 1933 (Abl 1933, S. 104)

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Norderfriedrichskoog ♦	1970	545	113	105	102	86	78
Nordstrand **	1970	4 491	2 431	2 398	2 344	2 367	2 392
Norstedt **	1970	1 348	.	214	218	.	236
Norstedt, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934)	.	.	.	159	.	.	188
Spinkebüll, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934; am 1. 12. 1934 zu Norstedt)	.	.	.	55	.	.	48
(beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)							
Ockholm **	1970	1 815	536	532	503	503	501
Oevenum *	1970	1 058	530	510	496	479	450
Oldenswort ♦	1970	4 596	1 276	1 286	1 242	1 457	1 492
Oldenswort, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	4 177	1 269	1 281	1 237	1 447	1 479
Hoyerswort, Gutsbezirk (1928 zu Oldenswort)	1915	91	7	5	5	10	13
Oldersbek ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1970	1 082	.	341	311	.	333
Olderup ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Olderup)	1970	994	.	317	318	.	274
Oldsum *	1970	1 312	707	650	622	613	614
Oldsum - Klintum, Gemeinde } 1970 zu Oldsum	1961	845	507	465	447	452	452
Toftum, Gemeinde } vereinigt	1961	467	200	185	175	161	162
Ostenfeld (Husum) ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld)	1970	2 762	.	661	.	.	664
Ostenfeld, Dorfschaft (Gebiet vor 1928)	1885	2 675	.	655	619	.	658
Wpl Forsthaus Langenhöft des Forstgutsbezirks Gottorf (1928 zu Ostenfeld)	1885	87	.	6	.	.	6
Osterhever ♦	1970	1 003	429	437	438	407	390
Oster-Ohrstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	1 130	.	342	333	.	331
Oster Schnatebüll *	1970	430	176	174	171	172	168
Pellworm **	1970	3 714	2 360	2 224	2 124	2 061	1 988
Poppenbüll ♦	1970	1 554	.	.	.	.	.
Poppenbüll, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1967)	1961	1 548	.	.	.	.	.
Poppenbüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 281	491	474	426	440	435
Wpl Süderheverkoog des Gutsbezirks Eiderstedt (1928 zu Poppenbüll)	1928	268	.	4	.	.	4
Ramstedt **	1970	542	.	.	.	.	371
Ramstedt (Gebiet vor 1934 als Dorfschaft der Kirchspiels- landgemeinde Schwabstedt, ohne Wpl Groß Mittelburg)	.	.	.	367	338	.	360
Rantrum ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1970	1 069	.	668	630	.	706
Rantum (Sylt) *	1970	937	28	31	35	36	42
Rantum, Gemeinde (Gebiet vor 1948)	1930	1 435	28	31	35	36	42
abzüglich Wpl Hörnum (1948 selbständige Gemeinde)	1948	-714	—	—	—	—	—

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

a) darunter 118 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) darunter 161 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter 517 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten ("Fliegerhorst Rantum")

ANMERKUNGEN zu:

Nordstrand: Zur Gemeinde Nordstrand gehört die bewohnte Hallig Nordstrandischmoor, zur Insel Nordstrand noch die Gemeinde Elisabeth-Sophien-Koog Eindeichung eines neuen Koogs (Pohnshalligkoog) aus der bisherigen Pohnshallig und dem Vorland vor dem Morsumkoog in den Jahren 1920 bis 1924 (siehe dazu Abl 1920, S. 286)

Gebietszuwachs (13 ha) durch Anlandungen, registriert im Jahre 1960

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 und 1956 = 4 478 ha, 1915 und 1930 = 4 317 ha, 1893 bis 1905 = 4 318 ha, 1885 = 4 310 ha

Norstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116)

Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 gebildeten Landgemeinde Spinkebüll am 1. 12. 1934 (Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1321)

Norstedt und Spinkebüll waren vor 1934 Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Viöl

Ockholm: Eingliederung von Teilen des fiskalischen Gutsbezirks Vorufer bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Teilen (635 ha) des 1958/59 eingedeichten Hauke-Haien-Koogs am 31. 12. 1968

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 bis 1961 = 1 172 ha, 1915 = 1 154 ha, 1885 bis 1905 = 1 155 ha

Oldenswort: Eingliederung des Süderfriedrichskoogs am 22. 7. 1871 (Abl 1871, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Hoyerswort und von unbewohnten Flächen (352 ha, fiskalische Außendeichsändereien) des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Fläche für Oldenswort 1930 = 4 621 ha

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (25 ha) an die Stadt Tönning am 1. 7. 1942 (Abl 1942, S. 31)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961 ^a	27.5. 1970	
85	82	91	94	105	88	80	89	89	202	174	101	74	83	
2 271	2 357	2 263	2 094	2 146	2 222	2 361	2 573	2 645	4 376	3 840	3 070	3 077	2 925	
.	256	.	313	.	.	.	342	321	632	551	387	409	415	
.	192	.	244	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	64	.	69	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
475	478	481	458	452	449	452	501	607 ^a	752	600	491	520	522	
449	458	493	410	398	349	343	366	342	513	456	357	367	440	
1 375	1 362	1 330	1 260	1 210	1 140	1 118	1 108	1 071	2 068	1 909	1 322	1 298	1 407	
1 364	1 350	1 324	1 253	1 204	1 135	1 114								
11	12	6	7	6	5	4								
.	318	.	366	.	.	.	375	381	698	594	438	435	454	
.	271	.	281	289	.	.	317	304	615	543	371	342	348	
603	668	714	705	698	671	598	596	577	883	766	578	528	541	
457	501	509	497	480	477	431	440	434	653	549	411	369		
146	167	205	208	218	194	167	156	143	230	217	167	159		
.	634	.	689	.	.	.	788	946 ^b	1 829	1 620	1 071	978	1 031	
.	624	.	678	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	10	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
360	330	293	291	271	270	270	250	319	693	589	404	363	360	
.	322	.	376	.	.	.	411	382	765	646	418	384	431	
161	154	161	147	151	175	173	161	157	345	275	184	184	172	
1 953	1 827	1 817	1 759	1 693	1 720	1 694	1 673	1 598	2 556	2 058	1 844	1 732	1 506	
.	.	.	.	.	.	366	370	329	667	572	373	356	324
445	430	417	382	355	330	355						353		
.	7	.	9	.	.	11								
.	323	.	259	.	.	.	.	.	.	476	.	306	346
.	313	.	255	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	667	.	700	.	.	.	787	724	1 358	1 262	946	901	956	
29	42	.	31	.	.	.	.	83	.	318	587	561	512
29	42	31	43	58	54	108	126	1 602 ^c	4 910					
-	-	.	-12	.	.	.	.	-1 519 ^c	.	.	.	.	.

Oldersbek: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt

Olderup: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Olderup; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Oldsum: Vereinigung der Gemeinden Oldsum-Klintum und Toftum zu einer Gemeinde Oldsum am 28. 2. 1970 (Abl 1970, S. 303)

Ostenfeld (Husum): vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Eingliederung des Geheges Langenhöft des aufgelösten Forstgutsbezirks Gottorf in die Dorfschaft Ostenfeld am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Unterscheidender Zusatz zum Gemeinamen wegen der gleichnamigen Gemeinde im Kreis Rendsburg-Eckernförde seit 24. 4. 1938 (Abl 1938, S. 147 und 1970, S. 693)

Osterhever: Eingliederung von unbewohnten Teilen (348 ha, fiskalische Außendeichsflächen und Sommerkoog) des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1956 und 1961 = 999 ha, 1930 und 1950 = 992 ha, 1900 bis 1915 = 644 ha, 1885 und 1895 = 645 ha

Oster-Ohrstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwesing

Pellworm: Zur Gemeinde Pellworm gehören außer der Insel Pellworm auch die 1950 noch bewohnten Halligen Süderoog und Südfall

Eingliederung des fiskalischen Gutsbezirks Pellworm Vorufer (gebildet 14. 12. 1871, unbewohnt) am 9. 8. 1876 (Abl 1871, S. 386 und 1876, S. 338)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 bis 1961 = 3 710 ha, 1885 bis 1934 = 3 783 ha

Poppenbüll: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Süderheverkoog einschließlich Seedeich) des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Tetenburg am 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 24)

Saldo für Poppenbüll: + 6 ha Fläche, + 3 Einwohner

Ramstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt. Die Verhältnisse um die 1950 bei Ramstedt geführten Wpl Groß- und Klein-Mittelburg konnten nicht restlos geklärt werden (siehe Schwabstedt). Ausgewiesene Wohnbevölkerung für Ramstedt 1939 = 288, 1946 = 568

Rantum: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt

Rantum (Sylt): Ausgliederung des Wpl Hörnum am 1. 10. 1948 zwecks Neubildung als Gemeinde (Abl 1948, S. 343). Siehe auch bei Hörnum

Eingliederung eines Teils des Rantum-Beckens (196 ha) am 31. 12. 1968

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Reußenköge**	1970	3 654	239	212	.	215	217
Reußenköge, Landgemeinde (Gebiet 1906 – 1928)							
Reußenköge, Landgemeinde (Gebiet vor 1906)	1905	2 123	236	212	.	211	217
Wpl Cecilienkoog des Gutsbezirks Vorufer (1906 zu Reußenköge)			–	–	–	–	–
Hamburger Hallig, Gutsbezirk (1928 zu Reußenköge)	1927	79	3	–	3	4	–
Risum-Lindholm*	1970	3 618	2 086	2 073	1 963	1 932	1 895
Risum, Gemeinde	1961	2 052	886	884	830	835	823
Lindholm, Gemeinde } 1969 vereinigt	1961	1 565	1 200	1 189	1 133	1 097	1 072
Rodenäs*	1970	1 453	628	566	515	477	440
Rosendahl** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1970	303	.	103	109	.	103
Sande*	1970	330	181	164	169	160	159
Sankt Peter-Ording*	1970	2 825	1 154	1 117	1 013	1 035	1 007
Sankt Peter, Gemeinde } 1967 vereinigt	1961	2 424	983	934	841	867	869
Ording, Gemeinde	1961	401	171	183	172	168	138
Schardebüll*	1970	412	112	115	115	112	100
Schobüll**	1970	760	.	.	.	.	.
Schobüll, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1967)	1961	744	.	.	.	.	.
Schobüll, Kirchspielslandgemeinde (Gebiet vor 1934)	1930	782	449	436	454	454	430
Schwabstedt** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	966	.	.	.	.	804
Schwabstedt, Dorfschaft (Gebiet vor 1928) ¹	1895	833	.	877	851	.	814
Wpl Lehmsiek des Forstgutsbezirks Gottorf (1928 zu Schwabstedt)	1895	131	.	6	.	.	4
Schwabstedter Westerkoog**	1970	463*	.	.	.	.	.
Schwabstedter Westérkoog (Gebiet vor 1934 als Koog der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)			.	.	.	.	.
Schwesing** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	1 563	.	274	264	.	312
Seeth**	1970	1 426	.	624	.	.	597
Seeth, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1893	1 431	619	621	582	600	600
Simonsberg**	1970	1 542	516	519	514	497	476
Sönnebüll** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1970	412	.	134	143	.	135
Soholm*	1970	549	160	145	144	160	155
Sollwitt**	1970	1 100	.	207	233	.	210
Sollwitt, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934)	1885	641	.	165	192	.	166
Pobüll, Landgemeinde (Gebiet 1. 4. – 1. 12. 1934; am 1. 12. 1934 zu Sollwitt) (beide vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)	1885	458	.	42	41	.	44

*) Vor 1970 zum Kreis Süttondern gehörig

***) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Schleswig gehörig

1) einschließlich Wpl Groß und Klein Mittelburg

a) darunter männlich 751

b) darunter 26 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter männlich 830

ANMERKUNGEN zu:

Reußenköge: Gebietsaustausch mit dem fiskalischen Gutsbezirk Vorufer am 9. 1. 1906 (Abl 1906, S. 39). Dabei wurden 282 ha des Gutsbezirks Vorufer eingegliedert (Teil des 1903/05 eingedeichten Cecilienkoogs) und 7 ha an den Gutsbezirk abgegeben

Eingliederung des gesamten Sönke-Nissen-Koogs (1 214 ha, eingedeicht 1923/25) des fiskalischen Gutsbezirks Vorufer am 17. 2. 1927 (Abl 1927, S. 233)

Eingliederung des Gutsbezirks Hamburger Hallig sowie eines Teils des aufgelösten fiskalischen Gutsbezirks Vorufer am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Risum-Lindholm: Vereinigung der Gemeinden Risum und Lindholm zu einer Gemeinde Risum-Lindholm am 31. 12. 1969 (Abl 1970, S. 87)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen in die Landgemeinde Risum: 56 ha am 16. 8. 1882 und 10 ha (Teil Bottschlotter See) am 15. 1. 1887 (Abl 1882, S. 339 und 1887, S. 63)

Abgabe von Flurstücken (124 ha im Bökingharder Gotteskoog) der Landgemeinde Lindholm an die Landgemeinde Niebüll am 19. 7. 1884 (Abl 1884, S. 701)

Rodenäs: Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Klanxbüll und bisher kommunalfreier Flächen im Dreieckskoog am 16. 10. 1930 (Abl 1930, S. 500)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 und 1956 = 1 445 ha, 1930 = 1 424 ha, 1885 bis 1915 = 1 423 ha

Rosendahl: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der aufgelösten Gemeinde Osterhusum am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 3)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1934 = 288 ha

Sankt Peter-Ording: Vereinigung der Gemeinden Sankt Peter und Ording zu einer Gemeinde Sankt Peter-Ording am 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 9)

Schardebüll: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (12 ha) am 8. 9. 1880 (Abl 1880, S. 263)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
216	220	200	192	203	335	903 ^a	438	523	1 125	1 022	678	586	458	
				200	329	896								
216	220	200	176											
-	-	-	13											
-	-	-	3	3	6	7								
1 871	1 901	1 938	1 879	1 862	1 863	1 940	2 019	2 163 ^b	3 370	3 129	2 427	2 510	2 993	
808	793	805	810	813	810	847	878	1 065 ^b	1 641	1 501	1 111	1 186		
1 063	1 108	1 133	1 069	1 049	1 053	1 093	1 141	1 098	1 729	1 628	1 316	1 324		
421	471	467	488	488	464	1 100 ^c	487	499	640	597	562	553	572	
.	114	.	129	.	.	.	137	140	327	274	178	146	360	
177	175	187	185	191	180	186	232	200	373	299	270	279	389	
960	968	946	945	949	1 406	1 303	1 525	1 611	4 814	3 635	3 585	3 848	4 192	
836	836	815	796	803	1 045	1 023	1 248	1 346	3 885	2 958	3 032	3 253		
124	132	131	149	146	361	280	277	265	929	677	553	595		
91	98	107	106	99	106	105	100	103	175	166	93	75	79	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	897	1 382
.	.	.	.	.	.	.	433	470	990	927	709	906	
415	412	389	387	393	363	384	438							
.	746	.	754	.	.	.	.	.	.	1 258	963	966	1 049
.	761	.	768	793	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	-	.	-	
.	62	.	63	.	.	.	.	.	.	62	.	41	35
.	57	.	53	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	325	.	344	.	.	.	355	377	955	907	558	529	665	
.	522	506	556	589	582	494	475	433	930	798	539	511	639	
536														
459	427	397	387	368	371	377	372	593	998	885	649	616	683	
.	152	.	191	.	.	.	214	206	319	260	202	191	185	
152	150	142	150	147	171	190	178	151	263	241	149	142	158	
.	194	.	230	.	.	.	259	252	466	421	301	299	334	
.	153	.	182	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	41	.	48	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Schobüll: vor 1934 Kirchspielsgemeinde. Neubildung als Landgemeinde im gleichen Umfang am 1. 12. 1934 (Abl 1934, S. 347)

Eingliederung von Teilen des Porrenkoogs am 24. 3. 1873 (Abl 1873, S. 96)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Husum am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 3)

Gebietsaustausch mit der Stadt Husum am 1. 4. 1968 (Abl 1968, S. 250 und 1969, S. 19)
Saldo für Schobüll: - 16 ha Fläche, - 9 Einwohner

Ausgewiesene Fläche für die Kirchspielsgemeinde 1885 bis 1905 = 766 ha

Schwabstedt: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielsgemeinde Schwabstedt; in diesem Umfang(?) am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116). 1930 und früher gehörten zur Dorfschaft Schwabstedt die beiden Wpl Groß und Klein Mittelburg; diese zusammen hatten 1885 und 1905 jeweils 14 Einwohner. 1950 wurden Groß und Klein Mittelburg als Wpl bei Ramstedt geführt. Ihre Zugehörigkeit zu einer Gemeinde zwischen 1930 und 1950 konnte nicht geklärt werden. Seit 1961 sind sie bei Ramstedt nicht mehr vorhanden. Während Groß Mittelburg 1961 unbewohnt war, wird Klein Mittelburg seit 1961 bei der Gemeinde Schwabstedt Westerkoog geführt, auf deren Gebiet der Wpl heute - an der Grenze zu Ramstedt - liegt. Ausgewiesene Wohnbevölkerung für Schwabstedt 1933 = 750, 1939 = 738, 1946 = 1 409

Eingliederung des Geheges Lehmsiek des Forstgutsbezirks Gottorf bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Schwabstedter Westerkoog: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Koog) der Kirchspielsgemeinde Schwabstedt. Wegen des Wpl Klein Mittelburg siehe bei Schwabstedt

Ausgewiesene Wohnbevölkerung für Schwabstedter Westerkoog 1939 = 45, 1946 = 79

Schwesing: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielsgemeinde Schwesing; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Seeth: Gebietsaustausch mit der Stadt Friedrichstadt am 30. 4. 1895 (Abl 1895, S. 211); dabei Abgabe des Wpl Großer Garten und Eingliederung des Wpl Ziegelhof

Simonsberg: Eindeichung des Finkhauhalligkoogs in den Jahren 1935/36
Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1934 = 1 780 ha, 1885 und 1895 = 1 772 ha

Sönnebüll: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielsgemeinde Breklum

Sollwitt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116)
Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 neugebildeten Landgemeinde Pobüll am 1. 12. 1934 (Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1 321). Sollwitt und Pobüll waren vor 1934 Teile (Dorfschaften) der Kirchspielsgemeinde Viöl

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Sprakebüll *	1970	1 140	170	153	136	152	141
Sprakebüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	377	51	58	51	51	40
Gaarde, Gutsbezirk (1928 zu Sprakebüll)	1927	613	97	85	80	85	93
Hogelund, Gutsbezirk (1928 zu Sprakebüll)	1927	150	22	10	5	16	8
Sprakebüll, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1935)	1930	1 710					
abzüglich Fresenhagen, Gutsbezirk (1928 zu Sprakebüll, 1935 als Wpl an Stadum)	1927	- 569					
Stadum *	1970	1 644	385	366	348	373	335
Stadum, Gemeinde (Gebiet vor 1935)	1930	1 075	336	327	314	330	303
Teil der Gemeinde Sprakebüll (1935 zu Stadum; identisch mit dem 1928 aufgelösten Gutsbezirk Fresenhagen)	1927	569	49	39	34	43	32
Stedesand *	1970	284	349	349	341	306	320
Störtewerkerkoog *	1970	949	66	60	45	64	83
Struckum ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1970	890		482	472		531
Süderende *	1970	261	143	141	140	133	126
Süderhöft ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	260		53	49		40
Süderlügum *	1970	2 664	899	983	913	952	889
Süderlügum, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	2 183	784	849	792	832	771
Wimmersbüll, Gemeinde (1970 zu Süderlügum)	1961	480	115	134	121	120	118
Südermarsch ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt)	1970	3 073					
Sylt-Ost *	1970	3 795	1 973	2 004	1 975	1 995	2 044
Archsum, Gemeinde	1968	679	186	180	181	184	199
Keitum, Gemeinde	1968	1 040	789	844	843	845	854
Morsum, Gemeinde	1968	1 164	712	681	664	662	671
Tinum, Gemeinde	1968	912	286	299	287	304	320
1969 zu Sylt-Ost vereinigt							
Tating ♦	1970	2 953	1 625	1 552	1 513	1 600	1 594
Tetenbüll ♦	1970	3 611					
Tetenbüll, Gemeinde (Gebiet vor 1967)	1961	3 616	1 554	1 513	1 415	1 339	1 278
Tinningstedt *	1970	891	s 240	256	241	257	240
Tönning ♦, Kirchspiel	1970	1 086					
Tönning, Kirchspiel, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	1 145	405	377	394	382	420
Tönning ♦, Stadt	1970	382					
Tönning, Stadt (Gebiet vor 1939)	1930	298	3 039	2 965	3 130	3 400	3 248
Tümlauer Koog ♦	1970	621	-	-	-	-	-
Uelvesbüll ♦	1970	1 025	486	473	428	389	394

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

a) darunter männlich 801

b) darunter männlich 214

c) darunter 201 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

d) darunter 651 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

e) darunter 153 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

f) darunter 173 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

g) darunter männlich 488

h) darunter 156 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

i) darunter 169 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

k) darunter 136 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

l) darunter 191 aktive Militärpersonen

m) darunter 33 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Sprakebüll: Eingliederung der Gutsbezirke Fresenhagen, Gaarde und Hogelund am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (Wpl Fresenhagen mit Fresenhagenfeld und Meierhofberg; bevölkerungsmäßig identisch mit dem 1928 eingegliederten Gutsbezirk Fresenhagen) am 1. 4. 1935 an die Gemeinde Stadum (Abl 1935, S. 98)

Stadum: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Wpl Fresenhagen mit Fresenhagenfeld und Meierhofberg) der Gemeinde Sprakebüll am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 98). Die eingegliederten Teile sind bevölkerungsmäßig identisch mit dem 1928 aufgelösten und in Sprakebüll eingegliederten Gutsbezirk Fresenhagen

Struckum: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaften Fehsholm, Struckum und Wallsbüll und des mittleren Teils des Breklumerkoogs (Abl 1934, S. 347)

Süderhöft: vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt; im jetzigen Umfang am 1. 12. 1934 Landgemeinde durch Zusammenlegung der Dorfschaft Süderhöft mit dem südlichen Teil des aufgelösten selbständigen Koogs Schwabstedter Osterkoog (Abl 1934, S. 348)

Süderlügum: Eingliederung der Gemeinde Wimmersbüll am 28. 2. 1970 (Abl 1970, S. 303)

Eingliederungen in die Landgemeinde Wimmersbüll: am 11. 6. 1925 gemeindefreie Flächen des Flurbuchbezirks Karrhader-Gotteskoog (Abl 1925, S. 212 und 238), am 30. 9. 1928 unbewohnte Teile des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928) Ausgewiesene Gemeindefläche für Wimmersbüll 1915 = 346 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
139	133	109	130	139	180	184	222	203	381	328	230	234	226	
56	55	35	50	56	73	87								
73	67	62	65	69	89	83								
10	11	12	15	14	18	14								
						241	269							
						- 57	- 47							
308	316	326	422	321	380	343	363	378	656	612	478	1 129	1 153 ^a	
281	284	291	385 ^b	284	323	286	316							
27	32	35	37	37	57	57	47							
325	331	345	328	326	290	330	370	374	588	532	390	378	435	
93	92	95	97	99	120	123	125	123	197	159	131	191	186	
	495		s 520				474	483	971	916	638	603	716	
127	140	167	192	183	175	148	151	162	266	252	183	160	190	
	39		39	40			31	24	80	62	45	34	29	
785	773	657	688	731	736	962	994	1 234 ^c	1 990	1 891	1 499	1 543	1 718	
656	625	530	561	595	598	660	735	943 ^c	1 315	1 230	1 015	1 070		
129	148	127	127	136	138	302	259	291	675	661	484	473		
	189		174				150	130	239	206	166	169	153	
2 130	2 121	2 083	1 938	1 901	1 989	2 129	1 975	2 992 ^d	3 531	3 667	3 295	3 407	4 094	
176	191	176	168	162	161	157	129	306 ^e	199	207	148	159		
926	890	902	841	802	857	732	826	1 200 ^f	1 578	1 464	1 481	1 474		
669	636	555	484	473	489	763 ^g	511	715 ^h	936	884	709	734		
359	404	450	445	464	482	477	509	771 ⁱ	818	1 112	957	1 040		
1 469	1 415	1 306	1 220	1 145	1 127	1 134	1 114	1 021	1 815	1 655	1 175	1 085	950	
												s 1 056	956	
1 232	1 204	1 199	1 149	1 096	1 004	995	985	988	1 976	1 695	1 171	1 059		
203	193	206	172	196	208	221	236	222	405	323	228	235	230	
							325	292	623	574	440	455	697	
367	360	362	414	384	380	358	348							
							3 212	3 699 ^k	6 018	5 936	4 789	4 461	4 425	
3 228	3 096	3 427	4 427	3 216 ^l	3 411	3 566	3 189							
-	-	-	-	-	-	-	-	225 ^m	327	290	193	169	170	
403	410	379	345	320	309	291	320	346	677	592	399	379	347	

Südermarsch: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Koog) der Kirchspielslandgemeinde Mildstedt

Sylt-Ost: Vereinigung der Gemeinden Archsum, Keitum, Morsum und Tinnum zu einer Gemeinde Sylt-Ost am 31. 12. 1969 (Abl 1970, S. 87)

Eingliederung von Teilen (27 ha) des bisher kommunalfreien Hindenburgdamms in die Landgemeinde Morsum am 22. 9. 1932 (Abl 1932, S. 426)

Eingliederung eines Teils des Rantum-Beckens (161 ha) am 31. 12. 1968 in die Gemeinde Tinnum

Tating: Eingliederung von unbewohnten Flächen des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung des "Hermann-Göring-Koogs" (581 ha, eingedeicht 1933/35) zwecks Neubildung als Gemeinde am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 189)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 3 268 ha, 1880 bis 1915 = 2 929 ha

Tetenbüll: Eingliederung von unbewohnten Flächen des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Poppenbüll am 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 24). Saldo für Tetenbüll: - 6 ha Fläche, - 3 Einwohner

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 und 1950 = 3 665 ha, 1895 bis 1915 = 3 233 ha, 1885 = 3 231 ha

Tönning, Kirchspiel: Abgabe von bewohnten Flurstücken (57 ha) an die Stadt Tönning am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 15 und 80)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1905 = 1 024 ha, 1880/85 = 1 028 ha

Tönning, Stadt: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (57 ha) der Gemeinde Tönning, Kirchspiel am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 15 und 80)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (25 ha) der Gemeinde Oldenswort am 1. 7. 1942 (Abl 1942, S. 31)

Tümlauer Koog: Der in den Jahren 1933/35 eingedeichte Koog hieß ab 3. 11. 1934 "Hermann-Göring-Koog" (Abl 1934, S. 349); er wurde am 1. 7. 1936 aus der Gemeinde Tating ausgegliedert und bildete von diesem Zeitpunkt ab eine selbständige Gemeinde gleichen Namens (Abl 1936, S. 189). Am 18. 6. 1945 wurde die Gemeinde Hermann-Göring-Koog in "Tümlauer Koog" umbenannt

Uelvesbüll: Eindeichung des Uelvesbüller Koogs in den Jahren 1934/35

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 bis 1961 = 1 021 ha, 1905 bis 1930 = 950 ha, 1880 bis 1900 = 949 ha

Kreis Nordfriesland

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Uphusum *	1970	710	256	257	259	273	249
Utersum *	1970	534	188	176	182	174	180
Utersum, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	398	141	134	138	130	136
Hedehusum, Gemeinde (1969 zu Utersum)	1961	136	47	42	44	44	44
Viöl **	1970	993	.	322	336	.	376
Viöl, Landgemeinde (Gebiet l. 4. - 1. 12. 1934)	1885	609	.	233	252	.	288
Boxlund, Landgemeinde } Gebiet l. 4. - 1. 12. 1934;	1885	385	}	71	84	}	71
Eckstock, Landgemeinde } am 1. 12. 1934 zu Viöl	1885						
(alle vor 1934 Teile der Kirchspielslandgemeinde Viöl)							17
Vollerwiek ♦	1970	463	.	429	.	.	419
Vollstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Breklum)	1970	618	.	124	128	.	116
Waygaard *	1970	403	193	186	135	175	171
Welt ♦	1970	818	296	289	270	316	296
Wenningstedt (Sylt) * (vor 1927 Teil der Landgemeinde Norddörfer)	1970	637	.	168	.	.	186
Westerhever ♦	1970	1 293	.	.	.	.	.
Westerhever, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 094	s 590	559	s 525	s 525	487
Westerland *, Stadt	1970	1 045	464	514	613	779	899
Wester-Ohrstedt ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwesing)	1970	1 853	.	478	524	.	508
Wester-Ohrstedt, Dorfschaft (Gebiet vor 1928)	1895	1 685	.	478	524	.	499
Wpl Ohlingslust des Forstgutsbezirks Gottorf (1928 zu Wester-Ohrstedt)	1895	164	.	-	-	.	9
Wester Schnatebüll *	1970	284	153	156	146	144	138
Westre *	1970	1 915	396	394	353	313	310
Winnert ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld)	1970	1 887	.	543	520	.	542
Wisch ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt)	1970	305	.	.	.	.	.
Witsum *	1970	161	32	32	33	29	27
Wittbek ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld)	1970	1 988	.	576	590	.	516
Wittdün * (vor 1912 Teil der Landgemeinde Amrum)	1970	259	-	-	-	-	-
Witzwort ♦	1970	2 817	1 265	1 232	1 191	1 125	1 028
Wobbenbüll ** (vor 1934 Teil der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt)	1970	169	.	188	177	.	175
Wrixum *	1970	778	316	345	317	309	301
Wyk auf Föhr *, Stadt	1970	773	1 347	1 327	1 360	1 432	1 435
Wyk auf Föhr, Stadt (Gebiet vor 1924)	1915	63	991	964	1 009	1 043	1 060
Boldixum, Landgemeinde (1924 zu Wyk)	1915	670	356	363	351	389	375

*) Vor 1970 zum Kreis Südtondern gehörig

**) Vor 1970 zum Kreis Husum gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Eiderstedt gehörig

a) darunter 152 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

b) darunter 156 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Uphusum: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen:

8 ha (Gemarkung Karrharder-Gotteskoog) am 4. 9. 1880 (Abl 1880, S. 263),
147 ha (Gemarkung Wiedingharder-Gotteskoog) am 5. 2. 1883 (Abl 1883, S. 85),
ferner (Flurbuchbezirk Karrharder-Gotteskoog) am 11. 6. 1925 (Abl 1925, S. 212 u. 238)

Eingliederung von unbewohnten Flächen (Gemarkung Wiedingharder-Gotteskoog)
des aufgelösten Gutsbezirks Herrschaftlicher Gotteskoog am 30. 9. 1928
(Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (78 ha, Gemarkung Wiedingharder-Gotteskoog, Kreisbesitz) an die Landgemeinde Humptrup am 11. 4. 1929 (Abl 1929, S. 145)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 und 1950 = 707 ha, 1885 bis 1915 = 385 ha

Utersum: Eingliederung der Gemeinde Hedehusum; am 31. 12. 1969
(Abl 1970, S. 147)

Viöl: vor 1934 Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Viöl; in diesem Umfang am 1. 4. 1934 Landgemeinde (GS 1934, S. 116)

Eingliederung der ebenfalls am 1. 4. 1934 neugebildeten Landgemeinden Boxlund und Eckstock am 1. 12. 1934 (Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934, S. 1 321). Vor 1934 sind auch Boxlund und Eckstock Teile (Dorfschaften) der Kirchspielslandgemeinde Viöl gewesen

Vollstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Breklum

Wenningstedt (Sylt): von 1871 bis 1927 (zusammen mit Braderup und Kampen) Teil der Landgemeinde Norddörfer (Abl 1871, S. 156 und 1927, S. 121). Nach Ausgliederung der neugebildeten Landgemeinde Kampen a. S. aus der Landgemeinde Norddörfer am 21. 3. 1927 wurde der Rest der Landgemeinde Norddörfer am 1. 7. 1927 in "Wenningstedt" umbenannt (Abl 1927, S. 225)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
211	203	193	195	212	232	230	268	259	460	414	347	348	385
166	165	171	180	185	210	189	226	255	478	379	299	330	439
124	128	127	130	136	160	147	184	197	402	314	252	283	
42	37	44	50	49	50	42	42	58	76	65	47	47	
	363		468				532	540	1 097	977	816	789	896
	285		383										
	62		66										
	16		19										
375	344	326	306	285	316	292	258	238	425	385	260	220	228
	120		133				171	165	309	251	163	160	167
150	171	200	198	195	186	185	173	206	297	233	190	193	176
286	304	266	266	298	302	260	255	246	472	456	285	264	251
	208		266			485	605	681	1 446	1 314	1 044	1 157	1 519
						349	337	342	548	456	358	322	245
463	432	378	402	379	350	340							
1 266	1 625	1 996	2 292	2 397	3 086	3 642	3 992	5 560	10 115	9 567	8 244	8 689	10 488
	527		536				591	577	1 210	1 127	749	723	851
	524		529										
4	3		7										
130	115	116	132	139	159	141	141	126	214	200	145	134	127
273	272	275	274	280	276	273	274	296	654	495	412	404	422
	530		579	555			579	723 ^a	1 221	1 160	741	705	739
	123		111				128	119	217	164	115	113	105
28	40	30	26	25	30	39	30	30	53	40	26	29	40
	526		536	550			642	783 ^b	1 284	1 147	738	711	709
	104		137		287	342	293	272	845	540	423	455	494
1 015	994	1 008	982	907	876	850	849	788	1 615	1 323	921	888	900
	166		150	166			153	161	268	261	234	238	266
305	320	317	273	282	255	271	259	242	384	342	280	290	384
1 504	1 582	1 752	1 821	2 366	2 980	2 782	2 725	2 824	5 948	4 850	4 066	4 260	4 687
1 073	1 142	1 178	1 226	1 373	1 639								
431	440	574	595	993	1 341								

Westerhever: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (199 ha, Westerheversand und Vorland) des aufgelösten Gutsbezirks Eiderstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). 1905 und früher konnte eine Bewohnung dieses Gebietes nicht festgestellt werden

Westerland: Stadt seit 23. 6. 1905 (Abl 1905, S. 233), vorher Landgemeinde
Eingliederung eines Teils des Rantun-Beckens (203 ha) am 31. 12. 1968

Wester-Ohrstedt: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwesing
Eingliederung des Geheges Ohlinslust des aufgelösten Forstgutsbezirks Gottorf in die Dorfschaft Wester Ohrstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Winnert: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld

Wisch: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Schwabstedt

Wittbek: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Ostenfeld

Wittdün: gebildet am 13. 10. 1912 aus einem Teil der Landgemeinde Amrum (Abl 1912, S. 575). Der Wpl Wittdün ist erst um 1890 entstanden

Wobbenüll: selbständige Landgemeinde am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116), vorher Teil (Dorfschaft) der Kirchspielslandgemeinde Hattstedt

Wyk auf Föhr: Stadt seit 2. 3. 1910 (nach Mitteilung der Stadtverwaltung), vorher Flecken

Eingliederung der Landgemeinde Boldixum am 27. 3. 1924 (Abl 1924, S. 181)

Eingliederung von Flurstücken (28 ha) der Landgemeinde Boldixum in die Stadt Wyk auf Föhr am 2. 9. 1910 (Abl 1910, S. 432)

Eingliederung von Flurstücken (30 ha) der Landgemeinde Nieblum in die Landgemeinde Boldixum am 9. 7. 1919 (Abl 1919, S. 362)

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das					
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.	
			1867	1871	1875	1880	1885	
Ahrensböök *	1970	9 537	6 897	6 598	6 355	6 258	6 104	
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:								
Ahrensböök, Stadt (vor 1912 Flecken)	1925	462	1 947	1 882	1 815	1 827	1 812	
Ahrensböök, Landgemeinde	1925	3 622	1 996	1 869	1 763	1 649	1 577	
Gnissau, Gemeinde	1925	1 689	957	916	960	957	914	
Gießelrade, Dorfschaft	} der Gemeinde Siblin	1900	344	183	175	170	164	153
Havekost, Dorfschaft		1900	318	170	154	159	172	166
Schwienkuhlen, Dorfschaft		1900	421	162	164	162	143	127
Siblin, Dorfschaft		1900	496	200	202	202	203	215
Böbs, Dorfschaft	} der Gemeinde Curau	1900	613	241	253	218	220	211
Dakendorf, Dorfschaft		1900	296	173	169	171	178	176
Dunkelsdorf, Dorfschaft		1900	407	354	313	264	274	275
Tankenrade, Dorfschaft		1900	461	268	279	251	250	273
Cashagen, Dorfschaft der Gemeinde Oberwohlde	1900	410	246	222	220	221	205	
Altenkrempe **	1970	3 664	.	.	.	.	.
Altenkrempe, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1957)	1950	3 665	.	s 1 400	.	s 1 410	1 349	
Altenkrempe, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; vor 1928 identisch mit Hasselburg, Gutsbezirk, ohne Wpl Krumbek)	1930	1 097	s 525	507	s 530	s 500	496	
Kassau, Gemeinde (1938 zu Altenkrempe; vor 1928 identisch mit Sierhagen, Gutsbezirk, ohne Wpl Stolperhufen)	1930	2 569	.	s 895	.	s 910	853	
X Avendorf **	1970	1 514	723	733	695	748	749	
Avendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	284	129	132	135	146	147	
Albertsdorf, Gemeinde (1937 zu Avendorf)	1930	330	137	130	120	128	137	
Blieschendorf, Gemeinde (1937 zu Avendorf)	1930	391	96	90	87	96	90	
Strukkamp, Gemeinde (1937 zu Avendorf)	1930	307	205	234 ^a	210	232	226	
Wulfen, Gemeinde (1937 zu Avendorf)	1930	203	156	147	143	146	149	
Bad Schwartau *, Stadt	1970	1 832	2 746	2 690	2 717	2 841	2 985	
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:								
(Bad) Schwartau, Stadt (vor 1912 Flecken)	1925	440	1 689	1 625	1 656	1 733	1 776	
Cleve, Dorfschaft	} der Gemeinde Rensefeld	1900	282	157	157	163	158	132
Groß Parin, Dorfschaft		1900	625	410	414	410	397	417
Rensefeld, Dorfschaft		1900	538	490	494	488	553	660
X Bannesdorf **	1970	3 512	1 284	1 308	1 321	1 383	1 264	
Bannesdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	358	261	275	272	311	261	
Klausdorf a. Fehmarn, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	491	153	156	136	142	124	
Niendorf, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	471	188	205	202	207	200	
Ostermarkelsdorf, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	347	71	64	59	81	66	
Presen, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	413	124	117	128	129	113	
Puttgarden, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	951	285	297	339	335	303	
Todendorf, Gemeinde (1937 zu Bannesdorf)	1930	482	202	194	185	178	197	
Beschendorf **	1970	854	.	.	.	.	.
Beschendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1964; vor 1928 Teil des Gutsbezirks Lensahn)	1961	854	.	434	.	.	399	

*) 1867–1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918–1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937–1970 Kreis Eutin
 **) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig
 a) darunter 6 Schiffe mit 13 Personen

ANMERKUNGEN zu:

Ahrensböök: Vereinigung der Stadt Ahrensböök, der Landgemeinde Ahrensböök, der Gemeinde Gnissau, von Teilen der Gemeinde Siblin (Dorfschaften Gießelrade, Havekost, Schwienkuhlen und Siblin), Teilen der Gemeinde Curau (Dorfschaften Böbs, Dakendorf, Dunkelsdorf und Tankenrade) und Teilen der Gemeinde Oberwohlde (Dorfschaft Cashagen) zu einer größeren Gemeinde Ahrensböök am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32.Bd., S. 1 001)

Altenkrempe: Umwandlung des aufgelösten Gutsbezirks Hasselburg, ohne den Wpl Krumbek, in eine Landgemeinde Altenkrempe am 30. 9. 1928 (Abl. Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Kassau am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 99)

Die Gemeinde Kassau war ebenfalls am 30. 9. 1928 gebildet worden, und zwar aus dem aufgelösten Gutsbezirk Sierhagen ohne den Wpl Stolperhufen. Sie hieß von 1928 bis 1934 "Sierhagen". Namensänderung am 7. 4. 1934 (Abl 1935, S. 127)

Abgabe von Flurstücken (0,9 ha, 3 Einwohner) an die Gemeinde Schönwalde am Bungsberg am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Avendorf: Eingliederung der Gemeinden Albertsdorf, Blieschendorf, Strukkamp und Wulfen am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 5)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen in die Landgemeinden Avendorf, Albertsdorf und Strukkamp am 17. 11. 1887 (Abl 1887, S. 756)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
5 868	5 667	5 379	5 155	5 114	5 121	5 125	4 982	5 063	10 914	10 169	7 870	7 274	6 903
1 759	1 734	1 640	1 650	1 734	1 752	1 774	1 845						
1 533	1 336	1 262	1 178	1 187	1 287	1 254	1 176						
896	901	832	803	763	740	680	658						
167	171	186	169	148	152	163	147						
131	152	136	92	98	105	119	116						
129	134	120	120	110	118	130	115						
183	202	209	172	148	151	188	161						
209	201	212	205	213	175	176	171						
158	140	136	131	149	119	122	94						
276	267	249	244	215	191	205	178						
246	245	215	196	171	184	158	153						
181	184	182	195	178	147	156	168						
.	.	.	.	.	.	.	.				s 1 405	1 308	1 131
s 1 295	1 259	s 1 240	1 196	s 1 185	.	1 121	1 143	1 106	2 027	1 907	1 408		
s 480	458	s 430	373	s 395	.	374	410						
s 815	801	s 810	823	s 790	.	747	733						
726	745	727	731	740	832	826	747	725	1 406	1 280	889	889	632
146	165	159	154	130	148	137	121						
137	137	128	125	136	142	143	156						
90	87	74	63	65	89	91	69						
221	223	214	229	235	249	247	223						
132	133	152	160	174	204	208	178						
3 337	3 924	4 800	5 235	5 873	6 920	7 107	7 361	8 033	15 152	15 604	14 472	15 287	16 754
1 833	2 090	2 747	3 147	3 335	3 970	4 061	4 226						
138	168	193	182	313	455	463	485						
417	443	431	424	396	390	397	368						
949	1 223	1 429	1 482	1 829	2 105	2 186	2 282						
1 278	1 183	1 260	1 163	1 108	1 146	1 164	1 129	1 056	3 339	2 449	1 434	1 313	1 386
266	245	256	228	232	224	222	224						
127	127	149	115	115	109	111	107						
213	184	183	197	167	195	171	168						
82	73	62	75	67	82	90	73						
109	84	96	95	99	93	92	103						
306	317	319	295	275	318	322	308						
175	153	195	158	153	125	156	146						
.	.	.	.	.	.	.	.					s 563	534
.	401	.	405	.	.	318	368	368	702	771	586	572	

Bad Schwartau: Stadt seit 1. 7. 1912 (Verordnung für das Fürstentum Lübeck vom 22. 6. 1912), vorher Flecken. Seit 1912 führt die Stadt auch den Zusatz "Bad" vor dem Gemeinamen.

Eingliederung eines Teils der Gemeinde Rensefeld (Dorfschaften Cleve, Groß Parin und Rensefeld) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (54 ha) an die Hansestadt Lübeck am 26. 4. 1970 (GVObI 1969, S. 280)

Ausgewiesene Fläche 1933 bis 1969: 1 885 ha

Bannesdorf: Eingliederung der Gemeinden Klausdorf a. Fehmarn, Niendorf, Ostermarkelsdorf, Presen, Puttgarden und Todendorf am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 5)

Beschendorf: Umwandlung der Wpl Beschendorf und Nienrade des aufgelösten Gutsbezirks Lensahn in eine Landgemeinde Beschendorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Lensahn am 1. 1. 1964 (Abl 1964, S. 58). Saldo für Beschendorf: - 0,6 ha, - 9 Einwohner

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Bosau * hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:	1970	6 424	2 853	2 835	2 857	2 848	2 734
Bosau, Gemeinde (Gebiet vor 1933)	1925	5 235	2 263	2 267	2 271	2 243	2 171
Brak, Dorfschaft	1900	400	233	222	218	236	222
Klenzau, Dorfschaft	1900	369	151	141	139	143	123
Quisdorf, Dorfschaft	1900	421	206	205	229	226	218
} der Landgemeinde Eutin							
Burg auf Fehmarn **, Stadt	1970	1 443	.	2 471	.	.	2 855
Burg auf Fehmarn, Stadt (Gebiet vor 1928)	1915	1 369	2 400	2 443	2 661	2 962	2 849
Wpl Burgtiefe der Landgemeinde Sahrensdorf (1928 zu Burg)			.	28	.	.	6
Dänschendorf **	1970	2 717	967	965	1 022	1 013	901
Dänschendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	1 197	569	588	624	614	540
Schlagsdorf, Gemeinde (1937 zu Dänschendorf)	1930	603	144	129	137	135	125
Wenkendorf, Gemeinde (1937 zu Dänschendorf)	1930	371	118	109	112	112	98
Westermarkelsdorf, Gemeinde (1937 zu Dänschendorf)	1930	550	136	139	149	152	138
Dahme **	1970	905	555	534	555	568	524
Damlos ** (vor 1928 identisch mit Sebent, Gutsbezirk)	1970	934	628	621	625	610	563
Eutin *, Stadt	1970	3 992	4 629	5 041	5 495	6 039	6 100
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
Eutin, Stadt (Gebiet vor 1933)	1925	1 148	3 338	3 700	4 114	4 574	4 668
Fissau, Dorfschaft	1900	1 389	667	713	714	787	741
Neudorf, Dorfschaft	1900	736	366	382	418	439	454
Sibbersdorf, Dorfschaft	1900	348	149	135	156	150	141
} der Landgemeinde Eutin							
dozu 1937 die Dorfschaft Sielbeck der Gemeinde Malente	1900	370	109	111	93	89	96
Gleschendorf *	1970	4 368	2 402	2 482	2 308	2 413	2 315
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
Gleschendorf, Gemeinde, ohne die Dorfschaft Scharbeutz	1900	2 740	1 796	1 898	1 737	1 800	1 672
Gronenberg, Dorfschaft der Gemeinde Süsel	1900	776	360	332	311	317	311
Pönitz, Dorfschaft	1900	381	93	107	128	157	180
Steenrade, Dorfschaft	1900	467	153	145	132	139	152
} der Gemeinde Siblin							
Göhl **	1970	2 118	891	840	832	858	751
Göhl, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1939)	1930	727					
Goel, Landgemeinde (Gebiet 1910 - 1928; vor 1910: Schwelbek, Gutsbezirk)	1905	491	197	187	199	210	202
Kremsdorf, Gutsbezirk (1928 zu Goel).	1905	236	78	79	69	84	71
Plügge, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1939; 1939 zu Göhl; vor 1908 identisch mit Gaarz, Gutsbezirk)	1930	1 390	616	574	564	564	478
Plügge, Landgemeinde (Gebiet 1908 - 1928)	1915	1 061					
Gaarz, Gutsbezirk (Gebiet 1908 - 1928; 1928 zu Plügge)	1915	329					

*) 1867 - 1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918 - 1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937 - 1970 Kreis Eutin

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig
a) darunter 674 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) darunter kaserniertes Militär mit Angehörigen: 397

ANMERKUNGEN zu:

Bosau: Eingliederung von Teilen der Landgemeinde Eutin (Dorfschaften Braak, Klenzau und Quisdorf) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

Änderung der Gemeindefläche Bosaus infolge Neuverfestlegung der Landesgrenzen zwischen Oldenburg und Preußen am Großen Plöner See in den Jahren 1900/01 (GS 1901, S. 101 und Gesetzblatt für das Fürstentum Lübeck 1901, 23. Bd., S. 39)

Ausgewiesene Fläche für die Gemeinde Bosau 1880: 5 191 ha

Burg auf Fehmarn: Eingliederung von Flurstücken (Kirkenberg) der Landgemeinde Sahrensdorf am 23. 3. 1874 (Abl 1874, S. 131)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Sahrensdorf (östlicher Teil des Burger Binnensees und die südlich daran anschließende Halbinsel Burgtiefe) am 14. 4. 1928 (Abl 1928, S. 133)

Dänschendorf: Eingliederung der Gemeinden Schlagsdorf, Wenkendorf und Westermarkelsdorf am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 6)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1937 bis 1969 = 2 720 ha

Dahme: Eingliederung von Flurstücken (Dahmer Holzkoppel) des aufgelösten Forstgutsbezirks Kattenberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 821 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
2 602	2 708	2 686	2 511	2 528	2 513	2 576	2 534	2 432	5 875	4 910	3 272	3 091	3 036
2 093	2 173	2 176	2 037	2 061	2 059	2 124	2 055						
203	210	215	172	172	188	185	203						
107	125	133	127	126	115	116	133						
199	200	162	175	169	151	151	143						
	2 890		2 887			3 285	3 380	3 390	6 370	6 049	4 665	4 621	5 629
2 760	2 881	2 911	2 879	2 925	3 137	3 270							
	9		8			15							
891	929	976	868	797	731	758	781	739	1 792	1 371	908	747	667
527	577	604	586	508	442	461	493						
136	126	136	104	117	113	108	102						
98	115	110	80	78	78	79	74						
130	111	126	98	94	98	110	112						
513	502	554	620	683	744	949	864	794	2 547	2 123	1 333	1 339	1 216
532	521	504	486	477	426	468	392	400	909	882	641	622	559
6 037	6 073	6 551	6 821	7 720	7 823	8 712	8 981	9 834 ^a	19 115	19 100	16 860	16 924	17 292
4 625	4 739	5 204	5 402	6 211	6 250	7 037 ^b	7 294						
747	695	662	711	720	753	814	773						
436	422	474	515	531	537	594	613						
126	122	120	98	94	108	106	121						
103	95	91	95	164	175	161	180						
2 250	2 224	2 088	2 081	2 100	2 363	2 365	2 393	2 635		5 649	4 120	3 848	3 988
1 611	1 575	1 408	1 415	1 359	1 476	1 441	1 446						
320	326	292	247	247	311	273	263						
175	183	225	275	344	444	512	543						
144	140	163	144	150	132	139	141						
724	712	686	704	670	753	792	708	774	1 768	1 650	1 118	1 062	951
						338	324						
194	195	202	234	180	232	259							
68	84	83	85	78	69	79							
462	433	401	385	412	452	454	384						
				312	364	368							
				100	88	86							

Damlos: Umwandlung des Gutsbezirks Sebent in eine Landgemeinde Damlos am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche 1895 und 1930 = 939 ha

Eutin: Eingliederung eines Teils der Landgemeinde Eutin (Dorfschaften Fissau, Neudorf und Sibbersdorf) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

Eingliederung eines Teils der Gemeinde Malente (Dorfschaft Sielbeck) am 29. 6. 1937 (Abl. 1937, S. 321)

Gleschendorf: Eingliederung von Teilen der Gemeinden Süsel (Dorfschaft Gronenberg) und Sibling (Dorfschaften Pönitz und Steenrade) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

Die am 1. 10. 1933 ebenfalls eingegliederte Dorfschaft Haffkrug der Gemeinde Süsel wurde am 1. 4. 1955 zusammen mit der Dorfschaft Scharbeutz zwecks Neubildung der Gemeinde Haffkrug-Scharbeutz ausgegliedert (Abl. 1955, S. 170)

Göhl: Umwandlung des Gutsbezirks Schwelbek in eine Landgemeinde Goel am 15. 11. 1910 (Abl. 1910, S. 529)

Namensänderung in "Göhl" am 6. 8. 1937 (Abl. 1937, S. 277)

Eingliederung des Gutsbezirks Kremsdorf in die Landgemeinde Goel am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Plügge in die Gemeinde Göhl am 1. 4. 1939 (Abl. 1939, S. 4)

Eingliederung des Gutsbezirks Gaarz in die Landgemeinde Plügge am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Bildung der Landgemeinde Plügge am 5. 9. 1908 aus einem Teil des vor 1908 größeren Gutsbezirks Gaarz (Abl. 1908, S. 450/458)

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Gremersdorf**	1970	4 579		1 739			1 725
Gremersdorf, Gemeinde (1928 gebildet, Gebiet 1928 – 1937)	1930	550					
Vor 1928: Bollbrügge, Gutsbezirk	1925	382	291	255	256	259	238
Wpl Bankendorf des Gutsbezirks Friedrichsthal				27			35
Altgalendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Gremersdorf)	1930	970					
Altgalendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	252	92	85	88	91	94
Teil des Gutsbezirks Kuhof (1928 zu Altgalendorf)				161			161
Nannndorf, Landgemeinde (1928 zu Altgalendorf)	1915	196	83	75	70	75	67
Techelwitz, Landgemeinde (1928 zu Altgalendorf)	1915	222	88	90	95	77	81
Dozendorf, Gemeinde (1937 zu Gremersdorf)	1930	351	103	102	93	95	102
Giddendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Gremersdorf)	1930	1 143					
Giddendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	195	62	75	72	94	94
Friedrichsthal, Gutsbezirk, ohne Wpl Bankendorf							
(1928 zu Giddendorf)				377			359
Seegalendorf, Gutsbezirk (1928 zu Giddendorf)	1925	594					
Kembs, Gemeinde (1937 zu Gremersdorf)	1930	351	96	103	102	95	86
Neu Rathjensdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Gremersdorf)	1930	510					
Neu Rathjensdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	399	168	155	174	193	179
Teil des Gutsbezirks Klausdorf (1928 zu Neu Rathjensdorf)				35			49
Sulsdorf b. Heiligenhafen, Gemeinde (1937 zu Gremersdorf)	1930	231	74	65	57	64	62
Teschendorf b. Oldenburg, Gemeinde	1930	466					
(Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Gremersdorf)							
Teschendorf b. Oldenburg, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	238	53	53	51	52	44
Johannisthal, Gutsbezirk (1928 zu Teschendorf b.O.)	1925	228	72	81	74	78	74
Grömitz**	1970	5 080		3 097			2 882
Grömitz, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1970)	1961	2 152		1 682			1 547
Grömitz, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 187	1 108 ^a	1 085 ^a	1 050	1 093	974
Brenkenhagen, Gemeinde (1938 zu Grömitz;	1930	331		250			228
vor 1928 Teil des Gutsbezirks Sievershagen)							
Nienhagen, Gemeinde (1938 zu Grömitz)	1930	241	177	171	147	152	149
Suxdorf, Gemeinde (1938 zu Grömitz)	1930	393	175	176	178	183	196
Cismar, Gemeinde (1970 zu Grömitz)	1961	2 928	1 404	1 415	1 353	1 418	1 335
Cismar, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 388					
Cismar, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 220					
Teil des Forstgutsbezirks Kattenberg (1928 zu Cismar)			513	561	556	571	516
Guttau, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Cismar)	1930	811			8	8	9
Guttau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	362	479	457	470	497	486
Klostersee, Gutsbezirk (1928 zu Guttau)	1925	449	8	38	12	19	15
Lenste, Gemeinde (1938 zu Cismar)	1930	380	283	247	220	223	208
Rüting, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Cismar)	1930	348					
Rüting, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	287	121	112	87	100	101
Teil des Gutsbezirks Koselau (1928 zu Rüting)							

** Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig

a) ohne das Gehöft Ruhleben, das bis 1874 zu Grömitz gehörte und am 23. 3. 1874 in die Stadt Neustadt in Holstein umgemeindet wurde (1871 = 16 Einwohner, 1867 = 15 Einw.) (Abl 1874, S. 131)

ANMERKUNGEN zu:

Gremersdorf: Zusammenlegung des Gutsbezirks Bollbrügge mit dem Wpl Bankendorf des aufgelösten Gutsbezirks Friedrichsthal zu einer Landgemeinde Gremersdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Altgalendorf, Dozendorf, Giddendorf, Kembs, Neu Rathjensdorf, Sulsdorf b. Heiligenhafen und Teschendorf b. Oldenburg am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 5)

Bei Auflösung der Gutsbezirke waren am 30. 9. 1928 vergrößert worden (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928):

die Landgemeinde Altgalendorf durch Eingliederung der Landgemeinden Nannndorf und Techelwitz sowie eines Teils des Gutsbezirks Kuhof (Wpl Siechenhof, Wandelwitz mit Steinkamp, Weidehof), die Landgemeinde Giddendorf durch Eingliederung der Gutsbezirke Friedrichsthal (ohne Wpl Bankendorf) und Seegalendorf, die Landgemeinde Neu Rathjensdorf durch Eingliederung eines Teils des Gutsbezirks Klausdorf (Wpl Rossee und Suxdorferwiese) und die Landgemeinde Teschendorf b. Oldenburg durch Eingliederung des Gutsbezirks Johannisthal

Der Gutsbezirk Friedrichsthal wurde am 1. 4. 1900 aus einem Teil des Gutsbezirks Seegalendorf gebildet (Abl 1900, S. 160)

Die Landgemeinde Neu Rathjensdorf hieß vor dem 13. 9. 1874 "Rathjensdorf, Kirchspiel Heiligenhafen" (Abl 1874, S. 415)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	1 745		1 562			1 551	1 351	1 347	2 862	2 703	1 816	1 708	1 518
						203	168						
209	208	179	164	161	170	168							
	29		41			35							
						336	308						
82	77	75	83	76	84								
	168		126										
75	67	58	60	54	44								
105	98	94	78	62	65								
116	119	103	98	113	119	111	105						
						386	336						
83	74	71	86	76	83	76							
			123			124							
	375		198	193	182	186							
83	100	90	92	79	93	108	92						
						226	171						
186	188	163	177	176	205								
	59		57										
65	56	58	53	61	56	58	63						
						123	108						
57	62	53	61	67	83	69							
64	65	63	65	49	69	54							
	2 912		2 777			3 436	3 457	3 351	7 112	6 406	5 100	5 478	5 665
	1 535		1 441			1 969	2 067	1 953	4 381	3 857	3 273	3 781	
975	1 011	916	983	1 020	1 307	1 475	1 587						
	215		192			210	217						
126	138	116	123	111	129	127	129						
180	171	150	143	153	148	157	134						
s 1 350	1 377	s 1 325	1 336	s 1 320		1 467	1 390	1 398	2 731	2 549	1 827	1 697	
						622	637						
541	530	512	532	549	617								
5	6	5	5	6	10								
						452	405						
455	458	418	424	407	401	418							
16	16	19	30	18	35	34							
205	238	221	206	212		251	208						
						142	140						
116	109	129	121	114	130								
	20		18										

Grömitz: Eingliederung der Gemeinden Brenkenhagen, Nienhagen und Suxdorf am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 4)

Eingliederung der Gemeinde Cismar am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5)

Die Gemeinde Brenkenhagen wurde am 30. 9. 1928 durch Umwandlung des Wpl Brenkenhagen des aufgelösten Gutsbezirks Sievershagen in eine Landgemeinde gebildet (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Guttau, Lenste und Rütting in die Gemeinde Cismar am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 2)

Bei Auflösung der Gutsbezirke waren am 30. 9. 1928 vergrößert worden

(Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928):

die Landgemeinde Cismar durch Eingliederung eines Teils des Forstgutsbezirks Kattenberg (Schmiedeholz, Groß und Klein Eckernkoppel, Wildkoppel, Bornholz und Wpl Oberförsterei Kattenberg),

die Landgemeinde Guttau durch Eingliederung des Gutsbezirks Klostersee und die Landgemeinde Rütting durch Eingliederung eines Teils des Gutsbezirks Koselau (Wpl Riepsdorfer Söhlen)

Der Forstgutsbezirk Kattenberg wurde am 13. 9. 1874 gebildet und hieß bis 27. 7. 1901 Forstgutsbezirk "Cismar" (Abl 1874, S. 415 und Abl 1901, S. 379)

Der Gutsbezirk Klostersee wurde am 12. 8. 1881 aus dem trockengelegten Klostersee, einer forstfiskalischen Parzelle und Flurstücken der Landgemeinden Cismar, Lenste, Grömitz und Kellenhusen gebildet (Abl 1881, S. 361). Sein Gebiet war aber schon vorher bewohnt

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Großenbrode**	1970	2 072	.	1 068	.	.	919
Großenbrode, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	1 036	573	553	581	569	527
Lütjenbrode, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Großenbrode)	1930	989					
Lütjenbrode, Landgemeinde (Gebiet 1905 – 1928; vor 1905 Teil des Gutsbezirks Lohrstorf)	1915	653	.	358	.	.	266
Teil des Gutsbezirks Klausdorf (1928 zu Lütjenbrode)	.	.	.	157	.	.	126
Grube**	1970	2 016	959	948	949	940	856
Grube, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	1 111	682	682	665	712	651
Rosenhof, Gutsbezirk (1928 zu Grube)	1925	905	277	266	284	228	205
Haffkrug - Scharbeutz*	1970	777	540	565	579	643	603
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
Haffkrug, Dorfschaft der Gemeinde Süsel	1900	198	291	321	364	394	364
Scharbeutz, Dorfschaft der Gemeinde Gleschendorf	1900	581	249	244	215	249	239
Harmsdorf**	1970	1 782	.	709	.	.	700
Vor 1928:							
Einhaus, Gutsbezirk	1925	240	.	53	.	58	56
Teil des Gutsbezirks Güldenstein	.	.	.	656	.	.	633
Teil des Gutsbezirks Wahrendorf	.	.	.	-	.	.	11
Heiligenhafen**, Stadt	1970	1 813	2 259	2 206	2 279	2 507	2 317
Heringsdorf* *	1970	2 942	1 155	1 131	1 103	1 117	1 071
Heringsdorf, Landgemeinde (Gebiet 1928 – 1935)	1930	725					
Heringsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	436	170	180	176	172	187
Görtz, Gutsbezirk (1928 zu Heringsdorf)	1925	289	128	123	124	114	117
Klötzin, Landgemeinde (1935 zu Heringsdorf)	1930	236	98	87	77	79	81
Rellin, Landgemeinde (1935 zu Heringsdorf)	1930	218	79	70	64	87	73
Fargemiel, Gemeinde (1928 gebildet, 1939 zu Heringsdorf)	1930	1 763					
Vor 1928: Augustenhof, Gutsbezirk	1925	464	180	188	178	172	158
Siggen, Gutsbezirk	1925	872	375 ^d	342 ^d	354	375	344
Süssau, Gutsbezirk	1925	427	125	141	130	118	111
Kabelhorst** (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Koselau)	1970	574	.	535	.	.	492
Kasseedorf** (vor 1928 identisch mit Stendorf, Gutsbezirk)	1970	3 374	1 282	1 262	1 159	1 156	1 114
Zwischen 1928 und 1938:							
Kasseedorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	2 138					
Griebel, Gemeinde (1928 gebildet, 1938 zu Kasseedorf)	1930	454					
Sogau, Gemeinde (1928 gebildet, 1938 zu Kasseedorf)	1930	778					

*) 1867 – 1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918 – 1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937 – 1970 Kreis Eutin

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig

- a) darunter 164 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) darunter 205 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
c) darunter 1 616 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
d) ohne Kate in Neukirchen

Eingliederung des aufgelösten Gutsbezirks Klausdorf ohne die Wpl Rossee und Suxdorferwiese und ohne den Acker "Mittelkamp" in die Landgemeinde Lütjenbrode am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Flächenveränderungen ohne Auswirkung auf Einwohnerzahlen:
Neuermessung von ehemaligem Flugplatz- und Kasernengelände im Jahre 1952 (Zugang 12 ha);
Gebietsaustausch mit der Gemeinde Neukirchen am 1. 1. 1963 (Abl. 1963, S. 81).
Saldo für Großenbrode: + 36 ha

Ausgewiesene Fläche für die Gemeinde Großenbrode 1950 = 2 024, 1956 und 1961 = 2 036 ha

Grube: Eingliederung des Gutsbezirks Rosenhof am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Haffkrug - Scharbeutz: gebildet am 1. 4. 1955 aus einem Teil (777 ha, 3 440 Einwohner) der Gemeinde Gleschendorf (Abl. 1955, S. 170)

Der Gemeindeteil Haffkrug gehörte vor dem 1. 10. 1933 zur Gemeinde Süsel (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

ANMERKUNGEN zu:

Großenbrode: 1871 als Gutsbezirk geführt

Eingliederung der Gemeinde Lütjenbrode am 1. 10. 1937 (Abl. 1937, S. 238)

Bildung der Landgemeinde Lütjenbrode am 4. 7. 1905 aus einem Teil des Gutsbezirks Lohrstorf (Abl. 1905, S. 275 und 283)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	826	.	738	.	.	744	726	1 293 ^a	2 053	2 347	1 773	1 920	1 730
483	472	464	455	460	444	440	424						
.	241	.	195	191	213	304	302						
.	113	.	88	.	.								
857	895	922	946	958	889	929	867	1 047 ^b	1 919	1 828	1 234	1 180	1 060
665	690	721	720	738	654	673							
192	205	201	226	220	235	256							
636	688	707	699	790	1 172	1 327	1 487	1 361		3 996	3 190	3 355	4 751
354	392	409	401	407	581	553	616	573					
282	296	298	298	383	591	774	871	788					
.	648	.	665	.	.	619	612	552	1 257	1 249	921	842	763
61	56	68	76	72	65	58							
.	581	.	569	.	.								
.	11	.	20	.	.								
2 223	2 227	2 415	2 420	2 338	2 391	2 458	2 643	5 345 ^c	8 623	9 243	8 136	8 863	9 412
980	1 062	1 025	952	937	945	928	945	1 021	2 102	2 021	1 392	1 302	1 098
176	163	173	174	189	184	246	248						
105	99	88	68	71	68	179							
						67							
74	71	79	67	65	56	68	66						
68	71	71	54	51	57	44	48						
						570	583						
122	154	137	153	143	161	158							
332	383	351	330	322	326	319							
103	121	126	106	96	93	93							
.	450	.	387	.	.	385	353	327	669	595	421	393	365
1 144	1 167	1 127	1 039	959	912	939	894	901	1 736	1 667	1 265	1 175	1 192
						477	466						
						155	126						
						307	302						

Harmsdorf: Vereinigung des Gutsbezirks Einhaus mit Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Guldenstein (Wpl Harmsdorf, Rantzaufelde, Kayhof, Kremperkate und Guldenstein) und Warendorf (Wpl Wanderöhe und Schlieperkate) zu einer Landgemeinde Harmsdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

In den Gutsbezirk Guldenstein wurden eingegliedert:
am 25. 8. 1886 Teile (143 ha, mit Forsthaus Kremperkate) des Gutsbezirks Löhrtorf (Abl 1886, S. 1 037) und
am 9. 2. 1889 Flurstücke der Gutsbezirke Seegalendorf (20 ha), Satjewitz (43 ha) und Gaarz (11 ha) (Abl 1889, S. 95)

Der Gutsbezirk Einhaus wurde am 13. 9. 1874 aus einem Teil des Gutsbezirks Ehlerstorf gebildet (Abl 1874, S. 415)

Heiligenhafen: ausgewiesene Fläche 1880 bis 1956 = 1 796 ha

Heringsdorf: Eingliederung des Gutsbezirks Görtz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Klötzin und Rellin am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 7)

Eingliederung der Gemeinde Fargemiel am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 4)

Vereinigung der Gutsbezirke Augustenhof, Siggen und Süßau zu einer Landgemeinde Fargemiel am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Vereinigung von Rellin, Amt Cismar und Rellin, Iübsches Stiftsdorf zu einer Landgemeinde Rellin am 13. 9. 1874 (Abl 1874, S. 415)

Kabelhorst: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Koselau (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Kasseedorf: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Stendorf (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Die zum gleichen Zeitpunkt aus den übrigen Teilen des Gutsbezirks Stendorf gebildeten Landgemeinden Griebel und Sagau wurden am 1. 4. 1938 in die Gemeinde Kasseedorf eingegliedert (Abl 1937, S. 457). Das Gebiet dieser größeren Gemeinde Kasseedorf ab 1938 ist also identisch mit dem Gebiet des 1928 aufgelösten Gutsbezirks Stendorf

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Kellenhusen (Ostsee) **	1970	830	311	304	279	262	261
Landkirchen **	1970	3 694	1 540	1 591	1 566	1 539	1 495
Landkirchen, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	86	375	418	402	444	405
Altjellingsdorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	228	56	59	49	51	55
Bisdorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	502	194	198	204	218	220
Gammendorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	821	303	320	295	220	206
Hinrichsdorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	337	98	87	89	68	64
Mummendorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	314	80	66	73	77	99
Neujellingsdorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	284	61	61	82	71	48
Sartjendorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	168	50	47	45	45	51
Teschendorf a. Fehmarn, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	233	120	122	103	111	130
Vadersdorf, Gemeinde (1937 zu Landkirchen)	1930	721	203	213	224	234	217
Lensahn **	1970	2 770	.	.	.	.	.
Lensahn, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1964)	1961	2 783	.	1 538	.	.	1 496
Lensahn, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1936)	1930	1 949	.	.	.	.	.
Teil der Gemeinde Sipsdorf (1936 zu Lensahn)	.	.	.	.	.	.	.
Teil der Gemeinde Hobstin (1938 zu Lensahn)	.	.	.	.	.	.	.
Malente *	1970	6 906	2 920	2 939	2 998	3 143	3 059
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
Malente, Gemeinde, ohne die Dorfschaft Sielbeck	1925	3 697	1 324	1 319	1 365	1 470	1 457
Neukirchen, Gemeinde	1925	3 209	1 596	1 620	1 633	1 673	1 602
Manhagen **	1970	970	.	536	.	.	497
Vor 1928:							
Manhagen, Gutsbezirk	1925	372	283	277	283	274	260
Sievershagen, Gutsbezirk, ohne Wpl Brenkenhagen	.	.	.	259	.	.	237
Meeschendorf (Fehmarn) **	1970	2 514	s 850	839	s 850	s 840	808
Meeschendorf (Fehmarn), Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	403	201	202	197	195	168
Gahlendorf, Gemeinde (1937 zu Meeschendorf)	1930	250	91	99	87	76	76
Sahrensdorf, Gemeinde, vor 1928 ohne Wpl Burgtiefe (1937 zu Meeschendorf)	1930	472	s 100	108	s 125	s 130	137
Staberdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1937; 1937 zu Meeschendorf)	1930	646	.	.	.	.	.
Staberdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	497	} 217	187	197	236	203
Staberhof, Gutsbezirk (1928 zu Staberdorf)	1925	148		22	22	18	18
Vitzdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1937; 1937 zu Meeschendorf)	1930	743	.	.	.	.	.
Vitzdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	371	} 245	158	162	137	140
Katharinenhof, Gutsbezirk (1928 zu Vitzdorf)	1925	372		63	60	52	66

*) 1867 - 1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918 - 1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937 - 1970 Kreis Eutin

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig

ANMERKUNGEN zu:

Kellenhusen (Ostsee): Eingliederung von unbewohnten Teilen des aufgelösten Forstgutsbezirks Kattenberg (Dahmer Gehege, Gutthuer Gehege, Moorenkoppel, Kälberkoppel) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1910 = 354 ha

Landkirchen: Eingliederung der Gemeinden Altjellingsdorf, Bisdorf, Gammendorf, Hinrichsdorf, Mummendorf, Neujellingsdorf, Sartjendorf, Teschendorf a. Fehmarn und Vadersdorf am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 6)

Lensahn: Zusammenlegung des Gutsbezirks Petersdorf mit einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Lensahn zu einer Landgemeinde Lensahn am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung eines Teils (Gemarkung Sipsdorf) der aufgelösten Gemeinde Sipsdorf am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 131)

Eingliederung eines Teils (Gemarkung Wahrensdorf) der aufgelösten Gemeinde Hobstin am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 99)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Beschendorf am 1. 1. 1964 (Abl 1964, S. 58). Saldo für Lensahn: + 0,6 ha Fläche, + 9 Einwohner

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
263	282	290	320	443	635	702	625	597	2 059	1 563	1 072	1 120	894
1 545	1 624	1 610	1 569	1 566	1 611	1 620	1 680	1 587	3 228	2 808	1 896	1 820	1 575
455	484	493	473	470	449	464	533						
54	47	53	47	43	66	62	57						
223	195	214	239	262	284	283	276						
210	226	237	205	195	206	212	232						
69	89	95	85	67	63	62	53						
97	99	82	70	78	86	82	85						
59	82	84	88	98	91	97	105						
48	49	45	58	56	56	56	44						
147	146	133	131	122	130	124	131						
183	207	174	173	175	180	178	164						
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 3 958	4 328
.	1 593	.	1 575	.	.	1 421	1 480	1 918	4 539	4 566	4 081	3 949	
							336						
							111						
3 211	3 373	3 519	3 906	4 245	5 006	5 000	5 093	5 425	13 068	11 798	9 418	9 309	9 844
1 553	1 823	2 030	2 497	2 844	3 609	3 589	3 697						
1 658	1 550	1 489	1 409	1 401	1 397	1 411	1 396						
.	472	.	410	.	.	390	380	354	706	653	465	423	428
268	240	230	220	218	206	205							
.	232	.	190	.	.	185							
s 800	805	s 815	855	s 810	s 870	809	777	775	1 590	1 434	944	966	900
158	182	161	172	188	196	170	157						
76	107	93	79	62	77	80	72						
s 140	173	s 160	147	s 140	s 160	138	152						
						206	200						
216	169	220	184	190	166	177							
13	13	10	18	22	46	29							
						215	196						
139	127	113	134	124	116	120							
54	34	60	121	83	111	95							

Neuberechnung der Katasterfläche zum 31. 12. 1965: Abgang 13 ha
Vor 1928 umschloß das Gebiet der Gemeinde Lensahn (Gebiet 1938 - 1964) Teile der 1928 aufgelösten Gutsbezirke Lensahn, Lübbersdorf und Wahrendorf sowie den Gutsbezirk Petersdorf

Malente: Eingliederung der Gemeinde Neukirchen am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)
Abgabe der Dorfschaft Sielbeck an die Stadt Eutin am 29. 6. 1937 (Abl 1937, S. 321)

Manhagen: Zusammenlegung der Gutsbezirke Manhagen und Sievershagen (ohne Wpl Brenkenhagen) zu einer Landgemeinde Manhagen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Meeschendorf (Fehmarn): Eingliederung der Gemeinden Gahlendorf, Sahrendorf, Staberdorf und Vitzdorf am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 6)

Eingliederung des Gutsbezirks Staberhof in die Landgemeinde Staberdorf und des Gutsbezirks Katharinenhof in die Landgemeinde Vitzdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe eines Teils der Landgemeinde Sahrendorf (östlicher Teil des Bürger Binnensees und der südlich daran anschließenden Halbinsel Burgtiefe) an die Stadt Burg auf Fehmarn am 14. 4. 1928 (Abl 1928, S. 133)

Bildung des Gutsbezirks Katharinenhof am 13. 8. 1873 (Abl 1873, S. 230)

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Neukirchen**	1970	2 820	.	1 237	.	.	1 178
Neukirchen, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937)	1930	1 133	.	.	.	.	.
Neukirchen, Landgemeinde (Gebiet 1904 – 1928)	1925	199	.	153 ^a	.	.	195 ^a
Häuser der Gutsbezirke Bürau, Lohrstorf, Satjewitz und Siggen in Neukirchen (bis 1895 nachgewiesen)	.	.	.	69	.	.	60
Bürau, Gutsbezirk (1928 zu Neukirchen)	1925	471	.	222 ^a	.	.	176 ^a
Lohrstorf, Gutsbezirk (Gebiet 1905 – 1928; 1928 zu Neukirchen)	1925	464	.	105 ^a	.	.	107 ^a
Kraksdorf, Gemeinde (1937 zu Neukirchen)	1930	1 143	.	.	.	.	.
Vor 1928: Godderstorf, Gutsbezirk	1925	498	.	253	.	.	255
Satjewitz, Gutsbezirk	1925	645	.	294 ^a	.	.	263 ^a
Sütel, Gemeinde (Gebiet 1904 – 1937; 1937 zu Neukirchen)	1930	574	.	141	.	.	122
Neustadt in Holstein**, Stadt	1970	1 961	.	4 194	.	.	4 033
Neustadt in Holstein, Stadt (Gebiet 1874 – 1928)	1915	1 689	.	4 063	4 205	4 119	3 899^c
Neustadt in Holstein, Stadt (Gebiet vor 1874)	.	.	4 074	4 047	.	.	.
Wpl Ruhleben der Landgemeinde Grömitz (1874 zu Neustadt)	.	.	15	16	.	.	.
Wpl Rettin des Gutsbezirks Brodau (1928 zu Neustadt)	.	.	.	131	.	.	134
Oldenburg in Holstein**, Stadt	1970	3 965	.	3 754	.	.	3 536
Oldenburg in Holstein, Stadt (Gebiet 1920 – 1935)	1930	1 479	.	.	.	.	.
Oldenburg in Holstein, Stadt (Gebiet vor 1920)	1915	1 209	2 721	2 623	2 608	2 762	2 484
Wpl Kuhof des Gutsbezirks Kuhof (1920 zu Oldenburg)	.	.	.	71	.	.	70
Wessek, Landgemeinde (1928 gebildet, 1935 zu Oldenburg)	1930	760	.	.	.	.	.
Vor 1928: Klein Wessek, Landgemeinde	1915	173	78	81	89	76	84
Wpl Groß Wessek des Gutsbezirks Weißenhaus	.	.	.	50	.	.	50
Wpl Dannau des Gutsbezirks Kuhof	.	.	.	243	.	.	216
Kröß, Landgemeinde (Gebiet 1928 – 1935; 1935 zu Oldenburg)	1930	1 084	.	.	.	.	.
Kröß, Landgemeinde (Gebiet 1894 – 1928)	1925	591	} 389	} 381	} 392	} 382	} 334
Putlos, Gutsbezirk (Gebiet 1894 – 1928; 1928 zu Kröß)	1925	493					
Wpl Lübbersdorf und Johannisdorf der Gemeinde Sipsdorf (1936 zu Oldenburg)	.	.	.	94	.	.	96
Vor 1928: Teile des Gutsbezirks Lübbersdorf	.	.	.	211	.	.	202
Teile des Gutsbezirks Ehlertorf	.	.	.	.	.	.	.
Petersdorf (Fehmarn)**	1970	3 111	s 1 860	1 895	s 1 950	1 958	1 920
Petersdorf a. F., Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	392	736	725	716	726	734
Bojendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Petersdorf)	1930	585	.	.	.	.	.
Bojendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	193	116	99	123	116	101
Wallnau, Gutsbezirk (1928 zu Bojendorf)	1925	392	.	22	s 15	12	6
Gollendorf, Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	295	89	96	95	87	74
Kopendorf, Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	529	132	124	115	122	117
Lemkendorf, Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	561	336	345	348	327	280
Lemkenhafen, Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	15	165	165	224	235	264
Orth a. F., Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	75	103	109	98	116	132
Püttsee, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; 1937 zu Petersdorf)	1930	345	.	.	.	.	.
Püttsee, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	242	} 65	} 73	59	62	57
Flügge, Gutsbezirk (1928 zu Püttsee)	1925	103			11	17	18
Sulsdorf a. F., Gemeinde (1937 zu Petersdorf)	1930	314	118	137	145	138	137

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig
a) ohne die Häuser (der Gutsbezirke) in Neukirchen
b) darunter 744 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
c) darunter Wpl "Provinzial-Pflegeanstalt" bzw. (1961) "Landeskrankenhaus":
1885 = -, 1895 = 422, 1905 = 956, 1961 = 1 092 Personen
d) darunter 301 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
e) einschließlich Wpl Gut Kuhof

ANMERKUNGEN zu:

Neukirchen: Eingliederung der Gutsbezirke Bürau und Lohrstorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Kraksdorf und Sütel am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 238)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Großenbrode am 1. 1. 1963 (Abl 1963, S. 81).

Saldo für Neukirchen: - 36 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Bildung der Landgemeinde Kraksdorf durch Zusammenlegung der Gutsbezirke Godderstorf und Satjewitz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Klaustorf (Acker "Mittelkamp") in die Landgemeinde Sütel am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken des Gutsbezirks Lohrstorf: 326 ha am 14. 12. 1904 an die Landgemeinde Sütel, 129 ha am 14. 12. 1904 an die Landgemeinde Neukirchen, 653 ha am 4. 7. 1905 zur Bildung der Landgemeinde Lütjenbrode (Abl 1905, S. 47, S. 275 und 283)

Abgabe von Flurstücken (43 ha) des Gutsbezirks Satjewitz an den Gutsbezirk Güldenstein am 9. 2. 1889 (Abl 1889, S. 95)

Neustadt in Holstein: Eingliederung eines Teils der Landgemeinde Grömitz (Gehöft Ruhleben) am 23. 3. 1874 (Abl 1874, S. 131)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Brodau (Wpl Rettin in Endekamp) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
.	1 143	.	1 069	1 105	1 086	1 086	976	1 018	2 141	2 112	1 424	1 346	1 143	
.	193 ^a	.	148	192	208	537	451							
.	31					203								
.	194 ^a	.	177	167	166	185								
.	96	.	139	157	148	149								
.						425	421							
.	234	.	209	192	184	184								
.	277 ^a	.	247	260	258	241								
.	118	.	149	137	122	124	104							
.	4 305	.	4 870	.	.	5 471	6 655	9 094 ^b	13 391	15 102	13 186	14 466 ^c	15 173	
3 789	4 189 ^c	4 600	4 771 ^c	5 083	4 635	5 383								
.	116	.	99	.	.	88								
.	s 3 450	.	3 501	.	.		4 086	5 026 ^d	9 493	9 665	8 278	9 338	9 326	
2 472	2 485	2 516	2 459	2 551	2 440	2 929	3 261							
.	siehe unten	.	53	.	.									
82	84	82	98	89	88	302	298							
.	52	.	59	.	.									
.	s 260 ^e	.	193	.	.									
}	361	245	262	288	288	325	346							
	92	77	90	67	77	246	79							
.	90	.	124	.	.			181						
.	139	.	137	.	.									
1 828	1 849	1 854	1 772	1 728	1 730	1 700	1 706	1 765	3 527	3 070	1 975	1 806	1 666	
717	699	695	641	631	591	629	628							
85	83	70	63	59	77	80	86							
10	10	17	6	4	11	70								
84	83	71	68	74	81	62	73							
131	119	143	110	112	108	94	99							
250	275	276	280	275	269	264	245							
222	199	200	209	194	201	215	227							
125	155	157	177	160	156	132	145							
						72	49							
59	67	61	50	50	61	56								
17	16	23	24	17	15	16								
128	143	141	144	152	160	152	154							

Oldenburg in Holstein: Eingliederung des Wpl Gut Kuhof des Gutsbezirks Kuhof am 7. 5. 1920 (Abl 1920, S. 239)

Eingliederung der Gemeinden Wessek und Kröb am 1. 10. 1935 (Abl 1935, S. 321)

Eingliederung der Wpl Lübbersdorf (mit Lübbersdorfer Baum) und Johannisdorf (mit Klötzerkate) der aufgelösten Gemeinde Sipsdorf am 1. 7. 1936 (Abl 1936, S. 131)

Die Landgemeinde Wessek wurde am 30. 9. 1928 durch Zusammenlegung der Landgemeinde Klein Wessek mit dem Wpl Groß Wessek des Gutsbezirks Weißenhaus und dem Wpl Dannau (mit Wessekerkamp) des Gutsbezirks Kuhof gebildet (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Die Landgemeinde Kröb wurde am 20. 10. 1894 aus einem Teil des Gutsbezirks Putlos gebildet (Abl 1894, S. 536) und am 30. 9. 1928 mit dem (restlichen) Gutsbezirk Putlos vereinigt (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Das Gebiet der Landgemeinde Kröb zwischen 1928 und 1935 ist demnach identisch mit dem Gebiet des Gutsbezirks Putlos vor 1894

Die Gemeinde Sipsdorf wurde am 30. 9. 1928 aus Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Lübbersdorf und Ehlerstorf gebildet und am 1. 7. 1936 aufgelöst (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928 und Abl 1936, S. 131)

Neuvermessung der Katasterfläche der Stadt Oldenburg zum 31. 12. 1962: Zugang 15 ha

Petersdorf (Fehmarn): Eingliederung der Gemeinden Bojendorf, Gollendorf, Kopendorf, Lemkendorf, Lemkenhofen, Orth a. F., Püttsee und Sulsdorf a. F. am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 6)

Eingliederung des Gutsbezirks Wallnau in die Landgemeinde Bojendorf und des Gutsbezirks Flügge in die Landgemeinde Püttsee am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Die Landgemeinde Orth a. F. und der Gutsbezirk Wallnau wurden am 13. 8. 1873 gebildet (Abl 1873, S. 230)

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Ratekau *	1970	5 992	.	.	.	.	.
Ratekau, Gemeinde (Gebiet 1945 – 1968)	1961	6 078	2 642	2 653	2 555	2 649	2 688
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
West Ratekau, Gemeinde, ohne die Dorfschaften	1900	4 200	1 898	1 927	1 843	1 959	2 044
Groß Timmendorf, Klein Timmendorf und Hemmeldorf							
Ost Ratekau, Gemeinde, ohne die Dorfschaft Niendorf	1900	1 878	744	726	712	690	644
abzüglich Flurstücke (1969 an Timmendorfer Strand)	1969	- 37,8	-	-	-	-	-
Saldo des Gebietsaustausches mit der Stadt Lübeck 1969	1969	+ 0,3	.	.	.	.	.
abzüglich Flurstücke (1970 an Lübeck)	1969	- 49	-	-	-	-	-
Riepsdorf **	1970	2 534	.	1 337	.	.	1 252
Riepsdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937; vor 1928 Teil des Gutsbezirks Koselau)	1930	1 626	.	694	.	.	657
Alt Rathjensdorf, Gemeinde (1937 zu Riepsdorf)	1930	325	242	212	210	209	184
Gosdorf, Gemeinde (1937 zu Riepsdorf)	1930	333	242	205	214	212	162
Thomsdorf, Gemeinde (1937 zu Riepsdorf)	1930	244	232	226	198	250	249
Schashagen **	1970	4 152	.	1 891	.	.	1 719
Schashagen, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; vor 1928 Teile der Gutsbezirke Brodau und Hasselburg)	1930	1 265	.	516	.	.	486
Bentfeld, Gemeinde (1938 zu Schashagen)	1930	293	120	110	124	123	120
Bliesdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Schashagen)	1930	1 320	.	.	.	.	.
Bliesdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	519	251	256	265	244	232
Teil des Gutsbezirks Brodau (1928 zu Bliesdorf)	.	.	.	327	.	.	300
Marxdorf, Gemeinde (1938 zu Schashagen)	1930	317	208	202	190	193	169
Merkendorf, Gemeinde (1938 zu Schashagen)	1930	410	182	184	187	186	171
Schlamin, Gemeinde (1938 zu Schashagen)	1930	549	.	.	.	.	.
Vor 1928: Klein Schlamin, Landgemeinde	1915	252	104	122	106	111	104
Wpl Groß Schlamin des Gutsbezirks Mönchneversdorf	.	.	.	174	.	.	137
Schönwalde am Bungsberg **	1970	3 906	.	.	.	.	.
Schönwalde am Bungsberg, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1957)	1956	3 905	.	s 1 950	.	.	1 730
Von 1928 bis 1938 bestehend aus:							
Schönwalde, Gemeinde (1928 gebildet; Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 320	.	.	.	.	.
Mönchneversdorf, Gemeinde (1928 gebildet; 1938 zu Schönwalde)	1930	1 131	.	.	.	.	.
Langenhagen, Gemeinde (1928 gebildet; 1938 zu Schönwalde)	1930	720	.	.	.	.	.
Hobstin, Gemeinde, ohne Wpl Wahrenndorf (1928 gebildet; 1938 zu Schönwalde)	.	.	.	.	.	.	.
Vor 1928 bestehend aus:							
Mönchneversdorf, Gutsbezirk, ohne Wpl Groß Schlamin	.	.	.	1 519	.	.	1 338
Kniphagen, Gutsbezirk	1925	372	100	93	93	103	90
einem Teil des Gutsbezirks Güldenstein	.	.	.	94	.	.	75
einem Teil des Gutsbezirks Sierhagen	.	.	.	s 72	.	.	71
einem Teil des Gutsbezirks Wahrenndorf	.	.	.	172	.	.	156
Sierksdorf **	1970	1 955	908	921	842	835	824
Sierksdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	977	.	.	.	.	.
Sierksdorf, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1925	575	.	.	298	294	290
Wintershagen, Gutsbezirk (1928 zu Sierksdorf)	1925	403	138	141	117	137	129
Roge, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938; 1938 zu Sierksdorf)	1930	983	.	.	.	.	.
Roge, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1925	353	.	.	229	211	218
Oevelgönne, Gutsbezirk (Gebiet 1874 – 1928; 1928 zu Roge)	1925	630	.	.	198	193	187
Oevelgönne, Gutsbezirk (Gebiet vor 1874)	.	.	770	780	.	.	.

*) 1867 – 1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918 – 1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937 – 1970 Kreis Eutin

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig

ANMERKUNGEN zu:

Ratekau: Am 1. 10. 1933 wurden die Gemeinden West Ratekau und Ost Ratekau zu einer Gemeinde Ratekau zusammengelegt (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001). Fläche 1933 = 8 050 ha, Einwohner 1933 = 7 433, 1939 = 8 009

Ausgliederung der Dorfschaften Groß Timmendorf, Klein Timmendorf, Hemmeldorf und Niendorf am 19. 6. 1945 zur Bildung der neuen Gemeinde Timmendorfer Strand (1 971 ha)

Abgabe von Flurstücken an die Gemeinde Timmendorfer Strand und Gebietsaustausch mit der Hansestadt Lübeck am 1. 1. 1969 (Abl 1969, S. 19). Saldo für Ratekau zusammen: - 37,5 ha Fläche, - 34 Einwohner. Bei dem Gebietsaustausch mit Lübeck ging der Wpl Kleinsee von Lübeck an Ratekau über; die von Ratekau an Lübeck abgegebenen Flurstücke sind 1950 und früher unbewohnt gewesen

Abgabe von Flurstücken (49 ha, 37 Einwohner) an die Hansestadt Lübeck am 26. 4. 1970 (GVObI 1969, S. 280)

Riepsdorf: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Koselau (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Alt Rathjensdorf, Gosdorf und Thomsdorf am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 237)

Schashagen: gebildet am 30. 9. 1928 aus Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Brodau und Hasselburg (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

In den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	.	.	.	3 336	.	3 985	4 279	s 4 704	.	s 9 257	.	s 8 851	11 399
2 639	2 674	2 787	2 940	3 330	3 906	3 975	4 267	4 699	9 525	9 249	8 564	8 883	
2 008	1 991	2 115	2 264	2 687	3 130	3 266	3 581						
631	683	672	676	643	776	709	686						
-	-	-	-	-	-	-	-	-s 3		-s 4		-s 7	
.	.	.	.	+ 6	.	+ 10	+ 12	+ 8	+ 15	+ 16		-s 5	
-	-	-	-	-	-	-	-	-		- 4		- 20	
.	1 114	.	1 029	.	.	897	884	872	1 539	1 499	1 128	1 118	1 085
.	554	.	514	.	.	450	434						
180	191	181	185	180	165	159	157						
159	167	158	159	171	144	136	139						
220	202	176	171	171	159	152	154						
.	1 681	.	1 476	.	.	1 457	1 444	1 432	2 724	2 756	2 112	1 948	1 811
.	509	.	463	.	.	438	428						
122	121	87	85	81	108	98	104						
240	221	186	149	149	150	414	405						
.	272	.	263	.	.	.	.		
179	153	140	118	111	129	124	105						
172	162	168	165	172	164	147	145						
95	104	102	103	102	99	236	257						
.	139	.	130	.	.	.	.		
.	.	.	.	.	.	.	.				s 2 065	2 045	2 248
.	1 620	.	1 637	.	.	.	1 597	1 477	2 690	2 607	2 062		
.	.	.	.	.	.	657	747						
.	.	.	.	.	.	148	227						
.	.	.	.	.	.	333	328						
.	.	.	.	.	.	.	295						
85	1 243	119	1 215	149	142	122							
.	80	.	134	.	.	.							
.	100	.	84	.	.	.							
.	72	.	63	.	.	.							
.	125	.	141	.	.	.							
760	789	812	832	790	803	759	776	742	1 577	1 639	1 309	1 243	1 160
264	288	330	338	311	333	419	430						
124	126	132	127	134	135	314							
188	194	177	179	157	152	105							
184	181	173	188	188	183	340	346						
						156							
						184							

Eingliederung der Gemeinden Bentfeld, Bliesdorf, Marxdorf, Merkendorf und Schlamin am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 99)

Vereinigung der Landgemeinde Klein Schlamin mit einem Teil des Gutsbezirks Mönchneversdorf (Wpl Groß Schlamin) zu einer Landgemeinde Schlamin am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung eines Teils des Gutsbezirks Brodau in die Landgemeinde Bliesdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Schönwalde am Bungsberg: Umwandlung der Wpl Schönwalde und Halendorf des aufgelösten Gutsbezirks Mönchneversdorf in eine Landgemeinde Schönwalde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der ebenfalls 1928 neugebildeten Gemeinden Mönchneversdorf, Langenhagen und Hobstin (ohne Wpl Währendorf) am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 99)

Eingliederung von Flurstücken (0,9 ha, 3 Einwohner) der Gemeinde Altenkrempe am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Vor 1928 umschloß das Gebiet der späteren Gemeinde Schönwalde (Gebiet 1938 – 1957) den Gutsbezirk Mönchneversdorf (ohne Wpl Groß Schlamin), den Gutsbezirk Kniphagen, den Wpl Rethwisch (mit Bekkate, Langenweide und Scheidekate) des Gutsbezirks Gildenstein, den Wpl Stolperhufen des Gutsbezirks Sierhagen und den Wpl Hobstin (mit Hohfeld, Leest, Scharenbrook und Vogelsang) des Gutsbezirks Währendorf

Sierksdorf: gebildet am 13. 9. 1874 aus einem Teil des Gutsbezirks Oevelgönne (Abl 1874, S. 415)

Eingliederung des Gutsbezirks Wintershagen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Roge am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 457)

Die Landgemeinde Roge wurde ebenfalls am 13. 9. 1874 aus einem Teil des Gutsbezirks Oevelgönne gebildet und am 30. 9. 1928 um den (restlichen) Gutsbezirk Oevelgönne vergrößert (Quellen siehe oben zu denselben Daten)

Kreis Ostholstein

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Stockelsdorf *	1970	5 669	.	s 4 370	s 4 230	s 4 140	s 4 120
Stockelsdorf, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1970) hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:	1961	6 552	5 315	5 022	4 850	4 741	4 690
Stockelsdorf, Gemeinde	1925	2 000	3 084	2 886	2 836	2 800	2 791
Curau, Dorfschaft der Gemeinde Curau	.	.	310	253	218	220	211
Arfrade, Dorfschaft } Oberwohlde, Dorfschaft } der Gemeinde Oberwohlde	.	.	336	319	337	300	293
	.	.	221	199	189	190	186
Horsdorf, Dorfschaft } Klein Parin, Dorfschaft } der Gemeinde Rensefeld	.	.	184	192	161	156	141
Pohnsdorf, Dorfschaft }	.	.	162	147	140	124	129
	.	.	136	133	137	145	120
dazu kamen am 1. 4. 1937 die Exklaven des Landes Lübeck:							
Dissau, Landgemeinde	1933	765	278	321	317	312	326
Krumbeck, Landgemeinde	1933	380	159	163	146	155	151
Kurau, Landgemeinde	1933	510	291	263	216	200	208
Malkendorf, Landgemeinde	1933	347	154	146	153	139	134
abzüglich Wpl Großsteinrade u. a. m. (1970 an Lübeck)	1970	- 882	.	- s 650	- s 620	- s 600	- s 570
Süsel *	1970	7 677	3 475	3 590	3 417	3 424	3 220
hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:							
Süsel, Gemeinde, ohne die Dorfschaften Gronenberg und Haffkrug	1900	1 984	1 137	1 227	1 117	1 114	1 014
Redingsdorf, Gemeinde	1925	2 040	999	1 005	986	1 023	983
Bockholt, Dorfschaft } Gothendorf, Dorfschaft } der Landgemeinde Eutin	1900	360	187	190	211	209	221
Meinsdorf, Dorfschaft }	1900	526	209	194	208	187	159
Zarnekau, Dorfschaft }	1900	579	222	239	227	213	222
	1900	953	247	236	230	235	222
Barkau, Dorfschaft } Kesdorf, Dorfschaft } der Gemeinde Siblin	1900	709	210	210	185	200	187
	1900	526	264	289	253	243	212
Timmendorfer Strand *	1970	2 009	809	758	700	865	963
Timmendorfer Strand, Gemeinde (Gebiet 1945 – 1969) hierzu gehörten nach der Verwaltungseinteilung des oldenburgischen Landesteils Lübeck vor 1. 10. 1933:	1961	1 971	809	758	700	865	963
Hemmelsdorf, Dorfschaft } Groß Timmendorf, Dorfschaft } der Gemeinde West Ratekau	1900	871	179	172	172	179	195
Klein Timmendorf, Dorfschaft }	1900	298	196	198	161	189	175
Niendorf, Dorfschaft der Gemeinde Ost Ratekau	1900	530	186	176	179	203	214
	1900	273	248	212	188	294	379
Teil der Gemeinde Ratekau (1969 zu Timmendorfer Strand)	1969	37,8	-	-	-	-	-
Wangels **	1970	6 713	.	2 550	.	.	2 222
Von 1928 bis 1939 bestehend aus:							
Farve (ab 1934 "Hohenstein"), Gemeinde	1930	2 137					
Testorf (ab 1934 "Hansühn"), Gemeinde	1930	2 814					
Weißehaus (ab 1934 "Döhnsdorf"), Gemeinde	1930	1 758					
Vor 1928 bestehend aus:							
Farve, Gutsbezirk	1925	1 690	826	812	764	725	677
Meischenstorf, Gutsbezirk	1925	295	99	109	100	94	100
Testorf, Gutsbezirk	1925	2 244	985	959	872 ^c	842	780
Ehlerstorf, Gutsbezirk, ohne Wpl Johannisdorf	.	.	.	112 ^d	.	.	108
Weißehaus, Gutsbezirk, ohne Wpl Groß Wessek	.	.	.	558	.	.	557

*) 1867 – 1918 zum Fürstentum Lübeck des Großherzogtums Oldenburg gehörig, 1918 – 1937 Landesteil Lübeck des Landes Oldenburg, 1937 – 1970 Kreis Eutin

**) Vor 1970 zum Kreis Oldenburg (Holstein) gehörig

a) einschließlich Wpl Wangels, der am 1. 4. 1932 von der Gemeinde Testorf in die Gemeinde Farve umgemeindet wurde

b) ohne Wpl Wangels (siehe Fußnote a)

c) an anderer Stelle 917 Einwohner nachgewiesen

d) ohne den damals zum Gutsbezirk Ehlerstorf gehörenden, ab 1874 selbständigen Gutsbezirk Einhaus

ANMERKUNGEN zu:

Stockelsdorf: Eingliederung von Teilen der Gemeinden Curau (Dorfschaft Curau), Oberwohlde (Dorfschaften Arfrade und Oberwohlde) und Rensefeld (Dorfschaften Horsdorf, Klein Parin und Pohnsdorf) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 32. Bd., S. 1 001)

Eingliederung der Landgemeinden Dissau, Krumbeck, Kurau und Malkendorf des aufgelösten Landes Lübeck am 1. 4. 1937 (RGBI 1937, Teil I, S. 91)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (882 ha, 955 Einwohner, Wpl Großsteinrade, Großsteinrader Heckkatzen, Eckhorster Heckkatzen, Holzkamp, Wüstenei und Teil von Mori) an die Hansestadt Lübeck am 26. 4. 1970 (GVObI 1969, S. 280)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
4 090	4 000	4 640	5 050	5 240	.	5 350	5 270	5 280	.	9 770	.	8 670	9 615	
4 655	4 565	5 202	5 567	5 774	5 806	5 853	5 736	5 792	10 752	10 775	9 571	9 505		
2 767	2 777	3 456	3 901	3 992	4 026	4 080	4 109							
209	201	212	261	274	264	278	232							
274	274	263	219	225	242	215	219							
179	149	154	124	134	125	129	141							
156	145	147	130	123	114	128	107							
122	140	132	117	122	111	129	128							
144	133	140	118	142	136	137	140							
318	308	315	298	320	323	309	264							
146	120	116	118	114	115	129	99							
217	228	192	202	249	271	230	213							
123	90	75	79	79	79	89	84							
-s 570	-s 570	-s 560	-s 520	-s 530	.	-s 500	-s 470	-s 510	.	-s 1 010	.	-s 835		
3 215	3 151	3 008	3 011	3 042	3 037	3 025	2 867	2 917	6 727	6 012	4 118	4 094	4 074	
1 023	1 011	944	945	970	967	993	948							
979	939	932	905	874	879	864	847							
210	211	159	167	182	154	137	129							
144	148	140	169	173	158	159	153							
222	214	196	201	213	222	219	201							
233	232	240	238	244	272	244	232							
201	193	184	182	167	184	206	189							
203	203	213	204	219	201	203	168							
1 041	1 132	1 264	1 354	1 546	2 571	3 186	3 166	s 3 313	.	s 9 894	.	s 7 479	8 910	
1 041	1 132	1 264	1 354	1 546	2 571	3 186	3 166	3 310	10 572	9 890	7 300	7 472		
163	212	177	163	177	179	160	165	163						
178	174	154	163	166	159	176	167	172						
249	268	360	383	544	975	1 595	1 689	1 679						
451	478	573	645	659	1 258	1 255	1 145	1 296						
-	-	-	-	-	-	-	-	s 3	.	s 4	.	s 7		
.	2 134	.	1 930	.	.	1 890	1 818	1 761	3 523	3 541	2 774	2 605	2 529	
						490	682 ^a							
						913	631 ^b							
						487	505							
696	706	697	644	636	617	587								
93	85	72	73	77	93	89								
747	711	683	583	534	553	627								
.	73	.	100	.	.	.								
.	559	.	530	.	.	.								

Süsel: Abgabe der Dorfschaften Gronenberg und Häffkrug an die Gemeinde Gleschendorf sowie Eingliederung der Gemeinde Redingsdorf und von Teilen der Landgemeinden Eutin (Dorfschaften Bockholt, Gothendorf, Meinsdorf und Zarnekau) und Siblin (Dorfschaften Barkau und Kesdorf) am 1. 10. 1933 (Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lüneburg, 32. Bd., S. 1 001)

Timendorfer Strand: gebildet am 19. 6. 1945 aus einem Teil der Gemeinde Ratekau. Fläche bei der Bildung: 1 971 ha, Einwohner: ca. 6 000

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (37,8 ha, 8 Einwohner) der Gemeinde Ratekau am 1. 1. 1969 (Abl 1969, S. 19). Dieses Gebiet ist 1933 und früher unbewohnt gewesen

Wangels: Zusammenlegung der Gemeinden Hohenstein, Döhnsdorf und Hansühn zu einer Gemeinde Wangels am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 4)

Die Gemeinden Hohenstein, Döhnsdorf und Hansühn waren erst am 30. 9. 1928 gebildet worden (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Vor 1934 (also auch zum Zeitpunkt ihrer Bildung) hieß die Gemeinde Hohenstein "Farve", die Gemeinde Döhnsdorf "Weißenhaus" und die Gemeinde Hansühn "Testorf". Namensänderung am 7. 4. 1934 (Abl 1935, S. 127)

Abgabe von Flurstücken (14 ha) der Landgemeinde Farve an die Landgemeinde Testorf am 7. 7. 1930 (Abl 1930, S. 323)

Abgabe von Flurstücken der Landgemeinde Testorf (Wpl Wangels) an die Landgemeinde Farve am 1. 4. 1932 (Abl 1932, S. 463 und 1933, S. 193)

Vor 1928 umschloß das Gebiet der Gemeinde Wangels die Gutsbezirke Farve, Meischenstorf und Testorf, ferner den Gutsbezirk Ehlerstorf ohne den Wpl Johannisdorf und den Gutsbezirk Weißenhaus ohne den Wpl Groß Wessek

Kreis Pinneberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Appen	1970	2 029	710	698	732	793	796
Barmstedt, Stadt	1970	1 714	≤ 2 900	≤ 3 010	≤ 2 985	≤ 3 250	3 363
Barmstedt, Stadt (Gebiet 1895 – 1928)	1915	1 425					
Barmstedt, Flecken (Gebiet vor 1895)	1885	351	2 377	2 481 ^c	2 483	2 712	2 779
Großendorf, Landgemeinde (1895 zu Barmstedt)	1885	1 088	516	522	497	537	578
Teil des Forstgutsbezirks Rantzau (1928 zu Barmstedt)							6
Bevern	1970	806	390	391	358	401	390
Bilsen	1970	620	243	235	229	262	220
Bönningstedt	1970	1 205	551	571	544	558	589
Bönningstedt, Gemeinde (Gebiet vor 1942)	1930	658	306	322	302	279	299
Winzeldorf, Gemeinde (1942 zu Bönningstedt)	1930	548	245	249	242	279	290
Bokel	1970	1 603	378	401	370	368	397
Bokelseß	1970	515					
Bokelseß, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	435	107	119	107	100	92
Bokholt - Hanredder	1970	856	298	276	281	307	322
Borstel - Hohenraden	1970	1 488	575	604	576	581	579
Brande - Hörnerkirchen	1970	800	558	542	551	581	573
Bullenkühlen	1970	394	294	268	270	284	259
Egenbüttel	1970	445	242	257	271	271	281
Ellerbek	1970	910	393	368	364	400	392
Ellerhoop	1970	1 080	459	450	435	461	448
Elmshorn, Stadt	1970	1 792					
Elmshorn, Stadt (Gebiet 1938 – 1941)	1939	1 802					
Elmshorn, Stadt (Gebiet 1894 – 1938)	1930	1 279					8 988
Elmshorn, Stadt (Gebiet 1878 – 1894)	1885	1 031			7 128	7 956	8 712
Elmshorn, Stadt (Gebiet vor 1878)			4 841	4 829	5 183		
Klostersande, Flecken ¹ (1878 zu Elmshorn)			1 064	1 078	1 130		
Vormstegen, Flecken ¹ (1878 zu Elmshorn)			775	820	815		
Teil der Landgemeinde Kurzenmoor (1894 zu Elmshorn)				252			276
Teil der Gemeinde Hainholz (1938 zu Elmshorn)							
Teil der Gemeinde Langeloh (1938 zu Elmshorn)							
Teil der Gemeinde Klein Nordende (1938 zu Elmshorn)							
Gebietsaustausch mit der Gemeinde Raa-Besenbek 1938							
abzüglich Flurstücke (1941 an Kölln-Reisiek)							
nachrichtlich: Einwohnerentwicklung der gesamten Gemeinden							
Hainholz	1930	471	332	332	316	360	395
Langeloh	1930	398	329	321	348	366	355
Groß Nordende	1970	564					
Groß Nordende, Gemeinde (Gebiet vor 1953)	1950	548	245	247	285	245	248
Groß Offenseth - Aspern	1970	1 056	270	285	303	280	292

1) nicht anerkannt als "im Stände der Städte"

a) darunter 1 661 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

b) darunter männlich: 1956 = 3 584, 1970 = 2 181

c) einschließlich des 1871 noch keiner Gemeinde gehörenden Wpl Hof Rantzau

d) darunter 197 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

Eingliederung eines Teils des 1873 gebildeten Forstgutsbezirks Rantzau (Teil des Großendorfer Geheges mit Forsthaus, Hofholzung nördlich der Krückau) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Bevern: Eingliederung des Geheges Bever-Ellerkamp am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Bilsen: Eingliederung des Geheges Eckerhorst am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Bönningstedt: Eingliederung der Gemeinde Winzeldorf am 1. 4. 1942 (Abl 1942, S. 17)

Bokelseß: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (80 ha) der Gemeinde Klein Offenseth-Sparrieshoop am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 459)

Bokholt - Hanredder: Eingliederung des Geheges Suhrholz am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (34 ha, Gehege Bast) des Forstgutsbezirks Rantzau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer v. 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1915 = 822 ha, 1880 bis 1895 = 821 ha

ANMERKUNGEN zu:

Barmstedt: Stadt seit 1. 4. 1895 (nach Angabe der Stadtverwaltung), vorher Flecken

Eingliederung der Landgemeinde Großendorf am 1. 4. 1895 (Abl 1895, S. 28)

Eingliederung des Hofes Rantzau u. a. in die Landgemeinde Großendorf am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
859	922	1 034	1 114	1 151	1 136	1 231	1 221	3 156 ^a	2 408	3 273	4 875 ^b	4 436	3 509 ^h	
s 3 635	4 000	s 4 300	4 680	s 4 790	s 4 420	4 491	4 589	4 455	8 489	8 896	7 834	7 921	8 401	
2 933		4 297	4 678	4 788	4 419	4 487								
697														
	4		2				4							
400	410	426	435	485	445	428	445	410	821	772	515	482	480	
227	230	247	281	286	306	306	285	274	626	591	448	463	568	
627	686	731	847	829	840	844	902	988	1 872	1 962	1 841	1 933	2 413	
327	356	340	452	453	462	449	521	574						
300	330	391	395	376	378	395	381	414						
370	395	410	419	445	435	414	402	373	803	797	486	478	459	
							77	72	186	185	93	76	69	
84	85	81	80	105	92	93	73							
322	360	379	486	555	574	569	592	711	1 271	1 453	1 031	992	896	
571	634	636	684	649	871	692	714	694	1 343	1 431	1 197	1 229	1 331	
570	624	659	709	715	726	714	693	637	1 308	1 333	908	859	846	
246	249	280	290	.	.	256	258	261	551	536	377	339	319	
282	294	319	351	413	406	419	546	611	1 127	1 312	1 443	1 577	2 083	
402	380	409	484	517	557	615	702	782	1 477	1 548	1 737	2 087	3 424	
446	510	575	635	657	624	657	601	641	1 281	1 275	926	917	932	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	33 759	36 186	34 327	34 962	40 883
.	12 207	13 640	13 984	14 789	13 753	15 392	21 477	r 22 222 ^d 22 230 ^d						
9 803							17 374							
.						
.	.	.	.	.	.	.	.	4 103					
.						
.						
.						
.						
439	521	779	970	1 079	1 403	1 450	1 489	.	.	s 662	468	426	384	
465	504	840	1 361	1 847	2 249	2 436	2 428	.	.	671				
251	261	240	232	229	288	265	288	289	664					
271	254	268	279	296	312	290	287	311	734	668	417	393	376	

Borstel - Hohenraden: in den Gemeindeverzeichnissen 1946 und früher als "Borstel" bezeichnet

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Borsteler Wold teilweise) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)
Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 1 398 ha

Bullenkuhlen: Eingliederung von Flurstücken (Hofholung südlich der Krückau) des Forstgutsbezirks Rantzaup am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Egenbüttel: Eingliederung der Gehege Alt- und Neu- Egenbüttel am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Ellerhoop: Eingliederung des Geheges Ellerhoop am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Elmshorn: Stadt seit 11. 4. 1870 (Abl 1870, S. 130), vorher Flecken

Eingliederung der Fleckengemeinden Klostersande und Vormstegen am 30. 1. 1878 (GS 1878, S. 89)

Eingliederung eines Teils der Landgemeinde Kurzenmoor (Wpl Köhholz und Wisch) am 17. 9. 1894 (Abl 1894, S. 506)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (19 ha) der Landgemeinde Klein Nordende am 28. 3. 1911 (Abl 1911, S. 234)

Eingliederung der Gemeinden Hainholz (ohne bewohnte Flurstücke - Wpl Ramkamp und Moorhäuser -, die an die Gemeinde Klein Nordende kamen) und Langelohe (ohne bewohnte Flurstücke, die an die Gemeinden Kölln-Reisiek und Klein Nordende kamen), sowie von Flurstücken der Gemeinden Klein Nordende (bewohnt) und Klein Offenseth (unbewohnt), ferner Gebietsaustausch von bewohnten Flurstücken mit der Gemeinde Raan-Besenbek (u. a. Abgabe des Wpl Spiekerhörn) am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 437)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Gemeinde Kölln-Reisiek am 1. 10. 1941 (Abl 1941, S. 163)

Groß Nordende: Gebietsaustausch mit der Stadt Uetersen am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271). Saldo für Groß Nordende: + 16 ha Fläche, - 9 Einwohner

Groß Offenseth - Aspern: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Großendorfer Gehege teilweise) des Forstgutsbezirks Rantzaup am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1 880 bis 1915 = 939 ha

Kreis Pinneberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871	1875	1880	1885
Halstenbek	1970	1 258	659	633	700	773	864
Haselau	1970	1 901	904	908	.	884	923
Haselau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	725	.	.	.	861	903
Haselau, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1915	1 163	.	.	.	23	20
Haseldorf	1970	1 810	1 142	1 162	.	1 207	1 228
Haseldorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	831	.	1 145	1 143	1 146	1 169
Haseldorf, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	980	.	17	.	61	59
Hasloh	1970	1 107	.	.	.	.	.
Hasloh, Landgemeinde (Gebiet vor 1930) ¹	1915	1 099	537	559	593	575	630
Heede	1970	1 548	493	459	449	437	419
Heidgraben	1970	537	366	380	363	374	414
Heist	1970	996	471	480	507	526	513
Helgoland	1970	209	.	1 913 ^b	.	.	.
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen							
Hemdingen	1970	1 642	634	633	618	631	602
Hetlingen	1970	2 403	.	490	.	.	582
Hetlingen, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 189	413	458	454	500	553
Teil des Gutsbezirks Hetlinger Schanze (1928 zu Hetlingen)	.	.	.	32	.	.	29
Holm	1970	1 605	552	558	587	624	648
Klein Nordende	1970	1 239	.	.	.	.	.
Klein Nordende, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	932	468	505	508	505	471
Klein Offenseth-Sparrieshoop	1970	1 692	.	.	.	.	.
Klein Offenseth-Sparrieshoop, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 779	588	582	586	577	569
Kölln-Reisiek	1970	707	.	.	.	.	.
Kölln-Reisiek, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1941)							
Kölln-Reisiek, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	645	218	211	225	221	232
Kummerfeld	1970	650	322	329	377	393	421
Kurzenmoor	1970	1 191	.	591	.	.	587
Kurzenmoor, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1893	1 495	841	843	798	800	863
abzüglich Wpl Köhnholz und Wisch (1894 an Elmshorn)	.	.	.	-252	.	.	-276
Langeln	1970	1 028	284	276	266	248	248

- 1) ohne die beim (1928 aufgelösten) Forstgutsbezirk Pinneberg geführte Försterei Syllkuhlen (1905 = 5 Einwohner)
a) darunter 76 aktive Militärpersonen
b) nach Kolb, Handbuch der vergleichenden Statistik der Völkerzustands- und Staatenkunde (Leipzig 1875), S. 454
c) darunter männlich 1 168
d) darunter 36 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
e) darunter 76 aktive Militärpersonen
f) darunter 90 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Haselau: Vereinigung des Gutsbezirks Haselau mit der Landgemeinde Haselau sowie Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Rest Insel Auberg) des aufgelösten Gutsbezirks Hetlinger Schanze am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Haseldorf: Vereinigung des Gutsbezirks Haseldorf mit der Landgemeinde Haseldorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (22 ha, dazu Wasserflächen) des Gutsbezirks Hetlinger Schanze in den Gutsbezirk Haseldorf am 6. 2. 1896 (Abl 1896, S. 66)

Hasloh: Eingliederung des Geheges Hasloh am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Heede: Abgabe von Flurstücken an den Forstgutsbezirk Rantzau: 33 ha am 21. 4. 1882 (Abl 1882, S. 187), 97 ha am 13. 8. 1886 (Abl 1886, S. 1014)

Eingliederung von Flurstücken (25 ha) des Forstgutsbezirks Rantzau am 7. 8. 1925 (Abl 1925, S. 299)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 und 1950 = 1 546 ha, 1895 bis 1915 = 1 521 ha, 1885 = 1 619 ha, 1880 = 1 651 ha

Helgoland: Die Insel Helgoland – vor 1814 zum Herzogtum Schleswig gehörig, dann unter englischer Herrschaft, 1890 im Austausch gegen deutsche ostafrikanische Besitzungen wiedererworben – wurde am 1. 4. 1891 verwaltungsmäßig als Landgemeinde dem Kreis Süderdithmarschen zugeteilt (GS 1891, S. 11)

Unter dem Eindruck der schwierigen Wirtschaftslage der Insel nach dem 1. Weltkrieg wurde Helgoland am 1. 10. 1922 zu einem eigenen Kreis gemacht (GS 1922, S. 169). Doch bereits am 1. 10. 1932 wurde der Inselkreis Helgoland im Zuge von Sparmaßnahmen wieder aufgelöst und die Insel als Landgemeinde dem Kreis Pinneberg unterstellt (GS 1932, S. 255)

Nach dem 2. Weltkrieg wurden alle Einwohner evakuiert; die Insel diente den Besatzungsmächten als Übungsziel ihrer Bombenflugzeuge. Erst am 1. 3. 1952 ging die völlig zerstörte Insel wieder in deutsche Verwaltung über und der Wiederaufbau begann.

Ausgewiesene Gemeindefläche 1956 und 1961 = 164 ha, 1930 = 82 ha, 1905 und 1915 = 64 ha, 1895 und 1900 = 59 ha

Hemdingen: Eingliederung der Gehege Habichtshorst, Groß Hemding und Klein Hemding sowie des Bredenmoores am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (87 ha) des Vielmoores am 19. 12. 1876 (Abl 1876, S. 474)

Abgabe von Flurstücken (26 ha) an den Forstgutsbezirk Pinneberg am 4. 11. 1884 (Abl 1884, S. 1 166)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
1 004	1 211	1 584	1 929	2 205	2 188 ^a	2 687	2 739	3 668	6 080	6 514	6 822	7 337	10 333
872	875	812	862	847		768	755	709	1 332	1 356	1 025	941	918
853	857	796	847	826	788	755							
19	18	16	15	21		13							
1 279	1 294	1 295	1 304	1 369		1 245	1 182	1 117	2 063	1 953	1 495	1 389	1 301
1 212	1 245	1 241	1 239	1 315	1 265	1 199							
67	49	54	65	54		46							
634	633	654	675	667	697	718	780	841	1 657	1 785	1 667	1 798	2 185
451	469	511	529	515	486	481	480	504	918	936	609	598	581
444	465	447	486	534	667	671	725	730	1 242	1 291	1 202	1 202	1 357
520	509	529	532	580	622	599	621	638	1 214	1 421	1 209	1 234	1 654
2 086	2 225	2 307	2 334	3 417	3 009	2 576 ^c	2 718	4 460 ^d	-	-	1 185	1 818	2 357
	73	185	182	395	205								
598	647	651	666	721	752	778	761	762	1 559	1 486	1 056	985	1 116
	620		676			604	624	621	1 112	1 145	831	804	912
550	597	631	644	684	587	586							
	23		32			18							
612	630	587	622	634	769 ^e	720	747	778	1 507	1 530	1 356	1 465	1 745
							1 133	1 176	1 950	1 931	1 821	1 908	2 084
471	464	542	603	870	1 197	1 279	1 408						
							940	909	1 762	1 826	1 536	1 560	1 752
545	579	586	651	727		1 040	944						
								779	1 478	1 517	1 225	1 262	1 343
								771					
195	240	334	430	502	621	639	832						
							670						
421	404	422	410	475	606 ^f	512	542	541	1 215	1 344	1 065	1 001	1 070
	567	547	571	564	603	643	642	615	1 085	1 105	816	753	750
867													
247	264	281	283	294	341	312	310	297	647	622	419	392	378

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Gehege Hemdingen) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 1 616 ha

Hetlingen: Eingliederung des Meierhofes Idenburg am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung der bisher kommunalfreien Insel Giesensand am 10. 7. 1878 (Abl 1878, S. 219)

Eingliederung von Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Hetlinger Schanze (Domänen Hetlinger Schanzsand und Twielenflether Sand) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Klein Nordende: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (19 ha) an die Stadt Elmshorn am 28. 3. 1911 (Abl 1911, S. 234)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Elmshorn und Eingliederung von bewohnten Flurstücken (u. a. Wpl Ranskamp) der aufgelösten Gemeinde Hainholz am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 437)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (13 ha) an die Gemeinde Seeth-Ekholz am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 344)

Klein Offenseth-Sparrieshoop: Eingliederung von Flurstücken (Bokelseß - Klein Offenseth Moor) des Forstgutsbezirks Rantzau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken an die Stadt Elmshorn und von bewohnten Flurstücken (80 ha) an die Gemeinde Bokelseß am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 437 und 459)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 1 434 ha

Kölln-Reisiek: Eingliederung der Gehege Köllner Weidholz und Köllner Eckerhoff am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Abgabe von Flurstücken (20 ha) an die Landgemeinde Langeloh im Jahre 1894 (Abl 1895, S. 141)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der aufgelösten Gemeinde Langeloh am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 437)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Stadt Elmshorn am 1. 10. 1941 (Abl 1941, S. 163)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1893 = 666 ha

Kummerfeld: Eingliederung der Försterei Kummerfeld am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Borsteler Wohld teilweise) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 und 1915 = 551 ha, 1880 bis 1900 = 552 ha

Kurzenmoor: Abgabe von bewohnten Flurstücken (Wpl Kölnholz und Wisch) an die Stadt Elmshorn am 17. 9. 1894 (Abl 1894, S. 506)

Langeln: Eingliederung des Groß-Voßmoores und von Teilen des Vielmoores am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (36 ha, Vielmoor) am 19. 12. 1876 (Abl 1876, S. 474)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1950 = 1 037 ha

Kreis Pinneberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Lutzhorn	1970	2 171	.	.	.	.	601
Lutzhorn, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 999	577	573	579	581	596
Teil des Forstgutsbezirks Rantzaу (1928 zu Lutzhorn)	.	.	.	.	.	.	5
Moorrege	1970	1 076	662	732	842	925	966
Neuendeich	1970	852	485	504	504	565	537
Osterhorn	1970	638	218	224	240	238	233
Pinneberg, Stadt	1970	2 153	3 808	3 903	4 115	4 174	4 432
Pinneberg, Stadt (Gebiet 1905 - 1927)	1915	1 003	.	.	.	.	.
Pinneberg, Stadt (Gebiet vor 1905)	1900	469	2 862	2 924	3 060	3 074	3 286
Pinnebergerdorf, Landgemeinde (1905 zu Pinneberg)	1900	534	487	495	540	566	583
Thesdorf, Landgemeinde (1927 zu Pinneberg)	1915	1 150	459	484	515	534	563
Prisdorf	1970	523	208	213	231	245	265
Quickborn	1970	4 321	.	.	.	.	1 600
Quickborn, Landgemeinde (Gebiet 1873 - 1928)	1915	3 709	.	1 474 ^{b)}	1 451	1 548	1 594
Teil des Forstgutsbezirks Pinneberg (1928 zu Quickborn)	.	.	.	.	.	.	6
Raa-Besenbek	1970	1 298	.	.	.	.	.
Raa-Besenbek, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 317	400	387	358	403	388
Rellingen	1970	874	712	756	845	890	1 003
Schenefeld	1970	999	543	616	638	649	724
Seestermühe	1970	2 288	.	751	760	752	698
Seestermühe, Landgemeinde (Gebiet 1873 - 1928)	1927	1 613	.	735	746	737	687
Seestermühe, Landgemeinde (Gebiet vor 1873)	.	.	.	705	.	.	.
Seestermühe, Gutsbezirk (1873 mit der Landgemeinde vereinigt)	.	.	.	30	.	.	.
Pagensand, Gutsbezirk (1928 zu Seestermühe)	1927	676	.	16	14	15	11
Seeth-Ekhold	1970	809	.	.	.	.	.
Seeth-Ekhold, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	796	285	294	291	290	295
Tangstedt	1970	1 252	525	560	572	556	609
Tornesch (Name der Gemeinde vor 1930: "Eisingen")	1970	2 096	971	986	970	952	1 054
Uetersen, Stadt	1970	1 111	.	.	.	.	.
Uetersen, Stadt (Gebiet 1928 - 1953)	1950	1 129	3 897	4 096	4 443	4 786	5 119
Uetersen, Stadt (Gebiet vor 1928)	1927	931	3 829	4 030	4 358	4 723	5 058
Klosterhof Uetersen, Gutsbezirk (1928 mit der Stadt vereinigt)	1927	198	68	66	85	63	61
Saldo des Gebietsaustausches mit der Gemeinde Nordende 1953	1953	- 16	.	.	.	.	.
Wedel (Holstein), Stadt	1970	3 382	.	2 296	s 2 300	s 2 475	2 626
Wedel, Stadt (Gebiet 1909 - 1928)	1915	3 282	.	.	.	.	.
Wedel, Stadt (Gebiet vor 1909)	1905	2 278	.	1 679	1 671	1 765	1 810
Schulau, Landgemeinde (Gebiet 1892 - 1909; 1909 zu Wedel)	1905	1 004	.	.	.	.	.
Schulau, Landgemeinde (Gebiet vor 1892)	1885	621	238	236	232	243	300
Spitzerdorf, Landgemeinde (1892 zu Schulau)	1885	384	447	375	391	460	505
Teil des Gutsbezirks Hetlinger Schanze (1928 zu Wedel)	.	.	.	6	.	.	11
Westerhorn	1970	936	394	383	369	367	384

a) darunter 497 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) ohne die damals bei Quickborn geführten Wpl Dreibecken und Meeschensee (45 Einwohner, 1873 an Friedrichsgabe)

ANMERKUNGEN zu:

Lutzhorn: Abgabe von Flurstücken (39 ha) an den Forstgutsbezirk Rantzaу am 21. 4. 1882 (Abl 1882, S. 187)
Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Försterei Lutzhorn) des Forstgutsbezirks Rantzaу am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)
Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken (60 ha) an die neugebildete Gemeinde Heidmoor, Kreis Segeberg, am 1. 6. 1951 (GVOBl 1951, S. 99)
Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 und 1950 = 2 231 ha

Moorrege: Eingliederung von Flurstücken (Bormoor) der Landgemeinde Appen am 23. 10. 1874 (Abl 1874, S. 424)
Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (32 ha; Teil des Bormoores, der sich im Privatbesitz befand) am 18. 12. 1880 (Abl 1880, S. 360)

Pinneberg: Stadt seit 1875 (Abl 1875, S. 269), vorher Flecken
Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Fahlт am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 307)
Eingliederung der Landgemeinde Pinnebergerdorf am 13. 2. 1905 (Abl 1905, S. 100)
Eingliederung der Landgemeinde Thesdorf am 24. 12. 1927 (Abl 1928, S. 24)

Prisdorf: Eingliederung der Gehege Hauen und Bucken am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Quickborn: Eingliederung der Oberförsterei Quickborn, der Gehege Herrenkoppel, Hagedom und Bräutigamskoppel einschließlich Groß- und Kleinkoppel sowie des Holm Moores am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)
Eingliederung bisher kommunalfreier Teile des Himmel Moores (die nicht dem Staat gehörten) am 20. 12. 1873 (Abl 1874, S. 21)
Eingliederung von Teilen (Meeschensee, Auklahn, Bilsener Wold, Himmelmoor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Raa-Besenbek: Gebietsaustausch mit der Stadt Elmshorn am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 437)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	614		646			687	657	631	1 273	1 195	816	754	747
574	607 7	607	641 5	666	658	682 5							
1 194	1 237	1 535	1 643	1 700	1 630	1 729	1 591	1 534	2 897	3 023	2 809	3 220	3 380
544	555	498	507	477	481	443	415	413	884	888	587	477	407
216	223	209	221	234	227	249	229	201	490	455	284	267	262
5 083	5 608	6 219	6 925 6 097	7 830 6 812	7 872 6 702	8 731 7 463	10 743	13 866 ^a	23 932	26 426	25 318	28 397	34 197
3 777 762	4 011 996	4 147 1 316											
544	601	756	828	1 018	1 170	1 268							
268	250	277	344	352	462	530	656	663	1 428	1 582	1 417	1 489	1 447
s 1 640	1 850	s 1 875	1 980	s 2 110	s 2 560	2 914	3 933	3 982	7 262	8 104	8 452	9 437	14 641
1 635	1 845 5	1 868	1 975 5	2 105	2 533	2 778 136							
388	434	439	419	501	526	547	429 509	438	885	858	727	693	586
1 061	1 479	1 844	2 025	2 251	2 410	2 684	2 945	3 469	6 549	6 894	6 526	6 837	9 908
763	819	909	1 006	1 099	1 085	1 445	2 036	2 944	5 178	5 844	7 058	8 834	15 063
711	709	683	678	688	631	638	646	594	1 178	1 155	885	795	677
706	697	670	669	673	613	630							
5	12	13		9	15	8							
326	327	341	353	369	325	356	333 326	349	783	734	529	502	528
645	635	634	679	661	650	666	624	658	1 302	1 244	916	853	1 102
1 047	1 252	1 303	1 506	1 961	2 471	2 428	2 719	3 112	5 570	6 189	6 110	6 686	8 149
5 383	5 662	6 034	6 349	6 939	6 496	6 989	7 304	7 788	13 991	s 15 442 15 433	14 971	16 032	16 985
5 311	5 599	5 958	6 300	6 891	6 451	6 916							
72	63	76	49	48	45	73				+ s 9			
s 2 880	3 770	s 4 355	5 049 5 047	s 5 940 5 938	s 5 570 5 567	6 168 6 163	7 661	8 292	14 027	16 417	19 620	24 951	29 668
1 937	2 093	2 279	2 549										
936	1 671	2 073	2 498										
361													
575	6		2			5							
402	455	523	576	688	693	664	610	584	1 072	1 124	859	911	921

Seestermöhe: Vereinigung des Gutsbezirks Seestermöhe mit der Landgemeinde Seestermöhe am 13. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung des 1873 gebildeten Gutsbezirks Pagensand am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Seeth - Ekholt: Eingliederung des Geheges Dieckenböcken am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (13 ha) der Gemeinde Klein Nordende am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 344)

Tornesch: Name der Gemeinde vor 1930: "Esingen". Umbenennung in "Tornesch" am 10. 7. 1930 nach dem am Bahnhof gelegenen gleichnamigen Wohnplatz (Abl 1930, S. 273)

Eingliederung des Esinger Moores und Vielcher Moores am 30. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Esinger Wohl) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 2 093, 1895 bis 1915 = 1 962, 1885 = 1 960 ha

Uetersen: Stadt seit 13. 1. 1870 (Abl 1870, S. 21), vorher Flecken

Vereinigung des Gutsbezirks Klosterhof Uetersen mit der Stadt Uetersen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Groß Nordende am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)
Saldo für Uetersen: - 16 ha Fläche, + 9 Einwohner

Ausgewiesene Fläche für die Stadt Uetersen 1895 bis 1915 = 914 ha, 1885 = 910 ha, für den Gutsbezirk Klosterhof Uetersen 1915 = 214 ha, 1900 und 1905 = 216 ha, 1885 = 218 ha

Wedel (Holstein): Stadt seit 27. 11. 1875 (Abl 1875, S. 458), vorher Flecken

Eingliederung der Landgemeinde Schulau am 16. 6. 1909 (Abl 1909, S. 255)

Eingliederung eines Teils (Domäne Fährmannssand) des aufgelösten Gutsbezirks Herlinger Schanze am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Landgemeinde Spitzerdorf in die Landgemeinde Schulau am 10. 7. 1892 (Abl 1892, S. 408)

Eingliederung von Flurstücken (Rugenmoor) der Landgemeinde Appen in den Flecken Wedel am 23. 10. 1874 (Abl 1874, S. 424)

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871	1875	1880	1885
Ascheberg (Holstein)	1970	2 099	.	826	≈ 790	≈ 775	783
Vor 1928:							
Ascheberg, Gutsbezirk, ohne Wpl Kalübbberholz	.	.	.	159	≈ 155	≈ 140	159
Langenrade, Landgemeinde	1915	1 004	643	638	608	609	598
Teil der Landgemeinde Kalübbe (1930 zu Ascheberg)	1930	109	.	29	.	.	26
Barmissen	1970	515	185	188	202	178	180
Barmissen, Landgemeinde (Gebiet vor 1922)	1915	427	154	158	168	148	149
Fiefhusen, Landgemeinde (1922 zu Barmissen)	1915	88	31	30	34	30	31
Barsbek	1970	874	559	557	530	500	488
Barsbek, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1950	2 237					
Behrendorf (Ostsee)	1970	2 082	.	.	.	.	.
Waterneverstorf, Gemeinde (Gebiet vor 1957; vor 1928 Gutsbezirk)	1956	2 112	826	791	822	760	700
Belau	1970	1 488	.	419	.	.	383
Belau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	571	217	196	195	192	201
Perdöl, Gutsbezirk (Gebiet 1894 – 1928; 1928 zu Belau)	1925	917	.	223 ^b	.	.	182 ^b
Bendfeld	1970	441	364	339	330	336	328
Blekendorf	1970	3 831	.	1 677	.	.	1 478
Von 1928 – 1938 bestehend aus:							
Blekendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 857					
Kaköhl, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	804					
Nessendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 165					
Von 1867 – 1927 bestehend aus:							
Futterkamp, Gutsbezirk	1927	2 237	919	903	771	747	714
Kaköhl, Landgemeinde (Gebiet 1867 – 1928)	1915	424	277	301	337	321	306
einem Teil des Gutsbezirks Kletkamp	.	.	.	473	.	.	458
Bönebüttel*	1970	2 040	.	.	.	.	.
Bönebüttel, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1953)	1950	2 060	.	.	.	.	462
Bönebüttel, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1939)	1930	1 147	.	.	.	.
Bönebüttel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	961	249	259	269	249	264
Teil des Forstgutsbezirks Neumünster (1928 zu Bönebüttel)	.	.	.	.	.	.	5
Husberg, Gemeinde (1939 zu Bönebüttel)	1930	913	208	205	180	179	193
Bösdorf	1970	2 109	.	.	.	.	.
Bösdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937) ¹	1930	1 082	.	.	.	.	.
Bösdorf, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1928)	1915	876	.	393	399	371	367
Vor 1872:							
Böstorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	177	156			
Hohenrade, Landgemeinde (= Vorwerk Plön A, ohne Forsthaus)	.	.	.	105			
Nieder-Klevetz, Landgemeinde	.	.	66	53			
Ober-Klevetz, Landgemeinde	.	.	82	79			
Teil des fiskalischen Gutsbezirks Plön (1928 zu Bösdorf)	.	.	.	.	.	.	.
Meinsdorf, Gemeinde (Gebiet 1929 – 1939; 1939 zu Bösdorf)	1930	538					
Meinsdorf, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1928)	1915	571	305	303	300	276	284
Vor 1872:							
Meinsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	260	255			
Friedrichshof, Landgemeinde (1872 zu Meinsdorf)	.	.	45	48			
Pfingsberg, Gemeinde (1929 gebildet, 1939 zu Bösdorf)	1930	521					
Augstfelde, Landgemeinde } 1929 mit weiteren Teilen zu	1915	282	82	83	76	85	84
Börnisdorf, Landgemeinde } "Pfingsberg" vereinigt	1915	177	118	125	94	74	75

*) Vor 1932 zum Kreis Barchesholm gehörig

1) Das bedeutet einschließlich der bewohnten, in den Jahren 1937 und 1939 an die Stadt Plön abgegebenen Flurstücke. Die Addition in der Spalte 1933 für die 3 Gemeinden Bösdorf (Gebiet 1928 – 1937), Meinsdorf und Pfingsberg ergibt daher eine um 17 größere Zahl als eine Zeile höher für Bösdorf (Gebiet 1970) ausgewiesen ist

a) darunter männlich 57

b) d. h. ohne den bis 1894 zum Gutsbezirk Perdöl gehörenden Meierhof Diekhof (mit Wpl Nachschatten), der am 13. 9. 1894 abgetrennt wurde und einen eigenen Gutsbezirk bildete

ANMERKUNGEN zu:

Ascheberg (Holstein): Zusammenlegung des Hauptteils des aufgelösten Gutsbezirks Ascheberg mit der Landgemeinde Langenrade zu einer Landgemeinde Ascheberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Kalübbe am 1. 4. 1930 (Abl 1930, S. 120); dabei Eingliederung von 109 ha (u. a. Wpl Mohrenhof, Oha, Schwarzenlande und Sprangrade) und Abgabe des "Kalübbberholzes" mit Forsthaus (85 ha)

Barmissen: Eingliederung der Landgemeinde Fiefhusen am 23. 3. 1922 (Abl 1922, S. 146)

Barsbek: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 waren die Gemeinden Barsbek, Krokau und Wisch zu einer größeren Gemeinde Barsbek vereinigt (Abl 1939, S. 3 und 1951, S. 36)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (417 ha sog. Probsteier Salzwiesen einschl. Strandflächen) am 28. 1. 1885 (Abl 1885, S. 201)

Behrendorf (Ostsee): unter diesem Namen seit 1. 10. 1968 (Abl 1968, S. 495), davor hieß die Gemeinde "Waterneverstorf"

Vor 1928 war Waterneverstorf ein Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (30,5 ha, 4 Einwohner) an die Gemeinde Neudorf – Name ab 1963: "Hohwacht (Ostsee)" – am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134)

Belau: Eingliederung des Gutsbezirks Perdöl am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Blekendorf: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Futterkamp (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
s 780	815	s 860	939	s 1 115	.	1 076	960	1 088	3 335	3 241	2 453	2 400	2 392	
s 170	148	s 150	132	s 115	s 115	.	.	.	.	.	.	.	.
579	641	680	781	974	979	.	.	.	.	.	.	.	.
.	26	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
169	168	140	140	174	154	136	111	141	296	308	175	169	151	
127	139	116	114	98	118	.	.	.	.	.	.	.	.
42	29	24	26	76 ^a	36	.	.	.	.	.	.	.	.
488	519	517	511	478	445	425	414	.	.	755	490	474	481	
.	.	.	.	.	.	.	1 004	1 009	1 859	1 757	.	.	.
684	702	699	632	608	636	604	555	486	937	901	s 717 721	660	567	
.	457	479	372	374	416	389	368	354	724	685	486	457	384	
187	183	195	186	207	228	208	.	.	.	.	.	.	.
.	274	284	186	167	188	181	.	.	.	.	.	.	.
335	329	311	280	282	238	239	230	215	434	388	272	253	268	
.	1 577	.	1 452	.	.	1 370	1 328	1 314	2 498	2 337	1 769	1 727	1 765	
.	.	.	.	.	.	534	519	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	459	422	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	377	387	.	.	.	.	.	.
738	790	747	736	715	720	653	.	.	.	.	.	.	.
301	352	351	338	333	327	.	.	.	.	.	.	.	.
.	435	.	378	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	436	.	490	.	.	645	586	644	1 133	s 1 124 1 155	1 033	1 001	1 209	
237	236	245	291	351	358	376	329	.	.	.	.	.	.
.	7	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
182	193	189	196	215	226	269	257	.	.	.	.	.	.
.	
362	377	297	314	331	374	428 s 417	737 396	696	1 651	1 520	1 253	1 113	1 216	
.	
284	274	273	254	267	241	s 11 177	189	.	.	.	.	.	.
.	
82	62	52	68	52	75	167	169	.	.	.	.	.	.
80	98	91	96	97	87	.	.	.	.	.	.	.	.

Eingliederung der Gemeinden Kaköhl und Nessendorf am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 239)

Die Gemeinde Kaköhl wurde am 30. 9. 1928 durch den übrigen Teil (u. a. Hof und Dorf Sehlendorf) des Gutsbezirks Futterkamp vergrößert

Die Gemeinde Nessendorf wurde am 23. 3. 1927 aus Teilen (463 ha, Zeitpachtdorf Nessendorf) des Gutsbezirks Kletkamp gebildet (Abl 1927, S. 121). Am 30. 9. 1928 wurde sie durch weitere Teile des aufgelösten Gutsbezirks Kletkamp (Hof Friedrichsleben und Dorf Rathlau mit Ellert und Hasenberg) vergrößert (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Bönebüttel: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Neumünster (Gehege Bönebüttel mit Waldwärterhaus) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Husberg am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 428)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (20 ha) an die Gemeinde Schillsdorf am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Bösdorf: Vereinigung der Landgemeinden Bösdorf, Hohenrade, Nieder-Klevetz und Ober-Klevetz zu einer Landgemeinde Hohenrade am 26. 4. 1872 (Abl 1872, S. 151). Namensänderung in "Bösdorf" am 7. 12. 1872 (Abl 1872, S. 432)

Eingliederung von trockengelegten Seeflächen (33 ha) des fiskalischen Gutsbezirks Plön am 16. 7. 1885 (Abl 1885, S. 1260)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten fiskalischen Gutsbezirks Plön (Gehege Hohenrade mit Waldwärtergehöft, Mehnhorst, Vierersee, Heidensee) am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 355)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Plön am 1. 8. 1937 (20 ha) und 1. 4. 1939 (Abl 1937, S. 305 und 1939, S. 4)

Eingliederung der Gemeinden Meinsdorf und Pfingstberg am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 4)

Die Gemeinde Meinsdorf wurde am 26. 4. 1872 durch Eingliederung der Landgemeinde Friedrichshof (Höfe Friedrichshof und Dodau) und am 30. 9. 1928 durch Eingliederung von unbewohnten Teilen des aufgelösten fiskalischen Gutsbezirks Plön (30 ha, Gehege Hohlegruft, Eckstähen und Bentsähen, die z. T. vor 1893 bereits einmal zu Meinsdorf gehört hatten) vergrößert (Abl 1872, S. 155 und 1928, S. 355). Abgegeben wurden 63 ha zur Neubildung der Landgemeinde Pfingstberg am 1. 7. 1929 (Abl 1929, S. 271)

Die Gemeinde Pfingstberg wurde am 1. 7. 1929 durch Zusammenlegung der Landgemeinden Augstfelde und Börsdorf sowie Eingliederung von Flurstücken (63 ha) der Landgemeinde Meinsdorf neu gebildet (Abl 1929, S. 271)

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Boksee*	1970	553	210	216	200	218	194
Bothkamp* (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Bothkamp)	1970	1 381	.	s 415	.	.	s 415
Brodersdorf	1970	363	225	221	216	203	208
Dannau (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Rantzau)	1970	912	.	603	.	.	475
Depenau	1970	1 332	396	438	402	409	366
Vor 1928:							
Bundhorst, Gutsbezirk	1925	212	99	94	105	103	67
Horst, Gutsbezirk	1925	215	61	78	67	66	55
Teil des Gutsbezirks Depenau							
Vor 1908: Depenau, Gutsbezirk	1900	853	182	198	172	185	174
Nettelau, Gutsbezirk	1900	251	54	68	58	55	70
Dersau	1970	746	425	420	386	393	428
Dobersdorf	1970	2 196	.	725	.	.	674
Vor 1905:							
Dobersdorf, Gutsbezirk, ohne Hof Wulfsdorf				666			606
Schädtebek, Gutsbezirk	1900	291	61	59	73	72	68
Dörnack	1970	431	.	.	.	.	.
Dörnack, Gemeinde (Gebiet 1929 – 1970)	1961	431	.	189	169	159	166
Dörnack, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1929)	1915	221	.	115	94	90	98
Karpe, Landgemeinde (1929 zu Dörnack)	1915	201	83	74	75	69	68
Fahren	1970	360	190	205	208	204	199
Fargau (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Salzau)	1970	1 574	.	399	.	.	370
Fiefbergen	1970	580	345	349	299	316	291
Giekau (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Neuhaus)	1970	3 264	.	714	.	.	766
Grebin	1970	1 439	.	807	.	.	633
Grebin, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	896					
Grebin, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	473	389	378	321	312	277
Teil des Gutsbezirks Schönweide (1928 zu Grebin)				120			106
Görnitz, Gemeinde (1938 zu Grebin)	1930	366	190	231	195	198	192
Behl, Gemeinde (1938 zu Grebin)	1930	177	77	78	63	66	58
Großbarkau	1970	293	100	115	123	121	109
Großharrie*	1970	1 316	.	.	.	.	.
Großharrie, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1950	1 323					
Groß Harrie, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	959	341	323	305	336	328
Klein Harrie, Gemeinde (1939 zu Groß Harrie)	1930	408	152	149	157	157	143
Heikendorf*	1970	1 466	1 234	1 284	1 394	1 333	1 444
Alt Heikendorf, Landgemeinde	1905	495	439	448	534	554	633
Möltenort, Landgemeinde	1905	16	260	262	271	248	250
Neu Heikendorf, Landgemeinde	1925	461	336	416	447	413	408
Schrevenborn, Gutsbezirk	1925	492	199	158	142	118	153

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig
a) darunter 148 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Bothkamp: Umwandlung des nördlichen Teils (mit dem Gut Bothkamp, dem Meierhof Siek und den Dörfern Dosenbek, Klein Buchwald und Steinhorst) des aufgelösten Gutsbezirks Bothkamp in eine Landgemeinde Bothkamp am 30.9.1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Dannau: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil (Dörfer Dannau und Gowens, Einzelstellen) des aufgelösten Gutsbezirks Rantzau (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Depenau: Zusammenlegung der Gutsbezirke Bundhorst und Horst mit einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Depenau zu einer Landgemeinde Depenau am 30.9.1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Dieser Teil des Gutsbezirks Depenau von 1928 ist identisch mit dem Gebiet der beiden Gutsbezirke Depenau (Gebiet vor 1908) und Nettelau, die am 10. 5. 1908 mit dem Gutsbezirk Löhndorf zu einem größeren Gutsbezirk Depenau vereinigt wurden (Abl 1908, S. 259)

Dersau: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Eichholz, Tannenholz u.a.) des aufgelösten Gutsbezirks Ascheberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 709 ha, 1905 = 712 ha

Dobersdorf: Umwandlung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Dobersdorf in eine Landgemeinde Dobersdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer v. 10. 10. 1928). Dieser Teil des Gutsbezirks Dobersdorf von 1928 ist identisch mit dem Gebiet des Gutsbezirks Dobersdorf (Gebiet vor 1905) ohne den Wpl Wulfsdorf, zuzüglich des Gutsbezirks Schädtebek, der am 1. 12. 1905 (zusammen mit dem Gutsbezirk Hagen) in den Gutsbezirk Dobersdorf eingegliedert wurde (Abl 1905, S. 468)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (153 ha Wasserfläche) an die Landgemeinde Passade am 1. 7. 1931 (Abl 1931, S. 233)

Dörnack: Eingliederung der zum Vorwerk Plön B gehörigen Grundstücke Hinterste Wache, Kaisersberg und Chausseehaus (zus. 25 Einw.) am 26. 4. 1872 (Abl 1872, S. 155)

Eingliederung von Flurstücken (10 ha trocken gelegter Seefläche) des fiskalischen Gutsbezirks Plön am 16. 7. 1885 (Abl 1885, S. 1260)

Eingliederung der Landgemeinde Karpe am 1. 4. 1929 (Abl 1929, S. 113)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
190	184	195	163	196	200	204	165	173	572	507	266	219	312	
.	s 400	.	s 390	.	.	367	308	307	685	638	406	414	322	
204	247	232	233	221	216	207	223	214	453	387	281	295	269	
.	.	.	449	.	.	389	386	364	689	647	417	376	418	
348	.	305	339	.	.	418	311	307	632	630	451	405	325	
74	68	61	57	73	95	95								
54	64	56	82	89	95	71								
168	.	130	200	.	.	252								
52	57	58	.	.	.									
410	418	419	404	398	410	392	404	408	832	805	626	565	656	
.	641	.	619	.	.	523	507	505	886	873	683	687	667	
68	566	.	543	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	75	65	76	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
162	159	162	166	160	167	165	145	s 143	.	s 298	.	206	226	
97	93	93	89	87	94	.	.	147	309	300	227	208	.	
65	66	69	77	73	73	.	.	.	.	.	.	.	.
189	202	201	182	191	152	149	124	139	259	208	150	130	127	
.	331	.	318	.	.	355	329	304	784	684	392	315	343	
279	273	300	311	311	362	359	308	333	626	606	414	393	353	
.	731	.	665	.	.	681	647	611	1 391	1 378	1 138	1 061	981	
.	581	.	596	.	.	575	576	531	1 080	974	762	615	618	
274	276	302	302	295	298	361	358	.	.	.	.	.	.
170	100	.	92	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
50	148	145	154	146	153	143	158	.	.	.	.	.	.
93	57	55	48	46	32	71	60	.	.	.	.	.	.
.	107	86	96	71	69	78	80	83	178	168	127	107	178	
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	760	534	491	479
329	353	352	357	342	351	338	290	415	844	800	.	.	.	
149	141	148	161	140	139	155	130	424	.	.	.	.	.
1 630	1 741	2 252	2 318	2 818	3 198	2 934	3 069	3 992	4 248	5 297	5 735	5 992	7 217	
788	872	1 281	1 265	1 598 ^a	2 167	2 015								
246	269	307	322	365										
427	409	426	509	540	527	448								
169	191	238	222	315	504	471								

Gebietsaustausch mit der Stadt Plön am 1. 5. 1970 (Abl 1970, S. 303). Saldo für Dörnick: Flächen etwa ausgeglichen, 5 Einwohner abgegeben

Fargau: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Salzau (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe eines Flurstückes (1 ha, 2 Einw.) an die Gemeinde Stoltenberg am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397) und eines Flurstückes an die Gemeinde Rastorf (25 ha, unbewohnt) am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162)

Giekau: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Neuhaus (Abl 1928, S. 355)

Grebin: Name der Gemeinde zwischen 1. 9. 1935 und 16. 7. 1946 "Greiben" (Abl 1935, S. 295)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Schönweide (Wpl Breitenstein und Kakelsberg) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Görnitz und Behl am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 4)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (115 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Schönweide in die Landgemeinde Görnitz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Großharrie: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen des Dosenmoors (75 ha) am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Eingliederung der Gemeinde Klein Harrie am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 3)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (5 Einw.) an die Gemeinde Tungendorf am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 428)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (7 ha, 36 Einw.) an die Gemeinde Schillsdorf am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 135)

Heikendorf: Zusammenlegung der Landgemeinden Alt Heikendorf und Möltenort zu einer Landgemeinde Heikendorf am 7. 4. 1913 (Abl 1913, S. 195)

Eingliederung der Landgemeinde Neu Heikendorf und des Gutsbezirks Schrevenborn am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Helmstorf (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Helmstorf)	1970	1 273	.	417	.	.	396
Högsdorf (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Helmstorf)	1970	1 092	.	508	.	.	468
Höhndorf	1970	563	323	304	303	313	289
Höhndorf, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	260	150	136	131	143	151
Gödersdorf, Gemeinde (1938 zu Höhndorf)	1930	303	173	168	172	170	138
Hohenfelde (vor 1928 Teile der Gutsbezirke Panker-Hohenfelde und Schmoel)	1970	1 052	.	462	.	.	417
Hohwacht (Ostsee)	1970	871	.	.	.	.	.
Neudorf, Gemeinde (Gebiet vor 1957; vor 1928 Gutsbezirk)	1956	843	396	406	402	405	380
Honigsee	1970	1 127	.	s 260	.	.	s 250
Honigsee, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1928)	1915	553	.	206	190	192	202
Teil des Gutsbezirks Klosterhof Preetz (1928 zu Honigsee)	.	.	.	s 55	.	.	s 50
Kalübbe	1970	1 178	.	525	.	.	527
Kalübbe, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	855	496	477	467	483	476
Diekhof, Gutsbezirk (1928 zu Kalübbe; vor 1894 Teil des Gutsbezirks Perdöl)	1915	346	.	61	.	.	66
Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Ascheberg 1930: von Kalübbe nach Ascheberg	1930	- 109	.	- 29	.	.	- 26
von Ascheberg nach Kalübbe	1930	85	.	16	.	.	11
Kirchbarkau	1970	216	292	310	311	327	288
Kirchnüchel (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Kletkamp)	1970	1 009	.	385	.	.	322
Klamp (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	989	637	606	627	589	533
Klausdorf	1970	646	286	284	269	260	241
Klein Barkau*	1970	419	157	157	150	146	145
Kletkamp (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Kletkamp)	1970	1 152	.	229	.	.	205
Köhn (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Neuhaus)	1970	1 315	.	435	.	.	391
Krokau	1970	443	258	250	260	269	230
Krumbek	1970	550	330	334	302	302	289
Krumbek, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	338	217	230	216	213	203
Ratjendorf, Gemeinde (1938 zu Krumbek)	1930	212	113	104	86	89	86
Kühren (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	1 681	505	520	518	479	480
Laboe	1970	482	628	726	968	972	920
Lammershagen (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	2 604	.	605	.	.	466
Lebrade (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Rixdorf)	1970	1 859	.	662	.	.	s 600

*) Vor 1932 zum Kreis Bordsesholzm gehörig
a) darunter männlich: 223

ANMERKUNGEN zu:

Helmstorf: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Helmstorf und einer Waldexklave des Gutsbezirks Neudorf (Abl 1928, S. 355)

Högsdorf: wie Helmstorf

Höhndorf: Eingliederung der Gemeinde Gödersdorf am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 239)

Hohenfelde: gebildet am 15. 11. 1928 aus Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Panker-Hohenfelde und Schmoel (Abl 1928, S. 376). Von 1891 bis 1910 zum Gutsbezirk "Herrschaft Hessenstein" gehörig (Abl 1891, S. 335 und 1910, S. 183). Vor 1891 gab es einen Gutsbezirk Hohenfelde, dem jedoch außer dem Hof keiner der Gemeindeteile von 1970 zugehörte

Hohwacht (Ostsee): Die Gemeinde hieß von 1928 bis 1963 "Neudorf". Namensänderung am 1. 9. 1963 (Abl 1963, S. 427)

Sie wurde gebildet bei Auflösung des Gutsbezirks Neudorf am 30. 9. 1928 aus dessen Hauptteil (Abl 1928, S. 355) und ist vor 1928 in Bezug auf die Einwohner mit dem Gutsbezirk identisch (2 Waldexklaven des Gutsbezirks kamen zu Helmstorf und Högsdorf)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (30,5 ha, 4 Einwohner) der Gemeinde Waterneverstorf am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134)

Honigsee: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Klosterhof Preetz am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 355)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Moorsee am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 5). Saldo für Honigsee: Verlust von 7 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen.

Eingliederung des Honigsees am 26. 4. 1872 (Abl 1872, S. 155)

Kalübbe: Eingliederung des Gutsbezirks Diekhof und von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Ascheberg am 30. 9. 1928, gleichzeitig Abgabe eines Flurstücks an die neugebildete Landgemeinde Depenau (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Gutsbezirk Diekhof wurde am 13. 9. 1894 aus einem Teil (Meierhof Diekhof, Wpl Nachtschatten) des Gutsbezirks Perdöl gebildet (Abl 1894, S. 479)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	379	.	354	.	.	354	315	312	592	590	399	315	327
.	424	.	394	.	.	362	342	310	623	563	452	434	393
318	315	278	269	268	295	281	262	277	565	494	328	292	310
149	165	154	155	155	156	156	147						
169	150	124	114	113	139	125	115						
.	383	.	358	.	.	371	383	374	684	613	592	565	620
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 877	996	937
351	371	389	357	353	342	360	344	318	1 254	1 160	873		
.	s 230	.	s 210	.	.	230	220	269	568	464	327	332	303
189	158	147	147	179	196								
.	s 70	.	s 60	.	.								
.	534	.	476	.	.	474	407	399	809	774	552	507	477
459	469	457	423	422	416								
.	80	86	73	70	81	77							
.	-26	.	-26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	11	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
294	291	274	292	382 ^a	269	221	196	217	380	412	368	461	533
.	315	.	308	.	.	252	229	223	532	468	330	276	259
.	492	.	477	461	457	500	501	474	756	690	513	492	589
256	256	302	391	573	998	1 156	1 489	1 738	1 871	2 277	2 804	3 272	4 452
157	156	165	142	141	144	148	132	139	447	401	231	211	225
.	223	.	241	.	.	301	276	297	510	495	305	287	231
.	379	.	360	.	.	336	333	315	597	516	463	422	448
245	262	278	280	259	268	274	281	.	.	400	291	246	314
285	289	310	257	251	285	265	234	218	507	475	351	343	300
195	202	203	176	170	190	184	163						
90	87	107	81	81	95	81	71						
452	429	404	420	460	475	476	375	360	672	641	595	562	544
995	1 020	1 191	1 582	1 752	1 900	1 900	2 008	2 465	4 064	4 181	3 708	3 592	3 922
.	454	.	418	.	474	429	395	361	907	860	549	423	352
.	s 550	.	545	.	.	463	462	479	838	790	608	597	553

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Ascheberg am 1. 4. 1930 (Abl 1930, S. 120). Hierbei wurden 109 ha (mit den Wpl Mohrenhof, Schwarzenlande, Oha und Sprangrade) von Kalübbe nach Ascheberg, das "Kalübbeholz" (85 ha, mit Forsthaus) von Ascheberg nach Kalübbe umgemeindet.

Kirchnüchel: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Kletkamp (Abl. Sondernummer vom 10. 10. 1928). Teile der Gemeinde gehörten vor 1891 dem in diesem Jahr in Kletkamp eingegliederten Gutsbezirk Grünhaus an (Abl 1891, S. 335)

Klamp: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Von 1891 bis 1910 zum Gutsbezirk "Herrschaft Hessenstein" gehörig (Abl 1891, S. 335 und 1910, S. 183)

Klausdorf: Eingliederung der im Besitz des Klosters Preetz befindlichen Pachtstellen Oberste Koppel, Unterste Koppel und Altmühlen, des Heidberges und des Landes "beim Paradies" am 1. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Kletkamp: Umwandlung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Kletkamp (mit den Gütern Kletkamp, Ludwigshof und Groß Rolübbe) in eine Landgemeinde Kletkamp am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Köhn: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Neuhaus (Abl 1928, S. 355)

Krokau: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Barsbek (Abl 1939, S. 3 und 1951, S. 36)

Krummbek: Eingliederung der Gemeinde Ratjendorf am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 4)

Kühren: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Lammershagen: Vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928, dabei Abgabe von Flurstücken (13 ha) an die Landgemeinde Selent (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Die Landgemeinde Selent war 1913 aus einem Teil des Gutsbezirks Lammershagen gebildet worden

Lebrade: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Rixdorf (Abl 1928, S. 355)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 874 ha

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Lehmkuhlen (1906 – 1928 Gutsbezirk)	1970	3 123	.	1 195	.	.	1 044
Von 1928 bis 1934 bestehend aus:							
Lehmkuhlen, Landgemeinde (Gebiet 1928 – 1934)	1930	1 790					
Rethwisch, Landgemeinde (1928 gebildet, 1934 zu Lehmkuhlen)	1930	1 331					
Vor 1906 bestehend aus:							
Lehmkuhlen, Gutsbezirk (Gebiet vor 1906)	1900	1 754	809	793	739	745	671
Bredeneek – Rethwisch, Gutsbezirk (1891 gebildet; 1906 mit Lehmkuhlen vereinigt)	1906	1 368					
Bredeneek – Rethwisch, Gutsbezirk (Gebiet 1891 – 1905)	1900	840					
Vor 1891: Bredeneek, Gutsbezirk	1885	188	59	62	58	52	54
Rethwisch, Gutsbezirk	1885	652	267	238	214	219	207
Teile des Gutsbezirks Wittenberg (1905/06 zu Bredeneek - Rethwisch)	1905/06	528	.	102	.	.	112
Löptin	1970	908	258	248	222	243	230
Lütjenburg, Stadt	1970	615	.	.	.	.	.
Lütjenburg, Stadt (Gebiet vor 1930?)	1915	600	2 280	2 200	2 385	2 527	2 380
Lutterbek	1970	323	.	253	.	.	232
Lutterbek, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	264	247	241	224	220	219
Wpl Hof Freienfelde des Gutsbezirks Dobersdorf (1928 zu Lutterbek)	1928	59	.	12	.	.	13
Martensrade (vor 1909 Teil des Gutsbezirks Wittenberg)	1970	1 954	.	739	.	.	717
Martensrade, Landgemeinde (Gebiet 1909 – 1928)	1915	1 192					
Wittenberg, Gutsbezirk (Gebiet 1909 – 1928; 1928 zu Martensrade)	1925	762					
Mönkeberg*	1970	270	166	183	199	194	210
Mucheln (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Rixdorf)	1970	1 428	.	634	.	.	s 580
Nehnten	1970	2 204	439	420	390	420	448
Vor 1928:							
Nehnten, Gutsbezirk	1925	1 837	323	301	270	287	319
Bredenbek – Pehmen, Landgemeinde	1925	367	116	119	120	133	129
Nettelsee	1970	647	219	213	209	195	193
Panker (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Panker-Hohenfelde)	1970	2 268	.	1 482	.	.	1 360
Passade	1970	432	185	172	182	195	199
Plön, Stadt	1970	3 594	.	.	.	.	.
Plön, Stadt (Gebiet 1939 – 1970)	1961	3 593					
Plön, Stadt (Gebiet 1928 – 1939)	1930	3 548					
Plön, Stadt (Gebiet 1873 – 1928)	1915	1 263	.	2 988	2 895	3 036	3 053
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen			.	^b 12	28	28	24
Plön Stadt (Gebiet vor 1873)			2 853	2 720			
Teil der Vorwerksgemeinde Plön B (1873 zur Stadt Plön)			.	268			
Teile des fiskalischen Gutsbezirks Plön und des Gutsbezirks Rixdorf (1928 zu Plön)			.	.	.	.	.
Teile der Gemeinde Bösdorf (1937/39 zu Plön)			.	.	.	.	.
Teil der Gemeinde Dörnack (1970 zu Plön)			.	.	.	.	.

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig

a) darunter 109 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

b) Militärbevölkerung (d. h. aktive Militärpersonen einschl. Angehörige) = 116

ANMERKUNGEN zu:

Lehmkuhlen: Am 30. 9. 1928 wurde der Gutsbezirk Lehmkuhlen aufgelöst. Aus ihm wurden die beiden Landgemeinden Lehmkuhlen und Rethwisch gebildet; eine kleine Parzelle, die als Exklave im ehemaligen Gutsbezirk Sophienhof lag, kam dabei an die Landgemeinde Schellhorn (Abl 1928, S. 355).

Die Landgemeinde Rethwisch wurde bereits am 1. 6. 1934 wieder in die Landgemeinde Lehmkuhlen eingegliedert (Abl 1934, S. 155). Das Gebiet der Gemeinde Lehmkuhlen ab 1934 entspricht in Bezug auf die Einwohner dem Gebiet des aufgelösten Gutsbezirks Lehmkuhlen von 1928.

Dieser Gutsbezirk Lehmkuhlen von 1928 hieß von 1906 bis 1913 "Bredeneek" (Abl 1906, S. 429). Umbenennung in "Lehmkuhlen" am 23. 6. 1913 (Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Plön 1913, S. 167). Er entstand am 13. 8. 1906 durch Vereinigung der beiden Gutsbezirke Lehmkuhlen (Gebiet vor 1906) und Bredeneek-Rethwisch (Abl 1906, S. 429).

Der Gutsbezirk Bredeneek-Rethwisch wurde am 1. 8. 1891 durch Vereinigung der beiden Gutsbezirke Bredeneek und Rethwisch gebildet (Abl 1891, S. 335) und am 20. 7. 1905 durch Eingliederung eines Teils des Gutsbezirks Wittenberg (486 ha; Wpl Christiansruhe, Düsternbusch, Mittelstoppel, Hohenhütten und Kirchkampskoppel), am 4. 7. 1906 durch weitere Flurstücke (42 ha) von Wittenberg vergrößert (Abl 1905, S. 287 und 1906, S. 366).

Löptin: Eingliederung des Geheges Fischkrog und des Löptiner Sees am 26. 4. 1872, der im Besitz des Klosters Preetz befindlichen Pachtstelle Behnenmühle am 1. 6. 1872 (Abl 1872, S. 155 und 194).

Lütjenburg: Eingliederung von Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Helmstorf am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 355).

Ausgewiesene Fläche der Stadt 1885 = 593 ha

Lutterbek: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Dobersdorf (59 ha, Wpl Hof Freienfelde) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Vor 1905 gehörte Freienfelde zum Gutsbezirk Hagen.

Martensrade: gebildet am 13. 4. 1909 aus einem Teil (1 174 ha) des Gutsbezirks Wittenberg (Abl 1909, S. 176).

Eingliederung des Gutsbezirks Wittenberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Mucheln: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Rixdorf (Abl 1928, S. 355).

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	1 004		980	1 009	979	959	830	838	1 519	1 452	1 291	1 208	1 191
						635 324	559 271						
614	601	572	557 423										
276	286	317	324										
	117		99										
215	189	173	157	173	201	168	188	207	499	416	269	226	253
						2 465 2 411	2 497	2 429	4 715	4 629	4 038	4 387	5 519
2 506	2 442	2 379	2 217	2 335	2 271								
	270		240			221	207	196	430	415	313	307	307
236	251 19	241	226 14	222	220	201 20							
	614		476	532 388 144	568 393 175	550 408 142	545	528	1 154	1 053	709	666	664
243	273	473	702	884	1 052	1 034	1 201	1 637	910	1 353	2 113	2 327	2 915
	s 540		474			426	398	475	824	735	535	550	538
450	429	415	335	425	407	361	304	297	511	505	321	261	229
334 116	308 121	277 138	233 102	298 127	298 109	262 99							
206	214	161	162	177	221	236	213	223	571	529	325	349	348
	1 421		1 326			1 245	1 183	1 099	1 951	1 867	1 491	1 356	1 331
211	220	232	212	212	195	189	163	165	382	355	276	258	222
								s 6 342		s 9 781		10 820	10 504
						3 983	4 257	6 338 ^a	9 332	9 779	9 159	10 818	
3 212 31	3 463 31	3 726 36	3 735 44	3 828 35	3 884 20	3 973	4 240						
						10							
							17						
								s 4		s 2		2	

Der Wpl Hasselburg (mit Kalsen) gehörte vor 1906 zum Gutsbezirk Wittenberg (Abl 1906, S. 532)

Nehnten: Vereinigung des Gutsbezirks Nehnten mit der Landgemeinde Bredenbek-Pehmen zu einer Landgemeinde Nehnten am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Nettelsee: Eingliederung des Geheges Nettelsee, des Nettelsees und des Anteils am Holzsee am 26. 4. 1872 (Abl 1872, S. 155)

Panker: Umwandlung des aufgelösten Gutsbezirks Panker-Hohenfelde, ohne den Hof Hohenfelde, in eine Landgemeinde Panker am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Von 1891 bis 1910 zum Gutsbezirk "Herrschaft Hessenstein" gehörig (Abl 1891, S. 335 und 1910, S. 183)

Vor 1891 gab es einen Gutsbezirk Panker, der jedoch nur einen Teil des Gebiets der Gemeinde von 1970 umfaßte.

Passade: Abgabe des im Besitz des Klosters Preetz befindlichen Teils (79 ha) des Passader Sees an die Gutsbezirke Dobersdorf und Salzau am 1. 2. 1900 (Abl 1900, S. 88)

Eingliederung von 153 ha Wasserfläche der Landgemeinde Dobersdorf am 1. 7. 1931 (Abl 1931, S. 233)

Ausgewiesene Gemeindefläche für Passade: 1930 = 279 ha, 1895 = 358 ha

Plön:

Gebietsveränderungen, bei denen Einwohner betroffen waren:

Eingliederung des Schloßgrundes Plön (Kadettenanstalt) der Vorwerksgemeinde Plön B am 5. 3. 1873 (Abl 1873, S. 86)

Eingliederung von Flurstücken der aufgelösten Gutsbezirke Plön (fiskalisch) und Rixdorf am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 355)

Eingliederung von Flurstücken der Gemeinde Bösdorf am 1. 8. 1937 (20 ha) und 1. 4. 1939 (Abl 1937, S. 305 und 1939, S. 4)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Dörnack am 1. 5. 1970 (Abl 1970, S. 303). Saldo für Plön: Flächen etwa ausgeglichen, 5 Einwohner Zugang

Gebietsveränderungen mit unbewohnten Flächen:

Eingliederung von Behler See, Höftsee, Langensee und Suhrer See aus dem fiskalischen Gutsbezirk Plön am 10. 4. 1875 (Abl 1875, S. 160)

Eingliederung von trockengelegten Seeflächen (20 ha) des fiskalischen Gutsbezirks Plön am 16. 7. 1885 (Abl 1885, S. 1260)

Eingliederung von Flurstücken (25 ha) der Gemeinde Rothjensdorf am 1. 10. 1959 (Abl 1959, S. 503)

Ausgewiesene Flächen für die Stadt Plön: 1956 = 3 568 ha, 1890 bis 1905 = 1 256 ha

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Pohnsdorf	1970	2 462	.	s 350	.	.	s 290
Pohnsdorf, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1952)	1950	2 947	.	.	.	.	.
Pohnsdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	2 632	.	.	.	.	.
Pohnsdorf, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1928)	1915	301	.	110	110	103	86
Teil des Gutsbezirks Klosterhof Preetz (1928 zu Pohnsdorf)	.	.	.	s 155	.	.	s 145
Sieversdorf, Gemeinde (1938 zu Pohnsdorf)	1930	313	137	122	114	104	92
abzüglich Wpl Hellerkathe und Reuterkoppel (1952 an Raisdorf)	1952	- 486	.	- 39	.	.	- 34
Postfeld	1970	832	278	314	263	276	276
Prasdorf	1970	477	322	326	298	284	267
Pratjau (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Salzau)	1970	779	.	205	.	.	224
Preetz, Stadt	1970	1 439	.	5 256	.	.	4 946
Preetz, Stadt (Gebiet vor 1928)	1915	713	5 278	4 921	4 808	4 720	4 641
Teile des Gutsbezirks Klosterhof Preetz (1928 zur Stadt Preetz)	.	.	.	228	.	.	211
Wakendorf, Landgemeinde (1931 zu Preetz)	1930	276	120	107	101	89	94
Probsteierhagen	1970	1 495	.	753	.	.	703
Probsteierhagen, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	48	187	190	204	192	169
Teil des Gutsbezirks Dobersdorf (1928 zu Probsteierhagen)	.	.	.	563	.	.	534
Raisdorf	1970	1 102	.	487	.	.	498
Raisdorf, Gemeinde (Gebiet 1872 – 1952)	1950	616	.	448 ^a	467	474	464
Wpl Hellerkathe und Reuterkoppel der Gemeinde Pohnsdorf (1952 zu Raisdorf)	1952	486	.	39	.	.	34
Rantzau (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Rantzau)	1970	1 691	.	559	.	.	487
Rastorf (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	2 028	804	793	783	741	754
Rathjensdorf (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Rixdorf)	1970	1 258	.	346	.	.	311
Rendswühren* (vor 1926 Teil des Gutsbezirks Bothkamp)	1970	1 948	.	s 720	.	.	s 640
Ruhwinkel	1970	1 313	.	.	.	.	.
Ruhwinkel, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1969)	1961	1 385	445	416	423	415	430
Ruhwinkel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	464	257	226	218	214	217
Bockhorn, Gutsbezirk (1928 zu Ruhwinkel)	1915	497	116	118	144	145	157
Schönböken, Gutsbezirk (1928 zu Ruhwinkel)	1915	424	72	72	61	56	56
Schellhorn	1970	1 054	472	474	.	.	479
Schellhorn, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1925)	1915	287	.	.	171	184	190
Schellhorn, Landgemeinde (Gebiet vor 1872; mit Hof Scharstorf)	.	.	183	184	.	.	.
Freudenholm, Gutsbezirk (1925 zu Schellhorn)	1915	71	28	37	31	25	26
Sophienhof, Gutsbezirk (1928 zu Schellhorn)	1925	488	261	253	247	236	236
Wpl Hof Scharstorf (ab 1872 beim Gutsbezirk Klosterhof Preetz, 1928 wieder zu Schellhorn)	.	.	.	.	.	.	27
Schillsdorf*	1970	2 644	.	.	.	.	.
Schillsdorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1951; vor 1928 Teil des Gutsbezirks Bothkamp)	1950	2 616	.	s 785	.	.	s 670
Schlesien (vor 1927 Teil des Gutsbezirks Salzau)	1970	794	.	341	.	.	373

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig

a) d. h. ohne die 1871 noch zu Raisdorf gehörenden, 1872 an den Gutsbezirk Klosterhof Preetz abgegebenen Wpl Reuterkoppel und Forsthaus Vogelsang

b) darunter 180 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Pohnsdorf: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Klosterhof Preetz (mit den Wpl Neuwühren, Pohnsdorfer Stauung, Hohenhorst I, Heidenstein, Hellerkathe, Reuterkoppel, Forsthäuser Rönnerholz und Vogelsang) am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 393)

Eingliederung der Gemeinde Sieversdorf am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 240)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (Wpl Hellerkathe und Hof Reuterkoppel) an die Gemeinde Raisdorf am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Pratjau: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Salzau (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Preetz: Eingliederung von Teilen des aufgelösten Gutsbezirks Klosterhof Preetz (u. a. Wpl Klosterhof Preetz) am 30. 9. und 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 355 und 393)

Eingliederung der Landgemeinde Wakendorf am 31. 3. 1931 (Abl 1931, S. 111)

Probsteierhagen: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Dobersdorf (Wpl Hof Hagen, Hof Wulfsdorf, Dörfer Muxall, Rabsdorf, Schrevendorf, sowie Einzelstellen) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Bis auf den Hof Wulfsdorf gehörten die eingegliederten Teile vor 1905 dem Gutsbezirk Hagen an

Raisdorf: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (486 ha mit den Wpl Hellerkathe und Hof Reuterkoppel) der Gemeinde Pohnsdorf am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397). Zum Zeitpunkt der Übernahme wohnten in dem eingegliederten Gebiet bereits 232 Personen. Hellerkathe und Reuterkoppel gehörten von 1872 bis 1928 zum Gutsbezirk Klosterhof Preetz

Vor 1872 gehörte der Wpl Reuterkoppel bereits einmal zu Raisdorf, außerdem das Forsthaus Vogelsang. Beide wurden zur Bildung des Gutsbezirks Klosterhof Preetz am 26. 4. 1872 abgegeben. (Abl 1872, S. 155)

Ortsanwesende Bevölkerung für Raisdorf (Gebiet vor 1872) am 3. 12. 1867 = 493, am 1. 12. 1871 = 482

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 635 ha

Rantzau: Umwandlung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Rantzau in eine Landgemeinde Rantzau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	≤ 280	.	≤ 300	.	.	.	.	.	.	626	387	418	373
.	.	.	.	.	.	221	297	317	746	671	.	.	.
89	89	75	78	70	81	.	211	.	.	.	.	.	.
.	≤ 145	.	≤ 165	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
88	76	102	96	91	85	85	86	.	.	.	.	.	.
.	-32	.	-36	.	.	.	.	.	.	-45	.	.	.
270	249	232	225	232	216	221	184	197	435	427	273	263	298
316	325	311	318	280	262	247	226	242	489	478	352	335	413
.	216	.	223	.	.	203	189	190	352	350	313	313	296
.	5 071	.	5 397	.	.	5 474	6 099	6 616	11 603	12 218	12 156	12 763	14 703
4 743	4 748	4 986	5 060	5 218	4 868	5 019	.	.	.	.	.	.	.
.	219	.	229	.	.	277	.	.	.	.	.	.	.
109	104	107	108	163	207	178	.	.	.	.	.	.	.
.	704	.	666	.	.	674	709	809	1 477	1 525	1 258	1 313	1 509
177	185	199	226	224	248	239	.	.	.	.	.	.	.
.	519	.	440	.	.	435	.	.	.	.	.	.	.
.	476	.	465	.	.	.	.	.	.	1 855	2 046	3 139	3 918
454	444	470	429	457	745	750	743	826	1 677	1 810	.	.	.
.	32	.	36	.	.	.	.	.	.	45	.	.	.
.	.	.	472	.	.	441	404	380	823	809	524	467	349
716	690	647	630	554	641	605	559	801 ^b	1 139	1 083	876	772	758
.	324	.	334	.	.	303	271	277	533	514	464	442	423
.	≤ 640	.	≤ 550	.	.	474	542	530	948	970	747	697	682
432	426	399	412	459	476	424	417	558	1 080	1 139	920	≤ 868	881
228	239	197	215	242	248	217	.	.	.	.	.	880	.
149	124	142	128	138	165	149	.	.	.	.	.	.	.
55	63	60	69	79	63	58	.	.	.	.	.	.	.
.	564	.	710	.	.	843	741	764	1 341	1 393	1 287	1 267	1 436
221	285	367	421	506	540	.	.	.	.	.	.	.	.
28	16	13	17	19	14	.	.	.	.	.	.	.	.
245	243	228	232	232	204	209	.	.	.	.	.	.	.
.	20	.	40	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	≤ 750	.	≤ 680	.	.	736	816	831	1 456	≤ 1 457	1 126	1 034	966
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 386	.	.	.
.	362	.	326	.	.	323	275	270	556	497	351	316	407

Rastorf: Der Gutsbezirk Rastorf wurde am 15. 11. 1928 mit der Landgemeinde Rastorfer Passau zu einer Landgemeinde Rastorf zusammengelegt (Abl 1928, S. 376). Dabei war die Landgemeinde Rastorfer Passau erst am 22. 3. 1927 aus dem Zeitpacht-dorf Rastorfer Passau des Gutsbezirks Rastorf gebildet worden (Abl 1927, S. 121). Das Gebiet der Gemeinde Rastorf ab 1928 entspricht also dem des Gutsbezirks Rastorf vor 1927

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (25 ha) der Gemeinde Fargau am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162)

Rathjensdorf: Von 1928 bis 1949 hieß die Gemeinde "Tramm". Namens-änderung in "Rathjensdorf" am 1. 10. 1949 (Abl 1949, S. 325)

Die Landgemeinde Tramm wurde am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Rixdorf gebildet (Abl 1928, S. 355)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (25 ha) an die Stadt Plön am 1. 10. 1959 (Abl 1959, S. 503)

Rendswühren: gebildet am 14. 10. 1926 aus einem Teil (695 ha) des Gutsbezirks Bothkamp (Abl 1926, S. 293), vergrößert durch weitere Teile des Gutsbezirks Bothkamp bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 934 ha, 1950 = 1 939 ha

Ruhwinkel: Eingliederung der Gutsbezirke Bockhorn und Schönböken am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (73 ha, 13 Einwohner) an die Gemeinde Wankendorf am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152)

Schellhorn: Eingliederung des Gutsbezirks Freudenholm am 4. 12. 1925 (Abl 1925, S. 441 und 1926, S. 1)

Eingliederung des Gutsbezirks Sophienhof (einschl. der Exklave des Gutsbezirks Lehmkuhlen) und eines Teils des Gutsbezirks Klosterhof Preetz (Hof Scharstorf mit Scharsee) am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 355)

Der Wpl Hof Scharstorf gehörte vor 1872 bereits einmal zu Schellhorn und wurde am 26. 4. 1872 zur Bildung des Gutsbezirks Klosterhof Preetz abgegeben (Abl 1872, S. 155)

Schillsdorf: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Bothkamp (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (7 ha, 36 Einwohner) der Gemeinde Großharrie am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 135)

Eingliederung von Flurstücken (25 Einwohner) der Gemeinde Bönnebüttel am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Schlesen: gebildet am 26. 3. 1927 aus Teilen der Gutsbezirke Salzau (735 ha) und Dobersdorf (1 ha), vergrößert am 30. 9. 1928 durch weitere Flurstücke des Gutsbezirks Salzau bei dessen Auflösung (Abl 1927, S. 128 und Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Plön 1927, S. 57; Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Plön

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Schönberg (Holstein)	1970	1 162					
Schönberg, Gemeinde (Gebiet vor 1955)	1950	1 157	1 533	1 534	1 515	1 557	1 519
Schönkirchen*	1970	1 608	984	952	877	904	880
Schönkirchen, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	361	391	384	390	419	437
Oppendorf, Gemeinde (Gebiet 1963 – 1970; 1970 zu Schönkirchen)	1969	1 247	593	568	487	485	443
Oppendorf, Gemeinde (Gebiet 1909 – 1963; vor 1928 Gutsbezirk)	1961	1 279					
Oppendorf, Gutsbezirk (Gebiet vor 1909)	1905	659	268	289	237	240	214
Schönhorst, Gutsbezirk (1909 zu Oppendorf)	1905	676	325	279	250	245	229
Schönweide (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Schönweide)	1970	975		223			194
Schwartbuck (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Schmoel)	1970	1 310		596			606
Selent (vor 1913 Teil des Gutsbezirks Lammershagen)	1970	426		275			296
Stakendorf	1970	796					
Stakendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1955)	1950	802	499	472	472	464	453
Stein	1970	367	358	373	376	357	331
Stolpe	1970	989	749	706	688	662	692
Stoltenberg (vor 1927 Teil des Gutsbezirks Salzau)	1970	778		219			210
Tröndel (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Neuhaus)	1970	758		408			375
Tungendorf* (Name in "Tasdorf" geändert am 15. 9. 1970)	1970	510		115			130
Tungendorf, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1970)	1961	1 003					
Tungendorf, Gemeinde (Gebiet 1938 nach Abgabe der Siedlung Tungendorf an Neumünster)		436					
Tasdorf, Gemeinde (Gebiet 1912 – 1939; 1939 zu Tungendorf)	1930	524					
Teil der Gemeinde Groß Harrie (1939 zu Tungendorf)							
Tungendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 061	213	223	223	265	268
Tasdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1912; ohne Wpl Bornrüm)	1905	464	112	105	106	108	116
Wahlstorf (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	1 483	558	544	556	592	560
Wankendorf	1970	1 334					
Wankendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1969)	1961	1 262					
Wankendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	767	705	795	775	817	838
Teil des Gutsbezirks Depenau (1928 zu Wankendorf; vor 1908 identisch mit Gutsbezirk Löhndorf)	1900	496	116	126	130	119	122
Warnau	1970	398	193	190	156	152	153
Wendtorf	1970	417	235	213	244	258	257
Wisch	1970	919	335	374	364	357	330
Wittmoldt (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	571	186	185	181	178	171

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig
a) darunter Landesjugendheim Selent (Schloß Blumenburg) 324. Die Blumenburg ging 1927 in den Besitz der Provinz Schleswig-Holstein über und diente seitdem überwiegend Zwecken der Fürsorgeerziehung.

ANMERKUNGEN zu:

Schönberg (Holstein): Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Stakendorf (6 ha, 106 Einwohner) am 1. 7. 1955 (Abl 1955, S. 257)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (507 ha sog. Probsteier Salzwiesen einschließlich Strandflächen) am 28. 1. 1885 (Abl 1885, S. 201)

Schönkirchen: Eingliederung der Gemeinde Oppendorf am 1. 4. 1970 (Abl 1969, S. 377)

Veränderungen im Gebiet der Gemeinde Oppendorf:

Abgabe von bewohnten Flurstücken (32 ha, 75 Einwohner) an die Stadt Kiel am 1. 7. 1963 (Abl 1963, S. 313)

Vor 1928 war Oppendorf ein Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung des Gutsbezirks Schönhorst am 1. 12. 1909 (Abl 1909, S. 494)

Abgabe von Flurstücken (56 ha) an die Landgemeinde Neumühlen-Dietrichsdorf (1924 zu Kiel) am 1. 10. 1920 (Abl 1920, S. 379)

Schönweide: Umwandlung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Schönweide in eine Landgemeinde Schönweide am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Schwartbuck: gebildet am 15. 11. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Schmoel (Abl 1928, S. 376)

Von 1891 bis 1910 zum Gutsbezirk "Herrschaft Hessenstein" gehörig (Abl 1891, S. 335 und 1910, S. 183)

Selent: gebildet am 20. 10. 1913 aus einem Teil (373 ha) des Gutsbezirks Lammershagen (Abl 1913, S. 530)

Eingliederung von weiteren Flurstücken (13 ha) des Gutsbezirks Lammershagen bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (40 ha) der Gemeinde Lammershagen am 1. 1. 1964 (Abl 1964, S. 58)

Stakendorf: Abgabe von bewohnten Flurstücken (6 ha, 106 Einwohner) an die Gemeinde Schönberg (Holstein) am 1. 7. 1955 (Abl 1955, S. 257)

Stein: Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1961 = 376 ha (Neuvermessungen; Änderung seit Ende 1966)

Stolpe: Eingliederung der in der Landgemeinde Stolpe liegenden Exklaven des aufgelösten Gutsbezirks Depenau (Schlatenhorst, Klosterholz, der Krumme Teich, Stolper See) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 781 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
1 500	1 432	1 469	1 558	1 641	1 640	1 580	1 561	1 770	5 188	5 221 5 079	3 993	3 776	3 887
967	1 000	1 038	1 205	1 464	1 710	1 629	1 765	2 190		3 485		4 670	5 241
509	541	586	758	1 031	1 251	1 185	1 269	1 668	2 353	2 592	3 829	4 124	
458	459	452	447	433	459	444	496	520		893		546	
			447	433	459	444	496	530	966	933	726	621	
227	243	245	263										
231	216	207	184										
	229		243			201	201	202	540	511	347	319	239
	566		538			457	456	431	767	719	541	542	564
	284		334		298	294	418	548	1 037	1 011	855	889 ^a	1 101
442	458	483	559	528	499	492	481	482	998	726 868	486	434	483
304	328	320	362	590	424	390	352	357	701	635	397	370	375
645	623	606	583	565	600	630	686	732	1 251	1 196	960	931	933
	196		176			225	175	156	394	348	217	227	229
	354		343			346	348	339	503	492	373	375	378
	100							100		259		141	181
							323	309	656	663	480	427	
					117		201						
						129	117						
							5						
310	534	818	1 535	2 704	3 262	3 436	4 213						
94	87	90	103	103									
494	453	449	443	418	402	394	390	378	766	686	406	347	348
			1 011			1 097	1 093	1 057	2 187	2 237	2 006	2 070 2 058	2 156
888	942	899	916	953	957								
127	128	103	95										
144	168	168	178	152	167	142	137	146	439	405	225	206	249
231	221	205	190	223	202	203	235	237	442	413	321	326	384
306	298	296	322	342	340	327	309			602	444	424	413
193	208	190	172	156	164	173	157	162	314	316	245	210	156

Stoltenberg: gebildet am 26. 3. 1927 aus einem Teil (257 ha) des Gutsbezirks Salzau (Abl 1927, S. 128 und Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Plön 1927, S. 57), vergrößert durch weitere Flurstücke des Gutsbezirks Salzau bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Trändel: gebildet am 30. 9. 1928 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Neuhaus (Abl 1928, S. 355)

Tungendorf: Abgabe von Teilen (Siedlung Tungendorf, 625 ha, 1933 = 4 012 Einwohner) an die Stadt Neumünster am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 107)

Eingliederung der Gemeinde Tasdorf und von bewohnten Flurstücken (5 Einwohner) der Gemeinde Groß Harrie am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 428)

Abgabe von Teilen (Dorf Tungendorf und Wpl Blocksberg, 493 ha, 268 Einwohner) an die Stadt Neumünster am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Die Restgemeinde Tungendorf wurde am 15. 9. 1970 in "Tasdorf" umbenannt (Abl 1970, S. 548). Sie entspricht etwa dem Gebiet der alten Gemeinde Tasdorf, die 1939 zu Tungendorf kam.

Eingliederung von Flurstücken (59 ha, Wpl Bornrüm) des Gutsbezirks Botchkamp in die Landgemeinde Tasdorf am 11. 6. 1912 (Abl 1912, S. 396)

Eingliederung von Teilen (50 ha) des bisher kommunalfreien Dosenmoors in die Landgemeinde Tungendorf am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Wahlstorf: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Wankendorf: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Depenau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Dieser Teil ist identisch mit dem Gebiet des Gutsbezirks Löhndorf, der am 10. 5. 1908 in den Gutsbezirk Depenau eingegliedert wurde (Abl 1908, S. 259)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (73 ha, 13 Einwohner) der Gemeinde Ruhwinkel am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152)

Wendtorf: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (193 ha sog. Probsteier Salzwiesen einschl. Strandflächen) am 28. 1. 1885 (Abl 1885, S. 201)

Änderung der Gemeindefläche ab 1955 infolge Neuvermessung (Zugang 11 ha) Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1950 = 406 ha

Wisch: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Barsbek (Abl 1939, S. 3 und 1951, S. 36)

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (731 ha sog. Probsteier Salzwiesen einschl. Strandflächen) am 28. 1. 1885 (Abl 1885, S. 201)

Wittmoldt: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche 1880 bis 1930 = 565 ha

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871	1875	1880	1885
Achterwehr*	1970	1 568	342	352	357	423	421
Vor 1928:							
Hohenschulen, Gutsbezirk	1925	424	137	120	150	202	190
Marutendorf, Gutsbezirk	1925	1 144	205	232	207	221	231
Ahlefeld**	1970	417	123	140	110	107	105
Alt Duvenstedt♦	1970	2 114	618	661	648	713	660
Altenhof** (vor 1928 Teil des Gutsbezirks Altenhof)	1970	1 209	.	291	.	.	285
Altenholz**	1970	1 947	.	.	.	.	s 785
Vor 1928:							
Klausdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	591	.	.	389	307	330
Knoop, Gutsbezirk (1928 zu Klausdorf)	1925	868	.	.	.	313	278
Stift, Gutsbezirk (1928 zu Klausdorf)	1925	262	.	.	.	45	41
Projensdorf, Gutsbezirk (1928 zu Klausdorf)	1925	136	.	.	.	.	s 135
Teil des Gutsbezirks Kaltenhof (1928 zu Klausdorf)	1928	s 90	.	.	.	.	.
Altenkattbek♦	1970	616	90	95	107	106	99
Arpsdorf*	1970	1 210	163	169	155	160	158
Ascheffel**	1970	1 039	434	435	405	451	458
Aukrug♦	1970	4 988	1 180	1 099	1 071	1 166	1 184
Vor 1969:							
Bargfeld, Gemeinde (Gebiet 1953 – 1969)	1961	645	.	.	.	.	.
Bargfeld, Gemeinde (Gebiet vor 1953)	1950	597	147	136	131	141	124
Böken, Gemeinde	1961	1 303	321	300	250	305	309
Bünzen, Gemeinde	1961	973	221	194	197	205	188
Homfeld, Gemeinde (Gebiet 1953 – 1969)	1961	1 420	.	.	.	.	.
Homfeld, Gemeinde (Gebiet 1872 – 1953)	1950	1 467	.	248	273	253	283
Homfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	227	213	.	.	.
Innien, Gemeinde (Gebiet 1872 – 1969)	1961	648	.	221	220	262	280
Innien, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	264	256	.	.	.
Bargstall♦	1970	463	166	177	184	196	173
Bargstedt♦	1970	1 798	.	410	.	.	460
Bargstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 267	397	405	429	454	455
Teil des Forstgutsbezirks Nortorf (1928 zu Bargstedt)	.	.	.	5	.	.	5
Barkelsby**	1970	1 881	.	.	.	.	677
Barkelsby, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	528	.	.	.	404	345
Hemmelmark, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928; 1928 zu Barkelsby)	1925	655	.	.	.	146	143
Hohenstein, Gutsbezirk (1928 zu Barkelsby)	.	.	.	.	.	88 ^g	98 ^h
Mohrberg, Gutsbezirk, ohne Wpl Mohrbergermühle (1928 zu Barkelsby)	.	.	.	.	.	.	91
Beldorf♦	1970	1 200	.	.	.	.	.
Beldorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 055	250	227	224	240	260
Teil des Gutsbezirks Hanerau (1928 zu Beldorf)	1928	167	.	.	.	.	.

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

**) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

a) darunter männlich 152

b) darunter männlich 183

c) darunter männlich 209

d) darunter Wpl Tönshede (Tbc-Krankenhaus) 1950 = 270, 1961 = 208 Personen

e) davon Wpl Forsthaus Bargstedt 4, Bargstedter Moor 67 Personen

f) darunter 21 reichsangehörige Militärpersonen

g) ohne Wpl Meierhof Sophienruh (1895 = 26 Einw.), der 1897 vom Gutsbezirk Mohrberg

zum Gutsbezirk Hohenstein umgemeindet und danach niedergelegt wurde

h) einschl. Wpl Sophienruh

i) darunter Wpl Grüenthal 1885 = 9, 1895 = 291 Personen

k) darunter männlich 343

Alt Duvenstedt: Eingliederung der drei Kolonistenstellen "Braholm" am 2.9. 1871 (Abl 1871, S. 231)

Abgabe von Flurstücken (104 ha) an den Forstgutsbezirk Hahner Harde am 19. 12. 1876 (Abl 1876, S. 475)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Altenhof: Umwandlung des Gutsbezirks Altenhof ohne den Hof Hoffnungsthal und ohne die Dorfschaft Bornstein in eine Landgemeinde Altenhof am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Gutsbezirk Altenhof wurde am 11. 10. 1872 durch Eingliederung der Gutsbezirke Aschau und Hoffnungsthal vergrößert (Abl 1872, S. 404)

Altenholz: Name der Gemeinde vor 1933: "Klausdorf". Namensänderung in "Altenholz" am 1. 3. 1933 (Abl 1933, S. 159)

Eingliederung der Gutsbezirke Knoop und Stift (Kreis Eckernförde) und des Gutsbezirks Projensdorf (Kreis Bordesholm) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummern vom 3. 10. und 10. 10. 1928)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Kaltenhof am 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 406)

Der Gutsbezirk Stift wurde am 29. 3. 1876 aus einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Seekamp gebildet (Abl 1876, S. 179)

ANMERKUNGEN zu:

Achterwehr: Zusammenlegung der Gutsbezirke Hohenschulen und Marutendorf zu einer Landgemeinde Achterwehr am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer v. 3. 10. 1928)

Ahlefeld: Eingliederung des bisher kommunalfreien, forstfiskalischen Geheges Ahlefeld am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
441	454	455	504	512	450	461	432	462	829	1 119	781	619	630	
223	229	248	272 ^a	303 ^b	251	254								
218	225	207	232	209	199	207								
88	94	106	114	132	147	120	115	112	340	275	164	157	167	
652	682	679	680	759	762	781	749	749	1 462	1 448	1 180	1 216	1 356	
.	253	.	267	.	.	283	275	264	815	792	407	391	325	
.	s 790	.	s 760	955	884	788	805	919	1 945	2 517	1 989	2 454	6 475	
350	358	336	350	393	481	388								
284	287	272	274	275	276	276								
45	52	50	76	44	84	74								
.	s 90	.	s 60	243 ^c	43	48								
.	.	.	.	.	.	2							
94	90	83	86	77	74	71	70	73	164	151	89	86	59	
166	164	156	157	206	227	220	182	167	412	397	235	225	225	
442	440	419	420	481	488	492	460	471	1 230	1 034	729	681	646	
1 235	1 327	1 378	1 422	1 567	1 677	1 678	1 633	1 758	3 679	3 459	2 617	2 488	2 575	
126	166	132	114	110	111	107	196	236	532	504 ^d	385	356 ^d		
309	296	298	324	350	368	362	326	321	709	488 ^d	443	390		
188	206	210	213	225	241	223	222	244	512	466	329	300		
284	275	266	268	275	270	287	268	300	565	467	344	319		
328	384	472	503	607	687	699	621	657	1 361	1 362	1 116	1 123		
190	193	208	186	178	188	185	155	138	304	236	168	165	151	
.	481	.	609	.	.	648	578	531	1 030	998	680	631	574	
438	476	509	538	581	572	.	.	.	.	.	.	.	.
.	5	.	71 ^e	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
325	679	.	688	.	.	824	742	812	1 698	2 407	1 649	1 548	1 837	
160	340	350	368	341	376 ^f	387								
108 ^g	153	149	158	191	251 ^f	230								
.	103 ^g	101	110	78	109	128								
.	83 ^h	.	52	.	.	79								
1 035	590 ⁱ	422	406	572 ^k	453	.	411	394	793	779	487	411	354	
.	.	.	403	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Der Gutsbezirk Projensdorf veränderte sein Gebiet vor 1910 durch Abgabe von bewohnten Flurstücken (225 ha) an die Stadt Kiel am 27. 4. 1909 (Abl 1909, S. 283) und Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Kanalzugsbezirke Eckernförde und Kiel im Jahre 1906 (Abl 1906, S. 69, 289 und 378)

Ascheffel: Eingliederung der bisher kommunalfreien, forstfiskalischen Gehege Holzkeppel, Wellbörn, Deepende und Brammerberg am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Aukrug: gebildet am 31. 12. 1969 durch Vereinigung der Gemeinden Bargfeld, Böken, Bünzen, Homfeld und Innien (Abl 1968, S. 533)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Wpl Tannenfelde, 47 ha, 14 Einwohner) der Gemeinde Homfeld in die Gemeinde Bargfeld am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Wpl Bucken) der Landgemeinde Innien in die Landgemeinde Homfeld am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 377)

Bargstall: Abgabe von Flurstücken (15 ha) an die Gemeinde Sophienhamm am 31. 12. 1962 (Flurbereinigung)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Bargstedt: Eingliederung eines Teils (Gehege Holtorf Anteil, Gehege Himmelreich mit der Försterei Bargstedt, Bargstedter Moor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (14 ha) der Stadt Nortorf am 1. 10. 1935 (Abl 1935, S. 399)

Barkelesby: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Hemmelmark (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung der Gutsbezirke Hemmelmark, Hohenstein (ohne einige unbewohnte Flurstücke) und Molirberg (ohne Wpl Mohrbergermühle) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (18 ha) an die Stadt Eckernförde am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 232)

Beldorf: Eingliederung der Landgemeinde Großenbornholt und eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Hanerau (Gehege Aalhoop, 167 ha, bewohnt) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376). Aalhoop ist frühestens 1905 als Wpl erwähnt.

Abgabe von Flurstücken an die Landgemeinde Steinfeld am 1. 4. 1930 (23 ha) und 2. 10. 1930 (1 ha) (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1929, S. 142 und 1930, S. 135)

Ausgliederung des Teils, der bis 31. 10. 1928 die Landgemeinde Großenbornholt bildete, zwecks Neubildung der Landgemeinde Großenbornholt am 1. 4. 1932 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1932, S. 17)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Bendorf ♦	1970	2 072	415	411	424	441	467
Bendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 234	184	192	189	203	212
Oersdorf, Gemeinde (1938 zu Bendorf)	1930	838	231	219	235	238	255
Beringstedt ♦	1970	1 428	391	391	361	375	385
Bisse ♦♦	1970	927	305	303	282	272	253
Bistensee **	1970	586	108	95	98	108	101
Blumenthal *	1970	780	.	370	.	.	365
Blumenthal, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	758	376	354	333	360	350
Wpl Im Busch der Gemeinde Rumohr (1939 zu Blumenthal)	1939	22	.	16	.	.	15
Bönnhusen ♦♦	1970	529	274	255	215	221	220
Bönnhusen, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1950	1 318	.	.	.	.	.
Bohnert **	1970	848	.	376	.	345	339
Bohnert, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1927)	1925	438	.	292	279	256	258
Eschelsmark, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928; 1928 zu Bohnert)	1925	368	.	84	.	89	81
Wpl Hoheluft des Gutsbezirks Ornum (1927 zu Bohnert)		40	—	—	—	—	—
Bokel ♦	1970	1 523	.	.	.	.	.
Bokel, Gemeinde (Gebiet vor 1957)	1956	1 518	277	276	263	327	299
Bordesholm *	1970	1 017	882	919	884	958	1 020
Bordesholm, Landgemeinde (Gebiet vor 1906)	1900	279	486	520	474	516	543
Eiderstede, Landgemeinde (1906 zu Bordesholm)	1900	544	396	399	410	442	477
Borgdorf – Seedorf ♦	1970	679	159	213	221	228	221
Borgstedt **	1970	742	334	293	354	335	337
Bornholt ♦	1970	1 109	285	276	284	285	264
Vor 1938:							
Großenbornholt, Gemeinde	1915	598	149	143	140	120	118
Lütjenbornholt, Gemeinde	1930	518	136	133	144	165	146
Bovenau ♦	1970	2 620	.	983	985	948	954
Von 1928 bis 1938 bestehend aus:							
Bovenau, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 445					
Ehlersdorf, Gemeinde (1938 zu Bovenau)	1930	1 171					
Vor 1928 bestehend aus:							
Georgenthal, Gutsbezirk	1925	432	152	142	150	155	159
Osterrade, Gutsbezirk	1925	1 013	467	431	428	408	423
KlUVensiek, Gutsbezirk (Gebiet 1905 – 1928)	1925	726					
KlUVensiek, Gutsbezirk (Gebiet vor 1905)	1900	759	254	246	255	236	217
Wpl KlUVensieker Schleuse des KanalGutsbezirks Rendsburg (1905 zu KlUVensiek)			.	13	13	10	12
Steinwehr, Gutsbezirk	1925	445	161	151	139	139	143
Brammer ♦	1970	1 367	259	263	246	262	264

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

♦♦) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön

a) darunter männlich 172

b) darunter männlich 161

ANMERKUNGEN zu:

Bendorf: Eingliederung der Gemeinde Oersdorf am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 451)

Eingliederung des Geheges Bondenschiffen des ForstGutsbezirks Hanerau am 23. 1. 1878 (Abl 1878, S. 31)

Bistensee: Eingliederung eines Teils (153 ha Wasserfläche = Bistensee) des ForstGutsbezirks Hüttener Horde am 29. 11. 1911 (Abl 1912, S. 20 und Kreisblatt des Kreises Eckernförde 1912, S. 10)

Eingliederung der bisher kommunalfreien, forstfiskalischen Gehege Silberbergen und Fresenboje am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Blumenthal: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (22 ha, Wpl Im Busch) der Gemeinde Rumohr am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 344)

Bönnhusen: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Bönnhusen um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinden Schönhorst und Techelsdorf vergrößert (Abl 1939, S. 1 und 1951, S. 36)

Bohnert: gebildet am 29. 3. 1876 aus Teilen der Gutsbezirke Eschelsmark und Ornum (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung von Flurstücken (40 ha, Wpl Hoheluft) des Gutsbezirks Ornum am 5. 1. 1927 (Abl 1927, S. 27)

Eingliederung des Gutsbezirks Eschelsmark am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Bokel: Eingliederung von Flurstücken (5 ha, 5 Einwohner) der Gemeinde Ellerdorf am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Bordesholm: Eingliederung der Landgemeinde Eiderstede am 1. 4. 1906 (Abl 1906, S. 99)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
477	468	453	485	543	548	552	559	509	937	839	565	534	486	
217	212	229	251	270	257	249	257							
260	256	224	234	273	291	303	302							
426	477	494	544	606	660	607	641	584	1 248	1 041	778	713	729	
251	265	253	248	218	183	201	160	177	371	319	206	181	155	
112	112	107	117	121	132	139	136	134	358	286	189	148	144	
331	345 326 19	289	309 293 16	296	295	270	289 280 9	284	700	670	501	501	437	
203	217	241	222	244	211	196	179 442	463	908	329 885	229	246	268	
241	316 247	215	283 218	234	222	276	323	303	623	535	376	346	282	
63	59	63	54	49	53	208	58							
	10		11			10								
292	289	290	262	313	361	348	313	302	715	639	493 488	503	528	
1 079	1 143	1 141	1 322	1 523	1 800	1 830	1 760	2 051	7 098	7 300	6 190	6 216	6 014	
551	599	540	589											
528	544	601	733											
200	199	192	175	175	187	198	199	216	441	472	291	260	222	
387	406	392	472	537	486	499	485	514	1 036	972	820	827	871	
431	237	224	232	458	225		217	213	431	506	341	282	263	
213	96	96	99	238 ^a	97		100							
218	141	128	133	220 ^b	128	128	117							
1 177	974	933	901	928	899	839	774	836	1 476	1 432	1 061	1 047	902	
						517	470							
						322	304							
170	162	162	180	196	213	177								
616	405	384	364	368	347	340								
		237	202	199	186	183								
218	254	224												
20	8	13												
153	145	150	155	165	153	139								
234	227	229	244	230	260	249	242	235	549	484	375	341	310	

Gebietsveränderungen unbewohnter Flächen:

Gebietsaustausch zwischen der Landgemeinde Bordesholm und dem Forstgutsbezirk Bordesholm am 17. 1. 1883 (Abl 1883, S. 49). Saldo für die Landgemeinde: - 14 ha

Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (58 ha) des Dosenmoors in die Landgemeinde Eiderstede am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Eingliederung eines Teils (Gehege Wattenbek und Wildhof, Bordesholmer See, zus. 176 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (17 ha) der Gemeinde Wattenbek am 1. 10. 1942 (Abl 1942, S. 178)

Bornholt: Vereinigung der Gemeinden Großenbornholt und Lütjenbornholt am 1. 4. 1938 zu einer Gemeinde Bornholt (Abl 1938, S. 2)

Die Landgemeinde Großenbornholt war vom 31. 10. 1928 bis 31. 3. 1932 aufgelöst und bildete einen Teil der Landgemeinde Beldorf (Abl 1928, S. 376 und Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1932, S. 17)

Bovenau: Zusammenlegung der Gutsbezirke Georgenthal und Osterrade zu einer Landgemeinde Bovenau am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Eingliederung der Gemeinde Ehlersdorf am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 415). Die Gemeinde Ehlersdorf war ebenfalls erst am 31. 10. 1928 durch Zusammenlegung der Gutsbezirke Klüvensiek und Steinwehr gebildet worden (Abl 1928, S. 376). Dabei blieb eine 1,5 ha große Parzelle des Gutsbezirks Steinwehr ausgenommen und zwei zusammen 2,3 ha große Parzellen des Gutsbezirks Sehestedt (Kreis Eckernförde) traten hinzu.

Weitere Gebietsänderungen bei den ehemaligen Gutsbezirken

Osterrade: Eingliederung von Flurstücken (24 ha) des Kanalgutsbezirks Rendsburg am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 224) und Abgabe von Flurstücken (226 ha) an den Forstgutsbezirk Hüttener Harde (Kreis Eckernförde) am 10. 5. 1905 (Abl 1905, S. 227)

Klüvensiek: Eingliederung von Flurstücken des Kanalgutsbezirks Rendsburg (17 ha) am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 223) und Kanalgutsbezirks Eckernförde (9 ha) am 7. 3. 1906 (Abl 1906, S. 289). Abgabe von Flurstücken (55 ha) an den Forstgutsbezirk Hüttener Harde (Kreis Eckernförde) am 10. 5. 1905 (Abl 1905, S. 227)

Steinwehr: Eingliederung von Flurstücken des Kanalgutsbezirks Rendsburg (15 ha) am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 225) und des Kanalgutsbezirks Eckernförde (5 ha) am 7. 3. 1906 (Abl 1906, S. 289). Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (22 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Bredenbek ♦ Vor 1928: Kronsborg, Gutsbezirk Teil des Gutsbezirks Bossee	1970	1 243	.	477	.	.	451
	1925	879	435	387	392	392	381
	1925	369	.	90	.	.	70
Breiholz ♦	1970	1 850	763	786	830	880	907
Brekendorf **	1970	2 046	597	575	560	522	564
Brinjahe ♦	1970	462	176	165	160	159	157
Brodersby ** Brodersby, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928) Schönhagen, Gutsbezirk (1928 zu Brodersby)	1970	982	.	504	502	493	521
	1925	519	.	.	388	377	395
	1925	461	.	.	114	116	126
Brügge ♦♦	1970	785	607	578	506	486	509
Büdelsdorf ♦ Büdelsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1878)	1970	516	.	.	.	1 593	1 625
			1 287	1 428 ^b	1 447		
Bünsdorf ** Bünsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Steinrade, Gutsbezirk (1928 zu Bünsdorf) Schirnau, Gutsbezirk, ohne Wpl Steinwarf (1928 zu Bünsdorf) Wpl Wentorf des Gutsbezirks Sehestedt (1928 zu Bünsdorf)	1970	1 321	.	.	.	.	487
	1925	594	211	227	216	224	234
	1925	196	59	62	74	66	66
			.	.	.	.	77
			.	123	.	.	110
Christiansholm ♦	1970	839	240	217	209	210	202
Dänischenhagen ** Dänischenhagen, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1958) Dänischenhagen, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928) Teil der Landgemeinde Schilksee (1934 zu Dänischenhagen; vor 1928 identisch mit dem Gutsbezirk Uhlenhorst) Teil der Landgemeinde Schilksee (1934 zu Dänischenhagen; vor 1928 Teil des Gutsbezirks Kaltenhof)	1970	1 571	.	.	.	.	.
	1956	1 574	.	1 071	.	.	930
	1925	506	.	605	622	603	560
	1925	311	109	107	101	98	100
			.	359	.	.	270
Dätgen *	1970	1 061	.	290	287	283	272
Damendorf **	1970	746	227	255	254	270	281
Damp ** Vor 1928 mit geringfügigen Ausnahmen bestehend aus: Damp, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928) Dorotheenthal, Gutsbezirk	1970	1 376	.	.	.	.	.
	1925	1 219	} 609	} 586	537	539	512
	1925	176			.	48	26
Deutsch-Nienhof ♦ Vor 1909: Deutsch Nienhof, Gutsbezirk Pohlsee, Gutsbezirk, ohne Wpl Marhagen	1970	2 234	5 650	633	5 585	5 540	497
	1905	1 470	331	334	316	276	243
			5 320	299	5 270	5 265	254

- *) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg
 **) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig
 *) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig
 **) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön
 a) darunter männlich rund 700
 b) darunter 28 Personen in 10 Schiffen auf der Eider
 c) darunter männlich 183

ANMÉRKUNGEN zu:

Bredenbek: Zusammenlegung des Gutsbezirks Kronsborg mit einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Bossee zu einer Landgemeinde Bredenbek am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Breiholz: Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen der Eider (36 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Eingliederung von Flurstücken (Meckelmoor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1890 bis 1915 = 1 717 ha

Brodersby: gebildet am 29. 3. 1876 aus Teilen der Gutsbezirke Schönhagen und Olpenitz (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Schönhagen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (14 ha) des Gutsbezirks Karlsburg am 6. 5. 1879 (Abl 1879, S. 135)

Büdelsdorf: Abgabe der im Besitz der Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft befindlichen, nördlich der Eider gelegenen Flurstücke an die Stadt Rendsburg am 29. 9. 1876 (Abl 1876, S. 414)

Eingliederung von Flurstücken des Kanalutsbezirks Eckernförde (17 ha, Pferdehaltergewese an der Obereider) am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (64 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417)

Bünsdorf: Eingliederung des Gutsbezirks Steinrade, des Gutsbezirks Schirnau ohne Wpl Steinwarf sowie des Wpl Wentorf des aufgelösten Gutsbezirks Sehestedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (12 ha) an die Gemeinde Groß Wittensee am 1. 10. 1941 (Abl 1941, S. 72)

Christiansholm: Eingliederung von Flurstücken (Teile des Königsmoors) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken an die Gemeinden Friedrichsholm (3 ha) und Königshügel (26 ha), gleichzeitig Eingliederung von Flurstücken (0,5 ha) der Gemeinde Friedrichsholm am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 69)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	443		451			496	473	495	994	1 067	897	866	944
380	377	366	364	442	431	418							
	66		87			78							
1 157	1 070	1 004	1 002	s 1 300 ^a	s 1 050	1 112	1 053	994	1 811	1 621	1 108	1 105	1 119
567	603	571	580	539	599	606	638	655	1 375	1 249	836	743	697
160	142	130	137	165	179	166	155	138	324	281	183	174	172
469	459	456	439	450	485	478	489	583	1 024	944	591	544	554
344	338	329	315	337	338	336							
125	121	127	124	113	147	142							
539	534	525	518	499	512	494	485	495	941	919	762	733	824
1 819	2 616	3 029	3 818	4 608	5 010	5 361	5 560	5 686	8 756	9 589	8 873	9 538	10 434
	426		395			391	346	348	966	1 031	686	641	383
206	210	206	210	202	196	191							
55	58	54	62	67	54	58							
	78		67										
	80		56										
191	160	160	170	193	210	208	210	230	471	443	330	302	276
	950		866				972	994	2 248	2 078	s 1 702 1 721	1 534	1 741
613	614	605	649	720	730	609							
105	117	101	82	72	89	76							
	219		135										
272	271	255	269	270	326 ^c	294	256	264	583	571	378	342	339
283	287	296	296	278	281	281	302	314	672	525	367	333	359
						497	525	525	1 092	1 005	673	622	661
506	481	466	497	531	513	445							
28	41	35	27	36	42	45							
s 480	446	s 435	418	s 460		433	394	338	715	660	527	477	435
231	227	202	209										
s 250	219	s 235	209										

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 890 ha, 1880 bis 1915 = 577 ha
Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Dänischenhagen: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Eckhof (Abl 1876, S. 179)

Vom 30. 9. 1928 bis 30. 11. 1934 war die Landgemeinde Dänischenhagen aufgelöst und bildete einen Teil der Landgemeinde Schilksee. Am 1. 12. 1934 wurde Dänischenhagen wieder eine selbständige Landgemeinde und dabei um Teile der Landgemeinde Schilksee vergrößert. Diese Teile, die erst 1928 zu Schilksee gekommen waren, bestanden vor 1928 aus dem Gebiet des 1928 aufgelösten Gutsbezirks Uhlenhorst und einem Teil (Wpl Gut Kaltenhof, Fresenhagen und Sturenhagen) des 1928 aufgelösten Gutsbezirks Kaltenhof (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928 und Abl 1934, S. 311)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Strande am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 180).
Verlust: 4 ha Fläche, 19 Einwohner

Dätgen: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen des Schönbeker Moors (59 ha) am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Eingliederung eines Teils (Schönbeker Moor teilweise, Gehege Sören teilweise) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 743 ha, 1895 bis 1915 = 802 ha

Damendorf: Eingliederung der bisher kommunalfreien, forstfiskalischen Gehege Altgehege, Gehagel, Ohldiek und Viehwisch am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 772 ha

Damp: Zusammenlegung der Gutsbezirke Damp und Dorotheenthal sowie eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Grünholz (am Bahnhof Vogelvang) zu einer Landgemeinde Damp am 30. 9. und 1. 12. 1928 (Abl 1928, S. 405 und 406)

Gebietsaustausch zwischen den Gutsbezirken Damp und Grünholz am 4. 7. 1927 (Abl 1927, S. 239). Solde für Damp: - 19 ha

Die den ehemaligen Gutsbezirk Grünholz betreffenden Gebietsteile (1927/28) konnten in Bezug auf die Einwohner nicht eindeutig analysiert und zeitlich zurückverfolgt werden

Der Gutsbezirk Dorotheenthal ist am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Damp gebildet worden (Abl 1876, S. 179)

Deutsch-Nienhof: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde (ohne Wpl Manhagen) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Eingliederung des Gutsbezirks Pohlsee am 5. 8. 1909 (Abl 1909, S. 343)

Abgabe von Flurstücken (100 ha Wasserflächen, Pohlsee) an die Gemeinde Langwedel am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 274)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Dörphof**	1970	1 502	.	751	.	.	695
Dörphof, Landgemeinde (Gebiet 1876 - 1928)	1925	669	348	346	322	349	341
Teil des Gutsbezirks Grünholz (1928 zu Dörphof)	1925	832	.	405	.	.	354
Eckernförde**, Stadt	1970	1 406	.	.	.	.	.
Eckernförde, Stadt (Gebiet 1934 - 1963)	1961	1 372	.	5 137	.	.	6 793
Eckernförde, Stadt (Gebiet 1928 - 1934)	1930	1 004	.	.	.	.	.
Eckernförde, Stadt (Gebiet vor 1928)	1925	907	4 953 ^c	4 587	4 993	5 321	5 604
Teil des Gutsbezirks Morienthal (1928 zu Eckernförde)				42			27
Borby, Landgemeinde (1934 zu Eckernförde)	1930	326	499	508	790	1 015	1 162
Ehndorf*	1970	1 476	228	220	223	247	261
Eisendorf♦	1970	550	134	124	128	133	126
Ellerdorf♦	1970	1 019	.	.	.	.	.
Ellerdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1957)	1950	1 024	245	230	228	240	252
Elsdorf-Westermühlen♦	1970	2 751	831	802	774	851	902
Elsdorf-Westermühlen, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	2 260	817	788	762	833	880
Teil des Forstgutsbezirks Hohner Harde (1928 zu Elsdorf-Westermühlen)	1928	525	14	14	12	18	22
Embühren♦	1970	745	197	180	173	191	169
Emkendorf♦	1970	3 892	.	654	.	.	822
Emkendorf, Landgemeinde (Gebiet 1928 - 1931)	1930	4 258	.	.	.	.	.
Felde*	1970	1 387	.	s 560	546	551	529
Felde, Landgemeinde (Gebiet 1915 - 1928)	1925	792	.	.	.	.	.
Felde, Landgemeinde (Gebiet vor 1915)	1905	721	.	s 310 ^d	285	291	286
Klein Nordsee, Gutsbezirk (Gebiet 1915 - 1928; 1928 zu Felde)	1928	352	.	.	.	.	.
Klein Nordsee, Gutsbezirk (Gebiet vor 1915)	1905	453	198	175	191	197	191
Neu Nordsee, Gutsbezirk (1928 zu Felde)	1925	235	80	76	70	63	52
Felm**	1970	1 896	.	s 760	.	.	711
Vor 1928:							
Rathmannsdorf, Gutsbezirk (Gebiet 1907 - 1928)	1925	987	.	.	.	.	.
Rathmannsdorf, Gutsbezirk (Gebiet vor 1907)	1900	954	394	382	373	351	364
Teile der Kanalgutsbezirke Eckernförde und Kiel (1906/07 zu Rathmannsdorf)			.	s 10	.	.	8
Teil des Gutsbezirks Kaltenhof	1928	909	.	368	.	.	339
Fleckeby**	1970	421	342	323	308	362	328

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 - 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

a) darunter 1 102 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

b) geringfügige Differenzen bei der Addition zur darüberstehenden Zahl (10 150) sind wahrscheinlich darin begründet, daß für beide Zahlen nur das vorläufige Ergebnis der Volkszählung 1933 zur Verfügung stand

c) darunter Militärbevölkerung (aktive Militärpersonen einschl. Angehörige) 612

d) ohne Wpl Mohrrägen und Holzkate

e) darunter männlich 332

ANMERKUNGEN zu:

Dörphof: vor 1876 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde und Eingliederung weiterer Flurstücke am 29. 3. 1876 (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Grünholz (Dorf Schuby, Hof Grünthal, Einzelstellen) am 30. 9. 1928 (Abl 1928, S. 405)

Eckernförde, Stadt: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Morienthal (Wpl Wilhelmsthal und Sandkrug) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Landgemeinde Borby am 1. 4. 1934 (Abl 1934, S. 101)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (33 ha, 37 Einwohner) der Gemeinde Windeby am 1. 7. 1963 (Abl 1963, S. 313)

Weitere Gebietsänderungen mit unbewohnten Flächen:

Eingliederung bisher kommunalfreier Strand- und Wasserflächen am 11. 6. 1931 (Abl 1932, S. 278)

Eingliederung von Flurstücken (18 ha) der Gemeinde Barkelsby am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 232)

Eingliederung von Flurstücken (13 ha) der Gemeinde Windeby am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Ausgewiesene Flächen für die Stadt Eckernförde: 1885 bis 1905 = 893 ha, 1915 = 902 ha, 1939 = 1 351 ha, 1950 = 1 353 ha, 1956 = 1 366 ha

Ellerdorf: Abgabe von bewohnten Flurstücken (5 ha, 5 Einwohner) an die Gemeinde Bokel am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Emkendorf am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1930, S. 161)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1930 = 995 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
329	697 350 347	346	656 311 345	341	409	692 377 315	611	658	1 215	1 100	857	799	738
	7 894		8 878			9 381 7 361	10 150 7 774 ^b	13 580 ^a	24 394	23 356	20 027	19 573 19 540	21 019
5 896	6 378 31	6 719	7 088 27	6 802	6 680	7 328 33							
1 347	1 485	1 711	1 763	1 747	1 876	2 020	2 379 ^b						
239	245	234	259	282	267	278	261	281	529	539	345	302	350
139	135	122	130	129	118	135	131	122	301	288	179	165	143
250	242	243	291	307	325	301	293	259	501	446	317 322	305	305
904	954	905	908	918	934	931	853	825	1 569	1 450	1 102	1 056	1 145
886	938	887	892	900	915	916							
18	16	18	16	18	19	15							
175	182	152	190	211	242	224	194	198	437	374	284	245	244
	859		699			861	701	833	1 963	1 899	1 283	1 318	1 358
560	538	490	529	571	574 401	567 405	556	1 026	1 561	2 080	1 643	1 577	1 542
306	283	240	235	244	113	105							
200	200	174	227	254									
54	55	76	67	73	60	57							
	624		690			523	503	570	1 000	957	819	839	1 313
497	310 9	310	325	488 ^e	301	282							
	305		365			241							
299	290	295	287	281	278	306	374	377	905	722	625	630	919

Elsdorf-Westermühlen: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde (Gehege Osterhamm und Mittelhamm) am 30. 9. 1928 (Abl. Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (35 ha) an die Gemeinde Sophienhamm am 31. 12. 1962 (Flurbereinigungsverfahren)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Emkendorf: vor 1928 Gutsbezirk. Bildung einer Landgemeinde Emkendorf am 31. 10. 1928 durch Zusammenlegung des aufgelösten Gutsbezirks Emkendorf (3 836 ha) mit der am 7. 11. 1926 aus einem Teil (360 ha) des Gutsbezirks Emkendorf gebildeten Landgemeinde Klein Vollstedt und dem Königsmoor (62 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg (Abl 1926, S. 321 und 1928, S. 376)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Groß Vollstedt und Abgabe von Flurstücken an die Landgemeinden Ellerdorf und Warder am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1930, S. 161)
siehe auch Oldekop, Topographie ... Holstein Bd. 2, X, S. 36 und 47

Felde: Eingliederung der Gutsbezirke Klein Nordsee und Neu Nordsee am 30. 9. 1928 (Abl. Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Umgeindung von Flurstücken (70 ha) des Gutsbezirks Klein Nordsee in die Landgemeinde Felde am 13. 3. 1915 (Abl 1915, S. 183)

Abgabe von Flurstücken (30 ha) des Gutsbezirks Klein Nordsee an den Gutsbezirk Quarnbek am 1. 12. 1927 (Abl 1927, S. 417)

Eingliederung von Flurstücken (33 ha) des Gutsbezirks Quarnbek in den Gutsbezirk Klein Nordsee am 15. 3. 1899 (Abl 1899, S. 327)

Abgabe von Flurstücken (133 ha, Gehöft Mohrrägen) der Landgemeinde Felde an den Gutsbezirk Bossee am 19. 8. 1874 (Abl 1874, S. 352)

Ausgewiesene Fläche für die Gemeinde Felde 1930 bis 1956 = 1 379 ha

Felm: gebildet am 30. 9. / 1. 12. 1928 aus dem Gutsbezirk Rathmansdorf und einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Kaltenhof (mit den Dörfern Felm und Krück und Einzelstellen) (Abl 1928, S. 405/406)

Eingliederung von Teilen der Kanalgutsbezirke Eckernförde (Wpl Levensau) und Kiel in den Gutsbezirk Rathmansdorf 1906/07.
(Abl 1906, S. 139, 378 und 455; 1907, S. 248)

Fleckeby: Eingliederung der unbewohnten Exklaven des Gutsbezirks Louisenlund (in den Landgemeinden Fleckeby und Hummelfeld) am 30. 9. 1928 (Abl. Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe eines Flurstücks (27 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Gübby am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1925 = 417 ha, 1930 bis 1950 = 448 ha

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Flintbek**	1970	1 757	.	1 123	1 060	1 041	1 007
Vor 1937:							
Groß Flintbek, Gemeinde	1930	708	578	565	503	515	517
Voorde, Gemeinde	1930	375	.	222 ^a	210	181	188
Klein Flintbek, Gemeinde	1930	673	345	336	347	345	302
Fockbek♦	1970	2 994	1 134	1 134	1 188	1 190	1 229
Friedrichsgraben♦	1970	539	114	95	96	95	80
Friedrichsholm♦	1970	709	365	357	367	407	392
Gammelby**	1970	944	285	309	.	312	307
Gammelby, Landgemeinde (Gebiet 1912 – 1928)	1925	480					
Gammelby, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1912)	1905	327	.	.	243	222	220
Rögen, Gutsbezirk (Gebiet 1912 – 1928; 1928 zu Gammelby)	1925	464					
Rögen, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1912)	1905	617	.	.	.	90	87
Gettorf**	1970	919	.	1 220	1 301	1 364	1 342
Gnutz♦	1970	2 296	484	507	476	498	531
Götheby-Holm**	1970	809	313	291	288	285	274
Götheby-Holm, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	613	273	264	247	254	244
Möhlhorst, Gutsbezirk (1928 zu Götheby-Holm)	1925	197	40	27	41	31	30
Gokels♦	1970	1 063	315	300	282	329	334
Gokels, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	507	165	159	147	175	171
Ohrsee, Gemeinde (1938 zu Gokels)	1930	556	150	141	135	154	163
Grael♦	1970	608	158	178	190	208	207
Grevenkrug*	1970	416	181	171	185	180	158
Groß Buchwald♦♦	1970	894	359	371	348	391	396
Groß Vollstedt♦	1970	904	.	335	.	.	283
Groß Vollstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1931)	1930	609	152	153	142	140	144
Teil des Gutsbezirks (ab 1928 der Landgemeinde) Emkendorf (1931 zu Groß Vollstedt)	.	.	.	182	.	.	139
Groß Wittensee**	1970	2 364	.	573	.	.	545
Groß Wittensee, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) abzüglich Wpl Ravenshorst (1929 an Marienthal)	1925	1 355	570	582	544	531	556
				-9			- 11

- *) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg
 **) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig
 ♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig
 ♦♦) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön
 a) einschließlich Wpl Sprengerteich (1871 noch bei der Landgemeinde Spreng)

ANMERKUNGEN zu:

Flintbek: Eingliederung der Gemeinde Voorde in die Gemeinde Groß Flintbek am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 55)

Eingliederung der Gemeinde Klein Flintbek in die Gemeinde Groß Flintbek am 1. 10. 1938. Neuer Name dieser Gemeinde: "Flintbek" (Abl 1938, S. 225)

Fockbek: Eingliederung des bisher kommunalfreien, fiskalischen Fockbeker Moors am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Eingliederung von Flurstücken (6 ha, Hafenmeistergewese zu Klint) des Kanal-gutsbezirks Eckernförde am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417 und 1879, S. 20)

Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (18 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Abgabe von Flurstücken (5 ha) an die Gemeinde Schülz b. Rendsburg am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1931, S. 69)

Gebietsaustausch mit der Stadt Rendsburg am 1. 7. 1932 (Abl 1932, S. 335).
Verlust: 4 ha

Abgabe von Flurstücken an die Stadt Rendsburg (10 ha) am 1. 7. 1942 (Abl 1942, S. 96)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1930 = 3 017 ha, 1950 = 2 997 ha
Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Friedrichsgraben: gebildet am 2. 9. 1871 (Abl 1871, S. 231)

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen der Eider (19 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Eingliederung von Flurstücken (95 ha, Teil des Hartshoper Moors) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (48 ha) der Gemeinde Sophienhamm am 31. 12. 1962 (Flurbereinigerungsverfahren)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1890 bis 1915 = 396 ha, 1930 bis 1961 = 491 ha
Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Friedrichsholm: Eingliederung von Flurstücken (Teil des Königsmoors) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
1 023	1 011	1 028	1 121	1 259	1 570	1 459	1 457	1 671	4 982	5 223	4 377	4 209	4 677
532	497	504	597	669	702	674	713						
208	209	224	241	324	556	516	505						
283	305	300	283	266	312	269	239						
1 289	1 379	1 496	1 524	1 559	1 595	1 591	1 613	1 909	3 043	3 187	3 098	3 539	4 766
67	70	68	64	65	63	66	72	69	143	118	56	55	57
393	294	305	290	299	314	326	309	313	560	517	355	320	351
273	308	284	265	253	271	260	272	309	680	567	454	466	430
186	224	209	168	166	192	177							
87	84	75	97	87	79	83							
1 528	1 582	1 491	1 585	1 671	1 619	1 607	1 574	1 771	3 931	3 917	3 458	3 765	3 938
516	585	605	655	710	771	803	755	735	1 509	1 416	979	977	908
261	283	269	260	280	303	285	259	291	634	567	414	419	408
245	247	241	237	259	266	259							
16	36	28	23	21	37	26							
347	334	336	332	395	404	406	456	441	901	840	523	470	519
183	161	157	173	223	232	237	255						
164	173	179	159	172	172	169	201						
195	192	195	183	222	230	222	205	189	409	374	242	207	197
158	143	130	137	130	131	137	142	146	304	290	247	250	251
355	341	348	337	341	324	293	311	328	608	578	393	338	291
	268		281				348	343	729	708	505	490	576
147	141	151	159	181	214	232							
	127		122										
	567		509			522	515	561	1 234	1 141	818	815	838
548	578	551	525	490	550	538							
	-11		-16			-16							

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der Gemeinde Königshügel (52 ha) und Gebietsaustausch mit der Gemeinde Christiansholm (Zugang 2,5 ha) am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 69)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (16 ha) an die Gemeinde Sophienhamm am 31. 12. 1962 (Flurbereinigerungsverfahren)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1915 = 624 ha, 1930 = 670 ha, 1950 bis 1961 = 726 ha

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Gammelby: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Rügen (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Rügen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch zwischen der Landgemeinde Gammelby und dem Gutsbezirk Rügen am 21. 5. 1912 (Abl 1912, S. 388 und Kreisblatt des Kreises Eckernförde 1912, S. 160)

Gettorf: gebildet am 29. 3. 1876 aus Teilen der Gutsbezirke Wulfshagener Hütten und Groß Königsförde (Abl 1876, S. 179)

Gnutz: Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 bis 1930 = 2 288 ha

Götheby - Holm: Eingliederung des Gutsbezirks Möhlhorst am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Hübergen am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Gokels: Eingliederung der Gemeinde Ohrsee am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 451)

Eingliederung von Flurstücken (15 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Hanerau am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Groß Buchwald: Eingliederung von Flurstücken (62 ha, Gehege Groß Buchwald) des aufgelösten Forstgutsbezirks Neumünster am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 824 ha, 1930 = 887 ha

Groß Vollstedt: Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Emkendorf am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1930, S. 161). Hierbei kamen die Wpl Groß Vollstedt (Emkendorfer Anteil) und Kathenstedt von Emkendorf nach Groß Vollstedt (siehe auch Oldekop, Topographie ... Holstein, Bd. 2, X, S. 36 und 47)

Groß Wittensee: Eingliederung der bisher kommunalfreien, forstfiskalischen Gehege Dornbrook, Groß-Gehege mit Waldarbeitergehöft, Haselhorst, Felsenrade mit Försterei Söhr am 10. 3. 1874 (Abl 1874, S. 110)

Eingliederung des Wittensees (1 034 ha) aus dem Forstgutsbezirk Hütten bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe des Wpl Ravenshorst an die Landgemeinde Marienthal im Jahre 1929 (siehe Abl 1931, S. 116)

Eingliederung von Flurstücken der Gemeinden Bünsdorf (12 ha) und Klein Wittensee (8 ha) am 1. 10. 1941 (Abl 1941, S. 72)

Abgabe von Flurstücken (11 ha Wasserflächen) an die Gemeinden Sehestedt und Bünsdorf am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Güby**	1970	1 195	467	436	433	465	459
Vor 1928:							
Güby - Esprehm, Landgemeinde	1925	593	263	253	242	242	248
Louisenlund, Gutsbezirk, ohne Exklaven	1925	575	204	183	191	223	211
Haale♦	1970	1 302	.	422	.	.	429
Haale, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 260	419	416	413	429	419
Teil des Forstgutsbezirks Rendsburg (1928 zu Haale)	1928	46	.	6	.	.	10
Haby**	1970	579	278	270	263	274	260
Hamdorf♦	1970	3 085	825	848	858	964	920
Hamweddel♦	1970	930	190	204	219	223	218
Hanerau - Hademarschen♦	1970	1 436	.	1 240	.	.	1 505
Vor 1938:							
Hanerau, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1938)	1930	450	.	.	.	.	.
Hanerau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	141	.	278	333	374	387
Teil des Gutsbezirks Hanerau (1928 zur Landgemeinde Hanerau)	1928	309	.	40	.	.	48
Hademarschen, Gemeinde	1930	1 025	919	922	930	1 029	1 070
Haßmoor♦	1970	1 027	.	s 255	.	.	s 205
(vor 1915 Teile des Gutsbezirks Emkendorf und der Landgemeinde Ohe)							
Heinkenborstel♦	1970	754	233	223	203	211	196
Hörsten♦	1970	881	73	64	70	59	58
Hoffeld*	1970	662	.	245	.	.	206
Hoffeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	527	248	241	237	228	202
Teil des Forstgutsbezirks Bordesholm (1928 zu Hoffeld)	1928	135	.	4	.	.	4
Hohenwestedt♦	1970	1 783	1 656	1 694	1 681	1 794	1 898
Hohenwestedt, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	961	1 389	1 457	1 433	1 562	1 668
Glüsing, Gemeinde (1938 zu Hohenwestedt)	1930	279	68	58	69	63	67
Vaasbüttel, Gemeinde (1938 zu Hohenwestedt)	1930	543	199	179	179	169	163
Hohn♦	1970	3 201	1 106	1 076	1 085	1 146	1 091
Hohn, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	2 627	960	903	927	984	930
Julianenebene, Gemeinde (1938 zu Hohn)	1930	469	146	173	158	162	161
Holtdorf♦	1970	735	137	140	130	123	122
Holtsee**	1970	2 171	.	.	.	.	681
Vor 1926:							
Hohenlieth, Gutsbezirk, ohne Wpl Vijohlenburg	1925	927	.	.	.	.	321
Hohenholm, Gutsbezirk	1925	294	.	96	.	82	85
Harzhof, Gutsbezirk	1925	622	187	171	186	194	191
Grünhorst, Gutsbezirk	1925	328	82	76	75	83	84

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 - 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

a) darunter männlich 100

b) darunter 10 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter 202 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

Haby: Name der Gemeinde vor 1932: "Haby-Lehmsiek". Änderung in "Haby" am 28. 1. 1932 (Abl 1932, S. 84)

Hamdorf: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (89 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (11 ha) des Kanalbezirks Rendsburg am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 224)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Hamweddel: Eingliederung eines Teils (63 ha, Gehege Hamweddel, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Hanerau - Hademarschen: Vereinigung der Gemeinden Hanerau und Hademarschen am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 457). Der ursprünglich für die neue Gemeinde beschlossene Name "Hademarschen" wurde noch vor dem Inkrafttreten in "Hanerau - Hademarschen" abgeändert (Abl 1938, S. 126)

Eingliederung des Gutsbezirks Hanerau (ohne das Gehege Aalhoop und andere Flurstücke) in die Landgemeinde Hanerau am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (13 ha) an die Gemeinde Oldenbüttel am 1. 10. 1942 (Abl 1942, S. 151)

ANMERKUNGEN zu:

Güby: Vereinigung der Landgemeinde Güby - Esprehm mit dem aufgelösten Gutsbezirk Louisenlund (ohne die unbewohnten Exklaven in den Landgemeinden Fleckeby und Hummelfeld) zu einer Landgemeinde Güby am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung eines Flurstücks (27 ha, unbewohnt) der Gemeinde Fleckeby am 1. 4. 1952 (Abl 1952, S. 397)

Haale: Eingliederung eines Teils (46 ha, Gehege Klein Haale einschl. Försterei) des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
428	424	395	393	361	402	423	407	422	750	793	641	601	598
239	237	224	227	222	237	229							
189	187	171	166	139	165	194							
	463		515			546	520	498	1 000	824	577	518	508
440	455	460	506	508	500								
	8		9										
274	248	243	225	260	244	252	198	212	491	379	260	261	281
1 007	1 052	1 043	1 045	1 130	1 090	1 113	1 027	952	1 901	1 738	1 170	1 100	1 084
212	196	212	236	257	251	259	250	258	559	509	348	339	372
	1 859		1 967			2 247	2 211	2 266	4 210	3 974	3 090	2 895	3 196
						440	389						
428	416	403	396	397	364								
	42		33										
1 279	1 401	1 506	1 538	1 829	1 761	1 807	1 822						
	s 235		s 235		s 315	s 300	283	250	625	571	335	299	306
208	211	225	204	191	194	223	203	181	507	401	205	202	181
64	56		51	132 ^a	57	67	55	59	136	104	69	56	62
	211		199			204	195	181	388	360	244	200	156
196	207	192	189	199	203								
	4		10										
2 131	2 353	2 401	2 557	2 673	2 519	2 658	2 636	2 640 ^b	5 321	5 200	4 040	4 069	4 352
1 888	2 114	2 158	2 305	2 397	2 196	2 318	2 304						
78	63	68	70	101	117	115	91						
165	176	175	182	175	206	225	241						
1 087	1 142	1 097	1 126	1 186	1 233	1 235	1 200	1 386 ^c	3 806	3 425	1 750	1 635	1 612
926	971	943	974	1 039	1 067	1 088	1 060						
161	171	154	152	147	166	147	140						
109	124	117	134	147	174	154	127	123	277	232	122	137	102
	613		572			735	649	641	1 398	1 200	1 031	903	899
	261		264			332							
78	76	94	62	43	71	85							
166	186	163	183	184	203	231							
80	90	69	63	87	101	87							

Haßmoor: gebildet am 5. 5. 1915 aus Teilen des Gutsbezirks Emkendorf (1 010,7 ha) und der Landgemeinde Ohe (0,8 ha, bewohnt) (Abl 1915, S. 281)

Eingliederung der in der Gemeinde liegenden Exklave der Gemeinde Ohe am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 407)

Hörsten: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (12 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Eingliederung von Flurstücken (46 ha, unbewohnt) der Gemeinde Osterröfeld am 1. 7. 1961 (Abl 1961, S. 406)

Hoffeld: Eingliederung der Gehege Kuhhagen (33 ha) und Jettbrook (102 ha, mit Forsthaus Hoffeld) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordsesholm am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Hohenwestedt: Eingliederung der Gemeinden Glüsing und Vaasbüttel am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 240)

Hohn: Abgabe von bewohnten Flurstücken (7,6 ha; seit 1954 bewohnt; betroffene Einwohner 1961 = 61, 1956 = s55) an die Gemeinde Sophienhamm Mitte 1959 im Zuge von Flurbereinigungsmaßnahmen (nach Mitteilung der Amtsverwaltung Hohn); siehe auch bei Sophienhamm

Eingliederung der Gemeinde Julianenebene am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 452)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (112 ha) der Gemeinde Königshügel am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 69)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (13 ha, Lohe-Föhrdener Moor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde in die Landgemeinde Julianenebene am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417 und 1879, S. 20)

Holtdorf: Eingliederung eines Teils (Gehege Holtdorf teilweise) des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 479 ha

Holtsee: gebildet am 7. 8. 1926 aus einem Teil (414 ha) des Gutsbezirks Hohenlieth (Abl 1926, S. 123 und 229)

Eingliederung des aufgelösten (restlichen) Gutsbezirks Hohenlieth (ohne den Wpl Vijohlenburg) sowie der Gutsbezirke Hohenholm, Harzhof und Grünhorst am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Gutsbezirk Hohenholm ist am 7. 8. 1878 aus Teilen des Gutsbezirks Hohenlieth gebildet worden (Abl 1878, S. 267)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Holzbunge**	1970	519	253	255	224	218	231
Holzdorf**	1970	1 735	.	.	.	.	1 037
Holzdorf, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	819	.	.	.	549	527
Söby, Landgemeinde (1928 zu Holzdorf)	1925	553	.	.	396	422	399
Maasleben, Gutsbezirk, ohne Wpl Anteil Sieseby (1928 zu Holzdorf)	1925	363	.	.	.	.	111
Hütten**	1970	695	226	216	231	225	225
Hütten, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	552	215	205	223	218	215
Hütten, Forstgutsbezirk, ohne den Wittensee (1928 zur Landgemeinde Hütten)	1928	143	11	11	8	7	10
Hummelfeld**	1970	791	401	353	342	329	323
Jahrsdorf♦	1970	875	198	194	172	186	185
Jevenstedt♦	1970	2 464	.	.	.	.	1 135
Karby**	1970	206	.	190	263	248	237
Klein Wittensee**	1970	430	154	161	137	134	149
Königshügel♦	1970	627	142	146	148	152	148
Kosel**	1970	2 151	643	617	610	591	557
Kosel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	1 049	402	371	393	379	352
Ornum, Gutsbezirk, ohne Wpl Hoheluft (1928 zu Kosel)	1928	1 104	241	246	217	212	205
Krogaspe♦	1970	1 182	274	280	257	296	272
Kronshagen*	1970	541	.	s 280	.	.	s 280
Kronshagen, Gemeinde (Gebiet 1907 – 1965)	1961	592	.	.	.	.	.
Kronshagen, Landgemeinde (Gebiet 1893 – 1907)	1900	629	.	.	.	.	.
Kronshagen, Landgemeinde (Gebiet vor 1893)	1890	607	275	267	265	284	278
Wpl Kopperpahl der Landgemeinde Wik (1893 zu Kronshagen)	1893	20	.	70	.	.	63
abzüglich Wpl Julienlust (1907 an Hasseldieksdamm)	1907	- 36	.	- 17	.	.	- 13
Saldo des Gebietsaustausches mit der Stadt Kiel 1965	1965	- 58	.	- s 40	.	.	- s 50
Krummwisch♦	1970	1 391	.	s 460	.	.	s 410
Vor 1928:							
Groß Nordsee, Gutsbezirk	1927	1 003	340	335	311	329	289
Klein Königsförde, Gutsbezirk (Gebiet 1905 – 1928)	1927	389	.	.	.	.	.
Klein Königsförde, Gutsbezirk (Gebiet vor 1905)	1900	254	78	75	81	68	77
Teil des Gutsbezirks Groß Königsförde (1905 zu Klein Königsförde)	.	.	.	s 40	.	.	s 30
Teil des Kanalgutsbezirks Eckernförde (1906 zu Klein Königsförde)	.	.	.	11	.	.	13

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

a) darunter Wpl "Lager Wittensee" 357

b) darunter männlich 208

c) darunter männlich 247

d) darunter männlich 258

ANMERKUNGEN zu:

Holzdorf: gebildet am 29. 3. 1876 (desgleichen die Landgemeinde Söby) aus Teilen des Gutsbezirks Maasleben (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung der Landgemeinde Söby und des Gutsbezirks Maasleben (ohne Wpl Anteil Sieseby, 1925 = 11 Einwohner) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe der Pachtstellen Brammermoor und Rosenthal der Landgemeinde Holzdorf an die Landgemeinde Thumby am 15. 2. 1877 (Abl 1877, S. 53)

Hütten: Eingliederung des Forstgutsbezirks Hütten ohne den Wittensee am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der 1872 gebildete Forstgutsbezirk Hütten (in den Gemeindeverzeichnissen vor 1900 auch als Forstgutsbezirk "Hüttener Harde" bezeichnet) hatte nachstehende Änderungen seines Gebietes ohne Auswirkung auf seine Einwohnerzahlen:

am 2. 5. 1905: Eingliederung von Flurstücken (27 ha) des Gutsbezirks Groß Königsförde (Abl 1905, S. 183)

am 10. 5. 1905: Eingliederung von Flurstücken aus den Gutsbezirken Kluvensiek (55 ha) und Osterrade (226 ha), beide Kreis Rendsburg (Abl 1905, S. 227)

am 13. 3. 1907: Abgabe von Flurstücken (308 ha) zur Neubildung des Forstgutsbezirks Sehestedt (Abl 1907, S. 213)

am 29. 11. 1911: Abgabe von Flurstücken (153 ha, Bistensee) an die Landgemeinde Bistensee (Abl 1912, S. 20)

Hummelfeld: Name der Gemeinde vor 1932: "Hummelfeld-Wolfskrug". Namensänderung am 28. 1. 1932 (Abl 1932, S. 84)

Jahrsdorf: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 867 ha

Jevenstedt: ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1950 = 2 459 ha

Karby: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Karlsburg (Abl 1876, S. 179)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
224	237	229	202	201	231	250	236	215	534	414	303	276	220
	1 015		912			937	830	775	1 772	1 615	1 014	856	811
528	522	522	460	519	525	497							
397	391	371	349	367	373	351							
	102		103			89							
201	210	215	224	224	220	233	222	214	569	400	239	219	189
192	202	203	212	212	210	218							
9	8	12	12	12	10	15							
319	321	301	276	262	266	295	284	258	780	560	329	256	263
176	203	198	198	182	211	216	197	198	477	426	313	287	250
1 140	1 157	1 117	1 111	1 155	1 135	1 054	1 094	1 154	2 349	2 154	1 611	1 603	1 769
245	278	305	324	360	371	360	304	306	776	697	545	515	517
155	169	158	153	153	149	173	143	144	361	617 ^a	384	276	177
143	122	130	112	126	127	121	113	127	207	197	144	160	161
	569		519			520	468	517	1 203	1 019	669	630	720
379	389	357	334	373	397	356							
	180		185			164							
273	288	305	301	318	316	329	287	285	636	601	397	348	331
	s 360		s 775	s 1 150	s 1 770	s 1 745	s 2 410	s 3 440		s 5 890		s 9 800	9 993
384	431	542	826	1 200	1 822	1 795	2 461	3 503	5 810	6 011	8 056	9 890	
287			867										
97													
	- 19		- 41			- s 50	- s 50	- s 60		- s 120		- s 90	
	- s 50		- s 50	- s 50	- s 50								
	510		390	713	391	335	380	442	1 146	962	583	551	581
533	384 ^b	402	308	400 ^c	258	232							
78	84	51	82	313 ^d	133	103							
	36												
	6												

Klein Wittensee: Abgabe von Flurstücken (8 ha) an die Gemeinde Groß Wittensee am 1. 10. 1941 (Abl 1941, S. 72)

Königshügel: Eingliederung von Teilen des Königsmoors des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (26 ha) der Gemeinde Christiansholm sowie Abgabe von unbewohnten Flurstücken an die Gemeinden Friedrichsholm (52 ha) und Hohn (112 ha) am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 69)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (24,5 ha) der Gemeinde Tetenhusen, Kreis Schleswig, am 31. 12. 1966

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1915 = 435 ha, 1930 = 728 ha, 1950 bis 1961 = 610 ha

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Kosel: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1919 als "Kosel-Weseby" bezeichnet
Eingliederung des Gutsbezirks Ornum am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (40 ha, Wpl Hoheluft) des Gutsbezirks Ornum an die Landgemeinde Bohnert am 5. 1. 1927 (Abl 1927, S. 27)

Kronshagen: Eingliederung eines Teils der aufgelösten Landgemeinde Wik (20 ha, Wpl Kopperpahl) am 1. 4. 1893 (Abl 1893, S. 172 und GS 1893, S. 59)

Abgabe von Flurstücken (36 ha, Wpl Julienlust) an die Landgemeinde Hasseldieksdamm am 8. 7. 1907 (Abl 1907, S. 333)

Gebietsaustausch von (beiderseits bewohnten) Flurstücken mit der Stadt Kiel am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15). Saldo für Kronshagen: - 58 ha Fläche, - 73 Einwohner

Krummisch: Zusammenlegung der Gutsbezirke Groß Nordsee und Klein Königsförde zu einer Landgemeinde Krummisch am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (19 ha) des Gutsbezirks Groß Nordsee an die Landgemeinde Schinkel (Kreis Eckernförde) am 12. 4. 1905 (Abl 1905, S. 208)

Eingliederung von Flurstücken (6 ha) des Kanalgutsbezirks Rendsburg in den Gutsbezirk Groß Nordsee am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 225)

Eingliederung von Flurstücken (18 ha) des Kanalgutsbezirks Rendsburg in den Gutsbezirk Klein Königsförde am 29. 4. 1905 (Abl 1905, S. 223)

Eingliederung von Flurstücken (74 ha) des Gutsbezirks Groß Königsförde (Kreis Eckernförde) in den Gutsbezirk Klein Königsförde am 10. 5. 1905 (Abl 1905, S. 226)

Eingliederung von Flurstücken (21 ha) des Kanalgutsbezirks Eckernförde (Kreis Eckernförde) in den Gutsbezirk Klein Königsförde am 7. 3. 1906 (Abl 1906, S. 289)

Eingliederung von Flurstücken (14 ha) des Gutsbezirks Groß Königsförde (Kreis Eckernförde) in den Gutsbezirk Klein Königsförde am 7. 3. 1906 (Abl 1906, S. 289)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Langwedel ♦	1970	1 731	.	668	.	.	611
Langwedel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 578	652	649	618	630	593
Wpl Manhagen des Gutsbezirks Deutsch Nienhof (1928 zu Langwedel)	.	.	.	19	.	.	18
Lehmbek **	1970	307	73	81	76	80	78
Lindau **	1970	2 518	.	§ 870	§ 810	§ 765	§ 750
Vor 1928:							
Lindau, Gutsbezirk	1927	1 656	625	597	570	515	518
Groß Königsförde, Gutsbezirk	1927	881	.	§ 275 ^b	§ 240 ^c	§ 250 ^c	§ 230 ^c
Lohe - Föhrden ♦	1970	1 597	269	287	250	270	278
Loop *	1970	834	227	215	199	199	195
Loose **	1970	1 311	.	698	.	.	644
Loose, Landgemeinde (Gebiet 1876 - 1928)	1925	701	.	.	528	506	509
Kasmark, Gutsbezirk (1928 zu Loose)	1925	293	.	.	80	81	85
Teil des Gutsbezirks Saxtorf (1928 zu Loose)	.	.	.	.	.	.	45
Teil des Gutsbezirks Mohrberg (1928 zu Loose)	.	.	.	.	.	.	5
Lütjenwestedt ♦	1970	2 230	643	631	623	650	639
Luhnstedt ♦	1970	1 532	.	356	.	.	346
Luhnstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 239	372	353	327	316	343
Teil des Forstgutsbezirks Nortorf (1928 zu Luhnstedt)	1928	293	.	3	.	.	3
Marienthal **	1970	1 053	.	317	.	.	275
Vor 1928:							
Marienthal, Gutsbezirk, ohne Wpl Wilhelmsthal und Sandkrug	.	.	.	263	.	.	226
Wpl Hoffnungsthal des Gutsbezirks Altenhof	.	.	.	45	.	.	38
dazu 1929: Wpl Ravenshorst der Landgemeinde Groß Wittensee	.	.	.	9	.	.	11
Meezen ♦	1970	860	225	246	229	244	252
Melsdorf *	1970	578	.	.	.	.	.
Melsdorf, Gemeinde (Gebiet 1963 - 1970)	1969	570	.	338	.	.	283
Melsdorf, Gemeinde (Gebiet 1899 - 1963)	1961	729	.	353	.	.	308
abzüglich Wpl Mettenhof (1963 an die Stadt Kiel)	1963	-158	.	-15	.	.	-25
Mielkendorf *	1970	770	253	262	264	224	220
Mielkendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	373	158	168	160	150	145
Blockshagen, Gutsbezirk (1928 zu Mielkendorf)	1925	397	95	94	104	74	75
Mielkendorf, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1951)	1950	1 480	.	.	.	.	.
Mörel ♦	1970	864	.	214	.	.	248
Mörel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	663	212	208	221	217	242
Teil des Forstgutsbezirks Nortorf (1928 zu Mörel)	1928	201	.	6	.	.	6

- *) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 - 1970 Kreis Rendsburg
 **) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig
 *) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig
 a) darunter männlich (ohne Kriegsgefangene) 348
 b) ohne Kirchdorf (Teil) und Meierhof Gattorf (1876 zur neugebildeten Landgemeinde Gattorf) und ohne Wpl Kanalschleuse (1871 zum Kanalbezirk Eckernförde)
 c) ohne Wpl Neu Königsförde, bzw. geschätzten Anteil (durch Kanalbau entstanden und 1905 zu Klein Königsförde)
 d) darunter männlich 783

ANMERKUNGEN zu:

Langwedel: Eingliederung des Wpl Manhagen des aufgelösten Gutsbezirks Deutsch Nienhof am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376). Manhagen gehörte vor 1909 dem Gutsbezirk Pohlsee an

Eingliederung von Flurstücken (100 ha, Pohlsee) der Gemeinde Deutsch Nienhof am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 274)

Lindau: Zusammenlegung der Gutsbezirke Lindau und Groß Königsförde zu einer Landgemeinde Lindau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Groß Königsförde:

27 ha am 2. 5. 1905 an den Forstgutsbezirk Hüttener Harde (Abl 1905, S. 183),

74 ha am 10. 5. 1905 an den Gutsbezirk Klein Königsförde (Abl 1905, S. 226),

18 ha am 7. 3. 1906 an die Gutsbezirke Klein Königsförde und Osterrade (Abl 1906, S. 289)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (53 ha) des Forstgutsbezirks Sehestedt in den Gutsbezirk Groß Königsförde am 10. 11. 1925 (Abl 1925, S. 405)

Lohe - Föhrden: Abgabe von Flurstücken an den Forstgutsbezirk Höhner Harde am 19. 12. 1876 (364 ha) und am 21. 3. 1898 (62 ha) (Abl 1876, S. 475 und 1898, S. 130)

Eingliederung des Geheges Lohe (536 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Höhner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (11 ha) an die Gemeinde Sophienhamm am 31. 12. 1962 (Flurbereinigungsverfahren)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	531	.	486	.	.	512	526	570	1 126	1 004	738	752	715
544	515	471	475	497	546	.	.	.	.	.	.	.	.
.	16	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
79	78	56	69	66	67	75	64	65	214	180	109	100	83
.	671	s 650	636	.	843	747	806	839	1 782	1 494	1 116	1 043	1 098
475	467	440	428	457	617 ^a	551	.	.	.	.	.	.	.
.	204 ^c	s 210 ^c	208	.	226	196	.	.	.	.	.	.	.
235	242	250	241	264	235	247	245	249	479	416	271	280	950 ^d
203	193	175	210	203	199	235	203	209	424	368	266	237	228
.	650	.	539	.	.	567	538	558	1 281	1 198	887	811	706
527	488	428	384	425	423	420	.	.	.	.	.	.	.
76	79	80	55	71	68	50	.	.	.	.	.	.	.
.	68	.	88	.	.	88	.	.	.	.	.	.	.
.	15	.	12	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.
654	669	690	700	731	685	679	631	606	1 213	1 151	728	624	630
.	373	.	337	.	.	400	357	361	754	632	443	413	398
365	367	361	334	345	383	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	271	.	280	.	.	267	244	241	565	477	433	374	500
.	220	.	205	.	.	197	.	.	.	.	.	.	.
.	40	.	59	.	.	54	.	.	.	.	.	.	.
.	11	.	16	.	.	16	.	.	.	.	.	.	.
231	245	289	269	275	248	277	251	244	519	463	303	301	296
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 603	932
.	291	.	293	.	.	s 370	.	s 380	.	708	.	597	.
.	312	301	317	369	441	401	366	732	1 489	1 533	1 284	1 127	.
.	-21	.	-24	.	.	- s 35	.	- s 350	.	-825	.	-530	.
227	238	209	168	232	313	.	.	.	.	903	731	856	857
142	147	132	112	164	242	.	.	.	.	.	.	.	.
85	91	77	56	68	71	66	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	515	584	627	1 335	1 333	.	.	.
.	220	.	222	.	.	200	212	192	461	381	228	196	168
211	214	198	218	206	200	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Loop: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen des Schönbecker Moors (34 ha) am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Loose: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Saxtorf (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Kasmark sowie von Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Saxtorf (Wpl Charlottenhof und Erichshof), Mohrberg (Wpl Mohrbergermühle) und Hohenstein (unbewohnt) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Luhnstedt: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf (Gehege Luhnstedt mit Forsthaus) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Marienthal: gebildet am 30. 9. 1928 aus dem Gutsbezirk Marienthal (ohne die Wpl Wilhelmsthal und Sandkrug) sowie Teilen der Gutsbezirke Altenhof (Wpl Hoffnungsthal) und Friedensthal (unbewohnt) (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung des Wpl Ravenshorst der Landgemeinde Groß Wittensee im Jahre 1929 (siehe Abl 1931, S. 116)

Hoffnungsthal war 1871 noch ein selbständiger Gutsbezirk und wurde am 11. 10. 1872 (zusammen mit dem Gutsbezirk Aschau) in den Gutsbezirk Altenhof eingegliedert (Abl 1872, S. 404)

Melsdorf: gebildet am 12. 9. 1898 aus einem Teil (711 ha) des Gutsbezirks Quarnbek (Abl 1898, S. 413)

Eingliederung von weiteren Flurstücken (18 ha) des Gutsbezirks Quarnbek am 3. 3. 1899 (Abl 1899, S. 382)

Abgabe von Flurstücken (158 ha, Wpl Mettenhof, 525 Einwohner) an die Stadt Kiel am 1. 6. 1963 (Abl 1963, S. 313)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Quarnbek am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4). Saldo für Melsdorf: + 24 ha Fläche, + 7 Einwohner.

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (16 ha) an die Stadt Kiel am 1. 1. 1970. (Abl 1970, S. 4)

Mielkendorf: Eingliederung des Gutsbezirks Blockshagen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Schierensee, Kreis Rendsburg, am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376). Aus diesem Teil wurde (mit geringfügigen zusätzlichen Flächen) am 1. 4. 1951 die neue Gemeinde Rodenbek gebildet (Abl 1951, S. 44)

Bevölkerungsmäßig ist das Gebiet der Gemeinde Mielkendorf von 1970 identisch mit dem der Landgemeinde Mielkendorf vor 1928 zusammen mit dem 1928 eingegliederten Gutsbezirk Blockshagen

Mörel: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf (Gehege Breitenstein 49 ha, Gehege Westerholz 152 ha; Forsthaus Mörel) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Molfsee*	1970	725	320	324	310	327	289
Mühbrook*	1970	530	280	280	274	266	258
Negenharrie**	1970	1 243	425	438	424	442	444
Negenharrie, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1939)	1930	790					
Negenharrie, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	575	243	252	260	261	275
Ovendorf, Gutsbezirk (1928 zu Negenharrie)	1927	215	35	44	36	32	39
Fiefharrie, Gemeinde (1939 zu Negenharrie)	1930	453	147	142	128	149	130
Neudorf-Bornstein**	1970	1 417					660
Vor 1928:							
Behrensbrook, Gutsbezirk, ohne einige unbewohnte Flurstücke			368	385	395	383	363
Wpl Bornstein des Gutsbezirks Altenhof				329			262
Wpl Vjohlenburg des Gutsbezirks Hohenlieth							35
Neu Duvenstedt**	1970	570		212	218	211	193
Neuwittenbek**	1970	949					326
Neuwittenbek, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	402			195	218	217
Warleberg, Gutsbezirk (1928 zu Neuwittenbek)	1925	547					109 ^a
Nienborstel*	1970	1 639		384			402
Nienborstel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	964	401	371	362	385	397
Teil des Forstgutsbezirks Rendsburg (1928 zu Nienborstel)	1928	675		13			5
Nienkattbek*	1970	976					162
Nindorf*	1970	1 409	465	457	464	441	446
Noer** (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	1 388	418	395	387	418	396
Nortorf*, Stadt	1970	1 253	1 881	1 866	1 898	1 949	1 943
Nortorf, Stadt (Gebiet vor 1938)	1930	712	1 699	1 681	1 713	1 749	1 748
Thienbüttel, Gemeinde (1938 zu Nortorf)	1930	562	182	185	185	200	195
Nübbel*	1970	1 405	630	651	647	642	700
Oldenbüttel*	1970	796	131	151	171	144	149
Oldenhütten*	1970	431	176	175	176	170	156
Osdorf**	1970	1 987		782	810	850	855
Osdorf, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1927	735		552	546	569	565
Augustenhof, Gutsbezirk (1928 zu Osdorf)	1927	253		24	48	49	52
Borghorst, Gutsbezirk (1928 zu Osdorf)	1927	462		93	105	126	132
Borghorsterhütten, Gutsbezirk (1928 zu Osdorf)	1927	370	116	109	110	104	105
Wpl Pilzkrug des Gutsbezirks Birkenmoor (1928 zu Osdorf)				4			

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

***) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön

a) darunter 21 Personen eines Wpl Landwehr (1 Haus, nur 1885 ausgewiesen) des Kanal-gutsbezirks Eckernförde. Das Gebiet kam 1906 zum Gutsbezirk Warleberg

Negenharrie: Eingliederung des Gutsbezirks Ovendorf in die Landgemeinde Negenharrie am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Fiefharrie am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 1)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken in die Landgemeinde Fiefharrie: am 20. 11. 1888 bisher kommunalfreie Teile (69 ha) des Dosenmoors (Abl 1888, S. 575),

am 30. 9. 1928 das Gehege Fiefharrie (41 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Neudorf-Bornstein: gebildet am 30. 9. 1928 aus dem Gutsbezirk Behrensbrook (ohne einige unbewohnte Flurstücke) und Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Altenhof (Wpl Bornstein) und Hohenlieth (Wpl Vjohlenburg) (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Neu Duvenstedt: Eingliederung der Wpl Mohr und Schulendamm am 2. 9. 1871 (Abl 1871, S. 231)

Neuwittenbek: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Warleberg (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Warleberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken der Kanal-gutsbezirke Eckernförde (18 ha) am 16. 1. 1906 und Kiel (9 ha) am 15. 6. 1906 in den Gutsbezirk Warleberg (Abl 1906, S. 139 und 378)

ANMERKUNGEN zu:

Molfsee: Eingliederung des forstfiskalischen Geheges Schulenhof am 1. 10. 1873 (Abl 1873, S. 297)

Mühbrook: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm (nördlicher Teil des Einfelders Sees) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 460 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
284	288	285	314	423	602	603	796	1 303	1 884	1 972	2 268	2 853	3 508	
241	248	227	221	255	280	295	239	260	583	559	389	339	384	
428	421	414	398	407	333	366	292	307	577	571	401	342	297	
252	237	219	210	207	184	249	184							
37	46	62	54	69	43	198								
139	138	133	134	131	106	51								
	635		570			117	108							
346	352	321	317	284	313	534	475	487	1 134	1 016	694	644	811	
	266		233			292								
	17		20			215								
172	202	184	185	189	171	27								
541	315	316	361	542	477	156	165	171	410	321	209	160	151	
271	196	204	202	229	258	367	319	332	1 042	885	672	641	587	
270	119	112	159	313	219	209								
	393		426			158								
354	384	400	420	483	484	506	483	499	1 012	931	612	563	570	
	9		6											
159	164	166	160	172	184	156	163	153	321	308	200	207	237	
434	433	428	474	554	527	492	467	478	935	872	568	535	528	
396	384	368	366	318	339	363	368	320	711	662	494	486	494	
2 044	2 201	2 449	2 716	3 066	3 140	3 522	3 515	3 359	6 047	6 355	5 695	5 879	5 894	
1 857	2 018	2 252	2 485	2 808	2 896	3 223	3 250							
187	183	197	231	258	244	299	265							
710	712	672	622	534	586	613	659	665	1 086	1 071	859	953	1 134	
358	193	192	232	307	281	288	297	299	579	527	352	341	300	
171	165	160	158	157	153	165	144	129	356	314	184	182	165	
s 795	s 840	s 820	813	s 765	s 750	725	744	729	1 752	1 675	1 228	1 284	1 445	
546	570	535	541	492	469	462								
33	41	39	40	50	50	46								
130	132	148	144	133	137	122								
84	97	95	85	89	89	91								
			3			4								

Nienborstel: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg (Gehege Groß Haale mit Oberförsterei Barlohe) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Nienkattbek: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg (Gehege Kattbek, 117 ha, unbewohnt) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Nindorf: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf (Gehege Bredenhop, 87 ha, unbewohnt) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Noer: vor 1928 Gutsbezirk. Zusammenlegung des Gutsbezirks Noer mit den Waldungen des aufgelösten Gutsbezirks Grönwohld (unbewohnt) zu einer Landgemeinde Noer am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)
Ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks Noer 1895 bis 1927 = 1 299 ha

Nortorf: Stadt seit 17. 7. 1909 (nach Mitteilung der Stadtverwaltung), vorher Flecken

Eingliederung der Gemeinde Thienbüttel am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 451)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (14 ha) des Forstgutsbezirks Nortorf am 7. 3. 1922 (Abl 1922, S. 139)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (14 ha) an die Gemeinde Borgstedt am 1. 10. 1935 (Abl 1935, S. 399)

Ausgewiesene Flächen für die Stadt Nortorf 1950/56 = 1 256 ha, 1910 = 698 ha, 1885 bis 1900 = 697 ha

Nübbel: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen (33 ha) der Eider am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Abgabe von Flurstücken (10 ha) an die Landgemeinde Schülz b. Rendsburg am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1931, S. 69)

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Oldenbüttel: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (13 ha) der Gemeinde Hanerau-Hademarschen am 1. 10. 1942 (Abl 1942, S. 151)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 756 ha, 1905 = 746 ha, 1880 bis 1900 = 705 ha

Oldenhütten: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Nortorf (Gehege Oldenhütten, unbewohnt) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1915 = 405 ha

Osdorf: gebildet am 29. 3. 1876 aus Teilen der Gutsbezirke Borghorst und Augustenhof (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung der Gutsbezirke Augustenhof, Borghorst und Borghorsterhütten, ferner von Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Behrensbrook (Ländereien von Hamann/Borghorst), Birkenmoor (Wpl Pilzkrug), Hohenhain und Dänisch Nienhof (Moorenklaven) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Flächen 1880 bis 1915 für die Landgemeinde Osdorf = 639 ha, für den Gutsbezirk Borghorst = 558 ha

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Ostenfeld (Rendsburg) ♦	1970	727	213	204	203	219	226
Osterby**	1970	984	357	354	321	339	333
Osterrönfeld ♦	1970	1 614	.	.	.	.	.
Osterrönfeld, Gemeinde (Gebiet vor 1961)	1956	1 622	459	445	486	519	556
Osterstedt ♦	1970	1 093	454	443	430	440	426
Ottendorf*	1970	354	270	280	265	262	262
Owschlag**	1970	3 938	1 009	1 028	1 059	1 120	1 128
Owschlag, Gemeinde (Gebiet vor 1941)	1930	1 615	494	507	504	529	549
Norby-Boklund, Gemeinde (1941 zu Owschlag)	1930	1 230	298	286	317	356	352
Ramsdorf, Gemeinde (1941 zu Owschlag)	1930	642	159	176	191	181	174
Sorgwohld, Gemeinde (1941 zu Owschlag)	1930	451	58	59	47	54	53
Padenstedt*	1970	1 459	225	221	223	235	239
Prinzenmoor ♦	1970	533	272	264	256	265	253
Quarnbek*	1970	1 625	.	.	.	.	.
Quarnbek, Gemeinde (Gebiet vor 1970; vor 1928 Gutsbezirk)	1961	1 649	.	636	.	.	578
Rade b. Hohenwestedt ♦	1970	322	124	136	120	135	122
Rade b. Rendsburg ♦	1970	648	188	214	200	189	185
Reesdorf ♦♦	1970	307	122	117	108	107	111
Remmels ♦	1970	949	314	282	275	292	285
Rendsburg ♦, Stadt	1970	2 182	.	.	.	.	.
Rendsburg, Stadt (Gebiet vor 1928)	1915	2 007	12 460 ^g	11 521	11 416	12 198	12 154
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen			h	2 002	1 774	1 829	1 880
Rickert ♦	1970	552	184	218	238	231	244
Rieseby**	1970	3 884	.	1 351	.	.	1 368
Rieseby, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	1 064	.	634	622	677	650
Büchenau, Gutsbezirk (1928 zu Rieseby)	1927	149	49	41	27	53	56
Büstorf, Gutsbezirk (1928 zu Rieseby)	1927	1 130	309	318	311	324	298
Saxtorf, Gutsbezirk, ohne die Wpl Charlottenhof und Erichshof		.	.	105	.	.	106
(1928 zu Rieseby)		.	.	.	.	.	.
Stubbe, Gutsbezirk, ohne Wpl Guckelsby (1928 zu Rieseby)		.	.	76	.	.	78
Krieseby, Gutsbezirk, ohne Wpl Anteil Sieseby (1928 zu Rieseby)		.	203	177	.	.	180

- *) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg
- **) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig
- ♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig
- ♦♦) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön
- a) darunter männlich 180
- b) darunter männlich 549
- c) einschließlich Wpl Fährhaus Landwehr (bis 1906 beim Kanalgutsbezirk Kiel)
- d) darunter männlich 504
- e) darunter männlich 485
- f) darunter 2 736 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Männer des Reichsarbeitsdienstes
- g) Es war nicht mehr eindeutig festzustellen, ob in dieser Zahl das sog. "Rendsburger Landgebiet", bestehend aus den Landgemeinden Osterrönfeld und Hörsten, enthalten ist oder nicht. Falls diese beiden Gemeinden, die nicht zum Stadtbezirk Rendsburg gehören, enthalten sind, müßte die richtige Zahl für die Stadt Rendsburg 11 928 lauten. Bis 1885 wurden die Volkszählungen in Osterrönfeld und Hörsten von der Stadt Rendsburg durchgeführt, wahrscheinlich als eine Art Tradition in Anlehnung an andere ehemalige Privilegien Rendsburgs in diesen Gemeinden. Darauf sind unterschiedliche Einwohnerzahlen für Rendsburg bis einschließlich 1880 in den Veröffentlichungen der amtlichen Statistik und anderen Quellen zurückzuführen
- h) Militärbevölkerung (= aktive Militärpersonen mit ihren Angehörigen) 2 961

ANMERKUNGEN zu:

Ostenfeld (Rendsburg): unterscheidender Zusatz zum Gemeinamen wegen der gleichnamigen Gemeinde im Kreis Nordfriesland seit 24. 4. 1938 (Abl 1938, S. 147 und 1970, S. 693)

Osterby: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Koppeln von Meggers/Osterby) des aufgelösten Gutsbezirks Marienthal am 30. 9. 1928 (Abl. Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1925 = 977 ha

Osterrönfeld: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schacht-Audorf am 1. 7. 1961 (Abl 1961, S. 406). Saldo für Osterrönfeld: + 37 ha Fläche, – 12 Einwohner. Gleichzeitig Abgabe von unbewohnten Flurstücken (45 ha) an die Gemeinde Hörsten

Abgabe von Flurstücken (8 ha) an die Stadt Rendsburg am 1. 7. 1932 (Abl 1932, S. 335)

Abgabe von Flurstücken (111 ha, Gemarkung Wildes Moor, unbewohnt) an die Gemeinde Emkendorf am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 28)

Abgabe von Flurstücken an die Stadt Rendsburg am 23. 5. 1901 (12 ha) und am 17. 7. 1905 (28 ha) (Abl 1901, S. 278 und 1905, S. 382)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 748 ha, 1910 = 1 746 ha, 1885 und 1895 = 1 789 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
238	217	246	238	305 ^a	260	278	287	271	672	632	519	493	468
321	314	322	330	336	354	347	310	346	845	718	502	490	516
539	629	708	793	986 ^b	1 032	1 002	1 055	1 197	2 299	2 490	2 240	2 516 2 528	2 776
409	434	482	464	505	571	524	488	480	973	911	637	613	617
401	259	273	241	311	287	344	311	352	589	582	408	442	516
1 136	1 157	1 132	1 223	1 242	1 399	1 405	1 440	1 437	2 615	2 382	1 862	1 807	2 183
585	577	537	601	637	703	718	714	740					
344	363	359	388	392	484	451	497	463					
153	171	187	185	167	168	180	180	195					
54	46	49	49	46	44	56	49	39					
226	222	232	249	340	380	385	356	340	633	617	567	607	645
255	254	239	239	236	248	222	212	211	384	275	238	216	200
	621 ^c	540 ^c	611 ^c	823 ^d	625	628	550	598	1 246	1 361	1 235	1 220 1 226	1 295
126	128	115	113	129	113	128	119	103	236	187	134	128	115
172	206	249	358	648 ^e	309	339	283	302	582	497	384	322	274
116	122	107	116	115	115	108	96	107	201	217	133	104	97
274	306	323	382	378	366	356	322	300	670	585	364	324	408
13 195	13 723	14 757	15 577	17 314	15 665	17 452	19 521	24 250 ^f	35 502	36 991	34 635	35 721	34 765
1 908	1 696	1 930	1 946	1 963	545	17 145							
240	232	248	235	296	276	269	286	260	549	522	324	316	489
	1 364		1 347			1 499	1 464	1 460	3 032	2 956	2 148	2 054	2 114
660	693	628	708	844	731	779							
45	59	45	48	41	50	49							
269	257	258	246	217	246	253							
	119		108			153							
	74		80										
	162		157										

Ottendorf: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (75 ha) an die Stadt Kiel am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 bis 1961 = 429 ha, 1915 = 425 ha, 1880 bis 1900 = 435 ha

Owschlag: Name der Gemeinde vor 1932: "Owschlag-Steinsieken". Namensänderung am 28. 1. 1932 (Abl 1932, S. 84)

Eingliederung der Gemeinden Norby-Boklund, Ramsdorf und Sorgwohld am 1. 4. 1941 (Abl 1941, S. 15)

Prinzenmoor: vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Quarnbek: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Aus Teilen des Gutsbezirks Quarnbek wurde 1898/99 die Landgemeinde Melsdorf gebildet

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Melsdorf am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4). Saldo für Quarnbek: - 24 ha Fläche, - 7 Einwohner

Rade b. Hohenwestedt: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1905 als "Rade b. Nortorf" bezeichnet

Rade b. Rendsburg: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen der Eider (57 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 bis 1930 = 655 ha

Rendsburg: Eingliederung des nördlich und westlich des Kaiser-Wilhelm-Kanals gelegenen Teils der Landgemeinde Westerrönfeld (150 ha, 382 Einwohner) am 11. 12. 1928 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1929, S. 30)

Gebietsänderungen mit unbewohnten Flurstücken:

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Osterrönfeld am 23. 5. 1901 (12 ha) und 17. 7. 1905 (28 ha) (Abl 1901, S. 278 und 1905, S. 382). Desgleichen fand am 17. 7. 1905 ein Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Schacht-Audorf statt, der im Saldo der Stadt Rendsburg einen Verlust von 7 ha Fläche brachte. Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinden Osterrönfeld, Rade und Fockbek (zusammen 16 ha) und Abgabe von Flurstücken (4 ha) an die Landgemeinden Fockbek und Schwabe am 1. 7. 1932 (Abl 1932, S. 335)

Eingliederung von Flurstücken (10 ha) der Gemeinde Fockbek am 1. 7. 1942 (Abl 1942, S. 96)

Ausgewiesene Fläche der Stadt Rendsburg 1934 = 2 170 ha, 1930 = 2 158 ha, 1905 = 2 004 ha, 1895 und 1900 = 1 971 ha

Rickert: vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

Rieseby: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Saxtorf (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung der Gutsbezirke Büchenau und Büstorf, des Gutsbezirks Saxtorf ohne Charlottenhof und Erichshof, des Gutsbezirks Stubbe ohne Guckelsby und des Gutsbezirks Krieseby ohne Anteil Sieseby am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Rodenbek ♦ (seit 1951)	1970	709	.	216	.	.	215
Rumohr*	1970	860	.	412	.	.	353
Rumohr, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	745	.	.	.	.	.
Rumohr, Landgemeinde (Gebiet 1896 – 1928)	1915	654	.	.	.	.	.
Rumohr, Landgemeinde (Gebiet vor 1896)	1885	626	.	305	288	291	283
Teil der Landgemeinde Rumohrhütten (1896 zu Rumohr)	.	.	.	31	.	.	18
Teil des Forstgutsbezirks Bordesholm (1928 zu Rumohr)	1928	91	.	6	.	.	2
Sprengel, Gemeinde (1938 zu Rumohr), einschl. Wpl Im Busch	1930	137	.	86 ^a	99	79	65
abzüglich Wpl Im Busch (1939 an Blumenthal)	1939	- 22	.	- 16	.	.	- 15
Schacht-Audorf ♦	1970	658	.	.	.	.	.
Schacht-Audorf, Gemeinde (Gebiet vor 1961)	1961	696	238	262	271	250	276
Schierensee*	1970	918	.	339	.	.	271
Schierensee, Landgemeinde (Gebiet 1896 – 1928)	1915	455	.	.	.	.	.
Schierensee, Landgemeinde (Gebiet vor 1896)	1885	412	233	252	243	206	187
Teil der Landgemeinde Rumohrhütten (1896 zu Schierensee)	.	.	.	12	.	.	12
Teil des Gutsbezirks Schierensee (1928 zur Landgemeinde Schierensee)	.	.	.	75	.	.	72
Schinkel**	1970	1 021	577	575	567	567	574
Schinkel, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	811	.	541	522	528	539
Rosenkranz, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928; 1928 zu Schinkel)	1925	211	.	34	45	39	35
Schmalstede*	1970	481	239	196	175	179	181
Schönbek*	1970	611	222	226	241	239	222
Schönhorst ♦♦	1970	355	273	264	219	207	214
Schülldorf ♦	1970	1 262	.	.	.	.	.
Schülldorf, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1963)	1961	1 261	.	.	.	.	.
Schülldorf, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	993	323	292 ^d	293	325	313 ^d
Ohe, Gemeinde (1939 zu Schülldorf)	1930	267	.	80 ^d	.	.	85 ^d
abzüglich Exklave Haßmoor (1939 an Haßmoor)	.	.	.	.	.	.	.
Schülpe b. Nortorf ♦	1970	998	218	232	234	240	246
Schülpe b. Rendsburg ♦	1970	1 033	.	.	.	.	.
Schülpe b. Rendsburg (Gebiet vor 1931)	1930	990	215	194	187	192	187
Schwabe ♦	1970	541	141	121	142	139	121
Schwedeneck **	1970	2 852	s 1 120	1 046	s 1 040	s 1 020	s 985
Vor 1928:	.	.	.	.	.	.	.
Grönwohld, Gutsbezirk, ohne die Waldungen	.	.	200	193	214	250	241
Hohenhain, Gutsbezirk, ohne die Mooreklaven Birkenmoor	.	.	252	204	196	197	192
Dänisch Nienhof, Gutsbezirk, ohne die Mooreklaven Birkenmoor	.	.	313	297	289	268	256
Birkenmoor, Gutsbezirk, ohne Wpl Pilzkrug	.	.	s 355	352	s 340	s 305	s 295

* Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

** Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦ Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

♦♦ Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön

a) ohne den 1871 bei Sprengel gezählten Wpl Sprengerteich (zu Voorde)

b) darunter männlich 568

c) darunter männlich 484

d) ohne Wpl Höbek (1905 = 5 Häuser mit 19 Einwohnern), der bis 1915 zu Ohe gehörte und dann zu Haßmoor kam

e) darunter männlich 265

Rumohr: Eingliederung eines Teils (Wpl Rumohrhütten) der aufgelösten Landgemeinde Rumohrhütten am 1. 4. 1896 (Abl 1896, S. 7 und 108)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm (Gehege Rumohr, 91 ha, mit Waldwärterhaus) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Sprengel am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 2)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (22 ha, Wpl Im Busch) an die Gemeinde Blumenthal am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 344)

Schacht-Audorf: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Osterrönfeld am 1. 7. 1961 (Abl 1961, S. 406). Saldo für Schacht-Audorf: - 37 ha Fläche, + 12 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schülldorf am 1. 4. 1963 (Abl 1963, S. 257).

Saldo für Schacht-Audorf: - 1 ha Fläche, + 4 Einwohner

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen der Eider (77 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 = 713 ha, 1905 = 719 ha, 1930 = 711 ha, 1950 und 1956 = 700 ha

ANMERKUNGEN zu:

Rodenbek: gebildet am 1. 4. 1951 aus einem Teil der Gemeinde Mielkendorf (Abl 1951, S. 44). Vor 1928 gehörte das Gebiet zum Gutsbezirk Schierensee (Abl 1928, S. 376), vor 1894 zum Gutsbezirk Annenhof (Abl 1894, S. 27)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	214	.	206	.	.	.	.	.	.	430	332	321	374
.	382	.	336	.	.	289	336 264	388	1 293	1 090	555	583	644
273	309	276	264	259	298	.	.	.	.	.	.	.	.
.	7	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
82	85	73	79	80	86	86	81	.	.	.	.	.	.
.	-19	.	-16	.	.	.	-9	.	.	.	.	.	.
326	287	378	779	995 ^b	1 068	1 410	1 458	1 602	2 979	3 235	3 291	3 606 3 590	4 097
.	277	.	245	.	.	249	222	234	541	474	382	302	284
173	194	175	191	186	192	.	.	.	.	.	.	.	.
.	186	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	83	.	54	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
703	549	487	621	813	549	516	460	436	934	882	624	584	733
667	516	455	592	767 ^c	504	477	.	.	.	.	.	.	.
36	33	32	29	46	45	39	.	.	.	.	.	.	.
188	179	173	182	165	147	176	155	139	337	310	192	209	182
226	221	213	209	210	199	184	161	177	408	351	223	159	153
206	204	180	173	190	167	179	158	.	.	323	202	180	191
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	530 534	472
323	340	333	360	395	362	379	373	429	914	855	561	.	.
.	70 ^d	.	81 ^d	.	84	71	326	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	54	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	-7	.	.	.	.	.	.
243	224	251	240	283	333	346	380	373	846	751	612	687	686
366	213	220	198	384 ^e	311	281	254	278	983	941	653	513	729
141	137	118	115	117	109	110	110	99	253	239	169	169	156
s 980	s 975	s 920	866	s 820	s 930	917	785	880	2 785	2 886	1 792	1 726	1 708
236	228	217	192	196	217	215	.	.	.	.	.	.	.
172	184	171	181	167	178	177	.	.	.	.	.	.	.
271	259	257	238	215	274	252	.	.	.	.	.	.	.
s 300	s 305	s 275	255	s 240	s 260	273	.	.	.	.	.	.	.

Schierensee: Eingliederung eines Teils der aufgelösten Landgemeinde Rumohrhütten (Wpl Osselberg und Sophienlust) am 1. 4. 1896 (Abl 1896, S. 7 und 109)

Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Schierensee (mit dem Gutshof), Kreis Rendsburg, am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Abgabe von Flurstücken (9 ha) an die Landgemeinde Mielkendorf am 1. 5. 1932 (Kreisblatt für den Kreis Bordesholm 1932, Bekanntmachung Nr. 62)

Schinkel: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Rosenkranz (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Rosenkranz am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (19 ha) des Gutsbezirks Groß Nordsee, Kreis Rendsburg, am 12. 4. 1905 (Abl 1905, S. 208)

Eingliederung von Flurstücken des Kanalzugsbezirks Eckernförde in die Landgemeinde Schinkel (7 ha) und den Gutsbezirk Rosenkranz (6 ha) am 16. 1. 1906 (Abl 1906, S. 139)

Abgabe von Flurstücken (15 ha) der Landgemeinde Schinkel an den Gutsbezirk Wulfshagener Hütten am 8. 4. 1878 (Abl 1878, S. 119)

Schönbek: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen des Schönbeker Moors (76 ha) am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Schönhorst: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Schönhorst aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Böhnhusen (Abl 1939, S. 1 und 1951, S. 36)

Schülldorf: Eingliederung der Gemeinde Ohe, ohne die in der Gemeinde Haßmoor liegende Exklave, am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 407)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schacht-Audorf am 1. 4. 1963 (Abl 1963, S. 257). Saldo für Schülldorf: + 1 ha Fläche, - 4 Einwohner

Schülp b. Rendsburg: Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen der Eider (27 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinden Nübbel (10 ha), Fockbek (5 ha), Schwabe (0,2 ha), Westerrönfeld (21 ha) und Rade b. R. (6 ha) am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1931, S. 69)

Schwabe: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Forstgutsbezirks Rendsburg (Gehege Schwabe, 23 ha, unbewohnt) am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 535 ha, 1885 bis 1915 = 512 ha

Schwedeneck: Zusammenlegung der aufgelösten Gutsbezirke Grönwöhd (ohne die Waldungen), Hohenhain (ohne die Mooreklaven im Gutsbezirk Birkenmoor), Dänisch Nienhof (ohne die Mooreklaven im Gutsbezirk Birkenmoor) und Birkenmoor (ohne den Wpl Pilzkrug) zu einer Landgemeinde Schwedeneck am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Seefeld*	1970	677	209	189	184	211	237
Sehestedt**	1970	1 525	.	.	.	.	492
Vor 1928:							
Sehestedt, Gutsbezirk, ohne Wpl Wentorf				402	.	.	465
Sehestedt, Forstgutsbezirk (gebildet 1907)	1927	330	.	.	.	.	27
Wpl Steinwarf des Gutsbezirks Schirнау			.	.	.	.
Sören*	1970	651	146	162	.	.	137
Sören, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1928)	1915	389	.	.	136	152	132
Teil des Forstgutsbezirks Bordesholm (1928 zu Sören)	1928	262	.	.	.	.	5
Sophienhamm*	1970	592	206	199	203	215	203
Stafstedt*	1970	1 188	321	335	325	341	345
Steenfeld*	1970	1 102	423	404	404	396	379
Steenfeld, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	532	171	156	163	168	144
Pemeln, Gemeinde (1938 zu Steinfeld)	1930	176	112	98	89	88	91
Liesbüttel, Gemeinde (1938 zu Steinfeld)	1930	389	140	150	152	140	144
Strande**	1970	1 371	.	.	.	.	.
Strande, Gemeinde (Gebiet 1934 – 1958)	1956	1 367	.	390	403	402	389
Vor 1928:							
Alt Bülk, Gutsbezirk	1927	676	163	165	205	199	195
Neu Bülk, Gutsbezirk	1927	295	104	107 ^b	81	94	89
Eckhof, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928)	1927	398	.	118 ^b	117 ^b	109	105
Tackesdorf*	1970	766	.	.	.	4	6
(vor 1927 identisch mit dem Forstgutsbezirk Schenefeld)							
Tappendorf*	1970	669	230	222	223	215	218
Techelsdorf**	1970	435	181	180	162	155	146
Thaden*	1970	1 203	295	261	245	260	252
Thumby**	1970	2 739	.	.	.	.	s 975
Thumby, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	606	.	.	.	309	303
Bienebek, Gutsbezirk (1928 zu Thumby)	1927	649	245	203	206	227	215
Marienhof, Gutsbezirk (1928 zu Thumby)	1927	113	27	28	39	42	43
Staun, Gutsbezirk, ohne Wpl Bocksrüde (1928 zu Thumby)			.	169	.	.	163
Teil des Gutsbezirks Grünholz (1928 zu Thumby)			.	.	s 200	.	s 190
Teil des Gutsbezirks Karlsburg (1928 zu Thumby)			.	.	.	.	9
Teil des Gutsbezirks Stubbe (1928 zu Thumby)			.	55	.	.	44
Teil des Gutsbezirks Krieseby (1928 zu Thumby)			.	.	.	.	-
Teil des Gutsbezirks Maasleben (1928 zu Thumby)			.	.	.	.	6
Timmaspe*	1970	1 539	317	331	322	374	341
Timmaspe, Landgemeinde (Gebiet 1879 – 1928)	1925	1 262	.	.	316	317	336
Timmaspe, Forstgutsbezirk (1928 zur Landgemeinde Timmaspe)	1925	277	.	.	6	57 ^g	5

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

**) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Plön

a) darunter männlich 191

b) ohne die 1871 und 1875 zum Gutsbezirk Eckhof gehörenden Teile, aus denen 1876 die Landgemeinde Dänischenhagen gebildet wurde

c) darunter männlich 45

d) darunter männlich 117

e) darunter männlich 145

f) darunter männlich 55

g) Korrekptionsanstalt Hohaide

ANMERKUNGEN zu:

Sehestedt: Zusammenlegung des Gutsbezirks Sehestedt (ohne Wpl Wentorf) mit dem Forstgutsbezirk Sehestedt, dem Wpl Steinwarf des aufgelösten Gutsbezirks Schirнау und einer Parzelle des Gutsbezirks Steinwehr, Kreis Rendsburg, zu einer Landgemeinde Sehestedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Der Forstgutsbezirk Sehestedt wurde am 13. 3. 1907 aus Teilen (308 ha) des Forstgutsbezirks Hüttener Harde gebildet (Abl 1907, S. 213)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 501 ha

Sören: Eingliederung eines Teils des Geheges Sören (mit Försthaus) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bordesholm am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer v. 3.10.1928)

Sophienhamm: Eingliederung einiger Flurstücke des Hartshaper Moors (7,5 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Hohner Harde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit den Gemeinden Bergstall, Eldorf-Westermühlen, Hohn, Friedrichsholm, Lohe-Föhren und Friedrichsgraben am 31. 12. 1962 (Flurbereinigerungsverfahren). Saldo für Sophienhamm: + 38 ha Fläche; Einwohner nur beim Gebiet von Hohn betroffen (1961 = 61, 1956 = s 55 Personen). Eingegliedert nach Sophienhamm wurden in den Jahren 1954/55 entstandene landwirtschaftliche Nebenerwerbssiedlungen am Rande des Wpl Oha ("Bössel") Mitte 1959 (nach Angabe der Amtsverwaltung Hohn). Flächenmäßig wurde diese Umgemeindung Ende 1962 registriert; daß Einwohner dabei betroffen waren, ist dem Statistischen Landesamt erst bei der Aufbereitung der Ergebnisse der Volkszählung 1970 bekannt geworden

Vor 1878 zum Kreis Eckernförde gehörig (Abl 1878, S. 417)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
254	292	249	278	318	332	303	302	291	584	491	343	326	335
.	607	.	560	.	.	658	641	667	1 357	1 322	875	868	755
.	584	.	528	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	23	.	4	3	3	6	.	.	.	.	.	.	.
.		.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
123	124	128	131	.	.	138	120	108	258	254	170	138	105
.	119	.	128	125	120	.	.	.	.	.	.	.	.
.	5	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
210	196	198	195	195	194	191	184	190	369	324	305	269	279
324	314	338	349	407	401	384	340	331	793	701	378	356	342
515	422	459	557	504	483	460	448	441	919	833	550	500	488
232	176	208	308 ^a	229	225	201	197	.	.	.	.	.	.
96	78	92	89	102	90	84	88	.	.	.	.	.	.
187	168	159	160	173	168	175	163	.	.	.	.	.	.
390	403	397	431	458	567	478	420	471	1 288	1 360	1 006	1 042	1 228
212	215	199	207	202	198	165	.	.	.	.	989	.	.
77	72	79	83	86	106	84	.	.	.	.	.	.	.
101	116	119	141	170	263	229	.	.	.	.	.	.	.
9	8	39	47 ^c	140 ^d	189 ^e	114 ^f	120	136	282	238	152	146	101
218	209	213	197	208	241	228	225	196	471	414	232	218	258
159	141	153	165	153	139	128	105	.	.	233	143	113	140
258	256	236	252	244	262	260	242	256	609	532	384	322	328
.	s 985	.	s 860	.	.	865	769	739	1 711	1 442	953	791	646
321	308	291	283	268	264	253	.	.	.	.	.	.	.
223	185	194	159	158	194	192	.	.	.	.	.	.	.
34	35	25	19	27	25	23	.	.	.	.	.	.	.
.	166	.	147	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	s 230	.	s 180	.	.	s 190	.	.	.	.	.	.	.
.	4	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	42	.	32	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	9	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	6	.	19	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.
331	343	373	403	444	469	480	468	473	943	915	665	686	774
319	334	366	396	434	458	465	.	.	.	.	.	.	.
12	9	7	7	10	11	15	.	.	.	.	.	.	.

Steenfeld: Eingliederung der Gemeinden Pemeln und Liesbüttel am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 3)

Eingliederung von Flurstücken (23 ha) der Landgemeinde Beldorf am 1. 4. 1930 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1929, S. 142)

Strande: gebildet am 1. 12. 1934 aus einem Teil der Landgemeinde Schilksee (Abl 1934, S. 311). Das Gebiet der Gemeinde ist vor 1928 identisch mit dem der am 30. 9. 1928 aufgelösten, in Schilksee eingegliederten Gutsbezirke Alt Bülk, Neu Bülk und Eckhof

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Dänischenhagen am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 180). Saldo für Strande: + 4 ha Fläche, + 19 Einwohner

Tackesdorf: Umwandlung des Forstgutsbezirks Schenefeld (gebildet 1871) in eine Landgemeinde "Reitmoor" am 17. 1. 1927. Änderung des Gemeinendatums in "Tackesdorf" am 5. 10. 1927 (Abl 1927, S. 41 und 351)

Gebietsaustausch zwischen dem Forstgutsbezirk Schenefeld und der Landgemeinde Lütjenwestedt am 17. 1. 1876 (Abl 1876, S. 28); Saldo für den Forstgutsbezirk Schenefeld: - 492 ha Moor- und Weidflächen

Techelsdorf: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Techelsdorf aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Böhnhusen (Abl 1939, S. 1 und 1951, S. 36)

Thaden: Eingliederung des Forstgutsbezirks Thaden (364 ha, unbewohnt) in die Landgemeinde Thaden am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Der Forstgutsbezirk Thaden war am 24. 2. 1896 aus Teilen der Landgemeinden Aasbüttel (165 ha) und Thaden (193 ha) gebildet worden (Abl 1896, S. 118 und 133). Ausgewiesene Fläche für die Landgemeinde Thaden: 1900 bis 1915 = 839 ha, 1885 = 1 035 ha

Thumby: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Maasleben (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung nachstehender Gebiete am 30. 9. 1928: Gutsbezirke Bienebek und Marienhof, Gutsbezirk Straun ohne Wpl Bocksrüde, ferner Teile der aufgelösten Gutsbezirke Grünholz (Wpl Grünholz, Börentwedt, Kummerholz u. a.), Karlsburg (Wpl Karlsburgerholz ohne Nixenburg), Stubbe (Wpl Guckelsby), Krieseby (Wpl Anteil Sieseby) und Maasleben (Wpl Anteil Sieseby) (Abl 1928, Sondernummer vom 10. 10. 1928 und S. 405)

Timmaspe: Eingliederung des Forstgutsbezirks Timmaspe in die Landgemeinde Timmaspe am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Der Forstgutsbezirk (1880 Gutsbezirk) Timmaspe wurde am 5. 3. 1879 aus einem Teil der Landgemeinde Timmaspe (280 ha Heide- und Flugsandflächen aus dem Besitz des Provinzialständischen Verbandes der Provinz Schleswig-Holstein) gebildet (Abl 1879, S. 98)

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
			3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871	1875	1880	1885
Todenbüttel ♦	1970	1 182	460	440	472	506	537
Todenbüttel, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	646	279	251	252	283	310
Maisborstel, Gemeinde (1938 zu Todenbüttel)	1930	536	181	189	220	223	227
Tüttendorf**	1970	1 790	.	.	823	817	763
Tüttendorf, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	754	.	.	429	407	402
Wulfshagen, Gutsbezirk (1928 zu Tüttendorf)	1927	678	276	285	291	299	254
Wulfshagenerhütten, Gutsbezirk (1928 zu Tüttendorf)	1927	358	.	106 ^a	103 ^a	111	107
Waabs** (vor 1876 Gutsbezirk Ludwigsburg)	1970	3 325	1 254	1 213	1 158	1 171	1 203
Von 1876 bis 1928 bestehend aus:							
Hökhholz, Gutsbezirk	1927	230	.	75	67	73	67
Karlsminde, Gutsbezirk	1927	313	.	51	40	43	58
Lehmberg, Gutsbezirk	1927	273	.	51	62	68	76
Ludwigsburg, Gutsbezirk	1927	699	.	.	170	162	178
Sophienhof, Gutsbezirk	1927	248	.	65	63	67	67
Waabs, Gutsbezirk	1927	1 325	.	.	698	673	676
Waabshof, Gutsbezirk	1927	240	.	48	58	85	81
Wapelfeld ♦	1970	812	226	229	228	229	234
Warder ♦	1970	874	.	.	.	.	185
Warder, Landgemeinde (Gebiet vor 1931)	1930	718	132	160	171	153	147
Wpl Alt Mühlendorf der Landgemeinde Emkendorf (1931 zu Warder)	.	.	.	.	.	.	38
Wasbek *	1970	2 350	444	443	432	502	488
Wattenbek *	1970	604	252	252	208	218	218
Westensee ♦	1970	2 148	.	661	.	.	655
Vor 1928:							
Westensee, Gutsbezirk	1927	702	237	241	246	218	236
Teil des Gutsbezirks Bossee	1927	1 445	.	420	.	.	419
Westerrönfeld ♦	1970	781	.	.	.	.	.
Westerrönfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	952	481	438	447	443	458
Windeby**	1970	1 585	.	.	.	.	.
Windeby, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1963)	1961	1 618	524	503	521	516	440
Vor 1928:							
Windeby, Gutsbezirk	1927	1 324	393	377	397	386	344
Friedensthal, Gutsbezirk, ohne die Exklaven im Gutsbezirk Marienthal	1927	313	131	126	124	130	96
Winnemark**	1970	960	.	484	.	.	443
Winnemark, Landgemeinde (Gebiet 1876 – 1928)	1925	375	.	240	239	253	255
Karlsburg, Gutsbezirk, ohne Wpl Karlsburgerholz (1928 zu Winnemark)	.	.	.	227	.	.	180
Wpl Bocksrüde des Gutsbezirks Staun (1928 zu Winnemark)	.	.	.	17	.	.	8

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig, 1932 – 1970 Kreis Rendsburg

***) Vor 1970 zum Kreis Eckernförde gehörig

♦) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig

a) ohne die Teile von Gettorf, die 1871 und 1875 zum Gutsbezirk gehörten und 1876 bei der Neubildung von Gettorf abgegeben wurden

ANMERKUNGEN zu:

Todenbüttel: Eingliederung der Gemeinde Maisborstel am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 2)

Tüttendorf: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Warleberg (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung der Gutsbezirke Wulfshagen und Wulfshagenerhütten am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von Flurstücken (15 ha) der Landgemeinde Schinkel in den Gutsbezirk Wulfshagener Hütten am 8. 4. 1878 (Abl 1878, S. 119)

Waabs: Zusammenlegung der Gutsbezirke Hökhholz, Karlsminde, Lehmberg, Ludwigsburg, Sophienhof, Waabs und Waabshof zu einer Landgemeinde Waabs am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Das Gebiet der neuen Landgemeinde Waabs bildete vor 1876 den Gutsbezirk Ludwigsburg. Am 29. 3. 1876 wurde dieser in 7 selbständige Gutsbezirke (Ludwigsburg, Hökhholz, Karlsminde, Lehmberg, Sophienhof, Waabs und Waabshof) aufgeteilt (Abl 1876, S. 179)

Warder: Eingliederung von Flurstücken (Wpl Alt Mühlendorf) der Landgemeinde (vor 1928 Gutsbezirk) Emkendorf am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1930, S. 161)

Wattenbek: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen des Dosenmoors (79 ha) am 20. 11. 1888 (Abl 1888, S. 575)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (17 ha) an die Gemeinde Bordesholm am 1. 10. 1942 (Abl 1942, S. 178)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
540	596	638	769	758	758	815	833	811	1 631	1 506	1 041	976	975
312	361	395	487	509	500	549	542						
228	235	243	282	249	258	266	291						
781	698	668	588	605	586	595	526	538	1 259	1 234	807	775	795
449	380	352	287	304	280	283							
229	220	227	205	196	210	220							
103	98	89	96	105	96	92							
1 222	1 287	1 383	1 227	1 237	1 231	1 262	1 153	1 148	2 526	2 186	1 442	1 343	1 269
58	53	62	68	49	64	79							
65	88	70	79	75	61	71							
91	88	154	59	39	63	79							
184	179	165	175	166	177	190							
61	71	74	64	75	71	68							
676	733	779	706	747	725	689							
87	75	79	76	86	70	86							
221	223	226	249	261	269	253	239	236	501	441	294	275	250
	183		175				174	163	396	357	258	236	258
136	138	138	146	147	139	159							
	45		29										
476	514	527	557	606	799	803	863	958	1 767	1 829	1 382	1 545	1 719
224	229	217	244	338	432	457	530	712	1 331	1 386	1 246	1 283	1 690
	722		657			694	681	680	1 461	1 418	1 031	991	1 019
241	257	283	263	294	349	343							
	465		394			351							
606	781	889	1 022	1 226	1 387	1 172	1 304	1 552	2 711	2 814	2 711	3 027	3 278
						1 479							
439	453	449	395	399	374	381	355	391	1 122	1 063	794	776	750
												809	
352	374	386	325	301	288	305							
87	79	63	70	98	86	76							
	434		397			423	423	439	934	789	782	708	714
278	263	225	214	199	181	193							
	165		173										
	6		10										

Westensee: Zusammenlegung des Gutsbezirks Westensee mit einem Teil des aufgelösten Gutsbezirks Bossee (Wpl Bossee, Bosseerschoor, Ravensdamm, Trenrade, Brux u. a. m.) zu einer Landgemeinde Westensee am 31. 10. 1928 (Abl 1928, S. 376). In den Zahlen von Bossee (1871 - 1905) ist der Wpl Weizenberg (1905 = 9 Einwohner, vor 1925 beim Gutsbezirk Emkendorf) enthalten; über seine Eingliederung in Westensee wurde keine Bekanntmachung gefunden

Westerränfeld: Abgabe des nördlich und westlich des Kaiser-Wilhelm-Kanals gelegenen Gemeindeteils (150 ha, 382 Einwohner) an die Stadt Rendsburg am 11. 12. 1928 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1929, S. 30)

Abgabe von Flurstücken (20,5 ha) an die Landgemeinde Schülz b. R. am 1. 4. 1931 (Kreisblatt des Kreises Rendsburg 1931, S. 69)

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen der Eider (43 ha) am 28. 11. 1887 (Abl 1888, S. 11)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 bis 1961 = 785 ha, 1930 = 806 ha, 1895 und 1900 = 947 ha, 1885 = 969 ha

Windeby: Zusammenlegung der Gutsbezirke Windeby und Friedensthal (ohne die unbewohnten Exklaven von Friedensthal im Gutsbezirk Marienthal) zu einer Landgemeinde Windeby am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (13 ha) an die Stadt Eckernförde am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (33 ha, 37 Einwohner) an die Stadt Eckernförde am 1. 7. 1963 (Abl 1963, S. 313)

Winnemark: gebildet am 29. 3. 1876 aus einem Teil des Gutsbezirks Karlsburg (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Karlsburg ohne die gebundene Hölzung (Wpl Karlsburgerholz, 1905 = 8 Einwohner), ferner eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Staun (Ländereien von Emken, Bocksrüde) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Alt Bennebek	1970	1 396	244	230	237	276	253
Arnis, Stadt	1970	45	934	865	739	698	572
Bargen	1970	764	326	321	328	333	362
Berend	1970	814	433	441	435	464	414
Bergenhusen	1970	1 822	868	854	841	861	799
Bergenhusen, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1893	1 788	676	666	662	692	644
Kleinseerkoog, Landgemeinde (1894 zu Bergenhusen)	1893	34	192	188	179	169	155
Böel	1970	770	486	466	486	514	521
Böelschuby	1970	596	363	340	312	315	300
Böelschuby, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1885	437	284	248	221	221	208
Böelschuby, Gutsbezirk (1894 mit der Landgemeinde vereinigt)	1885	159	79	92	91	94	92
Böklund	1970	788	589	589	566	575	564
Böklund, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	675	.	564 ^b	553	561	545
Fahrenstedt, Gutsbezirk (1928 zu Böklund)	1927	113	.	25	13	14	19
Börm	1970	1 824	626	602	560	563	547
Börm, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 059	310	298	261	269	250
Neubörm, Gemeinde (1938 zu Börm)	1930	717	316	304	299	294	297
Bollingstedt	1970	1 802	.	.	.	.	.
Bollingstedt, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	1 752	.	.	.	.	.
Bollingstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 596	} 377	} 371	390	381	368
Teil des Forstgutsbezirks Schleswig (1928 zu Bollingstedt)							
Teil der Gemeinde Friedrichsau (1938 zu Bollingstedt)							
Boren	1970	580	331	299	305	279	312
Borgwedel	1970	996	316	305	371	375	372
Borgwedel, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	545	200	191	265	251	251
Stexwig, Gemeinde (1938 zu Borgwedel)	1930	451	116	114	106	124	121
Brarupholz	1970	189	359	353	334	297	268
Brebel	1970	695	.	.	.	.	.
Brebel, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	697	394	399	422	424	421
Brekling	1970	730	292	293	281	281	293
Brodersby	1970	515	282	282	289	278	280
Buschau	1970	695	.	s 300	.	.	s 260
Buschau, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1942)							
Buschau, Gemeinde (Gebiet 1898 – 1939)	1930	411					
Buschau, Landgemeinde (Gebiet vor 1898)	1895	353	160	198	177	175	167
abzüglich Wpl Lammershagen (1898 an Grumby)				- 3			- 4
Teil der Gemeinde Grumby (1939 zu Buschau)							
Teil der Gemeinde Tolkschuby (1942 zu Buschau)				107			96
Busdorf	1970	536	.	.	.	.	.
Busdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	676	462	469	525	559	534

- a) darunter 185 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
b) einschließlich der 48 kommunalfreien Stellen, die am 21. 4. 1874 eingegliedert wurden (Abl 1874, S. 154)
c) darunter 36 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Arnis: Stadt seit 1. 1. 1934 aufgrund § 1 der Ersten VO zur Durchführung des Gemeindeverfassungsgesetzes vom 15. 12. 1933 (GS 1933, S. 497), vorher Flecken

Bergenhusen: Eingliederung der Landgemeinde Kleinseerkoog am 9. 5. 1894 (Abl 1894, S. 278)

Böel: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Böelschuby: Landgemeinde gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Vereinigung des Gutsbezirks Böelschuby mit der Landgemeinde Böel schuby am 20. 10. 1894 (Abl 1894, S. 523)

Böklund: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Gutsbezirks Fahrenstedt am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Börm: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung der Gemeinde Neubörm am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 41)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Klein Bennebek sowie Eingliederung von Flurstücken der Gemeinden Klein Rheide, Dannewerk und Groß Rheide am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15). Saldo für Börm: + 49,5 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
263	272	266	275	288	322	328	275	252	549	518	312	312	361
589	568	500	456	505	566	551	556	534	977	954	758	646	523
310	324	321	321	308	295	308	275	269	542	472	279	251	266
420	426	425	431	463	428	411	419	447	730	697	538	521	654
797 649 148	789	818	831	844	840	834	818	992 ^a	1 486	1 304	925	816	769
522	506	477	485	485	479	503	458	477	990	867	552	494	493
304 215 89	303	306	311	290	287	284	288	267	590	523	331	290	237
548 529 19	562 536 26	568 540 28	601 581 20	655 636 19	665 643 22	652 627 25	636	647	1 252	1 108	816	934	1 148
516 246 270	548 277 271	529 263 266	597 278 319	591 260 331	624 270 354	658 297 361	706 337 369	674	1 111	1 014	759	714	709
.	.	.	.	.	.	437	415 405	448 ^c	854	807	572	509	549
391 4	368 3	402	408 3	405	443	.	10	.	.	.	.	.	.
343	340	327	316	288	278	288	322	336	609	548	335	322	291
358 233 125	344 214 130	347 220 127	329 227 102	275 183 92	299 190 109	309 201 108	308 185 123	317	574	853	534	492	426
252	263	253	250	239	184	206	199	186	392	329	218	183	154
398	393	355	400	397	379	400	370	379	745	686	484	350 387	381
281	314	298	320	333	334	327	320	312	615	610	377	363	354
284	292	271	303	288	277	271	271	265	550	495	313	284	289
.	s 280	.	s 270	.	.	.	.	r 242 186 164	522	484	310	249	192
180	169 176 - 7	179	184	188	165	171	176	.	.	.	.	.	.
.	108	.	85	.	.	.	10	.	78	.	.	.	.
513	591	577	588	625	635	580	713 740	788	1 445	1 456	1 077	1 135	1 474

Bollingstedt: Eingliederung eines Teils (Gehege Steinholz) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl., Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Friedrichsau am 1. 10. 1938 (Abl. 1938, S. 240)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (11 ha) der Gemeinde Gammellund am 1. 4. 1951 (Abl. 1951, S. 135)

Boren: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl. 1871, S. 205)

Borgwedel: Eingliederung der Gemeinde Stexwig am 1. 10. 1938 (Abl. 1938, S. 141)

Brarupholz: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl. 1871, S. 205)

Brebel: Abgabe von bewohnten Flurstücken (2 ha, 36 Einwohner) an die Gemeinde Süderbrarup am 1. 1. 1969 (Abl. 1969, S. 19)

Brodersby: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl. 1871, S. 205)

Buschau: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl. 1871, S. 205)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Grumby am 23. 2. 1898 (Abl. 1898, S. 205). Saldo für Buschau: + 60 ha Fläche, Wpl Lammershagen abgegeben

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Grumby am 1. 4. 1939 (Abl. 1939, S. 90)

Eingliederung eines Teils der aufgelösten Gemeinde Tolkschuby (Wpl Alt Tolkschuby, Neu Tolkschuby, Boholzau und Pokier) am 1. 4. 1942 (Abl. 1941, S. 219)

Busdorf: Eingliederung des bisher kommunalfreien Busdorfer Teiches am 23. 7. 1874 (Abl. 1874, S. 270)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Schleswig am 1. 4. 1938 (Abl. 1938, S. 161)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (42 ha) an die Gemeinde Jagel am 1. 4. 1938 (Abl. 1937, S. 361)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Dannewerk	1970	1 690	.	.	.	.	.
Kurburg	1930	321	208	183	160	167	150
Klein Dannewerk, Gemeinde	1930	497	174	168	172	181	166
Groß Dannewerk, Gemeinde (Gebiet 1.4. – 1.10. 1938)	1930	978	272	252	264	287	277
Groß Dannewerk, Gemeinde (Gebiet vor 1938)							
Dörpstedt	1970	1 662	546	527	490	509	520
Dollrottfeld	1970	498	.	458	420	402	365
Dollrottfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	346	.	442 ^a	398	383	353
Dollrott, Gutsbezirk (1928 zu Dollrottfeld)	1927	152	19	16	22	19	12
Ekenis	1970	800	374	402	377	388	354
Ellingstedt	1970	2 146	475	467	537	551	549
Erfde	1970	2 629	1 416	1 414	1 332	1 422	1 391
Esperstoft	1970	1 465	410	369	366	350	343
Esperstoft, Landgemeinde (Gebiet vor 1876)	.	.	225	163	.	.	.
Esperstoft, Landgemeinde, Kreis Flensburg (1876 mit Esperstoft, Kreis Schleswig, vereinigt)	.	.	185	206	.	.	.
Fahrdorf	1970	1 202	374	437	444	410	362
Faulück	1970	836	445	458	444	453	422
Friedrichsau	1970	444	.	s 290	.	.	s 250
Friedrichsau, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	415	249	254	238	213	210
Wpl Eigenwill der Gemeinde Arenholz (1938 zu Friedrichsau)	.	.	.	36	.	.	45
abzüglich Flurstücke (1938 an Bollingstedt und Gammellund)	.	.	.	.	.	.	.
Füsing	1970	1 078	282	285	277	289	294
Gammellund	1970	900	.	.	.	.	.
Gammellund, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	885	226	232	233	229	224
Geel	1970	522	173	186	197	180	175
Geltorf	1970	807	.	184	208	199	193
Goltoft	1970	309	226	217	235	221	232
Grödersby	1970	664	278	314	317	309	304
Groß Rheide	1970	1 535	352	323	350	347	360
Grumby	1970	560	.	s 385	.	.	s 350
Grumby, Gemeinde (Gebiet 1898 – 1939)	1930	565	.	.	.	.	.
Grumby, Landgemeinde (Gebiet 1894 – 1898)	1895	625	.	.	.	.	.
Grumby, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1893	541	.	341	302	308	337
Grumbyhof, Gutsbezirk (1894 zu Grumby)	1893	84	.	43	27	25	11
Wpl Lammershagen der Landgemeinde Buschau (1898 zu Grumby)	.	.	.	3	.	.	4
abzüglich Flurstücke (1939 an Buschau)	.	.	.	.	.	.	.

a) ohne Dollrottfelder Uhlekuhl (16 Einwohner)
 b) darunter 180 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
 c) darunter 36 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Dannewerk: Vereinigung der Gemeinden Kurburg, Klein Dannewerk und Groß Dannewerk zu einer Gemeinde Dannewerk am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 160)

Abgabe von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Groß Dannewerk an die Stadt Schleswig am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 161)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (15 ha) der Gemeinde Groß Dannewerk an die Gemeinde Jagel am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 361)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (13 ha) an die Gemeinde Börm am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15)

Dörpstedt: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Dollrottfeld: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Gutsbezirks Dollrott am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Der Gutsbezirk Dollrott wurde in den Gemeindeverzeichnissen 1880 und früher als "Dollrotthof" bezeichnet

Ekenis: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Esperstoft: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Vereinigung mit der gleichnamigen Nachbargemeinde im Kreis Flensburg am 21. 6. 1876 (Abl 1876, S. 271). Die neue Gemeinde bleibt beim Kreis Schleswig

Fahrdorf: Eingliederung des Wpl Loopstedt der Landgemeinde Niederseik am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen (Schlei, Haddebyer Noor) am 15. 8. 1885 (Abl 1885, S. 1375)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1930 = 1 234 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	.	.	.	.	.	.	590	586	1 061	1 024	726	702	861
162	154	146	118	123	132	130	124						
159	162	167	156	174	177	168	159						
							307						
260	299	287	325	327	293	319	317						
520	503	479	507	532	539	558	566	540	1 060	1 022	603	562	560
385	396	390	380	361	332	336	302	296	580	548	354	335	281
361	372	378	374	354	322	327							
24	24	12	6	7	10	9							
367	363	368	342	335	305	315	321	301	667	589	381	342	325
516	523	548	587	601	607	593	602	603	941	903	687	703	710
1 469	1 449	1 399	1 415	1 501	1 566	1 573	1 554	1 662 ^b	2 692	2 473	1 903	1 821	1 844
339	306	332	345	371	416	382	419	396	791	743	537	477	439
390	371	377	385	391	389	369	381	390	709	746	629	733	1 392
417	414	400	412	395	380	391	368	367	738	659	457	423	443
199	s 220 178 45	173	s 210 174 40	183	219	208	251 180 91 -20			347	215	218	234
285	304	289	285	259	314	316	292	258	574	530	313	281	278
243	256	246	255	273	264	252	258 248	252	493	426	300	306	404
162	163	168	167	154	134	140	137	133	301	286	150	127	132
167	187	182	180	185	195	211	206	206	406	385	269	220	221
241	209	225	235	233	218	206	189	204	401	330	202	177	195
296	311	280	301	283	299	282	277	268	514	485	374	281	269
353	379	414	428	433	462	448	497	509	988	910	623	592	642
	s 300 301 278		s 290 292	320	320	305	269 279	319 ^c	605	584	380	336	325
310 299 11	294 7												

Faulück: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Friedrichsau: Eingliederung des Wpl Eigenwill der aufgelösten Gemeinde Arenholz sowie Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Gemeinden Bollingstedt und Gammellund am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 240)

Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Friedrichsau aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Jübek (Abl 1938, S. 240 und 1951, S. 135). Bei der Neubildung am 1. 4. 1951: Fläche 418 ha, 327 Einwohner

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (26 ha) der Gemeinde Jübek am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Gammellund: Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Friedrichsau am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 240)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (11 ha) an die Gemeinde Bollingstedt am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 135)

Geel: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Geltorf: Eingliederung des Wpl Esprehm (teilweise) der Landgemeinde Niederselk am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Grödersby: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Groß Rheide: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (18 ha) an die Gemeinde Börm am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15)

Grumby: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Gutsbezirks Grumbyhof am 9. 5. 1894 (Abl 1894, S. 303)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Buschau am 23. 2. 1898 (Abl 1898, S. 205). Saldo für Grumby: - 60 ha Fläche, Wpl Lammershagen eingegliedert

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Buschau am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 90)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Havetoft	1970	710	.	495	.	427	388
Havetoft, Landgemeinde (Gebiet 1874 - 1880)	.	.	.	.	543	.	.
Havetoft, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)	.	.	584	580	.	.	.
Havetoftloit	1970	988	571	571	578	584	583
Havetoftloit, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	519	287	289	283	274	277
Dammholm, Gemeinde (1970 zu Havetoftloit)	1961	469	284	282	295	310	306
Hollingstedt	1970	1 759	.	.	699	708	687
Hollingstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1873)	.	.	553	574	.	.	.
Hostrup	1970	772	.	s 270	.	275	256
Vor 1880:	.	.	.	.	.	.	.
Holming, Landgemeinde	1879	561	158	160	158	.	.
Teil der Landgemeinde Havetoft (1880 zu Holming)	1880	207	.	s 110	.	.	.
Hüsby	1970	969	.	.	.	.	.
Hüsby, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	1 064	s 360 ^a	411 ^a	425	412	395
Idstedt	1970	1 342	.	.	.	.	427
Idstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	1 161	369	395	400	419	422
Teil des Forstgutsbezirks Schleswig (1928 zu Idstedt)	.	.	.	.	.	.	5
Jagel	1970	1 189	280	310	309	329	297
Jübek	1970	1 115	298	298	310	347	388
Jübek, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1951)	1950	1 558	.	.	.	.	.
Kappeln, Stadt	1970	381	.	s 2 720	.	.	s 2 700
Kappeln, Stadt (Gebiet 1915 - 1928)	1927	154	.	.	.	.	.
Kappeln, Stadt (Gebiet 1884 - 1915)	1905	123	.	.	.	s 2 770	2 659
Kappeln, Stadt (Gebiet vor 1884)	1883	64	2 627	2 606	2 609	2 681	.
Teil der Landgemeinde Mehlfeld (1884 zu Kappeln)	1884	58	.	92	.	s 90	.
Teil des Gutsbezirks Röst (1915 zu Kappeln)	1915	30	.	s 15	.	.	s 30
Schleimünde, Gutsbezirk (1928 zu Kappeln)	1927	112	.	5	12	11	13
Teil des Gutsbezirks Röst (1928 zu Kappeln)	1928	s 119	.	.	.	.	.
Ketelsby	1970	607	302	309	320	338	311
Kiesby	1970	367	232	243	248	273	267
Kius	1970	1 034	409	434	438	456	447
Klappholz	1970	791	317	304	301	289	308
Klein Bennebek	1970	2 523	.	401	.	.	375
Klein Bennebek, Gemeinde (Gebiet vor 1938) ¹	1930	2 133	264	264	272	255	253
Friedrichsanbau, Gemeinde (1938 zu Klein Bennebek)	1930	299	125	115	113	107	105
Wpl Friedrichsneuland der Gemeinde Friedrichswiese (1938 zu Klein Bennebek)	1938	110	.	30	.	.	23
abzüglich Wpl Wiesik (1938 an Kropp)	1938	- 19	.	- 8	.	.	- 6
Klein Rheide	1970	1 281	209	217	211	218	214

1) mit Wpl Wiesik (1938 an Kropp)

a) ohne Wpl Hüsbygaard (1871 = 5 Einwohner, 1872 zum Forstgutsbezirk Schleswig)

ANMERKUNGEN zu:

Havetoft: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Havetofter Sees am 23. 7. 1874 (Abl 1874, S. 154)

Eingliederung von Flurstücken ("5 Stellen") der aufgelösten Landgemeinde Nordscheide am 2. 11. 1874 (Abl 1874, S. 456/457)

Abgabe der Wpl Nordscheide und Hostrup mit den Abbauten Hostrupholz und Hostrupfeld (207 ha) an die Landgemeinde Holming am 5. 1. 1880 (Abl 1880, S. 32)

Havetoftloit: Eingliederung der Gemeinde Dammholm am 28. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Hollingstedt: Eingliederung eines Teils der aufgelösten Landgemeinde Friedrichsfeld am 20. 1. 1873 (Abl 1873, S. 37)

Hostrup: Die Gemeinde hieß vor 1880 "Holming" und gehörte vor 1878 zum Kreis Flensburg (Abl 1878, S. 417)

Eingliederung eines Teils der Landgemeinde Havetoft (207 ha mit den Wpl Nordscheide, Hostrup, Hostrupholz und Hostrupfeld) und Änderung des Gemeindepennens von "Holming" in "Hostrup" am 5. 1. 1880 (Abl 1880, S. 32)

Hüsby: Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Schleswig am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 161)

Idstedt: Eingliederung des bisher kommunalfreien Idstedter Sees am 23. 7. 1874 (Abl 1874, S. 270)

Eingliederung des Geheges Idstedtwege (mit Forsthaus) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
441	451	483	514	497	473	468	469	457	867	786	580	517	546	
560	594	571	654	670	632	627	617	636	1 240	1 097	670	606	588	
270	298	307	355	358	361	353	348	369	651	602	365	315		
290	296	264	299	312	271	274	269	267	589	495	305	291		
706	763	740	723	780	788	824	775	722	1 389	1 267	877	835	844	
258	268	300	335	352	330	316	298	322	581	511	351	301	301	
394	408	414	423	440	448	422	359 441	362	603	559	447	397	431	
403	372		404		489	467	464	405	769	790	634	600	684	
	5		5		5									
266	299	322	353	395	407	382	395	433	1 013	841	606	815	651	
386	454	536	543	713	792	775	726 977		1 617	1 226 1 573	981	958	1 100	
	s 2 440		s 2 620	s 2 670	s 2 670	2 665	2 723	2 834	4 841	5 004	4 766	4 476	4 031	
2 492	2 405	2 384	2 566	2 660 2 577	2 646	2 653								
11	s 25 7	9	s 45 9	83 10	19	8 4								
311	324	291	310	324	323	333	323	341	655	594	383	327	325	
266	295	297	273	268	247	273	268	263	475	460	314	271	238	
409	423	392	395	356	332	331	347	353	657	639	386	306	285	
289	310	293	303	321	350	350	323	323	616	563	380	373	400	
	426		429				462	463	791	726	555	613	578	
262	293	303	288	277	370	365	335							
102	124	123	121	122	111	113	105							
	19		27				27							
	-10		-7				-5							
241	237	216	247	276	292	264	258	270	513	443	307	258	281	

Jägel: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der Gemeinden Busdorf (42 ha) und Groß Dannewerk (15 ha) am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 361)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 1 132 ha

Jübek: Die Gemeinde Jübek war vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 um das Gebiet der während dieses Zeitraums aufgelösten Gemeinde Friedrichsau vergrößert (Abl 1938, S. 240 und 1951, S. 135)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (26 ha) an die Gemeinde Friedrichsau am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167)

Kappeln: Stadt seit 7. 3. 1870 (Abl 1870, S. 66), vorher Flecken

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (58 ha) der Landgemeinde Mehlyby, Kreis Flensburg, am 1. 7. 1884 (Abl 1884, S. 427)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (30 ha) des Gutsbezirks Röst, Kreis Flensburg-Land, am 1. 4. 1915

(Kreisblatt für den Landkreis Flensburg 1915, S. 230)

Eingliederung des Gutsbezirks Schleimünde sowie von Teilen (Dothmarker Ländereien, rund 119 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Röst, Kreis Flensburg-Land, am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ketelsby: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Kiesby: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Kius: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Klein Bennebek: Eingliederung eines Teils der aufgelösten Gemeinde Friedrichswiese (110 ha, Wpl Friedrichsneuland) am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 1)

Eingliederung der Gemeinde Friedrichsanbau am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 41)

Abgabe von Flurstücken (19 ha, Wpl Wiesik) an die Gemeinde Kropp am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 193)

Klein Rheide: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (18 ha) an die Gemeinde Börm am 1. 1. 1965 (Abl 1965, S. 15)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Kopperby	1970	2 613	.	948	.	925	913
Kopperby, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1970)	1961	1 031	.	.	.	.	.
Kopperby, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	393	.	} 602	298	322	326
Loitmark, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928; 1928 zu Kopperby)	1927	633	.		.	258	247
Olpenitz, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1970; 1970 zu Kopperby)	1961	1 582	.	.	.	.	.
Olpenitzdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	654	.	289	285	285	288
Olpenitz, Gutsbezirk (Gebiet 1876 – 1928; 1928 zu Olpenitzdorf)	1927	929	.	57	.	60	52
Kropp	1970	3 270	.	s 630	.	.	s 850
Kropp, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1938)	1930	3 173	.	.	.	.	.
Kropp, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	2 452	} 592	580	554	631	805
Teil des Forstgutsbezirks Tetenhusener Moor (1928 zu Kropp)
Teil der Gemeinde Friedrichswiese (1938 zu Kropp)	1938	78	.	s 40	.	.	s 40
Wpl Wiesik der Gemeinde Klein Bennebek (1938 zu Kropp)	1938	19	.	8	.	.	6
Lindau	1970	663	308	328	314	333	280
Loit	1970	669	265	261	267	294	298
Lottorf	1970	579	104	95	88	94	97
Lürschau	1970	1 654	.	375	.	.	400
Lürschau, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	964	267	254	249	259	258
Arenholz, Gemeinde, ohne Wpl Eigenwill (1938 zu Lürschau)	.	.	.	121	.	.	142
Meggerdorf	1970	2 356	683	713	680	671	686
Meggerdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	1 385	287	314	300	301	326
Meggerkoog, Gutsbezirk (1928 zu Meggerdorf)	1927	969	396	399	380	370	360
Mehlby	1970	1 306	.	s 950	.	.	s 935
Mehlby, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937)	1930	615	.	.	.	.	.
Mehlby, Landgemeinde (Gebiet 1884 – 1928)	1915	294	.	.	.	s 470	422
Mehlby, Landgemeinde (Gebiet vor 1884)	.	.	454	470	509	559	.
abzüglich Flurstücke (1884 an Kappeln)	1884	- 58	.	- 92	.	- 90	.
Teil des Gutsbezirks Röst (1928 zu Mehlby)	1928	s 320	.	s 80	.	.	s 70
Grimsnis, Gemeinde (1937 zu Mehlby)	1930	218	237	215	211	202	211
Sandbek, Gemeinde (1937 zu Mehlby)	1930	236	71	75	67	55	45
Stutebüll, Gemeinde (1937 zu Mehlby)	1930	235	195	200	214	213	186
Mohrkirch	1970	1 440	820	830	810	827	858
Vor 1970:	.	.	.	.	.	.	.
Mohrkirchosterholz, Gemeinde	1961	642	368	395	391	417	434
Mohrkirchwesterholz, Gemeinde	1961	799	452	435	419	410	424
Moldenit	1970	738	264	250	285	286	311
Neuberend	1970	436	318	331	333	337	295
Norderbrarup	1970	398	.	.	.	.	.
Norderbrarup, Gemeinde (Gebiet vor 1963)	1961	410	353	355	359	368	348
Norderstapel	1970	1 591	711	717	686	701	678
Nottfeld	1970	319	.	.	174	161	154

1) in den Gemeindeverzeichnissen 1875 und früher als Gutsbezirk geführt

a) darunter männlich 2 032

b) darunter 49 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

c) darunter 200 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

d) darunter 18 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Kopperby: gebildet am 29. 3. 1876 aus Teilen der Gutsbezirke Loitmark und Karlsburg (Abl 1876, S. 179)

Eingliederung des Gutsbezirks Loitmark am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Olpenitz am 26. 4. 1970 (GVObI 1969, S. 280). Vor diesem Zeitpunkt gehörten Kopperby und Olpenitz zum Kreis Eckernförde

Die Gemeinde Olpenitz hieß vor 1931 "Olpenitzdorf". Namensänderung in "Olpenitz" am 15. 1. 1931 (Kreisblatt des Kreises Eckernförde 1931, S. 15). Die Landgemeinde Olpenitzdorf wurde am 29. 3. 1876 aus einem Teil des vor 1876 größeren Gutsbezirks Olpenitz gebildet (Abl 1876, S. 179). Am 30. 9. 1928 wurde der Gutsbezirk Olpenitz eingegliedert (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kropp: Eingliederung von Teilen des aufgelösten Forstgutsbezirks Tetenhusener Moor (Gehege Kropp) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). An diesen 1872 gebildeten Forstgutsbezirk hatte die Landgemeinde Kropp früher abgegeben: 674 ha fiskalischer Grundfläche am 13. 5. 1874 (Abl 1874, S. 184) und die Försterei Heidbunge am 17. 7. 1893 (Abl 1893, S. 556). Letztere kam 1928 u. a. wieder zu Kropp.

Eingliederung eines Teils der aufgelösten Gemeinde Friedrichswiese (78 ha, Wpl Friedrichswiese teilweise) am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 1)

Eingliederung des Wpl Wiesik (19 ha) der Gemeinde Klein Bennebek am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 193)

Lindau: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Geheges Knopperdamm am 25. 11. 1873 (Abl 1873, S. 355)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
901	862	812	828	859	826	807	760	754	2 289	2 221	1 849	1 912	3 611 ^a
304	285	266	286	282	254	469	439	454	1 519	1 556	1 432	1 492	
240	243	224	224	212	207	245							
						224							
295	274	270	280	319	311	338	321	300	770	665	417	420	
62	60	52	38	46	54	300							
						38							
	s1 010		s1 200				1 548	1 737 ^b	3 653	3 679	2 698	3 468	4 085
						1 458	1 497						
821	946	1 413	1 155	1 423	1 473	1 456							
	7	4	4	2	2	2							
	s 45		s 35				46						
	10		7				5						
290	304	299	326	330	370	342	331	307	630	613	338	304	294
259	252	279	291	307	345	311	289	277	612	558	393	344	319
105	95	117	134	165	135	148	137	134	248	241	157	169	216
	393		423				394	466	874	878	648	622	717
253	258	284	282	321	289	305	327						
	135		141				67						
636	662	717	718	651	629	601	721	899 ^c	1 174	1 089	799	769	715
313	323	352	365	342	341	314							
323	339	365	353	309	288	287							
	s 905		s 950		s 1 095	1 103	1 087	1 078	2 027	1 962	1 528	1 522	1 553
409	398	431	493	602	595	675	664						
						599							
	s 70		s 55		s 80	76							
208	206	185	192	198	206	216	213						
51	54	46	47	44	49	44	51						
177	178	178	164	175	166	168	159						
844	848	900	936	1 091	1 006	1 070	942	1 072	1 841	1 691	1 218	1 097	1 134
436	440	488	498	605	543	596	496	647	1 003	900	691	597	
408	408	412	438	486	463	474	446	425 ^d	838	791	527	500	
286	286	283	297	276	304	269	259	307	594	568	382	383	428
297	298	294	288	300	272	277	289	314	513	522	410	424	654
												s 464	497
328	368	391	378	368	330	360	342	341	596	558	439	482	
664	693	687	761	772	755	724	717	660	1 219	1 103	796	741	715
146	185	166	161	164	170	159	140	141	302	255	158	162	158

Lürschau: Eingliederung des Hofes Falkenberg am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)
Eingliederung des Geheges Lürschau am 25. 11. 1873 (Abl 1873, S. 355)
Eingliederung der Gemeinde Arenholz ohne den Wpl Eigenwill am 1. 10. 1938
(Abl 1938, S. 240)

Meggerdorf: Eingliederung des Gutsbezirks Meggerkoog am 30. 9. 1928
(Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Mehlby: vor 26. 4. 1970 zum Kreis Flensburg-Land gehörig (GVOBI 1969, S. 280)
Abgabe der Katenstelle Kiekut an die Landgemeinde Wittkiel am 31. 3. 1873
(Abl 1873, S. 106)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (58 ha, ca. 90 Einwohner) an die Stadt Kappeln
am 9. 4. 1884 (Abl 1884, S. 427)

Eingliederung des aufgelösten Gutsbezirks Röst (ohne die sog. Dothmarker Ländereien
in Größe von rund 119 ha) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Grimsnis, Sandbek und Stutebüll am 1. 10. 1937
(Abl 1937, S. 229)

Mohrkirch: Vereinigung der 1871 gebildeten Gemeinden Mohrkirchosterholz und
Mohrkirchwesterholz zu einer Gemeinde Mohrkirch am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 64)
Eingliederung der Gehege Eblingholz (mit Waldwärterhaus), Köhnholzkier und
Bastrup in die Landgemeinde Mohrkirchwesterholz am 20. 11. 1873
(Abl 1873, S. 355)

Moldenit: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (20 ha) an die Stadt Schleswig am 1. 7. 1939
(Abl 1939, S. 155)

Norderbrarup: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Wagersrott am 1. 7. 1963
(Abl 1963, S. 313). Saldo für Norderbrarup: - 12 ha Fläche, - 19 Einwohner

Eingliederung von Flurstücken (8 ha) des aufgelösten Gutsbezirks Flarupgaard am
18. 9. 1895 (Abl 1895, S. 464)

Nottfeld: Eingliederung der Gehege Petersholz und Kuhholz (mit Forsthaus
Christianslust) am 20. 11. 1873 (Abl 1873, S. 355)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Nübel	1970	285	158	162	165	139	135
Oersberg (Name der Gemeinde vor 1876: "Toestrup")	1970	410	218	219	239	272	326
Rabenkirchen	1970	585	462	471	420	420	421
Rüde	1970	610	293	305	320	325	304
Rügge	1970	601	306	291	273	280	278
Satrup	1970	2 395	1 363	1 332	1 310	1 290	1 266
Satrup, Gemeinde (Gebiet 1893 - 1970)	1961	784					
Satrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1893)	1885	681	384	376	426	444	450
Esmark, Gemeinde (1970 zu Satrup)	1961	452	349	328	285	286	296
Obdrup, Gemeinde (Gebiet 1893 - 1970; 1970 zu Satrup)	1961	552					
Obdrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1893)	1885	407	268	255	269	232	226
Rehberg, Gemeinde (Gebiet 1893 - 1970; 1970 zu Satrup)	1961	607					
Rehberg, Landgemeinde (Gebiet vor 1893)	1885	414	362	373	330	328	294
Saustrup	1970	814	275	265	285	247	260
Saustrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1893	775	257	248	261	221	239
Flarupgaard, Gutsbezirk (1895 zu Saustrup)	1893	43	18	17	24	26	21
Schaalby	1970	683	274	294	278	282	289
Scheggerott	1970	443	269	251	223	234	238
Schleswig, Stadt	1970	2 430					
Schleswig, Stadt (Gebiet 1928 - 1936)	1934	1 695					
Schleswig, Stadt (Gebiet 1910 - 1928)	1915	1 463					
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen							
Schleswig, Stadt (Gebiet 1879 - 1910)	1905	1 440				15 446	15 187
darunter aktive Militärpersonen						1 273	1 312
Schleswig, Stadt (Gebiet vor 1879)	jeweiliges Gebiet		13 390	13 850	14 546		
darunter aktive Militärpersonen			b	1 299	1 327		
Teil der Landgemeinde Schuby (1910 zu Schleswig)							
Teil des Forstgutsbezirks Schleswig (1928 mit der Stadt vereinigt)							47 ^c
Klosterhof, Gemeinde (1936 zu Schleswig)	1930	354	66	64	87	101	98
Sankt Jürgen, Gemeinde (1936 zu Schleswig)	1930	118	117	122	125	114	110
Teile der Gemeinden Busdorf, Groß Dannewerk, Hüsby und Schuby (1938 zu Schleswig)							
Schnarup - Thumbý	1970	1 072	771	781	742	721	704
Vor 1970:							
Schnarup, Gemeinde	1961	611	315	322	321	311	302
Thumbý, Gemeinde	1961	461	456	459	421	410	402
Schuby	1970	2 358					
Schuby, Landgemeinde (Gebiet 1879 - 1910)	1905	2 286				680	713
Schuby, Landgemeinde (Gebiet vor 1879)	jeweiliges Gebiet		751	749	642		
Selk	1970	1 005	225	240	235	240	240
Vor 1938:							
Oberselk, Gemeinde	1930	363	91	91	84	92	105
Niederselk, Gemeinde	1930	642	134	149	151	148	135

- a) darunter 2 934 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) darunter Militärbevölkerung 1 634
c) darunter 33 aktive Militärpersonen
d) darunter 37 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Oersberg: Vor 1876 hieß die Gemeinde "Toestrup" und wurde unter diesem Namen am 12. 8. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 205). Namensänderung in "Oersberg" am 9. 10. 1876 (Abl 1876, S. 453)

Rabenkirchen: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Rüde: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Rügge: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Satrup: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinden Rehberg (3 ha) und Obdrup (9 ha, Wpl Rabenkiel) am 23. 8. 1893 (Abl 1893, S. 519 und 1894, S. 65)

Eingliederung von unbewohnten Teilen (Gehege Jeßlunkoppel, Hasenholz, Norderholz, Klein Holzkoppel, Küsterwiese) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Fläche der Landgemeinde Satrup 1895 bis 1915 = 694 ha

Eingliederung der ebenfalls 1871 gebildeten Gemeinden Esmark, Obdrup und Rehberg am 28. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung von unbewohnten Teilen (Gehege Boye, Obdrupholz, Obdrupholzkoppel, Brekenrüdamm und Hißholz) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig in die Landgemeinde Obdrup am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928).

Fläche der Landgemeinde Obdrup 1895 bis 1915 = 398 ha

Eingliederung von unbewohnten Teilen (Gehege Rehberg und Schwennholz) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig in die Landgemeinde Rehberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928).

Fläche der Landgemeinde Rehberg 1895 bis 1915 = 411 ha

Saustrup: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Gutsbezirks Flarupgaard (43 ha; ohne 8 ha, die zu Norderbrarup kamen) am 18. 9. 1895 (Abl 1895, S. 464)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
119	130	137	158	167	154	151	153	147	307	280	180	170	192
316	302	279	241	249	237	284	213	211	521	448	278	259	237
379	409	417	394	374	364	343	344	321	616	579	428	377	320
286	279	299	299	318	297	296	308	325	643	569	357	376	319
275	293	290	302	289	282	261	285	280	502	469	316	305	287
1 231	1 295	1 482	1 724	1 803	1 707	1 769	1 943	2 015	3 863	3 568	2 880	2 858	2 837
	537	615	774	816	786	815	1 010	1 089	2 167	2 079	1 750	1 745	
459													
270	276	307	317	362	311	329	347	339	619	537	405	345	
	224	238	268	257	262	272	260	271	477	408	279	266	
216													
286	258	322	365	368	348	353	326	316	600	544	446	502	
257	255	279	293	255	262	277	252	253	563	485	302	285	273
242													
15													
278	276	275	276	291	328	331	272	288	588	542	387	370	522
223	235	260	276	263	262	253	235	236	497	493	279	264	273
.	.	.	s 19 600	s 20 450	s 17 450	s 18 970	21 141	26 015 ^a	36 935	36 247	32 616	33 766	32 518
			19 116	19 908	16 923	18 505	20 694						
				1 900	363	18 451							
15 123	17 255	17 910	19 032										
1 382	2 220	1 858	1 838										
			84										
			53 ^d	s 90	69	54							
131	125	154	150	200	201	178	214						
151	171	147	155	156	160	166	114						
			s 100	s 100	s 100	s 120	119						
698	731	750	753	728	700	714	633	626	1 184	1 159	752	646	635
276	289	304	329	309	316	330	279	289	542	530	350	285	
422	442	446	424	419	384	384	354	337	642	629	402	361	
			716	745	737	742	781	731	1 684	1 666	1 146	1 140	1 630
718	715	715	800										
239	243	282	270	283	248	219	241	236	628	504	416	387	590
101	89	115	95	98	89	89	99						
138	154	167	175	185	159	130	142						

Scheggerott: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Schleswig: Eingliederung verschiedener Grundstücke der Landgemeinde Schuby sowie bisher kommunalfreier Gebiete am 8. 9. 1873 (Abl 1873, S. 292)

Eingliederung bewohnter Flurstücke der Landgemeinde Schuby (33 ha) und des Forstgutsbezirks Schleswig (6 ha) am 18. 6. 1879 (Abl 1879, S. 204)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Schuby am 28. 6. 1910 (Abl 1910, S. 300)

Eingliederung von bewohnten Teilen des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig (Gehege Thiergarten und Ochsenkoppel, Versorgungskrankenhaus, Möwenberg, Hüsbygaard) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Klosterhof und Sankt Jürgen am 1. 10. 1936 (Abl 1936, S. 269)

Eingliederung von zum Teil bewohnten Flurstücken der Gemeinden Busdorf, Groß Dannewerk, Hüsby und Schuby am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 161)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (20 ha) der Gemeinde Moldenit am 1. 7. 1939 (Abl 1939, S. 155)

Schnarup - Thumby: Vereinigung der Gemeinden Schnarup und Thumby zu einer Gemeinde Schnarup - Thumby am 28. 2. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Schuby: Eingliederung von Kleinhesterberg, St. Michaeliskoppel und Ziegelhof am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Ausgliederung von bewohnten Flurstücken bei der Bildung des Forstgutsbezirks Schleswig am 17. 5. 1872 (Abl 1872, S. 185)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der aufgelösten Landgemeinde Friedrichsfeld am 20. 1. 1873 (Abl 1873, S. 37)

Abgabe von Flurstücken an die Stadt Schleswig am 8. 9. 1873 (Abl 1873, S. 292)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (33 ha) an die Stadt Schleswig am 18. 6. 1879 (Abl 1879, S. 204)

Abgabe von Flurstücken an die Stadt Schleswig am 28. 6. 1910 (Abl 1910, S. 300)

Eingliederung von Flurstücken (Pöhler Gehege, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken an die Stadt Schleswig am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 161)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 2 385 ha, 1915 = 2 266 ha

Selk: Vereinigung der Gemeinden Oberselk und Niederselk zu einer Gemeinde Selk am 1. 4. 1938 (Abl 1937, S. 392)

Abgabe des Wbl Loopstedt der Landgemeinde Niederselk an die Landgemeinde Fahrdorf am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Kreis Schleswig

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Silberstedt Silberstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1873)	1970	2 329	510	524	643	656	613
Steinfeld	1970	873	474	472	501	570	594
Stolk	1970	1 454	547	559	611	707	673
Struxdorf	1970	1 337	663	676	650	648	619
Süderbrarup Süderbrarup, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1970	810	.	.	.	.	.
	1961	807	621	615	609	702	836
Süderfahrenstedt	1970	915	267	260	269	287	281
Süderstapel	1970	1 696	858	887	845	918	869
Taarstedt Taarstedt, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1970	1 369	715	740	764	805	829
Scholderup, Gemeinde (1938 zu Taarstedt)	1930	650	344	335	364	381	360
Westerakeby, Gemeinde (1938 zu Taarstedt)	1930	296	169	185	190	175	190
	1930	422	202	220	210	249	279
Tetenhusen Tetenhusen, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1970	2 369	.	.	.	.	.
	1930	2 214	430	437	451	477	493
Tielen	1970	1 332	453	463	436	481	455
Toesdorf Toesdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1970	298	.	.	91	108	117
Toestorf, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	95	.	.	47	60	63
	1927	202	.	.	44	48	54
Tolk Tolk, Gemeinde (Gebiet vor 1942)	1970	1 047	.	652	.	.	672
Teil der Gemeinde Tolkschuby (1942 zu Tolk)	1930	828	527	536	547	601	564
			.	116	.	.	108
Torsballig Torsballig, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)	1970	502	.	.	279	280	252
			248	237	.	.	.
Treia Treia, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1970	2 175	849	855	.	.	821
Teil des Forstgutsbezirks Schleswig (1928 zu Treia)	1915	2 030	.	851	830	886	814
			.	4	.	.	7
Ülsby Ülsby, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1970	1 063	430	440	.	.	445
Teile des Forstgutsbezirks Schleswig (1928 zu Ülsby)	1915	965	.	433	449	440	441
			.	7	.	.	4
Ulsnis	1970	949	371	370	381	385	403
Wagersrott Wagersrott, Gemeinde (Gebiet vor 1963)	1970	563	.	.	.	.	.
	1961	550	269	288	298	300	290
Wohide	1970	1 442	564	543	526	537	527

a) darunter 155 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
b) darunter 23 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes
c) darunter 152 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Silberstedt: Eingliederung eines Teils der aufgelösten Landgemeinde Friedrichsfeld am 20. 1. 1873 (Abl 1873, S. 37)

Süderbrarup: Eingliederung von Flurstücken (2 ha, 36 Einwohner) der Gemeinde Brebel am 1. 1. 1969 (Abl 1969, S. 19)

Süderfahrenstedt: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Taarstedt: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung der Gemeinden Scholderup und Westerakeby am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 55)

Tetenhusen: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (224 ha) an den fiskalischen Gutsbezirk Tetenhusener Moor am 29. 5. 1876 (Abl 1876, S. 204)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (76 ha) des fiskalischen Gutsbezirks Tetenhusener Moor am 19. 7. 1881 (Abl 1881, S. 275)

Eingliederung von unbewohnten Teilen (395 ha; Gehege Tetenhusen, Tetenhusener Moor) des Forstgutsbezirks Tetenhusener Moor bei dessen Auflösung am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Eingliederung eines Teils (180 ha, bewohnt) der aufgelösten Gemeinde Friedrichswiese am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 1)

Neuvermessung der Gemeindefläche im Jahre 1966 (Zugang 24,5 ha)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1961 = 2 393 ha, 1895 bis 1915 = 1 818 ha, 1885 = 1 815 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
641	696	716	699	705	719	744	753	733	1 759	1 687	1 011	989	1 003
584	584	597	617	622	632	597	585	563	1 102	1 060	678	652	632
653	642	674	712	722	690	653	618	596	1 120	1 064	748	751	757
592	613	629	666	698	652	659	667	672	1 259	1 199	802	730	710
987	1 116	1 358	1 660	1 959	1 983	2 121	2 143	2 384 ^a	4 563	4 294	3 298	3 261 3 224	3 282
260	265	253	232	256	253	260	284	298	628	592	373	338	407
898	852	795	831	831	851	778	783	765 ^b	1 399	1 303	931	921	1 024
804	887	914	924	934	900	890	824	817	1 521	1 434	964	871	895
371	422	425	445	425	385	405	401						
180	208	203	194	214	220	214	190						
253	257	286	285	295	295	271	233						
496	502	489	481	474	466	471	544 494	505	989	936	686	653	717
462	419	436	452	428	433	398	372	374	655	581	406	391	352
101	106	109	110	96	92	100	87	86	142	126	89	86	101
59	57	59	62	62	55	53							
42	49	50	48	34	37	47							
558	680 569 111	565	734 628 106	649	613	669	672	911 ^c 792 ^c 119	1 369	1 285	932	930	975
243	263	252	277	267	285	277	271	256	512	474	319	277	256
802	877		910		967	960	922	936	1 907	1 863	1 228	1 180	1 148
797	874	878	905	932	961								
5	3		5		6								
424	446		519		531	510	478	470	896	814	558	516	498
420	438	493	516	550	527								
4	8		3		4								
422	427	456	465	458	471	475	484	440	849	765	595	511	469
317	333	328	326	326	332	362	352	329	599	532	395	351 333	333
513	536	542	555	549	559	557	574	547	1 052	962	637	593	584

Tielen: ausgewiesene Gemeindefläche 1950 = 1 330 ha, 1893 bis 1930 = 1 329 ha, 1885 = 1 342 ha

Toesdorf: Landgemeinde gebildet am 20. 10. 1871 (Abl 1871, S. 304)

Vor 1970 zum Kreis Flensburg-Land gehörig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 26. 4. 1970 (GVOBl 1969, S. 280)

Vereinigung des Gutsbezirks Toestorf mit der Landgemeinde Toesdorf am 30.9.1928, (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Tolk: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung eines Teils (Wpl Dorf Tolkschuby und Katharinenhof) der aufgelösten Gemeinde Tolkschuby am 1. 4. 1942 (Abl 1941, S. 219)

Torsballig: Eingliederung eines Teils ("4 Stellen") der aufgelösten Landgemeinde Nordscheide am 2. 11. 1874 (Abl 1874, S. 456/57)

Treia: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Eingliederung des Iplander Moores und des Geheges Kerlöh am 20. 11. 1873 (Abl 1873, S. 355)

Eingliederung des Geheges Brensburg (mit Heckwärtgerhöft) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ülsby: Eingliederung von Teilen (Gehege Ausselbek und Ülsbyholz mit Forsthaus) des aufgelösten Forstgutsbezirks Schleswig am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ülsnis: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Wagersrott: gebildet am 12. 8. 1871 (Abl 1871, S. 205)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Norderbrarup am 1. 7. 1963 (Abl 1963, S. 313). Saldo für Wagersrott: + 12 ha Fläche, + 19 Einwohner

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Altengörs	1970	382	168	162	162	160	156
Alveslohe	1970	2 353	1 149	1 111	1 120	1 102	1 043
Alveslohe, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	1 492	992	964	959	945	906
Kaden, Gutsbezirk. (1928 zu Alveslohe)	1927	857	157	147	161	157	137
Armstedt	1970	892	244	249	229	226	218
Armstedt, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1951)	1950	2 415					
Bad Bramstedt, Stadt	1970	2 377	2 236	2 114	1 978	1 935	1 935
Bramstedt, Flecken (Gebiet vor 1874)			1 911	1 774			
Bramstedt, Gutsbezirk (1874 mit dem Flecken vereinigt)			325	340			
Bad Segeberg, Stadt	1970	1 910		5 040			4 936
Bad Segeberg, Stadt (Gebiet 1873 – 1937)	1930	1 303	s 4 770 ^b	4 786 ^b	5 044	5 007	4 700
Klein Niendorf, Gemeinde (1937 zu Bad Segeberg)	1930	584	154	166	186	189	173
Teil der Gemeinde Christiansfelde (1937 zu Bad Segeberg)	1937	22		88			63
Bahrenhof	1970	571	223	194	184	204	189
Bark	1970	2 044		355			349
Bark, Landgemeinde (Gebiet 1894 – 1929)	1915	1 928					
Bark, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1893	1 773	311	292	305	297	295
Schafhäus, Landgemeinde (1894 zu Bark)	1893	155	73	60	56	65	46
Wpl Forsthaus Bockhorn des Forstgutsbezirks Buchholz (1929 zu Bark; Exklave)				3			8
Bebensee	1970	668	197	196	208	205	197
Bimöhlen	1970	1 719		270	280	250	270
Bimöhlen, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	1 420	216	226	218	203	210
Weide, Gemeinde (1936 zu Bimöhlen)	1930	321		44	62	47	60
Blunk	1970	1 071		378			308
Blunk, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	1 027	334	360	335	333	296
Wpl Brandsmühle der Gemeinde Daldorf (1937 zu Blunk)				18			12
Boostedt*	1970	2 710	450	469	457	521	489
Boostedt, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1957)	1956	2 717					
Bornhöved	1970	1 485	945	937	925	894	835
Bornhöved, Gemeinde (Gebiet 1949 – 1956)	1950	1 723					
Borstel	1970	512	89	80	87	95	82
Bühnsdorf	1970	414	250	253	277	246	254
Bühnsdorf, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1951)	1950	1 263					

*) Vor 1932 zum Kreis Bordesholm gehörig

- a) einschließlich 3 Einwohner, die vermutlich zwischen 1935 und 1939 von der Gemeinde Fahrkrug nach Segeberg umgemeindet wurden. Über diese Gebietsänderung wurde jedoch keine Bekanntmachung gefunden; sie wurde für frühere Jahre vernachlässigt
- b) ohne den damals zur Stadt Segeberg gehörenden, 1873 an die Landgemeinde Mielsdorf abgegebenen Wpl Scheidekrug (1871 = 5 Einwohner)
- c) einschließlich 6 Einwohner, die 1956 und 1961 beim Forstgutsbezirk Buchholz geführt wurden
- d) darunter männlich 94
- e) nicht zu klären, ob in dieser oder der oberen Zeile richtig eingesetzt
- f) Eine Addition der Einwohnerzahlen der Gemeinden Bahrenhof, Dreggers und Bühnsdorf nach dem Gebietsstand vom 1. 10. 1935 ergibt 455 Einwohner. Die Differenz von 14 Einwohnern taucht entsprechend als Zugang bei der Gemeinde Wakendorf I auf. Über eine Umgemeindung zwischen diesen Gemeinden im Zeitraum 1935 – 39 wurde keine Bekanntmachung gefunden

ANMERKUNGEN zu:

Alveslohe: Eingliederung des Gutsbezirks Kaden am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Meierhöfe Hellerholz und Beckershof in den Gutsbezirk Kaden am 26. 6. 1873 (Abl 1873, S. 215)

Armstedt: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Vom 1. 4. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Armstedt um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinden Hardebek und Hasenkrug vergrößert (Abl 1938, S. 3 und 1951, S. 36)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 905 ha

Bad Bramstedt: Stadt seit 12. 3. 1910 (nach Mitteilung des Magistrats), vorher Flecken

Zusatz "Bad" vor dem Gemeindeflecken am 11. 3. 1910 (Abl 1910, S. 90)

Eingliederung des Gutsbezirks Bramstedt – ohne Flurstücke, die an die Landgemeinden Hitzhusen und Weddelbrook kamen – am 16. 4. 1874 (Abl 1874, S. 142)

Nach anderen Quellen sind für den Flecken Bramstedt vor der Auflösung des Gutsbezirks Bramstedt folgende Einwohnerzahlen ausgewiesen: 1867 = 2 143 (darunter "Gutsanteil" 232), 1871 = 2 041 (darunter "Gutsanteil" 266)

Ausgewiesene Fläche für den Flecken Bramstedt 1895 bis 1905 = 2 385 ha, 1885 = 2 383 ha

Bad Segeberg: Zusatz "Bad" vor dem Gemeindeflecken am 1. 10. 1924 (Abl 1924, S. 402)

Eingliederung der Gemeinde Klein Niendorf am 1. 4. 1937 (Abl 1936, S. 375)

Eingliederung eines Teils der aufgelösten Gemeinde Christiansfelde (22 ha, Wpl Christiansfelde) und Abgabe von unbewohnten Flurstücken (18 ha) an die Gemeinde Klein Gladebrügge am 1. 4. 1937 (Abl 1936, S. 374)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schackendorf am 1. 1. 1963 (Abl 1963, S. 81). Saldo für Bad Segeberg: + 18 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Ausgewiesene Fläche für die Stadt 1956 und 1961 = 1 892 ha, 1950 = 1 896 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
147	152	144	159	183	168	186	176	175	394	368	249	235	203	
993	1 110	1 128	1 156	1 245	1 317	1 357	1 176	1 266	2 348	2 261	1 670	1 670	1 630	
841	932	966	987	1 083	1 140	1 180								
152	178	162	169	162	177	177								
198	218	221	240	278	279	312	270			599	351	305	288	
							741	727	1 637	1 471				
2 025	2 030	2 217	2 289	2 604	2 726	2 773	3 148	3 312	6 139	6 239	6 186	6 199	7 929	
	4 703	s 4 595	4 953	s 5 485			6 055 ^a	6 394	11 737	12 011	11 756	11 673	12 710	
4 552	4 440	4 355	4 603	5 000	4 844	5 030	5 360							
155	213	189	298	437	509	618	612							
	50	s 50	52	s 50			80							
155	168	147	167	191	214	214	191			339	261	262	193	
	380		357			423	464	454	888	904	647 ^c	640 ^c	622	
354	373	346	352	390	440	417								
293														
61	7		5			6								
209	186	191	179	235	212	219	206	202	505	501	315	290	399	
344	250	298	297	360	381	424	363	398	900	845	611	596	582	
280	206	245	260	317	346	292	320							
64	44	53	37	43	35	132 ^d	43							
	351		335				336	320	648	603	392	382	372	
321	342	320	320	382	341	351	328							
	9		15				8							
518	520	527	512	526	584	633	626	s 680		s 2 145	s 1 736	2 797	3 033	
								700	1 954	2 171	1 760			
818	830	877	864	870	974	950	983			s 2 479	s 1 877	1 795	2 203	
								1 130 ^e	2 705	3 205				
75	88	77	67	61	85	91	86	67	186	200	115	88	82	
262	236	263	253	275	234	232	203 ^f			370	285	276	261	
							441	451	892	851				

Bahrenhof: Vom 1. 4. 1937 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Bahrenhof aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Bühnsdorf (Abl 1936, S. 373 und 1951, S. 44)

Bark: Eingliederung der Landgemeinde Schafhaus am 9. 5. 1894 (Abl 1894, S. 303) Eingliederung des Geheges Wittenborn (unbewohnt) und des Förstereigehöfts Bockhorn (mit Waldarbeiterwohnung) des Forstgutsbezirks Buchholz am 30.9. 1929 (Abl 1929, S. 369)

Abgabe von Flurstücken (477 ha, unbewohnt) der Landgemeinde Schafhaus an den Forstgutsbezirk Buchholz am 2. 1. 1885 (Abl 1885, S. 16)

Bimöhlen: Eingliederung der Gemeinde Weide am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 65)

Abgabe von Flurstücken (22 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Hasenmoor am 1. 6. 1938 (Abl 1938, S. 139)

Blunk: Eingliederung von Flurstücken (Wpl Brandsmühle) der Gemeinde Daldorf am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 230). Brandsmühle gehörte vor 1928 zum Gutsbezirk Pettluis

Boostedt: Abgabe von bewohnten Flurstücken (7 ha, 24 Einwohner) an die Gemeinde Gadeland am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134). Dieses abgegebene Gebiet ist nach Angabe der Stadtverwaltung Neumünster seit 1937 bewohnt gewesen

Eingliederung des Geheges Halloh des aufgelösten Forstgutsbezirks Neumünster am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Einwohner nicht betroffen

Abgabe von Flurstücken (56 ha) an den Forstgutsbezirk Neumünster am 6. 5. 1878 (Abl 1878, S. 147)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 und 1915 = 1 790 ha

Bornhöved: Eingliederung der Siedlung Trappenkamp (Teil, 152,5 ha) der Gemeinde Rickling am 1. 4. 1949 (Abl 1949, S. 70). Die Siedlung war auf dem Gelände eines seit 1935 hier errichteten Sperrwaffen-Arsenals der Kriegsmarine entstanden (zu welcher Gemeinde, Rickling oder Bornhöved oder zu beiden, die Bewohner des Marinearsenals 1939 gezählt wurden, konnte nicht ermittelt werden). Die Arsenalgebäude wurden nach dem Kriege umgebaut und Flüchtlingen zur Ansiedlung bereitgestellt. Die Siedlung wurde zunächst von der Gemeindegrenze zwischen Rickling und Bornhöved durchschnitten, die Einwohner jedoch seit Bestehen der Siedlung zur Gemeinde Bornhöved gezählt. Am 1. 4. 1956 wurde die Siedlung Trappenkamp (172 ha Fläche, 853 Einwohner) aus der Gemeinde Bornhöved ausgegliedert und bildete fortan eine selbständige Gemeinde (Abl 1956, S. 129)

Abgabe von Flurstücken (0,7 ha Fläche, 3 Einwohner) an die Gemeinde Trappenkamp am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (65 ha) an die Gemeinde Trappenkamp am 1. 4. 1968 (Abl 1968, S. 250)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1961 = 1 550 ha, 1880 bis 1930 = 1 570 ha

Borstel: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Bühnsdorf: Die Gemeinde Bühnsdorf war vom 1. 4. 1937 bis 31. 3. 1951 um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinden Bahrenhof und Dreggers vergrößert (Abl 1936, S. 373 und 1951, S. 44)

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Daldorf	1970	1 516	.	329	.	.	298
Daldorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	989	.	273	.	.	248
Pettluis, Gutsbezirk (1928 zu Daldorf)	1915	482	.	74	.	62	69
abzüglich Wpl Brandsmühle (1937 an Blunk)	.	.	.	- 18	.	.	- 12
abzüglich Wpl Viehmoor (1953 an Tarbek)	.	.	.	-	.	.	- 7
Daldorf, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1937)	1930	1 380	.	.	.	.	.
Damsdorf	1970	776	243	249	231	246	224
Dreggers	1970	279	87	78	88	76	64
Ellerau	1970	697	353	346	383	370	341
Fahrenkrug	1970	622	.	.	.	.	.
Fahrenkrug, Landgemeinde (Gebiet vor 1935?)	1930	626	195	210	199	208	209
Föhrden - Barl	1970	923	174	193	204	218	208
Fredesdorf	1970	589	202	198	208	203	191
Fuhlendorf	1970	678	134	127	113	121	112
Geschendorf	1970	570	225	214	194	187	199
Glasau (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	1 882	726	740	720	669	630
Gönnebek	1970	1 487	291	313	288	290	282
Großenaspe *	1970	4 562	s 1 035	1 015	s 970	s 985	965
Großenaspe, Gemeinde (Gebiet 1911 - 1936) ¹	1930	3 873	s 890	883	s 845	s 875	839
Brokenlande, Gemeinde (1936 zu Großenaspe)	1930	689	144	132	127	111	126
Groß Kummerfeld *	1970	3 019	479	463	444	472	453
Groß Kummerfeld, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	1 261	237	249	241	266	253
Klein Kummerfeld, Gemeinde (1939 zu Groß Kummerfeld)	1930	1 008	133	110	106	108	115
Willingrade, Gemeinde (1939 zu Groß Kummerfeld)	1930	736	109	104	97	98	85
Groß Niendorf	1970	1 068	348	341	343	343	340
Groß Rönnau	1970	638	186	186	192	195	186
Hagen	1970	819	210	197	195	199	201
Hamdorf	1970	524	113	109	117	128	126
Hardebek (von 1894 bis 1928 Gutsbezirk)	1970	1 001	141	167	110	110	129
Hartenholm	1970	1 535	s 340 ^c	333 ^c	335	391	354

*) Vor 1932 zum Kreis Bordsesholm gehörig

1) d. h. ohne Wpl Rieshorn (1911 an die Landgemeinde Heidmühlen, Kreis Bordsesholm, abgegeben)

a) ohne den 1921 entstandenen, 1927 an den Forstgutsbezirk Neu Erfrade abgegebenen (1928 an Rickling, 1953 wieder zu Daldorf gekommenen) Wpl Tannenhof

b) Zwischen 1935 und 1939 wurden vermutlich bewohnte Flurstücke an die Stadt Bad Segeberg abgegeben; über diese Gebietsänderung wurde jedoch keine Bekanntmachung gefunden

c) ohne den damals bei Hartenholm geführten Wpl Forsthaus Bockhorn (1872 zum Forstgutsbezirk Segeberg 3/später Buchholz)

d) einschließlich 10 Einwohner, die 1956 und 1961 beim Forstgutsbezirk Buchholz geführt wurden

ANMERKUNGEN zu:

Daldorf: Abgabe von Flurstücken (91 ha, Wpl Waldgut Tannenhof) an den Forstgutsbezirk Neu Erfrade am 15. 10. 1927 (Abl 1927, S. 377)

Eingliederung des Gutsbezirks Pettluis am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe des Wpl Brandsmühle (vor 1928 zum Gutsbezirk Pettluis gehörig) an die Gemeinde Blunk am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 230)

Vom 1. 10. 1937 bis 31. 3. 1953 war die Gemeinde Daldorf aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Rickling (Abl 1937, S. 230 und 1953, S. 271)

Bei der Neubildung der Gemeinde Daldorf am 1. 4. 1953 wurde das 1937 mit Rickling vereinigte Gebiet von Daldorf wieder selbständig (ohne Wpl Viehmoor); dazu wurden weitere Flurstücke der Gemeinden Rickling (Wpl Tannenhof) und Tarbek eingegliedert

Der Wpl Viehmoor (vor 1937 zu Daldorf gehörig) wurde am 1. 4. 1953 von der Gemeinde Rickling an die Gemeinde Tarbek abgegeben (Abl 1953, S. 273)

Damsdorf: Eingliederung eines Teils (Gehege Hohlenhop und Holm, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Stocksee am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Vom 1. 10. 1937 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Damsdorf aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Stocksee (Abl 1937, S. 229 und 1951, S. 36)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 673 ha

Dreggers: Vom 1. 4. 1937 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Dreggers aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Bühnsdorf (Abl 1936, S. 373 und 1951, S. 44)

Fuhlendorf: Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Fuhlendorf aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Wiemersdorf (Abl 1938, S. 160 und 1951, S. 44)

Geschendorf: amtliche Schreibweise des Gemeindepennens vor 1889 "Geeschendorf". Änderung in "Geschendorf" am 19. 2. 1889 (Abl 1889, S. 91)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 550 ha (nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Pronstorf: Eingliederung von Flurstücken des ehemaligen Gutsbezirks Pronstorf im Umfang von etwa 22 ha im Jahre 1922 zur Aufstockung von 2 Bauernhöfen)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	248	.	261	.	.	.	.	.	.	572	406	398	452
241	218	215	222	253	245	260 ^a	.	.	.	.	.	.	.
54	44	58	60	63	49	69	.	.	.	.	.	.	.
.	-9	.	-15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	-5	.	-6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
228	215	210	199	211	216	329	286	.	.	.	.	.	.
73	55	61	69	74	76	226	207	.	.	474	260	238	213
311	322	310	372	382	446	72	61	.	.	142	84	73	58
219	266	286	418	487	531	475	508	561	1 296	1 303	1 272	1 409	1 707
153	166	182	181	180	207	532	529 ^b	597	1 142	1 164	908	833	944
194	173	187	200	221	224	208	203	183	416	394	242	200	245
112	111	122	123	137	170	209	197	205	418	370	214	212	204
202	213	214	250	275	303	166	163	.	.	320	236	219	291
619	587	617	625	600	534	293	294	273	655	627	379	343	352
302	293	283	307	301	315	564	642	625	1 473	1 351	923	894	775
s 920	894	s 945	1 027	s 1 075	1 144	295	275	267	642	603	420	356	361
s 800	800	s 830	880	s 920	950	1 236	1 277	1 319	2 589	2 475	1 976	1 974	2 004
120	94	116	147	154	194	997	1 079	.	.	.	.	.	.
453	454	495	478	558	601	239	198	.	.	.	.	.	.
226	228	231	227	262	275	612	626	689	1 331	1 312	1 067	1 080	1 248
131	148	160	158	199	210	278	281	.	.	.	.	.	.
96	78	104	93	97	116	224	237	.	.	.	.	.	.
339	359	362	384	379	331	110	108	.	.	.	.	.	.
182	171	170	171	163	192	331	306	316	678	599	381	374	363
194	192	206	213	232	258	199	193	165	424	385	278	258	307
113	129	119	101	123	103	229	229	234	646	578	294	289	314
119	121	204	245	270	290	114	116	108	253	205	132	120	154
374	423	439	494	579	682	354	280	.	.	543	388	367	396
						655	694	770	1 470	1 458	1 112 ^d	1 093 ^d	1 121

Glasau: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Fläche 1885 bis 1930 = 1 871 ha

Gönnebek: Eingliederung von Flurstücken (27 ha) des Forstgutsbezirks Neu Erfrade am 11. 12. 1888 (Abl 1888, S. 642)

Abgabe von Flurstücken (346 ha) an den Forstgutsbezirk Neu Erfrade am 10. 7. 1900 (Abl 1900, S. 315)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (43 ha) an die Gemeinde Trappenkamp am 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 24)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1961 = 1 530 ha, 1895 = 1 876 ha, 1885 = 1 849 ha

Großenaspe: Abgabe von Flurstücken (97 ha) an den Forstgutsbezirk Neumünster am 4. 9. 1884 (Abl 1884, S. 872)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (112 ha, Wpl Rieshorn) an die Landgemeinde Heidmühlen, Kreis Bordesholm, am 29. 5. 1911 (Abl 1911, S. 309)

Eingliederung der Gemeinde Brokenlande am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 30)

Eingliederung des Geheges Brokenlande (116 ha) des aufgelösten Forstgutsbezirks Neumünster in die Landgemeinde Brokenlande am 30. 9. 1928

(Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Groß Kummerfeld: Eingliederung der Gemeinden Klein Kummerfeld und Willingrade sowie von unbewohnten Flurstücken der Gemeinde Gadeland am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 3)

Bei der Auflösung des Forstgutsbezirks Neumünster am 30. 9. 1928 wurden eingegliedert:

das Gadelander Gehege und das Gehege Exerzierplatz (beide unbewohnt) in die Landgemeinde Klein Kummerfeld sowie das Gehege Willingrade (unbewohnt) in die Landgemeinde Willingrade (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindeflächen 1915:
Klein Kummerfeld = 709 ha, Willingrade = 555 ha

Abgabe von Flurstücken (10 ha) der Landgemeinde Willingrade an den Forstgutsbezirk Neumünster am 13. 6. 1895 (Abl 1895, S. 262)

Hagen: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Hardebek: von 1894 bis 1928 Gutsbezirk. Umwandlung der Landgemeinde Hardebek in einen Gutsbezirk am 8. 5. 1894 (Abl 1894, S. 278), Umwandlung des Gutsbezirks Hardebek in eine Landgemeinde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Vom 1. 4. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Hardebek aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Armstedt (Abl 1938, S. 3 und 1951, S. 36)

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Hasenkrug	1970	522	102	89	103	79	84
Hasenmoor	1970	1 777	192	191	194	189	169
Heidmoor	1970	1 825	.	.	.	.	.
Heidmühlen	1970	1 783	.	428	.	.	433
Vor 1935:							
Heidmühlen (Segeberg), Landgemeinde (Gebiet 1929 - 1935)	1930	1 321					
Heidmühlen, Landgemeinde (Gebiet vor 1929)	1915	1 319	s 250 ^a	279 ^a	309	285	280
Teile des Forstgutsbezirks Buchholz (1929 zu Heidmühlen)				50			50
Heidmühlen (Bordesholm), Landgemeinde (Gebiet 1911 - 1935)	1930	463					
Heidmühlen, Landgemeinde (Gebiet vor 1911)	1905	346	99	84	79	74	76
Wpl Rieshorn der Landgemeinde Großenaspe (1911 zu Heidmühlen)	1911	112	.	15	.	.	27
Henstedt-Ulzburg	1970	3 701	1 304	1 324	1 273	1 363	1 321
Vor 1970:							
Götzberg, Gemeinde	1961	447	177	207	195	198	203
Henstedt, Gemeinde	1961	2 232	677	684	675	731	685
Ulzburg, Gemeinde	1961	1 022	450	433	403	434	433
Hitzhusen	1970	803	232	248	228	238	247
Högersdorf	1970	494	199	180	181	177	185
Hüttblek	1970	275	194	207	215	209	195
Itzstedt	1970	713	369	338	327	326	297
Kaltenkirchen	1970	2 157	.	.	.	.	.
Kaltenkirchen, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	2 143	904	877	872	960	931
Kattendorf	1970	984	.	314	.	.	282
Kattendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	806	293	310	287	281	270
Teil des Forstgutsbezirks Winsen (1928 zu Kattendorf)			.	4	.	.	12
Kayhude	1970	525	280	243	.	219	237
Kisdorf	1970	2 638	793	758	742	696	754
Klein Gladebrügge	1970	467	.	229	.	.	296
Klein Gladebrügge, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	439	187	200	206	236	242
Teil der Gemeinde Christiansfelde (1937 zu Klein Gladebrügge)	1937	10	.	29	.	.	54
Klein Rönnau	1970	453	245	234	238	261	254
Krems II	1970	1 123	506	524	.	473	473
Krems II, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	521	302	317	.	258	250
Müssen, Gutsbezirk (1928 zu Krems II)	1927	588	204	207	207	215	223
Kükels	1970	845	215	237	219	233	249

a) ohne die Försterei Heidmühlen (1872 zum Forstgutsbezirk Segeberg 3/später Buchholz)
b) darunter 185 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Hasenkrug: Vom 1. 4. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Hasenkrug aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Armstedt (Abl 1938, S. 3 und 1951, S. 36)

Hasenmoor: Eingliederung des Geheges Hasenmoor (unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Winsen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (19 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Struvenhütten am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 69)

Eingliederung von Flurstücken (22 ha, unbewohnt) der Gemeinde Bimöhlen am 1. 6. 1938 (Abl 1938, S. 139)

Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Hasenmoor mit der Gemeinde Schmalfeld zu einer Gemeinde Schmalfeld-Hasenmoor vereinigt (Abl 1938, S. 238 und 1951, S. 36)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 775 ha, 1885 bis 1915 = 1 512 ha

Heidmoor: gebildet am 1. 6. 1951 aus Teilen der Gemeinden Kaltenkirchen, Lenföhren, Nützen und Weddelbrook (alle Kreis Segeberg) und Teilen der Gemeinden Heede, Langeln, Lutzhorn und des Forstgutsbezirks Rantzau (alle Kreis Pinneberg). Der Forstgutsbezirk Rantzau hörte damit auf zu bestehen (GVOBl 1951, S. 99)

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 1. 6. 1951 = 411

Eingliederung von Flurstücken der Gemeinden Nützen (16 ha, unbewohnt) und Weddelbrook (73 ha, unbewohnt) sowie Abgabe von Flurstücken (103 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Mönkloh am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

Heidmühlen: Die Ortschaft Heidmühlen (als topographische Einheit) gehörte vor 1932 zwei Kreisen an, und zwar den Kreisen Segeberg und Bordesholm. Die Grenze zwischen den Kreisen bildeten Osterau und Radesforderau. Es gab demzufolge in jedem der beiden genannten Kreise eine Landgemeinde Heidmühlen, die jeweils aus einem Ortsteil und weiteren Wohnplätzen bestand. Bei der Auflösung des Kreises Bordesholm am 1. 10. 1932 fiel die Bordesholmer Gemeinde Heidmühlen an den Kreis Segeberg. Zur Unterscheidung von der (alten) Segeberger Gemeinde Heidmühlen wurde am 13. 5. 1933 die amtliche Schreibweise für die im früheren Kreis Bordesholm gelegene Gemeinde mit "Heidmühlen (Bordesholm)", entsprechend für die andere Gemeinde gleichen Namens mit "Heidmühlen (Segeberg)" festgesetzt (Abl 1933, S. 159). Am 1. 10. 1935 wurden beide Gemeinden, mit dem künftigen Namen "Heidmühlen", vereinigt (Abl 1935, S. 295 und 321)

Eingliederung der Wpl Oberförsterei und Kolonie Glashütte, der Förstereien Buchholz (seit etwa 1930 mit "Glashütte" bezeichnet) und Heidmühlen des Forstgutsbezirks Buchholz in die Landgemeinde Heidmühlen, Kreis Segeberg, am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 369). Die genannten Wpl liegen als Exklaven in dem als gemeindefreies Gebiet weiter bestehenden Forstgutsbezirk Buchholz. Glashütte war vor 1894 eine selbständige Landgemeinde. Diese wurde am 9. 5. 1894 aufgelöst (Abl 1894, S. 303). Von der Ende 1893 vorhandenen Gemeindefläche von 394 ha wurden am 24. 11. 1894 353 ha in den Forstgutsbezirk Buchholz eingegliedert (Abl 1894, S. 540); der Rest fiel an die Landgemeinde Wahlstedt (Abl 1895, S. 38)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (112 ha, Wpl Rieshorn) der Landgemeinde Großenaspe in die Landgemeinde Heidmühlen, Kreis Bordesholm, am 29. 5. 1911 (Abl 1911, S. 309)

Henstedt-Ulzburg: Vereinigung der Gemeinden Götzberg, Henstedt und Ulzburg zu einer Gemeinde Henstedt-Ulzburg am 1. 1. 1970 (Abl 1969, S. 2 und 358)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
107	112	119	131	196	210	211	191	.	.	329	250	248	241
168	172	216	212	239	265	265	281	.	.	610	482	467	511
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	461	284	270	239
.	376	.	385	.	.	461	470	462	1 168	1 026	634	612	587
273	235	237	246	284	311	349	357	.	.	.	.	.	.
.	57	.	36	.	.	308	.	.	.	.	.	.	.
67	64	75	103	102	129	41	113	.	.	.	.	.	.
.	20	.	83	.	.	112	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1 312	1 442	1 554	1 815	1 970	2 135	2 114	2 178	2 258	5 190	5 308	4 967	5 780	9 900
186	177	205	204	206	193	210	180	175	384	368	232	226	.
727	827	889	1 034	1 074	1 127	1 111	1 172	1 227	2 587	2 697	2 702	2 825	.
399	438	460	577	690	815	793	826	856	2 219	2 243	2 033	2 729	.
241	253	230	251	311	328	360	371	366	790	765	626	641	689
176	153	161	201	209	183	187	173	179	383	360	242	290	233
171	180	159	164	171	157	153	134	.	.	304	203	165	146
326	355	351	350	369	406	396	382	.	.	676	624	658	701
1 011	1 107	1 151	1 302	1 465	1 550	1 600	1 639	2 000 ^b	4 483	4 563	4 640	5 069	7 158
263	332	.	340	.	.	365	328	342	783	768	487	476	512
.	322	320	333	355	323	354	.	.	.	.	.	.	.
.	10	.	7	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.
252	264	262	239	219	214	229	237	.	.	418	421	447	660
691	719	752	791	948	991	1 014	987	1 035	2 247	2 154	1 629	1 560	1 767
.	235	.	218	.	.	.	245	219	546	536	359	346	466
201	193	208	179	188	187	214	196	.	.	.	.	.	.
.	42	.	39	.	.	.	49	.	.	.	.	.	.
229	205	224	234	256	328	326	316	316	649	593	554	507	626
417	373	378	373	371	366	360	363	348	729	689	433	405	357
233	218	211	204	215	204	208	.	.	.	.	.	.	.
184	155	167	169	156	162	152	.	.	.	.	.	.	.
222	245	256	257	241	254	249	234	207	626	604	414	395	345

Hitzhusen: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Hüttblek: Abgabe von Flurstücken (19 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Kisdorf am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 281)

Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Hüttblek aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Sievershütten (Abl 1938, S. 281 und 1951, S. 36). Fläche bei der Neubildung am 1. 4. 1951 = 254 ha

Eingliederung von Flurstücken (21 ha, unbewohnt) der Gemeinde Kisdorf am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134)

Iitzstedt: Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Iitzstedt aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Nahe (Abl 1938, S. 22 und 1951, S. 36)

Kaltenkirchen: Abgabe von Flurstücken (22 ha) an den Forstgutsbezirk Hasselbusch am 28. 3. 1885 (Abl 1885, S. 702)

Eingliederung von Flurstücken (34 ha) des domänenfiskalischen Restgutsbezirks Hasselbusch bei dessen Auflösung am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 75). Dieses Gebiet war vor 1905 wahrscheinlich unbewohnt

Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken (27 ha) bei der Neubildung der Gemeinde Heidmoor am 1. 6. 1951 (GVÖBI 1951, S. 99)

Kattendorf: Eingliederung der Gehäge Breetz und Schmalfelder Wohld (mit Forstaufseher- und Waldarbeitergehöft) des aufgelösten Forstgutsbezirks Winsen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Der Forstgutsbezirk Winsen hieß vor 1884 "Segeberg 4" und wurde 1872 gebildet (Abl 1872, S. 194 und 1884, S. 322)

Kayhude: Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Kayhude aufgelöst und bildete einen Teil der Gemeinde Nahe (Abl 1938, S. 22 und 1951, S. 36)

Kisdorf: Eingliederung des Geheges Endern (unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Winsen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 2 454 ha, 1930 = 2 644 ha

Eingliederung von Flurstücken (19 ha, unbewohnt) der Gemeinde Hüttblek am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 281)

Abgabe von Flurstücken (21 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Hüttblek am 1. 4. 1957 (Abl 1957, S. 134)

Klein Gladebrügge: Eingliederung eines Teils (10 ha, Wpl Christianshof) der aufgelösten Gemeinde Christiansfelde am 1. 4. 1937. Gleichzeitig wurden unbewohnte Flurstücke (18 ha) der Stadt Bad Segeberg eingegliedert (Abl 1936, S. 374)

Klein Rönnau: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen (Klüt-See, 29 ha) am 23. 7. 1884 (Abl 1884, S. 730)

Krems II: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1905 auch als "Krems, Kirchspiel Warder" bezeichnet

Eingliederung des Gutsbezirks Müssen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (11 ha) der Gemeinde Nehms am 1. 7. 1949 (Abl 1949, S. 188)

Abgabe von Flurstücken (11 ha) der Landgemeinde Krems II an den Gutsbezirk Grönwohld am 18. 6. 1894 (Abl 1894, S. 324)

Eingliederung von Flurstücken (60 ha) des Gutsbezirks Wensin in den Gutsbezirk Müssen am 22. 9. 1903 (Abl 1903, S. 452)

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Latendorf*	1970	1 794	326	330	.	.	306
Latendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	999	238	238	218	212	204
Braak, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1939; 1939 zu Latendorf)	1930	794	.	.	.	.	.
Braak, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	740	88	92	76	99	93
Teil des Forstgutsbezirks Neumünster (1928 zu Braak)	.	.	-	-	.	.	9
Leezen	1970	1 497	720	738	707	729	727
Leezen, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	643	433	444	431	465	468
Heiderfeld, Gemeinde (1937 zu Leezen)	1930	473	137	153	146	156	148
Krems I, Gemeinde (1937 zu Leezen)	1930	380	150	141	130	108	111
Lentförhden	1970	2 121	.	.	.	.	.
Lentförhden, Gemeinde (Gebiet 1936 - 1951)	1950	2 481	.	.	.	.	.
Lentförhden, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	2 223	305	281	301	314	303
Mielsdorf	1970	334	.	116	106	97	101
Mielsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1873)	.	.	116	111	.	.	.
Wpl Scheidekrug der Stadt Segeberg (1873 zu Mielsdorf)	.	.	.	5	.	.	.
Mönkloh	1970	1 252	111	102	101	82	78
Mönkloh, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	731	111 ^a	102 ^a	101 ^a	82 ^a	61
Teil des Forstgutsbezirks Hasselbusch (1928 zu Mönkloh)	.	.	-	-	-	-	17
Mözen	1970	772	214	232	221	212	183
Nahe	1970	1 037	538	535	502	505	497
Nahe, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1951)	1950	2 275	.	.	.	.	.
Negernbötzel	1970	1 166	239	226	221	218	189
Nehms	1970	1 531	.	668	.	566	546
Nehms, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	452	.	.	.	355	333
Grönwohld, Gutsbezirk (1928 zu Nehms)	1927	451	.	.	.	84	74
Muggesfelde, Gutsbezirk (1928 zu Nehms)	1927	640	.	.	.	127	139
Neuengörs	1970	561	252	248	251	237	218
Neversdorf	1970	723	243	245	226	214	208
Norderstedt, Stadt	1970	5 797	.	2 745	2 784	2 914	2 914
Vor 1970:							
Friedrichsgabe, Gemeinde (Kreis Pinneberg)	1961	945	.	243	290	303	324
Garstedt, Gemeinde (Kreis Pinneberg)	1961	2 335	.	1 205 ^b	1 137	1 191	1 244
Glashütte, Gemeinde (Kreis Stormarn)	1961	1 230	.	.	.	.	.
Glashütte, Gemeinde (Gebiet vor 1959)	1956	1 225	784	781	845	920	838
Harksheide, Gemeinde (Kreis Stormarn)	1961	1 288	.	.	.	.	.
Harksheide, Gemeinde (Gebiet vor 1959)	1956	1 292	541	516	512	500	508

*) Vor 1932 zum Kreis Bordsesholm gehörig

a) einschließlich eines Wpl Hof Hasselbusch (1871 = 26 Einwohner), der Ende 1883 an den Forstgutsbezirk Hasselbusch abgegeben wurde und dann offensichtlich eingegangen ist (an seiner Stelle entstand das Forsthaus)

b) ohne die damals zu Garstedt gezählten, 1873 bei der Bildung der Landgemeinde Friedrichsgabe ausgegliederten Wpl Colonie Friedrichsgabe und Haslohfurth

ANMERKUNGEN zu:

Latendorf: Eingliederung der Gemeinde Braak am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 421)

Eingliederung des Geheges Braak (mit Forsthaus) des aufgelösten Forstgutsbezirks Neumünster in die Landgemeinde Braak am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)

Leezen: Eingliederung der Gemeinden Heiderfeld und Krems I am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 238)

Die Gemeinde Krems I wurde in den Gemeindeverzeichnissen vor 1905 auch als "Krems, Kirchspiel Leezen" bezeichnet

Lentförhden: Eingliederung von Flurstücken der Gemeinden Nützen (24 ha, 3 Einwohner) und Weddelbrook (17 ha, unbewohnt) am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

Ausgliederung von bewohnten Flurstücken (401 ha, 58 Einwohner, Siedlung Lager II) bei der Neubildung der Gemeinde Heidmoor am 1. 6. 1951 (GVOBl 1951, S. 99)

Eingliederung von Flurstücken (366 ha) des aufgelösten Restgutsbezirks Hasselbusch sowie

Abgabe von Flurstücken (103 ha) an die Gemeinde Weddelbrook am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 75)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des Forstgutsbezirks Hasselbusch am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von (wahrscheinlich unbewohnten) Flurstücken an den Forstgutsbezirk Hasselbusch (Name vor 1884 "Segeberg 2"):

13 ha am 8. 7. 1895 (Abl 1895, S. 306),
35 ha am 27. 7. 1893 (Abl 1893, S. 453),
43 ha am 13. 11. 1883 (Abl 1883, S. 705) und
178 ha am 3. 2. 1883 (Abl 1883, S. 85)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1915 = 2 132 ha, 1893 = 2 179 ha, 1885 = 2 182 ha

Mielsdorf: Eingliederung eines Teils der Einzelstelle Scheidekrug der Stadt Segeberg am 19. 2. 1873 (Abl 1873, S. 75)

Mönkloh: Abgabe von Flurstücken an den Forstgutsbezirk Hasselbusch:

748 ha am 18. 12. 1883 (Abl 1884, S. 1),
265 ha am 4. 9. 1884 (Abl 1884, S. 873) und
10 ha am 26. 11. 1900 (Abl 1900, S. 519)

Eingliederung von Flurstücken des Forstgutsbezirks Hasselbusch (mit dem Forstgehöft Hasselbusch) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Das Forstgehöft bildete von 1885 bis einschließlich 1910 (soweit nachweisbar) den einzigen Wpl des ganzen Forstgutsbezirks

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
287	317		335			320	307	319	714	669	486	459	473
190	207	209	228	211	236	223	200						
						97	107						
89	102	98	100	93	94								
8	8		7										
695	701	680	733	754	815	785	766	746	1 717	1 645	1 123	1 135	1 141
474	461	457	501	515	529	505	512						
121	132	116	130	134	147	148	135						
100	108	107	102	105	139	132	119						
										1 254	973	992	1 244
							582	650	1 527	1 323			
318	292	319	369	436	614	556	553						
95	96	98	106	120	128	110	101	113	218	214	134	121	106
73	75	80	86	97		112	127			264	178	170	139
52	60	70	77	89	93	103							
21	15	10	9	8		9							
183	203	187	192	231	229	226	234	224	565	562	339	295	298
512	538	576	563	583	615	617	610			1 124	926	929	1 304
							1 229	1 165	2 184	2 218			
171	173	174	255	265	309	279	275	286	674	626	455	463	525
488	448	433	387	368	349	433	408	391	780	701	530	501	515
300	268	236	225	195	235	222							
67	65	83	73	51	16	103							
121	115	114	89	122	98	108							
222	227	227	214	213	221	216	214	209	453	455	290	256	272
211	233	210	216	254	275	268	261	221	578	500	368	361	398
2 939	2 888	3 064	3 418	3 848	4 442	4 654	7 305	10 303	18 698	20 347	21 680	31 076	54 252
388	372	401	473	540	584	579	845	1 230	2 310	2 448	2 888	4 602	
1 242	1 250	1 327	1 476	1 651	1 969	2 067	3 567	4 633	8 313	9 189	9 236	12 875	
											s 2 726	3 055	
808	795	786	811	923	949	981	1 254	1 648	2 534	2 667	2 742		
											s 6 830	10 544	
501	471	550	658	734	940	1 027	1 639	2 792	5 541	6 043	6 814		

Vom 1. 4. 1936 bis 31. 5. 1951 war die Gemeinde Mönkloh aufgelöst und bildete (ohne 0,07 ha, die an die Gemeinde Lentföhren kamen) einen Teil der Gemeinde Weddelbrook. Bei der Neubildung am 1. 6. 1951 wurden Flurstücke, die vor 1936 der alten Gemeinde Mönkloh angehörten, an die (ebenfalls) neugebildete Gemeinde Heidmoor abgegeben, so daß die neue Gemeinde Mönkloh um 153 ha kleiner war als die von 1936 (Abl 1936, S. 75 und GVOBl 1951, S. 99).

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (103 ha) der Gemeinde Heidmoor und Abgabe von unbewohnten Flurstücken (77 ha) an die Gemeinde Weddelbrook am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163).

Ausgewiesene Gemeindefläche 1951 (bei Neubildung) = 1 227 ha, 1936 (bei Auflösung) = 1 380 ha, 1930 = 1 374 ha, 1895 = 741 ha, 1885 = 750 ha, 1880 = 1 762 ha

Nahe: Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Nahe um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinden Itzstedt und Koyhude vergrößert (Abl 1938, S. 22 und 1951, S. 36)

Nehms: Eingliederung der Gutsbezirke Grönwohld und Muggesfelde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (11 ha) an die Gemeinde Krens II am 1. 7. 1949 (Abl 1949, S. 188)

Abgabe von Flurstücken (11 ha) der Landgemeinde Nehms an den Gutsbezirk Muggesfelde am 16. 11. 1908 (Abl 1908, S. 518)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinden Krens II (11 ha) und Nehms (8,5 ha) in den Gutsbezirk Grönwohld am 18. 6. 1894 (Abl 1894, S. 324)

Eingliederung eines Teils des bisher kommunalfreien Ihlsees in die Landgemeinde Nehms am 8. 6. 1885 (Abl 1885, S. 1 001)

Norderstedt: Vereinigung der Gemeinden Friedrichsgabe, Garstedt (beide Kreis Pinneberg), Glashütte und Harksheide (beide Kreis Stormarn) zu einer Stadt Norderstedt am 1. 1. 1970; gleichzeitig wird die neue Gemeinde dem Kreis Segeberg zugeteilt: (GVOBl 1969, S. 60)

Friedrichsgabe: gebildet am 13. 9. 1873 (Abl 1873, S. 297), davor als "nicht kommunalisierter Wohnplatz" (Colonie) bei Garstedt geführt, andere Gemeindeteile bei Quickborn. - Eingliederung von unbewohnten Teilen (Gohege Tangstedter Moor, Kamp-Moor) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Gemeindefläche 1915 = 585 ha - Gebietsaustausch mit der Gemeinde Garstedt am 1. 4. 1963 (Abl 1963, S. 257). Saldo für Friedrichsgabe: + 15 ha Fläche, + 1 Einwohner

Garstedt: Abgabe von Flurstücken (35 ha) an den Forstgutsbezirk Pinneberg am 4. 11. 1884 (Abl 1884, S. 1 166). - Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Harksheide, Kreis Stormarn, am 4. 2. 1899 (Abl 1899, S. 147). - Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Gohege Styhagen) des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928). Gemeindefläche 1915 = 2 300 ha

Weiteres siehe Friedrichsgabe

Glashütte: Name der Gemeinde vor 1896: "Tangstedterheide". Namensänderung in "Glashütte" am 26. 7. 1896 (Abl 1896, S. 323). - Eingliederung von Flurstücken (256 ha) des Gutsbezirks Tangstedt am 16. 11. 1911 (Abl 1911, S. 1 143). Gemeindefläche 1900 und 1905 = 969 ha, 1880 bis 1895 = 964 ha. - Gebietsaustausch mit der Gemeinde Harksheide am 1. 4. 1959 (Abl 1959, S. 223). Saldo für Glashütte: + 5 ha Fläche, - 18 Einwohner

Harksheide: Eingliederung von Flurstücken (153 ha) des Gutsbezirks Tangstedt am 16. 11. 1911 (Abl 1911, S. 1 143). Gemeindefläche 1900 und 1905 = 1 139 ha, 1880 bis 1895 = 1 148 ha

Weiteres siehe bei Glashütte und Garstedt

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Nützen	1970	2 185	.	.	.	.	.
Nützen, Gemeinde (Gebiet 1936 – 1956)	1950	2 526	.	.	.	.	.
Nützen, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	1 428	295	283	279	312	312
Kampen, Gemeinde (1936 zu Nützen)	1930	763	144	155	159	154	138
Teil des Forstgutsbezirks Hasselbusch (1936 zu Nützen)	1936	336	–	–	–	–	–
Oering	1970	909	623	568	.	557	498
Oersdorf	1970	668	180	187	207	201	175
Pronstorf	1970	3 632	s 1 735	1 677	s 1 680	s 1 570	1 451
Pronstorf, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937)	1930	2 887	.	.	.	.	.
Eilsdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	344	243	227	199	202	188
Pronstorf, Gutsbezirk (Gebiet 1922 – 1928; 1928 zu Eilsdorf)	1927	2 543	.	.	.	.	.
Pronstorf, Gutsbezirk (Gebiet vor 1922)	1915	2 657	1 141	1 155	1 193	1 091	984
abzüglich Wpl Strukdorf und Verwalterhof (1922 an Strukdorf)	1922	– 92	– s 50	– 54	– s 50	– s 40	– 41
Reinsbek, Gemeinde (1937 zu Pronstorf)	1930	295	184	158	150	126	134
Wulfsfelde, Gemeinde (1937 zu Pronstorf)	1930	449	219	191	191	195	186
Rickling	1970	3 893	649	636	.	.	723
Rickling, Gemeinde (Gebiet 1953 – 1970)	1961	2 415	351	336	.	.	461
Rickling, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	1 173	313	283	.	.	443
Neu Erfrade, Forstgutsbezirk ¹ (1928 zu Rickling)	1927	1 179	.	16	.	.	–
Kuhlen, Gutsbezirk (1928 zu Rickling)	1927	318	38	37	30	20	18
Fehrenbötzel, Gemeinde (1970 zu Rickling)	1961	1 479	298	300	272	252	262
Zwischenzeitliche, nicht vergleichbare Gebietsstände:							
Rickling, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1937)	1930	2 761	.	.	.	.	.
Rickling, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1953)	1950	3 945	.	.	.	.	.
Rohlstorf	1970	1 969	638	609	.	634	559
Vor 1928:							
Rohlstorf, Gutsbezirk	1927	1 690	557	524	.	538	485
Margarethenhof, Gutsbezirk	1927	279	81	85	82	96	74
Schackendorf	1970	785	199	178	213	185	183
Schieren	1970	615	220	243	211	220	201
Schmalensee	1970	868	300	311	316	321	304
Schmalfeld . Hasenmoor	1970	1 824	s 490 ^d	477 ^d	469	506	545
Schwissel	1970	444	174	173	155	152	152
Seedorf	1970	4 892	1 658	1 618	1 505	1 490	1 436
Vor 1928:							
Seedorf, Gutsbezirk	1927	2 499	952	902	839	828	822
Hornstorf, Gutsbezirk	1927	2 407	706	716	666	662	614

- 1) Forstgutsbezirk am 27. 1. 1883 nach Übergang in den Besitz des Fiskus (Abl 1883, S. 61), vorher Gutsbezirk (Meierhof des Gutes Erfrade)
a) darunter 65 Militärpersonen; außerdem wurden 510 Kriegsgefangene als ortsanwesend gezählt
b) darunter männlich 488
c) darunter männlich 80
d) ohne das damals zu Schmalfeld gehörende Förster-Dienstgewese zum Schmalfelder Wohl (1872 zum Forstgutsbezirk Segeberg 4)
e) darunter 41 Arbeitsmädchen des Reichsarbeitsdienstes

ANMERKUNGEN zu:

Nützen: Abgabe von Flurstücken an die Gemeinden Heidmoor (16 ha, unbewohnt) und Lentföhren (24 ha, 3 Einwohner) am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

Ausgliederung von bewohnten Flurstücken (300 ha, 98 Einwohner, Siedlung Hasselbusch) bei der Neubildung der Gemeinde Heidmoor am 1. 6. 1951 (GVOBl 1951, S. 99)

Eingliederung der Gemeinde Kampen und eines bewohnten Teils des aufgelösten Restgutsbezirks Hasselbusch am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 75)

Abgabe von Flurstücken der Landgemeinde Nützen an den Forstgutsbezirk Hasselbusch:

- 14 ha am 28. 4. 1887 (Abl 1887, S. 291),
- 23 ha am 12. 11. 1895 (Abl 1895, S. 470) und
- 58 ha am 30. 11. 1898 (Abl 1898, S. 531)

Abgabe von Flurstücken der Landgemeinde Kampen an den Forstgutsbezirk Hasselbusch:

- 22 ha am 28. 3. 1885 (Abl 1885, S. 702) und
- 93 ha am 15. 5. 1886 (Abl 1886, S. 760)

Oering: Eingliederung von Flurstücken (68 ha, unbewohnt) der Gemeinde Sülfeld am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 323)

Pronstorf: Name der Gemeinde vor 1929: "Eilsdorf". Namensänderung in "Pronstorf" am 16. 7. 1929 (Abl 1929, S. 271)

Eingliederung des Gutsbezirks Pronstorf in die Landgemeinde Eilsdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinden Reinsbek und Wulfsfelde am 1. 10. 1937 (Abl 1937, S. 238)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Pronstorf an die Landgemeinden Geschendorf (22 ha) und Strukdorf (92 ha, Wpl Strukdorf und Verwalterhof) im Jahre 1922 (nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Pronstorf)

Rickling: Eingliederung des Forstgutsbezirks Neu Erfrade und des Gutsbezirks Kuhlen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. und 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Fehrenbötzel am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Vom 1. 10. 1937 bis 31. 3. 1953 war die Gemeinde Rickling um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinde Daldorf (ohne Wpl Brandsmühle) vergrößert. Bei der Neubildung von Daldorf am 1. 4. 1953 wurden – neben dem alten, 1937 zu Rickling gekommenen Gebiet Daldorfs (ohne Wpl Viehmoor) – weitere Flurstücke Ricklings (Wpl Tannenhof) ausgegliedert. Der bis 1937 zu Daldorf gehörende Wpl Viehmoor wurde gleichzeitig an die Gemeinde Tarbek abgegeben (Abl 1937, S. 230 und 1953, S. 271)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
.	.	.	.	.	.	.	587	558	1 569	s 1 392 1 513	1 049	963	898
299	293	288	297	346	484 ^a	464	390						
124	132	138	129	134	127	120	126						
-	-	-	-	-	-		71						
487	515	503	524	496	504	493	474	458	938	875	609	624	717
170	190	185	213	210	232	205	218	180	455	448	361	320	444
s 1 300	1 340	s 1 275	1 239	s 1 175	.	1 114	943	1 012	2 148	1 946	1 395	1 251	1 220
177	170	153	140	162	122	839	681						
893	926	860	859	789	779	131							
- s 40	- 35	- s 35	- 34	- s 35		708							
104	130	127	103	103	103	125	115						
163	149	171	152	154	155	150	147						
698	735	732	869	1 107	1 315					3 270	3 229	3 240	3 477
439	466	476	604	785	929					r 2 526	2 706	2 753	
420	433	452	574	689 ^b	799								
-	-	-	-	-	-	5							
19	33	24	30	96 ^c	130	140							
259	269	256	265	322	386	393	364	340	778	744	523	487	
						958							
							1 206	1 750	2 889	3 115			
517	530	527	506	499	509	538	479	426	1 004	978	814	756	736
447	461	452	430	414	445	458							
70	69	75	76	85	64	80							
172	172	184	166	167	173	204	199	166	444	450	313	309	345
204	210	196	200	198	200	196	184	180	451	398	243	217	240
280	291	303	286	310	302	285	272	314	705	635	414	368	382
543	535	579	613	681	703	706	757			1 263	961	980	1 212
156	154	156	169	184	168	175	149	121	302	284	166	152	149
1 342	1 289	1 226	1 205	1 169	1 221	1 256	1 258	1 454 ^e	2 854	2 641	1 882	1 750	1 777
745	733	688	685	700	687	723							
597	556	538	520	469	534	533							

Eingliederung von Flurstücken (91 ha, Wpl Waldgut Tannenhof, entstanden 1921) der Landgemeinde Daldorf in den Forstgutsbezirk Neu Erfrade am 15. 10. 1927 (Abl 1927, S. 377). Dieser Wpl fiel also 1928 mit an Rickling, 1953 wieder an Daldorf

Ausgliederung der Siedlung Trappenkamp (Teil, 152,5 ha) an die Gemeinde Bornhöved am 1. 4. 1949 (Abl 1949, S. 70). Die Einwohner der Siedlung Trappenkamp wurden seit Bestehen der Siedlung zu Bornhöved gezählt

Eingliederung des Geheges Fehrenbötzel (unbewohnt) des Forstgutsbezirks Buchholz in die Landgemeinde Fehrenbötzel am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 369). Ausgewiesene Gemeindefläche für die Landgemeinde Fehrenbötzel 1915 = 1 456 ha

Abgabe von unbewohnten Flurstücken der Landgemeinde Rickling an den Forstgutsbezirk Neu Erfrade:

75 ha am 27. 1. 1883 (Abl 1883, S. 61),
47 ha am 4. 3. 1885 (Abl 1885, S. 428),
159 ha am 30. 4. 1887 (Abl 1887, S. 327),
31 ha am 4. 6. 1887 (Abl 1887, S. 455) und
21 ha am 12. 12. 1906 (Abl 1906, S. 579)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des Forstgutsbezirks Neu Erfrade in die Landgemeinde Rickling am 27. 1. 1883 (66 ha) und 30. 4. 1887 (19 ha) (Abl 1883, S. 61 und 1887, S. 327)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (26 ha) des Forstgutsbezirks Neu Erfrade in den Gutsbezirk Kühlen am 4. 6. 1887 (Abl 1887, S. 455)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken des Gutsbezirks Kühlen an den Forstgutsbezirk Neu Erfrade:

237 ha am 16. 11. 1885 (Abl 1885, S. 1 756),
60 ha am 10. 7. 1900 (Abl 1900, S. 315)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (27 ha) des Forstgutsbezirks Neu Erfrade an die Landgemeinde Gönnebek am 11. 12. 1888 (Abl 1888, S. 642)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (346 ha) der Landgemeinde Gönnebek in den Forstgutsbezirk Neu Erfrade am 10. 7. 1900 (Abl 1900, S. 315)

Ausgewiesene Gemeindefläche für die Landgemeinde Rickling 1905 = 1 204 ha, 1895 und 1900 = 1 203 ha, 1885 = 1 375 ha

Die Höhe der Einwohnerzahlen Ricklings wurde wesentlich beeinflusst durch die vom Landesverein für Innere Mission in Schleswig-Holstein hier eingerichteten Anstalten (Arbeiterkolonie, Erziehungsanstalt, Trinkerheilstätte, Heil- und Pflegeanstalt für Geistesranke)

Rohlstorf: Zusammenlegung der Gutsbezirke Rohlstorf und Margarethenhof zu einer Landgemeinde Rohlstorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Schackendorf: Gebietsaustausch mit der Stadt Bad Segeberg am 1. 1. 1963 (Abl 1963, S. 81). Saldo für Schackendorf: - 18 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Schmalfeld: vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 mit der Gemeinde Hasenmoor zu einer Gemeinde Schmalfeld-Hasenmoor vereinigt (Abl 1938, S. 238 und 1951, S. 36). Der am 1. 4. 1951 (nach der Ausgliederung von Hasenmoor) für die Gemeinde zunächst beibehaltene Name "Schmalfeld-Hasenmoor" wurde am 1. 8. 1952 in "Schmalfeld" umgeändert (Abl 1952, S. 396). Wohnbevölkerung der Gemeinde Schmalfeld-Hasenmoor 1939 = 990, 1946 = 1 882

Seedorf: Zusammenlegung der Gutsbezirke Seedorf und Hornstorf zu einer Landgemeinde Seedorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Seth	1970	1 053	.	769	.	764	729
Sievershütten Sievershütten, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1951)	1970 1950	709 964	275	268	258	266	287
Söhren	1970	489	§ 210 ^a	§ 220 ^a	203	213	194
Stipsdorf	1970	354	139	142	145	113	101
Stocksee Stocksee, Gemeinde (Gebiet 1937 – 1951)	1970 1950	1 138 1 913	326	340	336	316	331
Strukdorf Strukdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1922) Wpl Strukdorf und Verwalterhof des Gutsbezirks Pronstorf (1922 zu Strukdorf)	1970 1915 1922	729 636 92	§ 245 ^b 190 § 50	§ 240 ^b 180 54	§ 240 191 § 50	§ 220 178 § 40	205 164 41
Struvenhütten Struvenhütten, Gemeinde (Gebiet vor 1937) Bredenbekshorst, Gemeinde (1937 zu Struvenhütten)	1970 1930 1930	1 287 1 064 200	477 398 79	488 385 103	457 361 96	456 346 110	448 351 97
Stubben	1970	396	208	206	198	181	182
Stuvenborn	1970	797	316	311	311	306	335
Sülfeld Sülfeld, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1936) Sülfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Borstel, Gutsbezirk (1928 zu Sülfeld) Tönningstedt, Gemeinde (1936 zu Sülfeld)	1970 1930 1927 1927 1930	2 607 2 237 618 1 619 501	1 050 1 043 623 232 195	1 043 611 241 191	.	1 059 600 278 181	1 016 573 260 183
Tarbek Tarbek, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1953) Tarbek, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Alt Erfrade, Gutsbezirk (1928 zu Tarbek) Wpl Viehmoor der Gemeinde Rickling (1953 zu Tarbek)	1970 1950 1927 1927	992 977 704 274	.	177 164 13	.	167 167 .	173 154 12 7
Tensfeld	1970	764	309	309	285	288	261
Todesfelde	1970	1 724	458	446	434	442	455
Trappenkamp	1970	282	–	–	–	–	–
Travenhorst Travenhorst, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Travenort, Gutsbezirk (Gebiet 1927; 1928 zu Travenhorst) Travenort, Gutsbezirk (Gebiet 1906 – 1926) ¹ Travenort, Gutsbezirk (Gebiet 1893 – 1906) ² Travenort, Gutsbezirk (Gebiet vor 1893) abzüglich Wpl Passopp (1893 an den Gutsbezirk Wensin)	1970 1927 1927 1915 1905 1885 1893	853 238 616 461 619 637 – 17	§ 360 89	366 91	§ 365 86	§ 350 81	318 81 237 245 – 8

1) ohne Hof Kamp (1906 – 1926 beim Gutsbezirk Wensin; 1905 = 38 Einwohner)

2) bevölkerungsmäßig identisch mit Gebiet 1927

a) ohne die damals bei Söhren aufgeführte Försterei Herrenbande (1873 an Strukdorf abgegeben)

b) einschließlich Försterei Herrenbande der Landgemeinde Söhren (1873 zu Strukdorf zusammen mit den Gehegen Herrenbande, Brockkoppel und Hohenkahlen)

ANMERKUNGEN zu:

Seth: Eingliederung von Flurstücken der Gemeinde Sülfeld (62 ha, unbewohnt) am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 180)

Sievershütten: Vom 1. 4. 1939 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Sievershütten um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinde Hüttelek vergrößert (Abl 1938, S. 281 und 1951, S. 36)

Stocksee: Vom 1. 10. 1937 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Stocksee um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinde Damsdorf vergrößert (Abl 1937, S. 229 und 1951, S. 36)

Ausgewiesene Fläche für die Landgemeinde Stocksee 1880 bis 1915 = 1 096 ha

Am 30. 9. 1928 wurde der unbewohnte Forstgutsbezirk Stocksee (143 ha) aufgelöst und auf die Landgemeinden Damsdorf (103 ha, Gehege Hohlenhop und Holm) und Stocksee (40 ha, Gehege Karkhop) aufgeteilt (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Der Forstgutsbezirk Stocksee hieß vor 1884 "Segeberg 1" (Abl 1884, S. 32)

Strukdorf: Eingliederung von Flurstücken (92 ha, Wpl Strukdorf und Verwalterhof) des Gutsbezirks Pronstorf im Jahre 1922 (nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Pronstorf)

Struvenhütten: Eingliederung der Gemeinde Bredenbekshorst am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 6)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken der Gemeinden Hasenmoor (19 ha) und Todesfelde (4 ha) am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 69)

Eingliederung des Geheges Dargraben (unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Wensin in die Landgemeinde Struvenhütten am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche für Struvenhütten 1895 bis 1915 = 1 031 ha

Sülfeld: Eingliederung des Gutsbezirks Borstel am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung der Gemeinde Tönningstedt am 1. 10. 1936 (Abl 1936, S. 293)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (68 ha) an die Gemeinde Oering am 1. 10. 1938 (Abl 1938, S. 323)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
724	716	676	683	723	777	775	712	644	1 162	1 178	969	1 054	1 341	
258	260	266	273	303	322	324	337 471	475	1 080	655 959	458	411	578	
193	177	181	182	174	202	181	167	154	425	407	226	183	144	
105	90	101	103	108	117	103	107	113	260	268	133	140	179	
314	299	257	280	285	279	275	292 499	448	1 148	595 1 069	421	402	367	
s 220 183 s 40	205 170 35	s 200 168 s 35	210 176 34	s 200 168 s 35	.	252	222	224	509	475	293	272	230	
460 366 94	508 421 87	472 397 75	510 417 93	527 438 89	558 483 75	518 446 72	464 394 70	468	1 002	893	591	535	660	
178	193	164	174	163	164	161	145	120	328	273	175	134	122	
298	345	323	356	377	372	349	318	322	728	623	420	392	493	
997	1 054	1 050	1 072	1 123	1 140	1 139 939	1 292 1 095	1 418	2 816	2 711	2 120	2 404	2 213	
569 261 167	605 256 193	589 265 196	627 257 188	670 248 205	693 258 189	672 267 200	197							
.	179	.	158	.	.	251	243	207	432	568 551	454	349	223	
151 11	150 24 5	139 17	138 14 6	155 15	158 67	182 69				17				
214	232	203	224	241	286	273	260	235	574	495	368	382	427	
414	457	444	437	502	488	514	522	526	1 211	1 128	714	665	762	
-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	s 726	s 799	1 734	4 307	
s 265 76	266 78	279 68	263 71	.	75	255 64 191	201	213	535	457	295	284	246	
.	188	211	154 192	185	160									
197														

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (62 ha) an die Gemeinde Seth am 1. 4. 1958 (Abl 1958, S. 180)

Tarbek: Eingliederung des Gutsbezirks Alt Erfrade am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken bei der Neubildung der Gemeinde Daldorf und Eingliederung von bewohnten Flurstücken (Wpl Viehmoor, 19 Einwohner, vor 1937 zur Gemeinde Daldorf gehörig) der Gemeinde Rickling am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271/73)

Tensfeld: Eingliederung des Geheges Eckhorst und des Tensfelder Altmoores und Neumoors am 9. 9. 1873 (Abl 1873, S. 260)

Todesfelde: Eingliederung des Geheges Todesfelde (unbewohnt) des Forstgutsbezirks Buchholz am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 369)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (4 ha) an die Gemeinde Struvenhütten am 1. 4. 1937 (Abl 1937, S. 69)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 728 ha, 1880 bis 1915 = 1 679 ha

Trappenkamp: gebildet am 1. 4. 1956 durch Ausgliederung der Siedlung Trappenkamp (172 ha, 853 Einwohner) aus der Gemeinde Bornhöved (Abl 1956, S. 129). Weiteres über die Entstehung der Siedlung siehe bei Bornhöved und in der Schrift Wiebe, Industriensiedlungen in ländlichen Gebieten (Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel, Bd. XXVIII, Heft 3, 1968)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (0,7 ha, 3 Einwohner) der Gemeinde Bornhöved am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (43 ha) der Gemeinde Gönnebek am 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 24)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (65 ha) der Gemeinde Bornhöved am 1. 4. 1968 (Abl 1968, S. 250)

Travenhorst: Eingliederung des Gutsbezirks Travenort am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 378)

Der Gutsbezirk Travenort hatte zwischen 1893 und 1926 folgende Gebietsänderungen, die den Vergleich erschweren:

Abgabe von bewohnten Flurstücken (17 ha, Kate Passopp) an den Gutsbezirk Wensin am 20. 7. 1893 (Abl 1893, S. 445)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (168 ha, Hof Kamp) an den Gutsbezirk Wensin sowie Eingliederung von Flurstücken (10 ha) des Gutsbezirks Wensin am 19. 7. 1906 (Abl 1906, S. 395)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (155 ha, Hof Kamp) des Gutsbezirks Wensin am 13. 8. 1926 (Abl 1926, S. 235). Bis auf eine Parzelle von 13 ha handelt es sich hierbei um dieselben Flurstücke, die 1906 von Travenort nach Wensin umgemeindet worden waren

Kreis Segeberg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Traventhal	1970	537	307	312	347	352	360
Traventhal, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	107	168	174	215	238	235
Groß Gladebrügge, Gemeinde (1936 zu Traventhal)	1930	430	139	138	132	114	125
Wahlstedt, Stadt	1970	1 574	474	491	522	537	472
Wahlstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1929)	1915	1 426	474	491	522	537	472
Teil des Forstgutsbezirks Buchholz (1929 zu Wahlstedt)			-	-	-	-	-
Wakendorf I	1970	534					
Wakendorf I, Landgemeinde (Gebiet vor 1935?)	1930	534	221	229	220	238	239
Wakendorf II	1970	1 280	610	628	592	618	629
Weddelbrook	1970	1 405					
Weddelbrook, Gemeinde (Gebiet 1936 - 1951)	1950	3 464					
Weddelbrook, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	1 328	337	320	316	334	337
Weede	1970	818	299	312	309	312	277
Weede, Gemeinde (Gebiet vor 1937)	1930	529	218	226	227	225	190
Steinbek, Gemeinde (1937 zu Weede)	1930	289	81	86	82	87	87
Wensin (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	2 014	780	775	765	740	756
Wensin, Gutsbezirk (Gebiet 1906 - 1926) ¹	1915	2 170					
Wensin, Gutsbezirk (Gebiet 1893 - 1906) ²	1905	2 012					756
Wensin, Gutsbezirk (Gebiet vor 1893)	1885	2 055	773	766	757	730	748
Wpl Passopp des Gutsbezirks Travenort (1893 zu Wensin)	1893	17		9			8
Westerrade	1970	562	187	199	203	179	196
Wiemersdorf	1970	1 759	461	489	496	491	471
Wiemersdorf, Gemeinde (Gebiet 1938 - 1951)	1950	2 437					
Winsen	1970	408	174	163			118
Winsen, Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1928)	1915	315		152	140	135	113
Teile des Forstgutsbezirks Winsen ³				11 ^a			5
(1928 mit der Landgemeinde vereinigt)							
Wittenborn	1970	619	192	190	196	178	169
Buchholz, Forstgutsbezirk, gemeindefreies Gebiet (seit 1929)	1970	4 094					
Vor 1929:							
Buchholz, Forstgutsbezirk (Gebiet 1909 - 1929)	1927	4 429					
Buchholz, Forstgutsbezirk (Gebiet 1894 - 1909)	1905	4 117					
Wahlstedt, Forstgutsbezirk (gebildet 1879; 1909 zu Buchholz)	1905	312					
Buchholz, Forstgutsbezirk (Gebiet vor 1894)	1893	3 750		13		12	18
Glashütte, Landgemeinde (1894 aufgelöst; Einwohner zu Buchholz)	1893	396		40	43	43	40

- 1) einschließlich Hof Kamp des Gutsbezirks Travenort (1906 - 1926 beim Gutsbezirk Wensin; 1905 = 38 Einwohner)
 2) bevölkerungsmäßig identisch mit Gebiet 1970
 3) gebildet am 4. 6. 1872 als forstfiskalischer Gutsbezirk Segeberg 4 (Abl 1872, S. 194), umbenannt in "Winsen" am 25. 2. 1884 (Abl 1884, S. 322)

ANMERKUNGEN zu:

Traventhal: Eingliederung der Gemeinde Groß Gladebrügge am 1. 10. 1936 (Abl 1936, S. 205)

Wahlstedt: Stadt seit 1. 1. 1967 (Abl 1967, S. 30)

Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken (303 ha Heideflächen), die der Provinzialständische Verband der Provinz Schleswig-Holstein erworben hatte und die ab 5. 3. 1879 einen selbständigen Gutsbezirk Wahlstedt bildeten (Abl 1879, S. 98)

Eingliederung von Flurstücken (39 ha) der aufgelösten Landgemeinde Glashütte am 24. 11. 1894 (Abl 1895, S. 38)

Eingliederung der Försterei Waldesruh des Forstgutsbezirks Buchholz am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 369). Diese Försterei am Nordostrand des Forstes ist 1913 erbaut worden und heißt seit etwa 1930 "Buchholz". Sie darf nicht verwechselt werden mit der älteren, zum gleichen Zeitpunkt in die Landgemeinde Heidmühlen eingegliederten Försterei Buchholz, die heute mit "Glashütte" bezeichnet wird

Eingliederung von Flurstücken (148 ha, Gelände des ehem. Marine-Artillerie-Arsenals Fahrenkrug) des Forstgutsbezirks Buchholz am 1. 12. 1952 (Abl 1952, S. 507). Die Einwohner in diesem Gebiet wurden seit der Belegung der vorhandenen Gebäude mit Flüchtlingen zur Gemeinde Wahlstedt gezählt. Weiteres hierzu siehe Wiebe, Industrieansiedlungen in ländlichen Gebieten (Schriften des Geographischen Instituts der Universität Kiel, Bd. XXVIII, Heft 3, Kiel 1968)

Wakendorf I: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1905 als "Wakendorf bei Oldesloe" bezeichnet

Zwischen 1935 und 1939 hat vermutlich eine Gebietsänderung mit der Gemeinde Bühnsdorf stattgefunden. Die Gemeindefläche von Wakendorf I hat zwischen 1930 und 1970 zwar nur um 0,5 ha zugenommen. Jedoch findet sich eine der Zunahme von 14 Einwohnern für 1933 entsprechende Abnahme in gleicher Höhe bei Bühnsdorf. Eine Bekanntmachung über eine Gebietsänderung wurde nicht gefunden

Wakendorf II: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1905 als "Wakendorf bei Kaltenkirchen" bezeichnet

Weddelbrook: Eingliederung von Flurstücken (654 ha) des aufgelösten Restgutsbezirks Hasselbusch und von Flurstücken (103 ha) der Gemeinde Lentföhren am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 75)

Vom 1. 4. 1936 bis 31. 5. 1951 war die Gemeinde Weddelbrook um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinde Mönkloh vergrößert (Abl 1936, S. 75 und GVOBI 1951, S. 99)
 Weddelbrook am 1. 6. 1951: 1 418 ha Fläche, 872 Einwohner

Abgabe von Flurstücken an die Gemeinde Heidmoor:
 Siedlung Lager III am 1. 6. 1951 (GVOBI 1951, S. 99),
 73 ha (unbewohnt) am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

Abgabe von Flurstücken (17 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Lentföhren am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

Eingliederung von Flurstücken (77 ha, unbewohnt) der Gemeinde Mönkloh am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
325	317	321	332	378	372	391	347	360	655	690	444	371	370	
223	215	198	205	264	254	264	216							
102	102	123	127	114	118	127	131							
486	509	540	595	630		639	686	756	1 677	2 474	3 244	4 142	7 674	
486	509	540	595	630	642	637								
-	-	-	-	-	-	2								
229	225	213	218	236	258	257	268	272	630	590	395	355	290	
						254								
622	562	577	605	639	643	622	584	564	1 126	1 028	701	684	888	
										904	667	580	588	
							679	713	1 432	1 341				
329	341	323	370	362	422	417	437							
275	282	285	305	330	331	338	286	351	659	671	513	457	463	
196	198	195	218	247	246	233	210							
79	84	90	87	83	85	105	76							
s 805	696	670	667			620	557	553	1 134	1 121	770	761	674	
			705	673	631									
799	696	670	667											
160	151	183	195	204	231	248	214	207	574	554	351	306	347	
477	467	500	524	553	586	586	551			1 133	883	869	931	
							714	715	1 480	1 453				
127	136		164			163	168	150	389	335	204	192	224	
	129	146	160	159	162	159								
	7		4			4								
169	170	162	170	172	196	204	228	232	553	559	414	409	475	
			41	56	64	49								
62	64	57	41											
19														
43														

Weede: Eingliederung der Gemeinde Steinbek am 1. 4. 1937 (Abl 1936, S. 373)

Eingliederung des fiskalischen Geheges Steinbekholz in die Landgemeinde Steinbek am 21. 5. 1872 (Abl 1872, S. 178)

Wensin: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 378)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (17 ha, Kate Passopp) des Gutsbezirks Travenort am 20. 7. 1893 (Abl 1893, S. 445)

Abgabe von Flurstücken (60 ha, unbewohnt) an den Gutsbezirk Müssen am 22. 9. 1903 (Abl 1903, S. 452)

Eingliederung von Flurstücken (168 ha, Hof Kamp) des Gutsbezirks Travenort und Abgabe von Flurstücken (10 ha) an den Gutsbezirk Travenort am 19. 7. 1906 (Abl 1906, S. 395)

Abgabe von Flurstücken (155 ha, Hof Kamp) an den Gutsbezirk Travenort am 13. 8. 1926 (Abl 1926, S. 235). Bis auf eine Parzelle von 13 ha handelt es sich hierbei um dieselben Flurstücke, die 1906 von Travenort nach Wensin umgemeindet worden waren

Westerrade: Eingliederung des fiskalischen Geheges Bissen am 21. 5. 1872 (Abl 1872, S. 178)

Wiemersdorf: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Vom 1. 10. 1938 bis 31. 3. 1951 war die Gemeinde Wiemersdorf um das Gebiet der in diesem Zeitraum aufgelösten Gemeinde Fuhlendorf vergrößert (Abl 1938, S. 160 und 1951, S. 44)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 1 745 ha

Winsen: Eingliederung der Gehege Winsener Wohld und Kuhkoppel mit dem Forsthaus Winsen des aufgelösten Forstgutsbezirks Winsen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 315 ha

Buchholz: gebildet am 4. 6. 1872 als forstfiskalischer Gutsbezirk Segeberg 3, umbenannt in "Buchholz" am 25. 2. 1884 (Abl 1884, S. 322)

Eingliederung von Flurstücken (477 ha) der Landgemeinde Schafhaus am 2. 1. 1885 (Abl 1885, S. 16)

Eingliederung von Flurstücken (12 ha) der Landgemeinde Heidmühlen am 18. 5. 1893 (Abl 1893, S. 328)

Eingliederung des Hauptteils (353 ha, mit den gesamten Einwohnern) der aufgelösten Landgemeinde Glöshütte am 24. 11. 1894 (Abl 1894, S. 540)

Eingliederung des unbewohnten Forstgutsbezirks Wahlstedt am 25. 8. 1909 (Abl 1909, S. 372)

Auflösung des Forstgutsbezirks Buchholz als Gebietskörperschaft am 30. 9. 1929 (Abl 1929, S. 369). Die Einwohner wurden in die Landgemeinden Bark, Heidmühlen und Wahlstedt eingegliedert und weitere, unbewohnte Flächen an die Landgemeinden Fehrenbötzel und Todesfelde abgegeben. Es blieb ein flächenmäßig großer Restgutsbezirk (4 242 ha) als gemeindefreies Gebiet bestehen

Abgabe von Flurstücken (148 ha, Gelände des ehemaligen Marine-Artillerie-Arsenals Fahrenkrug) an die Gemeinde Wahlstedt am 1. 12. 1952 (Abl 1952, S. 507)

Zwischen 1955 und 1970 sind für Buchholz Einwohner ausgewiesen worden. Die Zugehörigkeit der von diesen Einwohnern bewohnten Plätze zu einer Gemeinde war bis Ende 1971 ungeklärt. Die 16 bei den Zählungen 1956 und 1961 ermittelten Personen wurden in dieser Veröffentlichung entsprechend der melderechtlichen Zuordnung 1970 auf die Gemeinden Bark und Hartenholm aufgeteilt.

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Aasbüttel *	1970	453	133	112	122	125	124
Aebtissinwisch	1970	304	127	123	134	141	141
Agethorst *	1970	610	185	153	139	145	159
Altenmoor	1970	612	260	249	222	223	227
Auifer	1970	512	149	125	139	103	104
Bahrenfleth	1970	1 477	748	766	753	756	733
Beidenfleth	1970	1 358	1 091	1 090	1 070	1 029	1 001
Bekdorf	1970	170	64	79	89	102	106
Bekhof	1970	165	82	93	81	84	72
Bekmünde	1970	305	192	204	196	169	164
Besdorf *	1970	738	284	242	237	245	242
Blomesche Wildnis	1970	812	.	.	.	.	.
Blomesche Wildnis, Gemeinde (Gebiet 1936 – 1959)	1956	815	.	.	.	.	.
Blomesche Wildnis, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	845	761	717	665	700	692
Bokelrehm *	1970	268	99	93	101	112	89
Bokhorst *	1970	588	45	42	57	72	71
Borsfleth	1970	1 554	.	.	.	.	.
Borsfleth, Gemeinde (Gebiet vor 1936)	1930	1 964	810	806	771	790	772
Breitenberg	1970	290	145	153	148	132	150
Breitenburg	1970	1 336	.	.	.	.	.
Breitenburg, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1955)	1950	1 386	.	.	.	.	.
Breitenburg, Gemeinde (Gebiet vor 1939; vor 1928 Gutsbezirk)	1930	1 377	.	.	113	101	97
Brokdorf	1970	1 979	1 072	1 050	990	978	938
Brokstedt	1970	1 261	362	331	331	354	371
Büttel	1970	1 108	.	.	.	.	.
Büttel, Gemeinde (Gebiet vor 1970)	1961	1 186	785	812	774	803	790
Christinenthal	1970	337	83	75	73	75	70
Dägeling	1970	753	.	.	.	.	.
Dägeling, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	785	434	412	364	392	424

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig (GVOBl 1969, S. 280)

ANMERKUNGEN zu:

Aasbüttel: Ausgliederung von unbewohnten Flurstücken (165 ha) zur Bildung des Forstgutsbezirks Thoden am 24. 2. 1896 (Abl 1896, S. 118 und 133)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 und 1905 = 457 ha, 1885 und 1893 = 622 ha

Altenmoor: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Auifer: Eingliederung der Stelle Kaiserhof am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

Eingliederung eines Teils (298 ha, Breitenburger Moor, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Breitenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1915 = 215 ha, 1885 und 1895 = 217 ha

Bahrenfleth: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Beidenfleth: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1930 = 1 352 ha, 1885 = 1 351 ha

Blomesche Wildnis: Gebietsaustausch mit der Stadt Glückstadt und Eingliederung von Flurstücken (6 ha, unbewohnt) der Gemeinde Borsfleth am 1. 4. 1959 (Abl 1959, S. 223). Saldo für Blomesche Wildnis: – 3 ha Fläche, – 24 Einwohner

Abgabe von bewohnten Flurstücken (29 ha) an die Stadt Glückstadt am 1. 6. 1936 (Abl 1936, S. 190).

Berichtigung der Gemeindefläche wegen Umschreibung von unbewohnten Außen- deichs- und Wasserflächen an Elbe und Stör zur Landgemeinde Borsfleth im Jahre 1904 (nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Borsfleth).

Ausgewiesene Gemeindefläche für Blomesche Wildnis 1900 = 1 401 ha

Bokhorst: Änderung der amtlichen Schreibweise des Gemeindepennens von "Bockhorst" in "Bokhorst" am 1. 8. 1937 (Abl 1937, S. 273)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
120	145	139	139	130	132	141	150	121	254	236	146	136	122
146	141	128	155	151	125	109	101	98	245	195	108	102	78
163	165	165	163	181	183	184	156	154	344	298	215	197	177
222	245	231	221	237	254	254	256	238	572	524	374	329	253
108	145	132	126	122	128	141	155	126	279	251	175	173	163
708	681	647	622	672	698	685	643	614	1 453	1 242	773	691	627
946	934	959	951	880	855	897	873	819	1 676	1 493	1 089	962	908
94	111	118	125	123	109	121	101	96	239	200	117	103	110
80	79	88	73	97	75	70	60	53	93	71	46	41	36
177	181	192	189	193	213	213	212	228	538	496	318	279	257
264	253	257	275	293	308	287	294	285	544	456	315	315	303
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	s 1 322	1 161	993
685	687	751	807	933	1 033	1 053	943	1 027	1 982	1 840	1 348	.	.
91	92	94	96	85	97	113	94	81	161	134	86	97	109
57	44	45	75	74	65	81	110	134	243	190	145	152	170
.	.	.	.	.	.	.	675	668	1 441	1 355	952	887	878
742	713	706	728	757	784	798	706	.	.	.	.	.	.
155	172	205	197	200	199	174	168	135	361	331	208	164	184
.	.	.	.	.	.	.	151	196	435	s 520	s 619	1 217	1 339
106	112	135	159	126	137	135	135	.	.	.	.	.	.
922	868	878	921	937	833	811	764	677	1 609	1 323	833	836	750
377	480	591	668	830	900	914	898	864	2 073	2 014	1 342	1 288	1 225
820	774	756	734	780	807	796	785	692	1 584	1 250	790	708	593
75	70	101	91	92	89	93	84	89	299	226	128	117	78
442	425	423	435	472	420	435	405	450	981	961	728	735	731
							408						

Borsfleth: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Berichtigung der Gemeindefläche im Jahre 1904 wegen Einbeziehung unbewohnter Außendeichs- und Wasserflächen an Elbe und Stör, die bisher bei der Landgemeinde Blomesche Wildnis mitgeführt wurden (nach Mitteilung der Gemeindeverwaltung Borsfleth)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (32 ha) an die Stadt Glückstadt am 1. 6. 1936 (Abl 1936, S. 190)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (382 ha) an die Stadt Glückstadt am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1961 = 1 938 ha, 1950 und 1956 = 1 930 ha, 1885 bis 1900 = 1 406 ha

Breitenburg: vor 1928 Gutsbezirk. Umwandlung in eine Landgemeinde unter Abtrennung des Großen Moores am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Münsterdorf am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384). Saldo für Breitenburg: - 5 ha Fläche, + 3 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Stadt Itzehoe am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167). Saldo für Breitenburg: - 36 ha Fläche, - 42 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Moordorf am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162). Saldo für Breitenburg: - 10 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Münsterdorf am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 37). Saldo für Breitenburg: + 8,5 ha Fläche, + 16 Einwohner (1933)

Abgabe von Flurstücken (30 ha) an die Landgemeinde Lägerdorf am 14. 3. 1900 (Abl 1900, S. 142)

Ausgewiesene Fläche für den Gutsbezirk 1927 = 1 932 ha, 1905 und 1915 = 1 947 ha, 1900 = 1 949 ha, 1885 und 1895 = 1 978 ha

Brokdorf: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Büttel: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Abgabe von Flurstücken (79 ha, 1 Einwohner) an die Stadt Brunsbüttel am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 5)

Christenthal: Abgabe von Flurstücken (143 ha) an den forstfiskalischen Gutsbezirk Drage am 11. 7. 1893 (Abl 1893, S. 437)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1930 = 341 ha, 1885 = 484 ha

Dägeling: Abgabe von bewohnten Flurstücken (32 ha) an die Gemeinde Krenperheide am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 33)

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Dammfleth	1970	1 610	.	.	.	.	.
Dammfleth, Landgemeinde (Gebiet 1875 – 1896)	1895	1 638	.	s 680	611	579	571
Drage	1970	1 356	.	.	.	.	.
Drage, Gemeinde (Gebiet 1928 – 1939)	1930	1 392	236	236	228	219	231
Drage, Landgemeinde (Gebiet 1913 – 1928)	1915	792	.	.	.	.	.
Drage, Landgemeinde (Gebiet vor 1913)	1905	776	216	218	209	202	217
Teile des Forstgutsbezirks Drage (1913 und 1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	.	.	20	18	19	17	14
Ecklak	1970	1 558	782	776	777	793	778
Elskop	1970	734	187	185	190	196	187
Engelbrechtsche Wildnis	1970	853	.	.	.	.	.
Engelbrechtsche Wildnis, Gemeinde (Gebiet 1956 – 1970)	1961	897	.	.	.	.	.
Engelbrechtsche Wildnis, Gemeinde (Gebiet vor 1956)	1950	897	518	522	503	470	472
Fitzbek	1970	1 024	354	351	339	321	295
Glückstadt, Stadt	1970	1 154	.	.	.	.	.
Glückstadt, Stadt (Gebiet 1959 – 1970)	1961	726	.	.	.	.	.
Glückstadt, Stadt (Gebiet 1956 – 1959)	1956	732	.	.	.	.	.
Glückstadt, Stadt (Gebiet 1936 – 1956)	1950	731	.	.	.	.	.
Glückstadt, Stadt (Gebiet vor 1936)	1930	670	5 533 _b	5 073 ₉₈	5 031 ₁	5 567	5 483 ₁
darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen	.	.	.	.	.	.	.
Grevenkop	1970	968	352	325	345	347	294
Gribbohm*	1970	1 328	330	300	307	286	304
Groß Kollmar	1970	1 952	.	.	.	.	.
Groß Kollmar, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	2 163	940	880	844	814	736
Hadenfeld	1970	235	108	99	100	105	117
Heiligenstedten	1970	922	682	610	641	580	524
Heiligenstedten, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	559	618	546	541	514	477
Heiligenstedten, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	348	64	64	100	66	47
Heiligenstedtenerkamp	1970	85	270	265	255	211	220
Hennstedt	1970	1 033	312	327	321	320	321
Herzhorn	1970	1 507	991	989	930	907	878
Hingstheide	1970	383	102	111	97	104	78
Hodorf	1970	750	229	224	217	223	213
Hohenaspe	1970	1 408	704	708	691	671	668
Hohenfelde	1970	1 794	932	938	891	869	868

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig (GVOBl 1969, S. 280)
a) darunter 1 449 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten
b) darunter Militärbevölkerung 664

ANMERKUNGEN zu:

Dammfleth: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Eingliederung von 5 Streuhöfen der Landgemeinde Sachsenbande am 21. 9. 1875 (Abl 1875, S. 415)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (21 ha, ca. 150 Einwohner) an die Stadt Wilster am 1. 7. 1896 (Abl 1896, S. 269, und Angaben der Stadtverwaltung Wilster)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1930 = 1 616 ha

Drage: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397), desgleichen der Forstgutsbezirk Drage

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Gemeinde Kaaks am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 427 und 1939, S. 33)

Vereinigung von Teilen (Gehege Thiergarten und Gehege Lohfiert teilweise) des aufgelösten Forstgutsbezirks Drage mit der Landgemeinde Drage am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Vereinigung von Flurstücken (15 ha, 4 Einwohner) des Forstgutsbezirks Drage mit der Landgemeinde Drage am 15. 3. 1913 (Abl 1913, S. 211)

Ecklak: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Elskop: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Engelbrechtsche Wildnis: Abgabe von bewohnten Flurstücken (44 ha, 18 Einwohner) an die Stadt Glückstadt am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4)

Gebietsaustausch mit der Stadt Glückstadt am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163).
Saldo für Engelbrechtsche Wildnis: – 0,3 ha Fläche, – 89 Einwohner

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (22 ha) an die Stadt Glückstadt am 3. 10. 1919 (Abl 1919, S. 344)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 889 ha, 1885 bis 1915 = 911 ha

Fitzbek: Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (11 ha) der Gemeinde Hennstedt am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 139)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 und 1930 = 1 013 ha, 1885 bis 1905 = 1 010 ha

Glückstadt: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (44 ha, 18 Einwohner) der Gemeinde Engelbrechtsche Wildnis am 1. 1. 1970 (Abl 1970, S. 4)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (382 ha) der Gemeinde Borsfleth am 1. 3. 1969 (Abl 1969, S. 152)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
542	565 s 710	639	639	623	604	611	608	593	1 381	1 099	614	565	494
220	278	272	261	229	255 249	257 253	258 266	232	579	520	365	335	289
207 13	262 16	258 14	246 15	220 9	6	4							
811	778	795	780	816	719	665	661	629	1 269	1 036	599	550	474
168	155	185	225	250	256	236	214	196	612	475	285	260	198
493	544	587	573	589	674	692	622	615	1 416	s 1 323 1 420	988	s 964 981	915
306	317	317	348	331	317	311	294	267	651	586	372	335	338
5 958 44	6 214 2	6 586 2	6 218 1	6 555 1	6 117 4	6 817	6 904 6 839	9 272 ^a	12 427	s 12 648 12 551	s 11 725 11 699	s 12 348 12 331	11 720
299	321	321	314	341	322	300	287	266	751	680	389	314	249
312	335	358	376	395	409	409	395	367	767	677	484	462	456
730	701	733	670	714	713	730	615 740	595	1 349	1 200	888	789	834
129	103	104	113	119	129	118	109	124	303	236	129	119	103
562 484 78	588 512 76	595 531 64	629 533 96	668 570 98	653 523 130	640 541 99	785	974	1 797	1 743	1 270	1 267	1 558
233	204	195	191	205	201	200	238	234	401	356	331	385	516
310	312	306	326	374	390	384	406	383	948	920	573	536	527
830	898	916	931	959	1 006	1 047	998	994	1 788	1 791	1 403	1 444	1 346
85	92	89	98	105	97	97	95	93	227	199	109	105	88
192	200	191	178	203	205	192	194	203	498	473	250	245	244
682	686	686	728	766	800	749	751	818	1 758	1 545	1 040	1 056	1 254
852	898	922	879	885	809	842	766	743	1 795	1 651	1 046	968	936

Gebietsaustausch mit den Gemeinden Borsfleth und Blomesche Wildnis am 1. 4. 1959 (Abl 1959, S. 223).

Saldo für Glückstadt: - 5 ha Fläche, + 24 Einwohner (von Blomesche Wildnis)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Engelbrechtsche Wildnis am 1. 4. 1956 (Abl 1956, S. 163). Saldo für Glückstadt: + 0,3 ha Fläche, + 89 Einwohner

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinden Borsfleth (32 ha) und Blomesche Wildnis (29 ha) am 1. 6. 1936 (Abl 1936, S. 190)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (22 ha) der Landgemeinde Engelbrechtsche Wildnis am 3. 10. 1919 (Abl 1919, S. 344)

Ausgewiesene Fläche für die Stadt 1885 und 1895 = 628 ha, 1900 bis 1915 = 648 ha (entsprechende Differenz bei Herzhorn!)

Grevenkop: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Groß Kollmar: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Klein Kollmar und Abgabe von Flurstücken an die Gemeinde Neuendorf b. Elmshorn am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 34)

Heiligenstedten: Eingliederung des klösterlich Itzehoer Anteils von Heiligenstedten und Oldenburgkuhle in die Landgemeinde Heiligenstedten am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

Vereinigung des Gutsbezirks Heiligenstedten mit der Landgemeinde Heiligenstedten am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (12 ha) der Gemeinde Edendorf am 1. 10. 1939 (Abl 1939, S. 177)

Hennstedt: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (11 ha) an die Gemeinde Fitzbek am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 139)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1930 = 1 044 ha, 1885 und 1895 = 1 048 ha

Herzhorn: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 und 1895 = 1 527 ha (entsprechende Differenz bei Glückstadt)

Hodorf: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Hohenspe: Abgabe von Flurstücken an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 16. 5. 1900 (Abl 1900, S. 267).

Ausgewiesene Gemeindefläche 1895 = 1 514 ha

Hohenfelde: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Eingliederung des fiskalischen Teils des Hohenfelder Königsmoores am 29. 5. 1872 (Abl 1872, S. 186)

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Hohenlockstedt	1970	4 541	.	233	.	.	364
Lockstedter Lager, Gemeinde (Gebiet vor 1939; vor 1927 Gutsbezirk)	1930	4 462	.	.	.	.	.
Vor 1900: Ridders, Landgemeinde	1895	1 155	138	140	151	171	171
Bücken, Gutsbezirk (gebildet Ende 1872)	1895	465	.	32	43	31	39
Wpl Hungriger Wolf der Landgemeinde Schlotfeld	.	.	.	17	.	.	21
Wpl Anteil Lockstedter Lager der Gemeinde Winseldorf (1939 zu Lockstedter Lager)	1939	84	.	44	.	.	133
Holstenniendorf*	1970	1 173	252	256	240	275	289
Horst (Holstein)	1970	2 907	2 309	2 182	2 126	2 224	2 147
Horst, Landgemeinde (Gebiet vor 1884)	.	.	2 216	2 087	2 030	2 127	.
Moordiek bei Horst, Landgemeinde (1884 zu Horst)	.	.	93	95	96	97	.
Huje	1970	550	310	275	244	248	242
Itzehoe, Stadt	1970	2 731	s 8 880	s 9 670	.	.	s 11 870
Itzehoe, Stadt (Gebiet 1955 - 1963)	1961	2 388	.	.	.	.	.
Itzehoe, Stadt (Gebiet 1936 - 1955)	1950	2 371	.	.	.	.	.
Itzehoe, Stadt (Gebiet 1928 - 1936)	1930	1 717	.	.	.	.	.
Itzehoe, Stadt (Gebiet 1911 - 1928)	1915	1 699	.	.	.	.	.
Itzehoe, Stadt (Gebiet vor 1910)	1905	1 098	8 336 ^h	9 109	9 776	9 850	10 772
darunter aktive Militärpersonen	.	.	.	234	250	242	247
Wpl Kratt der Landgemeinde Oelixedorf (1910 zu Itzehoe)	1910	64	-	-	.	.	11
Sude, Landgemeinde (1911 zu Itzehoe)	1905	546	257	276	335	644	768
Gebietsaustausch 1928 mit der Landgemeinde Itzehoer Klosterhof	1928	- 2	.	.	.	.	.
Itzehoer Klosterhof, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1936; 1936 zu Itzehoe)	1930	659	.	.	.	.	.
Itzehoer Klosterhof, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	662	138	135	108	168	134
Saldo des Gebietsaustausches 1955 mit Breitenburg und Münsterdorf	1955	+ 17	.	.	.	.	.
Edendorf, Gemeinde (1963 zu Itzehoe)	1961	343	147	150	143	194	183
Kaaks	1970	855	.	.	.	.	.
Kaaks, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	590	201	166	165	181	183
Eversdorf, Gemeinde (1939 zu Kaaks)	1930	230	56	50	50	52	50
Teil der Gemeinde Drage (1939 zu Kaaks)	.	.	.	.	.	.	.
Kaisborstel	1970	298	86	82	74	78	67
Kellinghusen, Stadt	1970	1 911	2 845	2 937	2 882	2 924	2 934
Kellinghusen, Stadt (Gebiet 1900 - 1960)	1956	1 565	.	.	.	.	.
Kellinghusen, Stadt (Gebiet vor 1900)	1895	117	2 153	2 252	2 184	2 207	2 170
Grönhude, Landgemeinde (1900 zu Kellinghusen)	1895	217	60	79	63	65	69
Mühlenbek, Landgemeinde (1900 zu Kellinghusen)	1895	293	132	117	111	106	112
Overndorf, Landgemeinde (1900 zu Kellinghusen)	1895	415	301	282	325	336	339
Vorbrügge, Landgemeinde (1900 zu Kellinghusen)	1895	646	147	162	153	162	180
Rensing, Gemeinde (1960 zu Kellinghusen)	1956	347	52	45	46	48	64
Kiebitzreihe	1970	870	466	497	482	456	425
Klein Kollmar	1970	1 692	.	.	.	.	.
Klein Kollmar, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	1 303	863	867	794	798	763

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig (GVObI 1969, S. 280)

a) darunter 201 aktive Militärpersonen (1895 bei Ridders und Bücken keine Militärpersonen)

b) darunter 156 aktive Militärpersonen

c) darunter männlich 1 313, darunter 289 aktive Militärpersonen

d) darunter männlich 333

e) darunter 1 693 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten

f) darunter aktive Militärpersonen 637

g) einschließlich Wpl Kratt

h) darunter Militärbevölkerung 296

Umwandlung des Gutsbezirks Lockstedter Lager in eine Landgemeinde gleichen Namens am 1. 7. 1927 (Abl 1927, S. 262). Namensänderung in "Hohenlockstedt" am 1. 10. 1956 (Abl 1956, S. 327)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (84 ha, Anteil Lockstedter Lager) der Gemeinde Winseldorf am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 39)

Eingliederung von Flurstücken in den Gutsbezirk Lockstedter Lager im Jahre 1900: aus den Landgemeinden Hohenaspe, Lohbarbek, Schlotfeld und Winseldorf am 16. 5. 1900 (Abl 1900, S. 267), aus der Landgemeinde Peissen am 17. 5. 1900 (Abl 1900, S. 268), aus der Landgemeinde Lockstedt am 20. 6. 1900 (Abl 1900, S. 303) und aus der Landgemeinde Silzen am 5. 10./6. 11. 1900 (Abl 1900, S. 506)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Mühlenbarbek in den Gutsbezirk Bücken am 14. 6. 1899 (Abl 1899, S. 568)

Horst (Holstein): Zusatz "(Holstein)" hinter dem Gemeinamen am 1. 3. 1960 (Abl 1960, S. 108)

Eingliederung der Landgemeinde Moordiek bei Horst am 28. 10. 1884 (Abl 1884, S. 1 119)

ANMERKUNGEN zu:

Hohenlockstedt: Zusammenlegung der Landgemeinde Ridders mit dem Gutsbezirk Bücken zu einem fiskalischen Gutsbezirk (Truppenübungsplatz) Lockstedter Lager am 1. 7. 1899 (Abl 1899, S. 606). Beim Ausbau des Truppenübungsplatzes wurden die Häuser des Dorfes Ridders abgebrochen

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	547	198	713 270 ^a	245 ^b	1 435 ^c	830	1 776 1 210	2 998	4 632	5 474	4 715	4 692	5 588
167 51	144 44												
	340		443				566						
359	305	318	324	529 ^d	374	393	403	383	781	866	485	461	498
2 142	2 201	2 278	2 465	2 545	2 643	2 668	2 672	2 613	4 906	5 148	4 078	3 946	4 087
247	216	217	249	265	239	218	220	221	574	485	293	256	241
	s 16 200		s 19 730	s 20 440	s 19 180	s 20 200	s 21 530	s 23 570 ^e	s 35 150	s 38 120	35 009	36 861	36 176
										s 37 170	34 257	36 084	
				19 889	18 658 ^f	19 656	21 102 20 912	23 094 ^e	34 182	37 153			
12 481 587	13 903 754	15 649 667	16 195 708	16 547 ^g 700									
	120		211										
1 136	1 749	2 507	2 832	3 342									
						+ 19 198	190						
150	172	225	210	165	190	217							
211	249	235	277	382	329	336	422	467	960	+ s 17 950	752	777	
							267	259	667	507	317	300	317
185 53	202 48	211 49	210 50	215 55	212 66	205 70	191 68						
							8						
75	60	65	76	78	92	89	79	82	199	156	101	81	76
3 503	4 188	4 749	5 030	5 257	4 840	4 783	4 796	4 747	9 449	9 150	7 378	6 986	8 127
	4 125	4 673	4 951	5 165	4 682	4 621	4 635	4 605	9 076	8 797	7 145		
2 292 57	2 420 79												
157	232												
720	1 106												
224	288												
53	63	76	79	92	158	162	161	142	373	353	233		
460	469	492	475	497	451	453	432	427	944	847	607	640	1 671
							884	822	1 855	1 711	1 255	1 053	959
776	795	772	753	711	752	791	819						

Itzehoe: Eingliederung der Gemeinde Edendorf (975 Einwohner) am 1. 6. 1963 (Abl 1963, S. 269)

Gebietsaustausch mit den Gemeinden Breitenburg und Münsterdorf am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167). Saldo für Itzehoe: + 17 ha Fläche, + 18 Einwohner

Eingliederung der Gemeinde Itzehoer Klosterhof am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 30)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Itzehoer Klosterhof am 30. 3. 1928 (Abl 1928, S. 105). Saldo für Itzehoe: - 2 ha Fläche (109 ha abgegeben, 107 ha eingegliedert)

Eingliederung der Landgemeinde Sude am 1. 11. 1911 (Abl 1911, S. 814)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (64 ha, Wpl Kratt) der Landgemeinde Oelisdorf am 1. 7. 1910 (Abl 1910, S. 314)

Eingliederung von Flurstücken (13 ha) der Landgemeinde Itzehoer Klosterhof am 14. 7. 1882 (Abl 1882, S. 299)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken der Gemeinde Edendorf an die Gemeinden Oelisdorf (11 ha) am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 409) und Heiligenstedten (12 ha) am 1. 10. 1939 (Abl 1939, S. 177)

Die Landgemeinde Itzehoer Klosterhof wurde am 19. 12. 1871 gebildet (Abl 1871, S. 397)

Zur Entwicklung des Stadtgebietes 1910 - 1960 siehe auch die Karte in dem Buch Irmisch, Geschichte der Stadt Itzehoe, Bild 142 (Itzehoe 1960)

Kaaks: Eingliederung der Gemeinde Eversdorf und von bewohnten Flurstücken der Gemeinde Drage am 1. 4. 1939 (Abl 1938, S. 427 und 1939, S. 33)

Kellinghusen: Stadt seit 9. 8. 1877 (Abl 1877, S. 215), vorher Flecken

Eingliederung der Landgemeinden Grönhude, Mühlenbek, Overndorf und Vorbrügge am 19. 3. 1900 (Abl 1900, S. 178)

Eingliederung der Gemeinde Rensing am 1. 4. 1960 (Abl 1960, S. 108)

Abgabe von Flurstücken (113 ha?) der Landgemeinde Mühlenbek an die Landgemeinde Strellau am 14. 6. 1899 (Abl 1899, S. 559)

Kiebitzreihe: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Klein Kollmar: Gebietsaustausch mit den Gemeinden Groß Kollmar und Neuendorf b. Elmshorn am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 34)

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Kleve	1970	284	s 285 ^a	306 ^a	298	338	302
Kollmoor	1970	334	78	70	74	82	81
X Krempdorf	1970	564	245	243	235	222	237
Krempe, Stadt	1970	333	1 265	1 199	1 132	1 208	1 201
Kremperheide	1970	398	.	.	.	.	.
Kremperheide, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	365	245	258	259	269	265
Krempermoor	1970	156	186	162	151	152	155
Kronsmoor	1970	605	169	158	178	174	147
Krummendiek	1970	178	.	77	.	.	83
Krummendiek, Landgemeinde (Gebiet vor 1921)	1915	191	93	84	91	85	88
Kudensee	1970	304	431	401	380	365	327
Lägerdorf	1970	596	727	696	806	907	1 308
Landrecht	1970	414	.	.	.	.	.
Landrecht, Landgemeinde (Gebiet 1896 – 1921)	1915	420	.	.	.	.	.
Landrecht, Landgemeinde (Gebiet vor 1896)	1895	526	.	826 ^b	859	910	992
Landscheide	1970	743	447	440	416	424	413
Lockstedt	1970	731	215	216	214	203	181
Lohbarbek	1970	624	231	220	211	198	202
Looft	1970	1 243	219	234	237	241	237
Mehlbek	1970	892	260	255	231	218	226
Moordiek	1970	630	148	137	150	152	128
Moordorf	1970	474	72	71	75	59	72
Moorhusen	1970	468	173	173	178	168	153
Mühlenbarbek	1970	867	278	272	262	290	270
Münsterdorf	1970	514	.	.	.	.	.
Münsterdorf, Gemeinde (Gebiet 1939 – 1955)	1950	490	.	.	.	.	.
Münsterdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1930	499	600	563	475	496	567
Neuenbrook	1970	1 429	708	716	715	684	704

a) ohne Gut Krummendiek, in diesen Jahren noch bei Kleve geführt (1871 = 7 Einwohner)
 b) ohne die am 1. 12. 1871 noch zu Landrecht gehörenden Gebietsteile, die am 19. 12. 1871 die neue Landgemeinde Stördorf (159 Einwohner) bildeten

ANMERKUNGEN zu:

Kleve: Eingliederung des in der Gemarkung Kleve gelegenen Teils (sog. Herrenmoor, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Krummendiek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)
 Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 210 ha

Krempdorf: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Kremperheide: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (32 ha) der Gemeinde Dägeling am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 33)

Krummendiek: Abgabe von bewohnten Flurstücken (12 ha, 1 Wohnhaus, Wpl Horst) an die Landgemeinde Landrecht am 25. 10. 1921 (Abl 1921, S. 425 und Amtliches Kreisblatt für den Kreis Steinburg 1921, S. 439)

Kudensee: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1900 = 292 ha

Lägerdorf: Eingliederung von Schinkel klösterlich Itzehoer und Breitenburger Anteils am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

Eingliederung von Flurstücken (30 ha) des Gutsbezirks Breitenburg am 14. 3. 1900 (Abl 1900, S. 142)

Landrecht: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (105 ha, ca. 1 320 Einwohner) an die Stadt Wilster am 1. 7. 1896 (Abl 1896, S. 269, und Angaben der Stadtverwaltung Wilster)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (12 ha, 1 Wohnhaus, Wpl Horst) der Landgemeinde Krummendiek am 25. 10. 1921 (Abl 1921, S. 425 und Amtliches Kreisblatt für den Kreis Steinburg 1921, S. 439)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (18,5 ha, 4 Wohnhäuser mit 31 Einwohnern) an die Stadt Wilster am 8. 10. 1921 und 28. 10. 1922 (Abl 1921, S. 373 und 1922, S. 393; ferner Angaben der Stadtverwaltung Wilster)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
301	296	305	300	312	320	359	355	310	664	556	390	369	405
80	73	85	69	75	74	71	63	58	169	123	84	64	48
240	229	247	220	221	224	257	237	228	619	521	326	273	270
1 227	1 284	1 519	1 641	1 680	1 542	1 617	1 574	1 618	3 158	3 099	2 557	2 513	2 277
253	285	306	323	330	402	442	447 444	501	987	968	896	994	1 823
147	146	140	154	175	180	188	184	166	376	306	244	215	267
166	183	178	208	240	220	250	264	238	571	490	277	241	197
90	72 76	91	94 101	99	104	81	80	78	229	175	119	98	74
508	425	379	386	391	316	330	308	293	714	557	362	298	265
2 543	2 908	3 797	3 866	4 149	2 707	3 061	2 949	2 670	4 638	4 675	4 117	3 954	4 113
1 155	182 s l 500	197	173	163	178	169	157	173	414	357	217	178	164
452	512	554	565	565	538	485	474	427	1 069	837	535	455	405
176	178	174	178	193	213	200	186	175	490	450	247	238	214
214	233	300	308	315	330	331	335	330	623	632	499	477	469
237	244	230	242	293	301	295	288	297	773	649	377	325	314
202	194	219	212	211	268	265	245	251	657	573	429	370	392
131	131	127	142	146	151	155	156	140	351	296	162	170	175
72	72	66	65	73	73	68	66	62	106	82	49	44	44
143	136	153	160	151	127	130	125	118	272	193	101	102	106
260	280	286	279	303	308	294	276	258	528	547	343	299	289
687	685	884	956	942	821	832	841 857	854	1 625	s l 635 1 614	s l 377	1 264	1 342
733	717	708	657	602	606	574	579	603	1 394	1 182	773	737	731

Landscheide: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Eingliederung eines Teils (22 ha) der Kudensee-Fliechseer Brake bei deren Aufteilung am 4. 4. 1877 (Abl 1877, S. 99)

Lockstedt: Eingliederung des Meierhofes Springhoe am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 20. 6. 1900 (Abl 1900, S. 303)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 und 1895 = 1 722 ha

Lohbarbek: Abgabe von Flurstücken an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 16. 5. 1900 (Abl 1900, S. 267)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 und 1895 = 887 ha

Looft: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (59 ha) an den forstfiskalischen Gutsbezirk Drage am 12. 11. 1895 (Abl 1895, S. 532)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (Gehege Lohfiert teilweise) des aufgelösten Gutsbezirks Drage am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1930 = 1 239 ha, 1915 = 932 ha, 1885 = 992 ha

Moordiek: Eingliederung eines Teils des Breitenburger Moores (115 ha, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Breitenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Moordorf: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Breitenburg am 1. 4. 1954 (Abl 1954, S. 162). Saldo für Moordorf: + 10 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Mühlenbarbek: Abgabe von Flurstücken an den Gutsbezirk Bücken am 14. 6. 1899 (Abl 1899, S. 568).

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1895 = 1 207 ha

Münsterdorf: Gebietsaustausch mit der Gemeinde Breitenburg am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 37). Saldo für Münsterdorf: - 8,5 ha Fläche, - 16 Einwohner (1933)

Gebietsaustausch mit der Stadt Itzehoe am 1. 4. 1955 (Abl 1955, S. 167).

Saldo für Münsterdorf: + 19 ha Fläche, + 24 Einwohner

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Breitenburg am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Saldo für Münsterdorf: + 4,7 ha Fläche, - 3 Einwohner

Neuenbrook: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
X Neuendorf b. Elmshorn Neuendorf b. Elmshorn, Gemeinde (Gebiet vor 1939)	1970	1 624					
	1930	1 807	1 095	1 037	994	937	931
Neuendorf b. Wilster	1970	1 335	s 750 ^a	770 ^a	s 720 ^a	684	647
Nienbüttel *	1970	416	123	129	121	121	114
Nortorf Nortorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1896)	1970	2 085					
	1893	2 100	1 079	1 018	983	974	968
Nutteln *	1970	698	156	160	144	169	155
Oelixdorf Oelixdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1910)	1970	757	s 470 ^b	489 ^b			448
	1905	811	s 470 ^b	489 ^b	470	470	459
Oeschebüttel	1970	548	199	214	181	185	169
Oldenborstel *	1970	424	107	107	101	110	102
Oldendorf	1970	891	368	373	304	273	264
Ottenbüttel	1970	1 020	273	274	249	272	277
Peissen	1970	1 018	281	252	278	249	241
Pöschendorf	1970	642	230	221	212	220	191
Poyenberg	1970	882	272	277	277	296	274
Puls *	1970	1 090	363	347	338	342	334
Quarinstedt	1970	1 058	280	289	275	295	273
Rade	1970	392	128	144	133	135	143
Rahde Rahde, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Teil des Gutsbezirks Krummendiek (1928 zu Rahde)	1970	272		87	102	93	93
	1915	149	72	80	84	71	72
				7	18	22	21
Reher	1970	1 529	460	443	458	502	485
Rethwisch	1970	986	180	167	168	166	208
Rosdorf Rosdorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1928) Teil des Gutsbezirks Rostorf (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1970	560	135	144	165	152	154
	1915	133		119	113	119	108
				25	52	33	46
Sachsenbande	1970	595		247 ^e	234	262	268
Sankt Margarethen	1970	1 324	1 140	1 131	983	948	939
Sarlhusen	1970	1 081	406	384	352	362	370
Schenefeld *	1970	480	761	769	726	812	785

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig (GVöBl 1969, S. 280)

a) einschließlich des Wilster Stadtmoores (1871 = 22 Einwohner, 1877 zu Neuendorf)

b) ohne Wpl Stampfmühle (1871 = 6 Einwohner)

c) darunter männlich 538

d) darunter männlich 293

e) ohne die 1875 an die Landgemeinde Dammfleth abgegebenen Teile

ANMERKUNGEN zu:

Neuendorf b. Elmshorn: in den Gemeindeverzeichnissen vor 1900 als "Neuendorf bei Glückstadt" bezeichnet

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Klein Kollmar und Eingliederung von Flurstücken der Gemeinde Groß Kollmar am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 34)

Neuendorf b. Wilster: Eingliederung von Flurstücken (25 ha, Moor) der Landgemeinde Voalermoor, Kreis Rendsburg, am 4. 5. 1874 (Abl 1874, S. 197)

Eingliederung des Wilster Stadtmoores der Stadt Wilster am 12. 3. 1877 (Abl 1877, S. 113)

Nortorf: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (15 ha, ca. 620 Einwohner) an die Stadt Wilster am 1. 7. 1896 (Abl 1896, S. 269, und Angaben der Stadtverwaltung Wilster)

Oelixdorf: Abgabe von bewohnten Flurstücken (64 ha, Wpl Kratt) an die Stadt Itzehoe am 1. 7. 1910 (Abl 1910, S. 314)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (11 ha) der Gemeinde Edendorf am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 409)

Oeschebüttel: Eingliederung eines Teils (Plessenholz, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Rostorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 482 ha

Ottenbüttel: Eingliederung des Wpl Westermühlen am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
927	949	849	837	840	861	908	905 845	848	1 964	1 816	1 290	1 148	942
654	716	751	678	681	713	640	626	680	1 397	1 162	658	586	494
138	135	132	144	178	164	184	183	142	304	250	198	155	147
1 121	636 s 1 260	1 031	983	1 026	1 038	928	949	890	1 851	1 700	1 010	912	875
134	139	146	164	176	210	194	183	171	374	321	237	228	238
457	445 565	663	499 710	514	472	529	509	496	1 218	1 134	930	1 324	1 797
158	198	176	155	157	143	157	152	150	405	328	193	179	155
72	93	100	91	114	106	126	136	131	273	222	145	125	130
264	296	330	320	315	323	293	271	278	795	691	544	529	746
239	264	272	268	297	311	285	284	283	747	658	383	345	511
268	258	253	254	270	298	293	296	307	810	711	368	314	273
191	202	222	210	233	233	234	222	197	443	382	226	212	192
245	257	264	260	276	274	274	250	291	723	613	374	359	342
330	344	365	415	440	443	459	468	424	898	789	523	485	466
259	275	297	299	290	354	351	317	281	807	726	437	375	342
143	120	134	150	156	150	141	137	138	375	311	165	154	145
103	96	99	86	69	65	70	61	76	159	144	71	89	88
80	75	81	67	52	53	58							
23	21	18	19	17	12	12							
486	528	564	589	578	606	606	612	569	1 505	1 201	756	702	734
376	509	567	718	807 ^c	406	497 ^d	438	408	1 021	910	704	767	712
135	146	146	146	171	171	157	164	137	422	371	244	269	336
109	121	121	124	143	141	127							
26	25	25	22	28	30	30							
274	268	251	247	260	267	261	236	202	511	399	221	195	179
913	911	888	895	1 039	958	1 042	908	878	1 859	1 620	1 053	948	937
367	384	361	334	390	358	374	333	331	800	761	488	422	372
792	834	807	843	857	906	967	898	840	1 723	1 769	1 485	1 511	1 680

Eingliederung eines Teils (Gehege Halloh, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Drage am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Peissen: Abgabe von Flurstücken an den forstfiskalischen Gutsbezirk Drage: 24 ha am 31. 8. 1885 (Abl 1885, S. 1 430), 95 ha am 12. 11. 1895 (Abl 1895, S. 532)

Abgabe von Flurstücken (175 ha) an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 17. 5. 1900 (Abl 1900, S. 268)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1930 = 1 023 ha, 1895 = 1 198 ha, 1893 = 1 293 ha, 1880 = 1 317 ha

Poyenberg: ausgewiesene Gemeindefläche 1885 und 1895 = 1 004 ha (Oldekop erwähnt in seiner Topographie eine Abgabe von 132 ha an den Truppenübungsplatz Lockstedter Lager in den Jahren 1896/98. Eine diesbezügliche amtliche Bekanntmachung wurde jedoch nicht gefunden)

Quarnstedt: gebildet am 4. 6. 1872 (Abl 1872, S. 194)

Vor 1878 zum Kreis Segeberg gehörig. Änderung der Kreiszugehörigkeit am 25. 10. 1878 (Abl 1878, S. 417)

Rade: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1905 = 401 ha

Rahde: Eingliederung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Krummendiek (mit dem Gutshof) am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Rosdorf: Name der Gemeinde zwischen 16. 9. 1936 und 31. 12. 1967 "Rosdorf (Holstein)" (Abl 1936, S. 293/305)

Vereinigung eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Rostorf (mit dem Gutshof und dem Wpl Karlshof) mit der Landgemeinde Rosdorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Sachsenbände: Abgabe von bewohnten Flurstücken (5 Strehöfe) an die Landgemeinde Dammfleth am 21. 9. 1875 (Abl 1875, S. 415)

Sankt Margarethen: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Sarlhusen: ausgewiesene Gemeindefläche 1895 bis 1930 = 1 088 ha, 1880/85 = 1 089 ha

Kreis Steinburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Schlotfeld Schlotfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1900)	1970	484	.	174	.	.	184
	1895	874	.	191 ^a	188	184	205
Siezbüttel *	1970	408	78	67	58	55	53
Silzen	1970	668	101	117	96	104	107
Sommerland Vor 1887: Sommerland – Grönland, Landgemeinde Kamerland, Landgemeinde	1970	1 875	863	872	797	801	797
			629	630	572	566	564
			234	242	225	235	233
Stördorf	1970	741	.	238	232	226	221
Störkathen	1970	202	72	66	73	91	104
Süderau	1970	886	867	877	807	787	770
Vaale *	1970	1 490	381	398	373	404	389
Vaalermoor *	1970	623	253	284	333	400	364
Wacken *	1970	711	259	273	279	297	346
Warringholz *	1970	630	87	84	103	77	81
Westermoor	1970	470	285	284	266	283	285
Wewelsfleth	1970	2 454	1 429	1 389	1 301	1 325	1 250
Wiedenborstel	1970	468	49	58	53	53	42
Willenscharen	1970	761	128	115	112	110	115
Wilster, Stadt Wilster, Stadt (Gebiet 1896 – 1921) Wilster, Stadt (Gebiet 1877 – 1896) Wilster, Stadt (Gebiet vor 1877)	1970	204	.	.	.	.	.
	1915	185	.	.	.	.	.
	1895	44	.	2 401	.	2 547	2 539
			2 326	2 423	2 370		
Winseldorf Winseldorf, Gemeinde (Gebiet vor 1939) darunter (bis 1919) aktive Militärpersonen	1970	580	.	266	.	.	230
	1930	665	305	310	324	338	363
			.	.	.	.	27
Wittenbergen	1970	459	133	133	110	105	101
Wrist Wrist, Gemeinde (Gebiet vor 1938) Stellau, Gemeinde (1938 zu Wrist)	1970	984	539	547	568	578	576
	1930	339	251	267	290	302	294
	1930	645	288	280	278	276	282
Wulfsmoor Wulfsmoor, Gemeinde (Gebiet vor 1970) Siebenecksknöll, Gemeinde (1970 zu Wulfsmoor)	1970	878	293	297	278	289	283
	1961	529	187	198	195	205	194
	1961	349	106	99	83	84	89

*) Vor 1970 zum Kreis Rendsburg gehörig (GVOBl 1969, S. 280)

a) ohne Meierhof Bücken mit Bückener Lohmühle, die 1871 noch zu Schlotfeld gehörten und Ende 1872 einen selbständigen Gutsbezirk Bücken bildeten

b) darunter männlich 220

ANMERKUNGEN zu:

Schlotfeld: Abgabe von Flurstücken (Wpl Hungriger Wolf) an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 16. 5. 1900 (Abl 1900, S. 267)

Silzen: Abgabe von unbewohnten Flurstücken an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 5. 10./16. 11. 1900 (Abl 1900, S. 506)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 bis 1930 = 660 ha, 1885 und 1895 = 903 ha

Sommerland: Vereinigung der 1871 gebildeten Landgemeinden Sommerland-Grönland und Kamerland zu einer Landgemeinde Sommerland am 21. 12. 1887 (Abl 1888, S. 29)

Stördorf: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Störkathen: ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1905 = 195 ha

Süderau: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Vaalermoor: Abgabe von Flurstücken (25 ha, Moor) an die Landgemeinde Neuendorf b. Wilster am 4. 5. 1874 (Abl 1874, S. 197)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1905 = 614 ha

Wewelsfleth: gebildet am 19. 12. 1871 (Abl 1871, S. 397)

Wiedenborstel: ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1930 = 462 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
208	202 221	186	182	218	221	201	212	196	500	456	332	294	245
68	71	78	76	83	86	92	90	86	159	145	100	84	89
92	108	101	98	96	97	118	115	108	350	294	181	158	158
769	818	796	792	808	857	821	776	733	1 665	1 556	1 024	875	844
222	224	208	182	204	226	219	208	182	550	450	234	224	190
80	81	60	57	61	69	81	77	73	193	147	93	80	71
765	717	726	703	723	663	629	579	617	1 312	1 230	776	733	802
378	385	432	490	494	529	557	571	536	1 035	953	745	756	887
375	411	416	419	394 ^b	347	317	270	254	396	354	237	236	230
376	428	492	528	615	626	613	622	650	1 327	1 220	933	963	1 051
88	94	73	119	134	158	172	170	178	389	330	232	239	267
285	324	340	327	326	279	299	276	257	652	549	357	317	318
1 242	1 150	1 172	1 167	1 168	1 214	1 128	1 105	1 022	2 144	1 878	1 352	1 276	1 210
49	42	60	38	119	76	59	64	48	108	75	39	29	16
121	122	122	120	129	146	170	144	136	377	327	192	199	173
					s 4 280	4 182	4 154	3 943	7 290	6 876	5 093	4 914	4 791
2 716	5 171 3 075	5 124	4 491	4 424	4 250								
	249		249				232	231	558	450	375	352	359
480	589 103	634	692 2	759 7	819 21	752	798						
121	149	159	180	217	244	227	214	191	477	415	245	218	194
582	654	650	749	864	873	839	817	817	1 997	1 862	1 338	1 194	2 052
304	370	376	457	591	584	552	559						
278	284	274	292	273	289	287	258						
266	309	308	322	351	330	313	292	268	710	568	349	342	309
177	184	199	226	258	234	207	202	192	481	408	248	250	
89	125	109	96	93	96	106	90	76	229	160	101	92	

Wilster: Abgabe des Wpl Wilster Stadtmoor (1871: 3 Häuser mit 22 Einwohnern) an die Landgemeinde Neuendorf b. Wilster am 12. 3. 1877 (Abl 1877, S. 113)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinden Landrecht (105 ha, ca. 1 320 Einwohner), Nortorf (15 ha, ca. 620 Einwohner) und Dammfleth (21 ha, ca. 150 Einwohner) am 1. 7. 1896 (Abl 1896, S. 269 und Angaben der Stadtverwaltung Wilster)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (18,5 ha mit 4 Wohnhäusern und 31 Einwohnern) der Landgemeinde Landrecht am 8. 10. 1921 und 28. 10. 1922 (Abl 1921, S. 373 und 1922, S. 393)

Winseldorf: Abgabe von bewohnten Flurstücken (84 ha, Anteil Lockstedter Lager) an die Gemeinde Lockstedter Lager am 1. 4. 1939 (Abl 1939, S. 39)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken an den fiskalischen Gutsbezirk Lockstedter Lager am 16. 5. 1900 (Abl 1900, S. 267)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 und 1895 = 857 ha

Wrist: Eingliederung der Gemeinde Stellau am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 4)

Eingliederung von Dammhof und Heidrehm in die Landgemeinde Stellau am 5. 12. 1871 (Abl 1871, S. 378)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinde Mühlenbek in die Landgemeinde Stellau am 14. 6. 1899 (Abl 1899, S. 559)

Eingliederung von Flurstücken der Stadt Kellinghusen in die Landgemeinde Stellau am 20. 7. 1901 (Abl 1901, S. 379)

Ausgewiesene Gemeindefläche für Stellau 1900 = 632 ha, 1885 und 1895 = 519 ha,

Wulfsmoor: Eingliederung der Gemeinde Siebenecksknöll am 1. 4. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Eingliederung von Flurstücken (Breitenburger Moor teilweise, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Breitenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Ausgewiesene Gemeindefläche für Wulfsmoor 1915 = 471 ha

Eingliederung von Flurstücken (Breitenburger Moor teilweise, unbewohnt) des aufgelösten Gutsbezirks Breitenburg in die Landgemeinde Siebenecksknöll am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Ausgewiesene Gemeindefläche für Siebenecksknöll 1915 = 364 ha

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das					
			3.12. 1867	1.12. 1871	1.12. 1875	1.12. 1880	1.12. 1885	
	Zeit	ha						
Ahrensburg, Stadt	1970	3 008	.	.	.	.	.	2 181
Ahrensburg, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	565	.	.	.	1 558	.	1 598
Beimoor, Landgemeinde (1928 zu Ahrensburg)	1915	191	.	.	.	68	.	47
Wulfsdorf, Landgemeinde (1928 zu Ahrensburg)	1915	617	.	.	.	231	.	207
Ahrensburg, Gutsbezirk, ohne Hof Meilsdorf (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	.	.	.	.	.	.	.	236
Kremerberg, Landgemeinde (1929 zu Ahrensburg)	1915	137	.	.	.	83	.	93
Ahrensfelde	1970	521	.	.	.	.	.	.
Ahrensfelde, Gemeinde (Gebiet vor 1953)	1950	531	.	.	.	226	.	233
Badendorf	1970	611	436	402	366	391	.	356
Bad Oldesloe, Stadt	1970	4 133	5 755 ^a	4 813	5 499	5 447	.	5 420
Bad Oldesloe, Stadt (Gebiet vor 1928)	1927	1 415	4 421 ^a	3 550	4 290	4 292	.	4 334
Blumendorf, Gutsbezirk (1928 zu Bad Oldesloe)	1927	829	389	365	389	351	.	340
Fresenburg, Gutsbezirk (1928 zu Bad Oldesloe)	1927	1 884	945	898	820	804	.	746
Bargfeld-Stegen	1970	1 643	.	792	785	786	.	745
Vor 1928: Bargfeld, Landgemeinde	1927	1 087	.	685 ^c	658	682	.	647
Stegen, Landgemeinde	1927	277	.	69	70	48	.	38
Stegen, Gutsbezirk	1927	278	.	38	57	56	.	60
Bargteheide, Stadt	1970	1 583	1 172	1 226	1 242	1 362	.	1 414
Barkhorst	1970	478	163	172	176	171	.	161
Barkhorst, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	249	125	114	98	95	.	94
Krumbek, Gutsbezirk (1928 zu Barkhorst)	1927	229	38	58	78	76	.	67
Barnitz	1970	888	500	490	450	461	.	441
Vor 1970: Groß Barnitz, Gemeinde	1961	319	198	193	175	181	.	181
Klein Barnitz, Gemeinde	1961	289	137	126	122	134	.	111
Lokfeld, Gemeinde	1961	281	165	171	153	146	.	149
Barsbüttel	1970	707	296	301	321	359	.	335
Benstaben	1970	294	128	129	127	130	.	152
Braak	1970	751	289	295	282	279	.	281
Bünningstedt	1970	914	313	294	292	263	.	285
Dahmsdorf	1970	326	110	114	125	124	.	112
Delingsdorf	1970	809	354	376	394	418	.	400
Eichede	1970	1 188	591	563	532	547	.	538
Elmenhorst	1970	907	622	668	666	641	.	613
Elmenhorst, Landgemeinde (Gebiet vor 1927)	1925	525	332	394	379	361	.	364
Mönkenbrook, Landgemeinde (1927 zu Elmenhorst)	1925	382	290	274	287	280	.	249

- a) darunter Militärbevölkerung 689. Ab 1871 keine Garnison mehr verzeichnet
b) darunter 100 ihrer Dienstpflicht genügenden Männer des Reichsarbeitsdienstes
c) ohne Teile (20 Einwohner) der 1872 gebildeten Landgemeinde Nienwold, die 1871 bei Bargfeld erfaßt worden waren

ANMERKUNGEN zu:

Ahrensburg: Stadt seit 18. 1. 1949 (Abl 1953, S. 349)
Eingliederung der Landgemeinden Beimoor und Wulfsdorf sowie eines Teils des aufgelösten Gutsbezirks Ahrensburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Der eingegliederte Teil des Gutsbezirks Ahrensburg ist bevölkerungsmäßig identisch mit dem Gutsbezirk ohne den Wpl Hof Meilsdorf
Eingliederung der Landgemeinde Kremerberg am 1. 7. 1929 (Abl 1929, S. 221)

Ahrensfelde: 1895 bis 1919 als "Ahrensfelde, Kirchspiel Woldenhorn", 1890 und früher als "Ahrensfelde, Kirchspiel Ahrensburg" bezeichnet
Abgabe von bewohnten Flurstücken (10 ha, 94 Einwohner) an die Gemeinde Großhansdorf am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken des aufgelösten Gutsbezirks Ahrensburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).
Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 bis 1925 = 510 ha

Bad Oldesloe: Zusatz "Bad" vor dem Namen der Stadt seit 30. 7. 1910 (Abl 1910, S. 336)

Eingliederung der Gutsbezirke Blumendorf und Fresenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (20 ha) an die Gemeinde Havighorst K. O. am 1. 10. 1936 (Abl 1936, S. 254)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (18 ha) der Gemeinde Rethwischfeld am 1. 1. 1968 (Abl 1968, S. 40)

Ausgewiesene Fläche für die Stadt 1961 = 4 115 ha, 1950 und 1956 = 4 110 ha, 1930 = 4 127 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am								
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970	
	2 469		3 178			4 777	5 560	8 136	16 450	17 586	18 108	21 178	25 290	
1 629	1 848	2 087	2 552	3 166	3 579	4 037								
31	55	44	54	63	51	47								
217	218	231	201	244	239	252								
	267		276			318								
81	81	89	95	120	106	123								
										621	541	496	516	
220	222	208	256	231	223	251	268	345	713	715				
355	393	386	370	354	321	346	331	311	761	672	509	400	391	
5 187	5 280	5 946	6 418	6 932	7 298	7 246	7 746	8 281 ^b	14 123	14 944	15 082	15 988	18 360	
4 159	4 286	4 935	5 469	5 903	6 336	6 301								
315	306	362	349	371	330	307								
713	688	649	600	658	632	638								
731	730	754	770	763	725	718	736	714	1 350	1 440	1 117	1 114	1 518	
622	637	634	643	667	607	609								
50	40	56	59	38	55	53								
59	53	64	68	58	63	56								
1 522	1 610	1 757	1 980	2 274	2 448	2 797	3 048	3 050	6 489	6 658	5 683	5 730	7 302	
172	144	144	168	182	216	225	182	181	448	397	287	347	294	
101	105	89	123	139	170	153								
71	39	55	45	43	46	72								
464	454	462	421	456	397	421	392	383	833	775	511	480	449	
198	191	201	195	227	185	187	158	148	365	346	229	230		
99	104	95	86	79	79	91	90	89	202	182	113	91		
167	159	166	140	150	133	143	144	146	266	247	169	159		
339	378	377	380	421	423	452	549	863	2 304	2 413	2 638	3 043	3 870	
118	148	136	121	113	138	113	119	127	270	254	166	151	158	
285	288	303	285	295	271	271	261	250	609	624	432	401	550	
260	260	276	282	352	328	333	316	1 002	2 096	2 124	2 034	2 206	2 876	
141	145	115	113	121	109	107	121	115	261	225	114	110	99	
387	389	414	445	467	449	459	413	438	998	940	722	679	796	
534	542	539	581	576	559	504	521	506	1 151	1 026	770	684	562	
591	552	551	558	621	621	658	645	639	1 414	1 336	946	974	1 056	
348	333	313	311	361	370	405								
243	219	238	247	260	251	253								

Bargfeld-Stegen: Zusammenlegung des Gutsbezirks Stegen mit den Landgemeinden Bargfeld und Stegen zu einer Landgemeinde Bargfeld-Stegen am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Die zusammengelegten Gemeindeeinheiten waren alle am 30. 4. 1872 gebildet worden (Abl 1872, S. 156)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (56 ha) des Gutsbezirks Jersbek in die Landgemeinde Bargfeld am 28. 7. 1888 (Abl 1888, S. 356)

Bargtheide: Stadt seit 15. 5. 1970 (Abl 1970, S. 290)

Eingliederung des Bargtheider Moores am 3. 6. 1874 (Abl 1874, S. 210)

Barkhorst: Eingliederung des Gutsbezirks Krumbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).

Barnitz: Vereinigung der Gemeinden Groß Barnitz, Klein Barnitz und Lokfeld zu einer Gemeinde Barnitz am 1. 4. 1970 (Abl 1970, S. 87)

Bünningstedt: Eingliederung der in der Landgemeinde Bünningstedt liegenden, unbewohnten Parzelle des aufgelösten Gutsbezirks Ahrensburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Ausgewiesene Gemeindefläche 1925=895 ha

Elmenhorst: gebildet am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Eingliederung der Landgemeinde Mönkenbrook am 1. 4. 1927 (Abl 1927, S. 121)

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortswesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Fischbek	1970	585	.	383	.	.	313
Fischbek, Landgemeinde (Gebiet vor 1924)	1915	540	286	302	265	267	250
Wpl Domskuhlen der Landgemeinde Tremsbüttel (1924 zu Fischbek)	1924	42	.	81	.	.	63
Glinde	1970	998	.	.	.	.	.
Glinde, Gemeinde (Gebiet 1938 – 1957)	1956	989	.	.	.	.	.
Glinde, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	688	272	261	253	247	282
Grabau (vor 1928 Gutsbezirk)	1970	914	226	205	214	211	189
Grande	1970	787	265	250	246	228	217
Grönwohld	1970	979	793	746	691	677	656
Großensee	1970	1 211	464	430	401	380	335
Großhansdorf	1970	1 126	.	.	.	.	.
Großhansdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1953)	1950	1 113	395 ^a	400	415	432	374
Groß Hansdorf, Ortschaft	1925	684	257 ^a	256	279	294	262
Schmalenbeck, Ortschaft	1925	428	138 ^a	144	136	138	112
Groß Wesenberg	1970	487	242	235	222	219	234
Hamberge	1970	381	250	217	225	233	209
Hamfelde	1970	272	173	179	174	205	194
Hammoor	1970	782	.	.	.	.	.
Hammoor, Gemeinde (Gebiet vor 1964)	1961	765	291	328	324	324	318
Hansfelde	1970	293	239	192	167	178	214
Havighorst b. Bad Oldesloe	1970	774	259	261	245	238	259
Havighorst bei Reinbek	1970	535	258	285	299	336	371
Heidekamp	1970	346	140	148	153	147	143
Heilshoop	1970	850	578	567	539	526	502
Hohenfelde	1970	163	83	80	76	82	84
Hoisdorf	1970	856	422	401	405	410	447
Vor 1926: Hoisdorf, Amtsanteil, Landgemeinde	1915	444	152	147	135	142	172
Hoisdorf, Gutsanteil, Landgemeinde (vor 1890 Gutsbezirk)	1915	412	270	254	270	268	275
Hoisdorf	1970	1 353	.	.	.	.	.
Hoisdorf, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	1 363	627	614	610	597	537

a) am 3. 12. 1966

ANMERKUNGEN zu:

Fischbek: Eingliederung von Flurstücken (Exklave Domskuhlen) der Landgemeinde Tremsbüttel am 12. 2. 1924 und 16. 2. 1925 (Abl 1924, S. 192 und 1925, S. 161)

Glinde: Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Gemeinden Oststeinbek (71 ha), Willinghusen (63 ha), Reinbek (131 ha) und Schönningstedt (40 ha) am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 153)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (9 ha, 133 Einwohner) der Gemeinde Schönningstedt am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Grabau: vor 1928 Gutsbezirk. Auflösung am 30. 9. 1928 und Eingliederung in die Landgemeinde Neritz (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Neu gebildet am 1. 4. 1942 als "Heeresgutsbezirk Grabau" aus dem Ortsteil Grabau der Gemeinde Neritz (ohne 51 ha, die an die Gemeinde Trolau abgegeben wurden) (Abl 1942, S. 11 und 49). Auflösung des Heeresgutsbezirks und Bildung einer Gemeinde Grabau am 1. 10. 1948 (Abl 1948, S. 328)

Abgabe von Flurstücken (10 ha) an die Landgemeinde Vinzier am 10. 1. 1924 (Abl 1924, S. 32)

Eingliederung von Flurstücken (251 ha, unbewohnt) des Gutsbezirks Neverstaven am 16. 3. 1912 (Abl 1912, S. 259)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1942 und 1950 = 911 ha, 1927 = 962 ha, 1915 = 972 ha, 1880 bis 1905 = 721 ha

Grande: Eingliederung des fiskalischen Klingenbergermoors am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Eingliederung eines Teils (Gehege Grander Tannen, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Trittau am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 378).

Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 633 ha

Grönwohld: Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Löps am 3. 6. 1874 (Abl 1874, S. 210)

Großensee: Eingliederung von Flurstücken (75 ha) des Forstgutsbezirks Trittau am 1. 9. 1896 (Abl 1896, S. 353)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1900 = 1 210 ha, 1895 = 1 135 ha, 1885 = 1 138 ha

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
227	302 241 61	230	296 233 63	256	238	300	277	261	584	547	361	372	434
							680 544	2 173	4 956	5 667	5 874 5 744	6 738	9 142
281	314	303	385	421	465	468	544	310	603	769	677	622	656
179	174	179	170	356	268	273		310	603	769	677	622	656
204	236	207	182	170	190	197	188	279	559	544	423	399	302
610	560	575	642	651	601	627	623	614	1 393	1 371	1 021	960	1 013
331	340	335	324	346	353	369	397	387	1 224	1 240	1 047	1 017	1 093
344	333	370	498	665	960	1 054	1 633	1 941	5 328	5 267 5 173	5 040	6 015	7 382
235	222	230	328	406	647	632	731						
109	111	140	170	259	313	422	902						
235	188	205	175	188	159	188	165	185	378	352	238	190	176
225	217	215	232	216	203	217	216	214	490	458	365	327	311
162	152	173	161	155	147	133	139	237	497	409	280	298	297
321	329	346	376	412	381	369	360	374	898	874	523	486 459	619
203	206	233	210	196	179	204	190	222	462	445	310	292	277
245	261	236	230	238	222	233	217	209	487	429	267	273	273
417	458	451	457	436	399	419	410	400	774	820	643	641	649
158	162	178	156	153	169	155	147	155	321	289	207	263	318
455	531	484	488	441	404	416	373	395	782	761	520	484	473
69	83	64	52	74	50	53	43	34	97	93	61	47	48
426	434	440	455	488	494	519	588	740	1 469	1 651	1 594	1 617	4 181
175	189	208	218	226	240	244							
251	245	232	237	262	254	275							
537	525	552	554	557	608	615	800	875	2 514	2 529	2 279	2 356 2 359	2 560

Großhansdorf: Name der Gemeinde 1871 bis 1939: "Groß Hansdorf-Schmalenbeck". Änderung in "Großhansdorf" am 9. 2. 1939 (Abl 1939, S. 67)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (10 ha, 94 Einwohner) der Gemeinde Ahrensfelde am 1. 4. 1953 (Abl 1953, S. 271)

Eingliederung von Flurstücken (10 ha, unbewohnt) der Gemeinde Oetjendorf sowie Gebietsaustausch mit der Gemeinde Hoisdorf (Saldo für Großhansdorf: - 6 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen) am 1. 8. 1969 (Abl 1969, S. 593)

Vor 1937 zum Land Hamburg (Exklave im Kreis Stormarn) gehörig. Zu Schleswig-Holstein am 1. 4. 1937 im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes (RGBl 1937 I, S. 91). Einwohner am 1. 4. 1937 = 1946

Vor 1871 waren beide Ortschaften selbständige Gemeinden. Zusammenschluß zu einer Landgemeinde durch die Hamburger Landgemeindeordnung vom 12. 6. 1871. In der Statistik sind die beiden Teile aber noch bis 1933 getrennt nachgewiesen worden

Hammoor: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (17 ha, 26 Einwohner) der Gemeinde Tremsbüttel am 1. 1. 1964 (Abl 1964, S. 58)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Hammoorer Moores am 3. 6. 1874 (Abl 1874, S. 210)

Havighorst b. Bad Oldesloe: früher teilweise auch als "Havikhorst" (1871, 1880) oder "Havighorst K. O." (1946) bezeichnet

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (20 ha) der Stadt Bad Oldesloe am 1. 10. 1936 (Abl 1936, S. 254)

Havighorst bei Reinbek: 1946 als "Havighorst K. St." bezeichnet, 1925 bis 1939 als "Havighorst bei Billstedt", 1885 bis 1919 als "Havighorst bei Steinbek", 1871 bis 1880 als "Havighorst"

Heidekamp: Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Fleischgaffel am 22. 2. 1875 (Abl 1875, S. 94)

Eingliederung eines Teils (Gehege Heidekamperwohld, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Reinfeld am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928). Ausgewiesene Gemeindefläche 1880 bis 1915 = 270 ha

Hoisdorf: Vereinigung der Landgemeinden Hoisdorf, Amtsanteil und Hoisdorf, Gutsanteil zu einer Landgemeinde Hoisdorf am 1. 9. 1926 (Abl 1926, S. 244)

Hoisdorf: Gebietsaustausch mit den Gemeinden Großhansdorf und Oetjendorf am 1. 8. 1969 (Abl 1969, S. 593).

Saldo für Hoisdorf: + 6 ha, unbewohnt in Bezug auf Großhansdorf; - 15 ha, - 3 Einwohner in Bezug auf Oetjendorf

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Jersbek	1970	1 614	.	457	.	.	443
Jersbek, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1951)	1950	1 660	.	.	.	.	.
Jersbek, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	613	.	419	418	427	396
Jersbek, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	1 047	.	145	137	137	130
abzüglich Wpl Wiemerskamp (1951 an Wulksfelde)	1951	- 53	.	- 107	.	.	- 83
Klein Hansdorf	1970	527	150	157	151	166	165
Klein Schenkenberg	1970	230	110	104	86	93	80
Klein Wesenberg	1970	644	507	447	397	363	344
Köthel	1970	385	214	215	209	223	199
Kronshorst	1970	508	.	215	.	.	172
Kronshorst, Landgemeinde (Gebiet vor 1935)	1930	478	200	203	186	185	163
Wpl Hahnenkaten der Gemeinde Schönningstedt (1935 zu Kronshorst)	1935	31	.	12	.	.	9
Langelohé	1970	452	152	154	170	172	172
Lasbek - Dorf	1970	454	275	268	240	249	252
Lasbek - Gut	1970	308	230	200	202	164	160
Lütjensee	1970	1 404	584	568	549	559	564
Meddewade	1970	307	262	240	244	252	250
Meilsdorf	1970	591	180	183	175	.	170
Meilsdorf, Landgemeinde (Gebiet 1880 - 1928)	1925	166	.	.	.	126	119
Teile des Gutsbezirks Ahrensburg (1928 zu Meilsdorf)	.	.	.	.	.	.	51
Mönkhagen	1970	730	514	498	467	491	492
Mönkhagen, Gemeinde (Gebiet vor 1948)	1930	525	324	300	283	305	296
Niendorf, Gemeinde (1948 zu Mönkhagen)	1930	205	190	198	184	186	196
Mollhagen	1970	464	249	250	267	234	280
Neritz	1970	466	224	227	220	211	207
Neritz, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1942)	1930	1 428	.	.	.	.	.
Nienwohld	1970	617	.	335	311	292	284
Oetjendorf	1970	226	.	.	.	.	.
Oetjendorf, Gemeinde (Gebiet vor 1969)	1961	220	150	148	136	126	133
Oststeinbek	1970	588	.	.	.	.	.
Oststeinbek, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	664	333	350	407	411	443
Papendorf	1970	482	150	158	129	139	113
Pöhls	1970	510	251	247	236	211	194
Pölitz	1970	653	337	325	338	315	300
Ratzbek	1970	463	285	272	272	257	232

ANMERKUNGEN zu:

Jersbek: Landgemeinde und Gutsbezirk gebildet am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Vereinigung des Gutsbezirks Jersbek mit der Landgemeinde Jersbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (53 ha, 115 Einwohner, Wpl Wiemerskamp, Anteil) an die Gemeinde Wulksfelde am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 36)

Abgabe von unbewohnten Flurstücken des Gutsbezirks Jersbek:

50 ha am 25. 7. 1888 an die Landgemeinde Nienwohld,
56 ha am 28. 7. 1888 an die Landgemeinde Bargfeld

(Abl 1888, S. 372 und 356)

Kronshorst: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (31 ha, Wpl Hahnenkaten) der Gemeinde Schönningstedt am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 22). Vor 1928 gehörte der Wpl Hahnenkaten zur Landgemeinde Ohe

Lütjensee: Eingliederung von Flurstücken (34 ha) des Forstgutsbezirks Trittau am 1. 9. 1896 (Abl 1896, S. 353)

Eingliederung von Teilen (Gehege Bergen, Hainholz und Ziegelmannsort) des aufgelösten Forstgutsbezirks Trittau am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 378)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1915 = 1 015 ha, 1900 und 1905 = 1 005 ha, 1880 bis 1895 = 971 ha

Meilsdorf: Eingliederung von Teilen (u. a. Hof Meilsdorf) des aufgelösten Gutsbezirks Ahrensburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
	428		452			500	488	468	988	805 919	605	555	569
371	376	368	402	403	367	363							
110	117	122	118	122	143	137							
	-65		-68							-114			
167	151	150	138	150	167	178	133	142	287	251	162	142	210
84	78	66	67	67	78	87	55	54	119	106	68	61	59
341	326	343	357	348	325	286	253	265	589	590	385	373	368
192	183	195	197	208	205	184	178	155	388	353	193	195	187
	180		180				171	168	444	447	266	238	280
164	174	170	175	171	170	191	157						
	6		5				14						
174	159	166	154	168	189	188	163	182	439	423	268	232	236
238	240	282	255	281	264	257	241	242	517	512	321	292	346
162	175	175	188	196	198	209	201	192	456	430	254	234	243
511	515	565	580	669	704	763	910	948	2 268	2 387	2 023	2 050	2 301
228	230	205	189	220	199	198	208	207	397	350	268	304	470
	178		151			207	223	233	451	459	312	272	260
105	119	114	107	114	122	112							
	59		44			95							
494	467	440	424	399	362	363	328	353	787	641	427	410	390
292	268	255	249	232	209	226	215	238	420				
202	199	185	175	167	153	137	113	115	367				
326	324	328	432	441	437	459	429	419	974	909	701	647	684
195	191	181	201	183	188	208		183	400	379	233	215	238
						481	418	505					
261	239	283	250	294	257	271	270	267	703	608	377	376	382
117	113	120	125	122	140	135	190	163	352	314	247	244	262
504	504	556	605	633	575	690	883	1 222	2 284	2 466	2 645	2 802	3 392
							999						
125	138	145	145	157	181	175	160	157	397	404	280	273	342
164	184	166	164	156	141	146	154	144	321	308	196	178	179
337	381	398	398	428	431	448	435	430	944	907	595	526	625
217	224	221	247	200	155	178	148	179	366	306	238	209	167

Mönkhagen: Eingliederung der Gemeinde Niendorf am 1. 1. 1948 (Abl 1947, S. 503)

Neritz: Eingliederung des Gutsbezirks Grabau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Ausgliederung des Ortsteils Grabau (zwecks Neubildung als Heeresgutsbezirk Grabau, 911 ha) sowie von bewohnten Flurstücken (51 ha, 1939 = 12 Einwohner) an die Gemeinde Tralau am 1. 4. 1942 (Abl 1942, S. 11 und 49)

Nienwohld: gebildet am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Mönkebrocker Moores am 22. 2. 1875 (Abl 1875, S. 94)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (50 ha) des Gutsbezirks Jersbek am 25. 7. 1888 (Abl 1888, S. 372)

Oetjendorf: Abgabe von Flurstücken (10 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Großhansdorf sowie Gebietsaustausch mit der Gemeinde Hoiisdorf (Saldo für Oetjendorf: + 15 ha, + 3 Einwohner) am 1. 8. 1969 (Abl 1969, S. 593)

Oststeinbek: Abgabe von bewohnten Flurstücken (71 ha) an die Gemeinde Glinde am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 153)

Ratzbek: Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Ratzbeker Wohld am 22. 2. 1875 (Abl 1875, S. 94)

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Rausdorf	1970	487	210	213	191	179	158
Rehhorst	1970	790	.	461 ^a	440	471	432
Reinbek, Stadt	1970	794	.	.	.	.	.
Reinbek, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	915	735	866	973	1 097	1 165
Reinfeld (Holstein), Stadt	1970	1 732	.	1 633	.	.	1 562
Reinfeld, Flecken (Gebiet vor Oktober 1925)	1915	190	1 059	1 015	1 027	1 081	1 032
Neuhof, Landgemeinde (1925 zu Reinfeld)	1915	756	354	355	334	350	308
Steinhof, Landgemeinde (1925 zu Reinfeld)	1915	412	.	220 ^c	209	172	172
Teile des Forstgutsbezirks Reinfeld (1928 mit der Stadt vereinigt)	.	.	.	.	6	3	4
Wpl Kalkgraben (Anteil) der Landgemeinde Steinfeld (1928 zu Reinfeld)	.	.	.	43	.	.	46
Rethwisch	1970	1 324	776	739	741	730	745
Vor 1928 bestehend aus:							
Reithwischdorf, Landgemeinde	1925	332	311	302	305	317	311
Altenweide, Landgemeinde	1925	80	46	43	32	43	40
Boden, Landgemeinde	1925	145	114	101	100	100	102
Steenrade, Landgemeinde	1925	96	49	42	46	42	42
Treuholz, Landgemeinde	1925	339	176	174	179	157	171
Frauenholz, Gutsbezirk	1925	139	21	19	25	25	21
Tralauerholz, Gutsbezirk (vor 1909 Landgemeinde)	1925	167	59	58	54	46	58
Rethwischfeld	1970	946	507	504	507	481	450
Rethwischfeld, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1928)	1927	815	.	.	.	479	448
Rethwisch, Forstgutsbezirk (1928 zu Rethwischfeld)	1927	169	.	.	.	2	2
Rohlfshagen	1970	594	230	254	266	271	296
Rohlfshagen, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	434	230	254	266	271	296
Teile des Forstgutsbezirks Bargtheide (1928 zu Rohlfshagen)	.	.	.	.	.	.	.
Rümpel	1970	995	563	528	538	507	544
Rümpel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	608	378	343	369	357	398
Höltenklinken, Gutsbezirk (1928 zu Rümpel)	1925	387	185	185	169	150	146
Schönningstedt	1970	2 154	.	.	.	.	.
Schönningstedt, Gemeinde (Gebiet 1935 – 1957)	1956	2 163	.	.	.	.	.
Schönningstedt, Landgemeinde (Gebiet 1928 – 1935)	1930	2 242	.	.	.	.	.
Schönningstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	734	378	366	397	347	364
Ohe, Landgemeinde (1928 zu Schönningstedt)	1915	870	350 ^d	364 ^d	332	359	355
Silk, Gutsbezirk (1928 zu Schönningstedt)	1915	234	42	21	52	47	50
Teile des Forstgutsbezirks Reinbek (1928 zu Schönningstedt)	.	.	.	.	5	4	8
abzüglich Wpl Hahnenkaten (1935 an Kronshorst)	1935	- 31	.	- 12	.	.	- 9
abzüglich Flurstücke (1957 an Glinde)	1957	- 9	.	.	.	.	.
Schulenburg	1970	643	424	389	359	340	331
Vor 1928: Schmachthagen, Landgemeinde	1927	360	.	330 ^e	272	.	265
Schulenburg, Gutsbezirk	1927	165	.	40 ^f	65	.	49
Hohenholz, Gutsbezirk	1927	118	15	19	22	25	17

- a) einschließlich Parzellenstelle und Katen Wormsbrok (1871 = 39 Einwohner, bei der Landgemeinde Steinhof gezählt)
b) einschließlich Forsthaus Reinbek (1905 = 5 Einwohner; 1900 und 1905 beim Forstgutsbezirk Reinbek geführt)
c) ohne Parzellenstelle und Katen Wormsbrok (1871 = 39 Einwohner, jetzt bei Rehhorst)
d) einschließlich Wpl Hahnenkoppel (1871 = 4 Einwohner)
e) einschließlich der 1871 beim Gutsbezirk Schulenburg gezählten Wpl Schwienköben (89 Einwohner) und Kretholz (23 Einwohner)
f) ohne die Wpl Schwienköben und Kretholz

ANMERKUNGEN zu:

Reinbek: Stadt seit 28. 6. 1952 (Abl 1953, S. 349)
Abgabe von bewohnten Flurstücken (131 ha) an die Gemeinde Glinde am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 153)
Eingliederung von unbewohnten Teilen (Gehege Vorwerksbusch, Großkoppel mit Bollwerksriede und Brunsbusch, Glindehorst) des aufgelösten Forstgutsbezirks Reinbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von Flurstücken (12 ha) an die Landgemeinde Sande am 1. 9. 1896 (Abl 1896, S. 353)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 und 1915 = 645 ha, 1900 = 643 ha, 1885 und 1895 = 655 ha

Reinfeld (Holstein): Stadt seit 1927 (Kreisblatt für Stormarn 1927, S. 25)

Eingliederung der Landgemeinden Neuhof und Steinhof am 15. 10. 1925 (Abl 1925, S. 390)

Eingliederung von Teilen (Gehege Steinkampsholz – Fohlenkoppel mit Forsthaus und Gehege Neuenhau) des aufgelösten Forstgutsbezirks Reinfeld am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Steinfeld am 11. 12. 1928 (Kreisblatt für Stormarn 1929, S. 57). Dabei kam der Wpl Kalkgraben (Anteil) der Landgemeinde Steinfeld zu Reinfeld

Rethwisch: Zusammenlegung der Landgemeinden Rethwischdorf, Altenweide, Boden, Steenrade und Treuholz mit den Gutsbezirken Frauenholz und Tralauerholz zu einer Landgemeinde Rethwisch am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
164	164	174	144	131	138	151	129	134	378	315	207	167	160
425	356	368	375	388	387	398	393	404	751	765	511	437	343
1 320	1 465	s 1 675 ^b	1 879 ^b	1 980	2 229	2 480	2 769 2 775	4 032	9 465	9 436	9 461	10 806	15 196
.	1 672	.	2 034	.	.	2 698	2 792	2 918	6 340	6 242	5 561	5 717	6 482
1 025	1 000	1 076	1 206	1 286	1 304	1 344							
372	440	480	562	868	1 069	1 103							
169	189	200	219	230	263	221							
5	8	7	6	6	5	4							
.	35	.	41	.	.	26							
759	722	701	664	682	669	654	614	619	1 325	1 232	866	774	738
299	272	283	256	248	254	251							
55	45	30	39	40	30	27							
93	98	90	81	87	88	77							
61	56	53	54	44	46	41							
151	153	181	169	198	149	169							
25	29	25	22	22	43	39							
75	69	39	43	43	59	50							
457	509	528	478	495	447	501	453	424	932	888	653	637	644
454	504	519	469	489	440	488							
3	5	9	9	6	7	13							
.	254	.	242	.	.	244	189	207	412	397	272	250	213
230	242	249	227	231	240	231							
.	12	.	15	.	.	13							
489	508	504	513	491	504	470	472	480	801	857	607	582	622
351	365	344	348	332	359	334							
138	143	160	165	159	145	136							
.	.	.	.	.	.	.					s 3 590	4 128	4 867
.	.	.	.	.	.	.					3 720		
422	456	509	498	528	594	1 204	1 212	1 493	3 225	3 613			
352	362	342	434	475	467	649	1 226						
65	62	54	65	59	85	487							
5	4	.	2	2	3	64							
.	- 6	.	- 5	.	.	4							
.	.	.	.	.	.	.					- s 130		
312	319	339	326	348	346	356	321	313	576	526	385	371	418
250	248	256	246	246	240	247							
39	40	50	47	59	56	64							
23	31	33	33	43	50	45							

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Rethwischfeld am 1. 10. 1958 (Abl 1958, S. 531). Saldo für Rethwisch: + 19 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen
Umwandlung der Landgemeinde Tralauerholz in einen Gutsbezirk gleichen Namens am 29. 3. 1909 (Abl 1909, S. 165 und 181)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1950 und 1956 = 1 305 ha, 1930 = 1 299 ha

Rethwischfeld: Eingliederung des Forstgutsbezirks Rethwisch am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch mit der Gemeinde Rethwisch am 1. 10. 1958 (Abl 1958, S. 531). Saldo für Rethwischfeld: - 19 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Abgabe von unbewohnten Flurstücken (18 ha) an die Stadt Bad Oldesloe am 1. 1. 1968 (Abl 1968, S. 40)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1961 = 964 ha, 1930 bis 1956 = 983 ha

Rohlfshagen: Eingliederung von Teilen (Gehege Hellldahl, rechts der Beste, und die Rohlfshagener Holzkoppel; Wpl Rohlfshagen, Bahnhof) des aufgelösten Forstgutsbezirks Bargtheide am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Rümpel: Eingliederung des Gutsbezirks Höltenklinken am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Schönningstedt: Abgabe von Flurstücken (9 ha, 133 Einwohner) an die Gemeinde Glinde am 1. 10. 1957 (Abl 1957, S. 384)

Abgabe von Flurstücken (40 ha, unbewohnt) an die Gemeinde Glinde am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 153)

Abgabe von Flurstücken (31 ha, Wpl Hahnenkaten) an die Gemeinde Kronshorst am 1. 4. 1935 (Abl 1935, S. 22)

Eingliederung der Landgemeinde Ohe und des Gutsbezirks Silk sowie von bewohnten Teilen (Gehege Hahnenkoppel und Oher Tannen mit Forsthaus Hahnenkoppel) des aufgelösten Forstgutsbezirks Reinbek am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Gebietsaustausch zwischen der Landgemeinde Ohe und dem Forstgutsbezirk Reinbek am 7. 1. 1885 (Abl 1885, S. 83). Saldo für Ohe: - 30 ha Fläche, Einwohner nicht betroffen

Abgabe von Flurstücken (12 ha, unbewohnt) der Landgemeinde Ohe an den Forstgutsbezirk Reinbek am 23. 7. 1881 (Abl 1881, S. 284)

Schulenburg: Zusammenlegung der Landgemeinde Schmachthagen mit den Gutsbezirken Schulenburg und Hohenholz zu einer Landgemeinde Schulenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Sehmsdorf	1970	177	121	119	131	106	85
Siek	1970	675	378	369	371	382	361
Sprenge	1970	740	212	229	199	181	208
Sprenge, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	649	212	229	199	181	208
Teil des Forstgutsbezirks Todendorf (1928 zu Sprenge)	.	.	-	-	-	-	-
Stapelfeld	1970	1 012	384	409	392	398	364
Steinfeld	1970	775	.	328	.	.	302
Steinfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	762	382	371	337	338	348
Stellau	1970	653	204	211	208	203	199
Stemwarde	1970	755	226	216	214	212	203
Stubbendorf	1970	248	149	133	120	153	135
Tangstedt	1970	3 989	.	1 468	.	.	1 256
Tangstedt, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1970)	1961	1 373	.	.	.	.	.
Tangstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	675	344	359	358	372	310
Tangstedt, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	698	96	86	80	70	92
Wilstedt, Gemeinde (1970 zu Tangstedt)	1961	1 482	466	450	437	449	394
Wulksfelde, Gemeinde (Gebiet 1951 - 1970; 1970 zu Tangstedt)	1961	1 134	.	.	.	.	.
Wulksfelde, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1951)	1950	1 087	.	.	.	.	.
Wulksfelde, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1927	514	350	368	359	336	294
Wulksfelde, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1927	573	119	98	107	101	83
Wpl Wiemerskamp der Gemeinde Jersbek (1951 zu Wulksfelde)	1951	53	.	107	.	.	83
Timmerhorn	1970	91	46	59	65	43	36
Todendorf	1970	1 281	750	716	727	789	750
Tralau	1970	1 811	864	757	765	778	809
Vor 1928:							
Tralau, Gutsbezirk	1925	782	402	378	364	369	387
Neverstaven, Gutsbezirk (1896 gebildet aus Teilen von Tralau)	1925	303					
Nütschau, Gutsbezirk	1925	495	246	199	222	229	247
Vinzier, Landgemeinde	1925	180	216	180	179	180	175
dazu Flurstücke der Gemeinde Neritz (1942 zu Tralau)	1942	51	-	-	-	-	-
Travenberg	1970	837	518	465	446	427	404
Vor 1970: Schlammersdorf, Gemeinde	1961	529	254	237	235	234	221
Sühlen, Gemeinde	1961	307	264	228	211	193	183
Tremsbüttel	1970	1 033	.	.	.	.	.
Tremsbüttel, Gemeinde (Gebiet 1928 - 1964)	1961	1 049	.	.	.	.	.
Tremsbüttel, Landgemeinde (Gebiet 1924 - 1928)							
Tremsbüttel, Landgemeinde (Gebiet vor 1924)	1915	539	372	373	356	341	305
abzüglich Wpl Domskuhlen (1924 an Fischbek)	1924	- 42	.	- 81	.	.	- 63
Vorburg, Landgemeinde (1928 zu Tremsbüttel)	1925	406	368	370	350	359	370
Teile des Forstgutsbezirks Bargtheide (1928 zu Tremsbüttel)			.	.	7	6	10
abzüglich Flurstücke (1964 an Hammoor)	1964	- 17	.	.	.	.	.

ANMERKUNGEN zu:

Sprenge: Eingliederung eines Teils (Gehege Schattredder mit Forsthaus Sprenge) des aufgelösten Forstgutsbezirks Todendorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung des bisher kommunalfreien Geheges Steinburg am 3. 6. 1874 (Abl 1874, S. 210)

Steinfeld: Gebietsaustausch mit der Stadt Reinfeld am 11. 12. 1928 (Kreisblatt für Stormarn 1929, S. 57). Dabei wurde der Wpl Kalkgraben (Anteil) an Reinfeld abgegeben

Eingliederung des fiskalischen Steinfelders Moores am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Tangstedt: Eingliederung der Gemeinden Wilstedt und Wulksfelde am 1. 4. 1970 (Abl 1970, S. 147)

Vereinigung des Gutsbezirks Tangstedt mit der Landgemeinde Tangstedt am 6. 3. 1928 (Abl 1928, S. 104)

Abgabe von Flurstücken (18 ha) des Gutsbezirks Tangstedt an die Landgemeinde Lemsahl-Mellingstedt am 13. 6. 1887 (Abl 1887, S. 366)

Abgabe von Flurstücken des Gutsbezirks Tangstedt an die Landgemeinden Glashütte (256 ha), Harksheide (153 ha) und Wilstedt (64 ha) am 16. 11. 1911 (Abl 1911, S. 1 143)

Eingliederung von Flurstücken (53 ha, 115 Einwohner, Wpl Wiemerskamp) der Gemeinde Jersbek in die Gemeinde Wulksfelde am 1. 4. 1951 (Abl 1951, S. 36)

Vereinigung des Gutsbezirks Wulksfelde mit der Landgemeinde Wulksfelde am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
114	101	104	125	133	148	139	143	150	301	281	232	206	256
352	326	350	367	454	478	472	474	511	1 098	1 099	878	823	1 065
200	191	195	208	210	224	231	231	229	548	519	373	349	378
200	191	195	204	207	221	225							
-	-	-	4	3	3	6							
356	395	391	429	448	396	391	421	433	1 065	1 061	838	840	870
	322		307			291	284	245	504	473	337	287	258
355	357	387	348	344	297	317							
211	199	200	201	224	224	221	226	227	628	613	477	421	558
216	225	211	229	244	233	246	278	324	918	941	894	1 004	1 070
134	141	167	170	163	142	109	136	111	215	218	172	134	147
	1 230		1 303										
						555	558	532	964	3 058	2 769	2 815	3 848
293	282	321	326	368	402	388				1 012	1 043	1 042	
96	101	92	88	116	120	167							
418	424	451	480	552	560	581	613	611	1 031	1 135	1 019	1 033	
			409							911	707	740	
						375	319	407	850	797			
254	270	247	232	202	216	244							
76	88	118	109	129	154	131							
	65		68							114			
54	68	67	69	61	78	101	97	104	259	233	158	160	237
731	734	717	693	680	712	698	691	661	1 377	1 369	1 031	941	897
706	690	672	738	686	649	610		579	1 357	1 252	920	844	851
	218	234	261	233	235	214							
385	143	117	127	105	94	100							
163	170	180	202	196	180	149							
158	159	141	148	152	140	147							
								12					
380	390	353	381	356	344	335	336	293	793	718	481	395	376
201	206	194	186	181	174	180	178	161	454	408	278	211	
179	184	159	195	175	170	155	158	132	339	310	203	184	
												s 970	1 141
						721	711	692	1 372	1 363	984	997	
						258							
273	317	345	323	336	308								
	-61		-63										
353	358	437	477	497	487	456							
	5		5			7							

-s 27

Todendorf: Eingliederung eines Teils (Gehege Ochsenkoppel, unbewohnt) des aufgelösten Forstgutsbezirks Todendorf am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928).
Ausgewiesene Gemeindefläche 1925 = 1 102 ha

Tralau: Zusammenlegung der Landgemeinde Vinzier mit den Gutsbezirken Neverstaven, Nütschau und Tralau zu einer Landgemeinde Tralau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (51 ha) der Gemeinde Neritz am 1. 4. 1942 (Abl 1942, S. 11). Diese Flurstücke gehörten vor 1928 zum Gutsbezirk Grabau und waren vor 1925 unbewohnt

Eingliederung von Flurstücken (10 ha) des Gutsbezirks Grabau in die Landgemeinde Vinzier am 10. 1. 1924 (Abl 1924, S. 32)

Abgabe von Flurstücken (56 ha) des Gutsbezirks Tralau an den Gutsbezirk Neverstaven am 16. 7. 1914 (Abl 1914, S. 366)

Abgabe von Flurstücken (251 ha) des Gutsbezirks Neverstaven an den Gutsbezirk Grabau am 16. 3. 1912 (Abl 1912, S. 259)

Bildung des Gutsbezirks Neverstaven aus einem Teil des Gutsbezirks Tralau am 16. 4. 1896 (Abl 1896, S. 182)

Travenberg: Vereinigung der Gemeinden Schlammersdorf und Sühlen zu einer Gemeinde Travenberg am 1. 4. 1970 (Abl 1970, S. 87)

Tremsbüttel: Abgabe von bewohnten Flurstücken (42 ha, Exklave Damskuhlen) an die Landgemeinde Fischbek am 12. 2. 1924 (Abl 1924, S. 192)

Abgabe von Flurstücken an die Landgemeinden Fischbek (15 ha), Hammoor (2 ha) und Delingsdorf (2 ha) am 16. 2. 1925 (Abl 1925, S. 161)

Eingliederung der Landgemeinde Vorbürg und bewohnter Teile (Gehege Helldahl, links der Beste, mit Forsthaus Sattenfelde; Gehege Rehbrook) des aufgelösten Forstgutsbezirks Borgtheide am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (17 ha, 26 Einwohner) an die Gemeinde Hammoor am 1. 1. 1964 (Abl 1964, S. 58)

Kreis Stormarn

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das				
	Zeit	ha	3.12.	1.12.	1.12.	1.12.	1.12.
			1867	1871	1875	1880	1885
Trittau	1970	2 858	1 277	1 301	1 320	1 317	1 418
Trittau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	1 318	.	.	1 299	1 290	1 386
Teile des Forstgutsbezirks Trittau (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	.	.	.	.	s 20	27	32
Westerau	1970	1 537	663	644	610	622	561
Westerau, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1925	632	378	380	335	347	308
Ahrensfelde, Kirchspiel Siebenbäumen, Landgemeinde (1928 zu Westerau)	1925	173	100	96	93	98	91
Trenthorst, Gutsbezirk (1928 zu Westerau)	1925	442	144	129	147	114	109
Wulmenau, Gutsbezirk (1928 zu Westerau)	1925	288	41	39	35	63	53
Willendorf	1970	317	129	119	115	119	132
Willinghusen	1970	665	.	.	.	.	.
Willinghusen, Gemeinde (Gebiet vor 1938)	1930	728	249	233	242	264	258
Witzhave	1970	787	300	302	272	249	245
Zarpen	1970	847	638	598	586	673	652

ANMERKUNGEN zu:

Trittau: Eingliederung von bewohnten Teilen (Gehege Karnap, Hahnheide) des aufgelösten Forstgutsbezirks Trittau am 15. 11. 1928 (Abl 1928, S. 378 und 387). Der Forstgutsbezirk Trittau wurde am 27.4. 1874 gebildet (Abl 1874, S. 210)

Eingliederung der fiskalischen Moore Herrenmoor, Bauernmoor, Ziegelmoor und Sandförthermoor am 30. 4. 1872 (Abl 1872, S. 156)

Westerau: Eingliederung der Landgemeinde Ahrensfelde, Kirchspiel Siebenbäumen, und der Gutsbezirke Trenthorst und Wulmenau am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am							
1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939	29.10. 1946	13.9. 1950	25.9. 1956	6.6. 1961	27.5. 1970
1 348	1 353	1 432	1 507	1 728	1 878	1 822	2 022	2 119	4 760	4 870	4 283	4 313	5 292
1 311	1 316	1 402	1 481	1 708	1 853	1 805							
37	37	30	26	20	25	17							
586	606	587	575	650	682	675	636	615	1 510	1 271	882	828	816
307	314	322	311	307	301	301							
92	86	71	84	90	75	72							
131	140	127	119	151	180	180							
56	66	67	61	102	126	122							
138	136	127	121	117	98	95	89	110	245	195	102	80	80
							367	465	996	1 015	967	1 004	1 175
255	300	300	311	324	358	349	381						
249	249	227	184	211	207	249	272	269	704	720	567	611	631
660	714	666	698	642	610	599	575	619	1 324	1 276	823	955	933

Willendorf: Eingliederung des bisher kommunalfreien fiskalischen Geheges Stubbenkoppel am 4. 3. 1876 (Abl 1876, S. 84)

Willinghusen: Abgabe von bewohnten Flurstücken (63 ha) an die Gemeinde Glinde am 1. 4. 1938 (Abl 1938, S. 153)

Gebietszersplitterung im südöstlichen Holstein 1867 - 1937

vor dem Groß-Hamburg-Gesetz 1937

KREIS OLDENBURG

D-4314

KREIS
NEUMÜNSTER
KREIS
RENDSBURG

KREIS PLÖN

Oldenburgischer
Landesteil Lübeck

LÜBECKER BUCHT

KREIS SEGEBERG

Land Lübeck

Land Mecklenburg

1937 zu Mecklenburg

Exklave
Domhof Ratzeburg (M)

KREIS STÖRMARN

KREIS PINNEBERG

WANDSBEK

KREIS HERZÖGTUM LAUENBURG

Exklave
Kurslack

Land Hamburg

Grenzen und Bezeichnungen Stand 1936

..... Gebietsaustausch 1945

0 2 4 6 8 10 12 14 km

Maßstab 1 : 375 000

Provinz Hannover

6. Frühere schleswig-holsteinische Gemeinden,

die 1920, 1937 und 1945 aus dem Verband der Provinz ausgeschieden sind

Schleswig-Holstein ist im Verlauf der letzten 100 Jahre durch drei politische Ereignisse tiefgreifend verändert worden. Die jüngste Veränderung dieser Art betraf die Bevölkerung allgemein; in den Jahren 1944 – 1950 wurden so viele Vertriebene und Flüchtlinge aus Ost- und Mittel-Deutschland aufgenommen, daß sich die Einwohnerzahl des Landes trotz späterer teilweiser Umsiedlung der Flüchtlinge fast um die Hälfte vergrößerte. Die beiden anderen Veränderungen betrafen große Gebietsteile im Norden und Süden der damals preußischen Provinz: Gemäß dem Ergebnis einer im Versailler Friedensvertrag angeordneten Volksabstimmung in Teilen des ehemaligen Herzogtums Schleswig wurde am 15. 6. 1920 das überwiegend agrarische Nordschleswig an Dänemark abgetreten. Im Zuge des Groß-Hamburg-Gesetzes von 1937 veränderten sich die Grenzen im Süden und Südosten entscheidend; hochindustrialisierte Gebiete um Hamburg, u. a. mit den kreisfreien Städten Altona und Wandsbek, kamen dabei zu Hamburg, während die Hansestadt Lübeck und der oldenburgische Landesteil Lübeck (als Kreis Eutin) in Schleswig-Holstein eingegliedert wurden.

Eine weitere, die Außengrenzen des Landes betreffende Gebietsänderung, nämlich 1945 im Kreis Hzgt. Lauenburg, war dagegen nur von lokaler Bedeutung, ist aber verwaltungs- und staatsrechtlich interessant. Am 27. 11. 1945 wurden durch eine Vereinbarung der britischen und russischen Besatzungsmacht die schleswig-holsteinischen Gemeinden Lassahn, Dechow und Thurow sowie unbewohnte Teile der Gemeinde Mustin gegen die mecklenburgischen

Gemeinden Bäk, Mechow, Römnitz und Ziethen ausgetauscht. Diese Regulierung der Demarkationslinie hatte ausschließlich strategische und grenzpolizeiliche Gründe. Weder die Bevölkerung noch die Regierungen der betroffenen Gebiete waren gehört worden. Eine Entscheidung über die staatsrechtliche Zugehörigkeit dieser Gemeinden wurde nicht getroffen. Den Bedürfnissen des öffentlichen Lebens folgend, wird das schleswig-holsteinische Landesrecht laufend und unwidersprochen auch in den 4 ehemals mecklenburgischen Gemeinden angewandt. Auch das Bundesrecht gilt hier. Umgekehrt ruht das schleswig-holsteinische Landesrecht in den Mecklenburg unterstellten Gebieten. Staatsrechtlich bleiben sie aber Bestandteil des Landes Schleswig-Holstein, ebenso die mecklenburgischen Gemeinden Teile von Mecklenburg.

Die Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der ausgegliederten Gebiete bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens aus dem Verband der Provinz Schleswig-Holstein ist auf den folgenden Seiten dargestellt. Beim Teil Nordschleswig ist zu beachten, daß die ausgewiesenen Einwohnerzahlen 1910 für die Kreissummen, die Städte und Flecken und die Gemeinden des Kreises Flensburg-Land das endgültige Ergebnis, für alle übrigen Gemeindeeinheiten das vorläufige Ergebnis wiedergeben. Abweichungen zwischen der Summe der Gemeindezahlen und den Kreiszahlen sind darauf zurückzuführen. Die Zahlen für 1919 stellen das vorläufige Ergebnis dar (einzige Ausnahme: Stadt Hadersleben), und zwar ohne ausländische Kriegsgefangene.

6

a) Abtretung Nordschleswigs 1920

(Fläche = 399 269 ha, ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1910 = 166 348)

Kreis Hadersleben

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
	Zeit	ha	1.12.	1.12.	2.12.	1.12.	1.12.	8.10.
			1871	1885	1895	1905	1910	1919
A. Städte und Flecken								
Christiansfeld, Flecken	1915	19	684	579	563	617	640	602 ^a
Hadersleben, Stadt (Gebiet 1912 – 1919)	1915	1 266				11 744	13 046 ^b	12 775 ^b
Hadersleben, Stadt (Gebiet vor 1910)	1905	225	8 258	7 637	8 635	9 289		
darunter aktive Militärpersonen			245	3	597	555		
Süderotting, Landgemeinde (1910 zu Hadersleben)	1905	333	77	100	118	573		
B. Landgemeinden								
Aabel	1915	956	252	216	181	190	211	203
Aaroe	1915	1 132	254	262	273	294	306	270
Aastrup	1915	1 291	625	531	526	534	530	531
Ober Aastrup, Landgemeinde			406					
Nieder Aastrup, Landgemeinde			219					
1872 vereinigt								
Abkjer	1915	714	150	145	148	161	165	146
Aggerschau	1915	2 028	518	520	523	636	727	734
Aller	1915	547	347	345	281	276	261	259
Allerup	1915	1 269	219	194	195	210	216	212
Alt Hadersleben (Gebiet 1912 – 1919)	1915	456					49	67
Alt Hadersleben, Landgemeinde (Gebiet 1894 – 1910)	1905	953			663	1 100		
Alt Hadersleben, Landgemeinde (Gebiet 1874 – 1894)	1885	1 083	663	631				
Alt Hadersleben, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)			559					
Eisbüll, Landgemeinde (1874 zu Alt Hadersleben)			104					
Andrup	1915	499	191	149	135	124	124	122
Anslet	1915	790	394	452	369	340	345	338
Arnitlund	1915	617	265	253	225	239	252	262
Arrild	1915	1 995	417	404	380	384	376	386
Astrup	1915	2 195	270	270	238	237	199	187
Baulund	1915	2 102	350	374	378	334	346	382
Beftoft	1915	1 024	253 ^c	233	263	264	273	259
Bek	1915	1 398	471	423	386	386	385	359
Bjærndrup	1915	838	361	329	286	261	259	229
Bjærndrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)			211					
Kolstrup, Landgemeinde (1875 zu Bjærndrup)			150					
Bjerning	1915	865	369	314	288	288	280	276
Boiskov	1915	484	280	229	208	175	167	135
Bramdrup	1915	1 180	264	258	254	244	195	266

a) darunter 25 aktive Militärpersonen

b) darunter aktive Militärpersonen 1910 = 564, 1919 = 136

c) ohne 6 Häuser mit 46 Einwohnern von Niederjersdal, die 1871 bei Beftoft geführt wurden

ANMERKUNGEN zu:

Hadersleben, Stadt: Eingliederung der Landgemeinde Süderotting am 1. 4. 1910 (Abl 1910, S. 36)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinde Ladegaard I am 19. 2. 1910 (Abl 1910, S. 59)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinde Alt Hadersleben am 12. 10. 1910 und 25. 4. 1912 (Abl 1910, S. 432 und 1912, S. 355)

Aaroe: ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 634 ha

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Aastrup: Vereinigung der Landgemeinden Ober Aastrup und Nieder Aastrup zu einer Landgemeinde Aastrup am 25. 9. 1872 (Abl 1872, S. 354)

Eingliederung des Hofes Gymos der Landgemeinde Wonsbek in die Landgemeinde Ober Aastrup am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 337)

Alt Hadersleben: Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Stadt Hadersleben am 12. 10. 1910 und 25. 4. 1912 (Abl 1910, S. 432 und 1912, S. 355)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (125 ha, Wpl Hof Stokkerhoved) an die Landgemeinde Fredstedt am 1. 4. 1894 (Abl 1894, S. 232)

Eingliederung der Landgemeinde Eisbüll am 18. 5. 1874 (Abl 1874, S. 204)

Arrild: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (58 ha) an den Forstgutsbezirk Hadersleben III am 28. 5. 1895 (Abl 1895, S. 243)

Astrup: ausgewiesene Gemeindefläche für 1885 = 1 283 ha

Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Bek: Eingliederung der Haltestelle Bekskov der Landgemeinde Skrydstrup (0,6 ha) am 9. 1. 1900 (Abl 1900, S. 55)

Bjærndrup: Eingliederung der Landgemeinde Kolstrup am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Branderup	1915	1 362	419	441	429	440	480	498
Brendstrup	1915	1 050	438	358	350	409	462	492
Bröns	1915	2 095	403	392	415	466	517	473
Djernis	1915	747	302	250	247	264	244	216
Dover	1915	1 377	413	424	367	404	395	394
Endrupskov (Gebiet 1902 – 1919)	1915	1 578				239	256	233
Endrupskov, Landgemeinde (Gebiet vor 1902)	1900	1 932	323	272	243			
Erleff	1915	582	207	186	175	162	168	240
Errigstedt	1915	393	162	131	126	109	111	123
Fauerwrao	1915	495	329	323	290	285	278	306
Fedstedt	1915	2 362	556	578	496	528	589	502
Fjelstrup	1915	1 124	512	517	451	441	461	486
Flauth	1915	673	294	263	233	199	217	223
Fohl	1915	1 723	490	486	448	429	428	512
Fredstedt	1915	653	192	164	161	122	125	119
Fredstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1885	528	175	156				
Frörup	1915	1 505	581	543	416	401	412	437
Gabel	1915	1 331	375	339	306	287	272	239
Geestrup	1915	1 020	177	201	180	153	166	179
Götterup	1915	766	166	152	156	154	150	171
Gonsagger	1915	2 148	312	336	313	382	400	380
Grammby	1915	839	357	332	422	714	801	811
Grarup	1915	901	290	260	235	215	188	208
Grönnebek	1915	1 161	546	457	416	417	421	381
Haistrup	1915	1 891	680	674	576	534	531	529
Haistrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)			332 ^a					
Raad, Landgemeinde (1872 zu Haistrup)			348 ^b					
Halk	1915	1 410	545	534	436	406	447	405
Hammeleff	1915	865	625	493	455	485	500	542
Haverwatt	1915	2 394	177	170	147	148	132	124
Heisagger	1915	1 114	573	520	480	430	432	466
Hjartbro	1915	1 608	261	233	212	221	267	235
Hjerndrup	1915	1 323	449	441	354	330	382	427
Hjerting	1915	1 272	453	439	371	433	417	418
Hjortwatt	1915	1 556	268	222	199	218	234	222
Hjortwatt, Landgemeinde (Gebiet vor 1876)			144					
Knorborg, Landgemeinde (1876 zu Hjortwatt)			124					
Högelund	1915	390	138	143	115	153	164	174
Hönning	1915	1 850	252	302	240	258	253	241

a) ohne Wpl Aarö Sund (1871 = 151 Einw.), der am 30.12.1871 von Haistrup nach Raad umgemeindet wurde (Abl 1872, S. 9)

b) einschließlich Wpl Aarö Sund

ANMERKUNGEN zu:

Brendstrup: Eingliederung von Flurstücken (20 ha) des Gutsbezirks Gramm am 17. 9. 1889 (Abl 1889, S. 543)

Bröns: ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 1 706 ha
Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Endrupskov: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)
Abgabe von Flurstücken an den neugebildeten Forstgutsbezirk Steensbek am 16. 11. 1902 (Abl 1902, S. 453)

Fredstedt: Eingliederung von Flurstücken (125 ha, Wpl Hof Stokkerhoved) der Landgemeinde Alt Hadersleben am 1. 4. 1894 (Abl 1894, S. 232)

Grammby: Eingliederung von Flurstücken (18 ha) des Gutsbezirks Gramm am 17. 9. 1889 (Abl 1889, S. 543)

Haistrup: Eingliederung der Landgemeinde Raad am 20. 4. 1872 (Abl 1872, S. 150)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 2 340 ha

Hammeleff: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Haverwatt: Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen am 31.12.1885 (Abl 1886, S. 705)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 774 ha

Heisagger: Eingliederung des Hofes Fuglsang der Landgemeinde Grarup am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Hönning: Abgabe von unbewohnten Flurstücken (432 ha) an den Forstgutsbezirk Hadersleben III am 28. 5. 1895 (Abl 1895, S. 243)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 2 281 ha

Kreis Hadersleben

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
	Zeit	ha	1.12.	1.12.	2.12.	1.12.	1.12.	8.10.
			1871	1885	1895	1905	1910	1919
noch: B. Landgemeinden								
Hoirup I	1915	1 145	375	317	278	325	315	327
Hoirup II (Gebiet 1904 – 1919)	1915	2 637				650	728	879
Hoirup II, Landgemeinde (Gebiet 1872 – 1903)	1885	2 755	696	672	625			
Hoirup II, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)			183					
Arnum, Landgemeinde (1872 zu Hoirup)			513					
Hoptrup (Gebiet 1894 – 1919)	1915	1 162	535	498	481	526	534	570
Hoptrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1885	985	377	377				
Kirkeby, Landgemeinde (1894 zu Hoptrup)	1885	177	158	121				
Hügum	1915	2 235	704	623	642	681	749	712
Hürup (vor 1895 "Hürup II")	1915	1 380	205	252	207	231	271	231
Hvidding	1915	7 030	572	535	597	686	676	645 ^a
Jägerup	1915	1 654	402	410	399	372	410	370
Jels	1915	2 871	717	834	826	999	1 036	1 179 ^b
Kastrup	1915	1 606	538	455	412	406	429	422
Kastwraa	1915	517	203	198	178	156	167	180
Kjelstrup	1915	741	338	320	256	267	316	349
Kjestrup	1915	720	304	241	237	221	244	260
Kjöbenhoved	1915	1 491	385	352	340	359	378	363
Knud	1915	808	231	205	160	170	175	181
Kolsnap	1915	760	225	188	171	183	195	192
Ladegaard I (Gebiet 1910 – 1919)	1915	479					174	236
Ladegaard I, Landgemeinde (Gebiet vor 1910)	1905	690	364	365	374	952		
Ladegaard II	1915	1 410	519	452	464	383	402	407
Langetwedt	1915	1 379	410	391	383	351	346	360
Leerdt	1915	772	274	293	275	299	324	325
Lintrup	1915	839	268	234	252	274	261	258
Lunding	1915	877	393	317	319	282	275	314
Mastrup	1915	1 435	508	483	463	530	564	540
Maugstrup	1915	1 354	492	466	470	423	409	388
Meilby	1915	795	236	240	205	230	207	194
Mellerup	1915	1 069	223	189	180	203	196	208
Moltrup (Gebiet 1875 – 1919)	1915	835	312	265	230	245	227	234
Moltrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)			212					
Raugstrup, Landgemeinde (1875 zu Moltrup)			100					
Norder Wilstrup	1915	671	223	266	266	217	220	241
Nustrup	1915	1 334	303	324	322	335	357	401
Oberjersdal	1915	1 326	228	249	277	391	390	448
Oerstedt	1915	1 183	372	304	291	304	287	291
Oesby (vor 1895 "Hürup I")	1915	684	346	326	325	308	315	339
Orby	1915	691	358	312	298	317	297	272

a) darunter 27 aktive Militärpersonen
b) darunter 32 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Hoirup II: Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinde Thise am 1. 4. 1903 (330 ha) und 7. 11. 1904 (7 ha) (Abl 1903, S. 333 und 1904, S. 433)

Abgabe von bewohnten Flurstücken (453 ha) an den neugebildeten Forstgutsbezirk Steensbek am 1. 4. 1903 (Abl 1903, S. 60)

Eingliederung der Landgemeinde Arnum am 20. 4. 1872 (Abl 1872, S. 150)

Hoptrup: Eingliederung der Landgemeinde Kirkeby am 20. 10. 1894 (Abl 1894, S. 523)

Hvidding: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 2 876 ha

Ladegaard I: Abgabe bewohnter Teile an die Stadt Hadersleben am 19. 2. 1910 (Abl 1910, S. 59)

Mastrup: Abgabe von Flurstücken (21 ha) an den Forstgutsbezirk Hadersleben I am 17. 5. 1906 (Abl 1906, S. 315)

Ausgewiesene Gemeindefläche vor 1906 = 1 456 ha

Moltrup: Eingliederung der Landgemeinde Raugstrup am 2. 1. 1875 (Abl 1875, S. 26)

Oesby: Name der Gemeinde vor 1895: "Hürup I"; Namensänderung am 4. 9. 1895 (Abl 1895, S. 397)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Ostergasse	1915	2 130	376	325	294	338	322	345
Osterlinnet (Gebiet 1883 – 1919)	1915	3 080	920	882	800	822	882	882
Osterlinnet, Landgemeinde (Gebiet vor 1877)	.	.	389	.	.	.	.	.
Moibüll, Landgemeinde (1877 zu Osterlinnet)	.	.	153	.	.	.	.	.
Stenderup II, Landgemeinde (1883 zu Osterlinnet)	1880	1 043	378	.	.	.	.	.
Oxenwatt (Gebiet 1894 – 1919)	1915	1 771	.	.	479	453	492	501
Oxenwatt, Landgemeinde (Gebiet 1880 – 1894)	1885	1 798	.	479	.	.	.	.
Oxenwatt, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)	.	.	251	.	.	.	.	.
Stursbüll, Landgemeinde (1875 zu Oxenwatt)	.	.	63	.	.	.	.	.
Mölby, Landgemeinde (1880 zu Oxenwatt)	1880	439	158	.	.	.	.	.
Quistrup	1915	1 235	500	504	479	430	404	403
Rangstrup (Gebiet 1878 – 1919)	1915	2 677	549	515	501	526	609	622
Rangstrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1878)	.	.	337	.	.	.	.	.
Galstedt, Landgemeinde (1878 zu Rangstrup)	.	.	212	.	.	.	.	.
Refsoe	1915	1 003	249	220	229	211	220	245
Reisby	1915	3 594	434	433	449	444	464	492
Roagger (Gebiet 1876 – 1919)	1915	2 607	635	638	592	622	621	600
Roagger, Landgemeinde (Gebiet vor 1876)	.	.	329	.	.	.	.	.
Osterobling, Landgemeinde (1876 zu Roagger)	.	.	306	.	.	.	.	.
Rödning	1915	2 177	896	861	929	1 172	1 320	1 315
Roost	1915	1 177	150	156	131	131	129	169
Rurup	1915	1 142	274	239	215	201	237	246
Scherrebek	1915	2 029	867	907	1 064	1 325	1 453	1 492
Schottburg (Gebiet 1880 – 1919)	1915	3 700	1 504	1 280	1 129	1 362	1 487	1 607 ^a
Schottburg, Landgemeinde (Gebiet vor 1880)	.	.	1 101	.	.	.	.	.
Skudstrup, Landgemeinde (1880 zu Schottburg)	.	.	403	.	.	.	.	.
Seggelund	1915	685	283	245	222	194	213	204
Sillerup	1915	759	337	314	290	317	312	326
Simmerstedt	1915	932	357	307	298	292	268	292
Skibelund	1915	1 099	254	271	240	231	245	256
Skovby	1915	1 402	313	338	328	309	320	350
Skovhuus	1915	241	92	58	53	52	47	50
Skrydstrup (Gebiet 1872 – 1919)	1915	2 657	709	631	575	674	650	738
Skrydstrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	543	.	.	.	.	.
Uldal, Landgemeinde (1872 zu Skrydstrup)	.	.	166	.	.	.	.	.
Soed	1915	552	136	134	156	152	143	112
Sommerstedt	1915	802	360	412	475	656	693	708
Spandet (Gebiet 1872 – 1919)	1915	2 708	564	491	472	501	555	560 ^b
Spandet, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)	.	.	395	.	.	.	.	.
Fjerstedt, Landgemeinde (1872 zu Spandet)	.	.	169	.	.	.	.	.
Stenderup (vor 1883 "Stenderup I")	1915	2 301	452	401	374	364	377	415
Stepping	1915	806	393	399	375	366	355	356
Strandelhjørn	1915	2 187	377	472	412	410	410	441
Stubbum	1915	811	345	364	290	262	270	258

a) darunter 37 aktive Militärpersonen
b) darunter 28 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Osterlinnet: Eingliederung der Landgemeinde Moibüll am 27. 12. 1877 (Abl 1878, S. 3)

Eingliederung der Landgemeinde Stenderup II am 22.8. 1883 (Abl 1883, S. 548)

Oxenwatt: Eingliederung der Landgemeinde Stursbüll am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

Eingliederung der Landgemeinde Mølby am 16. 5. 1880 (Abl 1880, S. 159)

Abgabe von Flurstücken (26 ha, Förstergewese Stursbülland) an den Forstgutsbezirk Hadersleben II am 5. 3. 1894 (Abl 1894, S. 95)

Rangstrup: Eingliederung der Landgemeinde Galstedt am 2.5.1878 (Abl 1878, S. 143)

Reisby: Eingliederung bisher kommunalfreier Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 1 843 ha

Roagger: Eingliederung der Landgemeinde Osterobling am 18. 3. 1876 (Abl 1876, S. 142)

Schottburg: Eingliederung der Landgemeinde Skudstrup am 27. 11. 1880 (Abl 1881, S. 9)

Skrydstrup: Eingliederung der Landgemeinde Uldal am 20.4.1872 (Abl 1872, S. 150)
Abgabe der Haltestelle Bekskov (0,6 ha) an die Landgemeinde Bek am 9. 1. 1900 (Abl 1900, S. 55)

Spandet: Eingliederung der Landgemeinde Fjerstedt am 20.4.1872 (Abl 1872, S. 150)

Stubbum: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Kreis Hadersleben

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am						
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	
	Zeit	ha							
noch: B. Landgemeinden									
Stüding	1915	1 008	321	295	295	319	325	303	
Süderballig	1915	932	323	310	272	320	275	291	
Süder Wilstrup	1915	1 244	504	515	456	440	462	575	
Taarning	1915	363	209	215	195	211	207	194	
Thiset (Gebiet 1904 – 1919)	1915	1 519	.	.	.	347	350	375	
Thiset, Landgemeinde (Gebiet 1871 – 1903)	1885	1 857	474	423	361	.	.	.	
Tieslund	1915	607	226	190	158	154	165	176	
Toftlund	1915	1 193	507	657	784	978	1 122	1 194	
Tornum	1915	937	274	284	227	240	230	234	
Tyrstrup (Gebiet 1895 – 1919)	1915	1 039	628	617	552	618	651	622	
Tyrstrup, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1885	700	542	530	.	.	.	.
Skovrup, Landgemeinde (1895 zu Tyrstrup)	1885	339	86	87	.	.	.	.
Ustrup	1915	784	297	286	223	236	276	268	
Wandling	1915	1 161	449	456	423	424	407	380	
Weibüll	1915	573	183	160	136	131	137	142	
Westergasse	1915	1 086	234	195	164	146	134	156	
Westerlinnet	1915	796	389	295	254	233	244	240	
Winderup-Faustrup	1915	752	451	353	310	293	310	335	
Winderup, Landgemeinde	.	.	295	.	.	.	.	.
Faustrup, Landgemeinde	.	.	156	.	.	.	.	.
		1882 vereinigt							
Wodder (Gebiet 1879 – 1919)	1915	2 385	414	409	412	543	558	538	
Wodder, Landgemeinde (Gebiet vor 1879)	.	.	159	.	.	.	.	.
Birkeleff, Landgemeinde (1879 zu Wodder)	.	.	255	.	.	.	.	.
Wonsbek	1915	1 195	423	401	387	367	379	398	
Woyens	1915	1 116	441	585	574	769	871	1 033	
C. Gutsbezirke									
Gramm	1915	1 183	237	263	196	227	245	246	
Hadersleben I, Forstgutsbezirk	1915	897	.	18	23	16	17	16	
Hadersleben II, Forstgutsbezirk (Gebiet 1894 – 1919)	1915	512	.	.	12	8	7	7	
Hadersleben II, Forstgutsbezirk (Gebiet 1871 – 1894)	1885	487	6	6	.	.	.	.
Hadersleben III, Forstgutsbezirk	1915	929	17	10	9	10	5	3	
Haderslebener Damm (= Wasserfläche)	1915	264	–	–	–	–	–	–	
Steensbek (= Hadersleben IV), Forstgutsbezirk	1915	810	–	–	–	19	16	4	
Kreis Hadersleben insgesamt	1919	178 663							63 575

ANMERKUNGEN zu:

Süderballig: Eingliederung von bisher kommunalfreien Wasserflächen am 31. 12. 1885 (Abl 1886, S. 705)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 555 ha

Thiset: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Abgabe von bewohnten Flurstücken an die Landgemeinde Hoirup II am 1. 4. 1903 (330 ha) und 7. 11. 1904 (7 ha) (Abl 1903, S. 333 und 1904, S. 433)

Tornum: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Tyrstrup: Eingliederung der Landgemeinde Skovrup am 28. 9. 1895 (Abl 1895, S. 425)

Winderup-Faustrup: Vereinigung der beiden Landgemeinden Winderup und Faustrup zu einer Landgemeinde Winderup-Faustrup am 8. 12. 1882 (Abl 1882, S. 659)

Wodder: Eingliederung der Landgemeinde Birkeleff am 11. 2. 1879 (Abl 1879, S. 50)

Gramm: ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks 1885 = 1 229 ha

Hadersleben I: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336)

Eingliederung von unbewohnten Flurstücken (21 ha) der Landgemeinde Mastrup am 17. 5. 1906 (Abl 1906, S. 315)

Ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks vor 1906 = 876 ha

Hadersleben II: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336 und 1872, S. 185)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken (fiskalisches Förstergewese Stursbülland, 26 ha) der Landgemeinde Oxenwatt am 5. 3. 1894 (Abl 1894, S. 95)

Hadersleben III: gebildet am 8. 11. 1871 (Abl 1871, S. 336 und 1872, S. 185)

Eingliederung von Flurstücken der Landgemeinden Arrild (58 ha) und Hönning (432 ha) am 28. 5. 1895 (Abl 1895, S. 243)

Ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks 1885 = 439 ha

Steensbek: gebildet am 16. 11. 1902 aus Teilen der Landgemeinde Endrupskov (Abl 1902, S. 453)

Eingliederung von bewohnten Flurstücken der Landgemeinden Hoirup II (am 1. 4. 1903 = 453 ha, am 7. 11. 1904 = 4 ha) und Endrupskov (am 7. 11. 1904 = 5 ha) (Abl 1903, S. 60 und 1904, S. 433)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
A. Städte								
Apenrade (Gebiet 1901 – 1919)	1915	1 073				7 023	7 769	7 328
Apenrade, Stadt (Gebiet 1885 – 1901)	1895	635		6 069 ^a	5 564			
Apenrade, Stadt (Gebiet 1871)			5 929 ^a					
Kolstrup, Landgemeinde (Gebiet 1885 – 1895; 1901 zu Apenrade)	1895	532		529	566			
Kolstrup, Landgemeinde (Gebiet 1871)			690					
B. Landgemeinden								
Alsleben	1915	214	59	69	68	142	149	149
Andholm	1915	722	82	89	77	75	83	94
Arsleben	1915	641	200	195	195	198	192	183
Atzbüll	1915	143		187	175	182	205	193
Barsmark	1915	1 196	545	478	489	452	430	374
Barsoe	1915	271	89	74	60	57	71	83
Baurup	1915	1 188	565	591	565	659	719	681
Bedstedt (Gebiet 1897 – 1919)	1915	1 270	377	329	336	334	333	348
Bedstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1897)	1885	970	306	256	270			
Arendorf, Landgemeinde (1897 zu Bedstedt)	1885	300	71	73	66			
Behrendorf (Gebiet 1876 – 1919)	1915	1 598	302	287	260	320	372	408
Behrendorf, Landgemeinde (Gebiet vor 1876)			275					
Wiesgaard, Landgemeinde (1876 zu Behrendorf)			27					
Beken	1915	235	291	319	312	250	230	260
Bjolderup	1915	419	93	92	87	101	93	96
Bodum	1915	643	278	240	242	232	230	236
Bollersleben	1915	1 320	380	403	482	519	592	702
Brunde	1915	735	219	292	419	526	516	614
Feldstedt	1915	1 525	670	639	625	743	775	718
Feldstedtholz	1915	218	171	161	154	174	171	149
Gaaskjer	1915	545	106	97	118	119	117	116
Gehlau	1915	370	95	86	81	100	106	76
Gjenner	1915	1 379	561	569	599	514	496	549
Gravenstein	1915	185		1 072	1 141	1 510	1 501	1 410
Haberslund	1915	1 470	240	252	265	349	402	452
Hellewatt	1915	888	248	262	317	348	422	439
Hockerup	1915	973	442	395	364	378	405	427
Hökeberg	1915	236	113	95	86	87	97	96
Hönkys	1915	938	232	229	215	223	236	254
Holebüll (Gebiet 1876 – 1919)	1915	846	250	226 ^b	222	228	287	262
Holebüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1876)			211					
Undeleff, Landgemeinde (1876 zu Holebüll)			39					
Horsbük	1915	657	119	124	101	118	137	133

a) darunter aktive Militärpersonen: 1871 = 535, 1885 = 540
b) ohne die 1885 bei Holebüll mit ausgewiesenen Wpl Kielstrup und Kielstrupfeld
(zus. 13 Einw.; sonst bei Forstgutsbezirk Glücksburg)

ANMERKUNGEN zu:

Apenrade: Eingliederung der Landgemeinde Kolstrup am 18.3.1901 (Abl 1901, S. 116)
Eingliederung bisher kommunalfreier Vorwerksländereien (521 ha) am 29.12.1883
(Abl 1884, S. 10 und 1885, S. 201)

Abgabe von Flurstücken (12 ha) an den Forstgutsbezirk Apenrade am 25.11.1903
(Abl 1904, S. 23)

Abgabe von Flurstücken der Landgemeinde Kolstrup an die Landgemeinden Arslieben
(10 ha) am 1.4.1898 (Abl 1898, S. 140) und Stollig (3 Höfe Stentoft, Strogaard und
Aubeck) am 29.3.1899 (Abl 1899, S. 931)

Arslieben: Eingliederung von Flurstücken (10 ha) der Landgemeinde Kolstrup
am 1.4.1898 (Abl 1898, S. 140)

Barsmark: Abgabe von Flurstücken (17 ha) an die Landgemeinde Laitkirkeby
am 1.7.1909 (Abl 1909, S. 262)

Bedstedt: Eingliederung der Landgemeinde Arendorf am 1.4.1897 (Abl 1897, S. 181)

Behrendorf: Eingliederung der Landgemeinde Wiesgaard am 21.4.1876 und bisher
kommunalfreier Teile des trockengelegten Tinglef-Sees am 18.5.1876 (Abl 1876, S. 188)

Bjolderup: gebildet am 27.10.1871 (Abl 1871, S. 310)

Holebüll: Eingliederung der Landgemeinde Undeleff am 21.4.1876 (Abl 1876, S. 188)

Abgabe von Flurstücken (213 ha) an den Forstgutsbezirk Glücksburg am 1.4.1894
(Abl 1894, S. 167)

Kreis Apenrade

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Hüdewatt	1915	513	91	68	82	72	83	84
Jolderup	1915	530	76	82	91	92	81	89
Jordkirch	1915	160	176	155	163	166	176	173
Kassoe	1915	1 102	227	169	192	183	185	211
Kielstrupholz	1915	96	124	111	111	92	80	88
Klautoft (Gebiet 1894 – 1919)	1915	1 437	292	299	290	323	343	360
Klautoft, Landgemeinde (Gebiet vor 1894)	1885	1 020	236	257				
Schweilund, Landgemeinde (1894 zu Klautoft)	1885	418	56	42				
Klipleff	1915	1 870	583	500	440	546	757	757
Lautrup	1915	1 302	177	178	152	175	183	174
Laygaard	1915	639	257	218	243	216	222	193
Laygaardholz	1915	329	188	133	140	150	153	155
Loitkirkeby (Gebiet 1895 – 1919)	1915	1 972	1 441	1 249	1 181	1 218	1 256	1 181
Loitkirkeby, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1885	1 625	1 383	1 202				
Norby, Landgemeinde (1895 zu Loitkirkeby)	1885	330	58	47				
Lunderup	1915	716	222	198	263	350	373	417
Lundtoft	1915	575	194	171	173	185	178	220
Mellerup	1915	303	91	84	65	91	87	81
Miöls	1915	762	184	245	200	207	207	264
Moorbek	1915	728	86	94	96	85	85	109
Norderenleben	1915	468	157	120	105	117	129	113
Norderhostrup	1915	925	234	196	241	249	241	219
Norderjarup	1915	624	106	102	115	111	147	146
Nübel	1915	474	130	141	158	218	249	231
Oebening	1915	463	76	81	82	75	170 ^a	76
Oersleff (Gebiet 1895 – 1919)	1915	681	108	126	107	108	121	94
Oersleff, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1885	387	77	95				
Hinderup, Landgemeinde (1895 zu Oersleff)	1885	294	31	31				
Ostergeil	1915	410	59	76	54	54	77	70
Osterlügum	1915	1 389	385	307	358	351	367	392
Osterterp	1915	1 319	219	184	184	182	188	263
Perebüll	1915	615	69	70	84	91	102	111
Quars	1915	1 034	458	452	423	467	495	494
Rauberg	1915	1 257	240	229	219	249	267	263
Ravit	1915	445	98	103	88	79	73	105
Ries	1915	505	291	347	368	347	320	302
Riesjarup	1915	652	196	215	199	191	197	201
Rinkenis	1915	1 534	1 067	1 116	1 081	1 180	1 198	1 076
Röllum	1915	1 034	302	282	283	288	283	274
Schauby	1915	583	179	171	174	199	212	205

a) darunter männlich 123

ANMERKUNGEN zu:

Klautoft: Eingliederung der Landgemeinde Schweilund am 24. 7. 1894 (Abl 1894, S. 404)

Klipleff: gebildet am 27. 10. 1871 (Abl 1871, S. 310)

Abgabe von Flurstücken (231 ha) an den Forstgutsbezirk Apenrade am 23. 9. 1875 (Abl 1875, S. 373)

Laygaard: vor 1910 Gutsbezirk, Umwandlung in eine Landgemeinde am 7. 11. 1910 (Abl 1910, S. 520)

Loitkirkeby: Eingliederung der Landgemeinde Norby am 6. 5. 1895 (Abl 1895, S. 225)

Eingliederung von Flurstücken (17 ha) der Landgemeinde Barsmark am 1. 7. 1909 (Abl 1909, S. 262)

Moorbek: gebildet am 27. 10. 1871 (Abl 1871, S. 310)

Oersleff: Eingliederung der Landgemeinde Hinderup am 21. 9. 1895 (Abl 1895, S. 425)

Rauberg: Abgabe von Flurstücken (150 ha) an den Forstgutsbezirk Apenrade am 21. 5. 1885 (Abl 1885, S. 889)

Röllum: Abgabe von Flurstücken an den Forstgutsbezirk Apenrade: 24 ha am 19. 4. 1884 (Abl 1884, S. 403) und 210 ha am 13. 6. 1885 (Abl 1885, S. 1069)

Kreis Apenrade

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Schmedagger	1915	660	131	148	140	134	146	132
Schobüllgaard	1915	642	366	299	275	284	289	268
Schweirup	1915	176	69	71	71	67	80	85
Seegaard	1915	1 588	435	395	397	357	347	299
Soederup	1915	256	54	46	49	36	42	52
Soes	1915	537	227	195	166	204	159	175
Stollig (Gebiet 1899 – 1919)	1915	742	.	.	.	308	277	302
Stollig, Landgemeinde (Gebiet vor 1899)	1895	668	333	276	274			
Stübbek	1915	1 339	565	492	485	486	535	506
Süderenleben	1915	454	125	93	128	149	168	149
Süderhostrup	1915	1 326	479	448	421	413	465	486
Todsbüll	1915	519	128	135	114	117	134	137
Törsbüll	1915	676	205	213	197	251	286	298
Tombüll	1915	750	489	473	425	418	443	439
Trasbüll	1915	950	322	336	323	310	316	322
Uk	1915	1 697	495	482	460	493	514	453
Warnitz	1915	1 459	739	732	716	870	968	896
Wilsbek	1915	1 119	250	243	238	295	356	359
Wollerup	1915	860	159	155	164	176	203	199
C. Gutsbezirke								
Apenrade, Forstgutsbezirk	1915	1 702	42	39	44	34	37	26
Glücksburg, Forstgutsbezirk	1915	437	20	13	14	14	10	6
Gravenstein	1915	936	.	258	255	140	149	178
Grüngrift	1915	356	87	83	77	98	76	76
Kreis Apenrade insgesamt	1919	68 524					32 416	

ANMERKUNGEN zu:

Schmedagger und Schobüllgaard: gebildet am 27. 10. 1871 (Abl 1871, S. 310)

Stollig: Eingliederung von bewohnten Flurstücken (3 Höfe Stentoft, Strogaard und Aubeck) der Landgemeinde Kolstrup am 29. 3. 1899 (Abl 1899, S. 931)

Tombüll: gebildet am 27. 10. 1871 (Abl 1871, S. 310)

Apenrade, Forstgutsbezirk: gebildet am 9. 12. 1872 (Abl 1873, S. 10)

Eingliederung folgender Flurstücke:

231 ha der Landgemeinde Klipleff am 23. 9. 1875 (Abl 1875, S. 373)
 24 ha " " Röllum am 19. 4. 1884 (Abl 1884, S. 403)
 210 ha " " Röllum am 13. 6. 1885 (Abl 1885, S. 1069)
 150 ha " " Rauberg am 21. 5. 1885 (Abl 1885, S. 889)
 12 ha " Stadt Apenrade am 25. 11. 1903 (Abl 1904, S. 23)
 4 ha " Landgemeinde Soes am 23. 1. 1905 (Abl 1905, S. 46)

Glücksburg, Forstgutsbezirk: gebildet am 9. 12. 1872 (Abl 1873, S. 10)

Eingliederung von Flurstücken (213 ha) der Landgemeinde Holebüll am 1. 4. 1894 (Abl 1894, S. 167)

Ausgewiesene Fläche des Gutsbezirks 1885 = 225 ha

Kreis Sonderburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am *					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
A. Städte und Flecken								
Augustenburg, Flecken	1915	392	1 089	575	617	838	1 016	750
darunter aktive Militärpersonen			504	-	-	-	-	1
Norburg, Flecken	1915	402	1 377	1 078	1 029	1 134	1 159	1 091
Sonderburg, Stadt (Gebiet 1874 - 1919)	1915	541	.	5 266	5 247	7 047	10 042	7 545
darunter aktive Militärpersonen				542	610	534	1 994	88
Sonderburg, Stadt (Gebiet vor 1874)			5 474					
darunter aktive Militärpersonen			850					
B. Landgemeinden								
Almstedt	1915	347	267	231	179	198	224	205
Atzerballig	1915	456	329	307	330	265	286	298
Atzerballigholz (Gebiet 1872 - 1919)	1915	430	394	361	324	309	321	324
Auenbüll	1915	965	445	467	475	514	572	577
Beuschau	1915	566	364	351	298	316	313	327
Blans	1915	1 174	835	741	721	737	758	753
Brandsbüll	1915	637	279	266	298	248	251	239
Bro	1915	385	254	240	221	202	215	191
Broacker	1915	507	1 002	1 017	1 073	1 148	1 223	1 106
Broballig	1915	606	369	364	335	357	388	344
Dünnewitt	1915	470	262	268	257	275	264	243
Dünth	1915	406	284	289	294	285	311	321
Düppel (Gebiet 1874 - 1919)	1915	1 019	.	626	621	635	821	747
Düppel, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)			709					
Eken	1915	379	238	201	206	197	195	211
Ekensund	1915	321	799	1 047	986	1 237	1 100	1 093
Elstrup (Gebiet 1872 - 1919)	1915	769	550	524	478	534	545	528
Erteberg (Gebiet 1873 - 1919)	1915	656	371	305	307	286	314	311
Gammelgab	1915	476	216	189	164	194	204	228
Guderup - Sjellerup (Gebiet 1874 - 1919)	1915	692	475	424	493	575	610	600
Hagenberg	1915	647	302	283	304	311	304	297
Hellwitt (Gebiet 1872 - 1919)	1915	351	352	351	329	364	333	308
Hirschholm	1915	513	267	320	340	337	324	320
Hörup	1915	400	451	476	493	504	616	632
Holm	1915	1 696	753	689	655	648	637	649
Hundsleben	1915	803	397	349	328	383	418	394
Iller	1915	394	441	519	453	445	448	403
Ketting	1915	683	496	396	387	362	369	353
Kettingholz	1915	470	278	241	205	212	226	180
Kjär (Gebiet 1872 - 1919)	1915	871	387	397	398	439	478	480
Klinting (Gebiet 1872 - 1919)	1915	230	136	116	133	136	127	119
Lamberg (Gebiet 1872 - 1919)	1915	519	251	218	206	207	210	212
Lauensby	1915	574	335	301	287	256	285	267

ANMERKUNGEN zu:

Sonderburg, Stadt: Eingliederung bewohnter Flurstücke der Landgemeinden Sundsmark, Ulkebüll und Düppel am 16. 9. 1874 (Abl 1874, S. 411)
Ausgewiesene Fläche 1885 = 535 ha, 1905 = 537 ha

Atzerballig und Atzerballigholz: Bildung einer Landgemeinde Atzerballigholz aus Teilen der Landgemeinde Atzerballig am 17. 5. 1873 (Abl 1873, S. 154)

Düppel: Abgabe von Flurstücken an die Stadt Sonderburg am 16. 9. 1874 (Abl 1874, S. 411)

Eken: Eingliederung des bisher kommunalfreien, eingedämmten Kettinghoffs am 21. 3. 1876 (Abl 1876, S. 107)

Ekensund: gebildet am 13. 5. 1872 (Abl 1872, S. 169)

Erteberg: Eingliederung der Landgemeinde Jestrup am 17. 5. 1873 (Abl 1873, S. 154)

Hirschholm: gebildet am 13. 5. 1872 (Abl 1872, S. 169)

Iller: gebildet am 13. 5. 1872 (Abl 1872, S. 169)

Kettingholz: Eingliederung des Hofes Werthemine am 17. 5. 1873 (Abl 1873, S. 154) und des bisher kommunalfreien Geheges Blommeskoppel am 5. 9. 1874 (Abl 1874, S. 373)

Kreis Sonderburg

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Lebüll	1915	257	163	148	150	123	114	132
Lunden - Elsmark	1915	372	172	152	150	140	143	142
Lysabbel	1915	885	504	481	502	550	543	514
Maibüll	1915	392	143	156	149	155	169	176
Meels	1915	989	478	468	449	447	465	529
Miang	1915	447	235	187	177	189	188	165
Minteberg	1915	603	204	228	249	230	219	197
Möllmark	1915	269	124	157	157	162	195	169
Mummark	1915	441	257	244	232	246	250	222
Neuhof (1872 "Nygaard")	1915	508	294	304	286	266	283	301
Nottmark	1915	306	321	274	256	275	274	263
Nübel	1915	675	442	414	454	514	531	493
Oxbüll	1915	522	323	312	289	272	264	277
Pöhl	1915	1 094	514	562	482	520	544	527
Rackebüll	1915	229	115	151	127	120	170	164
Sarup	1915	461	251	218	230	221	230	234
Satrup	1915	1 075	786	801	803	960	1 008	1 004
Schauby	1915	941	372	367	389	441	439	435
Schelde	1915	1 032	622	614	592	602	679	650
Schmöl	1915	302	253	244	248	260	253	230
Schnabek	1915	886	434	432	445	447	432	435
Schottsbüll	1915	503	570	695	724	748	733	596
Schwenstrup (Gebiet 1872 - 1919)	1915	819	620	573	533	589	614	622
Sebbelau	1915	529	266	258	239	245	245	226
Sönderby - Osterby	1915	665	415	417	397	398	376	351
Staugaard	1915	206	155	145	164	166	153	129
Stenderup	1915	606	260	261	289	258	252	285
Stevning	1915	1 019	491	516	516	529	559	515
Stolbro	1915	441	198	194	174	184	188	199
Sundsmark (Gebiet 1874 - 1919)	1915	335	.	187	186	229	619	561
Sundsmark, Landgemeinde (Gebiet 1872 - 1874)			384					
Tandslet	1915	1 100	732	635	664	708	762	753
Ulderup	1915	833	501	550	528	542	576	531
Ulkebüll (Gebiet 1874 - 1919)	1915	973	.	609	644	714	708	716
Ulkebüll, Landgemeinde (Gebiet vor 1874)			644					
Wiby - Fjelby	1915	467	314	283	230	229	249	261
Wollerup	1915	620	362	357	364	415	479	464
C. Gutsbezirke								
Norderholz, Forstgutsbezirk	1915	707	} 62	20	28	24	34	25
Sonderburg, Forstgutsbezirk	1915	841		35	34	33	31	26
Sandberg	1915	133		27	15	18	17	20
Kreis Sonderburg insgesamt	1919	44 230					39 909	

ANMERKUNGEN zu:

Lunden, Möllmark, Neuhof (Nygaard), Schwenstrup, Sönderby, Staugaard, Wiby: alle gebildet am 13. 5. 1872 (Abl 1872, S. 169)

Sundsmark und Ulkebüll: Abgabe von Flurstücken an die Stadt Sonderburg am 16. 9. 1874 (Abl 1874, S. 411)

Norderholz, Forstgutsbezirk: gebildet am 11. 7. 1882 aus Teilen des Forstgutsbezirks Sonderburg (Abl 1882, S. 324)

Sonderburg, Forstgutsbezirk: gebildet am 13. 5. 1872 (Abl 1872, S. 169)

Ausgliederung von Teilen zur Bildung des selbständigen Forstgutsbezirks Norderholz am 11. 7. 1882 (Abl 1882, S. 324)

Kreis Tondern (nördlicher, abgetretener Teil)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
A. Städte und Flecken								
Hoyer, Flecken	1915	964	1 130	1 012	1 066	1 245	1 249	1 244
Lügumkloster, Flecken	1915	1 655	1 451	1 339	1 320	1 506	1 597	1 526
Tondern, Stadt	1915	943	3 370	3 516	3 785	4 244	4 807	4 836
B. Landgemeinden								
Aaspe	1915	1 055	180	165	162	154	180	175
Abel	1915	1 859	507	467	472	440	423	453
Alsleben norden der Au	1915	974	178	196	162	146	146	193
Alsleben süden der Au	1915	681	83	82	74	86	74	81
Apterp	1915	668	130	110	121	124	127	88
Assith	1915	992	114 ^a	105	108	105	130	140
Ballum (Gebiet 1880 - 1919)	1915	2 964	1 441	1 265	1 211	1 123	1 050	998
Ballum - Husum, Landgemeinde	1880	617	722					
Ballum - Osterende, Landgemeinde	1880	1 632	492					
Reisby, Landgemeinde	1880	712	227					
Bau (Gebiet 1885 - 1919)	1915	557		177	186	249	289	357
Bau, Landgemeinde (Gebiet 1871)			192 ^b					
Bögwatt	1915	684	70	81	62	60	83	92
Bönderby	1915	805	148	164	138	109	118	163
Bommerlund (vor 1875 "Egewatt")	1915	665	93	51	69	28	26	34
Borrig	1915	874	382	319	300	303	274	291
Brauderup	1915	749	84	96	98	85	95	135
Brede	1915	655	236	240	237	221	268	297
Bredebro	1915	134	213	208	301	322	348	314
Bredewatt	1915	595	154	133	147	146	167	115
Bülderup (Gebiet 1885 - 1919)	1915	881		280	268	287	302	292
Bülderup, Landgemeinde (Gebiet 1871)			302 ^c					
Buhrkall	1915	847	202	170	157	166	164	162
Dahler	1915	607	283	271	243	244	251	237
Döstrup	1915	726	268	276	280	307	317	330
Drengstedt	1915	823	172	144	156	140	149	159
Duburg	1915	335	75	62	60	59	73	65
Eggebek	1915	1 774	156	164	147	155	168	177
Ellum	1915	2 319	420	360	351	384	374	401
Emmerleff	1915	809	326	313	295	296	299	264
Fauderup	1915	818	198	215	174	186	198	195
Frestrup	1915	597	57	53	50	50	47	54
Friedrichenkoog	1915	1 730	43	52	61	81	74	113
Alter Friedrichenkoog	1895	641	21	20	27			
Neuer Friedrichenkoog	1895	1 089	22	32	34			
Gallehuus	1915	278	218	184	166	155	171	180
Gjerrup	1915	747	154	130	131	157	158	149

a) ohne die 1871 noch bei Assith gezählten, 1872 zum neugebildeten Gutsbezirk Dravit umgemeindeten 16 Einwohner des Geheges Dravit

b) ohne Bahnhof Bülderup-Bau (1871 bei Bülderup enthalten)

c) einschließlich Bahnhof Bülderup-Bau (1885 und später bei Bau enthalten)

Assith: Eingliederung bisher kommunalfreier Flurstücke (29 ha) am 22. 3. 1883 (Abl 1883, S. 174)

Ballum: Vereinigung der Landgemeinden Ballum-Husum, Ballum-Osterende und Reisby zu einer Landgemeinde Ballum am 12. 4. 1880 (Abl 1880, S. 123)

Bommerlund: Name der Gemeinde vor 1875: "Egewatt", gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Namensänderung in "Bommerlund" am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

Brede und Bredebro: Umgemeindung von Flurstücken (4 ha) der Landgemeinde Brede nach der Landgemeinde Bredebro am 3. 1. 1894 (Abl 1894, S. 87)

ANMERKUNGEN zu:

Hoyer: Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Dahler am 27. 9. 1898 (Abl 1898, S. 537)

Kreis Tondern (nördlicher, abgetretener Teil)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Groß Emmerschede	1915	636	226	176	175	175	188	168
Grünhof	1915	765	81	57	51	56	67	63
Haistrup	1915	253	63	39	43	39	48	34
Harrits	1915	999	218	203	195	187	156	187
Haustedt	1915	711	153	144	119	123	132	138
Heez	1915	453	111	94	84	95	87	92
Höxlund	1915	862	159	145	126	115	126	139
Holm, Amtsbez. Osterhoist	1915	476	40	40	42	37	35	40
Horns	1915	352	55	46	47	47	44	53
Hostrup	1915	842	215	155	160	145	150	159
Hünding	1915	692	119	112	96	92	110	126
Jeising	1915	1 193	375	366	314	351	357	372
Jerpstedt (Gebiet 1875 – 1919)	1915	1 168	332	273	246	257	264	259
Jerpstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)			234					
Kohlby, Landgemeinde (1875 zu Jerpstedt)			98					
Jündewatt	1915	1 987	294	258	215	189	235	277
Juvre	1915	3 237	264	281	262	234	226	228
Kirkeby } (Insel Röm)	1915	3 089	658	530	437	372	346	283
Kjærgaard	1915	400	141	124	112	108	97	101
Klein Emmerschede	1915	416	185	145	162	155	124	126
Kloying	1915	551	157	146	112	126	112	105
Kongsmark (Insel Röm)	1915	1 697	278	240	226	226	230	195
Kraulund	1915	894	183 ^a	180 ^a	189 ^a	176	171	185
Landeby	1915	1 171	173	174	153	151	142	181
Laurup	1915	1 062	189	202	195	164	176	163
Lendemark	1915	440	144	136	140	143	124	132
Loitwitt (Gebiet 1872 – 1919)	1915	939	114	114	114	103	116	125
Loitwitt, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)			99					
Bjærndrup, Landgemeinde (1872 zu Loitwitt)			15					
Lüdersholm	1915	615	59	51	63	61	57	71
Lügumgaard	1915	1 289	213	217	220	231	236	225
Lund	1915	685	196	195	182	142	143	132
Medolden	1915	1 178	336	319	268	226	227	229
Mögeltondern	1915	393	252	279	275	286	266	329
Nolde	1915	476	59	62	67	61	67	65
Norderlügum	1915	1 316	353	311	260	276	299	299
Norder Seiersleff	1915	1 549	368	347	315	289	319	312
Osterby, Amtsbez. Wiesby	1915	903	310	284	323	295	311	296

a) einschließlich Wirtshaus Gerrebek

ANMERKUNGEN zu:

Höxlund: Eingliederung der Wohnplätze Traustedt, Damnhaus, Jesperlund, Trilde und Weissersand der Landgemeinde Wennemos am 20. 2. 1872 (Abl 1872, S. 76)

Jerpstedt: Eingliederung der Landgemeinde Kohlby am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

Jündewatt: Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 – 1905 = 1 678 ha
Unbewohnte Flächen verblieben 1920 bei Deutschland (zu Weesby)

Juvre: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1905 = 3 228 ha, 1885/1895 = 3 224 ha

Kirkeby: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Kongsmark: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Landeby: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Laurup: Abgabe von Flurstücken an den forstfiskalischen Gutsbezirk Dravitt am 18. 12. 1874 (Abl 1875, S. 1)

Lüdersholm: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (72 ha) am 19. 2. 1881 (Abl 1881, S. 65)

Medolden: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Mögeltondern: Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Sönderby am 13. 2. 1899 (Abl 1899, S. 130): Saldo für Mögeltondern: – 14 ha Fläche

Norder Seiersleff: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Kreis Tondern (nördlicher, abgetretener Teil)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Osterhoist	1915	702	272	244	284	312	318	292
Ottesbüll	1915	553	140	113	121	121	133	113
Overby	1915	659	93	82	84	73	87	107
Quorp	1915	948	168	161	157	149	158	177
Randrup	1915	1 031	266	260	227	236	227	202
Rapstedt (Gebiet 1911 – 1919)	1915	1 564	452	361	379	348	463	450
Rapstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1911)	1905	1 221	398	322	346	313	423	
Heisèl, Landgemeinde (1911 zu Rapstedt)	1905	345	54	39	33	35	40	
Renz	1915	2 103	532	433	395	348	360	370
Rohrkärr	1915	907	356	344	308	229	255	291
Ruttebüll	1915	598	286	266	231	246	244	253
Ruttebüllerkooog	1915	570	66	76	70	61	68	93
Schads	1915	1 162	372	330	302	263	281	287
Seewang	1915	446	84	85	91	87	81	81
Seth	1915	889	326	317	297	300	318	320
Söllstedt	1915	1 313	196	220	243	256	252	282
Sønderby	1915	644	415	378	385	451	513	474
Soldrup	1915	881	197	203	178	169	175	197
Sophienthal	1915	422	114	100	98	101	84	99
Sotterup	1915	643	123	119	93	122	126	113
Stade	1915	620	129	98	79	76	88	96
Stemmilt	1915	399	69	59	54	53	54	60
Stokkebro	1915	308	139	125	121	139	145	124
Stoltelund	1915	1 665	281	274	212	265	293	299
Süder Seiersleff	1915	609	512	438	389	368	374	324
Südfeld	1915	925	131	121	88	114	106	138
Terkelsbüll	1915	752	252	233	222	190	193	250
Tingleff (Gebiet 1872 – 1919)	1915	1 035	321	439	513	670	864	816
Tingleff, Landgemeinde (Gebiet vor 1872)			292					
Wippel, Landgemeinde (1872 zu Tingleff)			29					
Tondern, Schloß und Freigrund	1915	160	106	123	148	150	147	161
Tüchschau	1915	676	83	89	69	69	69	84
Twedt	1915	685	102	79	93	90	92	114
Überg	1915	514	126	118	120	120	124	121
Wennemos	1915	573	191	152	132	141	149	155
Westerhoist	1915	517	60	71	59	57	52	63
Westerterp	1915	806	187	166	163	151	147	150

ANMERKUNGEN zu:

Overby: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Abgabe von Flurstücken an den forstfiskalischen Gutsbezirk Dravit am 18. 12. 1874 (Abl 1875, S. 1)

Rapstedt: Eingliederung der Landgemeinde Heisel am 4. 10. 1911 (Abl 1911, S. 914)

Renz: Eingliederung bisher kommunalfreier Flächen (23 ha) am 19. 2. 1881 (Abl 1881, S. 65)

Ein Teil mit dem Wpl Neu Peppersmark verblieb 1920 bei Deutschland (zu Ladelund)

Seth: Ein unbewohnter Teil verblieb 1920 bei Deutschland (zu Böglum, Ellhöft)

Sønderby: Gebietsaustausch mit der Landgemeinde Mögeltøndern am 13. 2. 1899 (Abl 1899, S. 130). Saldo für Sønderby: + 14 ha Fläche

Stoltelund: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Eingliederung bisher kommunalfreier Teile des trocken gelegten Tingleff-Sees am 18. 5. 1876 (Abl 1876, S. 188)

Tingleff: Eingliederung der Landgemeinde Wippel am 20. 2. 1872 (Abl 1872, S. 76)

Tondern, Schloß und Freigrund: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Überg: Ein unbewohnter Teil verblieb 1920 bei Deutschland (zu Humptrup, Böglum)

Wennemos: Abgabe der Wohnplätze Traustedt, Damnhaus, Jesperlund, Trilde und Weissersand an die Landgemeinde Høxlund am 20. 2. 1872 (Abl 1872, S. 76)

Kreis Tondern (nördlicher, abgetretener Teil)

Gemeinde	Gebiet		Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am					
			1.12. 1871	1.12. 1885	2.12. 1895	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919
	Zeit	ha						
noch: B. Landgemeinden								
Wiesby (Gebiet 1875 – 1919)	1915	1 991	763	720	646	677	689	673
Wiesby, Landgemeinde (Gebiet vor 1875)	.	.	428					
Oster Gammelby, Landgemeinde (1875 zu Wiesby)	.	.	196					
Mollerup, Landgemeinde (1875 zu Wiesby)	.	.	139					
Winum	1915	766	224	205	191	213	213	225
Wollum	1915	1 044	162	124	147	138	130	153
ferner Teile der Landgemeinden Aventoft, Böglum und Ellhöft								
C. Gutsbezirke								
Dravit, Forstgutsbezirk	1915	872	16	5	8	16	15	14
Haistruphof	1915	151	18	24	7	23	21	15
Abgetretener Teil des Kreises insgesamt	1919	97 056					27 999	

Kreis Flensburg-Land (abgetretener Teil)

Bau, Landgemeinde	1915	1 117	450	393	375	455	449	458
Fröslee, Landgemeinde	1915	2 260	469	522	424	483	450	479
Hönschnap, Landgemeinde	1915	1 140	286	305	297	278	282	361
Kollund, Landgemeinde	1915	1 645	291	347	669 ^a	375	403	456
Kracklund, Landgemeinde	1915	1 153	205	224	219	278	286	370
Krusau, Landgemeinde	1915	852	223	201	182	190	182	208
Nordschmedeby, Landgemeinde	1915	362	134	135	144	162	174	189
Weibek, Landgemeinde	1915	955	199	213	172	205	213	247
ferner: Teile der Landgemeinden Ellund (bewohnt), Kupfermühle und Niehus sowie des Forstgutsbezirks Lindewitt							10	
Abgetretener Teil des Kreises insgesamt	1919	10 796					2 449	

a) darunter 300 aktive Militärpersonen

Fröslee: Abgabe von Flurstücken an den Forstgutsbezirk Lindewitt: 612 ha Heidefläche am 21. 4. 1874 (Abl 1874, S. 154) und 86 ha am 23. 5. 1885 (Abl 1885, S. 954)

Hönschnap: Eingliederung bisher kommunalfreier Teile der Flensburger Förde am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 834 ha

Kollund: Eingliederung bisher kommunalfreier Teile der Flensburger Förde am 27. 6. 1888 (Abl 1888, S. 316)

Ausgewiesene Gemeindefläche 1885 = 1 142 ha

Krusau: Ein unbewohnter Teil (9 ha) verblieb 1920 bei Deutschland (zu Niehus)

ANMERKUNGEN zu:

Wiesby: gebildet am 27. 6. 1871 (Abl 1871, S. 156)

Eingliederung der Landgemeinden Oster Gammelby und Mollerup am 15. 5. 1875 (Abl 1875, S. 226)

b) Ausgliederung nach Hamburg 1937 und Gebietsaustausch mit Mecklenburg 1945

Zeitpunkt der Ausgliederung Gemeinde	Gebiet		3.12.	1.12.
	Zeit	ha	1867	1871
	Ausgliederungen an das Land Hamburg am 1. 4. 1937 (RGBI 1937 I, S. 91)			
die kreisfreie Stadt Altona	1937	26 798	108 068	118 630
Altona, Stadt, Stadtkreis Altona	1934	9 273	86 402	94 986
darunter aktive Militärpersonen	jeweiliges Gebiet		67 350	74 102
Ottensen, Stadt (seit 1871), Stadtkreis Altona (1889 mit der Stadt Altona vereinigt)	am Zählungsstichtag		(1 813) ^a	1 817
	1885	704	7 959	9 041
In Altona eingegliedert aus dem Kreis Pinneberg:				
am 1. 4. 1890 (GS 1890, S. 41)				
Bahrenfeld, Landgemeinde	1885	604	656	864
Oevelgönne, Landgemeinde	1885	64	412	430
Othmarschen, Landgemeinde	1885	359	516	548
am 1. 7. 1927 (GS 1927, S. 129)				
Blankenese, Landgemeinde (Gebiet 1919 – 1927)	1915	493	3 185	3 321
Blankenese, Landgemeinde (Gebiet vor 1919)	1915	611	852	864
Dockenhuden, Landgemeinde (1919 zu Blankenese)				
Eidelstedt, Landgemeinde	1915	1 066	638	644
Groß Flottbek, Landgemeinde	1915	464	583	599
Klein Flottbek, Landgemeinde	1915	240	727	709
Lurup, Landgemeinde	1915	266	233	256
Nienstedten, Landgemeinde	1915	257	710	749
Osdorf, Landgemeinde	1915	803	431	585 ^b
Rissen, Landgemeinde	1915	1 483	398	398
Stellingen-Langenhofe, Landgemeinde	1915	612	1 427	1 523
Sülldorf, Landgemeinde	1915	609	325	353
am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 3. 10. 1928)				
Teil des aufgelösten Forstgutsbezirks Pinneberg (Gehege Klövensteen mit Waldwärterhaus)				
die kreisfreie Stadt Wandsbek	1934	1 856		
Wandsbek, Stadt (seit 1870 Stadt, kreisfrei seit 1901, davor zum Kreis Stormarn gehörig)	jeweiliges Gebiet		9 575	10 947
darunter aktive Militärpersonen	am Zählungsstichtag		(230) ^a	444
In Wandsbek eingegliedert aus dem Kreis Stormarn:				
am 1. 5. 1878 (Abl 1878, S. 132)				
Marienthal, Gutsbezirk			551	758
am 1. 10. 1900 (Abl 1900, S. 434)				
Hinschenfelde, Landgemeinde	1895	384	614	663
am 1. 7. 1927 (GS 1927, S. 129)				
Teile der Gemeinden Jenfeld und Tonndorf-Lohe				
nachrichtlich (siehe auch Anmerkung): Jenfeld, Landgemeinde (Gebiet vor 1927)	1915	593	202	229
Tonndorf-Lohe, Landgemeinde (Gebiet vor 1927)	1915	376	282	351
vom Kreis Pinneberg				
die Gemeinde Lokstedt (Gebiet 1927 – 1937)	1934	2 818		
Lokstedt, Landgemeinde (Gebiet vor 1927)	1915	625	1 160	1 219
Niendorf, Landgemeinde (1927 zu Lokstedt)	1915	1 288	917	932
Schnelsen, Landgemeinde (1927 zu Lokstedt)	1915	905	572	605
vom Kreis Stormarn				
die Gemeinden				
Bergstedt	1930	705	430	413
Billstedt	1930	1 617		
gebildet 1928 durch Vereinigung von				
Oejendorf, Landgemeinde	1915	544	216	239
Kirch Steinbek, Landgemeinde	1915	656	703	716
Schiffbek, Landgemeinde	1915	417	610	626

- a) Militärbevölkerung (d. h. aktive Militärpersonen mit Angehörigen)
b) darunter Altonaer Armenanstalt 1871 = 120 Personen, 1905 = 376 Personen
c) darunter 70 aktive Militärpersonen
d) darunter 66 aktive Militärpersonen
e) darunter 196 aktive Militärpersonen

ANMERKUNGEN zu:

Altona: Eingliederung der Stadt Ottensen am 1. 7. 1889 (Abl 1889, S. 321)
Ausgewiesene Flächen für die Stadt Altona 1885 = 449 ha, 1905 = 2 180 ha

Billstedt: Vereinigung der Landgemeinden Oejendorf, Kirch Steinbek und Schiffbek zu einer Landgemeinde Billstedt am 2. 2. 1928 (Abl 1928, S. 65)

Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am									Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am		
1.12. 1875	1.12. 1880	1.12. 1885	1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	1.4. 1937
137 600	152 530	174 783	202 290	217 085	244 640	266 653	286 310	287 010	323 250	361 572	383 050
109 370	121 080	139 514	159 245	168 548	185 730	196 837	206 060	204 620	227 433	241 970	
84 097	91 047	104 717	143 249	148 944	161 501	168 320	172 628	168 729	185 653	241 970	
1 951	1 795	1 904	1 881	2 743	2 470	2 433	2 602				
12 406	15 375	18 635									
1 010	1 430	1 686									
471	512	550									
575	628	718									
								11 522			
3 428	3 354	3 539	3 922	4 090	4 736	5 014	5 612			13 629	
919	983	964	1 321	1 941	2 685	3 634	5 014				
732	895	1 048	1 362	1 671	2 113	2 652	3 322	3 371	4 469		
679	759	792	1 036	1 896	2 877	3 817	4 940	5 343	6 007		
722	717	832	1 015	1 105	1 350	1 448	1 744	2 056	2 232		
233	231	240	281	321	377	593	762	771	910		
825	866	979	1 206	1 447	1 791	2 115	2 276	2 728	2 986		
688	877	958	915	1 047	1 393	1 692 ^b	1 718	1 784	1 938		
406	425	400	426	541	592	728	1 034	1 408	1 652		
1 833	2 630	3 096	4 174	5 102	5 749	6 098	6 104	5 943	6 903		
346	351	360	338	443	563	723	905	965	1 051		
						3				3	
13 528	16 138	17 760	20 571	21 666	27 966	31 563	35 212	35 399	41 416	46 255	
437	454	451	680	691	673	690	686		39 606	46 255	
1 288											
949	1 446	1 676	2 072	2 652							
310	323	317	348	384	429	511	567	680	1 810		
427	460	535	570	717	862	1 182	1 662	1 516	765		
									1 928		
									11 891	17 868	
1 526	2 063	2 200	2 678	3 035	3 909	4 305	4 451	4 368 ^c	5 130		
940	944	980	1 125	1 327	1 454	1 587	1 978	2 773 ^d	3 130		
586	582	656	808	1 018	1 523	2 126	2 528	3 254 ^e	3 631		
435	430	486	469	503	562	550	554	534	686	936	
									11 617	12 852	
251	299	377	418	509	640	682	624	567	687		
797	795	879	1 172	1 377	1 693	1 892	2 111	1 958	2 154		
816	976	1 652	3 201	3 761	5 816	8 187	9 571	7 686	8 776		

Kirch Steinbek: neue amtliche Schreibweise am 10. 6. 1919 (Abl 1919, S. 210), vorher als "Steinbek" bezeichnet

Blankenese: Eingliederung der Landgemeinde Dockenhuden am 19. 3. 1919 (Abl 1919, S. 119)

Lokstedt: Eingliederung der Landgemeinden Niendorf und Schnelsen am 1. 7. 1927 (GS 1927, S. 129)

Eingliederung von Flurstücken (21 ha) des Forstgutsbezirks Pinneberg in die Landgemeinde Schnelsen am 4. 11. 1884 (Abl 1884, S. 1166)

Wandsbek: Eingliederung der Landgemeinden Jenfeld und Tonndorf-Lohe am 1. 7. 1927 mit Ausnahme von bewohnten Teilen (1925 = 883 Einw.), die der Landgemeinde Rahlstedt zugelegt wurden. Rahlstedt wurde am 1. 4. 1937 ebenfalls an Hamburg ausgegliedert (siehe nächste Seite)

Ausgewiesene Flächen für die Stadt Wandsbek 1885 = 700 ha, 1905 = 1 085 ha

Zeitpunkt der Ausgliederung Gemeinde	Gebiet		3.12. 1867	1.12. 1871
	Zeit	ha		
	Ausgliederungen an das Land Hamburg am 1. 4. 1937 (RGBl 1937 I, S. 91)			
nach: vom Kreis Stormarn die Gemeinden				
Bramfeld	1930	1 253	667	671
Duvenstedt	1930	1 073	512	525
Hummelsbüttel	1930	913	487	492
Lemsahl - Mellingstedt	1930	960	356	352
Lohbrügge	1930	1 243		
gebildet 1929 durch Vereinigung von				
Boberg, Landgemeinde	1915	672	251	229
Sande, Landgemeinde (Gebiet 1895 - 1929)	1915	570		
Sande, Landgemeinde (Gebiet vor 1895)	1893	67	672	799
Lohbrügge, Landgemeinde (1895 zu Sande)	1893	422	403	434
Poppenbüttel	1930	820	554	551
Rahlstedt	1930	2 704		
gebildet 1927 durch Vereinigung von				
Alt Rahlstedt, Landgemeinde	1915	618	387	378
Neu Rahlstedt, Landgemeinde	1915	350	127	126
Meiendorf, Landgemeinde	1915	877	389	406
Oldenfelde, Landgemeinde	1915	661	245	244
Teilen der Landgemeinden Jenfeld und Tonndorf-Lohe				
Sasel	1930	892	399	356
Steilshoop	1930	262	65	82
Wellingsbüttel	1930	400		
Wellingsbüttel, Landgemeinde (Gebiet vor 1928)	1915	149	279	253
Wellingsbüttel, Gutsbezirk (1928 mit der Landgemeinde vereinigt)	1915	251	18	20
vom Kreis Hzgt. Lauenburg				
Teil der Gemeinde Börnsen (Exklave Wpl Kurslack)	1934	10	23	28
Verwaltungsmäßig Mecklenburg unterstellt am 27. 11. 1945				
im Rahmen eines zwischen der britischen u. russischen Besatzungsmacht vereinbarten Gebietsaustausches				
Vom Kreis Hzgt. Lauenburg				
die Gemeinden				
Dechow	1945	612	271	283
Lassahn	1945	3 420		
gebildet 1928 durch Vereinigung von				
Lassahn, Landgemeinde (Gebiet 1877 - 1928)	1915	605	364	335
Hakendorf, Landgemeinde	1915	173	148	156
Stintenburg, Gutsbezirk (Gebiet 1877 - 1928)	1915	2 156	} 456	457
Techin, Landgemeinde	1915	486		
Thurow	1945	712		
gebildet 1928 durch Vereinigung von				
Klein Thurow, Landgemeinde	1915	201	} 251	} 80
Groß Thurow, Gutsbezirk (Gebiet 1874 - 1928)	1927	511		
ferner unbewohnte Flurstücke der Gemeinde Mustin	1945	116	-	-

a) November 1945 = 1 993

ANMERKUNGEN zu:

Lassahn: Eingliederung der Landgemeinden Hakendorf und Techin und des aufgelösten Gutsbezirks Stintenburg am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer v. 10.10.1928)

Lohbrügge: Eingliederung der Landgemeinde Lohbrügge in die Landgemeinde Sande am 1. 4. 1895 (Abl 1895, S. 74)

Vereinigung der Landgemeinden Boberg und Sande zu einer Landgemeinde Lohbrügge am 1. 7. 1929 (Abl 1929, S. 203)

Eingliederung von Flurstücken (12 ha) der Landgemeinde Reinbek in die Landgemeinde Sande am 1. 9. 1896 (Abl 1896, S. 353)

Ortsanwesende Bevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am									Wohnbevölkerung für das in den ersten beiden Spalten genannte Gebiet am		
1.12. 1875	1.12. 1880	1.12. 1885	1.12. 1890	2.12. 1895	1.12. 1900	1.12. 1905	1.12. 1910	8.10. 1919	16.6. 1925	16.6. 1933	17.5. 1939
789	888	1 000	1 166	1 324	1 506	2 161	3 429	4 741	5 929	7 465	
508	516	572	548	558	552	552	647	726	762	925	
487	497	518	512	518	594	650	738	714	1 018	1 412	
362	333	312	327	324	351	352	382	419	514	719	
									7 830	8 359	
210	229	284	342	416	691	726	816	736	918		
				4 813	5 926	6 498	6 810	6 278	6 912		
849	947	1 255	1 848								
640	817	952	1 677								
542	589	579	569	551	571	684	757	787	877	1 319	
									10 066	14 349	
398	400	422	593	920	1 290	2 248	3 250	4 028	4 725		
129	139	147	143	153	199	470	833	1 223	1 320		
392	481	508	523	568	619	724	894	1 089	1 297		
281	317	306	319	400	569	814	997	1 284	1 841		
									883		
420	442	438	502	500	547	571	531	604	1 883	4 215	
82	69	98	127	90	123	144	141	144	162	866	
									1 153	2 047	
253	291	308	356	413	468	508	647	762	941		
20	21	33	46	26	35	112	108	100	212		
		19		14		17	12			15	
1 383	1 408	1 316	1 266	1 233	1 209	1 112	1 118	1 198	1 199	1 052	1 027 ^a
258	273	263	255	232	238	213	212	208	217	204	180
									774	695	686
304	280	272	268	258	252	250	248	254			
127	88	71	48	56	49	55	56	53			
302	370	345	329	346	337	305	314	335	324		
128	138	136	122	122	122	113	98	141			
									208	153	161
99	71	58	67	59	52	50	54	74	68		
165	188	171	177	160	159	126	136	133	140		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Eingliederung von Flurstücken des Forstgutsbezirks Reinbek in die Landgemeinden Boberg (72 ha) und Sande (60 ha) am 24. 11. 1906 (Abl 1906, S. 564)

Rahlstedt: Vereinigung der Landgemeinden Alt Rahlstedt, Neu Rahlstedt, Meiendorf und Oldenfelde sowie von bewohnten Teilen der Landgemeinden Jenfeld und Tonndorf-Lohe (die nicht mit zu Wandsbek kamen) zu einer Landgemeinde Rahlstedt am 1. 7. 1927 (GS 1927, S. 129)



Thurow: Vereinigung des Gutsbezirks Groß Thurow mit der Landgemeinde Klein Thurow zu einer Landgemeinde Thurow am 30. 9. 1928 (Abl, Sondernummer vom 10. 10. 1928)

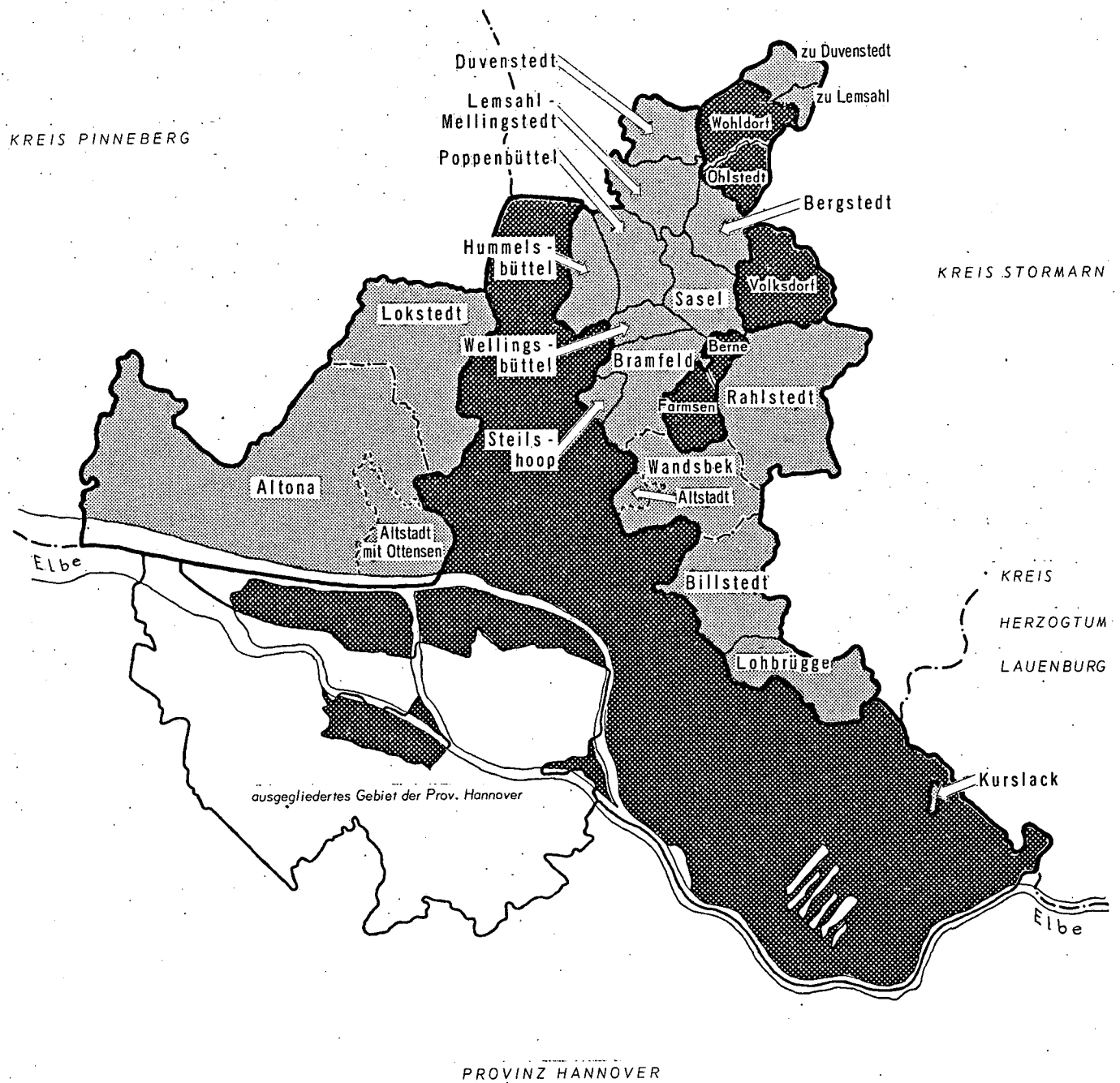
Wellingsbüttel: Eingliederung des Gutsbezirks Wellingsbüttel in die Landgemeinde Wellingsbüttel am 6. 3. 1928 (Abl 1928, S. 118)

Umgemeindung von Flurstücken (129 ha) von der Landgemeinde Wellingsbüttel in den Gutsbezirk Wellingsbüttel am 26. 11. 1901 (Abl 1901, S. 511)

Die Ausgliederungen an Hamburg am 1.4.1937

D-4315

-  Land Hamburg 1936
-  Abgegebene schleswig-holsteinische Gebiete 1937



0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km

Maßstab 1 : 250 000

Quelle: Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1936/37, Beiheft

7. Weitere ehemalige schleswig-holsteinische Gemeinden

An dieser Stelle soll über ehemalige Gemeindeeinheiten Schleswig-Holsteins kurz berichtet werden, die in den Abschnitten 5, 9 und 10 nicht mit Angaben über die Größe dieser Einheit aufgeführt, sondern nur erwähnt sind (z. B. in

Klammern oder in den Anmerkungen). Bei den Einwohnerzahlen ist bis 1919 die ortsanwesende Bevölkerung, ab 1925 die Wohnbevölkerung wieder gegeben.

Name und Art	Kreiszugehörigkeit während des Bestehens	Größe			Bemerkungen	
		am	ha	Einwohner		
Amrum, Landgemeinde	Tondern/Südtondern	1.12.1905	2 037	1 004	gebildet am 27.6.1871 aus den Ortschaften der ganzen Insel (Abl 1871, S. 156). Nach Ausgliederung der neugebildeten Landgemeinden Wittdün (1912) und Norddorf (1925) wurde der Rest am 23.2.1926 in "Nebel" umbenannt (Abl 1912, S. 575; 1925, S. 281; 1926, S. 64)	
Annenhof, Gutsbezirk	Rendsburg	1. 2.1893 1.12.1890	845	215	eingegliedert am 3. 1. 1894 in den Gutsbezirk Schierensee (Abl 1894, S. 27)	
Aschau, Gutsbezirk	Eckernförde	1.12.1871	.	114	} eingegliedert am 11.10.1872 in den Gutsbezirk Altenhof (Abl 1872, S. 404)	
Hoffnungsthal, Gutsbezirk	Eckernförde	1.12.1871	.	45		
Eckernförde, fiskalischer Kanalgutsbezirk	Eckernförde	1.12.1900	220	182	gebildet am 2.9.1871 (Abl 1871, S. 231), aufgelöst am 13.5.1907 (Abl 1907, S. 248), davor (1906/07) aufgeteilt auf die angrenzenden Landgemeinden und Gutsbezirke sowie die Stadt Kiel	
Friedrichsfeld, Landgemeinde	Schleswig	1.12.1871	.	294	aufgelöst am 20. 1. 1873 und aufgeteilt auf die Landgemeinden Hollingstedt, Schuby und Silberstedt (Abl 1873, S. 37)	
Friedrichswiese, Gemeinde	Schleswig	1.10.1930 16. 6. 1925	368	115	aufgelöst am 1. 4. 1938 und aufgeteilt auf die Gemeinden Klein Bennebek, Kropp und Tetenhusen (Abl 1938, S. 1)	
Großbüttel, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	290	111	} Vor 1934 Teile der Kirchspiellandgemeinde Süderwörden. Selbständige Landgemeinden am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116). Wieder zu einer Gemeinde Süderwörden vereinigt am 1.4.1938 (Abl 1937, S. 416)	
Hohenwörden, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	331	75		
Neuenkrug, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	247	63		
Neuenwisch, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	247	80		
Wackenhusen, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	214	58		
Walle, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	186	47		
Wörden, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	239	626		
Grünhaus, Gutsbezirk	Plön	1.12.1885	.	186		
Hanerau, Forstgutsbezirk	Rendsburg	.	.	.		eingegliedert am 1. 8. 1891 in den Gutsbezirk Kletkamp (Abl 1891, S. 335)
Herrschaft Hessenstein, Gutsbezirk	Plön	1.12.1900	5 613	2 734		gebildet am 1.8.1891 durch Vereinigung der Gutsbezirke Panker, Klamp, Hohenfelde und Schmoel, aufgelöst und aufgeteilt in die Gutsbezirke Schmoel, Klamp und Panker-Hohenfelde am 30. 3. 1910 (Abl 1891, S. 335 und 1910, S. 183)
Hohenfelde, Gutsbezirk	Plön	1.12.1885	1 595	638	} eingegliedert am 1.8.1891 in den neugebildeten Gutsbezirk Herrschaft Hessenstein (Abl 1891, S. 335)	
Panker, Gutsbezirk	Plön	1.12.1885	1 317	762		
Kiel, fiskalischer Kanalgutsbezirk	Landkreis Kiel	1.12.1900	65	21	gebildet am 22.10.1871 (Abl 1871, S. 309), aufgelöst am 7.2.1907 (Abl 1907, S. 80), davor (1906) aufgeteilt auf die angrenzenden Landgemeinden und Gutsbezirke sowie die Stadt Kiel	
Norddörfer, Landgemeinde	Tondern/Südtondern	1.12.1905	1 514	394	gebildet am 27.6.1871 aus den sog. Sylter Norddörfern Braderup, Kampen und Wenningstedt (Abl 1871, S. 156). Nach Ausgliederung von Teilen (871 ha) am 21.3.1927 zwecks Neubildung der Landgemeinde Kampen wurde der Rest am 1.7.1927 in "Wenningstedt" umbenannt (Abl 1927, S. 121 u. 225)	
Nordscheide, Landgemeinde	Schleswig	1.12.1871	.	93	aufgelöst am 2.11.1874 und aufgeteilt auf die Landgemeinden Bistoft, Havetoft und Torsballig (Abl 1874, S. 456/457)	
Osterwohld, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	535	206	} Vor 1934 Teile der Kirchspiellandgemeinde Nordhastedt. Selbständige Landgemeinden am 1. 4. 1934 (GS 1934, S. 116). Wieder mit Nordhastedt zu einer Gemeinde Nordhastedt vereinigt am 1. 4. 1936 (Abl 1936, S. 66)	
Westerwohld, Gemeinde	Süderdithmarschen	1. 4. 1934 16. 6. 1933	223	52		
Pellworm Vorufer, fiskalischer Gutsbezirk	Husum	.	.	-	gebildet am 14. 12. 1871 (Abl 1871, S. 386), eingegliedert am 9. 8. 1876 in die Landgemeinde Pellworm (Abl 1876, S. 338)	
Rastorfer Passau, Landgemeinde	Plön	1. 4. 1927 16. 6. 1925	420	101	gebildet am 22. 3. 1927 aus Teilen des Gutsbezirks Rastorf, bei der Auflösung des Gutsbezirks Rastorf am 15. 11. 1928 mit diesem wieder zusammengelegt zu einer Landgemeinde Rastorf (Abl 1927, S. 121 und 1928, S. 376)	
Rendsburg, fiskalischer Kanalgutsbezirk	Rendsburg	1.12.1900	108	13	gebildet am 15.6.1871 (Abl 1871, S. 147), aufgelöst am 23.9.1906 (Abl 1906, S. 490), davor (1905) aufgeteilt auf die angrenzenden Landgemeinden und Gutsbezirke	
Seekamp, Gutsbezirk	Eckernförde	1.12.1871	1 660	1 205	aufgelöst am 29.3.1876 und aufgeteilt in die neugebildeten Landgemeinden Holtenau, Pries und Schilksee und den Gutsbezirk Strif (Abl 1876, S. 179)	

8. Einwohnerzahlen der Städte und Flecken vor 1867 im Gebiet Schleswig-Holsteins 1970

Stadt, im Stand der Städte anerkannter Flecken (soweit Ende 1867 als solche vorhanden)	Einwohner nach der Volkszählung am							Frühere und andere Jahre	
	15.8. 1769	15.8.* 1803	1.2. 1835	1.2. 1840	1.2. 1845	1.2. 1855	1.2. 1860		3.12. 1864
jeweiliger Gebietsstand									
Arnis	.	501	703	786	809	951	1 071	1 045	
Bad Bramstedt	.	.	1 378	1 548	1 647	1 822	1 987	2 159	
Bad Oldesloe	1 434	1 783	2 562	2 667	2 926	3 437	3 774	3 904	
Bad Schwartau	.	.	.	1 158	1 517	1 581	.	1 660	1)
Bad Segeberg	563	836	3 035	3 191	3 609	4 377	4 691	4 659	
Barmstedt	.	.	1 470	1 608	1 717	1 974	2 095	2 387	
Bredstedt	.	1 471	1 743	1 710	1 769	2 004	2 165	2 201	
Burg auf Fehmarn	1 430	1 463	1 673	1 746	1 811	2 297	2 314	2 346	2)
Eckernförde	2 091	2 921	3 908	4 058	3 817	3 931	4 325	3 964	
Elmshorn	.	.	3 158	3 342	3 671	4 461	4 700	4 698	
Eutin	.	.	2 593	2 939	2 902	3 090	.	3 313	3)
Flensburg	6 842	13 109	12 438	12 561	13 443	18 872	19 682	20 173	4)
Friedrichstadt	2 260	2 207	2 238	2 272	2 467	2 449	2 347	2 242	
Garding	838	985	1 365	1 424	1 526	1 580	1 656	1 684	
Glücksburg (Ostsee)	.	.	657	736	751	767	789	779	
Glückstadt	2 483	5 178	5 988	5 939	5 884	6 145	5 752	5 051	5)
Heide	.	.	5 135	5 284	5 396	6 120	6 452	6 846	
Heiligenhafen	1 199	1 338	1 821	1 863	2 037	2 273	2 377	2 275	
Husum	3 342	3 658	3 882	3 851	3 982	5 079	4 816	4 750	6)
Itzehoe	2 320	2 659	5 495	5 528	5 835	6 691	7 366	7 356	
Kappeln	.	.	1 847	1 967	2 081	2 545	2 700	2 787	
Kellinghusen	.	.	888	925	1 452	1 744	2 009	2 105	
Kiel	.	7 075	11 622	12 344	13 572	16 274	17 541	18 770	7)
Krempe	791	1 046	1 230	1 171	1 252	1 288	1 330	1 203	
Lauenburg/Elbe	.	.	.	1 094	1 159	1 090	1 072	1 158	8)

1) 1861: 1 605 Einw.

2) 1663: 1 302 Einw.

3) 1755: 1 981 Einw.

4) 1436: ca. 3 000 Einw.

5) 1688: 2 800 Einw.

1721: 1 374 Einw.

1819: 2 702 Einw.

1600: ca. 6 000 Einw.

1792: 3 500 Einw.

1729: 1 430 Einw.

1850: 3 118 Einw.

1792: 11 500 Einw.

1819: 5 200 Einw.

1861: 3 055 Einw.

1815: 16 000 Einw.

1819: 10 200 Einw.

6) um 1700: 4 000 Einw.

7) 15. Jh.: ca. 2 400 Einw.

8) 1810: 830 Einw.

1725: 3 287 Einw.

1750: 4 500 Einw.

1781: 6 667 Einw.

1792: 6 500 Einw.

1798: 7 000 Einw.

1825: 10 035 Einw.

* Die Angaben für 1769 gelten für den Bereich der Herzogtümer Schleswig und Holstein ohne das berufsmäßige Militär (Garnisonsstandorte waren v. a. Rendsburg, Glückstadt Schleswig und Flensburg).

Stadt, im Stand der Städte anerkannter Flecken (soweit Ende 1867 als solche vorhanden)	Einwohner nach der Volkszählung am								Frühere und andere Jahre
	15.8. 1769	15.8. 1803	1.2. 1835	1.2. 1840	1.2. 1845	1.2. 1855	1.2. 1860	3.12. 1864	
	jeweiliger Gebietsstand								
Lübeck	17 644	.	.	.	25 360	.	.	34 092 ^a	9)
Lütjenburg	1 006	1 206	1 876	2 012	2 109	2 199	2 243	2 287	
Meldorf	.	2 062	2 852	2 975	3 059	3 295	3 318	3 347	
Mölln	.	.	.	2 663	2 730	3 322	3 401	3 516	10)
Neumünster	.	.	3 772	4 120	4 705	5 960	6 830	7 800	11)
Neustadt in Holstein	.	1 596	2 452	2 647	3 007	3 545	3 662	3 813	
Nortorf	.	.	.	710	1 150	1 464	1 487	1 621	
Oldenburg in Holstein	.	1 592	2 243	2 366	2 447	2 735	2 727	2 585	
Pinneberg	.	.	1 031	1 029	1 087	1 962	2 818	2 661	
Plön	1 094	1 282	1 660	1 938	2 660	2 476	2 697	2 716	
Preetz	.	3 060	4 581	4 647	4 754	4 977	5 061	5 471	
Ratzeburg	.	.	.	2 855	3 037	3 760	3 989	3 637	12)
Reinfeld (Holstein)	.	.	720	779	870	925	972	1 049	
Rendsburg	3 995	7 573	9 947	10 009	10 338	11 782	10 702	9 432	13)
Schleswig	5 629	7 823	11 040	11 204	11 551	12 411	12 197	10 966	14)
Tönning	1 487	1 923	2 433	2 412	2 701	3 077	3 069	2 899	
Uetersen	.	.	3 181	3 313	3 396	3 826	3 864	3 888	
Wedel (Holstein)	.	.	1 742	1 840	1 891	.	2 079	1 893	
Wilster	1 581	1 791	2 622	2 779	2 871	3 047	3 056	3 144	
Wyk auf Föhr	692	.	647	649	804	899	1 006	985	15)

9) 1350: 18 800 Einw. 1532: 22 452 Einw. 1708: 19 978 Einw. 1812: 22 772 Einw. 10) 1810: 1 684 Einw.
1400: 17 200 Einw. 1600: 19 749 Einw. 1728: 18 667 Einw. 1815: 24 143 Einw.
1460: 21 568 Einw. 1642: 31 068 Einw. 1750: 18 772 Einw. 1851: 26 098 Einw.
1487: 23 157 Einw. 1662: 26 597 Einw. 1788: 18 693 Einw. 1857: 26 672 Einw.
1502: 25 444 Einw. 1682: 23 596 Einw. 1807: 22 550 Einw. 1862: 32 052^a Einw.

11) um 1819: 1 500 Einw. 12) 1810: 2 009 Einw. 13) 1780: 3 600 Einw. 14) 1792: 7 100 Einw. 15) 1658: 172 Einw.
1792: 6 900 Einw. 1663: 223 Einw.

a) ab 1862 einschließlich der Vorstädte St. Gertrud, St. Jürgen und St. Lorenz, die 1862 insgesamt 4 803 Einwohner hatten

QUELLEN: Franke, Die Volkszahl deutscher Städte Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in "Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts" 1922

Statistisches Tabellenwerk, 1. Heft (Kopenhagen 1842) und 2. Heft (Kopenhagen 1846)

v. Schröder/Biernatzki, Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, des Fürstentums Lübeck und des Gebiets der freien und Hanse-Städte Hamburg und Lübeck, 2. Aufl., 1. und 2. Bd. (Oldenburg in Holstein, 1855/56)

Statistisk Tabelvaerk Nye Raekke, 12. Bind (Kopenhagen 1856/57)

Bagge, Staatskalender für die Hzgt. Schleswig, Holstein und Lauenburg auf das Jahr 1865 (Altona)

Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein und das Hzgt. Lauenburg, 1. Jg. 1868 (Kiel)

Unterlagen der Statistischen Ämter der Städte Kiel, Lübeck und Flensburg

9. Die schleswig-holsteinischen Gutsbezirke 1928 und ihre Auflösung

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
Kreis Bordesholm				
Blockshagen	397	66	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Mielkendorf
Bordesholm, Forst	1 336	16	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Einfeld, Bordesholm, Mühbrook, Fiefharrie, Loop, Dätgen, Hoffeld, Sören und Rumohr
Bothkamp	5 922	1 400	30. 9. 1928	ein Teil vereinigt mit der Landgemeinde Rendswühren, aus dem Rest werden die Landgemeinden Bothkamp und Schillsdorf neu gebildet
Hohenschulen	424	254	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Marutendorf zu einer Landgemeinde Achterwehr
Klein Nordsee	382	105	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Felde
Marutendorf	1 144	207	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Hohenschulen zu einer Landgemeinde Achterwehr
Neumünster, Forst	1 828	15	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Groß Buchwald, Bönebüttel, Braak, Brokenlande, Klein Kummerfeld, Willingrade und Boostedt
Neu Nordsee	235	57	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Felde
Oppendorf	1 279	444	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Oppendorf
Ovendorf	214	51	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Negenharrie
Projensdorf	136	48	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Klausdorf, Kreis Eckernförde
Quarnbek	1 619	628	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Quarnbek
Schrevenborn	492	471	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Heikendorf
Schwartenbek	174	40	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Suchsdorf
14 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	15 583^a 23,8	3 802 10,1		
Kreis Eckernförde				
Alt Bülk	676	165	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schilksee
Altenhof	1 889	552	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Altenhof, Neudorf-Bornstein und Marienthal
Augustenhof	253	46	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Osdorf
Behrensbrook	1 024	292	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Osdorf und die neugebildete Landgemeinde Neudorf-Bornstein
Bienebek	649	192	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Thumbj
Birkenmoor	926	277	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Osdorf und die neugebildete Landgemeinde Schwedeneck
Borghorst	462	122	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Osdorf
Borghorsterhütten	370	91	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Osdorf
Büchenau	149	49	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rieseby
Büstorf	1 130	253	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rieseby
Dänisch Nienhof	759	252	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Osdorf und die neugebildete Landgemeinde Schwedeneck
Damp	1 219	445	30. 9. 1928 (1. 12. 1928)	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Dorotheenthal und Teilen des Gutsbezirks Grünholz zu einer Landgemeinde Damp
Dorotheenthal	176	45	1. 12. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Damp und Teilen des Gutsbezirks Grünholz zu einer Landgemeinde Damp
Eckhof	398	229	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schilksee
Eschelsmark	368	58	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Bohnert
Friedensthal	320	76	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Windeby und Marienthal
Grönwohld	792	215	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Schwedeneck und Noer
Groß Königsförde	881	196	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Lindau zu einer Landgemeinde Lindau
Grünholz	1 428	514	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Thumbj, Dörphof und die neugebildete Landgemeinde Damp

a) ohne Enklave des Gutsbezirks Schierensee, Kreis Rendsburg (0,6 ha; unbewohnt)

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Eckernförde				
Grünhorst	329	87	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Holtsee
Harzhof	622	231	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Holtsee
Hemmelmark	655	230	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Barkelsby
Hökholz	230	79	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs
Hohenhain	543	177	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Osdorf und die neugebildete Landgemeinde Schwedeneck
Hohenholm	294	85	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Holtsee
Hohenlieth	548	199	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Holtsee und die neugebildete Landgemeinde Neudorf-Bornstein
Hohenstein	451	128	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Barkelsby und Loose
Hütten, Forst	1 177	15	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Hütten und Groß Wittensee
Kaltenhof	1 757	506	1. 12. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Schilksee, Klausdorf und die neugebildete Landgemeinde Felm
Karlsburg	671	219	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Winnemark und Thumby
Karlsminde	313	71	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs
Kasmark	293	50	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Loose
Knoop	868	276	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Klausdorf
Krieseby	372	150	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rieseby und Thumby
Lehmberg	274	79	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs
Lindau	1 656	551	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Groß Königsförde zu einer Landgemeinde Lindau
Loitmark	633	224	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kopperby
Louisenlund	606	194	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Guby-Esprehm (neuer Name Guby) und Fleckeby
Ludwigsburg	699	190	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs
Maasleben	363	100	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Holzdorf und Thumby
Marienhof	113	23	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Thumby
Marienthal	881	230	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Eckernförde, die Landgemeinde Osterby und die neugebildete Landgemeinde Marienthal
Möhlhorst	197	26	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Götheby-Holm
Mohrberg	293	88	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Barkelsby und Loose
Neu Bülk	295	84	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schilksee
Noer	1 299	363	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Waldungen des Gutsbezirks Grönwohld zu eine Landgemeinde Noer
Olpenitz	929	38	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Olpenitzdorf
Ornum	1 104	164	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kosel
Rathmannsdorf	986	282	30. 9. 1928 (1. 12. 1928)	zusammengelegt mit Teilen des Gutsbezirks Kaltenhof zu einer Landgemeinde Felm
Rögen	464	83	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Gammelby
Rosenkranz	211	39	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Schinkel
Saxtorf	997	241	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rieseby und Loose
Schirnau	411	129	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Bünsdorf und die neugebildete Landgemeinde Sehestedt
Schönhagen	461	142	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Brodersby
Sehestedt	1 351	665	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Sehestedt und Ehlersdorf (Kreis Rendsburg) und die Landgemeinde Bünsdorf
Sehestedt, Forst	277	6	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Sehestedt (ohne Wentorf), der Ortschaft Steinwarf des Gutsbezirks Schirnau u. a. m. zu einer Landgemeinde Sehestedt
Sophienhof	248	68	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs
Staub	423	153	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Thumby und Winnemark
Steinrade	196	58	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Bünsdorf
Stift	262	74	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Klausdorf
Stubbe	707	167	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rieseby und Thumby
Uhlenhorst	311	76	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schilksee
Waabs	1 325	689	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Landgemeinde Waabs

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Eckernförde				
Waabshof	240	86	30. 9. 1928	zusammengelegt mit 6 anderen Gutsbezirken zu einer Land- gemeinde Waabs
Warleberg	547	158	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Neuwittenbek
Windeby	1 324	305	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Friedensthal (ohne die Exklaven im Gutsbezirk Marienthal) zu einer Landgemeinde Windeby
Wulfshagen	678	220	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Tüttendorf
Wulfshagenerhütten	358	92	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Tüttendorf
68 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	44 107 56,5	12 659 32,6		
Kreis Eiderstedt				
Eiderstedt	1 938	20	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Oldenswort, Tetenbüll, Osterhever, Westerhever, Poppenbüll und Tating
Hoyerswort	91	4	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Oldenswort
2 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	2 029 6,0	24 0,2		
Kreis Flensburg-Land				
Brunsholm	67	22	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Brunsholm
Buckhagen	796	114	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Rabel (ohne die in der Land- gemeinde Maasholm gelegenen Flurstücke)
Drült	329	42	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Wittkiel
Düttebüll	236	63	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kronsgaard
Freienwillen	216	35	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Langballig
Gelting	3 989	170	1. 12. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Wackerballig, Lehbek und Nieby sowie die neugebildete Landgemeinde Gelting
Glücksburg, Forst	1 019	18	1. 12. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Glücksburg und die Landgemeinden Roikier und Wees
Glücksburg, Schloß	24	23	30. 9. 1928	vereinigt mit der Stadt Glücksburg
Lindewitt, Forst	1 121	56	1. 12. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Flensburg und die Landgemeinden Niehuus, Lindewitt-Lüngerau, Handewitt und Sillerup
Lundsgaard	49	25	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Grundhof
Niesgraugaard	87	8	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Niesgrau
Oehe	675	48	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Maasholm
Östergaard	174	65	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Steinberghaff
Ohrfeld	139	38	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Koppelheck
Priesholz	207	64	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Rabenholz
Röst	439	80	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Mehlyb und die Stadt Kappeln (Kreis Schleswig)
Rundhof	812	180	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Stangheck
Schwensby	383	202	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Schwensby
Stenderup, Forst	131	—	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Stenderup b. Havetoft
Südensee	295	209	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Südensee
Toestorf	202	47	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Toesdorf
21 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	11 391 11,6	1 509 3,5		
Kreis Hztg. Lauenburg				
Bartelsbusch, Forst	384	10	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Groß Disnack
Basthorst	531	82	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Basthorst
Bliestorf	746	136	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Bliestorf
Dalldorf	305	97	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Dalldorf

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Hzgt. Lauenburg				
Düneberg	183	267	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Besenhorst (Name am 10. 12. 1928 geändert in Düneberg)
Duvensee, Forst	236	21	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Duvensee
Fredeburg	1 009	98	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Fredeburg
Friedrichsruh	7 375	601	30. 9. 1929	ein Teil aufgeteilt auf die Landgemeinden Aumühle-Billenkamp, Basthorst, Escheburg, Börnsen, Wohltorf, Kröppelshagen-Fahrendorf, Brunstorf, Schwarzenbek, Kasseburg und Rothenbek; der Restgutsbezirk (5 923 ha) bleibt als gemeindefreies Gebiet unter dem Namen "Sachsenwald" bestehen
Goldensee	914	196	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Kittlitz
Groß Schenkenberg	212	65	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Groß Schenkenberg und Rothenhausen
Groß Thurow	511	140	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Klein Thurow zu einer Landgemeinde Thurow
Groß Weeden	337	144	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rondeshagen
Groß Zecher	1 691	228	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Groß Zecher
Grünhof, Forst	1 080	126	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Lauenburg und die Landgemeinden Schnakenbek und Grünhof-Tesperhude
Gudow	4 651	462	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Gudow und Langenlehsten
Gülzow	2 030	282	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Gülzow, Grünhof-Tesperhude und Wiershop
Hamwarde, Forst	237	4	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Hamwarde und Brunstorf
Hollenbek	200	82	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Hollenbek
Hundebusch, Forst	471	5	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Salem
Kastorf	468	157	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kastorf
Kittlitz	399	62	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Kittlitz
Klempau	484	95	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Klempau
Koberg, Forst	1 037	31	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Borstorf und Talkau
Kogel	1 300	235	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Sterley
Krümmel	219	166	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Grünhof-Tesperhude
Kulpin	380	123	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kulpin
Lanken	802	158	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Elmenhorst
Linau, Forst	541	9	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Linau, Sirksfelde und Schönberg
Marienwohld	939	122	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Lankau
Müssen	772	253	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Müssen und Nüssau
Mustin	619	126	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Mustin
Neuvorwerk	2 121	176	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Ratzeburg und die Landgemeinde Buchholz
Niendorf a./Stecknitz	511	107	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Niendorf a./Stecknitz
Niendorf, Amt Ratzeburg, Forst	207	6	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Borgrade
Rondeshagen	315	78	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rondeshagen
Seedorf	2 171	331	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Seedorf, Dargow und Kittlitz
Sirksfelde, Forst	416	14	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Sirksfelde
Steinhorst	1 637	326	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Steinhorst
Stintenbug	2 156	324	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Lassahn
Tüschembek	522	131	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Groß Sarau und Groß Grönau
Waltersdorf	362	73	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Waltersdorf
Wotersen	1 235	175	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Roseburg und Klein Pampau
42 Gutsbezirke zusammen	42 715	6 324		
<i>in % des Kreises</i>	<i>36,1</i>	<i>10,9</i>		

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
Kreis Husum				
Gottorf, Forst	489	17	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Ostenfeld, Schwabstedt und Schwesing
Hamburger Hallig	79	7	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Reußenköge
Vorufer	1 083	—	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Hattstedt, Reußenköge und Ockholm
3 Gutsbezirke zusammen in % des Kreises	1 652 1,9	24 0,1		
Kreis Oldenburg				
Augustenhof	464	158	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Gutsbezirken Siggen und Süssau zu einer Landgemeinde Fargemiel
Bollbrügge	382	168	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Wohnplatz Bankendorf des Gutsbezirks Friedrichsthal zu einer Landgemeinde Gremersdorf
Brodau	2 074	704	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Neustadt, die Landgemeinde Bliesdorf und die neugebildete Landgemeinde Schashagen
Bürau	471	185	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Neukirchen
Ehlerstorf	902	189	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Farve und Sipsdorf
Einhaus	240	58	30. 9. 1928	zusammengelegt mit Teilen der aufgelösten Gutsbezirke Güldestein und Warendorf zu einer Landgemeinde Harmsdorf
Farve	1 690	587	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Farve und Testorf
Flügge	103	16	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Püttsee
Friedrichsthal	520	159	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Giddendorf und die neugebildete Landgemeinde Gremersdorf
Gaarz	329	86	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Plügge
Godderstorf	498	184	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Satjewitz zu einer Landgemeinde Kraksdorf
Görtz	289	67	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Heringsdorf
Güldestein	1 806	608	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Harmsdorf und Langenhagen
Hasselburg	1 356	439	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Altenkrempe und Schashagen
Johannisthal	228	54	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Teschendorf b. Oldenburg
Katharinenhof	372	95	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Vitzdorf
Kattenberg, Forst	728	13	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Dahme, Kellenhusen und Cismar
Klaustorf	468	150	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Lütjenbrode, Neu Rathjensdorf und Sütel
Klostersee	449	34	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Guttau
Kniphagen	372	122	30. 9. 1928	zusammengelegt mit Teilen der Gutsbezirke Warendorf und Sierhagen zu einer Landgemeinde Hobstin
Koselau	2 249	856	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Rütting und die neugebildeten Landgemeinden Riepsdorf und Kabelhorst
Kremsdorf	236	79	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Goel
Kuhof	643	302	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Klein Wessek (künftiger Name: Wessek) und Altgalendorf
Lensahn	2 149	1 524	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Beschendorf und Lensahn
Löhrstorf	464	149	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Neukirchen
Lübbersdorf	845	443	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Wohnplatz Johannisdorf des Gutsbezirks Ehlerstorf zu einer Landgemeinde Sipsdorf
Manhagen	372	205	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Sievershagen (ohne Brenkenhagen) zu einer Landgemeinde Manhagen
Meischenstorf	295	89	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Testorf und dem Wohnplatz Wangels des Gutsbezirks Farve zu einer Landgemeinde Testorf
Mönchneversdorf	3 196	1 234	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Klein Schlamin (künftiger Name: Schlamin) und die neugebildeten Landgemeinden Mönchneversdorf, Langenhagen und Schönwalde
Oevelgönne	630	184	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Roge
Petersdorf	649	215	30. 9. 1928	zusammengelegt mit Teilen des Gutsbezirks Lensahn zu einer Landgemeinde Lensahn
Putlos	493	79	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kröb

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1.1.1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Oldenburg				
Rosenhof	905	256	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Grube
Satjewitz	645	241	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Godderstorf zu einer Land- gemeinde Kraksdorf
Sebent	939	468	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Damlos
Seegalendorf	594	186	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Giddendorf
Sierhagen	2 690	801	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Sierhagen und Hobstin
Sievershagen	921	395	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Manhagen und Brenkenhagen
Siggen	872	319	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Gutsbezirken Augustenhof und Süssau zu einer Landgemeinde Fargemiel
Staberhof	148	29	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Staberdorf
Stendorf	3 370	939	30. 9. 1928	aufgeteilt in die neugebildeten Landgemeinden Sagau, Griebel und Kasseedorf
Süssau	427	93	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Gutsbezirken Augustenhof und Siggen zu einer Landgemeinde Fargemiel
Testorf	2 244	627	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Meischenstorf und dem Wohnplatz Wangels des Gutsbezirks Farve zu einer Landgemeinde Testorf
Wahrendorf	674	235	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Hobstin und Harmsdorf
Wallnau	392	10	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Bojendorf
Weißehaus	1 991	542	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinde Klein Wessek (künftiger Name: Wessek) und die neugebildete Landgemeinde Weißehaus
Wintershagen	403	105	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Sierksdorf
47 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	43 177 51,6	14 681 32,3		
Kreis Pinneberg				
Haselau	1 163	13	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Haselau
Haseldorf	980	46	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Haseldorf
Hetlinger Schanze	1 332	23	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Hetlingen und Haselau und die Stadt Wedel
Pagensand	676	8	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Seestermühe
Pinneberg, Forst	1 595	139	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Altona und die Landgemeinden Hemdingen, Garstedt, Friedrichsgabe, Quickborn, Kummerfeld, Borstel und Eisingen
Rantzau, Forst	1 251	127		ein Teil am 30. 9. 1928 aufgeteilt auf die Stadt Barmstedt und die Landgemeinden Lutzhorn, Klein Offenseth, Groß Offenseth, Bullenkuhlen und Bokholt. Rest bleibt bis 1951 bestehen als Forstgutsbezirk Rantzau (1929 = 232 ha, 1925 = 87 Einwohner)
Uetersen, Klosterhof	198	73	30. 9. 1928	vereinigt mit der Stadt Uetersen
7 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	7 195 9,9	429 0,4		
Kreis Plön				
Ascheberg	1 119	132	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Ascheberg und Depenau sowie auf die Landgemeinden Kalübbe und Dersau
Bockhorn	562	149	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Ruhwinkel
Bundhorst	212	95	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Horst und Teilen der Guts- bezirke Depenau und Ascheberg zu einer Landgemeinde Depenau
Depenau	1 600	351	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Depenau und die Landgemeinden Wankendorf und Stolpe
Diekhof	346	77	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Kalübbe
Dobersdorf	3 855	994	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Dobersdorf und die Landgemeinden Probsteierhagen und Lutterbek
Futterkamp	2 237	653	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Blekendorf und die Landgemeinde Kaköhl
Helmstorf	2 338	748	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Helmstorf und Högsdorf und auf die Stadt Lütjenburg
Horst	215	71	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Bundhorst und Teilen der Gutsbezirke Depenau und Ascheberg zu einer Landgemeinde Depenau

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Plön				
Klamp	986	500	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Klamp
Kletkamp	2 862	749	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Kletkamp und Kirchnüchel und die Landgemeinde Nessendorf
Kühren	1 682	476	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Kühren
Lammershagen	2 656	429	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Lammershagen und die Landgemeinde Selent
Lehmkuhlen	3 122	959	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Lehmkuhlen und Rethwisch und die Landgemeinde Schellhorn
Nehnten	1 837	262	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Bredenbek-Pehmen zu einer Landgemeinde Nehnten
Neudorf	885	360	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Neudorf, Helmstorf und Högsdorf
Neuhaus	5 337	1 363	30. 9. 1928	aufgeteilt in die neugebildeten Landgemeinden Tröndel, Köhn und Giekau
Panker - Hohenfelde	2 911	1 289	15.11. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Panker und Hohenfelde
Perdöl	917	181	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Belau
Plön, fiskalisch	2 507	5	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Plön, die Landgemeinden Bösdorf und Meinsdorf und die neugebildete Landgemeinde Lebrade
Preetz, Klosterhof	3 549	525	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Preetz und die Landgemeinden Schellhorn, Honigsee und Pohnsdorf
Rantzau	2 605	830	30. 9. 1928	aufgeteilt in die neugebildeten Landgemeinden Rantzau und Dannau
Rastorf	1 584	504	15.11. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Rastorfer Passau zu einer Landgemeinde Rastorf
Rixdorf	4 561	1 196	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Tramm, Mucheln und Lebrade und auf die Stadt Plön
Salzau	2 957	618	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Fargau und Pratzau und die Landgemeinden Stoltenberg und Schlesen
Schmoel	1 715	784	15.11. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Hohenfelde und Schwartbuck
Schönböken	424	58	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Ruhwinkel
Schönweide	1 514	274	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Schönweide und die Landgemeinden Grebin und Görnitz
Sophienhof	488	209	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schellhorn
Wahlstorf	1 483	394	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Wahlstorf
Waterneverstorf	2 114	604	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Waterneverstorf
Wittenberg	762	142	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Martensrade
Wittmoldt	565	173	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Wittmoldt
33 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	62 508 65,7	16 154 31,7		
Kreis Rendsburg				
Bossee	1 814	429	31.10. 1928	aufgeteilt auf die neugebildeten Landgemeinden Bredenbek und Westensee
Deutsch Nienhof	2 386	445	31.10. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Deutsch Nienhof und die Landgemeinde Langwedel
Emkendorf	3 836	615	31.10. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Klein Vollstedt und Teilen des Forstgutsbezirks Rendsburg (Königsmoor) zu einer Landgemeinde Emkendorf
Georgenthal	432	177	31.10. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Osterrade zu einer Landgemeinde Bovenau
Groß Nordsee	1 003	232	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Klein Königsförde zu einer Landgemeinde Krummwich
Hanerau	491	78	31.10. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Hanerau, Gokels und Beldorf
Hohner Harde, Forst	1 813	15	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Elsdorf-Westermühlen, Lohe-Föhren, Friedrichsgraben, Sophienhamm, Christiansholm, Königshügel, Friedrichsholm und Julianenebene
Klein Königsförde	389	103	30. 9. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Groß Nordsee zu einer Landgemeinde Krummwich
Kluvensiek	726	183	31.10. 1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Steinwehr (ohne eine kleine Parzelle von 1,5 ha) zu einer Landgemeinde Ehlersdorf
Kronsborg	879	418	31.10. 1928	zusammengelegt mit Teilen des Gutsbezirks Bossee zu einer Landgemeinde Bredenbek

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Rendsburg				
Nortorf, Forst	1 382	50	31.10.1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Mörel, Nindorf, Holtdorf, Bargstedt, Oldenhütten und Luhnstedt
Osterrade	1 013	340	31.10.1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Georgenthal zu einer Land- gemeinde Bovenau
Rendsburg, Forst	1 118	25	31.10.1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Nienborstel, Haale, Hamweddel, Nienkattbek, Schwabe und Breiholz und die neugebildete Land- gemeinde Emkendorf
Schierensee	1 172 ^a	253	31.10.1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Mielkendorf und Schierensee, beide Kreis Bordsesholm
Steinwehr	445	139	31.10.1928	zusammengelegt (ohne eine kleine Parzelle von 1,5 ha) mit dem Gutsbezirk Klüvensiek und Parzellen (2,3 ha) des Gutsbezirks Sehestedt, Kreis Eckernförde, zu einer Landgemeinde Ehlersdorf
Thaden, Forst	364	—	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Thaden
Timmaspe, Forst	277	15	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Timmaspe
Westensee	702	343	31.10.1928	zusammengelegt mit Teilen des Gutsbezirks Bossee zu einer Landgemeinde Westensee
18 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	20 244 16,1	3 860 5,2		
Kreis Schleswig				
Dollrott	152	9	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Dollrottfeld
Fahrenstedt	113	25	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Böklund
Meggerkoog	969	287	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Meggerdorf
Schleimünde	112	8	30.9.1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Stadt Kappeln
Schleswig, Forst	1 278	75	30.9.1928	aufgeteilt auf die Stadt Schleswig und die Landgemeinden Schuby, Idstedt, Bollingstedt, Treia, Ülsby, Rehberg, Satrup und Obdrup
Tetenhusener Moor, Forst	1 116	2	30.9.1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Tetenhusen und Kropp
6 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	3 741 3,5	406 0,6		
Kreis Segeberg				
Alt Erfrade	274	69	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Tarbek
Borstel	1 619	267	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Sülfeld
Buchholz, Forst	4 429	49	30.9.1929	ein Teil (mit den Einwohnern) aufgeteilt auf die Landgemeinden Bark, Wahlstedt und Heidmühlen, weitere unbewohnte Flächen auf die Landgemeinden Fehrenbötel und Todesfelde. Rest bleibt als gemeindefreies Gebiet bestehen (1930 = 4 242 ha)
Glasau	1 871	564	30.9.1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Glasau
Grönwohld	451	103	30.9.1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Nehms
Hardebek	1 001	354	30.9.1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Hardebek
Hasselbusch, Forst	2 124	191		ein Teil am 30.9.1928 aufgeteilt auf die Landgemeinden Mänklöh und Lentfähnden; Rest bleibt bis 1936 bestehen (1929 = 1 390 ha, 1925 = 182 Einwohner)
Hornstorf	2 407	533	30.9.1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Seedorf zu einer Landgemeinde Seedorf
Kaden	857	177	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Alveslohe
Kuhlen	318	140	30.9.1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rickling
Margarethenhof	279	80	30.9.1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Rohlstorf zu einer Land- gemeinde Rohlstorf
Müssen	588	152	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Krems II
Muggesfelde	640	108	30.9.1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Nehms
Neu Erfrade, Forst	1 179	5	30.9.1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Rickling
Pettluis	482	69	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Daldorf
Pronstorf	2 543	708	30.9.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Eilsdorf
Rohlstorf	1 690	458	30.9.1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Margarethenhof zu einer Landgemeinde Rohlstorf
Seedorf	2 499	723	30.9.1928	zusammengelegt mit dem Gutsbezirk Hornstorf zu einer Land- gemeinde Seedorf

a) einschließlich der unbewohnten Exklave im Kreis Bordsesholm

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1.4.1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16.6.1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Segeberg				
Stocksee, Forst	143	—	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Stocksee und Damsdorf
Travenort	616	191	15.11.1928	vereinigt mit der Landgemeinde Travenhorst
Wensin	2 014	620	15.11.1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Wensin
Winsen, Forst	757	15	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Winsen, Kisdorf, Struvenhütten, Kattendorf und Hasenmoor
22 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	28 780 24,9	5 576 11,7		
Kreis Steinburg				
Breitenburg	1 932	135	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die neugebildete Landgemeinde Breitenburg und (unbewohnte Moorflächen) auf die Landgemeinden Moordiek, Aufer, Wulfsmoor und Siebenecksknöll
Drage	990	4	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Drage, Looft und Ottenbüttel
Heiligenstedten	348	99	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Heiligenstedten
Krummendiek	189	12	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rahde und Kleve
Rostorf	492	30	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rosdorf und Oeschebüttel
5 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	3 951 4,2	280 0,3		
Kreis Stormarn				
Ahrensburg	1 944	413	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Ahrensburg, Ahrensfelde, Bünningstedt und Meilsdorf
Bargtheide, Forst	317	20	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Rohlfshagen und Tremsbüttel
Blumendorf	829	307	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Stadt Bad Oldesloe
Frauenholz	139	39	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Landgemeinden Altenweide, Steensrade, Rethwischdorf, Boden und Treuholz und dem Gutsbezirk Tralauerholz zu einer Landgemeinde Rethwisch
Fresenburg	1 884	638	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Stadt Bad Oldesloe
Grabau	962	273	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Neritz
Hältenklinken	387	136	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Rümpel
Hohenholz	118	45	30. 9. 1928	zusammengelegt mit der Landgemeinde Schmachthagen und dem Gutsbezirk Schulenburg zu einer Landgemeinde Schulenburg
Jersbek	1 047	137	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Jersbek
Krumbek	229	72	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Barkhorst
Neverstaven	303	100	30. 9. 1928	zusammengelegt mit der Landgemeinde Vinzier und den Gutsbezirken Nütschau und Tralau zu einer Landgemeinde Tralau
Nütschau	495	149	30. 9. 1928	zusammengelegt mit der Landgemeinde Vinzier und den Gutsbezirken Neverstaven und Tralau zu einer Landgemeinde Tralau
Reinbek, Forst	674	4	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Reinbek und Schönningstedt
Reinfeld, Forst	463	4	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Stadt Reinfeld und die Landgemeinde Heidekamp
Rethwisch, Forst	169	13	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Rethwischfeld
Schulenburg	165	64	30. 9. 1928	zusammengelegt mit der Landgemeinde Schmachthagen und dem Gutsbezirk Hohenholz zu einer Landgemeinde Schulenburg
Silk	234	64	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Schönningstedt
Stegen	278	56	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Landgemeinden Bargfeld und Stegen zu einer Landgemeinde Bargfeld-Stegen
Tangstedt	693	167	6. 3. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Tangstedt
Todendorf, Forst	267	6	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Sprenge und Todendorf
Tralau	782	214	30. 9. 1928	zusammengelegt mit der Landgemeinde Vinzier und den Gutsbezirken Neverstaven und Nütschau zu einer Landgemeinde Tralau
Tralauerholz	167	50	30. 9. 1928	zusammengelegt mit den Landgemeinden Altenweide, Steensrade, Rethwischdorf, Treuholz und Boden und dem Gutsbezirk Frauenholz zu einer Landgemeinde Rethwisch
Trenthorst	442	180	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Westerau
Trittau, Forst	2 083	17	15.11.1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Trittau, Lütjensee und Grande
Wellingsbüttel	250	212	6. 3. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Wellingsbüttel

Kreis, Gutsbezirk (Stand 1. 1. 1928)	Fläche am 1. 4. 1927 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16. 6. 1925	Auflösung der Gutsbezirke 1928/29	
			Wirkungs- datum	Verbleib des Gebietes
noch: Kreis Stormarn				
Wulksfelde	573	131	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Wulksfelde
Wulmenau	288	122	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Westerau
27 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	16 182 17,8	3 633 3,8		
Kreis Süderdithmarschen				
Christianslust, Forst	389	6	30. 9. 1928	vereinigt mit der Kirchspielsgemeinde Burg (Bauerschaft Quickborn)
Kudensee	358	—	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Kirchspielsgemeinden Burg (Bauerschaft Kuden) und Eddelak (Bauerschaft Averlak)
Marner Vorlande	2 849	22	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Koogsgemeinden Kronprinzenkoog, Friedrichskoog und Kaiser-Wilhelm-Koog und die neugebildete Koogsgemeinde Neufelderkoog sowie auf die Kirchspielsgemeinde Brunsbüttel (Bauerschaft Mühlenstraßen)
Meldorfer Vorlande	873	—	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Kirchspielsgemeinden Süderwörden (Bauerschaft Großbüttel), Nordermeldorf (Bauerschaft Thalingburen), Südermeldorf-Marsch (Bauerschaften Ammerswuth, Elpersbüttel, Esch und Busenwuth), Barlt (Bauerschaft Barlterdeich) und die Koogsgemeinde Christianskoog
4 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	4 469 5,9	28 0,1		
Kreis Südtondern				
Boverstedt	403	68	30. 9. 1928	umgewandelt in eine Landgemeinde Boverstedt
Büllsbüll	58	5	30. 9. 1928	vereinigt mit der Landgemeinde Büllsbüll
Fresenhagen	569	57	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Sprakebüll
Gaarde	613	83	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Sprakebüll
Gotteskoog, Herrschafflicher	2 763	—	30. 9. 1928	aufgeteilt auf die Landgemeinden Niebüll, Emmelsbüll, Neukirchen, Aventoft, Wimmersbüll, Humptrup, Uphusum, Holm und Klixbüll
Hogelund	150	14	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Sprakebüll
Karrharde	9 ^a	4	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Klixbüll
Klixbüllhof	103 ^a	35	30. 9. 1928	eingegliedert (zugleich mit anderen) in die Landgemeinde Klixbüll
8 Gutsbezirke zusammen <i>in % des Kreises</i>	4 669 5,5	266 0,7		
Provinz Schleswig-Holstein <i>in % der Provinz</i>	312 394 20,7	69 655 4,6		

a) Fläche von 1919

QUELLEN: Albrecht, Die preußischen Gutsbezirke in: "Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts" 67. Jg. 1927
Amtsblatt der Regierung zu Schleswig 1928 und 1929

10. Die Kirchspielslandgemeinden in den Kreisen Süder- und Norderdithmarschen und Husum 1930

Nach den Landgemeindeordnungen von 1867 und 1892 stellten die sogenannten Kirchspielslandgemeinden in den drei Kreisen Süderdithmarschen, Norderdithmarschen und Husum bis 1934 die Landgemeinden im Sinne dieser Gemeindeordnungen dar. Die in den Kirchspielslandgemeinden – als eine Art Untergemeinde – vorhandenen Dorfschaften, Dorfgemeinden und Bauerschaften sowie die selbständigen Köge im Kreis Husum wurden am 1. 4. 1934 selbstän-

dige Landgemeinden (Näheres siehe Abschnitt 3). Die für den Kreis Husum in der letzten Spalte ausgewiesenen Angaben geben teilweise den Stand Ende 1934 wieder, da in diesem Kreis die Gemeindeneubildung vom 1. 4. in einigen Fällen im gleichen Jahr wieder rückgängig gemacht wurde oder zu verschiedenen Zeitpunkten (1. 4. und 1. 12.) erfolgte oder aber in ihrer Durchführung überhaupt nicht mehr genau festgestellt werden konnte.

Kreis Kirchspielslandgemeinde (Gebiet am 1. 10. 1930)	Fläche am 1. 10. 1930 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16. 6. 1925	Anzahl der Wohn- plätze	Verbleib des Gebietes der Kirchspielslandgemeinden nach ihrer Auflösung als Landgemeinde im Jahre 1934
Kreis Süderdithmarschen				
Albersdorf	11 760 ^{a)}	5 639	47	aufgeteilt in die Landgemeinden Albersdorf, Arkebek, Bunsöh, Immenstedt, Jützbüttel, Offenbüttel, Osterrade, Röst, Schafstedt, Schrum, Süderrade, Tensbüttel und Wennbüttel
Barlt	2 005	9 76	9	aufgeteilt in die Landgemeinden Barlt und Barlter Alten- und Neuendeich
Brunsbüttel	3 159	2 253	17	aufgeteilt in die Landgemeinden Brunsbüttel, Mühlenstraßen, Osterbelmhusen, Ostermoor und Westerbelmhusen
Burg	4 998	4 340	16	aufgeteilt in die Landgemeinden Brickeln, Buchholz, Burg i. D., Kuden und Quickborn
Eddelak	3 832	3 118	26	aufgeteilt in die Landgemeinden Averlak, Behmhusen, Blangenmoor-Lehe, Dingen, Warfen und Westerbüttel
Hemmingstedt	2 606	1 886	14	aufgeteilt in die Landgemeinden Braaken, Hemmingstedt, Lieth, Lohe und Rickelshof
Marne	7 385	5 088	64	aufgeteilt in die Landgemeinden Diekhusen, Fahrstedt, Helse-Helserdeich-Darenwurth, Kannemoor, Kattrepel, Marnerdeich, Marner Neuenkoogsdeich, Norderwisch, Ramhusen, Rösthusen, Sankt Michaelisdonn, Schmedeswurth, Süderwisch, Trennewurth-Trennewurtherdeich und Volsemehusen
Nordermeldorf	2 998	1 281	17	aufgeteilt in die Landgemeinden Barsfleth, Epenwörden, Ketelsbüttel und Thalingburen
Nordhastedt	2 199	1 339	6	aufgeteilt in die Landgemeinden Nordhastedt, Osterwohld und Westerwohld
Süderhastedt	6 995	3 944	15	aufgeteilt in die Landgemeinden Eggstedt, Frestedt, Großenrade, Hindorf, Hochdonn, Hopen, Kleinhastedt, Süderhastedt und Westdorf
Südermeldorf-Geest	9 515	3 950	28	aufgeteilt in die Landgemeinden Bargenstedt, Farnwinkel, Fiel, Gudendorf, Krumstedt, Lehrsbüttel, Nindorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen und Wolmersdorf
Südermeldorf-Marsch	3 155	1 863	16	aufgeteilt in die Landgemeinden Ammerswurth, Busenwurth, Eesch und Elpersbüttel
Süderwörden	1 753	1 084	11	aufgeteilt in die Landgemeinden Großbüttel, Hohenwörden, Neuenkrug, Neuenwisch, Wackehusen, Wallie und Wörden

a) einschließlich der im Kreis Rendsburg gelegenen Exklave (1,6 ha; unbewohnt)

Kreis Kirchspiellandgemeinde (Gebiet am 1. 10. 1930)	Fläche am 1. 10. 1930 ha	Wohn- bevöl- kerung am 16. 6. 1925	Anzahl der Wohn- plätze	Verbleib des Gebietes der Kirchspiellandgemeinden nach ihrer Auflösung als Landgemeinde im Jahre 1934
Kreis Norderdithmarschen				
Büsum	2 370	3 477	16	aufgeteilt in die Landgemeinden Büsum, Büsumer Deichhausen, Oesterdeichstrich, Warwerort und Westerdeichstrich
Delve	2 821	1 169	15	aufgeteilt in die Landgemeinden Bergewörden, Delve, Hollingstedt und Schwienhusen
Hemme	1 639	804	5	als Landgemeinde gleicher Größe weitergeführt
Hennstedt	8 148	4 130	45	aufgeteilt in die Landgemeinden Barkenholm, Hägen, Hennstedt, Kleve, Linden, Norderheistedt, Schlichting, Süderheistedt und Wiemerstedt
Lunden	6 584	4 309	27	aufgeteilt in die Landgemeinden Dahrenwurth, Flehderwurth, Groven, Krepel, Lehe, Lunden, Mahde-Wollersum, Nesserdeich, Preil, Rehm-Flehde-Bargen, Sankt Annen-Damm, Sankt Annen-Neufeld und Sankt Annen-Österfeld
Neuenkirchen	2 514	1 173	12	als Landgemeinde gleicher Größe weitergeführt
Norderwörden	1 844	510	9	als Landgemeinde gleicher Größe weitergeführt
Tellingstedt	14 192	6 426	50	aufgeteilt in die Landgemeinden Dellstedt, Dörpling, Gaushorn, Glüsing, Hövede, Lendern, Lüdersbüttel, Oesterborstel, Pahlen, Rederstatt, Schalkholz, Schelrade, Tellingstedt, Tielenhemme, Wallen, Wellerhop, Welmbüttel, Westerborstel und Wrohm
Weddingstedt	3 908	1 920	17	aufgeteilt in die Landgemeinden Borgholz, Ostrohe, Stelle-Wittenwurth, Weddinghusen, Weddingstedt und Wesseln
Wesselburen	7 983	3 671	54	aufgeteilt in die Landgemeinden Haferwisch-Poppenwurth, Hassenbüttel, Hellschen-Heringsand-Unterschaar, Hillgroven, Jarrenwisch-Hödienwisch, Norddeich, Reinsbüttel, Schülp, Strübbel, Süderdeich, Wehren-Oken, Wesselburener Deichhausen und Wesselburenerkoog
Kreis Husum				
Bargum	1 722	595	7	neugebildet als Landgemeinde gleicher Größe am 1. 12. 1934
Bordelum	3 472	1 518	18	neugebildet als Landgemeinde gleicher Größe am 1. 12. 1934
Brekum	6 178	2 608	23	aufgeteilt in die Landgemeinden Almdorf, Breklum, Högel, Lütjenholm, Sönnebüll, Struckum und Vollstedt (Stand 1. 12. 1934)
Drelsdorf	3 967	1 551	12	aufgeteilt in die Landgemeinden Ahrenshöft, Bohmstedt und Drelsdorf
Hattstedt	4 343	1 785	45	aufgeteilt in die Landgemeinden Hattstedt, Hattstedtermarsch, Horstedt und Wobbenbüll
Joldelund	4 346	910	9	aufgeteilt in die Landgemeinden Goldebek, Goldelund, Joldelund und Kolkerheide
Langenhorn	4 747	1 715	15	neugebildet als Landgemeinde gleicher Größe am 1. 12. 1934
Mildstedt	7 124	4 264	38	aufgeteilt in die Landgemeinden Ipernstedt, Mildstedt, Oldersbek, Osterhusum, Rantrum, Rödemis, Rosendahl und Südermarsch
Olderup	1 564	546	6	aufgeteilt in die Landgemeinden Arlewatt und Olderup
Ostenfeld	6 638	1 994	12	aufgeteilt in die Landgemeinden Ostenfeld, Winnert und Wittbek
Schobüll	782	384	10	neugebildet als Landgemeinde gleicher Größe am 1. 12. 1934
Schwabstedt	3 686	1 753	16	aufgeteilt in die Landgemeinden Fresendelf, Hollbüllhuus, Hude, Ramstedt, Schwabstedt, Schwabstedter Westerkooog, Süderhöft und Wisch (Stand 1. 12. 1934)
Schwesing	8 163	2 321	31	aufgeteilt in die Landgemeinden Ahrenviöl, Ahrenviölfeld, Hochviöl, Immenstedt, Oster Ohrstedt, Schwesing und Wester Ohrstedt (Stand 1. 12. 1934)
Viöl	9 610	2 547	28	aufgeteilt in die Landgemeinden Behrendorf, Bondelum, Haselund, Hoxtrup, Löwenstedt, Norstedt, Sollwitt und Viöl (Stand 1. 12. 1934)

11. Nachweis der benutzten Quellen

Für Fläche und Einwohner nach den Zählungen:

- 1867, 1871 Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Die Gemeinden und Gutsbezirke der Provinz Schleswig-Holstein und ihre Bevölkerung. Nach den Urmaterialien der allgemeinen Volkszählung vom 1. December 1871 (Berlin, 1874)
- Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung vom 3. Dez. 1867 (Preußische Statistik, Heft 16) (Berlin 1869 und 1871)
- Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung im Preußischen Staate vom 1. Dezember 1871 (Preußische Statistik, Heft 30) (Berlin, 1875)
- (1871) Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Der Viehstand der Gemeinden und Gutsbezirke im Preußischen Staate. Nach den Urmaterialien der allgemeinen Viehzählung vom 10. Januar 1873, Heft III (Berlin, 1874) (enthält auch die Bevölkerung 1871)
- H. L i n s e n, Statistisches Hand- und allgemeines Adreßbuch für das Herzogthum Lauenburg mit Einschluß der Lübeck'schen, Mecklenburg-Strelitz'schen und Hamburg'schen Enclaven (Ratzeburg, 1872)
- Allgemeine Resultate der Volkszählung 1871 im Lübeckischen Staat (Lübeck)
- (1867) Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Oldenburg für 1869/70 (Oldenburg, o. J.)
- (1871) Paul K o l l m a n n, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Statistisches Jahrbuch 1952 (Hamburg, 1953)
- Akten der Volkszählung 1867 für den Kreis Norderdithmarschen aus dem Landschaftlichen Archiv Norderdithmarschen in Heide
- 1875 Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein, herausgegeben mit amtlicher Unterstützung der Königlichen Regierung, Vierter Jahrgang 1880 (Kiel, 1880)
- Extra-Beilage zu Stück 5 des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Schleswig für 1879: Nachtrag zu der im März 1877 durch das Amtsblatt veröffentlichten Übersicht über die Bevölkerungszahl nach Kirchspielen und den dazu gehörigen politischen Gemeindebezirken, beziehlich Theilen solcher, den Kreis Herzogthum Lauenburg betreffend (Schleswig, 1879)
- Paul K o l l m a n n, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Großherzoglich (Oldenburgisches) statistisches Bureau, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogthums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1875 (Oldenburg, 1876)
- Resultate der Volkszählung 1875 im Lübeckischen Staat (Lübeck)
- Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Statistisches Jahrbuch 1952 (Hamburg, 1953)
- Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz für 1878 (Neustrelitz, o. J.)
- Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung vom 1. Dezember 1875 im Preußischen Staate (Preußische Statistik, Heft 39, Teil 1) (Berlin, 1877)
- 1880 Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Viehstands-Lexikon für das Königreich Preußen, VIII. Heft Provinz Schleswig-Holstein Nachweisung des Viehstandes der einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke nach der Aufnahme vom 10. Januar 1883 (Berlin, 1884) (enthält auch die Bevölkerung 1880)
- Paul K o l l m a n n, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Resultate der Volkszählung 1880 im Lübeckischen Staate (Lübeck)
- Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Statistisches Jahrbuch 1952 (Hamburg, 1953)
- Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz für 1882 (Neustrelitz, o. J.)
- Königliches (Preußisches) Statistisches Bureau, Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1880 im preußischen Staate (Preußische Statistik, Heft 66) (Berlin, 1883)
- Akten der Volkszählung 1880 für den Kreis Norderdithmarschen aus dem Landschaftlichen Archiv Norderdithmarschen in Heide

Für Fläche und Einwohner nach den Zählungen:

- 1885** Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 und anderer amtlicher Quellen (Berlin, 1888)
- Paul Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Resultate der Volkszählung 1885 im Lübeckischen Staate (Lübeck)
- Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz für 1890 (Neustrelitz, o. J.)
- Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung im preußischen Staate vom 1. Dezember 1885 nebst ... (Preußische Statistik, Heft 96) (Berlin, 1888)
- Kaiserliches Statistisches Amt, Die Volkszählung im Deutschen Reich am 1. Dezember 1885 (Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, Band 32) (Berlin, 1888)
- Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Statistisches Jahrbuch 1952 (Hamburg, 1953)
- Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein, herausgegeben mit amtlicher Unterstützung des Königlichen Oberpräsidiums und der Königlichen Regierung, Fünfter Jahrgang 1891 (Kiel, 1891)
-
- 1890** Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Viehstandslexikon für den preußischen Staat, VIII. Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund der Materialien der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 und anderer amtlicher Quellen (Berlin, 1894)
(enthält auch die Bevölkerung 1890)
- Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig 1893, S. 124 ff.
(enthält: Verzeichnis der Amtsbezirke nach zugehörigen Gemeinden mit Einwohnerzahlen 1890, Gebietsstand 1. 2. 1893)
- Paul Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Großherzoglich (Oldenburgisches) statistisches Bureau, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogthums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1890 (Oldenburg, 1891)
- Sonderzusammenstellung des Statistischen Amtes und Wahlamtes der Hansestadt Lübeck aus Kontrollmappen der Volkszählung 1890 im Stadtarchiv
- Statistik des Hamburgischen Staates, Heft XVI (1894)
- Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz für 1895 (Neustrelitz, o. J.)
- Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung im preußischen Staate vom 1. Dezember 1890, nebst ... (Preußische Statistik, Heft 121, 1) (Berlin, 1893)
- Kaiserliches Statistisches Amt, Die Volkszählung am 1. Dezember 1890 im Deutschen Reich (Statistik des Deutschen Reichs, Neue Folge, Band 68) (Berlin, 1894)
-
- 1895** Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 und anderer amtlicher Quellen (Berlin, 1897)
- Paul Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
- Großherzoglich (Oldenburgisches) statistisches Bureau, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogthums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 2. December 1895 (Oldenburg, 1896)
- Hauptresultate der Volkszählung 1900 im Lübeckischen Staate *(enthält Vergleichszahlen für 1895)*
- Statistik des Hamburgischen Staates Heft XIX (1900)
- Großherzoglich Mecklenburg-Strelitzscher Staats-Kalender für 1899 (Neustrelitz, 1899)
- Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 im preußischen Staate, nebst ... (Preußische Statistik, Heft 148) (Berlin, 1897)
- Kaiserliches Statistisches Amt, Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1897 IV
- Provinzial-Handbuch für Schleswig-Holstein, herausgegeben mit amtlicher Unterstützung des Königlichen Oberpräsidiums und der Königlichen Regierung, Sechster Jahrgang 1897 (Kiel, 1897)

Für Fläche und Einwohner nach den Zählungen:

- 1900** Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Viehstands- und Obstbaumlexikon vom Jahre 1900 für den preußischen Staat, VIII. Provinz Schleswig-Holstein (Berlin, 1903)
(enthält auch die Bevölkerung 1900)
Paul Kollmann, Statistische Beschreibung der Gemeinden des Fürstenthums Lübeck (Oldenburg, 1901)
Großherzoglich (Oldenburgisches) statistisches Bureau, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogthums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1900 (Oldenburg, 1901)
Hauptresultate der Volkszählung 1900 im Lübeckischen Staate (Lübeck)
Statistik des Hamburgischen Staates Heft XXI (1903)
Königliches (Preußisches) statistisches Bureau, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 im preußischen Staate sowie ... (Preußische Statistik, Heft 177, 1)
Kaiserliches Statistisches Amt, Die Volkszählung am 1. Dezember 1900 im Deutschen Reich (Statistik des Deutschen Reichs, Band 150) (Berlin, 1903)
Kreisblatt für Süderdithmarschen 1901, S. 253 ff.
(enthält das endgültige Ergebnis der Volkszählung 1900 nach Bauerschaften)
Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig, Jg. 1902
(enthält: ortsanwesende Bevölkerung der Städte, Flecken, Gemeinden über 2 000 Einwohner nach der Volkszählung 1900)
- 1905** Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund der Materialien der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 und anderer amtlicher Quellen (Berlin, 1908)
Statistisches Amt für das Großherzogtum Oldenburg, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogtums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 (Oldenburg, 1906)
Ergebnisse der Volkszählung 1905 im Lübeckischen Staate (Lübeck)
Statistik des Hamburgischen Staates, Heft XXIII (1909)
Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz für 1910 (Neustrelitz, o. J.)
Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 im preußischen Staate sowie ... (Preußische Statistik, Heft 206, 1) (Berlin, 1908)
Kaiserliches Statistisches Amt, Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs 1907 II und IV
- 1910** Akten des Landesarchivs (Einwohnerlisten der Kreise zur Volkszählung 1910, vorläufige Zahlen)
Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig, Jg. 1912
(enthält die ortsanwesende Bevölkerung der Städte, Flecken, Gemeinden über 2 000 Einw. nach der Volkszählung 1910)
Amtliche Kreisblätter der Kreise Bordesholm, Flensburg-Land, Oldenburg, Pinneberg, Plön, Rendsburg, Schleswig, Segeberg, Stormarn, Süderdithmarschen (alle Jg. 1911) und Steinburg (Jg. 1912)
(enthalten die endgültigen Einwohnerzahlen der Volkszählung 1910 nach Gemeinden)
Angaben der Kreisverwaltung Husum (aus Kreisblatt 1919)
Großherzoglich (Oldenburgisches) Statistisches Landesamt, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogtums Oldenburg 1910 (Oldenburg, 1911)
Statistisches Amt (der Freien und Hansestadt Lübeck), Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze sowie der Straßen der Stadt Lübeck auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 (Lübeck, o. J.)
Hof- und Staats-Handbuch des Großherzogtums Mecklenburg-Strelitz für 1912 (Neustrelitz, o. J.)
Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat – Ausgabe 1920
Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 im preußischen Staate sowie ... (Preußische Statistik, Heft 234, 1) (Berlin, 1913)
Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, 12. Jg. 1914 (Berlin, 1915)
Kaiserliches Statistisches Amt, Die Volkszählung im Deutschen Reiche am 1. Dezember 1910 (Statistik des Deutschen Reichs, Band 240) (Berlin, 1915)
Statistisches Reichsamt, Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1925 (Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 401 I) (Berlin, 1928)
(enthält: Vergleichszahlen 1910 für Gebiet 1925 und Gemeinden über 2 000 Einwohner)
- (Fläche 1915) Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon über den Viehstand und den Obstbau für den Preußischen Staat. Auf Grund der Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. Dezember 1913, der Viehzählung vom 2. Dezember 1912 und anderer amtlicher Quellen, Heft 8, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin, 1915)

Für Fläche und Einwohner nach den Zählungen:

- 1919 Akten des Landesarchivs (Einwohnerlisten der Kreise zur Volkszählung 1919, vorläufige Zahlen)
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Herzogtum Lauenburg 1921, S. 36 – 41
(enthält: Verzeichnis der Wohnbezirke für die am 20. 2. 1921 stattfindenden Wahlen zum Reichstage, Preußischen Landtage und zum Kreistage, mit Einwohnerzahlen 1919, vorläufige Ergebnisse)
Angaben der Kreisverwaltung Sütdondern auf Grund einer Sonderübersicht des Preußischen Statistischen Landesamtes (endgültige Zahlen)
Segeberger "Kreis- und Tageblatt" 1922 (mit Abdruck von Bekanntmachungen der Kreisverwaltung)
(enthält Einwohnerzahlen der Gemeinden des Kreises nach der Volkszählung 1919, endgültiges Ergebnis)
Preußisches Statistisches Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen, 19. Band
(Berlin, 1923)
(Tab. A 9: Einwohner der Städte und Flecken nach den Volkszählungen 1910 und 1919)
Ortschaftsverzeichnis des Freistaates Oldenburg mit Einwohnerzahlen vom 8. Oktober 1919 (Oldenburg, 1922)
Statistische Vierteljahreshefte des Statistischen Amtes der Freien und Hansestadt Lübeck 1919, Nr. 4, S. 18
Mecklenburg-Strelitzsches Statistisches Büro, Mecklenburg-Strelitzsches Staatshandbuch (Neustrelitz, 1920)
Statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat – Ausgabe 1920
- 1925 Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, Bd. IX: Provinz Schleswig-Holstein.
Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 und anderen amtlichen Quellen unter Zugrundelegung des Gebietsstandes vom 1. Oktober 1930
(Berlin, 1930)
Statistisches Reichsamt, Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1925
(Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 401 I)
(Berlin, 1928)
(enthält Wohnbevölkerung und ortsanwesende Bevölkerung 1925 nach dem Zählungstichtag für Gemeinden über 2 000 Einw.)
Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamtes 1927
(enthält den Beitrag von Albrecht, Die preußischen Gutsbezirke, mit Fläche 1927 und Wohnbevölkerung 1925 für alle Gutsbezirke)
Amtliche Kreisblätter für die Kreise Flensburg-Land, Stormarn (jeweils 1927) und Norderdithmarschen, Steinburg (jeweils 1928)
(enthalten Wohnbevölkerung 1925 nach Gemeinden und Gutsbezirken)
Jessen/Koch, Heimatbuch des Kreises Eckernförde, 2. Auflage
(Eckernförde, 1928)
(enthält: Einwohnerzahlen 1925 und 1910 für alle Gemeinden und Gutsbezirke des Kreises)
(Oldenburgisches) Statistisches Landesamt, Ortschaftsverzeichnis des Freistaates Oldenburg. Aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925
(Oldenburg, 1926)
Statistisches Landesamt (der Freien und Hansestadt Lübeck), Ortschafts- und Straßenverzeichnis auf Grund der Volkszählung vom 16. Juni 1925 (Lübeck, 1926)
Statistisches Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg, Statistisches Jahrbuch 1952
(Hamburg, 1953)
Statistisches Amt (der Stadt Altona), Statistisches Jahrbuch der Stadt Altona 1925 – 1927
(Altona, 1928)
Rostocker Anzeiger Carl Boldt GmbH, Mecklenburgisches Ortsverzeichnis 1930 (Rostock, o. J.)
(enthält: Städte und Ortschaften der Länder Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz mit Einwohnerzahlen 1925)
- 1933 Statistisches Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Deutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1933
(Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 450) 1. Auflage, 3. Auflage, 4. Auflage (Berlin)
Statistisches Reichsamt, Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1933
(Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 451, I)
(Berlin, 1935)
(enthält Fläche und Einwohner 1933 und 1925 für Gemeinden über 10 000 Einwohner; ferner die vom Stammland getrennt liegenden Gebietsteile nach dem Stand vom 1. Januar 1934)
(Oldenburgisches) Statistisches Landesamt, Ortschaftsverzeichnis für den Freistaat Oldenburg, B. Landesteil Lübeck.
Aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1933 (Oldenburg, 1934)
Statistisches Landesamt Lübeck, Ortschafts- und Straßenverzeichnis der freien und Hansestadt Lübeck nach den Ergebnissen der Volkszählung vom 16. Juni 1933 (Lübeck, 1933)
Mecklenburgisches Statistisches Landesamt, Staatshandbuch für Mecklenburg, 1937 und 1938, Zweiter Teil (Schwerin)
Wohnbevölkerung 1939 in Schleswig-Holstein mit Vergleichszahlen 1933 (Gebietsstand 1939) nach Gemeinden
(nicht veröffentlichtes Material)
Kreisblatt für Stormarn 1934
(enthält endgültige Zahlen der Volkszählung 1933 nach Gemeinden am Zählungstichtag)
Wirtschaftsplanung Nordmark, Forschungsgruppe am Staatswissenschaftlichen Seminar an der Universität Kiel,
Zusammenstellung der Einwohnerzahl, Flächengröße und Bevölkerungsdichte der Gemeinden der Nordmark (Provinz Schleswig-Holstein, Oldenburgischer Landesteil und Land Lübeck) im Jahre 1933 (Kiel, Jan. 1937, als Manuskript vervielfältigt)
Statistisches Landesamt (Hamburg), Statistisches Jahrbuch für die Freie und Hansestadt Hamburg 1936/37.
Mit einem Beiheft: Statistische Übersichten über Groß-Hamburg
(Hamburg, 1937)

Für Fläche und Einwohner nach den Zählungen:

- 1939 Wohnbevölkerung und Ständige Bevölkerung 1939 in Schleswig-Holstein nach Gemeinden, Gebiet am Zählungsstichtag (nicht veröffentlichtes Material)
Statistisches Reichsamt, Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Großdeutsche Reich auf Grund der Volkszählung 1939 (Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 550) 2. Auflage (Gebietsstand am 1. 1. 1943), (Berlin, 1944)
Statistisches Reichsamt, Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach den Ergebnissen der Volkszählung 1939 (Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 552, 1), (Berlin, 1943)
(enthält Fläche und Einwohner der Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern 1939 und 1933)
Statistisches Reichsamt, Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze des Landkreises Eutin (nichtveröffentlichtes Material)
Standorte des Reichsarbeitsdienstes nach Angaben von Oberstfeldmeister a. D. Günther Grohmann, Kiel
- 1946 Statistisches Amt für die Britische Besatzungszone, Volkszählung vom 29. Oktober 1946 in der Britischen Besatzungszone, Amtliches Gemeindeverzeichnis, Wohnbevölkerung (Statistik der Britischen Besatzungszone Band 1/Heft 2) (Hamburg, o. J.)
- 1950 bis 1970 Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Zur Grenzfrage 1920

- Preußisches Statistisches Landesamt, Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen 19. Bd. (1923)
Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein (1925), Abschnitt XV (Kiel, 1925)

Als Hilfsmittel zur Information über Wohnplätze, Eindeichungen u. dgl.

- Henning Oidekop, Topographie des Herzogtums Schleswig (Kiel, 1906)
Topographie des Herzogtums Holstein einschl. Kreis Herzogtum Lauenburg, Fürstentum Lübeck, Enklaven (8) der Freien und Hansestadt Lübeck, Enklaven (4) der Freien und Hansestadt Hamburg (Kiel, 1908)
- Die Freie und Hansestadt Lübeck. Ein Beitrag zur Deutschen Landeskunde, herausgegeben von einem Ausschuß der Geographischen Gesellschaft in Lübeck (Lübeck, 1890)
- Planungsatlas Schleswig-Holstein (Bremen, 1960)

Als Fundort für Bekanntgabe der Neubildung und der Namens- und Gebietsänderungen der Gemeinden und Kreise

- Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig 1869 bis 1917 (Schleswig)
Amtsblatt der Regierung zu Schleswig 1918 bis 1944 (Schleswig)
Amtsblatt für Schleswig-Holstein 1946 bis 1970 (Kiel)
Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1947 - 1970 (Kiel)
Gesetz-Sammlung für die Königlichen Preußischen Staaten 1867 - 1906 (Berlin)
Preußische Gesetzsammlung 1907 - 1936 (Berlin)
Ministerial-Blatt für die Preußische innere Verwaltung 1934 (Berlin)
Reichsgesetzblatt 1937, Teil I (Berlin)
Reichsgesetzblatt 1942, Teil II (Berlin)
Verordnung für das Fürstentum Lübeck 1912, Nr. 31 (Rastede)
Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg/Landesteil Lübeck 1933, 32. Band (Eutin)
Sammlung der Lübeckischen Verordnungen und Bekanntmachungen 1867 - 1899 (Lübeck)
Sammlung der Lübeckischen Gesetze und Verordnungen 1900 - 1926 (Lübeck)
Gesetz- und Verordnungsblatt der freien und Hansestadt Lübeck 1927 - 1935 (Lübeck)
Regierungsblatt für Mecklenburg 1935 - 1945 (Schwerin)
Akten des Landesarchivs über die Auflösung der Gutsbezirke in Schleswig-Holstein 1928
Handbuch für die Provinz Schleswig-Holstein (1925), bearbeitet im Büro des Oberpräsidiums (Kiel, 1925)
(enthält Angaben über die an Dänemark abgetretenen Gebiete)
Einzelne Jahrgänge der amtlichen Kreisblätter einiger Kreise

Literatur über Bildung und Verfassung der Gemeinden

- Oswald Hauser, Provinz im Königreich Preußen (Geschichte Schleswig-Holsteins, 8. Bd., 1. Lief.) (Neumünster, 1966)
- Eberhard Laux, Die Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Landgemeinden seit 1867 in: "Die Gemeinde", 1960 (Kiel)
- Gerd Elsner, Die Verwaltungsform der Dithmarscher Kirchspielslandgemeinde in ihrer Entwicklung bis zur Gegenwart (Dissertation Kiel 1966)
- Georg Rawitscher, Erb- und Zeitpächter auf den adligen Gütern der Ostküste Schleswig-Holsteins mit besonderer Berücksichtigung der Landschaften Angeln und Schwansen
in: "Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte" 42. Band, 1912 (Leipzig)
- Lauritz Lauritzen u. a., Die Selbstverwaltung in Schleswig-Holstein. Handkommentar zur Gemeindeordnung, Amtsordnung, Kreisordnung und Landdessatzung (Kiel, 1950)
- Rüdiger Göb, Gemeinde
- Albert Nouvortne, Stadt als Rechtsgebilde
beide in: "Handwörterbuch der Raumforschung und Raumordnung", 1. Auflage (Hannover, 1966)

12. Übersicht über weiteres für Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material

In der Regel nur Veröffentlichungen, die alle Gemeinden enthalten, mindestens jedoch diejenigen ab 2 000 Einwohner

Die Angaben gelten für den Gebietsstand der Gemeinden am Zählungstichtag (soweit nicht besonders angegeben) oder zum Zeitpunkt der Drucklegung der betreffenden Veröffentlichungen. Eine Umrechnung auf den Gebietsstand der

Gemeinden bei der Volkszählung 1970 ist in vielen Fällen entsprechend den Angaben über die Bevölkerungsentwicklung im Abschnitt 5 möglich. Berücksichtigt wurden Ergebnisse von Erhebungen mit Stichtag bis zum 27.5.1970

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
1871 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Anzahl der Wohnplätze, Wohngebäude Einzelhaushaltungen, Familienhaushaltungen Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1871: männlich, weiblich, insgesamt, darunter ortsgebürtig Staatsangehörigkeit: Preußen, Nichtpreußen Religionszugehörigkeit: Evangelische, Katholiken, sonstige Christen, Juden, Bekenner anderer Religionen und unbestimmt Alter und Schulbildung: unter 10 Jahre alt, über 10 Jahre alt, letztere unterschieden nach: können lesen und schreiben, Schulbildung nicht angegeben, Analphabeten Persönliche Gebrechen Einzelner: Blinde, Taubstumme, Blöd- und Irrsinnige Ortsabwesende 1871 dazu für alle Wohnplätze: Zahl der Wohnhäuser und Einwohner	Königl. (Preuß.) Statistisches Bureau, Die Gemeinden und Gutsbezirke der Provinz Schleswig-Holstein und ihre Bevölkerung. Nach ... der Volkszählung vom 1. Dec. 1871 (Berlin, 1874)
1860, 1862, 1864, 1867, 1871 Hzgt. Lauenburg alle Dörfer, Höfe, Siedlungen u. ä.	Zahl der Einwohner 1871 auch nach Geschlecht, Familien (1871 Haushaltungen), Häuser nach den Volkszählungen 1860, 1864, 1867, 1871 Viehbestand am 15. 2. 1862: Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Bienenstöcke Zahl der Schulkinder 1864: Knaben, Mädchen	Linsen, Statistisches Hand- und allg. Adreßbuch für das Herzogthum Lauenburg ... (Ratzeburg, 1872)
1871, 1873 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1871, Familienhaushaltungen 1871 Viehbestand am 10. 1. 1873: viehbesitzende Haushaltungen; Zahl der Pferde; Rinder, darunter Kühe; Schafe, Schweine, Ziegen und Bienenstöcke	Königl. (Preußisches) Statistisches Bureau, Der Viehstand der Gemeinden und Gutsbezirke im Preußischen Staate. Nach den Urmaterialien der allg. Viehzählung vom 10. Januar 1873, Heft III (Berlin, 1874)
1875 Provinz Schleswig-Holstein Städte und Landgemeinden über 2 000 Einwohner	Ortsanwesende am 1. 12. 1875: männlich, weiblich, zusammen Ortsangehörige: männlich, weiblich, zusammen	Königl. (Preuß.) Statistisches Bureau, Die Ergebnisse der Volkszählung und Volksbeschreibung vom 1. Dez. 1875 im Preußischen Staate (Preußische Statistik, Heft 39, 1)
1880, 1883 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1880 Viehbestand am 10. 1. 1883: Häuser (Gehöfte) überhaupt, darunter mit Viehstand, viehbesitzende Haushaltungen; Zahl der Pferde; Rinder, darunter Kühe; Schafe, Schweine, Ziegen, Bienenstöcke	Königl. (Preuß.) Statistisches Bureau, Viehstands-Lexikon für das Königreich Preußen, VIII. Heft Provinz Schleswig-Holstein ... (Berlin, 1884)

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
1885 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Fläche (ha) insgesamt, darunter Ackerland, Wiesen, Holzungen Grundsteuer-Reinertrag (in Mark) vom Hektar Ackerland, Wiesen, Holzungen Zuständiger(s) Polizeibezirk, Standesamtsbezirk, evangel. Kirchspiel, kathol. Kirchspiel Zahl der Wohnplätze, bewohnten und unbewohnten Wohngebäude, Haushaltungen Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1885: insgesamt, darunter männlich, weiblich, aktive Militärpersonen Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholiken, sonstige Christen, Juden, anderes und unbestimmtes Religionsbekenntnis dazu für alle Wohnplätze: Zahl der Wohngebäude und Einwohner	Königl. (Preuß.) statistisches Bureau, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund ... der Volkszählung vom 1. Dez. 1885 ... (Berlin, 1888)
1890, 1892 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1890 Viehbestand am 1. 12. 1892: Häuser (Gehöfte) überhaupt, darunter mit Viehstand, viehbesitzende Haushaltungen; Zahl der ermittelten Pferde, darunter 4 Jahre alt und ältere; Rinder, darunter Kühe, Färsen und Kalbinnen; Schafe, Schweine, Ziegen, Bienenstöcke	Königl. (Preuß.) statistisches Bureau, Viehstandslexikon für den Preußischen Staat, VIII. Prov. Schleswig-Holstein ... (Berlin, 1894)
1895 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Fläche (ha) Zahl der Wohnplätze, bewohnten Wohnhäuser, anderen bewohnten Baulichkeiten, Schiffe u. dgl. Haushaltungen: Gewöhnl. Haushaltungen von 2 und mehr Personen, einzeln lebende Personen mit eigener Hauswirtschaft (männlich, weiblich), Anstalten Ortsanwesende Bevölkerung am 2. 12. 1895: insgesamt, darunter männlich, weiblich, aktive Militärpersonen Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholiken, andere Christen, Juden, andere und unbestimmt Zuständiges(r) evang. Kirchspiel, kathol. Kirchspiel, Standesamtsbezirk, Amts- oder Stadtbezirk dazu für alle Wohnplätze: Zahl der Wohngebäude und Einwohner	Königl. (Preuß.) statistisches Bureau, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund ... der Volkszählung vom 2. Dez. 1895... (Berlin, 1897)
1900 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	Fläche (ha) insgesamt, darunter Acker- und Gartenland, Wiesen, Weiden und Hutungen, Forsten und Holzungen Grundsteuerreinertrag (Mark) überhaupt Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1900 Viehbestand am 1. 12. 1900: Gehöfte (Häuser) überhaupt, darunter mit Viehstand, viehbesitzende Haushaltungen; Zahl der Pferde, darunter 4 Jahre alt und ältere; Rinder, darunter Kühe, Färsen und Kalbinnen; Schafe, Schweine, Ziegen, Gänse, Enten, Hühner, Bienenstöcke Obstbäume am 1. 12. 1900: Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen- und Zwetschenbäume, Kirschbäume	Königl. (Preuß.) statistisches Bureau, Viehstands- und Obstbaumlexikon vom Jahre 1900 für den preuß. Staat, VIII. Provinz Schleswig-Holstein (Berlin, 1903)
1900 Provinz Schleswig-Holstein alle Städte und Flecken sowie Landgemeinden und Gutsbezirke über 2 000 Einw.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1900: männlich, weiblich, insgesamt, darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholische, andere Christen, Juden, sonstige und unbekannt	Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig 1902, Seite 23 - 28
1900 Kreis Süderdithmarschen alle Gemeindeeinheiten und Bauerschaften	Wohnstätten: bewohnte Wohnhäuser, unbewohnte Wohnhäuser, andere bewohnte Baulichkeiten, Schiffe und dgl. Haushaltungen: gewöhnliche und Einzel-Haushaltungen, Anstalten Ortsanwesende Personen: männlich, weiblich, darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholische, andere Christen, Juden, sonstige und unbekannt	Kreisblatt für Süderdithmarschen 1901, S. 253 - 256

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>1905</p> <p>Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten</p>	<p>Fläche (ha), Durchschnittlicher Grundsteuer-Reinertrag (Mark/ha)</p> <p>Bewohnte Wohnhäuser, andere bewohnte Baulichkeiten, Schiffe und dgl.</p> <p>Gewöhnliche Haushaltungen von 2 und mehr Personen, Einzelebende mit eigener Hauswirtschaft</p> <p>Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1905: insgesamt, darunter männlich, aktive Militärpersonen</p> <p>Religionsbekenntnis und Muttersprache: Evangelische insgesamt, davon sprechen (Muttersprache) deutsch, polnisch, eine andere Sprache (dabei friesisch und dänisch ausgewiesen), deutsch u n d eine andere Sprache Katholische insgesamt, davon sprechen deutsch, polnisch, eine andere Sprache (dabei friesisch und dänisch gesondert ausgewiesen), deutsch u n d eine andere Sprache andere Christen, Juden, anderes oder unbestimmtes Bekenntnis</p> <p>Zuständiges(r) Kirchspiel (evangelisch, katholisch), Standesamtsbezirk, Stadt- oder Amtsbezirk</p> <p>dazu für alle Wohnplätze: Zahl der bewohnten Wohnstätten und Einwohner</p>	<p>Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon für die Provinz Schleswig-Holstein. Auf Grund ... der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ... (Berlin, 1908)</p>
<p>1910</p> <p>Provinz Schleswig-Holstein alle Städte und Flecken sowie Landgemeinden und Gutsbezirke über 2 000 Einw.</p>	<p>Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1910: männlich, weiblich, insgesamt, darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen</p> <p>Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholische, andere Christen, Juden, sonstige und unbekannt</p>	<p>Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Schleswig 1912, S. 110 – 115</p>
<p>1910</p> <p>Kreise Bordesholm, Oldenburg, Pinneberg, Stormarn und Süderdithmarschen</p> <p>alle Gemeindeeinheiten (S'dithm. auch Bauerschaften)</p>	<p>Bewohnte Wohnhäuser, unbewohnte Wohnhäuser, sonstige bewohnte Baulichkeiten, Schiffe und dgl.</p> <p>Gewöhnliche und Einzelhaushaltungen, Anstalten</p> <p>Ortsanwesende Personen: männlich, weiblich, darunter reichsangehörige aktive Militärpersonen</p> <p>Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholische, andere Christen, Juden, sonstige und unbekannt</p>	<p>Kreisblätter für die Kreise Bordesholm, Oldenburg, Pinneberg, Stormarn und Süderdithmarschen Jg. 1911</p>
<p>1910</p> <p>Fürstentum Lübeck (späterer Kreis Eutin)</p> <p>alle Gemeinden</p>	<p>Fläche 1910 (ha), davon kultiviertes Land, unkultiviertes Land</p> <p>Katastrierter Reinertrag der Grundstücke 1910 (Mark), Mietwert der Gebäude 1910 (Mark)</p> <p>Für 1910 Sollbetrag der Grundsteuer, der Gebäudesteuer, der Einkommensteuer, der Vermögensteuer (jeweils in Mark)</p> <p>Zahl der Wohnhäuser 1910, Zahl der Haushaltungen 1910</p> <p>Ortsanwesende Bevölkerung am 1. 12. 1910: männlich, weiblich, zusammen, dagegen 1905 zusammen, Zu- oder Abnahme der Bevölkerung von 1905 bis 1910 (absolut, %)</p> <p>Einwohner je qkm</p> <p>Religionsbekenntnis: Evangelische, Katholiken, Juden, Bekenner anderer Religionen</p> <p>dazu für Dorfschaften und Wohnplätze: Wohnhäuser, Haushaltungen, ortsanwesende Personen männlich, weiblich, zusammen</p>	<p>Großherzogl. (Oldenburg.) Statistisches Landesamt, Ortschaftsverzeichnis des Großherzogtums Oldenburg 1910 (Oldenburg, 1911)</p>
<p>1910</p> <p>Land Lübeck</p> <p>alle Gemeinden und Wohnplätze</p>	<p>Wohnhäuser, Haushaltungen, Einwohner am 1. 12. 1910</p> <p>Zustellpostanstalt, Kirchspiel, Standesamtsbezirk, Schulbezirk, Reichstagswahlbezirk</p>	<p>Statistisches Amt (der Freien und Hansestadt Lübeck), Verzeichnis der Gemeinden und Wohnplätze sowie der Straßen der Stadt Lübeck auf Grund der Volkszählung vom 1. Dez. 1910 (Lübeck, o. J.)</p>

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
1912/13 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeindeeinheiten	<p>Fläche (1915, ha), Grundsteuerreinertrag (Mark)</p> <p>Viehbestand am 1. 12. 1913: viehhaltende Haushaltungen; Pferde, darunter 4 Jahre alte und ältere; Rinder, darunter Kühe, Färsen und Kalbinnen; Schafe, Schweine, Ziegen</p> <p>Viehbestand am 2. 12. 1912: Gänse, Enten, Hühner, Truthühner, Federvieh insgesamt, Bienenstöcke, darunter mit beweglichen Waben</p> <p>Obstbaumbestand am 1. 12. 1913: Apfelbäume, Birnbäume, Pflaumen- und Zwetschenbäume, Kirschbäume, Aprikosenbäume, Pfirsichbäume, Walnussbäume, Obstbäume zusammen</p>	Königlich Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon über den Viehstand und den Obstbau für den Preußischen Staat. Auf Grund der Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung vom 1. 12. 1913, der Viehzählung vom 2. 12. 1912 ... Heft 8, Provinz Schleswig-Holstein (Berlin, 1915)
1925 Provinz Schleswig-Holstein alle Gemeinden	<p>Fläche 1929 (ha), Durchschnittlicher Grundsteuerreinertrag (RM/ha).</p> <p>Bewohnte Wohnhäuser, Haushaltungen</p> <p>Wohnbevölkerung am 16. 6. 1925: insgesamt, darunter männlich</p> <p>Religionsbekenntnis: Angehörige der evang. Landeskirchen, der röm.-kathol. Kirche, Juden, Bekenntni slose</p> <p>Zuständiges(r) Amtsgericht, Kirchspiel (evangelisch, katholisch), Standesamtsbezirk, Amtsbezirk</p> <p>(alle Angaben für den Gebietsstand der Gemeinden am 1. 10. 1930)</p>	Preußisches Statistisches Landesamt, Gemeindelexikon für den Freistaat Preußen, Bd. IX: Provinz Schleswig-Holstein. Nach dem endgültigen Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925 und anderen amtlichen Quellen unter Zugrundelegung des Gebietsstandes vom 1. Oktober 1930 (Berlin, 1930)
1920/21, 1924, 1928, 1930 und 1933 Provinz Schleswig-Holstein Gemeinden über 2 000 Einw.	<p>Reichstagswahlen:</p> <p>Stimmberechtigte, Wahlbeteiligung (absolut, %), gültige Stimmen, ungültige Stimmen</p> <p>Abgegebene gültige Stimmen nach den jeweiligen Parteien für Wahl vom 6. 6. 1920 (in Schleswig-Holstein wegen der Abstimmung in Nordschleswig am 20. 2. 1921)</p> <p>Wahl vom 4. 5. 1924</p> <p>Wahl vom 7. 12. 1924 (Schleswigscher Verein für alle Gemeinden)</p> <p>Wahl vom 20. 5. 1928</p> <p>Wahl vom 14. 9. 1930</p> <p>Wahl vom 5. 3. 1933</p> <p>Wahl vom 12. 11. 1933: gültige Stimmen für den Kreiswahlvorschlag der NSDAP</p> <p>Volksabstimmung am 12. 11. 1933 und 19. 8. 1934 jeweils: Ja-Stimmen, Nein-Stimmen</p>	<p>Statistisches Reichsamt,</p> <p>Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 291</p> <p>Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 315</p> <p>Statistik d. Deutschen Reichs, Bd. 372</p> <p>Statistik d. Deutschen Reichs, Bd. 382</p> <p>Statistik d. Deutschen Reichs, Bd. 434</p> <p>Statistik des Deutschen Reichs, Bd. 449</p>
1939 Provinz Schleswig-Holstein, Land Hamburg Land Mecklenburg alle Gemeinden	<p>Haushaltungen</p> <p>Ständige Bevölkerung und Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939 insgesamt, darunter männlich</p> <p>Von der ständigen Bevölkerung waren nach dem Alter unter 6, 6 – 13, 14 – 64, 65 Jahre alt und darüber</p> <p>Berufszugehörige der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft, Industrie und Handwerk, Handel und Verkehr</p> <p>nach der Stellung im Beruf: Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und Angestellte, Arbeiter (einschl. ihrer Angehörigen ohne Hauptberuf)</p> <p>Land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Anzahl) 1939 mit einer Betriebsfläche von 0,5 – 5 ha, 5 – 10 ha, 10 – 20 ha, 20 – 100 ha, 100 ha und darüber</p>	Statistisches Reichsamt, Gemeindestatistik ... 1939 (Statistik des Deutschen Reichs Band 559, Heft 7) (Berlin, 1944)

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>1949/51</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Naturraumkennziffer, Gemeindefläche 1950, Haushaltungen 1950</p> <p>Wohnbevölkerung am 17. 5. 1939 insgesamt, am 13. 9. 1950 insgesamt, darunter männlich, Veränderung in % 1950 gegen 1939</p> <p>Von der Wohnbevölkerung 1950 waren Heimatvertriebene (absolut, %), Zugewanderte nach der Religionszugehörigkeit: evangelisch, römisch-katholisch nach dem Alter: unter 6, 6 – 14, 15 – 19, 20 – 64, 65 Jahre alt und mehr</p> <p>Berufszugehörige 1950 der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft insgesamt, darunter Erwerbspersonen (absolut, %, weiblich) Industrie und Handwerk insgesamt, darunter Erwerbspersonen (absolut, %) Handel, Geld- und Versicherungswesen, Verkehr insgesamt, darunter Erwerbspersonen</p> <p>Selbständige Berufslose 1950 mit und ohne Angehörige ohne Hauptberuf</p> <p>Erwerbspersonen 1950 insgesamt, darunter männlich davon Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und Angestellte, Arbeiter</p> <p>Arbeitslose am 30. 9. 1951</p> <p>Pendler 1950: Auspendler, Einpendler</p> <p>Gebäude und Wohnungen 1950: Normalwohngebäude; Normalwohnungen insgesamt, darunter Eigentümerwohnungen; Wohnräume über 6 qm, gewerblich benutzte Räume, Küchen; Wohnparteien, mit ... Personen; Personen in Notwohnungen und Notunterkünften; Belegungsdichte</p> <p>Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten 1950: Arbeitsstätten, Beschäftigte jeweils für insgesamt, darunter gewerbliche Urproduktion und verarbeitendes Gewerbe, Bau- und Ausbaugewerbe</p> <p>Landwirtschaftliche Betriebe 1949: Betriebe; ständig beschäftigte Arbeitskräfte, darunter familien- fremde; Betriebsfläche; Betriebe mit landw. Nutzfläche (Betriebsfläche, landw. Nutzfläche dieser Betriebe), davon nach den Größenklassen der LN 0,01 – 2 ha, 2 – 5 ha, 5 – 20 ha, 20 ha und darüber; Bodennutzung der Betriebe mit landw. Nutzfläche (ha): Ackerland, Wiesen und Weiden, Getreidebau, Hackfruchtbau, Feldfutterbau</p> <p>Klein- und Hausgärten, landw. Kleinbetriebe unter 0,5 ha Gesamtfläche 1950: Anzahl, Gesamtfläche</p> <p>Forsten und Holzungen (in ha, nach Bodennutzungserhebung 1950)</p> <p>Viehbestand Dezember 1950: Pferde; Rindvieh, darunter Kühe, Milchkühe; Schweine</p> <p>Gemeindefinanzen 1950: Steuereinnahmen insgesamt, darunter Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital; Meßbeträge für die Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer; Hebesätze für die Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik von Schleswig-Holstein 1950 (Kiel, 1952)</p>
<p>1950</p> <p>Land Schleswig-Holstein Gemeinden über 500 Einw.</p> <p>Gemeinden über 2000 Einw.</p>	<p>Normalwohnungen am 13. 9. 1950: Normalwohnungen mit 1 und 2, 3, 4, 5 und 6, 7 und mehr Räumen (jeweils Anzahl, Personen)</p> <p>Räume insgesamt, darunter von Untermietern bewohnte Räume</p> <p>Wohnparteien in Normalwohnungen</p> <p>Mietaufkommen in reinen Mietwohnungen am 13. 9. 1950: Normale Mietwohnungen insgesamt, darunter reine Mietwohnungen mit Mietangaben (Anzahl, darin ... Räume, monatliches Mietaufkommen in DM)</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gebäude und Wohnungen in Schleswig-Holstein – Ergebnisse der Wohnungszählung vom 13. 9. 1950 (Kiel, 1953)</p>

12

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
1951/52 Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1952, darunter Flüchtlinge (%), Veränderung (%) 1952 gegenüber 1939 und 1950 Wohnungsbestand am 31. 12. 1952: Normalwohnungen, Normalwohnräume Einnahmen aus Gemeindesteuern 1951 (DM je Einwohner)	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1953 (Kiel, 1953)
1952/53 Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1953 insgesamt, darunter Vertriebene und Zugewanderte (%), Veränderung 1953 gegenüber 1939 und 1950 (%) Arbeitslage am 30. 9. 1953: Beschäftigte Arbeitnehmer, Arbeitslose, Arbeitslose je 100 Arbeitnehmer Wohnungsbestand am 31. 12. 1953: Normalwohnungen, Normalwohnräume Anbau auf dem Ackerland (ha) 1953: Roggen, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben Arbeitspferde am 3. 12. 1953 Betriebeigene Schlepper in der Land- und Forstwirtschaft im Mai 1953 Einnahmen aus Gemeindesteuern 1952 (DM je Einwohner)	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1954 (Kiel, 1954)
1953/54 Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1954 insgesamt, darunter Vertriebene und Zugewanderte (%) Arbeitslage am 30. 9. 1954: Beschäftigte Arbeitnehmer, Arbeitslose Normalwohnungen am 31. 12. 1954 Einnahmen aus Gemeindesteuern 1953 (DM je Einw.): insgesamt, darunter Gewerbesteuer	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1955 (Kiel, 1955)
1954/55 Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden	Wohnbevölkerung am 31. 12. 1955 insgesamt, darunter Vertriebene (%) Arbeitslose am 30. 9. 1955 Normalwohnungen am 31. 12. 1955 Einnahmen aus Gemeindesteuern 1954 (DM je Einwohner): insgesamt, darunter Gewerbesteuer	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1956 (Kiel, 1956)
1956 Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden	Wohnungen am 25. 9. 1956 nach Wohnwürdigkeit und Größe: Wohnungen insgesamt, davon Normalwohnungen, Notwohnungen Von den Normalwohnungen hatten 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und mehr Räume Räume in Normalwohnungen insgesamt Wohnparteien in Normalwohnungen am 25. 9. 1956 jeweils insgesamt, darunter Vertriebene: Wohnparteien in Normalwohnungen (Anzahl, Personen) insgesamt Eigentümerwohnparteien insgesamt, davon Einpersonenhaushalte, Mehrpersonenhaushalte Hauptmietparteien insgesamt, davon Einpersonenhaushalte, Mehrpersonenhaushalte Untermieter insgesamt, davon Einpersonenhaushalte, Mehrpersonenhaushalte Wohnparteien am 25. 9. 1956 außerhalb von Normalwohnungen: Wohnparteien insgesamt (Anzahl, Personen, darunter Einpersonenzohnparteien) Nach der Eigenschaft des Wohnpartei Vorstandes: Vertriebener, Sowjetzonenflüchtling, Zugewanderter, Wohnungsgeschädigter Nach der Unterkunftart: (in) Notwohnungen in Normalgebäuden, Notwohngebäuden, Unterkünften außerhalb von Wohnungen Mieten für Mietwohnungen am 25. 9. 1956: Gemeindegrößenklasse, Wohnungsgeldortsklasse Bezugsfertige Mietwohnungen insgesamt, davon vor dem 1.7.1918, vom 1.7.1918 – 20. 6. 1948, nach dem 20. 6. 1948; jeweils Anzahl, Miete je Wohnung, Miete je Raum	Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Wohnungen und Wohnparteien in Schleswig-Holstein – Ergebnisse der Wohnungstatistik 1956/57 – (Kiel, 1958)

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>1956 /57</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p> <p>Kreise Eutin und Oldenburg: ausgewählte Angaben auch nach Dorfschaften oder Altgemeinden</p>	<p>Gemeindefläche am 31. 12. 1956</p> <p>Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950 insgesamt am 25. 9. 1956 insgesamt, darunter männlich, Vertriebene Veränderung 1956 gegenüber 1950 (%)</p> <p>Auspendler am 25. 9. 1956</p> <p>Beschäftigte in Industrie- und Handwerksbetrieben zusammen 1956.</p> <p>Landwirtschaftliche Nutzfläche 1956</p> <p>Wohnungswesen Normalwohnungen am 13. 9. 1950 Normalwohnungen am 25. 9. 1956 insgesamt, darunter mit 1 - 3 Räumen Räume in Normalwohnungen am 25. 9. 1956 Wohnparteien am 25. 9. 1956 Monatliche Durchschnittsmiete je Raum am 25. 9. 1956</p> <p>Gemeindefinanzen Steuereinnahmen 1950 insgesamt Steuereinnahmen 1956 insgesamt, darunter Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer Realsteuern in DM je Einwohner 1956 Hebesätze 1956 für Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik von Schleswig-Holstein 1958 (Kiel, 1958)</p>
<p>1960 /61</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Kennzeichnung der Wirtschaftsstruktur</p> <p>Fläche am 6. 6. 1961 insgesamt, darunter Wald</p> <p>Wohnbevölkerung am 13. 9. 1950 insgesamt am 6. 6. 1961 insgesamt, darunter männlich, weiblich Veränderung in % 1961 gegenüber 1939 und 1950 Bevölkerungsdichte am 6. 6. 1961 Vertriebene und Deutsche aus der Sowjet. Besatzungszone insgesamt, darunter Vertriebene Privathaushalte am 6. 6. 1961 insgesamt, darunter Einpersonenhaushalte Personen in Anstalten Religionszugehörigkeit am 6. 6. 1961: evangelisch, röm.-katholisch (Anzahl, %) Altersgruppen am 6. 6. 1961: unter 6 Jahre alt, 6 - 14 (darunter 6 - 9), 15 - 20, 21 - 44, 45 - 64, 65 Jahre und mehr (unter 15 sowie 65 und mehr auch in %)</p> <p>Bundestagswahl am 17. 9. 1961: Von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf CDU, SPD, FDP</p> <p>Wohnbevölkerung am 6. 6. 1961 nach dem überwiegenden Lebens- unterhalt des Ernährers: Erwerbstätigkeit (alle Wirtschaftsbereiche), davon in % in der Land- und Forstwirtschaft, im Produzierenden Gewerbe, in den übrigen Bereichen; Rente, eigenes Vermögen usw.</p> <p>Erwerbspersonen am 6. 6. 1961: Insgesamt, in % der Wohnbevölkerung, weiblich Nach Wirtschaftsbereichen: Land- u. Forstwirtschaft; Produzierendes Gewerbe (einschl. Bau); Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung; sonstige Bereiche (Dienstleistungen) Nach der Stellung im Beruf: Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte und Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge (dazu: Abhängige zusammen in %)</p> <p>Berufspendler am 6. 6. 1961 Auspendler (Anzahl, % der Erwerbspersonen) Einpender (Anzahl, % der am Ort Arbeitenden)</p> <p>Von 100 am Ort Arbeitenden waren am 6. 6. 1961 in der Land- und Forstwirtschaft tätig</p> <p>Wohngebäude am 6. 6. 1961 insgesamt Nach der Gebäudeart: Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser usw. Nach dem Baualter: vor 1919, 1919 - 1948, 1949 oder später erbaut Nach Ausstattungsmerkmalen (%): mit mangelhafter Fäkalien- beseitigung, mit Anschluß an Wassernetz im Gebäude</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61 Teil 1 bis 5 (Kiel, 1963)</p>

12

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>noch: 1960 /61</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden am 6. 6. 1961 insgesamt, darunter Mietwohnungen (%)</p> <p>Wohnungen in Wohngebäuden am 6. 6. 1961 insgesamt Nach der Gebäudeart: in Ein- und Zweifamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern, Bauernhäusern usw. Nach dem Baualter: vor 1919, 1919 – 1948, 1949 oder später erbaut Nach 3 Gebäudetypen</p> <p>Sonstige Wohngelegenheiten am 6. 6. 1961</p> <p>Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten am 6. 6. 1961 Arbeitsstätten insgesamt, darunter des Handwerks Beschäftigte insgesamt, weiblich, im Handwerk Auf 100 der Bevölkerung kamen Beschäftigte in nichtlandwirt- schaftlichen Arbeitsstätten, im Produzierenden Gewerbe Von 100 Beschäftigten in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten waren im Produzierenden Gewerbe tätig, waren Frauen Nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen (jeweils Arbeitsstätten, Beschäftigte): Produzierendes Gewerbe, darunter Baugewerbe; Handel, Verkehr und Dienstleistungen</p> <p>Gemeindestraßen am 1. 1. 1961 (km): insgesamt, darunter Innerortsstraßen</p> <p>Land- und forstwirtschaftliche Betriebe am 31. 5. 1960 insgesamt: Betriebe, Betriebsfläche, Waldfläche, landwirtschaftl. Nutzfläche</p> <p>Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe am 31. 5. 1960: Betriebe insgesamt, davon nach Größenklassen der landw. Nutzfläche 0,01 – 2 ha, 2 – 5 ha, 5 – 10 ha, 10 – 20 ha, 20 – 50 ha, 50 ha und mehr Landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt, davon in Betrieben mit unter 10 ha, 10 – 20 ha, 20 – 50 ha, 50 ha und mehr ha LN Von der landw. Nutzfläche sind Ackerland, Dauergrünland Vom Ackerland entfallen auf Getreide, Hackfrüchte, Futterpflanzen Sonderkulturen ha, in % der LN Ständige Arbeitskräfte insgesamt, familieneigene, familienfremde, Frauen Familieneigene teilbeschäftigte Arbeitskräfte Betriebeigene Schlepper Viehbestand: Pferde; Rindvieh, darunter Milchkühe; Schweine</p> <p>Landwirtschaftliche Betriebe mit 2 ha und mehr LN am 30. 5. 1960 ohne Betriebe mit der Hauptproduktionsrichtung Gemüse, Obst, Baumschulen und andere Gartenbauerzeugnisse: Betriebe, landwirtsch. Nutzfläche Von dieser landwirtsch. Nutzfläche (%) entfallen auf die Hauptgruppen des Bodennutzungssystems Hackfruchtbaue, Getreidebau, Futterbau, gemischte und unbestimmte Anbauverhältnisse</p> <p>Teilstücke in Betrieben mit landw. Nutzfläche am 31. 5. 1960</p> <p>Betriebe am 31. 5. 1960 mit: bis 5, 6 – 10, 11 und mehr räumlich voneinander getrennt liegenden Teilstücken</p> <p>Waldfläche in der Gemarkung der Gemeinde (ha)</p> <p>Gemeindefinanzen 1961 Einnahmen aus Gemeindesteuern insgesamt, DM je Einwohner; Einnahmen (DM) aus Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer Realsteuerhebesätze: Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer Realsteueraufbringungskraft insgesamt, darunter aus Gewerbesteuer</p>	<p>noch: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61 Teil 1 bis 5 (Kiel, 1963)</p>

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>1961</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p> <p>für die kreisfreien Städte auch nach Stadtteilen</p>	<p>Privathaushalte nach ihrer Größe und Anstalten am 6.6. 1961 Einpersonenhaushalte, Mehrpersonenhaushalte (Anzahl, Personen) Haushalte mit 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und mehr Personen Anstalten (Anzahl, Personen)</p> <p>Wohnbevölkerung am 6.6. 1961, jeweils nach Geschlecht: insgesamt Nach der Religionszugehörigkeit: evangelisch, röm.-katholisch, gemeinschaftslos, sonstige Nachdem Familienstand: ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden, ohne Angabe Nach der Flüchtlingseigenschaft: Vertriebene mit Ausweis A oder B (getrennt nach nicht aus SBZ, aus der SBZ zugezogen), SBZ-Flüchtlinge mit Ausweis C, Deutsche aus der SBZ ohne Ausweis Nach Altersgruppen: unter 1, 1, 2-4, 5, 6-9, 10-13, 14, 15, 16-17, 18-19, 20, 21-24, 25-29, 30-34, 35-39, 40-44, 45-49, 50-54, 55-59, 60-64, 65-69, 70-74, 75-79, 80-84, 85 Jahre alt und mehr</p> <p>Erwerbspersonen (ohne Soldaten) am 6.6. 1961, jeweils nach Geschlecht: Nach der Wirtschaftsabteilung: Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei zus., darunter Selbständige, mithelfende Familienangehörige; Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau; Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau); Baugewerbe; Handel; Verkehr und Nachrichtenübermittlung; Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe; Dienstleistungen; Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte; Gebietskörperschaften und Sozialversicherung; ohne Angabe Nach der Stellung im Beruf: Selbständige; Hausgewerbetreibende, Zwischenmeister; mithelfende Familienangehörige; Beamte; Angestellte; Arbeiter (ohne Heimarbeiter); Heimarbeiter; Lehrlinge; ohne Angabe</p> <p>Wohnbevölkerung am 6.6. 1961 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers insgesamt, davon lebten von Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe insgesamt und nach 9 Wirtschaftsabteilungen (wie bei Erwerbspersonen) Rente, eigenem Vermögen u. dgl. unbekannter Unterhaltsquelle</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein Strukturdaten für Gemeinden aus der Volks- und Berufszählung 1961 (Sammelband der Statistischen Berichte A0/Volkszählung 1961 - 4 bis 9) (Kiel, 1963)</p>
<p>1961</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Forstbetriebsfläche nach Besitzarten und nach der Belegenheit 1961: Forstbetriebsfläche insgesamt, davon entfallen auf Bundesforsten, Landesforsten, Gemeinde- und Kreisforsten, Forsten sonstiger Körperschaften, Gemeinschaftsforsten, Privatforsten</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Die Forsten Schleswig-Holsteins, Ergebnisse der Forsterhebung 1961 (Kiel, 1964)</p>
<p>1961</p> <p>Land Schleswig-Holstein Gemeinden über 2 000 Einw.</p>	<p>Gebäude mit Wohnungen am 6.6. 1961 (jeweils für Gebäude, Wohnungen): Wohngebäude insgesamt, davon Ein- und Zweifamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen; Nichtwohngebäude; dauernd bewohnte Unterkünfte</p> <p>Wohngebäude am 6.6. 1961 nach dem Baualter (jeweils Gebäude, Wohnungen): vor 1870, 1870-1900, 1901-1918, 1919-1948, 1949 und später erbaut</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gebäude und Wohnungen in Schleswig-Holstein - Ergebnisse der Gebäudezählung vom 6.6. 1961 (Statistische Berichte F0 - Gebäudezählung 1961 - 3) (Kiel, 1963)</p>
<p>1952 bis 1969</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Fortgeschriebene Wohnbevölkerung: am 30. 6. 1952: Wohnbevölkerung insgesamt, darunter Personen mit Flüchtlingsausweis A, B1, B2 am 31. 12. 1954, 31. 1. 1955, am 31. 12. 1957, 31. 12. 1958, 30. 6. 1959, 31. 12. 1959, 30. 6. 1960, 31. 12. 1960, am 31. 12. 1961, 31. 12. 1962, 31. 12. 1963, 31. 12. 1964, 31. 12. 1965, 31. 12. 1966, 31. 12. 1967, 31. 12. 1968 und 31. 12. 1969: Wohnbevölkerung, in der Regel auch Fläche</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindeverzeichnis bzw. ab 30. 6. 1959 als Statistische Berichte A I 2 (Bevölkerung der Gemeinden)</p>



Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>1947 bis 1970</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Wahlen:</p> <p>Wahlberechtigte, Wähler, ungültige Stimmen, gültige Stimmen</p> <p>Gültige Stimmen nach den jeweiligen Parteien oder Wählergruppen</p> <p>Für nachstehende Wahlen:</p> <p>Bundestagswahlen vom 14. 8. 1949, 6. 9. 1953, 15. 9. 1957, 17. 9. 1961, 19. 9. 1965 und 28. 9. 1969 (1953 und 1957 nur Zweitstimmen, ab 1961 auch Erststimmen)</p> <p>Landtagswahlen vom 20. 4. 1947, 9. 7. 1950, 12. 9. 1954, 28. 9. 1958, 23. 9. 1962 und 23. 4. 1967</p> <p>Kreis- und Gemeindewahlen vom 24. 10. 1948, 29. 4. 1951, 24. 4. 1955, 25. 10. 1959, 11. 3. 1962, 13. 3. 1966, 26. 4. 1970 (Stimmenergebnisse der Kreiswahl, Sitzverteilung in den Gemeinden)</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,</p> <p>Statistische Berichte B III 1 (1953 als Sonderdienst 7 – 80, 1949 als Statistische Monatshefte, Sonderheft D)</p> <p>Statistische Berichte B III 2 (1954 als Sonderdienst 7 – 80, 1950 = als Man. vervielf., 1947 als Sonderschrift des Landeswahlleiters)</p> <p>Statistische Berichte B III 3 (1955 = 7 – 80, 1951 als Sonderdienst 7 – 80, 1948 als Statistische Monatshefte, Sonderheft B)</p>
<p>1968</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Nach der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25. 10. 1968:</p> <p>Wohngebäude (Gebäude, Wohnungen, Personen)</p> <p>Wochenend- und Ferienhäuser (mit 50 qm und mehr, unter 50 qm Wohnfläche)</p> <p>Sonstige Gebäude mit Wohnungen (Gebäude, Wohnungen, Personen)</p> <p>Unterkünfte (Anzahl, Wohngelegenheiten, Personen)</p> <p>Wohngebäude ohne Wochenend- und Ferienhäuser:</p> <p>Nach Art der Wasserversorgung: Anschluß an Wassernetz, eigene Wasserversorgungsanlage, sonstige und keine Wasserversorgung im Gebäude (jeweils für Gebäude, Wohnungen)</p> <p>Nach Art der Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung: Anschluß an Kanalisation, Hauskläranlage, sonstige Fäkalien- und Schmutzwasserbeseitigung (jeweils für Gebäude, Wohnungen)</p> <p>Nach Art der Gebäude:</p> <p>Nichtlandwirtschaftliche Wohngebäude: mit 1 Wohnung, 2 Wohnungen, 3 und mehr Wohnungen (Gebäude, Wohnungen)</p> <p>Landwirtschaftliche Wohngebäude</p> <p>Nach dem Baujahr: bis 1900, 1901 – 1948, 1949 und später erbaut</p> <p>Von den Gebäuden sind Gebäude mit Eigentumswohnungen (Gebäude, Wohnungen)</p> <p>Wohnungen insgesamt am 25. 9. 1956, 6. 6. 1961, 25. 10. 1968</p> <p>Wohnungen ohne solche in Wochenend- und Ferienhäusern: insgesamt, darunter öffentlich gefördert</p> <p>Nach dem Baujahr der Gebäude: bis 1900, 1901 – 1918, 1919 – 1948, 1949 und später erbaut</p> <p>Nach der Zahl der Räume: 1, 2, 3, 4, 5, 6 Räume und mehr</p> <p>Räume insgesamt, Wohnfläche (in 1 000 qm)</p> <p>Nach Ausstattung: mit Bad und WC (mit, ohne Sammelheizung); ohne Bad, mit WC in der Wohnung; beheizt durch: Sammelheizung, durch Einzel- oder Mehrraumöfen (für Öl, Gas, Strom; für Holz, Kohle, Torf)</p> <p>Bewohnte Wohnungen insgesamt (Wohnungen, Räume je Person, Wohnfläche je Person), davon Eigentümerwohnungen, Mietwohnungen (jeweils insgesamt, darunter öffentlich gefördert)</p> <p>Bewohnte Mietwohnungen (mit Mietangaben) in Wohngebäuden insgesamt (Wohnungen, Miete in DM/qm)</p> <p>Nach dem Baujahr der Gebäude: bis 1948, 1949 und später (Wohnungen, Miete in DM/qm)</p> <p>Zweitwohnungen insgesamt, darunter in Wochenend- und Ferienhäusern mit 50 qm und mehr Wohnfläche</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1970, Teil 1 Gebäude und Wohnungen. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 10. 1968 (Kiel, 1970)</p>

Zeit Gebiet Gliederungstiefe	Sache	Quelle
<p>noch: 1968</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Wohngelegenheiten insgesamt, mit Bad und WC in Wohngebäuden insgesamt, bis 1948 errichtet</p> <p>Wohnparteien in Wohnungen und Wohngelegenheiten (Anzahl, Personen) davon Einpersonenzohnparteien (insgesamt, darunter allein wohnend), Mehrpersonenzohnparteien (Anzahl, Personen) davon Eigentümer, Mieter (jeweils Anzahl, Personen), Untermieter (insgesamt, darunter Einpersonenzohnparteien)</p> <p>Wohnparteien in Wohnungen Anzahl, Personen</p>	<p>noch: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1970, Teil I Gebäude und Wohnungen. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. 10. 1968 (Kiel, 1970)</p>
<p>1968</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Handwerksbetriebe (Unternehmen) einschl. Nebenbetriebe am 31. 3. 1968</p> <p>Tätige Personen (ohne Heimarbeiter) am 30. 9. 1967</p> <p>Gesamtumsatz 1967 (für Gebietsstand der Gemeinden am 31. 3. 1968 und 26. 4. 1970)</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Die regionale Verteilung des Handwerks in Schleswig-Holstein. Ergebnisse der Handwerkszählung 1968 (Statistische Berichte E0/Handwerkszählung 1968 - 3) (Kiel, 1971)</p>
<p>1970</p> <p>Land Schleswig-Holstein alle Gemeinden</p>	<p>Nach der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung am 27.5.1970: Arbeitsstätten insgesamt, darunter einzig Niederlassungen, Zweigniederlassungen Beschäftigte insgesamt, weiblich; darunter in einzigen Niederlassungen, Zweigniederlassungen (alle Angaben aufgliedert nach Wirtschaftsunterabteilungen) Löhne und Gehälter im Jahr 1969 (1 000 DM) in nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten insgesamt</p> <p>Ferner werden erscheinen: Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1970</p> <p>Teil 2 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit Ergebnisse der Volks- und Berufszählung am 27. 5. 1970 (123 Positionen)</p> <p>Teil 3 Arbeitsstätten Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung am 27. 5. 1970 (28 Positionen)</p> <p>Teil 4 Landwirtschaft Ergebnisse der Landwirtschaftszählung - Grunderhebung 1971 (50 Positionen) Ergebnisse der Landwirtschaftszählung - Vollerhebung 1972 (etwa 80 Positionen)</p> <p>Teil 5 Weitere Strukturdaten (24 Positionen)</p>	<p>Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Arbeitsstätten und Beschäftigte in den Gemeinden Schleswig-Holsteins am 27. 5. 1970 - Ergebnisse der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten- zählung (Statistische Berichte D/Arbeitsstättenzählung 1970 - 2) (Kiel, 1972)</p>

12

13. Alphabetisches Verzeichnis aller Gemeindenamen

Nachstehend sind alle in den Abschnitten 5 bis 10 vorkommenden Namen einer Gemeindeeinheit (Stadt, Flecken, Landgemeinde, Gutsbezirk, Kirchspielslandgemeinde, Gemeinde) in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Dabei sind die Gemeinden in drei Gruppen mit jeweils eigener Schrift unterschieden, und zwar

1. Fette Schrift: Namen von Gemeinden, die am 27. 5. 1970 im Gebiet des Landes Schleswig-Holstein bestanden
2. Magere Schrift: Namen von ehemaligen (d. h. vor dem 27. 5. 1970 aufgelösten oder in ihrem Namen geänderten) Gemeinden im Gebiet des Landes Schleswig-Holstein von 1970

3. Magere Kursivschrift: Namen von ehemaligen schleswig-holsteinischen Gemeinden, die heute nicht mehr zu Schleswig-Holstein gehören; dazu die Namen einiger Gemeinden fremden Staatsgebietes

Seitenzahlen in Klammern bedeuten, daß auf diesen Seiten nur Teile der betreffenden Gemeinden genannt sind und die Gemeinde als Ganzes im Abschnitt 5 nicht erscheint. Gleiche oder gleichklingende Gemeindenamen sind durch einen Zusatz unterschieden.

Name	Seite	Karte, Feld
A		
<i>Aabel</i> , Kreis Hadersleben	218	
<i>Aaroe</i>	218	
Aasbüttel	192	6 A
<i>Aaspe</i>	228	
<i>Aastrup</i>	218	
<i>Abel</i> , Kreis Tondern	228	
<i>Abkjer</i>	218	
Achterwehr	140	5 G
Achtrup	88	1 D
Adelby	56	4 B
Adolf-Hitler-Koog	44	
Aebtissinwisch	192	3 H
Agethorst	192	6 E
<i>Aggerschau</i>	218	
Ahlefeld	140	5 B
Ahneby	56	4 G
Ahrensböck	106	9 B
Ahrensburg	204	7 HD/ 10 A
Ahrensburg, Gutsbezirk	248 (204, 208)	
Ahrensfelde	204	7 H
Ahrensfelde, Ksp. Ahrensburg	204	
Ahrensfelde, Ksp. Siebenbäumen	214	
Ahrensfelde, Ksp. Woldenhorn	204	
Ahrenshöft	88	2 C
Ahrenviöl	88	2 D
Ahrenviölfeld	88	2 D
Albersdorf , Kreis Dithmarschen	40	3 D
Albersdorf, Kirchspielslandgemeinde, Kreis Süderdithmarschen	250 (40, 42, 46, 50, 52, 54)	
Albertsdorf, Kreis Oldenburg	106	
Albsfelde	68	10 BC
Alkersum	88	1 EF
<i>Aller</i>	218	
<i>Allerup</i>	218	
Almdorf	88	1 H
<i>Almstedt</i>	226	
<i>Alsleben</i> , Kreis Apenrade	223	
<i>Alsleben norden der Au</i> , Kreis Tondern	228	
<i>Alsleben süden der Au</i> , Kreis Tondern	228	
Alt Bennebek	166	5 E
Alt Bülk	162, 240	
Alt Duvenstedt	140	5 EF
Altengürs	178	9 AE
Altenhof	140	5 C

Name	Seite	Karte, Feld
Altenhof, Gutsbezirk	240 (140, 154, 156)	
Altenholz	140	5 DH
Altenkattbek	140	5 F
Altenkrempe	106	8 G
Altenmoor	192	7 AB
Altenweide	210	
Alter Christian-Albrechts-Koog	90	
Alt Erfrade	188, 247	
<i>Alter Friedrichenkoog</i>	228	
Altgalendorf	110	
<i>Alt Hadersleben</i>	218	
Alt Heikendorf	130	
Altjellingsdorf	114	
Alt Mölln	68	10 B
<i>Altona</i>	232	
<i>Alt Rahlstedt</i>	234	
Alt Rathjensdorf	118	
Alveslohe	178	7 C
Ammerswruth	48	
Amrum	237 (96, 104)	
<i>Andholm</i>	223	
<i>Andrup</i>	218	
Anker	78	
Annenhof	237	
<i>Anslet</i>	218	
<i>Apenrade</i> , Stadt	223	
<i>Apenrade</i> , Forstgutsbezirk	225	
Appen	122	7 F
<i>Apterp</i>	228	
Archsum	102	
<i>Arendorf</i>	223	
Arenholz	(168, 172)	
Arkebek	40	3 D
Arlewatt	88	2 C
Armstedt	178	6 G
Arnis	166, 238	4 H
<i>Arnitlund</i>	218	
<i>Arnsum</i>	220	
Arpsdorf	140	6 CG
<i>Arrild</i>	218	
<i>Arsleben</i>	223	
Aschau	237	
Ascheberg (Holstein)	128	8 E
Ascheberg, Gutsbezirk	245 (128, 130, 132)	
Ascheffel	140	5 B

Name	Seite	Karte, Feld
Assith	228	
Astrup	218	
Atzbüll	223	
Atzerballig	226	
Atzerballigholz	226	
Auenbüll	226	
Augstfelde	128	
Augustenburg	226	
Augustenhof, Gutsbezirk, Kreis Eckernförde	156, 240	
Augustenhof, Gutsbezirk, Kreis Oldenburg	112, 244	
Augustenkoog	88	2 B
Aukrug	140	6 BC
Aumühle	68	10 E
Aumühle-Billenkamp	68	
Ausacker	56	4 F
Ausackerholz	56	
Auifer	192	6 F
Avendorf	106	9 Beikarte
Aventoft	88	1 C
Averlak	40	3 H

B

Bad Bramstedt	178, 238	6 G
Badendorf	204	9 F
Bad Oldesloe	204, 238	9 E
Bad Schwartau	106, 238	9 BC
Bad Segeberg	178, 238	9 A
Bäk	68	9 G
Bälu	68	10 B
<i>Bahrenfeld</i>	232	
Bahrenfleth	192	6 E/7 A
Bahrenhof	178	9 E
<i>Ballum</i>	228	
<i>Ballum-Husum</i>	228	
<i>Ballum-Osterende</i>	228	
Bannesdorf	106	9 Beikarte
Barderup	56	4 EF
Barg	64	
Bargen	166	2 H
Bargenstedt	40	3 CD
Bargfeld, Kreis Rendsburg	140	
Bargfeld, Kreis Stormarn	204	
Bargfeld-Stegen	204	7 D
Bargstall	140	5 E
Bargstedt	140	6 B
Bargteheide	204	9 E/7 D
Bargteheide, Forstgutsbezirk	248 (210, 212)	
Bargum	88, 251	1 GH
Bark	178	6 H
Barkelsby	140	5 C
Barkenholm	40	2 H
Barkhorst	204	9 E
Barlt	40, 250	3 G
Barlter Alten- und Neuendeich	40	
Barmissen	128	6 D/5 H
Barmstedt	122, 238	7 B
Barnitz	204	9 F
Barsbek	128	8 A
Barsbüttel	204	7 H
Barsfleth	40	3 C

Name	Seite	Karte, Feld
<i>Barsmark</i>	223	
<i>Barsoe</i>	223	
Bartelsbusch	72, 242	
Bartelsdorf	84	
Basedow	68	10 F
Basthorst	68, 242	10 AB
<i>Bau, Kreis Flensburg-Land</i>	231	
<i>Bau, Kreis Tondern</i>	228	
<i>Baulund</i>	218	
<i>Baurup</i>	223	
Bebensee	178	9 E
<i>Bedstedt</i>	223	
<i>Beftoft</i>	218	
Behl	130	
Behlendorf	68	10 B
Behnhusen	42	
Behrensbrook	156, 240	
<i>Behrendorf, Kreis Apenrade</i>	223	
Behrendorf, Kreis Nordfriesland	88	2 D/4 E
Behrendorf (Ostsee), Kreis Plön	128	8 B
Beidendorf	34	
Beidenfleth	192	6 E
Beimoor	204	
<i>Bek</i>	218	
Bekdorf	192	6 E
<i>Beken</i>	223	
Bekhof	192	6 E
Bekmünde	192	6 E
Belau	128	8 E/6 D
Beldorf	140	3 D
Bendfeld, Kreis Plön	128	8 A
Bendorf	142	3 D/6 A
Bennewohld	44	
Benstaben	204	9 E
Bentfeld, Kreis Oldenburg	118	
Berend	166	5 A
Bergenhusen	166	2 H
Bergewörden	40	2 H
Bergrade	70	
<i>Bergstedt</i>	232	
Beringstedt	142	6 A
Berkenthin	68	9 F
Beschendorf	106	8 G
Besdorf	192	3 D/6 A
Besenhorst	72	
Besenthal	68	10 CG
<i>Beuschau</i>	226	
Bevern	122	7 B
Bienebek	162, 240	
<i>Billstedt</i>	232	
Bilsen	122	7 C
Bimöhlen	178	6 G
<i>Birkeleff</i>	222	
Birkenmoor	240 (156, 160)	
Birzhaft	56	
Bisdorf	114	
Bissee	142	6 D
Bistensee	142	5 B
Bistoft	58	
<i>Bjærndrup, Kreis Hadersleben</i>	218	
<i>Bjærndrup, Kreis Tondern</i>	229	
<i>Bjærning</i>	218	

Name	Seite	Karte, Feld
<i>Bjolderup</i>	223	
Blangenmoor-Lehe	40	3 H
<i>Blankenese</i>	232	
Blankensee	34	
<i>Blans</i>	226	
Blekendorf	128	8 BC
Blieschendorf	106	
Bliesdorf, Kreis Oldenburg	118	
Bliestorf , Kreis Hzgt. Lauenburg	68, 242	9 F
Blockshagen	154, 240	
Blomesche Wildnis	192	7 A
Blumendorf	204, 248	
Blumenthal	142	5 G
Blunk	178	9 A
<i>Boberg</i>	234	
Bockholm	(58, 62)	
Bockhorn	136, 245	
Bockhorst	192	
Böden, Kreis Herzogtum Lauenburg	73	
Böden, Kreis Stormarn	210	
<i>Bodum</i>	223	
Böel	166	4 G
Böelschuby	166	4 G
Böglum	90	
<i>Bögwatt</i>	228	
Bönnhusen	142	5 H
Böken	140	
Böklund	166	4 F
<i>Bönderby</i>	228	
Bönebüttel	128	6 CD
Böningstedt	122	7 GC
Bönstrup	58	
Börm	166	2 D/5 A
Börnisdorf	128	
Börnsen	68	10 E
Bösdorf	128	8 EF
Böstorf	128	
Böxlund	56	4 A
Bohmstedt	88	1 H
Bohnert	142	5 B
<i>Boiskov</i>	218	
Bojendorf	116	
Bokel , Kreis Pinneberg	122	6 F/7 B
Bokel , Kreis Rendsburg-Eckernförde	142	5 F/6 B
Bokelrehm	192	6 A
Bokelseß	122	7 B
Bokholt-Hanredder	122	7 B
Bokhorst	192	6 A
Boksee	130	5 H
Boldixum	104	
Bollbrügge	110, 244	
<i>Bollerleben</i>	223	
Bollingstedt	166	4 F
Boltoft	66	
<i>Bommerlund</i>	228	
Bondelum	88	2 D
Boostedt	178	6 GH
Borby	146	
Bordelum	88, 251	1 GH
Bordesholm	142	6 CD
Bordesholm, Forstgutsbezirk	240 (39, 143, 145, 150, 156, 160, 162)	

Name	Seite	Karte, Feld
Boren	166	4 G
Borgdorf-Seedorf	142	6 C
Borgholz	54	
Borghorst	156, 240	
Borghorsterhütten	156, 240	
Borgstedt	142	5 F
Borgsum	88	1 E
Borgwedel	166	5 B
Bornhöved	178	6 D
Bornholt	142	3 D
<i>Borrig</i>	228	
Borsfleth	192	7 A
Borstel, Kreis Pinneberg	123	
Borstel , Kreis Segeberg	178	6 F
Borstel, Gutsbezirk, Kreis Segeberg	188, 247	
Borstel-Hohenraden	122	7 BC
Borstorf	70	10 B
Bosau	108	8 EF
Bosbüll	88	1 C
Bossee	246 (144, 164)	
Bothkamp	130	6 D
Bothkamp, Gutsbezirk	240 (130, 136)	
Bovenau	142	5 FG
Boverstedt	96, 249	
Boxlund	104	
Braak, Kreis Segeberg	184	
Braak , Kreis Stormarn	204	10 A
Braaken	46	
Brachenfeld	38	
Braderup	88	1 C
<i>Bramdrup</i>	218	
<i>Bramfeld</i>	234	
Brammer	142	6 B/5 F
Bramstedt, Gutsbezirk, Kreis Segeberg	178	
Bramstedt, Stadt, Kreis Segeberg	178	
Bramstedt, Landgemeinde, Kreis Tondern	89	
Bramstedtlund	88	1 D
Brande-Hörnerkirchen	122	7 B/6 F
<i>Branderup</i>	219	
<i>Brandsbüll</i>	226	
Brarupholz	166	4 G
<i>Brauderup</i>	228	
Brebel	166	4 G
<i>Brede</i>	228	
<i>Bredebro</i>	228	
Bredegatt	64	
Bredenbek	144	5 G
Bredenbek-Pehmen	134	
Bredenbekshorst	188	
Bredeneek	134	
Bredeneek-Rethwisch	134	
<i>Bredewatt</i>	228	
Bredstedt	88, 238	1 H
Breiholz	144	6 A/5 E
Breitenberg	192	6 F
Breitenburg	192	6 EF
Breitenburg, Gutsbezirk	248 (192, 199, 203)	
Breitenfelde	70	10 B
Brekendorf	144	5 B
Brekling	166	4 FG
Breklum	90	1 H

Name	Seite	Karte, Feld
Brekum, Kirchspielslandgemeinde	251 (88, 90, 92, 96, 100, 102, 104)	
<i>Brendstrup</i>	219	
Brenkenhagen	110	
Brickeln	40	3 H
Brinjåhe	144	6 B
<i>Bro</i>	226	
<i>Broacker</i>	226	
<i>Broballig</i>	226	
Brodau	244 (116, 118)	
Brodersby , Kreis Rendsburg-Eckernförde	144	4 H
Brodersby , Kreis Schleswig	166	5 B
Brodersdorf	130	5 DH
Brodten	34	
<i>Bröns</i>	219	
Bröthen	70	10 FG
Brokdorf	192	3 H
Brokenlande	180	
Brokstedt	192	6 FG
Brook	92	
Brügge	144	6 D
<i>Brunde</i>	223	
Brunsbüll	58	
Brunsbüttel	40	3 GH
Brunsbüttel, Kirchspielslandgemeinde	250 (40)	
Brunsbüttel-Eddelakerkoog	40/41	
Brunsbüttelkoog	40	
Brunsholm	56, 242	
Brunsmark	70	10 C
Brunstorf	70	10 E
Brunswyk	30	
Buchholz , Kreis Dithmarschen	40	3 H
Buchholz , Kreis Hzgt. Lauenburg	70	9 G
Buchholz , Forstgutsbezirk, Kreis Segeberg	190, 247	6 H
Buchhorst	70	10 F
Buckhagen	62, 242	
Büchen	70	10 F
Büchenau	158, 240	
Bücken	196	
Büdelsdorf	144	5 F
Bühnsdorf , Kreis Segeberg	178	9 E
<i>Bülderup</i>	228	
Büllsbüll	88, 249	
Bünningstedt	204	7 DH
Bünsdorf , Kreis Rendsburg-Eckernförde	144	5 F
Bünzen	140	
Bürau	116, 244	
Büstorf	158, 240	
Büsum	40	3 B
Büsum, Kirchspielslandgemeinde	251 (40, 42, 50, 54)	
Büsumer Deichhausen	42	3 B
Büttel	192	3 H
<i>Buhrkall</i>	228	
Bullenkuhlen	122	7 B
Bundhorst	130, 245	
Bunsoh	42	3 D
Burg (Dithmarschen)	42	3 H
Burg, Kirchspielslandgemeinde	250 (40, 42, 48, 50)	
Burg auf Fehmarn	108, 238	9 Beikarte

Name	Seite	Karte, Feld
Buschau	166	4 G
Busdorf	166	5 A
Busenwurth	42	3 CG
C		
<i>Campow</i> , ehem. Land Mecklenburg	(82)	
Christian-Albrechts-Koog	90	1 C
<i>Christiansfeld</i> , Kreis Hadersleben	218	
Christiansfelde, Kreis Segeberg	(178, 182)	
Christiansholm	144	5 E
Christianskoog	42	3 C
Christianslust	50, 249	
Christinenthal	192	6 A
Cismar, Forstgutsbezirk	111	
Cismar, Landgemeinde	110	
Curau	(106, 120)	
D		
Dägeling	192	6 E
Dänischenhagen	144	5 D
Dänisch-Nienhof	160, 240	
Dänschendorf	108	9 Beikarte
Dätgen	144	6 C
Dagebüll	90	1 FG
Dagebüllkoog	90	
<i>Dahler</i>	228	
Dahme	108	8 H
Dahmker	70	10 A
Dahmsdorf , Kreis Stormarn	204	9 F
Dahrenwurth	48	
Daldorf , Kreis Segeberg	180	6 H/9 A
Dalldorf , Kreis Hzgt. Lauenburg	70, 242	10 F
Damendorf	144	5 B
Damlos	108	8 CG
Dammfleth	194	3 H/6 E
Dammholm	170	
Damp	144, 240	4 H
Damsdorf , Kreis Segeberg	180	9 A
Dannau	130	8 F
Dannewerk	168	5 A
Dargow	82	
Dassendorf , Kreis Hzgt. Lauenburg	70	10 E
Dazendorf, Kreis Oldenburg	110	
<i>Dechow</i>	234	
Deezbüll	96	
Delingsdorf	204	10 A
Dellstedt	42	2 H/5 E
Delve	42	2 H
Delve, Kirchspielslandgemeinde	251 (40, 42, 46, 52)	
Depenau	130	6 D/8 E
Depenau, Gutsbezirk	245 (130, 138)	
Dersau	130	8 E
Deutsch-Nienhof	144	5 G
Deutsch-Nienhof, Gutsbezirk	246 (144, 154)	
Diekhof	132, 245	
Diekhusen	42	
Diekhusen-Fahrstedt	42	3 G

Name	Seite	Karte, Feld
Dieksanderkoog	44	
Dietrichsdorf	30	
Dingen	42	3 G
Dissau	120	
<i>Djernis</i>	219	
Dobersdorf	130	8 A
Dobersdorf, Gutsbezirk	245	
	(130, 134, 136)	
<i>Dockenhuden</i>	232	
Döhnsdorf	120	
Dörnack	130	8 E
Dörphof	146	4 H
Dörpling	42	2 H
Dörpstedt	168	2 D/5 A
<i>Döstrup</i>	228	
Dollerup	56	4 C
Dollerupholz	66	
Dollrott	168, 247	
Dollrottfeld	168	4 GH
Dollrotthof	168	
Domhof Ratzeburg	82	
Dorotheenthal	144, 240	
<i>Dover</i>	219	
Drage , Kreis Nordfriesland	90	2 GH
Drage , Kreis Steinburg	194	6 E
Drage, Forstgutsbezirk, Kreis Steinburg	248	
	(194, 199, 201)	
<i>Dravit</i>	231	
Dreggers	180	9 E
Dreisdorf	90	1 H
Dreisdorf, Kirchspielslandgemeinde	251 (88, 90)	
<i>Drengstedt</i>	228	
Drült	66, 242	
Duburg, Kreis Flensburg	26	
<i>Duburg</i> , Kreis Tondern	228	
Düchelsdorf	70	9 F
Düneberg	72, 243	
<i>Dünnewitt</i>	226	
<i>Dünth</i>	226	
<i>Düppel</i>	226	
Düttebüll	60, 242	
Dummersdorf	34	
Dunsum	90	1 E
Duvensee	70, 243	10 B
<i>Duvenstedt</i>	234	
E		
Eckernförde	146, 238	5 BC
Eckernförde, Kanalgutsbezirk	237 (30, 143, 144, 146, 152, 156, 161)	
Eckhof	162, 240	
Ecklak	194	3 H
Eckstock	104	
Eddelak	42	3 GH
Eddelak, Kirchspielslandgemeinde	250 (40, 42)	
Edendorf	196	
Eesch	42	3 C
Egenbüttel	122	7 G
<i>Egewatt</i>	228	

Name	Seite	Karte, Feld
Eggebek , Kreis Flensburg-Land	56	4 E
<i>Eggebek</i> , Kreis Tondern	228	
Eggstedt	42	3 D
Ehlersdorf, Kreis Rendsburg	142	
Ehlersdorf, Kreis Oldenburg	244 (116, 120)	
Ehndorf	146	6 C
Eichede	204	10 A/9 E
<i>Eidelstedt</i> , Kreis Pinneberg	232	
Eiderstede, Kreis Bordesholm	142	
Eiderstedt, Kreis Eiderstedt	242 (98, 99, 103, 105)	
Eilsdorf	186	
Einfeld	38	
Einhaus , Kreis Hzt. Lauenburg	70	9 G
Einhaus, Kreis Oldenburg	112, 244	
<i>Eisbüll</i>	218	
Eisendorf	146	6 C
<i>Eken</i>	226	
Ekenis	168	4 H
<i>Ekensund</i>	226	
Elisabeth-Sophien-Koog	90	2 B
Ellerau	180	7 C
Ellerbek , Kreis Pinneberg	122	7 G
Ellerbek, Kreis Plön	30	
Ellerdorf	146	6 C
Ellerhoop	122	7 B
Ellhöft	90	1 CD
Ellingstedt	168	5 A
<i>Ellum</i>	228	
Ellund	56	4 A
Elmenhorst , Kreis Hzt. Lauenburg	72	10 BF
Elmenhorst , Kreis Stormarn	204	9 E
Elmschenhagen	30	
Elmshorn	122, 238	7 B
Elpersbüttel	42	3 C
Elsdorf-Westermühlen	146	5 E
Elskop	194	7 A
<i>Elstrup</i>	226	
Embühren	146	6 AB
Emkendorf	146, 246	5 FG
Emmelsbüll	90	1 BC
<i>Emmerleff</i>	228	
<i>Endrupskov</i>	219	
Enge	90	1 H
Engelbrechtsche Wildnis	194	7 A
Engelsby	26	
Engerheide	90	1 H
Epenwörden	42	3 C
Erfde	168	2 H
<i>Erleff</i>	219	
<i>Errigstedt</i>	219	
<i>Erteberg</i>	226	
Escheburg	72	10 E
Eschelsmark	142, 240	
Esgrus	56	4 GH
Esgrusschauby	56	
Esingen	126	
Esmark	174	
Esperstoff	168	2 D/4 E
<i>Estrup</i>	58	
Eutin, Landgemeinde	(108, 120)	
Eutin , Stadt	108, 238	8 F
Eversdorf	196	

Name	Seite	Karte, Feld
F		
Fahrdorf	168	5 AB
Fahren	130	8 A
Fahrenkrug	180	6 H
Fahrenstedt, Kreis Schleswig	166, 247	
Fahretoft	90	1 G
Fahrstedt, Kreis Süderdithmarschen	42	
Fargau	130	8 A
Fargemiel	112	
Farnwinkel	42	3 C
Farve	120, 244	
Fauderup	228	
Fauerwraa	219	
Faulück	168	4 H
Faustrup	222	
Fedderingen	42	2 G
Fedstedt	219	
Fehrenbötzel	186	
Felde	146	5 G
Feldstedt	223	
Feldstedtholz	223	
Felm	146	5 DH
Fiefbergen	130	8 A
Fiefharrie	156	
Fiefhusen	128	
Fiel	44	3 C
Fischbek	206	9 E
Fischerhof	26	
Fitzbek	194	6 F
Fitzen	72	10 F
Fjelstrup	219	
Fjerstedt	221	
Flarupgaard	(173, 174)	
Flatzby	64	
Flauth	219	
Fleckeby	146	5 B
Flehderwurth	44	
Flensburg	26, 238	4 BA
Flintbek	148	5 H
Flügge	116, 244	
Fockbek	148	5 EF
Föhrden-Barl	180	6 F
Fohl	219	
Franzdorf	84	
Franzhagen	84	
Frauenholz	210, 248	
Fredeburg	72, 243	10 C
Frederik VII.-Koog	44	
Fredesdorf	180	6 H
Fredstedt, Kreis Hadersleben	219	
Freienwillen	60, 242	
Fresenburg	204, 248	
Fresendelf	90	2 DH
Fresenhagen	102, 249	
Frestedt, Kreis Dithmarschen	44	3 H
Frestrup	228	
Freudenholm	136	
Friedensthal	164, 240	
Friedrichenkoog, Kreis Tondern	228	
Friedrichsanbau	170	
Friedrichsau	168	5 A
Friedrichsfeld	237	
	(170, 175, 176)	

Name	Seite	Karte, Feld
Friedrichsgabe	184	
Friedrichsgabekoog	44	3 C
Friedrichsgraben	148	5 E
Friedrichshof	128	
Friedrichsholm	148	5 E
Friedrichskoog, Kreis Dithmarschen	44	3 FG
Friedrichskoog in Dithmarschen	44	
Friedrichsort	30	
Friedrichsrüh	86, 243	
Friedrichstadt	90, 238	2 G
Friedrichsthal	110, 244	
Friedrichswiese	237	
	(170, 172, 176)	
Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog	90	1 B
Frörup, Kreis Flensburg-Land	56	4 F
Frörup, Kreis Hadersleben	219	
Fröslee	231	
Frørlund	26	
Füsing	168	5 B
Fuhlendorf	180	6 G
Fuhlenhagen	72	10 B
Futterkamp	128, 245	
G		
Gaarde	102, 249	
Gaarden, Kreis Bordesholm	30	
Gaarden, Kreis Plön	30	
Gaarz	108, 244	
Gaaskjer	223	
Gabel	219	
Gadeland	38	
Gadeland, klösterlich	38	
Gadeland, königlich	38	
Gahlendorf	114	
Gallehuus	228	
Galstedt	221	
Gammelby, Kreis Flensburg-Land	64	
Gammelby, Kreis Rendsburg-Eckernförde	148	5 BC
Gammelgab	226	
Gammellund	168	4 F
Gammendorf	114	
Garding, Kirchspiel	90	2 F
Garding, Stadt	90, 238	2 F
Garstedt	184	
Gaushorn	44	3 D
Geel	168	5 B
Geeschendorf	180	
Geesthacht	72	10 E
Geestrup	219	
Gehlau	223	
Gelting	56	4 DH
Gelting, Gutsbezirk	242 (56, 62)	
Geltorf	168	5 B
Genin	34	
Georgenthal	142, 246	
Geschendorf	180	9 A
Gettorf	148	5 C
Giddendorf	110	
Giekau	130	8 B
Giesendorf	72	10 C

Name	Seite	Karte, Feld
Gintoft	64	
Gjenner	223	
Gjerrup	228	
Glasau	180, 247	9 B
Glashütte, Kreis Segeberg	182, 190	
Glashütte, Kreis Stormarn	184	
Gleschendorf	108	9 BC
Glinde	206	7 H
Glücksburg, Forstgutsbezirk, Kreis Apenrade	225	
Glücksburg, Forstgutsbezirk, Kreis Flensburg-Land	242 (58, 62, 66)	
Glücksburg (Ostsee), Stadt	58, 238	4 B
Glücksburg, Schloß, Gutsbezirk	58, 242	
Glückstadt	194, 238	7 A
Glüsing, Kreis Dithmarschen	44	2 H
Glüsing, Kreis Rendsburg	150	
Gneversdorf	34	
Gnissau	106	
Gnutz	148	6 BC
Godderstorf	116, 244	
Gödersdorf	132	
Göhl	108	8 D
Goel	108	
Göldenitz	72	9 F
Gönnebek	180	6 D
Görnitz	130	
Görtz	112, 244	
Götheby-Holm	148	5 B
Götterup	219	
Göttin	72	10 G
Götzberg	182	
Gokels	148	6 A
Goldebek	92	1 H
Goldelund	92	1 H
Goldensee	76, 243	
Gollendorf	116	
Goltoft	168	5 B
Gonsagger	219	
Gosdorf	118	
Gothmund	34	
Goting	96	
Gotteskoog, Herrschaftlicher	249 (88, 91, 93, 95, 97, 102, 104)	
Gottorf	244 (94, 98, 100, 104)	
Gottrupel	58	4 A
Grabau, Kreis Hzt. Lauenburg	72	10 F
Grabau, Heeresgutsbezirk, Kreis Stormarn	206	
Grabau, Kreis Stormarn	206, 248	9 E
Grambek	72	10 BC
Gramm	222	
Grammby	219	
Grande	206	10 A
Grarup	219	
Grauel	148	6 B
Gravenstein, Gutsbezirk	225	
Gravenstein, Landgemeinde	223	
Greben	130	
Grebin	130	8 EF
Grellsbüll	92	

Name	Seite	Karte, Feld
Gremersdorf	110	8 CD
Gremmerup	60	
Gretenberge	78	
Grevenkop	194	7 A
Grevenkrug	148	5 G/6 C
Gribbohm	194	3 H/6 E
Griebel	112	
Grimsnis	172	
Grinau	72	9 F
Gröde	92	1 G
Grödersby	168	4 H
Grömitz	110	8 H
Grönhude	196	
Grönnebek	219	
Grönwohld, Kreis Eckernförde	160, 240	
Grönwohld, Kreis Segeberg	184, 247	
Grönwohld, Kreis Stormarn	206	10 A
Großbarkau	130	5 H
Groß Barnitz	204	
Groß Berkenthin	68	
Groß Boden	72	9 EF
Groß Buchwald	148	6 D
Großbüttel	237	
Groß Dannewerk	168	
Groß Disnack	72	9 FG
Groß Emmerschede	229	
Großenaspe	180	6 G
Großenbornholt	142	
Großenbrode	112	8 D
Großendorf	122	
Großenrade	44	3 H
Großensee	206	10 A
Großenwiehe	58	4 E
Groß Flintbek	148	
Groß Flottbek	232	
Groß Gladebrügge	190	
Groß Grönau	72	9 G
Großhansdorf	206	10 A
Groß Hansdorf-Schmalenbeck	206	
Großharrie	130	6 CD
Groß Klinkrade	76	
Groß Königsförde	154, 240	
Groß Kollmar	194	7 A
Groß Kummerfeld	180	6 DH
Groß Niendorf	180	7 D/9 E
Groß Nordende	122	7 B
Groß Nordsee	152, 246	
Groß Offenseth-Aspern	122	7 B
Groß Pampau	74	10 F
Groß Rheide	168	5 A
Groß Rönnau	180	9 A
Groß Sarau	74	9 G
Groß Schenkenberg	74, 243	9 F
Groß Schretstaken	84	
Großsolt	58	4 F
Großsoltbrück	58	
Großsoltholz	58	
Groß Thurow	234, 243	
Groß Vollstedt	148	5 G
Groß Weeden	82, 243	
Groß Wesenberg	206	9 F
Groß Wittensee	148	5 BF

Name	Seite	Karte, Feld
Groß Zecher	243 (76, 84)	
Grothusenkoog	92	2 F
Grove , Kreis Hzt. Lauenburg	74	10 F
Groven , Kreis Dithmarschen	44	2 G
Grube	112	8 DH
<i>Grüngrift</i>	225	
Grünhaus	237	
Grünhof, Kreis Hzt. Lauenburg	243 (73, 78, 84)	
<i>Grünhof</i> , Kreis Tondern	229	
Grünhof-Tesperhude	72	
Grünholz, Kreis Eckernförde	240	
	(145, 146, 162)	
Grünholz , Kreis Flensburg-Land	58	4 G
Grünhorst	150, 241	
Grumby	168	4 G
Grumbyhof	168	
Grundhof	58	4 C
Gudendorf	44	3 G
<i>Guderup-Sjellerup</i>	226	
Gudow	74	10 CG
Gudow, Gutsbezirk	243 (74, 78)	
Güby	150	5 B
Güby-Esprehm	150	
Güldenstein	244 (112, 118)	
Gülzow	74	10 F
Gülzow, Gutsbezirk	243 (72, 74, 86)	
Güster	74	10 BF
Gulde	66	
Gundelsby	60	
Guttau	110	
H		
Haale	150	6 A
Hobernis	64	
<i>Haberslund</i>	223	
Haby	150	5 BC
Haby-Lehmsiek	150	
Hademarschen	150	
Hadenfeld	194	6 AE
<i>Hadersleben</i> , Stadt	218	
<i>Hadersleben I</i> , Forstgutsbezirk	222	
<i>Hadersleben II</i> , Forstgutsbezirk	222	
<i>Hadersleben III</i> , Forstgutsbezirk	222	
<i>Hadersleben IV</i> , Forstgutsbezirk	222	
<i>Haderslebener Damm</i>	222	
Hägen	44	2 GH
Haferwisch-Poppenwurth	44	2 G/3 C
Haffkrug-Scharbeutz	112	9 C
Hagen, Kreis Plön	130, 134, 136	
Hagen , Kreis Segeberg	180	6 G
<i>Hagenberg</i>	226	
Hainholz	122	
<i>Haistrup</i> , Kreis Hadersleben	219	
<i>Haistrup</i> , Kreis Tondern	229	
<i>Haistruphof</i>	231	
<i>Hakendorf</i>	234	
<i>Halk</i>	219	
Halstenbek	124	7 G
Hamberge	206	9 F
Hamburger Hallig	100, 244	

Name	Seite	Karte, Feld
Hamdorf , Kreis Rendsburg-Eckernförde	150	5 E/6 A
Hamdorf , Kreis Segeberg	180	9 A
Hamfelde , Kreis Hzt. Lauenburg	74	10 A
Hamfelde , Kreis Stormarn	206	10 A
<i>Hammeleff</i>	219	
Hammer	80	
Hammoor	206	10 A/9 E
Hamwarde	74	10 E
Hamwarde, Forstgutsbezirk	243 (70, 74)	
Hamweddel	150	6 AB
Handewitt	58	4 AE
Hanerau, Forstgutsbezirk	237	
Hanerau, Gutsbezirk	246	
	(140, 149, 150)	
Hanerau, Landgemeinde	150	
Hanerau-Hademarschen	150	6 A
Hansfelde	206	9 F
Hansühn	120	
Hardebek	180, 247	6 G
Hardesby	64	
Harksheide	184	
Harmsdorf , Kreis Hzt. Lauenburg	74	10 C
Harmsdorf , Kreis Ostholstein	112	8 CG
Harrislee	58	4 AB
<i>Harrits</i>	229	
Hartenholm	180	6 H
Harzhof	150, 241	
Haselau	124, 245	7 EF
Haseldorf	124, 245	7 EF
Haselund	92	4 E
Hasenkrug	182	6 G
Hasenmoor	182	6 G
Hasloh	124	7 C
Hassee	30	
Hasselberg , Kreis Flensburg-Land	60	4 H
Hasselburg, Kreis Oldenburg	244 (106, 118)	
Hasselbusch	247 (183, 184, 186, 190)	
Hasseldieksdamm	30	
Hassenbüttel	44	3 C
Haßmoor	150	5 FG
Hattlund	64	
Hattstedt	92	2 C
Hattstedt, Kirchspielslandgemeinde	251 (92, 104)	
Hattstedtermarsch	92	2 C
Haurup	60	4 E
<i>Haustedt</i>	229	
Havekost	74	10 EFB
<i>Haverwatt</i>	219	
Havetoft	170	4 F
Havetoffloit	170	4 F
Havighorst	207	
Havighorst b. Bad Oldesloe	206	9 E
Havighorst bei Billstedt	207	
Havighorst K. O.	207	
Havighorst bei Reinbek	206	7 H
Havighorst K. St.	207	
Havighorst bei Steinbek	207	
Havikhorst	207	
Hedehusum	104	
Hedewigenkoog	45	
Hedwigenkoog	44	3 B

Name	Seite	Karte, Feld
Heede	124	7 BC
<i>Heez</i>	229	
Heide	44, 238	3 CD
Heidekamp	206	9 F
Heiderfeld	184	
Heidgraben	124	7 B
Heidmoor	182	6 FG/7 C
Heidmühlen	182	6 H
Heidmühlen (Bordesholm)	182	
Heidmühlen (Segeberg)	182	
Heikendorf	130	5 H
Heiligenhafen	112, 238	8 D
Heiligenstedten	194	6 E
Heiligenstedtenerkamp	194	6 E
Heilshoop	206	9 F
Heinkenborstel	150	6 B
<i>Heisagger</i>	219	
<i>Heisel</i>	230	
Heist	124	7 F
Helgoland	124	3 A
<i>Hellewatt</i>	223	
Hellschen-Heringsand-Unterschaar	46	3 B
<i>Hellwitt</i>	226	
Helmstorf	132, 245	8 B
Helse	46	3 G
Helse-Helserdeich-Darenwurth	46	
Hemdingen	124	7 BC
Hemme	46, 251	2 G
Hemmelmark	140, 241	
Hemmingstedt	46	3 C
Hemmingsstedt, Kirchspielslandgemeinde	250 (46, 48)	
Hennstedt , Kreis Dithmarschen	46	2 H
Hennstedt, Kirchspielslandgemeinde, Kreis Norderdithmarschen	251 (40, 44, 46, 48, 52, 54)	
Hennstedt , Kreis Steinburg	194	6 FB
Henstedt, Kreis Segeberg	182	
Henstedt-Ulzburg	182	7 CD
Heringsdorf	112	8 D
Hermann-Göring-Koog	103	
Herrenwyk	34	
Herrschaft Hessenstein	237	
Herzhorn	194	7 A
Hetlingen	124	7 EF
Hetlinger Schanze	245 (124, 126)	
Hillgroven	46	2 F
<i>Hinderup</i>	224	
Hindorf	50	
Hingsheide	194	6 F
Hinrichsdorf	114	
<i>Hinschenfelde</i>	232	
<i>Hirschholm</i>	226	
Hitzhusen	182	6 G
<i>Hjartbro</i>	219	
<i>Hjærndrup</i>	219	
<i>Hjerting</i>	219	
<i>Hjortwatt</i>	219	
Hobstin	(114, 118)	
Hochdonn	46	3 H
Hochviöl	92	2 CD
<i>Hockerup</i>	223	
Hodderup	60	
Hodorf	194	6 E

Name	Seite	Karte, Feld
Högel	92	1 H
<i>Högelund</i>	219	
Högersdorf	182	9 A
Högsdorf	132	8 BF
Höhndorf	132	8 A
<i>Hökeberg</i>	223	
Hökholz	164, 241	
Höltenklinken	210, 248	
<i>Hönkys</i>	223	
<i>Hönning</i>	219	
<i>Hönschnao</i>	231	
Hörnum (Sylt)	92	1 A
Hörsten	150	5 E/6 B
Hörup , Kreis Flensburg-Land	60	1 DH
<i>Hörup</i> , Kreis Sonderburg	226	
Hövede	46	2 H
<i>Höxlund</i>	229	
Hoffeld	150	6 C
Hoffnungsthal	237	
Hogelund	102, 249	
Hohenaspe	194	6 E
Hohenfeldé, Gutsbezirk, Kreis Plön	237	
Hohenfelde , Kreis Plön	132	8 B
Hohenfelde , Kreis Steinburg	194	7 AB/6 F
Hohenfelde , Kreis Stormarn	206	10 AB
Hohenhain	160, 241	
Hohenholm	150, 241	
Hohenholz	210, 248	
Hohenhorn	74	10 E
Hohenlieth	241 (150, 156)	
Hohenlockstedt	196	6 FE
Hohenrade	128	
Hohenschulen	140, 240	
Hohenstein, Kreis Eckernförde	140, 241	
Hohenstein, Kreis Oldenburg	120	
Hohenwestedt	150	6 B
Hohenwörden	237	
Hohlwege	26	
Hohn	150	5 E
Hohner Harde	246 (144, 146, 148, 151, 153, 154, 162)	
Hohwacht (Ostsee)	132	8 B
<i>Hoirup I</i>	220	
<i>Hoirup II</i>	220	
Hoibüttel	206	7 DH
Hoibüttel, Amtsanteil	206	
Hoibüttel, Gutsanteil	206	
Hoisdorf	206	10 A
<i>Holebüll</i>	223	
Hollbüllhuus	92	2 D
Hollenbeck, ehem. Land Lübeck	68	
Hollenbek , Kreis Hztg. Lauenburg	74, 243	10 C
Hollingstedt , Kreis Dithmarschen	46	2 H
Hollingstedt , Kreis Schleswig	170	2 D
Holm , Kreis Nordfriesland	92	1 C
<i>Holm</i> , Amtsbez. Osterhoist, Kreis Tondern	229	
Holm , Kreis Pinneberg	124	7 F
<i>Holm</i> , Kreis Sonderburg	226	
Holming	170	
Holnis	58	

Name	Seite	Karte, Feld
Holstendorf	74	9 G
Holstenniendorf	196	3 D
Holt	60	1 D
Holtdorf	150	6 B
Holtenau	30	
Holtsee	150	5 CG
Holzacker	92	1 H
Holzbuenge	152	5 F
Holzdorf	152	4 H/5 C
Homfeld	140	
Honigsee	132	5 H
Hooge	92	1 F/2 A
Hopen	50	
Hoptrup	220	
Hornbek	74	10 B
Horns	229	
Hornstorf, Kreis Hzt. Lauenburg	74	
Hornstorf, Kreis Segeberg	186, 247	
Horsbük	223	
Horsbüll	92	1 B
Horst, Kreis Hzt. Lauenburg	74	10 C
Horst, Kreis Plön	130, 245	
Horst, Kreis Steinburg	196	
Horst (Holstein), Kreis Steinburg	196	7 AB
Horstedt	92	2 C
Hostrup, Kreis Schleswig	170	4 F
Hostrup, Kreis Tondern	229	
Hoxtrup	92	2 C
Hoyer	228	
Hoyerswort	98, 242	
Hude	92	2 DH
Hüdeblatt	224	
Hügum	220	
Hüllerup	60	4 E
Hünding	229	
Hürup, Kreis Flensburg-Land	60	4 BF
Hürup, Kreis Hadersleben	220	
Hürup I, Kreis Hadersleben	220	
Hürup II, Kreis Hadersleben	220	
Hüsby	170	5 A
Hüttblek	182	7 D
Hütten	152	5 B
Hütten, Forstgutsbezirk	241 (142, 149, 152, 162)	
Hüttener Harde	152	
Huje	196	6 E
Hummelfeld	152	5 B
Hummelfeld-Wolfskrug	152	
Hummelsbüttel	234	
Humptrup	92	1 C
Hundebusch	82, 243	
Hundsleben	226	
Husberg	128	
Husby	60	4 BC
Husbyholz	60	
Husum	94, 238	2 C
Hvidding	220	
I		
Idstedt	170	4 F/5 A
Iller	226	

Name	Seite	Karte, Feld
Immenstedt, Kreis Dithmarschen	46	3 D
Immenstedt, Kreis Nordfriesland	94	2 CD
Innien	140	
Iperstedt	94	2 CD
Israëlsdorf	34	
Itzehoe	196, 238	6 E
Itzehoer Klosterhof	196	
Itzstedt	182	7 D
Ivendorf	34	
J		
Jägerup	220	
Jagel	170	5 A
Jahrsdorf	152	6 B
Janneby	60	4 E
Jardelund	60	4 A
Jarplund	60	4 BF
Jarrenwisch-Hödienwisch	46	2 G/3 C
Jeising	229	
Jels	220	
Jenfeld.	232	
Jerpstedt	229	
Jerrishoe	60	4 E
Jersbek	208, 248	7 D
Jestrup	226	
Jevenstedt	152	5 F/6 B
Jörl	60	4 E
Johannisthal	110, 244	
Joldelund	94	1 H/4 E
Joldelund, Kirchspielslandgemeinde	251 (92, 94)	
Jolderup	224	
Jordkirch	224	
Jübek	170	5 A/2 D
Jündewatt	229	
Jürgensgaard	26	
Jützbüttel	46	3 D
Juhlschau	62	
Juliane-Marienkoog	94	1 G
Julianenebene	150	
Juliusburg	76	10 F
Juvre	229	
K		
Kaaks	196	6 E
Kabelhorst	112	8 H
Kaden	178, 247	
Kählstorf	68	
Kahlebüll	92	
Kaisborstel	196	6 E
Kaiser-Wilhelm-Koog	46	3 FG
Kaköhl	128	
Kalleby	62	
Kaltenhof	241	
	(140, 144, 146)	
Kaltenkirchen	182	7 C

Name	Seite	Karte, Feld
Kalübbe	132	8 E
Kamerland	202	
Kampen, Kreis Segeberg	185	
Kampen (Sylt), Kreis Nordfriesland	94	1 Beikarte
Kankelau	76	10 BF
Kannemoor	54	
Kappeln	170, 238	4 H
Karby	152	4 H
Karlsburg	241 (162, 164)	
Karlsminde	164, 241	
Karlum	94	1 D
Karolinenkoog	46	2 G
Karpe	130	
Karrharde	94, 249	
Kasmark	154, 241	
Kassau	106	
Kasseburg	76	10 A
Kasseedorf	112	8 FG
Kassee	224	
Kastorf	76, 243	9 F
Kastrup	220	
Kastwraa	220	
Katharinenheerd	94	2 F
Katharinenhof	114, 244	
Kating	94	2 F
Kattenberg	244 (108, 110, 114)	
Kattendorf	182	7 CD/6 G
Kattrepel	48	
Kattrepel-Kattrepelerdeich	49	
Kattrott	56	
Kayhude	182	7 D
Keelbek	66	
Keitum	102	
Kellenhusen (Ostsee), Kreis Ostholstein	114	8 H
Kellinghusen, Stadt, Kreis Steinburg	196, 238	6 F
Kembs	110	
Ketelsbüttel	46	3 C
Ketelsby	170	4 GH
Ketting	226	
Kettingholz	226	
Kiebitzreihe	196	7 AB
Kiel	30, 238	5 HD
Kiel, Kanalgutsbezirk	237 (32, 146, 156)	
Kielstrupholz	224	
Kiesby	170	4 GH
Kirchbarkau	132	6 D
Kirchnüchel	132	8 F
Kirch Steinbek	232	
Kirkeby, Kreis Hadersleben	220	
Kirkeby, Kreis Tondern	229	
Kisdorf	182	7 CD
Kittlitz	76, 243	10 CD
Kius	170	4 G
Kjär	226	
Kjörgaard	229	
Kjelstrup	220	
Kjestrup	220	
Kjöbenhoved	220	
Klamp	132, 246	8 B
Klanxbüll	94	1 B

Name	Seite	Karte, Feld
Klappholz	170	4 F
Klausdorf, Kreis Eckernförde	140	
Klausdorf a. Fehmarn, Kreis Oldenburg	106	
Klausdorf, Kreis Plön	132	5 H
Klaustorf, Gutsbezirk, Kreis Oldenburg	244 (110, 112, 116)	
Klauftoft	224	
Klein Barkau	132	5 H
Klein Barnitz	204	
Klein Bennebek	170	5 AE
Klein Berkenthin	68	
Klein Dannewerk	168	
Klein Disnack	76	9 G
Klein Emmerschede	229	
Klein Flintbek	148	
Klein Flottbek	232	
Klein Gladebrügge	182	9 A
Klein Hansdorf	208	7 D
Klein Harrie	130	
Kleinhastedt	52	
Klein Klinkrade	76	
Klein Königsförde	152, 246	
Klein Kollmar	196	7 A
Klein Kummerfeld	180	
Klein Niendorf	178	
Klein Nordende	124	7 B
Klein Nordsee	146, 240	
Klein Offenseeth-Sparrieshoop	124	7 B
Klein Pampau	76	10 F
Klein Rheide	170	5 A
Klein Rönau	182	9 A
Klein Sarau	76	9 G
Klein Schenkenberg	208	9 F
Klein Schlamin	118	
Klein Schretstaken	84	
Kleinseerkoog, Kreis Schleswig	166	
Kleinsolt	60	4 F
Klein Thurow	234	
Klein Vollstedt	147	
Klein Wesenberg	208	9 F
Klein Wessek	116	
Kleinwiehe	60	4 E
Klein Wittensee	152	5 B
Kleinwolstrup	60	4 BF
Klein Zecher	76	10 C
Kleiseerkoog, Kreis Nordfriesland	94	1 CG
Klempau	76, 243	9 FG
Kletkamp	132	8 BF
Kletkamp, Gutsbezirk	246 (128, 132)	
Kleve, Kreis Dithmarschen	46	2 G
Kleve, Kreis Steinburg	198	6 E
Klinkrade	76	10 B/9 F
Klinting	226	
Klintum	94	1 DH
Klipleff	224	
Klixbüll	94	1 C
Klixbüllhof	94, 249	
Klötzin	112	
Klosterhof Preetz	246 (132, 136)	
Klosterhof, Kreis Schleswig	174	
Klosterhof Uetersen	126, 245	
Klostersande	122	

Name	Seite	Karte, Feld
Klostersee	110, 244	
<i>Kloying</i>	229	
Kluvensiek	142, 246	
Kniphagen	118, 244	
Knoop	140, 241	
<i>Knorborg</i> , Kreis Hadersleben	219	
Knorburg , Kreis Nordfriesland	94	1 H
<i>Knud</i>	220	
Koberg	76	10 B
Koberg, Forstgutsbezirk	243 (70, 76, 86)	
Köhn	132	8 A
Kölln-Reisiek	124	7 B
Königshügel	152	5 E
Köthel , Kreis Hzgt. Lauenburg	76	10 B
Köthel , Kreis Stormarn	208	10 B
Kogel	84, 243	
<i>Kohlby</i>	229	
Koldenbüttel	94	2 CG
Kolkerheide	94	1 H
Kollerup	58	
Kollmoor	198	6 EF
Kollow	76	10 EF
<i>Kollund</i> , Kreis Flensburg-Land	231	
<i>Kollund</i> , Kreis Husum	92	
<i>Kolsnap</i>	220	
<i>Kolstrup</i> , Kreis Apenrade	223	
<i>Kolstrup</i> , Kreis Hadersleben	218	
<i>Kongsmark</i>	229	
Kopendorf	116	
Koppelheck	62	
Kopperby	172	4 H
Kosel	152	5 B
Koselau	244	
	(110, 112, 118)	
Kosel-Weseby	152	
Kotzenbüll	94	2 F
<i>Kracklund</i>	231	
Kragelund	92	
Krakebüll	92	
Kraksdorf	116	
<i>Kraulund</i>	229	
Kremerberg	204	
Krempdorf , Kreis Steinburg	198	7 A
Krempe	198, 238	7 A
Krempel	46	2 G
Krempelsdorf, ehem. Land Lübeck	34	
Kremerheide	198	6 E
Kremermoor	198	6 E
Krems I	184	
Krems, Kirchspiel Leezen	184	
Krems II	182	9 A
Krems, Kirchspiel Warder	183	
Kremsdorf, Kreis Oldenburg	108, 244	
Krieseby	241 (158, 162)	
Kröppelshagen-Fahrendorf	76	10 E
Kröß	116	
Krogaspe	152	6 C
Krokau	132	8 A
Kronprinzenkoog	46	3 G
Kronsborg	144, 246	
Kronsförde	34	
Kronsgaard	60	4 DH

Name	Seite	Karte, Feld
Kronshagen	152	5 H
Kronshorst	208	10 A
Kronsmoor	198	6 EF
Kropp	172	5 AE
Krümmel	72, 243	
Krüzen	78	10 F
Krukow	78	10 EF
Krumbeck, ehem. Land Lübeck	120	
Krumbek, Kreis Stormarn	204, 248	
Krummbek , Kreis Plön	132	8 A
Krummendiek	198	6 E
Krummendiek, Gutsbezirk	248 (198, 200)	
Krummesse , Kreis Hzgt. Lauenburg	78	9 F
Krummesse, ehem. Land Lübeck	34	
Krumwisch	152	5 G
Krumstedt	46	3 D
<i>Krusau</i>	231	
Kuddewörde	78	10 A
Kuden	48	3 H
Kudensee , Kreis Steinburg	198	3 H
Kudensee, Kreis Süderdithmarschen	249 (40, 48)	
Kücknitz	34	
Kühren	132, 246	8 E/6 D
Kühren	78	10 B
Kükels	182	6 H
Kuhlen	186, 247	
Kuhof	244 (110, 116)	
Kulpin	78, 243	10 BC
Kummerfeld	124	7 B
Kupfermühle	58	
Kurau	120	
Kurburg	168	
Kurzenmoor	124	7 AB
L		
Labenz	78	10 B
Laboe	132	5 D
<i>Ladegaard I</i>	220	
<i>Ladegaard II</i>	220	
Ladelund	96	1 D
Lägerdorf	198	6 E
<i>Lamberg</i>	226	
Lammershagen	132, 246	8 AB
<i>Landeby</i>	229	
Landkirchen	114	9 Beikarte
Landrecht	198	6 E
Landscheide	198	3 H
Langballig	60	4 C
Langballigholz	60	
Langeln	124	7 C
Langelohe, Kreis Pinneberg	122	
Langelohe , Kreis Stormarn	208	10 A
Langeneß	96	1 F
Langenhagen	118	
Langenhorn	96, 251	1 GH
Langenlehsten	78	10 G
Langenrade	128	
<i>Langetwedt</i>	220	
Langstedt	60	4 EF
Langwedel	154	5 G/6 C

Name	Seite	Karte, Feld
Lankau	78	10 BC
Lanken	72, 243	
Lanze	78	10 F
Lasbek-Dorf	208	9 E
Lasbek-Gut	208	9 E
Lassahn	234	
Latendorf	184	6 H
Lauenburg/Elbe	78, 238	10 F
Lauensby	226	
Laurup	229	
Lautrup	224	
Laygaard	224	
Laygaardholz	224	
Lebrade	132	8 E
Lebüll	227	
Leck	96	1 D
Leerdth	220	
Leezen	184	6 H/9 E
Lehbek	56	
Lehe	48	2 G
Lehmbek	154	5 F
Lehmberg	164, 241	
Lehmkuhlen	134, 246	8 AE
Lehmrade	78	10 C
Lehrsbüttel	50	
Lemkendorf	116	
Lemkenhafen	116	
Lemsahl-Mellingstedt	234	
Lendemark	229	
Lendern	48	3 D
Lensahn	114	8 CG
Lensahn, Gutsbezirk	244 (106, 114 /115)	
Lenste	110	
Lentförden	184	6 G
Lexgaard	96	1 CD
Liesbüttel	162	
Lieth	48	3 C
Linau	80	10 AB
Linau, Forstgutsbezirk	243 (80, 84, 85)	
Lindau, Kreis Rendsburg-Eckernförde	154, 241	5 CG
Lindau, Kreis Schleswig	172	4 G
Linden	48	2 H
Lindewitt	242 (26, 58, 60, 64)	
Lindewitt-Lüngerau	60	4 E
Lindholm	100	
Linnau	60	4 E/1 H
Lintrup	220	
List	96	1 Beikarte
Lockstedt, Kreis Steinburg	198	6 F
Lockstedter Lager	196	
Löhndorf	138	
Löhrstorf	116, 244	
Löptin	134	6 D
Löstrup	64	
Löwenstedt	96	4 E/1 H
Lohbarbek	198	6 F
Lohbrügge	234	
Lohe	48	
Lohe-Förden	154	5 E
Lohe-Rickelshof	48	3 C

Name	Seite	Karte, Feld
Loit	172	4 G
Loitkirkeby	224	
Loitmark	172, 241	
Loitwitt	229	
Lokfeld	204	
Lokstedt, Kreis Pinneberg	232	
Looft	198	6 AE
Loop	154	6 C
Loose	154	5 C
Lottorf	172	5 A
Louisenlund	241 (147, 150)	
Ludwigsburg	164, 241	
Lübbersdorf	244 (115, 116)	
Lübeck	34, 239	9 FGC
Lüchow	80	10 B
Lüdersbüttel	48	2 H
Lüdersholm	229	
Lügumgaard	229	
Lügumkloster	228	
Lürschau	172	5 A
Lütau	80	10 F
Lütjenbornholt	142	
Lütjenbrode	112	
Lütjenburg	134, 239	8 B
Lütjenholm	96	1 H
Lütjenhorn	96	1 D
Lütjensee	208	10 A
Lütjenwestedt	154	6 A
Luhnstedt	154	6 B
Lund	229	
Lunden	48	2 G
Lunden, Kirchspielslandgemeinde	251 (44, 46, 48, 50)	
Lunden-Elsmark	227	
Lunderup	224	
Lunding	220	
Lundsgaard	58, 242	
Lundtoft	224	
Lurup	232	
Lutterbek	134	8 A
Lutzhöft	58	
Lutzhorn	126	7 BC
Lysabbel	227	
M		
Maasbüll	62	4 B
Maasbüll-Rüllschau	62	
Maasholm	62	4 H
Maasleben	241 (152, 162)	
Mahde-Wollersum	44	
Maibüll	227	
Maisborstel	164	
Malente	114	8 F
Malkendorf	120	
Manhagen, Kreis Ostholstein	114, 244	8 GH
Mannhagen, Kreis Hzgt. Lauenburg	80	
Margarethenhof	186, 247	
Marienhof	162, 241	
Marienkoog	96	1 BC
Marienthal, Gutsbezirk, Kreis Eckernförde	241 (146, 154, 158)	

Name	Seite	Karte, Feld
<i>Marienthal</i> , Gutsbezirk, Kreis Stormarn	232	
Marienthal , Kreis Rendsburg-Eckernförde	154	5 BC
Marienwohlde	78, 243	
Markerup	60	
Marne	48	3 G
Marne, Kirchspielslandgemeinde	250 (42, 46, 48, 50, 52, 54)	
Marnerdeich	48	3 G
Marner Neuenkoogsdeich	48	
Marner Vorlande	249 (40, 44, 46, 48)	
Martensrade	134	8 A
Marutendorf	140, 240	
Marxdorf	118	
<i>Mastrup</i>	220	
<i>Maugstrup</i>	220	
Mechow	80	9 G
Mechow, Hof, Gutsgemeinde	80	
Meddewade	208	9 E
Medelby	62	4 A
<i>Medolden</i>	229	
<i>Meels</i>	227	
Meeschendorf (Fehmarn)	114	9 Beikarte
Meezen	154	6 B
Meggerdorf	172	5 E/2 H
Meggerkoog	172, 247	
Mehlbek	198	6 E
Mehlby	172	4 H
<i>Meiendorf</i>	234	
<i>Meilby</i>	220	
Meilsdorf	208	10 A
Meimersdorf	30	
Meinsdorf	128	
Meischenstorf	120, 244	
Meldorf	48, 239	3 C
Meldorfer Vorlande	249 (40, 42, 52)	
<i>Mellerup</i> , Kreis Apenrade	224	
<i>Mellerup</i> , Kreis Hadersleben	220	
Melsdorf	154	5 GH
Merkendorf	118	
Meyn	62	4 AE
<i>Miang</i>	227	
Midlum	96	1 F
Mielkendorf	154	5 GH
Mielsdorf	184	9 A
Mildstedt	96	2 C
Mildstedt, Kirchspielslandgemeinde	251 (94, 96, 98, 100, 102)	
<i>Mintenberg</i>	227	
<i>Miöls</i>	224	
<i>Mögeltrondern</i>	229	
Möhlhorst	148, 241	
Möhnsen	80	10 AB
<i>Mölby</i>	221	
Möllmark, Kreis Flensburg-Land	64	
<i>Möllmark</i> , Kreis Sonderburg	227	
Mölln	80, 239	10 BC
Möltenort	130	
Mönchneversdorf	118, 244	
Mönkeberg	134	5 H
Mönkenbrook	204	
Mönkhagen	208	9 B

Name	Seite	Karte, Feld
Mönkloh	184	6 F
Mörel	154	6 B
Mözen	184	9 AE
Mohrberg	241 (140, 154)	
Mohrkirch	172	4 G
Mohrkirchosterholz	172	
Mohrkirchwesterholz	172	
<i>Moibüll</i>	221	
Moisleng	34	
Moldenit	172	5 B
Molfsee	156	5 H
<i>Mollerup</i>	231	
Mollhagen	208	10 A
<i>Moltrup</i>	220	
<i>Moorbek</i>	224	
Moordiek	198	6 F
Moordiek bei Horst	196	
Moordorf	198	6 F
Moorgarten	34	
Moorhusen	198	6 E
Moorrege	126	7 F
Moorsee	30	
Morsum	102	
Mucheln	134	8 AE
Mühbrook	156	6 C
Mühlenbarbek	198	6 F
Mühlenbek	196	
Mühlenrade	80	10 B
Mühlenstraßen	40	
Münsterdorf	198	6 E
Müssen , Kreis Hzgt. Lauenburg	80	10 F
Müssen, Gutsbezirk, Kreis Hzgt. Lauenburg	243 (70, 80)	
Müssen, Gutsbezirk, Kreis Segeberg	182, 247	
Muggesfelde	184, 247	
<i>Mummark</i>	227	
Mummendorf	114	
Munkbrarup	62	4 BC
Munkwolstrup	62	4 F
Mustin	80, 243	10 C
N		
Nahe	184	7 D
Nanndorf	110	
Nebel	96	1 E
Negenharrie	156	6 D
Negernbötel	184	6 H
Nehms	184	9 A
Nehnten	134, 246	8 E
Neritz	208	9 E
Nessendorf	128	
Nesserdeich	44	
Nettelau	130	
Nettelsee	134	6 D
Neuberend	172	5 A
Neubörm	166	
Neu Bülk	162, 241	
Neudorf	132, 246	
Neudorf-Bornstein	156	5 C
Neu Duvenstedt	156	5 F
Neuenbrook	198	6 E/7 A

Name	Seite	Karte, Feld
Neuendeich	126	7 AB EF
Neuendorf b. Elmshorn	200	7 A
Neuendorf bei Glückstadt	200	
Neuendorf b. Wilster	200	3 H
Neuengörs	184	9 AE
Neuenkirchen	48, 251	2 G
Neuenkrug	237	
Neuenwisch	237	
Neuer Christian-Albrechts-Koog	90	
Neu Erfrade	186, 247	
<i>Neuer Friedrichenkoog</i>	228	
Neufeld	48	3 G
Neufelderkoog	48	3 G
Neuhaus	246	
	(130, 132, 138)	
Neu Heikendorf	130	
<i>Neuhof</i> , Kreis Sonderburg	227	
Neuhof, Kreis Stormarn	210	
Neujellingsdorf	114	
Neukirchen, Kreis Flensburg-Land	62	
Neukirchen , Kreis Nordfriesland	96	1 BC
Neukirchen, ehem. old. Landesteil Lübeck	114	
Neukirchen , Kreis Ostholstein	116	8 D
Näumühlen	30	
Neumühlen-Dietrichsdorf	30	
Neumünster	38, 239	6 C
Neumünster, Forstgutsbezirk	240	
	(39, 128, 149, 179, 181, 184)	
Neu Nordsee	146, 240	
<i>Neu Rahlstedt</i>	234	
Neu Rathjensdorf	110	
Neustadt in Holstein	116, 239	8 G
Neuvorwerk	243 (70, 82)	
Neuwittenbek	156	5 G
Neversdorf	184	9 E
Neverstaven	212, 248	
Nieblum	96	1 EF
Niebull	96	1 C
Nieby	62	4 D
<i>Nieder Aastrup</i>	218	
Niederbüssau	34	
Nieder-Klevetz	128	
Niederselk	174	
Niehuus	58	
Nienborstel	156	6 AB
Nienbüttel	200	6 AE
Niendorf, Amtsbezirk Anker, Kreis Hztg. Lauenburg	81	
Niendorf bei Berkenthin , Kreis Hztg. Lauenburg	80	10 B
Niendorf, Kreis Hztg. Lauenburg	81	
Niendorf, ehem. Land Lübeck	34	
Niendorf, Kreis Oldenburg	106	
<i>Niendorf</i> , Kreis Pinneberg	232	
Niendorf, Amt Ratzeburg, Landgemeinde, Kreis Hztg. Lauenburg	81	
Niendorf, Amt Ratzeburg, Forstgutsbezirk, Kreis Hztg. Lauenburg	70, 243	
Niendorf am Schaalsee, Gutsbezirk, Kreis Hztg. Lauenburg	76	
Niendorf/Stecknitz , Kreis Hztg. Lauenburg	80, 243	10 B

Name	Seite	Karte, Feld
Niendorf, Kreis Stormarn	208	
Nienhagen	110	
Nienkattbek	156	6 B/5 F
<i>Nienstedten</i>	232	
Nienwohld	208	7 D
Niesgrau	62	4 CGD
Niesgraugaard	62, 242	
Nindorf , Kreis Dithmarschen	48	3 C
Nindorf , Kreis Rendsburg-Eckernförde	156	6 B
Noer	156, 241	5 C
<i>Nolde</i>	229	
<i>Norburg</i>	226	
<i>Norby</i>	224	
Norby-Boklund	158	
Nordballig	56	
Norddeich	48	2 F
Norddörfer	237 (95, 104)	
Norddorf	96	1 E
Norderbrarup	172	4 G
<i>Norderenleben</i>	224	
Norderfriedrichskoog	98	2 B
Norderheistedt	48	2 G
<i>Norderholz</i>	227	
<i>Norderhostrup</i>	224	
<i>Norderjarup</i>	224	
<i>Norderlügum</i>	229	
Nordermeldorf	250	
	(40, 42, 46, 52)	
<i>Norder Seiersleff</i>	229	
Norderstapel	172	2 H
Norderstedt	184	7 CGD
<i>Norder Wilstrup</i>	220	
Norderwisch	54	
Norderwörden	50, 251	3 C
Nordhackstedt , Kreis Flensburg-Land	62	4 E/1 H
Nordhastedt , Kreis Dithmarschen	50, 250	3 D
Nordmarsch	96	
Nordscheide	237	
	(58, 170, 177)	
<i>Nordschmedeby</i>	231	
Nordstrand	98	2 B
Norgaardholz	64	
Norstedt	98	1 H
Nortorf, Forstgutsbezirk, Kreis Rendsburg	247	
	(140, 151, 154, 157)	
Nortorf , Stadt, Kreis Rendsburg-Eckernförde	156, 239	6 C
Nortorf , Kreis Steinburg	200	3 H
Nottfeld	172	4 G
<i>Nottmark</i>	227	
Nübbel , Kreis Rendsburg-Eckernförde	156	5 EF
<i>Nübel</i> , Kreis Apenrade	224	
Nübel, Kreis Flensburg-Land	62	
Nübel , Kreis Schleswig	174	5 AB
<i>Nübel</i> , Kreis Sonderburg	227	
Nüssau	70	
Nütschau	212, 248	
Nützen	186	6 G/7 C
Nusse	80	10 B
<i>Nustrup</i>	220	
Nutteln	200	3 H/6 E
<i>Nygaard</i>	227	

Name	Seite	Karte, Feld
O		
Obdrup	174	
<i>Ober Aastrup</i>	218	
Oberbüssau	34	
<i>Oberjersdal</i>	220	
Ober-Klevetz	128	
Obernwohlde	(106, 120)	
Oberselk	174	
Ockholm	98	1 G
Odderade	50	3 D
<i>Oebening</i>	224	
Oehe	62, 242	
<i>Oejendorf</i>	232	
Oelixdorf	200	6 E
Oering	186	7 D
Oersberg	174	4 H
Oersdorf, Kreis Rendsburg	142	
Oersdorf , Kreis Segeberg	186	7 C
<i>Oersleff</i>	224	
<i>Oerstedt</i>	220	
<i>Oesby</i>	220	
Oeschebüttel	200	6 F
Oesterborstel	52	
Oesterdeichstrich	50	3 B
Östergaard	64, 242	
Oetjendorf	208	10 A
Oevelgönne, Kreis Oldenburg	118, 244	
<i>Oevelgönne</i> , Kreis Pinneberg	232	
Oevenum	98	1 F
Oeversee	62	4 F
Offenbüttel	50	3 D/6 A
Ohe, Kreis Rendsburg	160	
Ohe, Kreis Stormarn	210	
Ohrfeld	62, 242	
Ohrsee	148	
Oland	96	
Oldenbüttel	156	6 A
Oldenborstel	200	6 A
Oldenburg in Holstein	116, 239	8 C
Oldendorf	200	6 E
<i>Oldenfelde</i>	234	
Oldenhütten	156	6 B
Oldenswort	98	2 FG
Oldersbek	98	2 D
Olderup	98	2 C
Olderup, Kirchspielslandgemeinde	251 (88, 98)	
Oldesloe	204	
Oldsum	98	1 E
Oldsum-Klintum	98	
Olpenitz	172, 241	
Olpenitzdorf	172	
Oppendorf	138, 240	
<i>Orby</i>	220	
Ording	100	
Ornum	152, 241	
Orth a. F.	116	
<i>Osdorf</i> , Kreis Pinneberg	232	
Osdorf , Kreis Rendsburg-Eckernförde	156	5 CD
Ostenau	96	
Ostenfeld (Husum)	98	2 D
Ostenfeld, Kirchspielslandgemeinde	251 (98, 104)	
Ostenfeld (Rendsburg)	158	5 F

Name	Seite	Karte, Feld
Osterbelmhusen	40	
Osterby , Kreis Flensburg-Land	62	4 A
Osterby, Hardsesvogteibezirk Leck, Kreis Tondern	63	
Osterby, Amtsbez. Medelby, Kreis Tondern	63	
Osterby , Kreis Rendsburg-Eckernförde	158	5 B
<i>Osterby</i> , Amtsbez. Wiesby, Kreis Tondern	229	
<i>Oster Gammelby</i>	231	
<i>Ostergasse</i>	221	
<i>Ostergeil</i>	224	
Osterhever	98	2 BF
<i>Osterhoist</i>	230	
Osterhorn	126	6 F
Osterhusum	94	
<i>Osterlinnet</i>	221	
<i>Osterlügum</i>	224	
Ostermarkelsdorf	106	
Ostermoor	40	
<i>Osterobling</i>	221	
Oster-Ohrstedt	98	2 D
Osterrade , Kreis Dithmarschen	50	3 D/6 A
Osterrade, Kreis Rendsburg	142, 247	
Osterrönfeld	158	5 F
Oster Schnatebüll	98	1 CD
Osterstedt	158	6 AB
<i>Osterterp</i>	224	
Osterwohld	237	
Ost Ratekau	(118, 120)	
Ostrohe	50	2 G/3 C
Oststeinbek	208	7 H
<i>Othmarschen</i>	232	
Ottenbüttel	200	6 E
Ottendorf	158	5 GH
<i>Ottensen</i>	232	
<i>Ottesbüll</i>	230	
Ovendorf, Kreis Bordesholm	156, 240	
<i>Overby</i>	230	
Overndorf, Kreis Steinburg	196	
Owschlag	158	5 ABEF
Owschlag-Steinsieken	158	
Oxbüll, Kreis Flensburg-Land	66	
<i>Oxbüll</i> , Kreis Sonderburg	227	
<i>Oxenwatt</i>	221	
P		
Padenstedt	158	6 CG
Pagensand	126, 245	
Pahlen	50	2 H
Panker	134	8 B
Panker, Gutsbezirk	237	
Panker-Hohenfelde, Gutsbezirk	246 (132, 134)	
Panten	80	10 B
Papendorf	208	10 A
Passade	134	8 A
Peissen	200	6 ABEF
Pellworm	98	2 A
Pellworm Vorufer	99, 237	
Pemeln	162	

Name	Seite	Karte, Feld
Perdöl	128, 246	
Perebüll	224	
Petersdorf (Fehmarn)	116	9 Beikarte
Petersdorf, Gutsbezirk	114, 244	
Pettluis	180, 247	
Pfingstberg	128	
Pinneberg	126, 239	7 FG
Pinneberg, Forstgutsbezirk	245 (123, 125, 126/127, 185, 232)	
Pinnebergedorf	126	
Plön	134, 239	8 E
Plön, Gutsbezirk	246 (128/129, 134)	
Plügge	108	
Pobüll	100	
Pöhl, Kreis Sonderburg	227	
Pöhls, Kreis Stormarn	208	9 EF
Pölitz	208	9 E
Pöppendorf	34	
Pöschendorf	200	6 AE
Pötrau	70	
Pogeez	80	9 G
Poggensee	80	10 B
Pohlsee	144	
Pohnsdorf	136	5 H/8 E
Pommerby	62	4 D
Poppenbüll	98	2 F
<i>Poppenbüttel</i>	234	
Postfeld	136	5 H/6 D
Poyenberg	200	6 BF
Prasdorf	136	8 A
Pratjau	136	8 A
Preetz	136, 239	8 E/5 H
Preil	48	
Presen	106	
Pries	30	
Priesholz	64, 242	
Prinzenmoor	158	5 E/6 A
Prisdorf	126	7 BF
Probsteierhagen	136	8 A/5 H
Projensdorf	140, 240	
Pronstorf	186, 247	9 AB
Püttsee	116	
Puls	200	6 A
Putlos	116, 244	
Puttgarden	106	
Q		
Quarnbek	158, 240	5 G
Quarnstedt	200	6 F
<i>Quars</i>	224	
Quern	62	4 C
Quickborn, Kreis Dithmarschen	50	3 H
Quickborn, Kreis Pinneberg	126	7 C
<i>Quistrup</i>	221	
<i>Quorp</i>	230	

Name	Seite	Karte, Feld
R		
Raa-Besenbek	126	7 AB
<i>Raad</i>	219	
Rabel	62	4 H
Rabenholz	64	4 H
Rabenkirchen	174	4 H
<i>Rackebüll</i>	227	
Rade b. Hohenwestedt	158	6 B
Rade b. Rendsburg	158	5 F
Rade, Kreis Steinburg	200	6 F
Rahde, Kreis Steinburg	200	6 E
<i>Rahlstedt</i>	234	
Raisdorf	136	5 H/8 A
Ramhusen	50	3 G
Ramsdorf	158	
Ramstedt	98	2 D
<i>Randrup</i>	230	
<i>Rangstrup</i>	221	
Rantrum	98	2 C
Rantum (Sylt)	98	1 A
Rantzau, Forstgutsbezirk, Kreis Pinneberg	245 (122/123, 125, 126, 182)	
Rantzau, Gutsbezirk, Kreis Plön	246 (130, 136)	
Rantzau, Kreis Plön	136	8 BF
<i>Rapstedt</i>	230	
Rastorf	136, 246	8 A/5 H
Rastorfer Passau	237	
Ratekau	118	9 BC
Rathjensdorf, Kirchspiel Heiligenhafen, Kreis Oldenburg	110	
Rathjensdorf, Kreis Plön	136	5 E
Rathmannsdorf	146, 241	
Ratjendorf, Kreis Plön	132	
Ratzbek	208	9 F
Ratzeburg	82, 239	10 C/9 G
<i>Rauberg</i>	224	
<i>Raugstrup</i>	220	
Rausdorf	210	10 A
<i>Ravit</i>	224	
Rederstall	50	2 H
Redingsdorf	120	
Reecke	34	
Reesdorf	158	6 D
<i>Refsøe</i>	221	
Rehberg	174	
Reher	200	6 A
Rehhorst	210	9 EF
Rehm-Flehde-Bargen	50	2 G
Reinbek	210	7 H/10 E
Reinbek, Forstgutsbezirk	210, 248	
Reinfeld (Holstein)	210, 239	9 EF
Reinfeld, Forstgutsbezirk	248 (207, 210)	
Reinsbek	186	
Reinsbüttel	50	3 B
<i>Reisby, Kreis Hadersleben</i>	221	
<i>Reisby, Kreis Tondern</i>	228	
Reitmoor	163	
Rellin	112	
Rellingen	126	7 G
Remmels	158	6 B

Name	Seite	Karte, Feld
Rendsburg	158, 239	5 F
Rendsburg, Forstgutsbezirk	247 (144, 147, 150, 156/157, 161)	
Rendsburg, Kanalgutsbezirk	237 (142, 150, 153)	
Rendswühren	136	6 D
Rensefeld	(106, 120)	
Rensing	196	
Renz	230	
Rethwisch, Kreis Plön	134	
Rethwisch , Kreis Steinburg	200	6 EF
Rethwisch , Kreis Stormarn	210	9 E
Rethwisch, Forstgutsbezirk, Kreis Stormarn	210, 248	
Rethwischdorf	210	
Rethwischfeld	210	9 E
Reußenköge	100	1 GH
Rickelshof	48	
Rickert	158	5 F
Rickling	186	6 H
Ridders	196	
Riepsdorf	118	8 DH
Ries	224	
Riesbriek	64	1 H
Rieseby	158	5 BC/4 GH
Riesjarup	224	
Ringsberg	64	4 B
Rinkenis	224	
Rissen	232	
Risum	100	
Risum-Lindholm	100	1 CG
Ritzerau	82	10 B
Rixdorf	246 (132, 134, 136)	
Roagger	221	
Rodenäs	100	1 BC
Rodenbek	160	5 G
Rödding	221	
Rödemis	94	
Rögen	148, 241	
Röllum	224	
Römnitz	82	9 G
Rönnau-	34	
Rönne	30	
Röst , Kreis Dithmarschen	50	3 D
Röst, Kreis Flensburg-Land	242 (170, 172)	
Rösthusen	54	
Roge	118	
Rohlfshagen	210	9 E
Rohlstorf	186, 247	9 A
Rohrkarr	230	
Roikier	62	
Rondeshagen	82, 243	9 F
Roost	221	
Rosdorf	200	6 F
Rosdorf (Holstein)	201	
Roseburg	82	10 BF
Rosendahl	100	2 C
Rosenhof	112, 245	
Rosenkranz	160, 241	
Rostorf, Gutsbezirk	200, 248	
Rothenbek	78	

Name	Seite	Karte, Feld
Rothenhausen	74	
Rüde, Kreis Flensburg-Land	62	
Rüde , Kreis Schleswig	174	4 G
Rügge	174	4 G
Rüllschau	62	
Rümpel	210	9 E
Rütting	110	
Ruhwinkel	136	6 D
Rumohr	160	5 G
Rumohrhütten	160	
Rundhof	64, 242	
Rurup	221	
Russee	30	
Rüttebüll	230	
Rüttebüll/erkoog	230	
S		
Sachsenbande	200	3 H
Sachsenwald	86	10 AE
Sagau	112	
Sahms	82	10 F
Sahrensdorf	114	
Salem	82	10 CD
Salzau-	246 (130, 136, 138)	
Sandbek	172	
Sandberg	227	
Sande , Kreis Nordfriesland	100	1 H
Sande, Kreis Stormarn	234	
Sandesneben	82	10 B
Sankt Annen	50	2 G
Sankt Annen-Damm	50	
Sankt Annen-Neufeld	50	
Sankt Annen-Österfeld	50	
Sankt Georgsberg	82	
Sankt Jürgen	174	
Sankt Margarethen	200	3 H
Sankt Michaelisdonn	50	3 G
Sankt Peter	100	
Sankt Peter-Ording	100	2 E
Sarlhusen	200	6 BF
Sarnekow	68	
Sartjendorf	114	
Sarup	227	
Sarzbüttel	50	3 D
Sasel	234	
Satjewitz	116, 245	
Satrup , Kreis Schleswig	174	4 FG
Satrup, Kreis Sonderburg	227	
Saustrup	174	4 G
Saxtorf	241 (154, 158)	
Schaalby	174	5 B
Schacht-Audorf	160	5 F
Schackendorf	186	9 A
Schads	230	
Schädtebek	130	
Schafflund	64	4 A/1 D
Schafhaus	178	
Schafstedt	50	3 D
Schalkholz	52	2 H

Name	Seite	Karte, Feld
Schardebüll	100	1 H
Schashagen	118	8 GH
Schattin, ehem. Land Mecklenburg	(34, 74)	
Schauby, Kreis Apenrade	224	
Schauby, Kreis Sonderburg	227	
Schausende	58	
Scheggerott	174	4 G
Schelde	227	
Schellhorn	136	5 E
Schelrade	52	3 D
Schenefeld, Forstgutsbezirk, Kreis Rendsburg	162	
Schenefeld, Kreis Pinneberg	126	7 FG
Schenefeld, Kreis Steinburg	200	6 A
Scherrebek	221	
Schieren	186	9 A
Schierensee	160	5 G
Schierensee, Gutsbezirk	247 (155, 160)	
Schiffbek	232	
Schilksee	30	
Schillsdorf	136	6 D
Schinkel	160	5 G
Schiphorst	82	10 AB
Schirmau	241 (144, 162)	
Schlagsdorf	108	
Schlamersdorf	212	
Schlamin	118	
Schleimünde	170, 247	
Schlesen	136	8 A
Schleswig	174, 239	5 A
Schleswig, Forstgutsbezirk	247 (166, 170, 174/175, 176)	
Schlichting	52	2 G
Schlotfeld	202	6 E
Schlüsbek	30	
Schlutup	34	
Schmachthagen	210	
Schmalenbeck	206	
Schmalensee	186	8 E/9 A
Schmalfeld	186	6 G
Schmalfeld-Hasenmoor	187	
Schmalstede	160	6 CD
Schmedagger	225	
Schmedeswurth	52	3 G
Schmedeswurth-Auenbüttel- Menghusen	52	
Schmilau	82	10 C
Schmoel, Kreis Plön	246 (132, 138)	
Schmö, Kreis Sonderburg	227	
Schnabek	227	
Schnakenbek	84	10 EF
Schnarup	174	
Schnarup-Thumby	174	4 G
Schnelsen	232	
Schobüll, Kreis Flensburg-Land	58	
Schobüll, Kreis Nordfriesland	100, 251	2 C
Schobüllgaard	225	
Schönbek	160	6 C
Schönberg, Forstgutsbezirk, ehem. Land Mecklenburg	(68, 80, 82)	
Schönberg, Kreis Hzt. Lauenburg	84	10 A
Schönberg (Holstein), Kreis Plön	138	8 A

Name	Seite	Karte, Feld
Schönböcken, ehem. Land Lübeck	34	
Schönböcken, Kreis Plön	136, 246	
Schönhagen	144, 241	
Schönhorst, Gutsbezirk, Kreis Bordesholm	138	
Schönhorst, Kreis Rendsburg-Eckernförde	160	5 H
Schönkirchen	138	5 H
Schönningstedt	210	10 AE
Schönwalde am Bungsberg	118	8 G
Schönweide	138	8 EF
Schönweide, Gutsbezirk	246 (130, 138)	
Scholderup	176	
Schottburg	221	
Schottsbüll	227	
Schretstaken	84	10 B
Schrevenborn	130, 240	
Schrum	52	3 D
Schuby	174	5 A
Schülldorf	160	5 F
Schülp, Kreis Dithmarschen	52	2 FG
Schülp b. Nortorf	160	6 C
Schülp b. Rendsburg	160	5 F
Schürensöhlen	84	9 EF
Schulau	126	
Schulenburg	210, 248	9 E
Schulendorf	84	10 F
Schwabe	160	5 F
Schwabstedt	100	2 D
Schwabstedt, Kirchspielslandgemeinde	251 (90, 92, 98, 100, 102, 104)	
Schwabstedter Westerkoog	100	2 C
Schwackendorf	60	
Schwartau	106	
Schwartbuck	138	8 A
Schwartenbek	30, 240	
Schwarzenbek	84	10 EF
Schwarzenbek, Gutsbezirk	86	
Schwedeneck	160	5 D
Schweilund	224	
Schweirup	225	
Schwelbek	108	
Schwensby	64, 242	
Schwenstrup	227	
Schwesing	100	2 C
Schwesing, Kirchspielslandgemeinde	251 (88, 92, 94, 98, 100, 104)	
Schwienhusen	52	2 H
Schwissel	186	9 AE
Sebbelau	227	
Sebent	108, 245	
Seedorf, Kreis Hzt. Lauenburg	84	10 CD
Seedorf, Gutsbezirk, Kreis Hzt. Lauenburg	243 (76, 82, 84)	
Seedorf, Kreis Segeberg	186, 247	9 AB/8 E
Seefeld	162	6 A
Seegaard	225	
Seegalendorf	110, 245	
Seekamp	237	
Seestermühe	126	7 AE
Seeth, Kreis Nordfriesland	100	2 GH
Seeth-Ekholz, Kreis Pinneberg	126	7 B
Seewang	230	
Segeberg, Stadt	178	

Name	Seite	Karte, Feld
Segeberg 1, Forstgutsbezirk	188	
Segeberg 2, Forstgutsbezirk	184	
Segeberg 3, Forstgutsbezirk	191	
Segeberg 4, Forstgutsbezirk	190	
Seggelund	221	
Sehestedt	162	5 FG
Sehestedt, Gutsbezirk	241 (144, 162)	
Sehestedt, Forstgutsbezirk	162, 241	
Sehmsdorf	212	9 E
Selent	138	8 A
Selk	174	5 A
Seth , Kreis Segeberg	188	7 D/6 H
Seth, Kreis Tondern	230	
Siblin	(106, 108, 120)	
Siebenbäumen	84	9 F
Siebenecksknöll	202	
Siebeneichen	84	10 F
Siek	212	10 A
Siems	34	
Sierhagen, Gutsbezirk	245 (106, 118)	
Sierhagen, Landgemeinde	106	
Sierksdorf	118	8 G/9 C
Sierksrade	84	9 F
Sieversdorf	136	
Sievershagen	245 (110, 114)	
Sievershütten	188	7 D
Sieverstedt	64	4 F
Siezbüttel	202	6 A
Siggen	112, 245	
Silberstedt	176	2 D/5 A
Silk	210, 248	
Sillerup , Kreis Flensburg-Land	64	4 E
Sillerup, Kreis Hadersleben	221	
Silzen	202	6 BF
Simmerstedt	221	
Simonsberg	100	2 C
Sipsdorf	(114, 116)	
Sirksfelde	84, 243	10 B
Skibelund	221	
Skovby	221	
Skovhuus	221	
Skovrup	222	
Skrydstrup	221	
Skudstrup	221	
Söby	152	
Soed	221	
Soederup	225	
Söhren , Kreis Segeberg	188	9 A
Söllstedt	230	
Sönderby	230	
Sönderby-Osterby	227	
Sönnebüll	100	1 H
Sören , Kreis Rendsburg-Eckernförde	162	6 C/5 G
Sörup	64	4 CG
Sörupholz	64	
Soes	225	
Soholm	100	1 H
Soldrup	230	
Sollerup	64	4 E/2 D
Sollwitt	100	4 E
Sommerland	202	7 A
Sommerland-Grönland	202	

Name	Seite	Karte, Feld
Sommerstedt	221	
Sonderburg, Stadt	226	
Sonderburg, Forstgutsbezirk	227	
Sophienhamm	162	5 E
Sophienhof, Kreis Eckernförde	164, 241	
Sophienhof, Kreis Plön	136, 246	
Sophienthal	230	
Sorgwohld	158	
Sotterup	230	
Spandet	221	
Spinkebüll	98	
Spitzerdorf	126	
Sprakebüll	102	1 D
Spreng, Kreis Rendsburg	160	
Spreng , Kreis Stormarn	212	10 A
Staberdf	114	
Staberhof	114, 245	
Stade	230	
Stadum	102	1 DH
Stafstedt	162	6 B
Stakendorf	138	8 A
Stangheck	64	4 H
Stapelfeld	212	7 H
Staugaard	227	
Staub	241 (162, 164)	
Stedesand	102	1 G
Steenfeld	162	6 A
Steensbek	222	
Steensrade	210	
Stegen	204, 248	
Steilshoop	234	
Stein	138	8 A/5 D
Steinbek, Kreis Segeberg	190	
Steinbek, Kreis Stormarn	233	
Steinberg	64	4 C
Steinberghaff	64	
Steinbergkirche	64	4 C
Steinfeld , Kreis Schleswig	176	4 G
Steinfeld , Kreis Stormarn	212	9 E
Steinhof	210	
Steinhorst	84, 243	9 EF/10 B
Steinrade	144, 241	
Steinwehr	142, 247	
Stellau, Kreis Steinburg	202	
Stellau , Kreis Stormarn	212	7 H
Stelle-Wittenwuth	52	2 G
Stellingen-Langenhofde	232	
Stemmilt	230	
Stenwarde	212	7 H
Stenderup, Forstgutsbezirk, Kreis Flensburg-Land	65, 242	
Stenderup b. Gelting, Kreis Flensburg-Land	56	
Stenderup b. Havetoft ,	64	4 F
Kreis Flensburg-Land		
Stenderup, Kirchspiel Sieverstedt, Kreis Flensburg-Land	65	
Stenderup, Kreis Hadersleben	221	
Stenderup I, Kreis Hadersleben	221	
Stenderup II, Kreis Hadersleben	221	
Stenderup, Kreis Sonderburg	227	
Stendorf	112, 245	

Name	Seite	Karte, Feld
Stepping	221	
Sterley	84	10 C
Sterup	66	4 G
Sterupgaard	66	
Stevning	227	
Stexwig	166	
Stift	140, 241	
Stintenburg	234, 243	
Stipsdorf	188	9 A
Stobdrup	62	
Stockelsdorf	120	9 BF
Stocksee	188	8 E
Stocksee, Forstgutsbezirk	248 (180, 188)	
Stördorf	202	6 E
Störkathen	202	6 F
Störtewerkerkoog	102	1 G
Stokkebro	230	
Stolbro	227	
Stolk	176	4 F
Stöllig	225	
Stolpe	138	6 D
Stoltebüll	66	4 H
Stoltelund	230	
Stoltenberg	138	8 A
Strande	162	5 D
Strandelhjørn	221	
Sträcknitz	34	
Struckum	102	1 H
Strübbel	52	2 G
Strukdorf	188	9 AB
Strukkamp	106	
Struvenhütten	188	6 H/7 D
Struxdorf	176	4 G
Stubbe	241 (158, 162)	
Stubben, Kreis Hzt. Lauenburg	86	9 E
Stubben, Kreis Segeberg	188	9 AE
Stubbendorf	212	9 F
Stubbum	221	
Strübbek	225	
Stüding	222	
Stursbüll	221	
Stutebüll	172	
Stuvenborn	188	7 D/6 H
Suchsdorf, Kreis Rendsburg	30	
Sude	196	
Südensee	64, 242	
Süderau	202	7 A
Süderballig	222	
Süderbrarup	176	4 G
Süderdeich	52	3 B
Süderende	102	1 E
Süderenleben	225	
Süderfahnestedt	176	4 FG
Süderhackstedt	66	4 E
Süderhastedt	52	3 D
Süderhastedt, Kirchspielslandgemeinde	250 (42, 44, 46, 50, 52)	
Süderheistedt	52	2 GH
Süderhöft	102	2 H
Süderholm	44	
Süderholm-Bennewohld	44	
Süderhostrup	225	

Name	Seite	Karte, Feld
Süderlügum	102	1 CD
Südermarsch	102	2 C
Südermeldorf-Geest	250 (40, 42, 44, 46, 48, 50, 54)	
Südermeldorf-Marsch	250 (42, 48)	
Süderrotting	218	
Süderrade	52	6 A
Süderschmedeby	66	4 F
Süder Seiersleff	230	
Süderstapel	176	2 H
Süder Wilstrup	222	
Süderwisch	54	
Süderwörden	52, 250	3 C
Südfeld	230	
Sühlen	212	
Sülfeld	188	7 D
Sülldorf	232	
Sünderup	(26, 56)	
Süsel	120	8 FG/9 BC
Süssau	112, 245	
Sütel	116	
Sulsdorf a. F.	116	
Sulsdorf b. Heiligenhafen	110	
Sundsmark	227	
Suterballig	56	
Suxdorf, Kreis Oldenburg	110	
Sylt-Ost	102	1 A
T		
Taarning	222	
Taarstedt	176	4 G/5 B
Tackesdorf	162	6 A
Talkau	86	10 B
Tandslet	227	
Tangstedt, Kreis Pinneberg	126	7 CG
Tangstedt, Kreis Stormarn	212, 248	7 D
Tangstedterheide	185	
Tappendorf	162	6 B
Tarbek	188	9 A
Tarp	66	4 F
Tarup	56	
Tasdorf	138	
Tastrup	56	
Tating	102	2 EF
Techelsdorf	162	5 H/6 D
Techelwitz	110	
Techin	234	
Tellingstedt	52	2 H/3 D
Tellingstedt, Kirchspielslandgemeinde	251 (42, 44, 46, 48, 50, 52, 54)	
Tensbüttel	52	3 D
Tensfeld	188	9 A
Terkelsbüll	230	
Terkelstoft	56	
Teschendorf a. Fehmarn	114	
Teschendorf b. Oldenburg	110	
Testorf	120, 245	
Tetenbüll	102	2 F
Tetenhusen	176	5 E
Tetenhusener Moor	247 (172, 176)	

Name	Seite	Karte, Feld
Teutendorf	34	
Thaden	162	6 A
Thaden, Forstgutsbezirk	163, 247	
Thalingburen	52	3 C
Thesdorf	126	
Thienbüttel	156	
<i>Thiset</i>	222	
Thomsdorf	118	
Thumby , Kreis Rendsburg-Eckernförde	162	4 H
Thumby, Kreis Schleswig	174	
<i>Thurow</i>	234	
Tielen	176	2 H
Tielenhemme	52	2 H/5 E
<i>Tieslund</i>	222	
Timmaspe	162, 247	6 C
Timmendorfer Strand	120	9 C
Timmerhorn	212	7 D
Timmersiek	66	4 A
<i>Tingleff</i>	230	
Tinningstedt	102	1 CD
Tinum	102	
Todenbüttel	164	6 A
Todendorf, Kreis Oldenburg	106	
Todendorf , Kreis Stormarn	212	10 A
Todendorf, Forstgutsbezirk, Kreis Stormarn	248 (212/213)	
Todesfelde	188	6 H
<i>Todsüll</i>	225	
Tönning, Kirchspiel	102	2 FG
Tönning, Stadt	102, 239	2 FG
Tönningstedt	188	
<i>Törsbüll</i>	225	
Toesdorf	176	4 H
Toestorf, Gutsbezirk	176, 242	
Toestrup	174	
<i>Toftlund</i>	222	
Toftum	98	
Tolk	176	4 G
Tolkschuby	(166, 176)	
<i>Tombüll</i>	225	
<i>Tondern, Schloß und Freigrund</i>	230	
<i>Tondern, Stadt</i>	228	
<i>Tonndorf-Lohe</i>	232	
Tornesch	126	7 BF
<i>Tornum</i>	222	
Torsballig	176	4 F
Tralau	212, 248	9 E
Tralauerholz	210, 248	
Tramm , Kreis Hzgt. Lauenburg	86	10 B
Tramm, Kreis Plön	137	
Trappenkamp	188	6 DH
<i>Trasbüll</i>	225	
Travemünde	34	
Travenberg	212	9 E
Travenhorst	188	9 A
Travenort	188, 248	
Traventhal	190	9 AE
Treia	176	2 D
Tremsbüttel	212	9 E
Trennewurth-Trennewurthedeich	52	3 G
Trenthorst	214, 248	
Treuholz	210	

Name	Seite	Karte, Feld
Trittau	214	10 AB
Trittau, Forstgutsbezirk	248 (206, 208, 214)	
Tröndel	138	8 B
<i>Tüchschau</i>	230	
Tümlauer Koog	102	2 E
Tüschembek	243 (73, 74)	
Tüttendorf	164	5 CG
Tungendorf	138	6 CD
Twedt, Kreis Flensburg-Land	26	
Twedt, Kreis Tondern	230	
Twedterholz	26	
<i>Tyrstrup</i>	222	
U		
<i>Uberg</i>	230	
Ülsby	176	4 FG
Uelvesbüll	102	2 BC
Uetersen	126, 239	7 BF
Uhlenhorst	144, 241	
<i>Uk</i>	225	
<i>Uldal</i>	221	
<i>Ulderup</i>	227	
<i>Ulkebüll</i>	227	
Ulsnis	176	4 G/5 B
Ulstrup	66	
Ulzburg	182	
<i>Undeleff</i>	223	
Unewatt	60	
Uphusum	104	1 C
<i>Ustrup</i>	222	
<i>Utecht</i> , ehem. Land Mecklenburg	(74)	
Utersum	104	1 E
V		
Vaale	202	3 H/6 E
Vaalemoor	202	3 H
Vaasbüttel	150	
Vadersdorf	114	
Vinzier	212	
Viöl	104	4 E
Viöl, Kirchspielsgemeinde	251 (88, 92, 96, 98, 100, 104)	
Vitzdorf	114	
Vogelsang	66	
Vollerwiek	104	2 F
Vollstedt	104	1 H
Volsemehusen	54	3 G
Voorde	148	
Vorbrügge	196	
Vorburg	212	
Vormstegen	122	
Vorrade	34	
Vorufer	244 (98, 100)	
Vorwerk	34	

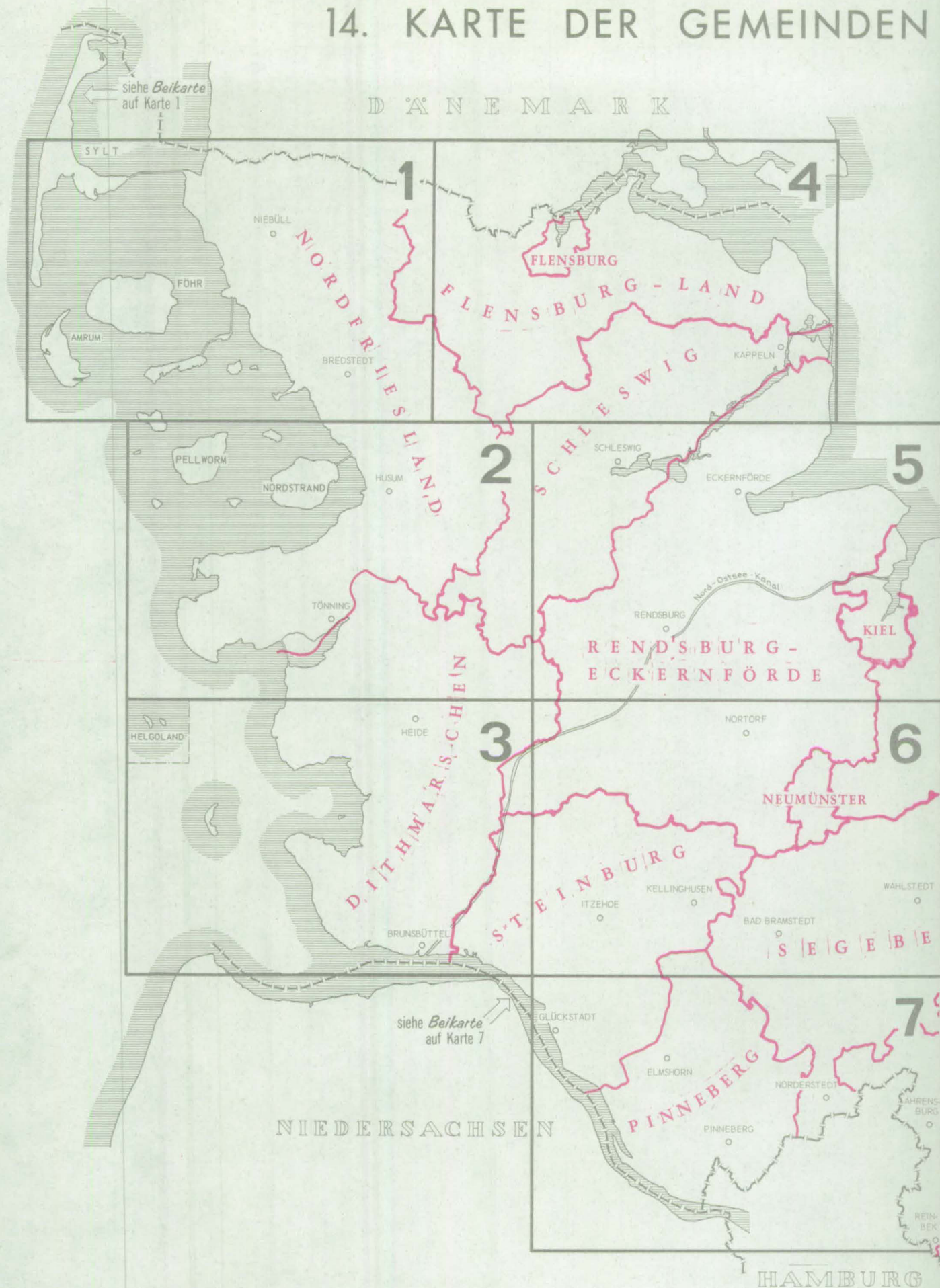
Name	Seite	Karte, Feld
W		
Waabs	164, 241	5 C
Waabshof	164, 242	
Wacken	202	3 H/6 E
Wackenhusen	237	
Wackerballig	56	
Wagersrott	176	4 G
Wahlstedt	190	6 H
Wahlstedt, Forstgutsbezirk	190	
Wahlstorf	138, 246	8 E
Wahrendorf	245 (112, 115, 118)	
Wakendorf, Kreis Plön	136	
Wakendorf I , Kreis Segeberg	190	9 E
Wakendorf bei Oldesloe	190	
Wakendorf II , Kreis Segeberg	190	7 D
Wakendorf bei Kaltenkirchen	190	
Walksfelde	86	10 B
Walle	237	
Wallen	54	2 H
Wallnau	116, 245	
Wallsbüll	66	4 A
Wanderup	66	4 E
<i>Wandling</i>	222	
<i>Wandsbek</i>	232	
Wangelau	86	10 F
Wangels	120	8 CG
Wankendorf	138	6 D
Wapelfeld	164	6 AB
Warder	164	5 G/6 C
Warfen	42	
Warleberg	156, 242	
Warnau	138	6 D
<i>Warnitz</i>	225	
Warringholz	202	6 A
Warwerort	54	3 B
Wasbek	164	6 C
Waterneverstorf	128, 246	
Wattenbek	164	6 CD
Waygaard	104	1 G
Weddelbrook	190	6 FG
Weddinghusen	54	
Weddingstedt	54	2 G
Weddingstedt, Kirchspielslandgemeinde	251 (44, 50, 52, 54)	
Wedel (Holstein)	126, 239	7 F
Weding	66	4 EFB
Weede	190	9 A
Wees	66	4 B
Weesby	66	1 D
Wehren-Oken	54	3 C
<i>Weibek</i>	231	
<i>Weibüll</i>	222	
Weide	178	
Weißenhäus, Gutsbezirk	245 (116, 120)	
Weißenhäus, Landgemeinde	120	
Wellerhop	54	2 H/3 D
Wellingdorf	30	
<i>Wellingsbüttel</i>	234, 248	
Wellsee	30	
Welmbüttel	54	3 D
Welt	104	2 F

Name	Seite	Karte, Feld
Wendtorf , Kreis Plön	138	8 A
Wenkendorf	108	
Wennbüttel	54	3 D
<i>Wennemos</i>	230	
Wenningstedt (Sylt)	104	1 Beikarte
Wensin	190, 248	9 A
Wentorf bei Hamburg	86	10 E
Wentorf, Amtsbez. Hohenhorn	86	
Wentorf bei Reinbek	85	
Wentorf, Amt Schwarzenbek	86	
Wentorf, Amtsbez. Wentorf	86	
Wentorf (Amt Sandesneben)	86	10 AB
Wentorf, .Amt Steinhorst	86	
Weseby	60	
Wesloe	34	
Wessek	116	
Wesselburen	54	2 F/3 B
Wesselburen, Kirchspielslandgemeinde	251 (44, 46, 48, 50, 52, 54)	
Wesselburener Deichhausen	54	3 C
Wesselburenerkoog	54	2 F
Wesseln	54	2 G/3 C
Westdorf	50	
Westensee	164, 247	5 G
Westerakeby	176	
Westerau	214	9 F
Westerbelmhusen	40	
Westerborstel	54	2 H
Westerbüttel	40	
Westerdeichstrich	54	3 B
<i>Westergrasse</i>	222	
Westerhever	104	2 E
<i>Westerhoist</i>	230	
Westerholm	64	
Westerholz	66	4 C
Westerhorn	126	6 F/7 B
Westerland	104	1 A
<i>Westerlinnet</i>	222	
Westermarkelsdorf	108	
Westermoor	202	6 F
Wester-Ohrstedt	104	2 D
Westerrade	190	9 A
Westerrönfeld	164	5 F
Wester Schnatebüll	104	1 C
<i>Westerterp</i>	230	
Westerwohld	237	
West Ratekau	(118, 120)	
Westre	104	1 D
Wewelsfleth	202	7 Beikarte
<i>Wiby-Fjelby</i>	227	
Wiedenborstel	202	6 BF
Wiemersdorf	190	6 G
Wiemerstedt	54	2 G
Wiershop	86	10 E
<i>Wiesby</i>	231	
<i>Wiesgaard</i>	223	
Wik	(30, 152)	
Willendorf	214	9 AE
Willenscharen	202	6 FG
Willinghusen	214	7 H
Willingrade	180	
<i>Wilsbek</i>	225	

Name	Seite	Karte, Feld
Wilstedt	212	
Wilster	202, 239	6 E
Wimmersbüll	102	
Windbergen	54	3 CG
Windeby	164, 242	5 B
Winderatt	64	
Winderup	222	
Winderup-Faustrup	222	
Winnemark	164	4 H
Winnert	104	2 D
Winseldorf	202	6 EF
Winsen	190	7 C
Winsen, Forstgutsbezirk	248 (182/183, 188, 190)	
Wintershagen	118, 245	
Winum	231	
Winzeldorf	122	
Wippel	230	
Wippendorf	56	
Wisch, Kreis Nordfriesland	104	2 CD
Wisch, Kreis Plön	138	8 A
Witsum	104	1 E
Wittbek	104	2 D
Wittdün	104	1 E
Wittenberg, Kreis Plön	134, 246	
Wittenbergen, Kreis Steinburg	202	6 F
Wittenborn	190	6 H
Wittkiel	66	
Wittmoldt	138, 246	8 E
Wittorf	38	
Witzeeze	86	10 F
Witzhave	214	10 A
Witzwort	104	2 CG

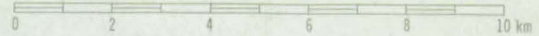
Name	Seite	Karte, Feld
Wobbenbüll	104	2 C
Wodder	222	
Wöhrden	237	
Wohld	176	2 D
Wohltorf	86	10 E
Wollerup, Kreis Apenrade	225	
Wollerup, Kreis Sonderburg	227	
Wollum	231	
Wolmersdorf	54	3 C
Woltersdorf	86, 243	10 B
Wonsbek	222	
Worth	86	10 E
Wotersen	243 (76, 82)	
Woyens	222	
Wrist	202	6 F
Wrixum	104	1 F
Wrohm	54	5 E
Wulfen	106	
Wulfsdorf, ehem. Land Lübeck	34	
Wulfsdorf, Kreis Stormarn	204	
Wulfsfelde	186	
Wulfshagen	164, 242	
Wulfshagenerhütten	164, 242	
Wulfsmoor	202	6 F
Wulksfelde	212, 249	
Wulmenau	214, 249	
Wyk auf Föhr	104, 239	1 F
Z		
Zarpen	214	9 F
Ziethen	86	10 C

14. KARTE DER GEMEINDEN



SCHLESWIG - HOLSTEINS AUF 10 BLÄTTERN

Maßstab 1:150 000



Jede Karte ist in 8 Felder (A-H) unterteilt

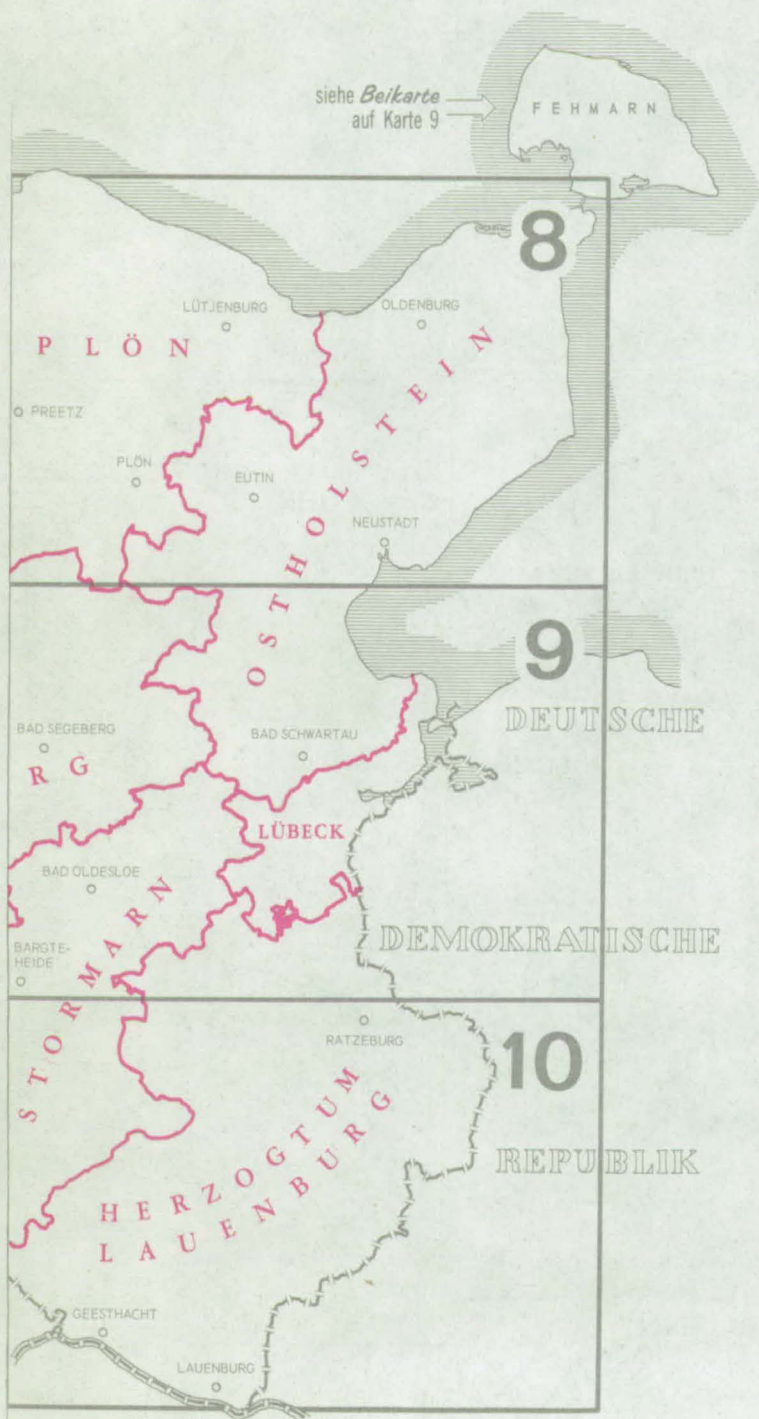
A	B	C	D
E	F	G	H

Verwaltung - Stand 27. Mai 1970

- Gemeindegrenze
- Zusammengehöriges Gebiet bei Exklaven
- Kreisgrenze
- Landesgrenze
- PLÖN** Kreis
- KIEL, FLENSBURG** Kreisfreie Stadt
- Albersdorf** Gemeinde

Topographie - 1970

- Wohnplatz (geschlossen bewohnte oder bebauete Fläche)
- Sehendorf, BRUNSBÜTTEL** Name eines Wohnplatzes (es sind nur die größeren Wohnplätze oder die im Tabellenteil erwähnten bezeichnet)
- Bundesautobahn
- Bundesstraße
- Straße im Bau oder geplant
- Landesstraße, Kreisstraße
- Eisenbahn
- Wald, Holzung
- Moor, Heide
- See, Teich
- Fluß

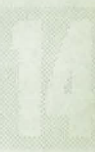


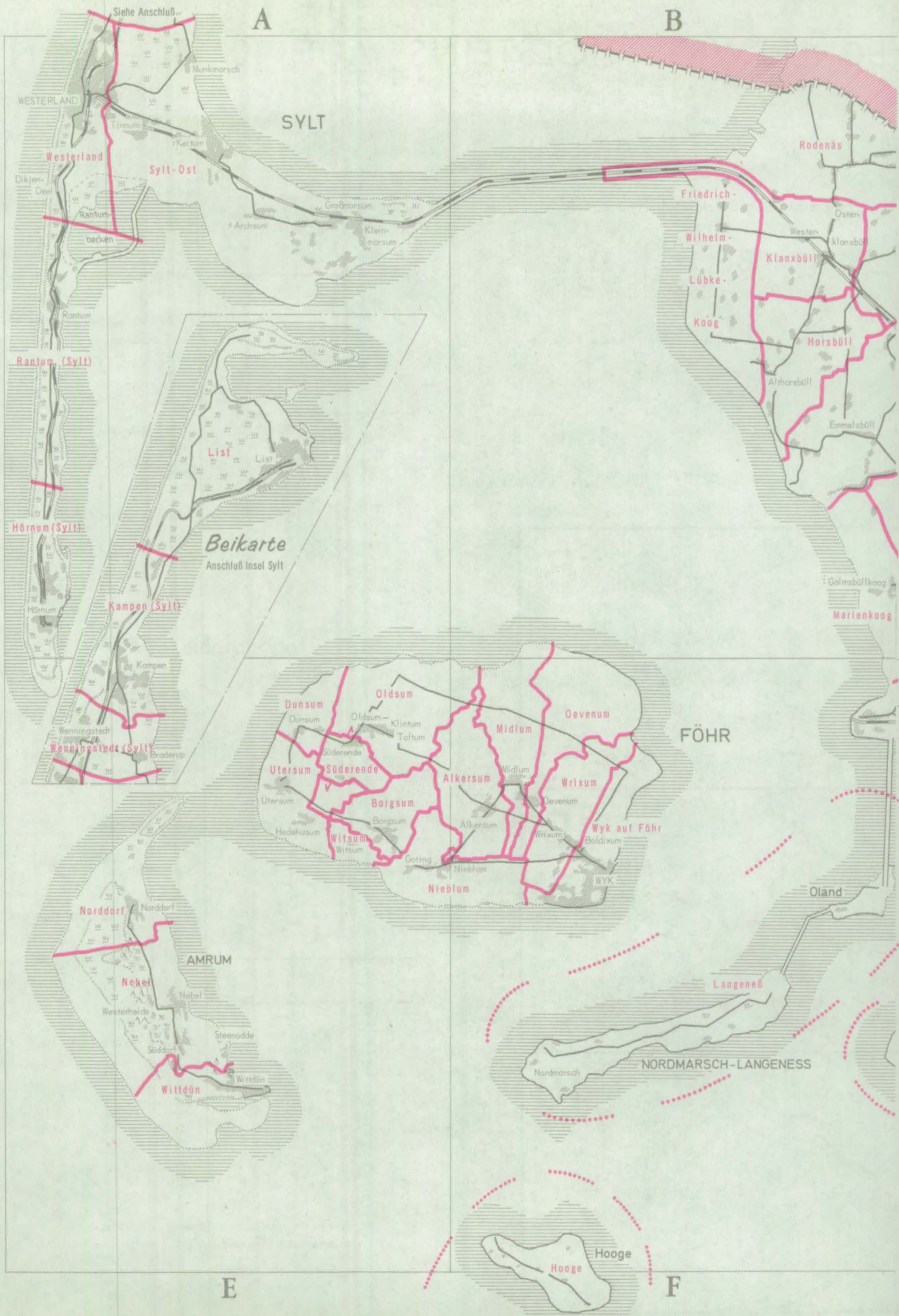
Gefertigt nach folgenden Karten des Landesvermessungsamtes Schleswig-Holstein:

GEMEINDEBEZIRKSKARTE 1:75 000 und 1:100 000, Ausgabe 1970

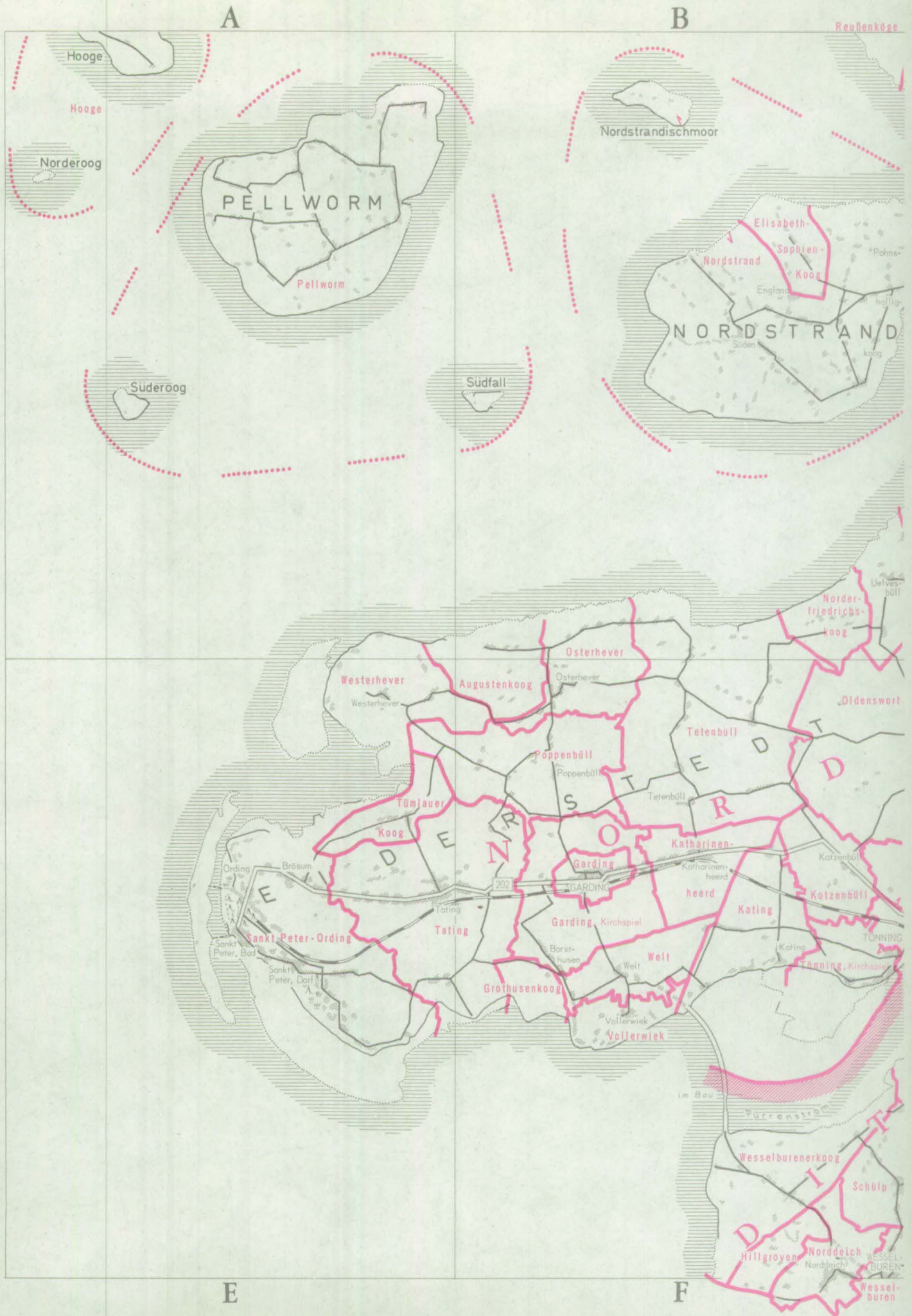
(teilweise im Statistischen Landesamt geändert auf den Stand 27. Mai 1970)

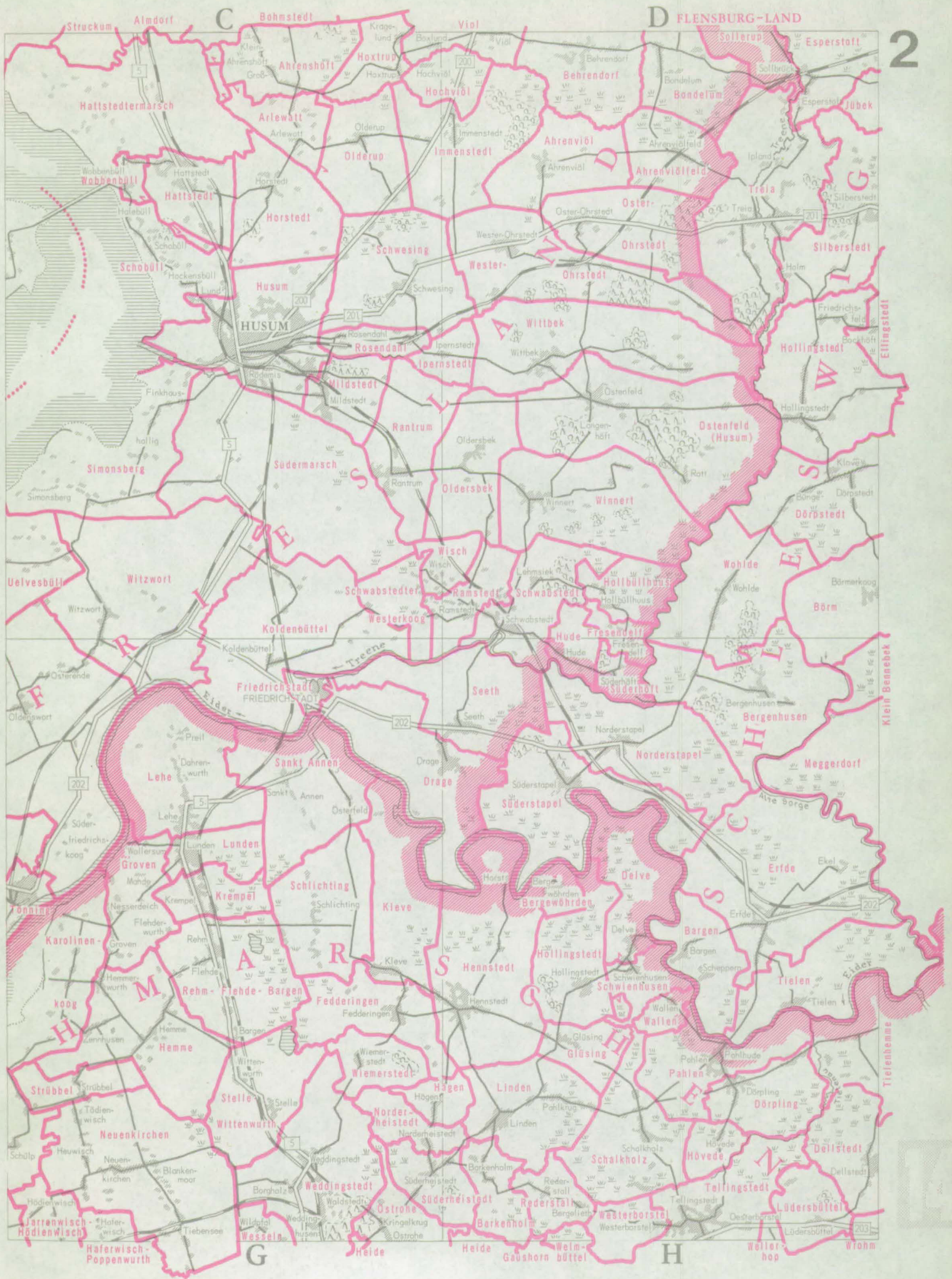
STRASSENKARTE Schleswig-Holstein 1:250 000, Ausgabe 1971











A



B



Elbmündung
(gemeindefrei)

- 1) zu Bokhorst siehe Karte 6
- 2) zu Wacken
- 3) Exklave in Wrohm siehe Karte 5

N I E D E R

F



3

RENSBURG-ECKERNFÖRDE

Wacken

Vaale

Wilster

Dammfleth

S A C H S E N

Anschluß auf Karte 7

A

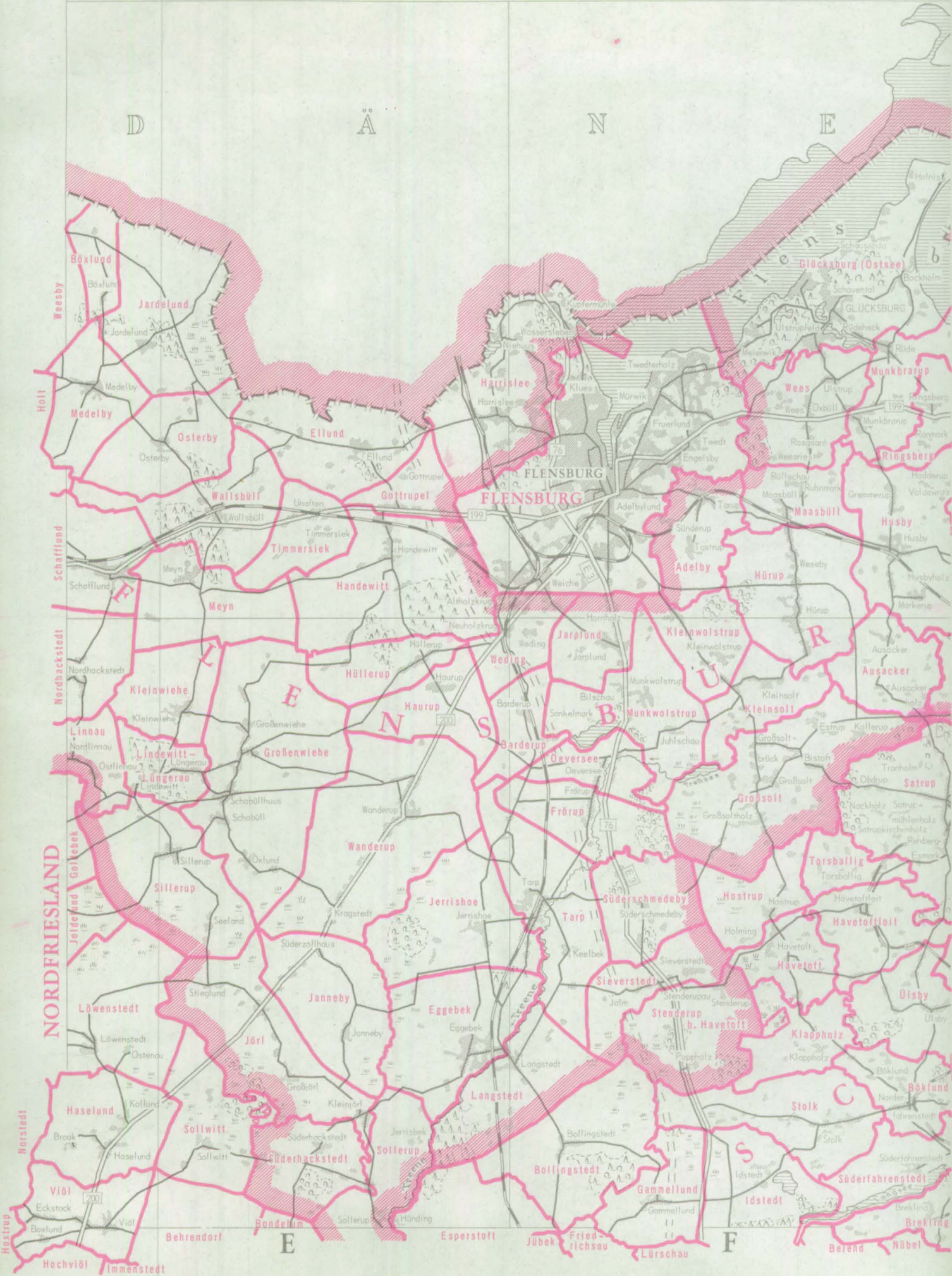
B

D

Ä

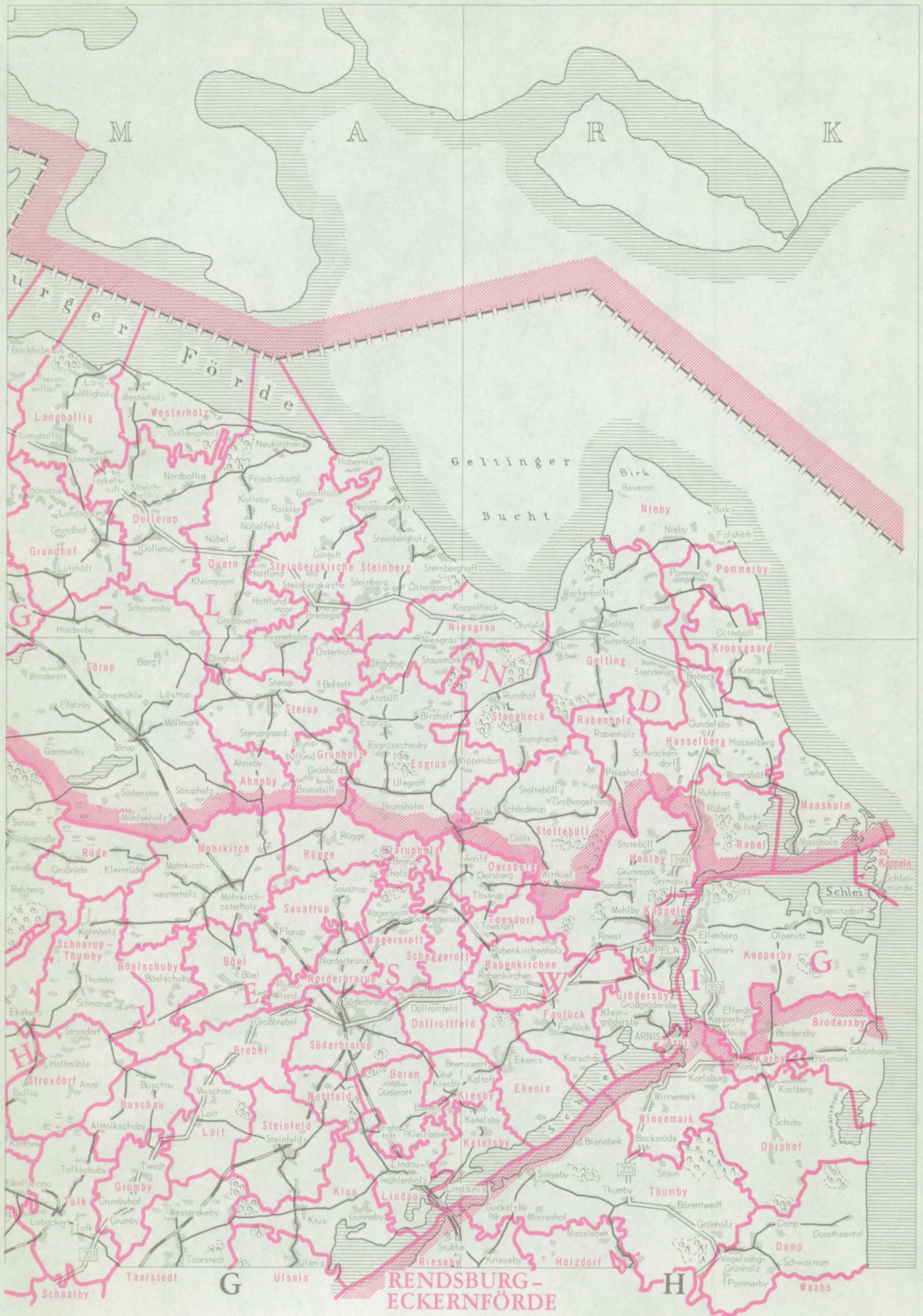
N

E

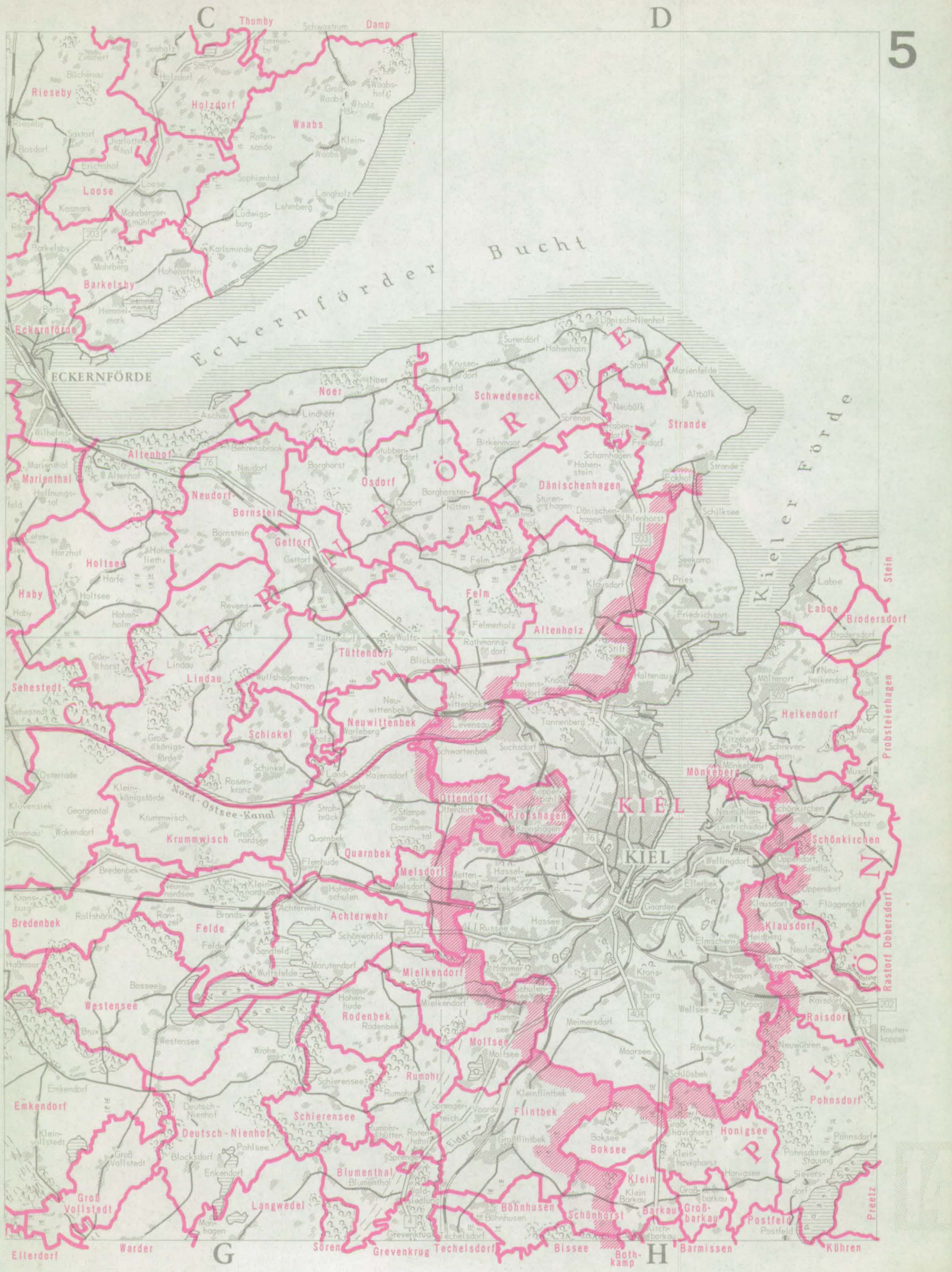


NORDERIESLAND

Hochviöl Immenstedt Behrendorf E Esperstoff Jübek Friedrichsau Lürschau F Berend Nübel



**RENSBURG -
ECKERNFÖRDE**

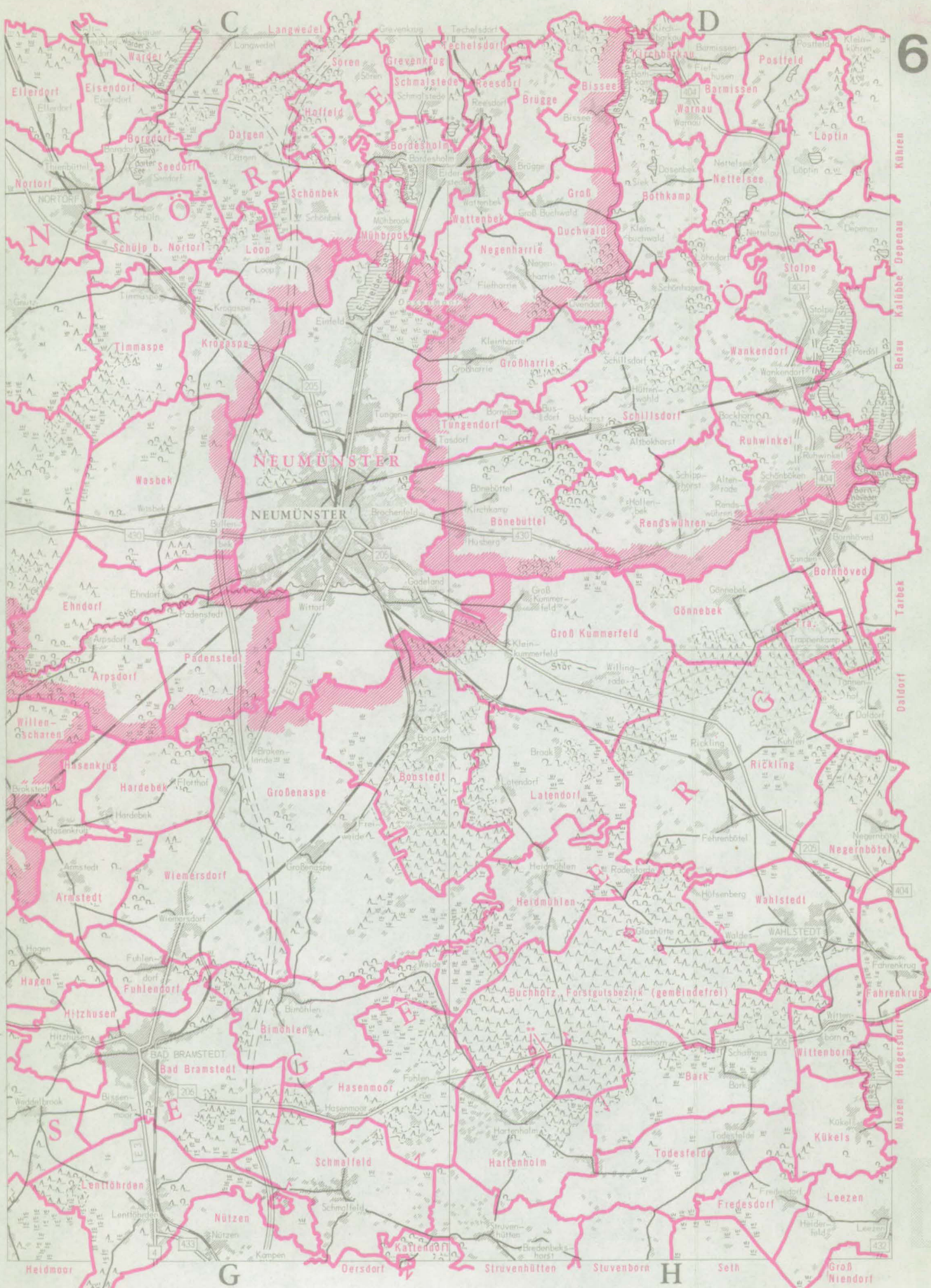




DITHMARSCHEN

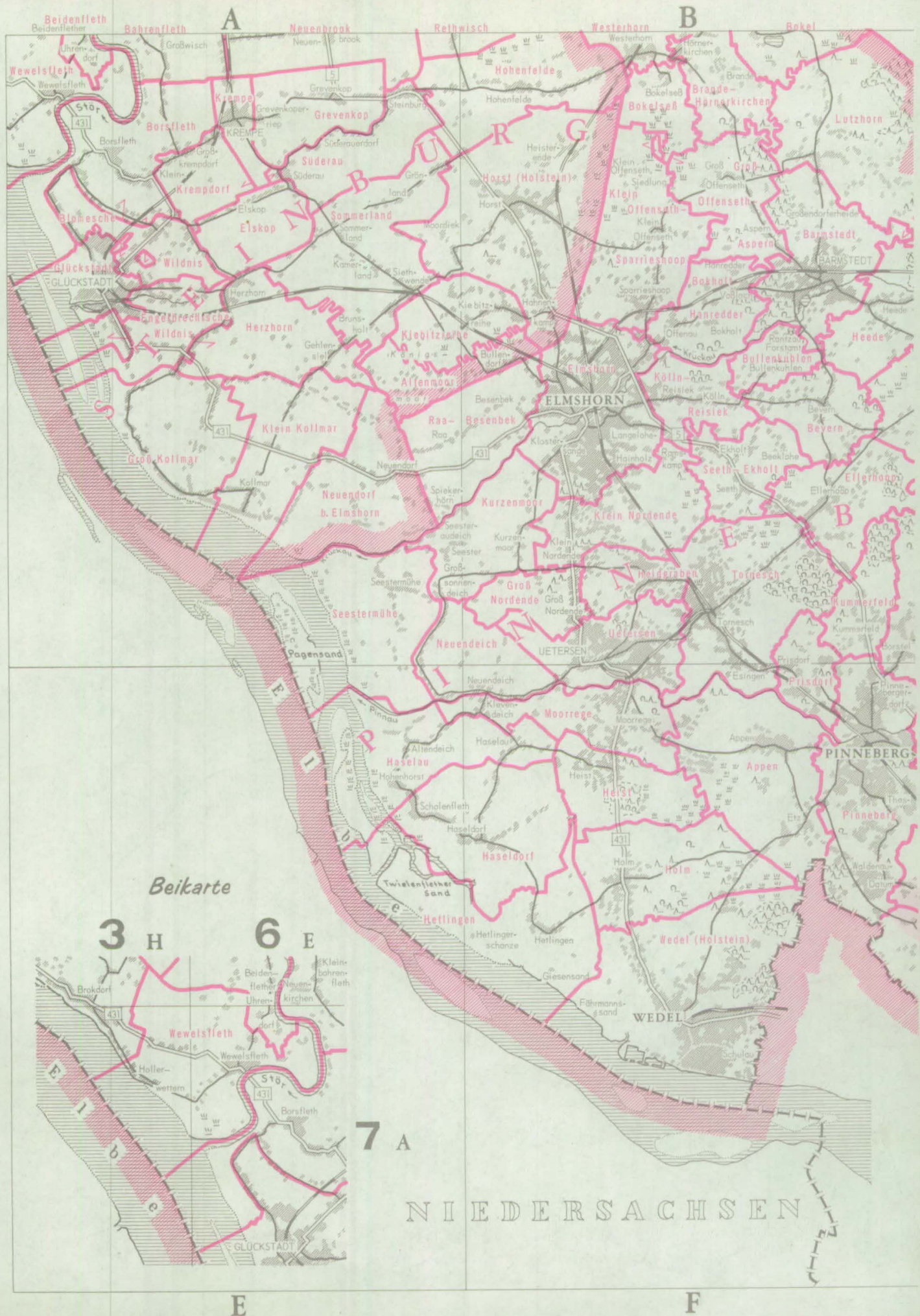
Bo. = Bokelzehm
 Kru. = Krummndiek
 Hei. = Heiligenstedtenkamp
 Kre. = Kriempermoor

1) Ecklave in Neuendorf b. Wilster
 2) zu Itzehoe
 2*) fünf Ecklaven von Itzehoe
 3) zu Breitenburg
 4) zu Delixdorf
 5) zu Schlotfeld
 6) zu Münsterdorf



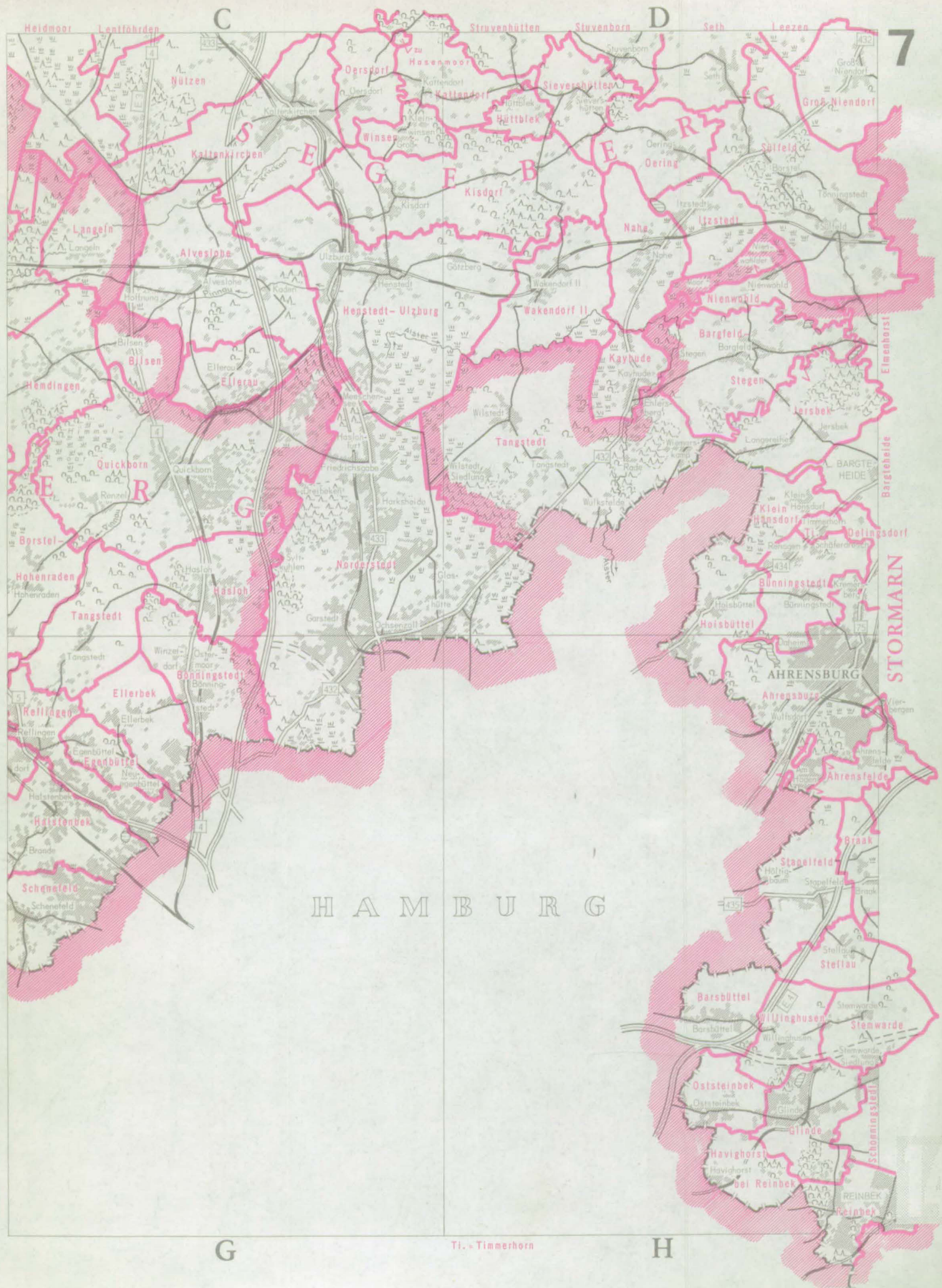
**) siehe Anmerkungen Seite 191

Tra. = Trappenkamp



Beikarte

NIEDERSACHSEN

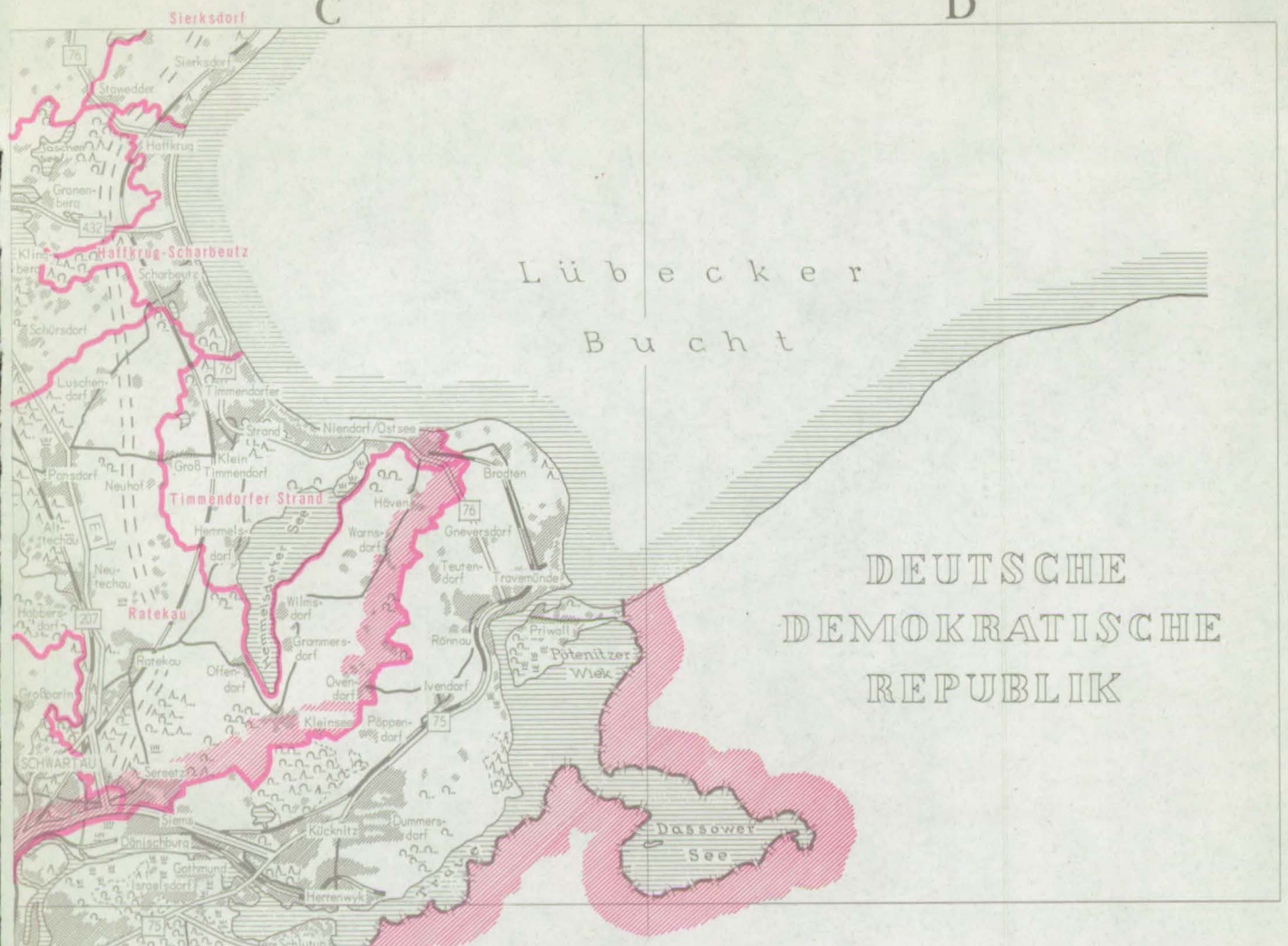


H A M B U R G

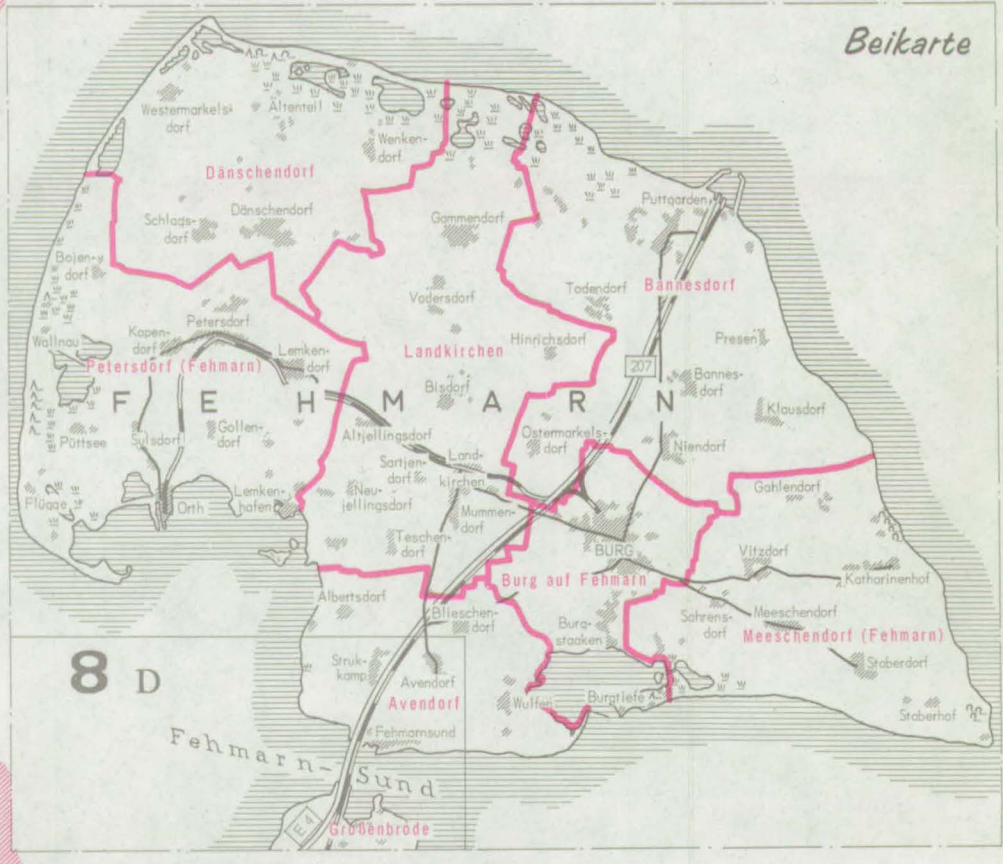
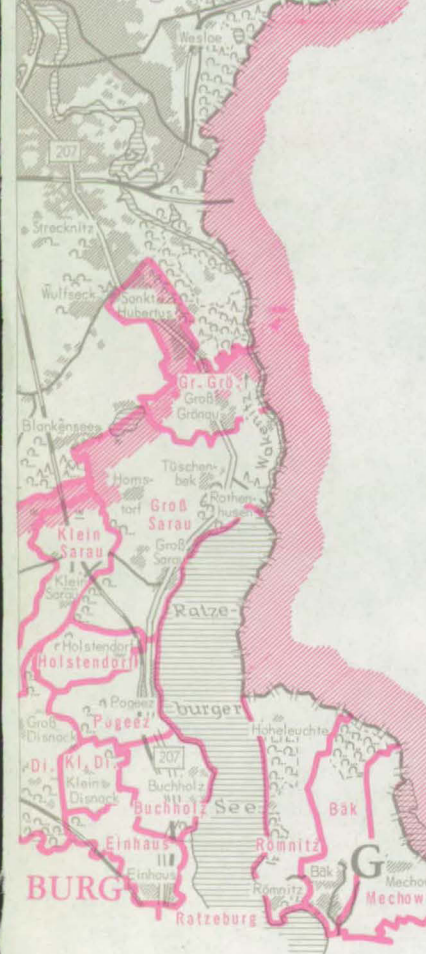
Ti. = Timmerhorn





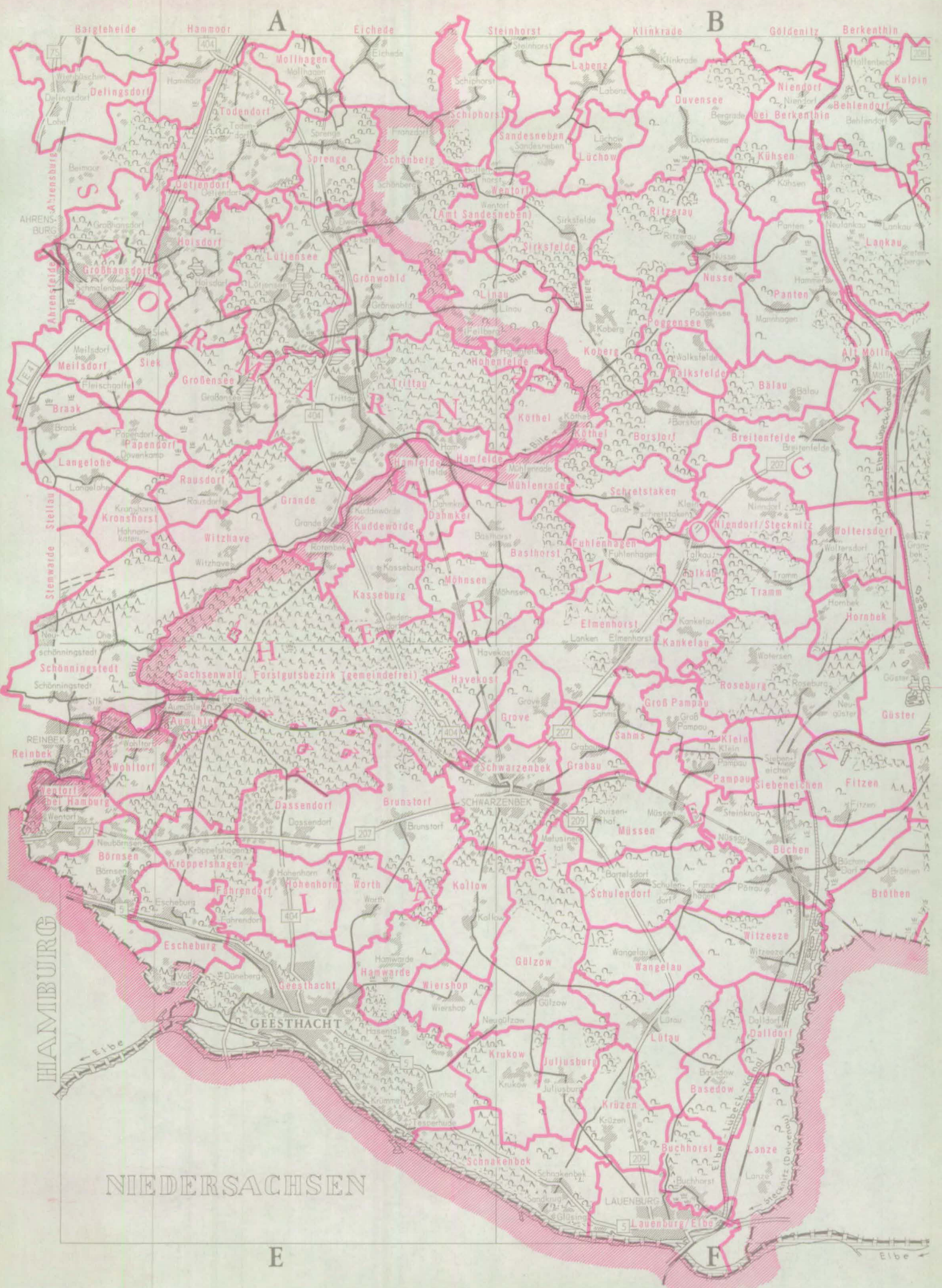


LÜBECK



- Kl.Sch. = Klein Schenkenberg
- Gr.Gr. = Groß Grönau
- Gr.Di. = Groß Disnack
- Kl.Di. = Klein Disnack
- Se. = Sehmsdorf
- Me. = Meddewade
- Kr. = Krummesse
- Sl. = Sierksrade





Bargteheide

Hammoor

A

Eichede

Steinhorst

Klinkrade

B

Göldenitz

Berkenthin

Mollhagen

Todendorf

Sprengel

Reitendorf

Hoisdorf

Großhansdorf

Meilsdorf

Siek

Langeloh

Papendorf

Rausdorf

Kronshorst

Witzhave

Schönningstedt

Schönningstedt

Reinbek

Wohlfurt

Wentorf

Börnsen

Kröpelschagen

Fahrendorf

Escheburg

Escheburg

Geesthacht

Geesthacht

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf

Wentorf

Sirkstede

Linou

Wittberg

Hohentafel

Trittau

Hamfelde

Hamfelde

Kuddewörde

Kasseburg

Kasseburg

Hayekost

Grove

Brunstorf

Brunstorf

Worth

Kollow

Hamwarde

Hamwarde

Wiershop

Wiershop

Krukow

Krukow

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

Schnakenbek

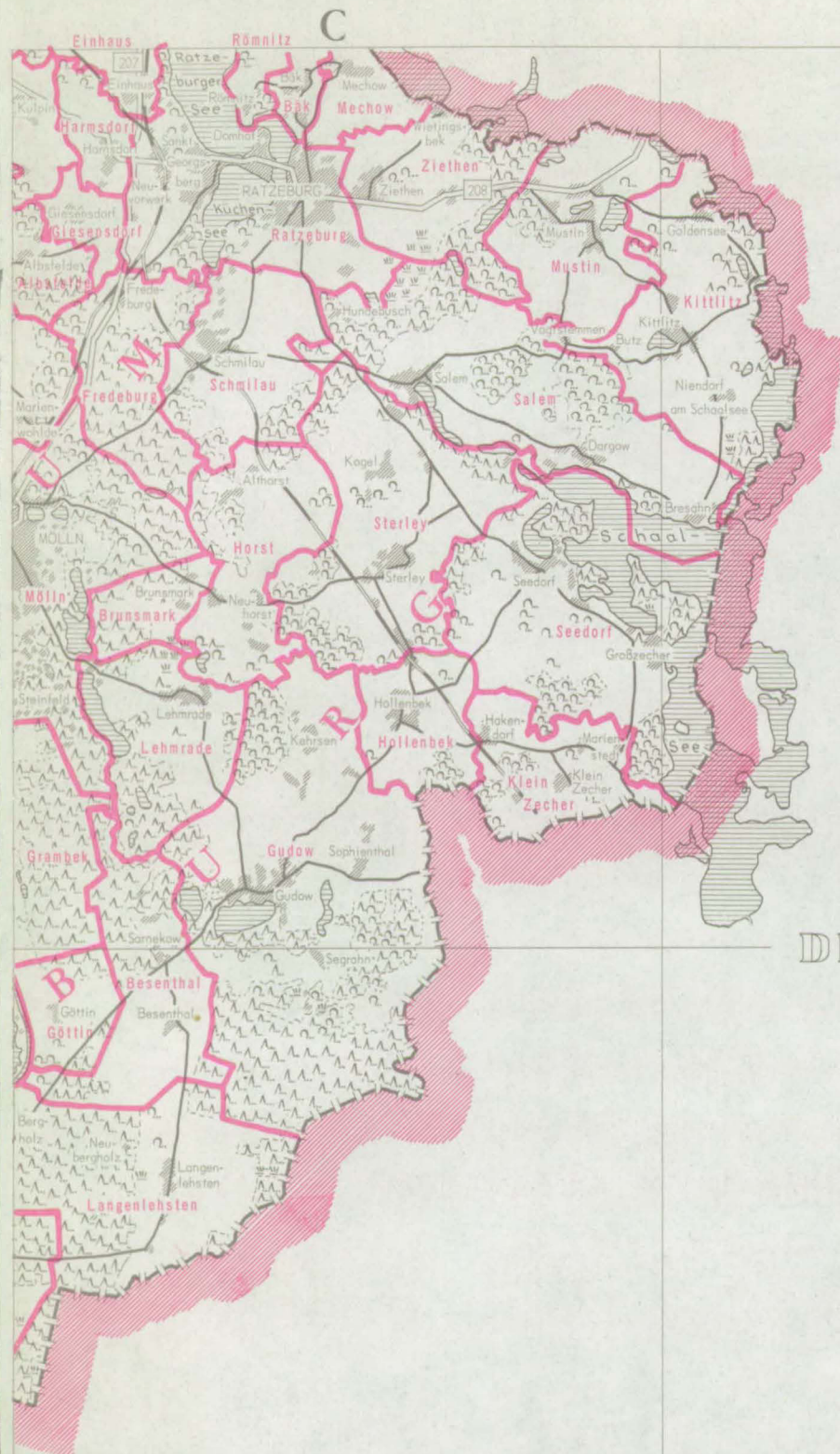
Schiphorst

Sandesneben

Sandesneben

Schönberg

Wentorf



DEUTSCHE

DEMOKRATISCHE

REPUBLIK

C

D

G

H

